

Langener Zeitung

D 4449 BX



AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER
NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer
Wochenblatt
HEIMATZEITUNG DER DREIEICH UND DER UMGEBUNG VON LANGEN

Sport
und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Interessante
Sondergastspiele
Bekannte Künstler
in der Stadthalle

Aussichten
für 1981 positiv
Baugenossenschaft zog Bilanz

Veranstaltungen

Giraffen-Aufstieg
im Bild

Aktuelles vom Sport

Nr. 52

Freitag, den 3. Juli 1981

85. Jahrgang

Auto kaputt — Geld weg

Während ein Geschädigter am 27. Juni zwischen 19.20 und 19.40 Uhr in der Ostgrube des Langener Waldsees badete und nicht auf seine abgelegten Kleider achtete, wurden diese gestohlen. Der Geschädigte fand die Kleider wieder, jedoch fehlte der Kfz.-Schlüssel und, wie er anschließend feststellen mußte, auch sein Pkw (VW-Cabrio), in dem sich u.a. eine goldene Uhr, ein Aktenkoffer und eine Brieftasche mit 100,— DM befanden. Der Gesamtschaden (ohne Pkw) betrug rund 2.500 Mark.

Der Pkw wurde unfallbeschädigt auf der BAB Frankfurt — Wiesbaden, Höhe Frankfurter Kreuz, sichergestellt. Aufgrund von Zeugenaussagen konnten zwei Personen im Alter von 20 und 35 Jahren vorläufig festgenommen werden, die den Pkw durchwühlt haben sollen. Bei dem 35jährigen handelt es sich um einen entflohenen Strafgefangenen. Der dritte Täter, der mit dem Pkw weggefahren sein soll, wird wie folgt beschrieben: 30 — 40 Jahre alt, 180 — 190 cm groß, sehr helle, mittellange Haare, Oberlippenbart, bis zum Kinn herabgezogen, schlank. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

SPD sieht sich bestätigt

Jetzt gemeinsam für rasche Realisierung sorgen

Bestätigt sieht sich Langens SPD in ihrer Haltung zum Ausbau der Nordumgehung durch die jüngste bekanntgegebenen Ergebnisse der Untersuchungen zum Ausbau dieser Straße. Nach Aussagen der Experten der Straßenbauverwaltung reicht ein lediglich zweispuriger, dafür aber kreuzungsfreier Ausbau der Nordumgehung zwischen B 3 auf der einen und dem Anschluß der K 168 (Straße nach Egelsbach) auf der anderen Seite völlig aus, um die Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen.

Die SPD weist darauf hin, daß sie sich bereits im vergangenen Jahr als erste und einzige der im Stadtparlament vertretenen Parteien für den zweispurigen Ausbau stark gemacht habe. Damals sei diese Haltung auf massive Kritik einzelner Fraktionen gestoßen. Nunmehr müsse man feststellen, daß auch nach Auffassung der Experten ein autobahnähnlicher Ausbau der Langener Umgehungsstraße ein völlig unnötiger Eingriff in Natur und Landschaft sei.

Nach Vorstellung der Straßenbauverwaltung soll die Nordumgehung in dem Abschnitt zwischen der Bundesstraße 3 und dem Anschluß der K 168 zweispurig und danach bis zur Autobahn vierspurig ausgebaut werden, um die entsprechend nach Egelsbach und Langen abzweigenden

Verkehrströme aufnehmen zu können. Dies hält man bei der SPD für eine alles in allem akzeptable Lösung, da damit das Hauptargument gegen die autobahnähnliche Planung beseitigt sei, nämlich das Abschneiden des Langener Nordens durch eine Autobahn von den angrenzenden Wald- und Naherholungsgebieten. „Wir haben immer gesagt, daß wir neben den beiden Autobahnen im Westen und Osten nicht noch Langen im Norden von einer dritten Autobahn eingeschlossen haben wollen“, so SPD-Sprecher Dr. Holger Koppe.

Um die Verkehrsströme möglichst zügig im Langen herum laufen lassen zu können, sollen die entsprechenden Anschlüsse an die Nordumgehung kreuzungsfrei ausgebildet werden, so daß also auf Ampeln verzichtet wird. Auch dies hält die SPD für einen akzeptablen Kompromiß zwischen dem Ziel des Landschaftsschutzes und den Interessen der Anwohner der Südlichen Ringstraße in Langen. Auch diese Auffassung habe Langens SPD bereits im vergangenen Jahr vertreten.

Bei der SPD hofft man, daß nach den jetzt veröffentlichten Untersuchungen der Straßenbauexperten auch bei den anderen Parteien und Fraktionen im Stadtparlament ein Umdenkungsprozeß beginne, um nunmehr gemeinsam eine vernünftige Lösung tragen zu können. Es sei zu wünschen, daß der in der Vergangenheit zum Teil unfair ausgetragene Streit um die Straße ein Ende finde und alle gemeinsam für einen möglichst schnellen Ausbau der für Langen so wichtigen Straße eingetriten.

Angesichts der gegenwärtigen Sparmaßnahmen sei es auch eine dringende Notwendigkeit, daß die Stadt Langen so schnell wie möglich ihr „Ja“ zur Planung der Nordumgehung signalisiere, da weitere Auseinandersetzungen zum endgültigen Scheitern des Projekts führen könnten. Wichtig sei auch, daß alle Parteien über ihre Bundestags- und Landtagsabgeordneten auf die entsprechenden Gremien einwirken, um Langens Nordumgehung in der obersten Priorität des Straßenbauprogrammes des Bundes halten zu können. Die SPD hat sich bereits bei ihren örtlichen Landtags- und Bundestagsabgeordneten in entsprechender Weise verwendet.

Warnung vor Betrugern!

Der Leitung des Jakob-Heil-Heims (Alten- und Pflegeheim des Deutschen Roten Kreuzes) ist gemeldet worden, daß zwei junge Männer in Langener Geschäften und möglicherweise auch in Haushaltungen um Spenden für das Heim nachgesehen hätten.

Dazu erklärt das DRK, daß weder eine Sammlung stattgefunden hat noch eine solche vorgesehen ist. Bei Leuten, die dennoch vorsprechen, muß es sich demnach um Betrüger handeln, die in die eigene Tasche wirtschaften. Das DRK warnt davor und rät, sich beim Auftauchen solcher Spendensammler mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Bedenken gegen Waldsee-Vergrößerung

Das gemeinsam vom Umlandverband Frankfurt (UVF) und der Stadt in Auftrag gegebene hydrogeologische Gutachten der Landesanstalt für Umwelt zum Ausbau des Langener Waldsees zur Regattastrecke liegt vor. Eine erste Durchsicht hat laut dem Beigeordneten Hans-Rudolf Saftig ergeben, daß eine Vergrößerung der Wasseroberfläche (d.h. sowohl die Einrichtung einer Regattastrecke als auch die Erschließung weiterer Auskiesungsflächen) nicht ohne Bedenken möglich sei. Der Gutachter schlägt für die Regattastrecke auf jeden Fall eine Reduzierung der Gesamtlänge von 2.000 auf 2.300 m vor. Außerdem

Kradfahrer stürzte

Ohne Helm, aber offensichtlich mit Alkohol, setzte sich ein Kradfahrer in der Nacht zum Samstag auf seine Maschine. Als der 28jährige Kradlenker von der Darmstädter Straße in den Leukertsweg abbiegen wollte, geriet er an die Bürgersteigkante und stürzte. Eine Blutentnahme war die unausbleibliche Folge. Seinen Führerschein ist der Fahrer vorläufig los.

Pkw-Fahrer schwer verletzt

Schwer verletzt wurde ein Pkw-Fahrer bei einem Verkehrsunfall am Montagmittag gegen 15 Uhr auf der B 486 zwischen Langen und der Auffahrt zur Autobahn. Bei dem Unfall entstand außerdem ein Sachschaden in Höhe von rund 12.000 Mark. Der aus Richtung Langen kommende Pkw-Lenker wollte sein Fahrzeug wenden und übersah dabei wohl einen in der gleichen Richtung fahrenden Lkw, so daß es zu dem Zusammenstoß kam.

Mehr Sozialwohnungen für den Westkreis

Kommunen müssen Voraussetzungen schaffen

Der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth forderte am 1. 7. die Gemeinden und Städte im Westkreis Offenbach auf, gemeinsam mit den gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften rechtzeitig die Voraussetzungen für den Bau neuer Sozialwohnungen zu schaffen.

Nach Kurths Auffassung werde der soziale Wohnungsbau bereits im kommenden Jahr durch das Sonderprogramm der hessischen Landesregierung erheblich belebt werden können. Die Landesregierung werde in den nächsten vier Jahren zusätzlich 10 000 Sozialwohnungen und damit 20 000 Sozialwohnungen insgesamt fördern. Diese Wohnungen sollen vor allem in den Gebieten mit erhöhtem Wohnbedarf, wozu das Frankfurter Umland zähle, für Wohnungssuchende mit niedrigem und mittlerem Einkommen gebaut werden. Die SPD-Fraktion beschloß nach Kurths Auskunft, eine erste Rate von 4 000 zusätzlichen Sozialwohnungen bereits im Haushalt 1982 für die Förderung vorzusehen.

Diese Mittel würden jedoch nur dann schnell wirksam werden können, wenn Städte und Gemeinden rechtzeitig die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen und mit den Trägern des sozialen Wohnungsbaus entsprechende Maßnahmen abstimmen würden. „Die Westkreisgemeinden können bei der Förderung die Nase vorn haben, wenn sie 1982 baureife Planungen vorlegen können“, betonte Kurth. Insgesamt sei das Programm, daß das Land Hessen mehr als 2 Milliarden Mark kosten werde, eine bedeutsame Anstrengung zur Verbesserung des Angebots auf dem Wohnungsmarkt. „Die SPD sollte klarmachen, daß nicht nur gespart werden soll, sondern daß zur Behebung der Wohnungsnot sogar die Mittel in Hessen verdoppelt werden,“ betonte Kurth abschließend.

Grundsteinlegung bei WABOLU

Die erste der Bundesanstalten, die ihren Sitz nach Langen verlegen, hat mit dem Bau begonnen und die Grundsteinlegung begangen, die Bundesanstalt für Wasser, Boden- und Luftthygiene, kurz WABOLU genannt. Dieses Institut des Bundesgesundheitsministeriums besteht seit 80 Jahren und ist ein wichtiges Instrument der Bundesregierung im Umweltschutz.

Der parlamentarische Staatssekretär vom Bundesgesundheitsministerium, F. Zander, betonte in seiner Ansprache, daß das Vernachlässigen der Umwelt schlimme Folgen habe. Dies sei auch allenthalben erkannt worden, und man setze alle Hebel in Bewegung, um „Gesundheit für alle im Jahr 2000“ — so heißt das diesjährige Motto der Weltgesundheitsbehörde — auch zu erreichen und zu garantieren.

Dabei gehe es dem Institut nicht um spektakuläre Erfolge und Effekthascherei, sondern man sei sich klar darüber, daß der Erfolg nur durch eine mühsame Veränderung von Umwelttrends zu erreichen sei. Neue Schäden müßten verhindert werden, wobei einiges in Bewegung zu setzen sei.

Der umfangreiche Bogen gesetzlicher Regelungen müsse beachtet und ausgeschöpft werden, wobei sich die Aktivitäten nicht nur auf das eigene Land beziehen dürften, sondern durch internationale Abmachungen zu verstärken seien.

Mit dem Bau der neuen Außenstelle in Langen, die im Ballungsgebiet Rhein-Main besonders viele Aufgaben zu erfüllen habe, werde eine Lücke geschlossen, um den ständig wachsenden Aufgabenumfang zu bewältigen. Rund 66 Mitarbeiter werden hier eine neue Wirkungsstätte finden, für die ein Betrag von 17 Millionen aufgewendet wird und die in zwei Jahren in Betrieb genommen werden soll. Das Gebäude wird einmal 2200 Quadratmeter Nutzfläche haben. Zu den Aufgaben des Instituts gehört es, den Lebensraum des Menschen in der modernen, industrialisierten Umwelt zu schützen. Besondere Schwerpunkte sind die Aufbereitung von Oberflächenwasser zu Trinkwasser, der Schutz des Bodens als Grundwasserträger vor Schadstoffen, die biologische und chemisch-physikalische Abwasserreinigung zur Verhinderung von Gewässerverschmutzung, die Erforschung der toxischen Wirkung von Wasserinhaltsstoffen und von Luftverunreinigungen.



Staatssekretär Zander bei den symbolischen Hammerschlägen zur Grundsteinlegung

Aussichten für 1981 sind positiv

Gemeinnützige Baugenossenschaft hatte Hauptversammlung

Am Mittwoch hielt die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen ihre Jahreshauptversammlung ab. Wie aus dem Bericht des Vorstandes hervorgeht, hat die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik, vor allem aber auch die Übersteuerung ihre Spuren hinterlassen. Vor allem wärmedämmende Maßnahmen durchgeführte werden. Aber auch die Neubaufähigkeit habe nicht geruht. So wurden im Jahre 1980 insgesamt 42 öffentlich geförderte Mietwohnungen und 14 Garagen fertiggestellt; 152 Wohnungen wurden modernisiert. Damit hat die Genossenschaft bis Ende 1980 insgesamt 1865 bezugsfertige Wohnungen errichtet. Der Mitgliederbestand betrug zum gleichen Zeitpunkt 2054 mit 5260 Anteilen und einer Haftsomme von 616 200 Mark.

Infolge von Veränderungen der Bewirtschaftungskosten sowie der Kapitalkosten liegen die Mieten bei den älteren Wohnungen zwischen DM 2,66 und DM 7,11 einschließlich Betriebskosten. Bei den Wohnungen, die nach dem 1. Wohnungsbaugesetz errichtet wurden, liegen die Mieten zwischen DM 2,87 und DM 5,72 einschließlich Betriebskosten. Die Mieten für frei finanzierte Wohnungen betragen DM 3,31 bis 6,80 ohne Betriebskosten.

Durch Wegfall der 10jährigen Grundsteuervergünstigung, Änderung der Betriebs- und Bewirtschaftungskosten, Erhöhung der Hypothekenzinssätze, mußten insgesamt 1 673 Mieterhöhungen vorgenommen werden. Zum 1. 8. 1980 wurden aufgrund der Änderung der Kostenansätze in der 11. Berechnungsverordnung die Mieten bei den 131 frei finanzierten Wohnungen unseres Unternehmens entsprechend den Bestimmungen des Mietgesetzes angehoben. Die hierzu notwendigen Zustimmungserklärungen der Mieter gingen ausnahmslos ein.

Aufsichtsrat und Vorstand bedauern es, wenn aufgrund gesetzlicher Verordnungen Erhöhungen notwendig sind. Beide Organe sind bemüht, die entstehenden Unkosten so niedrig wie möglich zu halten.

Obwohl es uns gelungen sei, im Jahre 1980 45 wohnungssuchende Mitglieder mit ausreichendem Wohnraum aus unserem Wohnungsbestand zu versorgen, seien noch über 100 wohnungssuchende Mitglieder registriert, die zum größten Teil ein Anrecht auf eine öffentlich geförderte Sozialwohnung hätten.

Es müsse daher an die zuständigen Gremien appelliert werden, alles in ihren Kräften stehende zu tun, damit auch weiterhin die Möglichkeit bestehe, Sozialwohnungen zu errichten.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft sei auch weiterhin bemüht, zur Deckung des Wohnungsbedarfes und zur Beseitigung von Wohnungsnotständen ihren Anteil beizutragen. So könnten innerhalb des Bebauungsplanes 22 der Stadt Langen auf genossenschaftlichem baulichem Gelände innerhalb der nächsten Jahre noch ca. 110 Wohnungen errichtet werden. Mit dem Bau der ersten 16 Wohnungen werde noch in diesem Jahr begonnen. Des weiteren sei beachtlich, in den Jahren 1981/82 ca. 60 Garagen in Langen zu errichten.

Darüberhinaus werde weiterhin die Modernisierung älterer Mietwohnungen betrieben. Mit der Modernisierung von 84 Mietwohnungen in der Südlichen Ringstraße 45-55 und Sofienstraße 16-30 sei begonnen und für die Modernisierung weiterer Wohnungen zwischenzeitlich die Anträge auf Bezuschussung gestellt worden. Die Aussichten für 1981 könnten nach den bisherigen Ergebnissen positiv beurteilt werden.

Bürgermeister dankt dem VVV

Das „Langener Ebbelwoifest“, das alljährlich Scharen von Besuchern in unsere Stadt zieht, sei trotz des feuchten und regnerischen Wetters auch diesmal wieder ein ausgesprochen gelungenes Fest gewesen, bestätigte der Magistrat der Stadt Langen in einem Schreiben an den 1. Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Werner Wienke, und drückt damit Dank und Anerkennung für die vorbildliche Organisation des Ebbelwoifestes aus. Insbesondere gelte dieser Dank auch dem Brunnwirt, Hans Hoffart, und den vielen tatkräftigen Helfern, die im Hintergrund gewirkt haben. Ein ganz besonderes Lob habe die exzellente Durchführung des Feuerwerks am Freitagabend verdient, das als Auftakt des Festes ein strahlender Höhepunkt unter vielen gewesen sei. Abschließend heißt es in dem Schreiben, daß der VVV auch im nächsten Jahr der tatkräftigen Mithilfe aller Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der Langener Stadtverwaltung versichert sein könne. Auch versäumte der Magistrat nicht, ganz besonders allen Bewohnern der Langener Altstadt zu danken, die durch die liebevolle und oft auch sehr originelle Ausschmückung ihrer Häuser, Höfe und Gärten sowie durch die Ausschmückung von Heckenwirtschäften ganz wesentlich zum Gelingen dieses Heimatfestes beigetragen hätten.

Gestern passiert - heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger auch für Sie!
Ruf: 06103 21011-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Kinder malten Ebbelwoifest

Im „Werkhof“ in der Fahrgasse wurden jetzt die Preise an die Gewinner eines Malwettbewerbes verteilt, der aus Anlaß des Ebbelwoifestes veranstaltet wurde und mit 54 Teilnehmern im Alter von 8 bis 12 Jahren einen großen Zuspruch hatte.

Viele gute Arbeiten wurden mit Farbe und Borstenpinsel erstellt, und die Jury hatte es mit ihren Entscheidungen nicht leicht. „Wie sehe ich das Ebbelwoifest“ hieß das Thema, zu dem das Riesensard, das Skipperkarussell, das Pferd beschlagen und der Budenzauber am häufigsten als Vorlagen benutzt wurden.

Der 1. Preis in Form eines Gutscheins für ein Werkhofseminar nach Wahl ging an Antje Bohnstedt, den 2. Preis — ein Buch oder ein Spiel nach Wahl — erhielt Stephanie Wardt, und der 3. Preis (Gutschein für Fahrradzubehör) konnte Oliver Pausch in Empfang nehmen. Dazu gab es für die weiteren Platzierten Trostpreise in Form von Büchern.

Mit diesem Malwettbewerb führte der „Werkhof“ die Reihe seiner gut frequentierten Aktivitäten fort. Als nächstes steht vom 27. Juli bis 1. August ein Seminar auf dem Programm mit dem Titel „Wir drucken ein Buch“.



Matinee zur Dieb-Ausstellung wird wiederholt

Am vergangenen Sonntag hatte die städtische Kulturabteilung zu einer Matinee-Veranstaltung ins Alte Rathaus eingeladen. Die erfreulich große Anzahl von kunstinteressierten Bürgern, die dieser Einladung gefolgt waren, hatte dies nicht zu bereuen. Die Ausführungen von Dr. Hans-Günter Sperlich, dem Leiter der Darmstädter Kunsthalle, über moderne Kunst und deren Stellung in Gesellschaft und Bildungssystem unserer Tage waren hochinteressant und lehrreich. Er kam dabei auch auf die im Alten Rathaus ausgestellten Werke des Malers Rolf Dieß zu sprechen und versuchte, dessen Schicksal und Werdegang — Dr. Sperlich ist wie dieser Jahrgang 1925 — anhand von Ereignissen seines eigenen Lebens nachzuvollziehen.

Er untersuchte die Stellung des Werkes von Rolf Dieß innerhalb der verschiedenen Kunstströmungen der letzten 40 Jahre, wie auf Ähnlichkeiten mit den Arbeiten anderer Künstler dieser Zeit hin und machte auch auf gewisse „Trends“ aufmerksam, die der Künstler sich zu eigen gemacht hatte.

Bei dem sich anschließenden Rundgang erläuterte Dr. Sperlich einige Bilder des Malers und unterstrich insbesondere die Bedeutung seiner späteren Werke. Er betonte dabei, daß Dieß, der vom Handwerkerlichen her sehr begabt gewesen

sei und ausgezeichnete Naturstudien angefertigt habe, seine Werke immer wieder vor der Natur überprüfte habe.

Wer diese überaus interessante Matinee-Veranstaltung versäumt hat, sich aber für moderne Kunst im allgemeinen und für die Ausstellung Dieß im besonderen interessiert, dem sei empfohlen, am Dienstag, dem 7. 7. um 19.30 Uhr zu einer Wiederholung ins Alte Rathaus zu kommen. Am Sonntag, dem 5. 7. um 10.30 Uhr, wird erneut zu einer Matinee-Veranstaltung eingeladen. Sie findet diesmal jedoch im Foyer des neuen Rathauses statt, wo der israelische Künstler, Josef Ishai Hirsch, seine dort ausgestellten Arbeiten erläutern wird. Anhand von Farbdias wird er überdies die seinem Werk zugrunde liegenden Ideen und Entwicklungen verdeutlichen. Auch zu dieser Veranstaltung sind alle kunstinteressierten Bürger sehr herzlich eingeladen.

Vogelschützer im „Gefängnis“

In dem von der Stadt zu einem Vereinshaus umgebauten ehemaligen Gefängnis in der Schretzstraße erhielt auch die Gruppe Langen des Deutschen Bundes für Vogelschutz ein Domizil. Im 1. Stock des Gebäudes ist ein Jugendraum und im Kellergerauch ein Werkstattraum eingerichtet.

Die monatlichen Informationstreffen der Gruppe finden, wie in der Vergangenheit, jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr, erstmals am 7. Juli im Jugendraum statt. Freunde sind herzlich eingeladen.

90. Geburtstag



Am heutigen 3. Juli 1981 begeht Frau Emma Exner im Jakob-Hell-Heim in der Frankfurter Straße 60 ihren 90. Geburtstag. Sie wurde in Krummhöl bei Riesengebirge geboren und kam im Jahre 1947 nach Langen. Ihr Sohn — ein zweiter Sohn ist während des Krieges vermisst —, zwei Enkel und ein Urenkel zählen zu den Gratulanten, denen sich die Langener Zeitung herzlich anschließt.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kuhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der fertigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in dem Preis sind 0,22 DM Mehrwertsteuer enthalten).
Im Postbezugs: 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

RUND UM DEN Verröhrenbrunnen

In der Schlange

Du fährst vergnügt und ferienfroh ins schöne Land hinein, und möchtest gegen Abend so am Urlaubsorte sein.

Du träumst vom Strande und vom Meer, Du stehst in einer Schlange!

Die Tachometernadel fällt von Hundert fast auf Zehn, und wenn dein Vorderfahrer hält, bleibst auch dein Wagen stehen.

Du hoffst zunächst als Optimist „das dauert nicht sehr lange“, was aber meist ein Irrtum ist: du stehst in einer Schlange!

Der Motor schweigt, es tickt die Uhr am Schaltbrett vor sich hin. Du starrst auf eine Reifenspur mit arg getriebem Sinn, und stehst — es ist nach Mitternacht — dann am Hotellempfange.

Man kennt sich aus. Der Pförtner lacht: „Sie fahren wohl in Schlange?“

So etwas nennt sich Urlaub dann, es ist der wahre Graus, und fängt's auch noch zu regnen an, na ja, dann flippst du aus. Was mach ich nur? In diesem Jahr da bleibe ich in Langen.

Ich ruh mich aus, das ist ganz klar, und spare mir die Schlangen. Herzliche Urlaubsgrüße

Her Tobias

Kunst wird „öffentlich“ gemacht

Neue Ausstellung in der „Galerie in der Mühle“

„Galerie in der Mühle“. Diesen Begriff gibt es in Langen seit etwa einem halben Jahr. Was hat es damit auf sich? Mit dem Ziel, „Kunst öffentlich zu machen“, hat Ellen de Visser in der Mühlenstraße 17 (Ecke Wiesgäßchen) in viel Eigenarbeit und mit viel Idealismus einen „Kunstladen“ eingerichtet. Die alten Räume wurden renoviert und sind allein schon wegen der guten Atmosphäre einen Besuch wert. Im Fachwerkstil ist das ganze Haus erbaut, und der Besucher findet in den verwinkelten Räumlichkeiten stets etwas Neues, was sich zu entdecken lohnt.

Die unmittelbar am Sterzbach liegende Mühle war noch bis kurz nach dem Krieg in Betrieb und verwandelte die Langener Getreideernte in weißes Mehl. Später stellte sie ihren Betrieb ein, und die Räume wurden für andere Zwecke genutzt.

Vor fast drei Jahren wurde dann von Roswitha Wink damit begonnen, zunächst antikrustikale Möbel zu verkaufen, um so zur Bereicherung des kulturellen Angebots der Stadt Langen beizutragen.

Heute — der Laden wird von Roswitha Wink und Ellen de Visser zusammen geführt — ist das Angebot ein wenig weiter gesteckt. Neben Bildern und antiken Möbeln gibt es Kristallgläser, alte Kleider, rustikale Keramik, Kissenbezüge, Stieklbilder, alte Bücher und Lampen aus Urzeits sowie liebevoll gefertigte Trockenbuntensträuße. Manche der Bilder hat Ellen de Visser selbst gemalt, andere der verkauften Gegenstände werden von ihr selbst produziert, denn: „Die Leute sollen Kontakt bekommen zur Kunst.“ So findet sich dann auch immer neben teuren Malereien ein günstiges Stück, dessen Erwerb auch für Schüler, Studenten und Leute mit geringerem Einkommen möglich ist.

Um ihr Ziel — die Popularisierung der Kunst — zu verwirklichen, führt Ellen de Visser auch Kunstkurse für Erwachsene und Schüler durch. Derzeit läuft der zweite mit großem Erfolg. Der Preis (120 Mark für zehn Abende) ist günstig, zumal der Unterricht in Gruppen mit höchstens acht Leuten durchgeführt wird. Demnach soll auch ein Aquarellkurs von Ellen de Visser im „Werkhof im Torbogen“ durchgeführt werden.

Die Aquarellkunst steht im Mittelpunkt einer neuen Ausstellung in der „Galerie in der Mühle“, die dieser Tage eröffnet wurde. Bereits zur Veranlassung fand sich eine Zahl von Interessierten ein, um die Kunstwerke von Martina Klösel (Darmstadt-Griesheim), Gisela Steiner (Dreieich) und Dagmar Steinke (Frankfurt) zu bewundern. Diese drei Künstlerinnen stellen ein buntes Dutzend Bilder in der „Mühle“ aus, die meisten ihrer Bilder haben — als weitere Gemeinsamkeit — Landschaften zum Thema, und — bis auf die Aquarelle von Dagmar Steinke, die dem Beruf der Kunstzecherin zuzurechnen — handelt es sich um Hobby-Kunstwerke.

So entstehen die Bilder von Martina Klösel aus Griesheim fast durchweg zu Hause. Die 22jährige Kinderzecherin hat in ihre stimmungsreichen Landschaftsbilder zumeist einen Baum als Mittelpunkt gesetzt. Ihre kleinförmigen Aquarelle haben einen stark graphischen Charakter, bei ihrer Entstehung wurde durchweg eine beschränkte Farbpalette verwendet.

Nach der Sommerpause wieder interessante Sondergastspiele

Beliebte und bekannte Künstler in der Stadthalle Langen

Neben dem Theaterangebot präsentiert die Stadthalle Langen ab September wieder eine Reihe von interessanten Sonderveranstaltungen mit beliebten und bekannten Künstlern.

Zum Auftakt gibt es am Freitag, dem 18. September, „Heiteren Abend“ mit Ephraim Kischon und Johanna von Koczin. Ein Abend für die große Gemeinde des Meisters des trockenmaligen Humors, die bisher — im wahrsten Sinne des Wortes — noch nicht das Vergnügen hatte, nach den Büchern, Filmen und Komödien des Autors nun auch die charmante Persönlichkeit des israeli kenneznennenden. Reizvoll kontrastiv zu des Autors „Livhaftigkeit“ wird Johanna von Koczin ihre große Ausdrucksfähigkeit bekannten und weniger bekannten Geschichten Kischons leihen.

Nach seinem großen Erfolg 1980 wird Mike Krüger am Samstag, dem 26. September auch seine neue Show „Der Gubbel“ in der Stadthalle präsentieren. „Die Nase aus Quieckborn“ bringt seine Erfolgsgeschichte dabei ebenso mit wie neue hitverdächtige Lieder. Selbstverständlich fehlen auch die Parodien mit verdrehten Texten auf Titel seiner Kollegen nicht. Das Ganze wird wieder eine tolle Mischung aus Gesang, Kabarett, Pointen, Anekdoten und Mimik für alle Freunde des „gehobenen Unsinn“, „Stauer-Fan-Club-Mitglieder“ und Freunde von „TV Quieckborn“.

Schon einmal haben die „Goldenen Gatsch“ das Langener Publikum verzaubert. Nun kommen die vier weltberühmten schwarzen Sänger mit ihrer Rhythmusgruppe wieder. Am Sonntag, dem 8. November heißt es: Bühne frei für The Golden Gate Quartet — USA. Im Rahmen ihrer 17. Konzert-Tournee durch Deutschland werden sie erneut mit Spirituals, Gospels, Swing, Jazz und Pop-Songs „ein bißchen Licht in manch dunkle Tage bringen“, wie es Orlandus Wilson, Bass

und Gründer der Gruppe, einmal treffend formuliert.

Mitrolgende Vorträge virtuoser Chorkunst, ein Fest der unverbildeten Naturstimmen erwartet die Besucher beim Konzert des Trienter Bergsteiger-Chores am Freitag, dem 11. Dezember. Der Chor, der aufgrund seines populärsten Liedes auch als „La Montanara-Chor“ apostrophiert wird, präsentiert bei seinem erneuten Auftritt in der Stadthalle nicht nur seine Berglieder und Volksweisen in unnahhämlicher Manier, die ihn in fast tausend Konzerten in der ganzen Welt berühmt gemacht hat, sondern bringt auch eine Adventsstunde abseits vom Getriebe der Zeit mit den schönsten europäischen Weihnachtsliedern.

Zum Abschluß des Sonderveranstaltungs-Ragens für 1981 in der Stadthalle Langen, der bei aktuellem Anlaß noch ergänzt wird, startet am Donnerstag, dem 31. 12. wieder ein „Großer Silvesterball“ mit dem Ric Gerty Show Sextett, der offiziellen Olympia-Band bei den Olympischen Spielen in München. Ob beim Ball „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden, bei der Funkausstellung in Berlin, beim Presseball in Mainz, bei den Filmabenden in Berlin und München oder beim Eiskunst-WM-Abschlußball, beim Tennis-WM-Abschlußball, der Eröffnung der Ifzheimer Woche, bei einer Hipparaden-Tournee mit Dieter „Thomas“ Heck oder bei Fernsehaufritten u. a. mit Michael Schanze — überall begeisterte diese internationale Showband mit bestem Ruf ihr Publikum.

Beginn sämtlicher Sonderveranstaltungen ist jeweils um 20.00 Uhr.

Beim Rabatt fällt man jetzt tiefer

Nach einem Schaden Sturz in den Keller

Eine der wichtigsten Neuerungen in der Kfz-Haftpflicht zum 1. Juli 1981 betrifft die Autofahrer, die während schadenfrei gefahren sind. Wer 10 Jahre lang keinen Unfall hatte und dann einen Schaden verursacht, wird künftig nicht mehr in die Schadenfreiheitsklasse SF 9 bei unverändertem Beitrag zurückgestuft, sondern gleich nach SF 6, wo er statt 40 bis 55 Prozent der Basisprämie zu bezahlen hat. Unverändert bleibt der Beitrag künftig nur dann, wenn der Autofahrer der neuen Höchstklasse SF 13 angehört, also mindestens 13 Jahre lang unfallfrei war.

Nach Ansicht des ADAC tritt damit für Autofahrer mit 10 bis 12 schadenfreien Jahren eine indirekte Verteuerung ein. Sie muß zu der generellen Prämienhöhung ab 1. 7. mit 4,2 Prozent und den zusätzlichen Verteuerungen durch die Neueinteilung der Regionalklassen hinzugerechnet werden, die bis zu 5,3 Prozent ausmacht.

Der Sturz in den Keller beim Schadenfreiheitsrabatt kann auch in Zukunft im Extremfall gleich fünf Beitragsklassen ausmachen, wodurch die Prämienrechnung um 15 Prozentpunkte verteuert wird. Wer jedoch schadenfrei fährt, macht nicht den gleichen Sprung nach oben, sondern muß sich Jahr um Jahr Klasse um Klasse wieder hochziehen. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Wenn ein Autofahrer in SF-Klasse 10 in zwei Jahren je einen Unfall verursacht und diesen von seiner Versicherung regulieren läßt, braucht er sieben Jahre, bis er wieder SF 10 erreicht hat. In dieser Zeit zahlt er höhere Prämien.



Der Verein der Vogelliebhaber veranstaltete am vergangenen Samstag auf seinem Zuchtgelände im Erlen für die Kinder der Mitglieder ein Sommerfest, bei dem eine Reihe von Spielen für Unterhaltung sorgte. Das Büchsenwerfen machte dabei besonders großes Vergnügen.

Wer macht mit beim „Autofreien Sonntag“

Der 27. September wurde zum autofreien Sonntag erklärt. Zahlreiche Umwelt- und Naturschutzverbände bereiten gegenwärtig Empfehlungen für ein Rahmenprogramm zur Gestaltung dieses Tages vor.

Die Stadt Langen, die im vergangenen Jahr die Initiativen der örtlichen Vereine vielfältig unterstützte, will auch diesmal wieder koordinierend tätig sein. Aus diesem Grunde wurden alle seinerzeit angesprochenen Organisationen, Gruppen und Vereine angeschrieben und gebeten, ob und in welcher Form sie einen Beitrag für den autofreien Sonntag leisten wollen.

Die Verantwortlichen würden sich freuen, wenn sich darüber hinaus aber auch solche Vereine am autofreien Sonntag beteiligen möchten, die bisher noch absichtslos standen. Sie sind herzlich eingeladen, sich möglichst umgehend mit der Stadtverwaltung, Abt. für Wirtschaft und Verkehr, Rathaus, Südliche Ringstraße 80 (Tel. 203-263), Zimmer 214 in Verbindung zu setzen.

X Halt! X
Keine Fenster wechseln
Alte Glashebe raus,
Isolierglas rein.
Einbezug ca. 1 Std.
je Fenster
THORSTEN BORCHARDT
06 11 / 77 57 95

Obst haltbarmachen — aber wie?

Obst haltbarmachen — aber wie? Die Frage stellt sich für viele, wenn sie jetzt das reiche und verlockende Angebot an Beeren, Kirschen und anderen Früchten in den Gärten und auf dem Markt betrachten.

Den Frägern kann geholfen werden: In der Verbraucherinformationstelle im Rathausfoyer liegt eine Broschüre aus „Obst haltbarmachen“. Sie informiert über den Einkauf von Frischobst und seine Eignung zum Haltbarmachen vom Einfrieren bis zum Rumtopfen, Zuckermenge, Einkochtemperatur und -dauer werden für alle Obstsorten genannt, Grundrezepte für Marmeladen, Konfitüren, Gelees und Fruchtsäfte gegeben, ebenso Tipps zum Haltbarmachen mit Zucker und Alkohol, Einlegen in Essig/Zuckerlösung und Haltbarmachen durch Dörren.

Allen Neulingen, die es mal mit „Selbstgemachtem“ probieren wollen, ist diese Broschüre sehr zu empfehlen, und sicher kann auch manche

versierte Hausfrau noch Nutzen daraus ziehen. Die Statistik zeigt eine ständig steigende Zahl der Haushalte, in denen selbst eingemacht wird. Als hauptsächlichste Beweggründe werden genannt: persönlicher Geschmack kann besser berücksichtigt werden, Menge kann individuell bestimmt werden, und Selbstgemachtes ist preiswert.

Selbstermachen ist außerdem so beliebt geworden, weil es moderne Konservierungsmethoden erlaubt, während der Obstschwemme einzufrieren sind erst in den Wintermonaten weiterzuarbeiten oder mit modernen Gerälthilfen die Kochzeit auf ein Minimum zu beschränken.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der SZ

A
Ge
hal

An
noss
lung
heng
Entw
aber
terlat
durt
tigit
higko
1980
nung
noss
zugs/
derw
mit
616 2
Inf
tung
Miet
2,66
Bei d
baug
zweis
trieb
Wohn
trieb
Du
günst
schal
zins
den
in de
terne
des

M

W
Ar
Kult
ins /
Be A
dies
zu b
Cin
Kun
lung
ret
Erk
gest
chen
gang
— ar
nach
Er
Rolf
richt
licht
dies
disel
sch
Be
tert
unte
spät
vom

De
Eisen
chen
Uhr.
„Let
zenti
Bah
mitn

Jede
belli
Abbe
Quar
infok
Abel

Darm
Brau
dies
im P



Wenn man lange genug angestanden hatte (oberes Foto), und dies taten die zahlreichen Gäste sehr geduldig, dann erreichte man ein lohnendes Ziel: einen Grill mit duftenden Hamburgern und ein köstliches Salatbuffet. Dies alles und noch viel mehr erlebten viele beim deutsch-amerikanischen Grillfest im Neurodt, das schon Tradition hat und auch dieses Mal wieder eine große Anzahl von Besuchern angezogen hatte. Das schöne Wetter und die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise zu unterhalten, trugen neben der guten Organisation zum Gelingen dieser Feste bei.



Affensprache

Grüne Meerkatzen haben einen richtigen Wortschatz, um ihre Artgenossen vor Feinden zu warnen. Dies entdeckten Biologen der New Yorker Rockefeller-Universität, als sie die Affen ein Jahr lang im Affen-Nationalpark von Kenia beobachteten. Ein rhythmisches Grunzen bedeutet „Leopard“, während das Warnwort für eine Pythonschlange aus einer raschen Folge von Zischlauten besteht. Weitere Alarmrufe gibt es für Adler, Paviane — und für Menschen. Die Meerkatzen verstehen die Worte sofort. Bei „Pythonschlange“ schauen die Affen vorsichtig im Gras umher, beim Ruf „Adler“ blicken sie zum Himmel, und beim Signal „Leopard“ rüchten sie auf den nächsten Baum.

Exakte Auskunft

Eine Leserin fragte bei einem englischen Frauenmagazin an: „Welches ist das beste Heiratsalter für eine Frau?“ Sie erhielt folgende Antwort: „Das beste Heiratsalter ist jenes, in dem ein Mann um Ihre Hand anhält!“

Appetitanreger

Der Bagdadler Kaufmann Hassan el Batu bestellte den Zimmerkellner eines renommierten Amsterdamer Hotels auf sein Zimmer, reichte ihm eine Feder und forderte ihn auf, ihm die bloßen Füße zu kitzeln, bis er genug davon habe. Der Kellner kitzelte Hassan el Batus Fußsohlen sieben Minuten lang, worauf dieser verkündete, nun könne der Kellner mit der appetitanregenden Kitzelerei aufhören. Dann bestellte der Orientale das üppigste Menü des Hauses und ließ es sich schmecken. Amsterdamer Aufenthaltes verging kein Tag, an dem der Kaufmann sich nicht wenigstens einmal Appetit „ankitzeln“ ließ.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Verordnung über das Betreten des Waldes und das Reiten und Fahren im Walde vom 13. 7. 1980 (GVBl I S. 291), hier: Entmischungsplan nach § 6 dieser Verordnung

Das Hessische Forstamt Langen hat im Einvernehmen mit den betroffenen Wildbesitzern und nach Anhörung der Städte und Gemeinden im Forstamtsbezirk sowie der Vertretungen der örtlich betroffenen Waldbenutzer einen Entmischungsplan aufgestellt. In diesem Entmischungsplan sind durch grüne Linien die Wege dargestellt, auf denen das Reiten gestattet ist. Die Waldeigentümer haben darauf verzichtet, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Waldwege für Kutschfahrer und Radfahrer nicht zuzulassen.

In dem Bezirk des Hessischen Forstamtes Langen ist das Reiten im Walde außerhalb der dafür besonders gekennzeichneten Wege verboten. Die besonders gekennzeichneten und auf dem Entmischungsplan grün dargestellten Wege werden in der Örtlichkeit demnächst durch ein schwarzes Huifeisen auf weißem Grund im Format 120 x 120 mm gekennzeichnet.

Der Entmischungsplan mit textlicher Beschreibung liegt ab Montag, dem 6. Juli 1981 bis Montag, dem 3. August 1981 öffentlich zu jedermanns Einsicht im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 214, während der Dienststunden (Montag bis Freitag von 7.30 — 12.30, 13.30 — 16.15 Uhr) aus.

Langen, den 1. 7. 1981
Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling, Bürgermeister

Betr.: Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung

1. Haushaltssatzung
Aufgrund der §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung, in der zur Zeit gültigen Fassung, hat die Stadtverordnetenversammlung am 4. Dezember 1980 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

Table with 4 columns: Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1981, im Verwaltungshaushalt, im Vermögenhaushalt, and in der Ausgabe auf. Values range from 45,673,300 DM to 9,432,900 DM.

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1981 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenhaushalt erforderlich ist, wird auf

1 600 000 DM (Hessischer Investitionsfonds) festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsmächtigungen wird auf 2 686 000 DM festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1981 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 2 000 000 DM festgesetzt.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 1981 wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundsteuer a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 204 v. H. b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 150 v. H. 2. Gewerbesteuer nach Gewerbebeitrag und -kapital 300 v. H.

Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung am 4. Dezember 1980 beschlossene Stellenplan.

Langen, den 5. Dezember 1980
Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1981 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 103 Abs. 2 HGO erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu der Festsetzung in § 2 der Haushaltssatzung ist erteilt.

Sie hat folgenden Wortlaut:
„Hiermit erteile ich die Genehmigung zur Aufnahme der in § 2 der Haushaltssatzung der Stadt Langen für das Haushaltsjahr 1981 vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von

1 600 000 DM (i.W. Einmillionsechshunderttausend Deutsche Mark) gemäß § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung.
Offenbach am Main, den 10. Juni 1981
Der Landrat des Kreises Offenbach
gez. Schmidt, Landrat“

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 6. bis 14. Juli 1981 während der Dienststunden (montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, I. Stock, Zimmer 119, öffentlich aus.

Langen, den 30. Juni 1981
Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Stadtkämmerer

Anonyme Anrufe mehren sich

Ohne Namensnennung keine Antwort möglich

In letzter Zeit kommt es immer häufiger vor, daß Anrufe über Bürgertelefon ohne Namensnennung bei der Stadtverwaltung eingehen. Nur in vereinzelten Fällen handelt es sich dabei um Äußerungen von Bürgern, die ihrem aus dem einen oder anderen Grund entstandenen Ärger auf diese Weise Luft machen wollen; im großen und ganzen sind es allgemein gehaltene Anregungen, Hinweise und Wünsche, die durchaus berechtigt sind.

Die Frage erhebt sich daher, weshalb diese Anrufer anonym bleiben. Haben sie etwa aus dem einen oder anderen Grund Angst, ihren Namen anzugeben? — Sie vergessen dabei ganz, daß es nicht möglich ist, auf ihre anonym gehaltenen Telefonate einzugehen. So könnte es u. U. vorkommen, daß manche auf den ersten Blick sehr richtig und nützlich erscheinende Anregung des Bürgers abgelehnt werden muß, weil rechtliche oder sachliche Gesichtspunkte entgegenstehen. Dies dem Anrufenden mitzuteilen ist jedoch in Ermangelung einer Anschrift unmöglich. In diesem Zusammenhang sollte auch noch einmal darauf hingewiesen werden, daß anonym gehaltene Anrufe grundsätzlich nicht bearbeitet werden, es sei denn, die „angezeigte Sache“ weist auf Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung hin. Und so verpufft manche Anregung, manch berechtigte Beschwerde und auch mancher Wunsch — anonym am Telefon vorgebracht — im wahrsten Sinne des Wortes ins Leere.

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, daß jeder, der seine Beschwerden, Anregungen und Wünsche über Bürgertelefon durchgeben will, dies über die folgende Nummer tun kann: 2 20 08. Dieses Bürgertelefon ist rund um die Uhr erreichbar; nach Ablauf der normalen

Dienstzeit werden die Gespräche auf Tonband aufgezeichnet. Alle Telefonate, die nicht anonym gehalten sind, werden am nächsten Tag sofort weitergegeben und bearbeitet. Allerdings sollte man sich merken, daß eine Weitervermittlung über die Nummer des Bürgertelefons aus technischen Gründen nicht möglich ist. Wer also ein ganz bestimmtes Anliegen hat, das er unmittelbar von dem betreffenden Sachbearbeiter geklärt haben möchte, sollte tagsüber die Nummer 20 31 anrufen oder sich — falls ihm die betreffende Durchwahlnummer bekannt ist — mit dem in Frage kommenden Mitarbeiter direkt in Verbindung setzen.

Aus der Welt des Films

Die Rückkehr zu den 36 Kammern der Shaolin (UT)
Nur die Besten überleben die gnadenlose Ausbildung. Unter ihnen Jen Chi, der tief in die Geheimnisse der Kampftechniken eindringt und dann einen erbarungslosen Feldzug gegen die Unterdrückung beginnt.

Caveman, der aus der Höhle kam (Lichtburg 1)
Prähistorische Landschaften, Vulkane und dampfende Ozeane sind die Kulisse dieses Films, in dem plötzlich auch der Mensch auftaucht. Und dann beginnt ein „Irrsinnsvorgang“.
Mein Name ist Nobody (Lichtburg 2)
Terence Hill ist wieder da. Niemand kennt ihn, wenn er auftaucht, aber jeder denkt noch an ihn, wenn er schon lange wieder fort ist. Ein heiterer Western besonderer Art.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 52 Freitag, den 3. Juli 1981

Schwächere Verkehrsteilnehmer besser schützen

Arbeitsgemeinschaft für Verkehrsfragen tagte

Der Gemeindevorstand und die Straßenverkehrsbehörde hatten auch in diesem Jahr die „Arbeitsgemeinschaft für Verkehrsfragen“ für Dienstag, den 23. 6., in das Rathaus zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bürgermeister Hans Dürner konnte neben den „ständigen“ Gästen der Egelsbacher Schulen und Schullehrer, den Vertretern der Polizei, des Kinderkassenrates und der Verkehrswohlfühl-Hessen den Vorsitzenden der Gemeindevorstandsversammlung sowie den Leiter des Ingenieur-Büros, Verkehr, Planung, Bauwesen, aus Darmstadt begrüßen, der den Generalverkehrsplan für Egelsbach erstellt hat. Der Bürgermeister stellte zu Beginn den geltenden Schulweg- und Kindergartenplan zur Diskussion und handigte den Anwesenden eine Mappe mit Broschüren für die Verkehrssicherheit aus. Erfreut konnte der Bürgermeister feststellen, daß Egelsbach so gut mit Fußgängerüberwegen und Lichtzeichenanlagen und allgemeinen Verkehrseinrichtungen ausgestattet sei, daß eine hohe Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Schul- und Kindergartenkinder, bestehe. Es sei aber noch mehr als bisher erforderlich, Radwege zu bauen. So seien weitere Fahrradwege im Zuge des Ausbaus des Kurt-Schumacher-Ringes, in der Woogstraße, im Kurt-Schumacher-Ring und in der verlängerten Theodor-Heuß-Straße vorgesehen. Außerdem werde bei dem weiteren Ausbau der K 168 an den Bau von Radwegen gedacht.

Weiterhin wurde erneut die unzureichende Verkehrssituation am Bahnübergang angesprochen und der Vorschlag überlegt, daß die Gemeindevertretung sich überlegen sollte, ob nicht doch die Mittel (Drittelanteil) in Höhe von 60 000 DM für die Verbreiterung des Überganges und Versetzung des Schrankenbalkens von der Gemeinde bereitgestellt werden sollten. Es wurde entgegen, daß es besser sei, vorrangig den Ausbau der K 168 zu betreiben, denn dann wären die innerörtlichen Verkehrsprobleme und auch das am Bahnübergang mit einem Schlag gelöst. Der Bürgermeister ließ durchblicken, daß die Aussichten für den weiteren Ausbau der K 168 gut stünden und dieser möglicherweise schneller realisiert werden könnte, als bisher angenommen wurde, zumal der neue Hessische Verkehrsminister die Beseitigung von schienenähnlichen Bahnübergängen und den Ausbau von Ortsumgehungen gefordert und in sein Programm aufgenommen habe. Außerdem wurden Möglichkeiten angeregt, verkehrsberuhigte Zonen im Ortsgebiet zu schaffen. Dies erfordere jedoch auch Investitionen infolge von Umbaumaßnahmen, denn mit

dem Aufstellen von Verkehrszeichen allein sei es nicht getan. Es wurde auch erwähnt, daß sich die ständige, seit Jahren andauernde Verkehrserziehung durch die Kindergärtnerinnen und die Jugendverkehrsschule der Polizei schon in den Kindergärten sehr vorteilhaft auf das Verkehrsverhalten der Kinder auswirke. Auch werde an die Seniorenbetreuung eine Broschüre zur Verkehrssicherheit ausgehändigt bekommen. Den Schulanfängern und den Kindergartenkindern sowie den Eltern werden — wie in den vergangenen Jahren — Schul- und Kindergartenwegpläne sowie eine Broschürensammlung ausgehändigt. Plakate, Aufkleber, gelbe Mützen und Kopftücher werden wieder bei Schuljahresbeginn besonders auf die kleinen Verkehrsteilnehmer mit der Bitte um besondere Rücksichtnahme durch die Kraftfahrer hinweisen. Abschließend nahmen der Bürgermeister und die Verantwortlichen dankend zur Kenntnis, daß die Schulwegsicherung in Egelsbach besonders anerkennend hervorgehoben wurde. Hans Dürner dankte für die rege und aufgeschlossene Aussprache und freut sich auf die nächste Runde mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für Verkehrsfragen.

Ernst Vogt 25 Jahre im Dienst

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnte am Mittwoch der büroleitende Beamte der Gemeinde Egelsbach, Ernst Vogt, aus den Händen des Bürgermeisters die Urkunde zum 25jährigen Dienstjubiläum entgegennehmen. In einer kurzen Ansprache hob Bürgermeister Hans Dürner den Werdegang Vogts hervor, der in Dornstadt/Sudetal geboren wurde. Nach Absolvierung des Realgymnasiums im Jahre 1950 erlernte Ernst Vogt bei der Langener Volksbank den Beruf des Bankkaufmanns.

Seine I. Verwaltungsprüfung legte er 1962 und die II. Verwaltungsprüfung 1965 mit Erfolg ab. In diesem Zusammenhang betonte Bürgermeister Dürner auch die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Vogt. So war er 10 Jahre als Hauptkassierer der Sportgemeinschaft Egelsbach tätig. Er ist außerdem stellvertretender Schiedsman in dem Schiedsmannsbezirk Egelsbach sowie Beisitzer im Prüfungsausschuss für Kriegsdienstverweigerer. Zu seinen Hobbies gehören Handball, Radfahren und Skatspielen. Die Glückwünsche des Personalrats überbrachte Personalratsvorsitzender Karl Wodziejek. Für die Bediensteten des Hauptamtes überreichte stellvertretender Amtsleiter Alfred Jakoubek ein Präsent; es schlossen sich dann die Glückwünsche der Mitarbeiter an.



Bürgermeister Hans Dürner gratuliert seinem bewährten Mitarbeiter zum Jubiläum.

Trainerlizenz erworben

E Birgit Schröder, die auch Kampfrichterin im Hess. Rollsportverband ist, und Alice Schumann haben vor kurzem an der Hess. Sportschule in Frankfurt ihre „Allgemeine Trainerlizenz“ erworben. Vorangegangen ist der Jugendleiterlehrgang, den beide auch mit Erfolg absolviert haben. Während Birgit Schröder die vorgeschriebenen Übungsleiter-Lehrgänge beim Hess. Rollsportverband bereits hinter sich hat, wird Alice Schumann während des Herbst-Lehrganges für Anfänger im Landesleistungszentrum Darmstadt diese Übungsleiterstunden abwickeln.

Post erfüllt Behindertenquote

Nach dem Schwerbehindertengesetz hat die Deutsche Bundespost eine Quote von 6 Prozent Schwerbehinderte zu beschäftigen, die auch erfüllt wird. Diese schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Rahmen ihres beruflichen Einsatzes auch einen Anspruch auf men der Deutschen Bundespost. Durch die Behinderung kann es bei den Lehrgängen jedoch zu Problemen kommen. Deshalb wurde im Bereich der Deutschen Bundespost im letzten Monat ein einwöchiger Lehrgang für 20 Betreuer, die Schwerbehinderte in Lehrgängen betreuen sollen, bei der Oberpostdirektion Frankfurt durchgeführt. Neben den ge-

setzlichen Grundlagen der Behindertenfürsorge, dem Umgang mit Menschen, den zwischenmenschlichen Beziehungen in Gruppen standen noch Themen wie „Erste Hilfe“ und Pflegetechniken bei Kranken — durchgeführt nach Konzepten des Deutschen Roten Kreuzes — auf dem Stundenplan. Die Behinderten, die durch diese geschulten Betreuer im persönlichen Bereich und im sozialen Umgang unterstützt werden, kamen aus weiten Teilen des Bundesgebietes in das Bildungszentrum der Oberpostdirektion Frankfurt nach Heusenstamm. Dankbar anzuerkennen ist, daß alle Betreuungskräfte sich freiwillig für diese Aufgabe gemeldet haben.

Hanno Haßloch wieder Hessenmeister

Bei den Hess. Landesmeisterschaften im Rollkunstlauf lieferten sich der Titelverteidiger Hanno Haßloch (Frankf. R.E.C.) aus Egelsbach und sein Vereinskamerad und Meister der Jahre 1975 — 1979 Dietmar Wiegand ein spannendes Duell. Das begann schon gleich bei den Pflichtfiguren. Die ersten beiden Figuren gingen an Wiegand, Haßloch konnte sich erst mit dem 3. Pflichtbogen an seinem Konkurrenten vorbeischieben. Nach dem letzten Bogen, dem Schlingeparagraf, stand er dann doch als bester Pflichtläufer fest, freilich hart bedrängt von dem Deutschen Juniorensieger von 1980 Andreas Disser von der Frankfurter TG und von Wiegand. Dieser erste Pflichtplatz gab Hanno Haßloch zwar die nötige Sicherheit für die Kür, trotzdem mußte er aber alles riskieren.



Für den Kürvortrag zog er die Startnummer fünf, Wiegand gleich hinter ihm, die sechs. So blieb bis zur Schlussminute alles offen. Hanno lief eine ausdrucksvolle, musikalische Kür mit dem Doppelpfel als Höchstschwierigkeit, die er als Einziger der sechs Herren sicher stand. Trotz kleiner Schönheitsfehler bei den Dreifachsprüngen — Tooleop und Salchow — bot er die beste Kür. Das Kampfergebn hat dies honoriert, indem es nur minimale bzw. keine Abstriche in der „B“-Note machte. Wiegand bewies einen ungeheuren Kampfsiege, war aber nicht in der Lage, an seinem Vereinskameraden vorbeizugehen. Mit dem Gewinn dieses Titels ging für Hanno Haßloch ein jahrelanger Wunsch in Erfüllung, denn im vergangenen Jahr, als er den Titel gewann, war Wiegand wegen Verletzung nicht am Start. Die beiden Rollkunstläufer, die von Werner Franz in Frankfurt trainiert werden, liegen schon seit 11 Jahren in sportlichem Wettstreit miteinander. In all den Jahren ist es Haßloch nur einmal, und zwar 1978 bei der Deutschen Meisterschaft, gelungen, sich vor Wiegand zu platzieren. Haßloch, der jetzt sein Abitur in der Tasche hat, möchte nun die Trainerlizenz erwerben. Die vorgeschriebenen Übungslehrgänge beim Hess. Rollsport-Verband hat er bereits absolviert.

Dritter Platz für Sonntag/Anthes

Bei den diesjährigen Hess. Meisterschaften, die am 27./28.6. in Hanau stattfanden, erreichte Alice Schumann, die Clubmeisterin der SCE, einen respektablen 13. Platz in der Meisterklasse Damen. Der Titelgewinn und die nachfolgenden fünf Plätze gingen alle zum gastgebenden Verein, den 1. Hanauer ERC. Darüber darf man keineswegs verwundert sein, denn Hanau hat als einziger Hess. Verein eine vereins eigene Halle. Die Sportler dort sind völlig unabhängig und können bei Wind und Wetter, im Sommer und im Winter trainieren. In der Nachwuchsklasse Herren belegte Stefan Anthes den 5. Platz. Gabi Sonntag und Stefan Anthes platzierten sich im Rolltanz in der Nachwuchsklasse auf Platz 3.

Jusos sammeln Unterschriften

Die Egelsbacher Jungsozialisten wollen am Samstag, dem 4. Juli in der Zeit von 9 bis 14 Uhr auf dem Platz am Arresthaus (Ernst-Wiegand-Straße/Kirchstraße) einen Informationsstand errichten, an dem über die Startbahn West informiert werden soll. Außerdem soll eine Liste aufgelegt werden, in der jeder Unterschrift gegen den Bau protestiert werden kann.

Gemeindebücherei geschlossen

Die Gemeindebücherei ist vom 13. Juli bis 22. Juli geschlossen. Frau Asbrand nimmt während dieser Zeit ihren Urlaub.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Alten Programm der Gemeinde Egelsbach

Liebe ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach laden wir Sie auf vielfachen Wunsch am Freitag, dem 7. August wieder zu einer Fahrt mit dem Sonderzug „Deutsche Weinstraße“ nach Oberkirch/Schwarzwald ein.

Zunächst geht es ab Bahnhof Egelsbach um 7.28 Uhr mit einem Fahrplannäherigen Zug zum Hauptbahnhof Darmstadt. Dort wird in den Weinstraßenzug umgestiegen. Für Egelsbacher sind hier zwei Wagen reserviert. Die Ankunft in Oberkirch ist gegen 11.15 Uhr. Vom Bahnhof Oberkirch sind nur einige Minuten bis zur Stadthalle. Dort wird gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Zur Auswahl werden angeboten: Schnitzel, Wiener Art, DM oder Jägerbraten 13,50 DM oder Kalbsrahmbraten 14,50 DM. Beilagen: Pommes frites bzw. Salzkartoffeln und Mischgemüse. Bei der Anmeldung ist zur Vorbestellung bereits die gewünschte Mahlzeit anzugeben. Das Geld für das Mittagessen wird unterwegs im Zug gegen die Ausgabe von Essensgutscheinen kassiert. Es ist möglichst abgezählt bereitzuhalten.

Nach dem Mittagessen lädt Oberkirch zum Verweilen ein. Es liegt an der Badischen Weinstraße in der landschaftlich reizvollen und klimatisch günstigen Vorbergzone des Schwarzwaldes, inmitten von Reb- und Obstbäumen aller Art und den bewaldeten Höhen des Rhenchales. Die Landschaft ist geprägt vom Obst- und Weinbau. In Oberkirch ist der größte Erdbeermarkt Deutschlands.

Außerdem wird folgendes Programm angeboten: Besuch einer Edelbranntweinbrennerei (Unkostenbeitrag 3,- DM), Besichtigung einer Bildschneiderei (kostenlos), Besuch einer Ölmühle (Transferkosten 2,- DM), Spaziergang durch Oberkirch mit Besichtigung des Stadtparks und der Kuranlagen. Möchten Sie an einem der Punkte teilnehmen, dann geben Sie dies bei Ihrer Anmeldung bekannt.

Selbstverständlich können die Teilnehmer sich den Nachmittag auch nach eigenen Vorstellungen gestalten; denn Oberkirch erhebt für sich den Anspruch „Gastlichkeit ist Spitze“.

Die Rückfahrt wird voraussichtlich gegen 16.45 Uhr angetreten, so daß der Sonderzug gegen 20.15 Uhr wieder in Darmstadt sein dürfte. Um 20.22 Uhr wird von Darmstadt dann die Heimreise mit dem Zug angetreten.

An dieser Fahrt können alle Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnehmen, die 70 Jahre alt sind. Witwen und Witwer, die selbst dieses Alter noch nicht erreicht haben, deren Ehegatten aber heute 70 Jahre alt wären, können selbstverständlich auch an dieser Fahrt teilnehmen. Der Unkostenbeitrag beträgt 20,- DM und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen werden entgegengenommen am Montag, 13.7.; Dienstag, 14.7. und Mittwoch, 15.7., jeweils von 9 bis 12 Uhr beim Pförtner im Rathaus. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Plätze. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer HOCHZEIT sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Michael Werkmann und Frau Petra geb. Henrich
Egelsbach, im Juni 1981

WOLFGARTENSTRASSE 34
6073 Egelsbach
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Juli 1981, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Stefan Bareuther wurde Hess. Meister

Bei den Hessischen Meisterschaften der Leichtathleten im oberhessischen Oelsuhl, direkt an der Zonenregion gelegen, gab es eine Fülle erstklassiger Leistungen. Es dürften überhaupt die bisher qualitativ besten Titelkämpfe der Hessischen Leichtathletik-Verbände gewesen sein.

Für Spitzenergebnisse sorgten auch Hans Jürgen Gleichmann und Stefan Bareuther von der SG Egelsbach. Für Gleichmann war es praktisch der erste ernsthafte Wettkampf in dieser Saison, da er in den letzten Wochen nur wenig Zeit für Training und Wettkampf hatte. Nach sicherem Vorlaufstieg in 14,7 Sek. über 110 m Hürden wollte er es im Endlauf wissen und endlich die Qualifikation (14,6 Sek.) für die Deutschen Meisterschaften unterbeten.

Nach gutem Start lag der Egelsbacher hinter dem ersten Hürde gleichauf mit Scholz und Rechner (beide Eintracht Frankfurt), die klare Favoriten in diesem Lauf waren. An der zweiten Hürde warf es Gleichmann fast von der Bahn, als er voll in die Hürde lief. Nach einer solchen Situation ist es für einen Hürdenläufer sehr schwer, wieder in den richtigen Rhythmus zu kommen. Mit einer großen körperlichen Leistung durchlief Gleichmann als Dritter, allerdings klar hinter den Frankfurter (13,6 und 13,8 Sek.), mit sehr guten 14,4 Sek. das Ziel.

Favorit über die 400 m Hürden war Stefan Bareuther, nachdem der Europarekordler Harald Schmidt nicht am Start war. Nach einem leichten Vorlaufstieg wollte Bareuther im Endlauf endlich eine 5er Zeit laufen. Ähnlich wie Gleichmann kam er an der ersten Hürde in Schwierigkeiten und mußte so in einem 16er-

Verführer lauern

Bisher hat sich die Drogensucht nicht wirkungsvoll eindämmen lassen. Auch nicht bei jungen Menschen, die am meisten gefährdet sind. Den Eltern geht oft erst „ein Licht auf“, wenn es zu spät ist. Warum konnten sie die körperlichen und seelischen Veränderungen bei ihrem sichtlich gewordenen Kind übersehen?

Ein Grund ist sicher, daß sie selbst zu wenig davon wußten. Vielleicht hatten sie deshalb den Gedanken verdrängt, daß auch ihr Kind der Versuchung nicht widerstehen würde.

Herr Möllenberg von der Deutschen Angestellten Krankenkasse Langen stellt dazu eine neue DAK-Gesundheitschrift vor, die Ursachen und Wirkungen aufzeigt: „Alltagsdrogen und Rauschmittel“. Damit will die DAK vor allem das Gespräch zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern auslösen; auch Erzieher in Schulen und Leiter von Jugendgruppen sind damit angesprochen.

Die DAK-Schrift ist erhältlich in der Geschäftsstelle in Langen, Bahnstr. 28 (Tel.: 0 61 03 / 2 30 41). Sie kann einzeln oder für Klassen und Jugendgruppen in größerer Anzahl angefordert werden.

August Rösner

durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit Ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren Dank aus.

Anne Kräupl
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Verführer lauern

Bisher hat sich die Drogensucht nicht wirkungsvoll eindämmen lassen. Auch nicht bei jungen Menschen, die am meisten gefährdet sind. Den Eltern geht oft erst „ein Licht auf“, wenn es zu spät ist. Warum konnten sie die körperlichen und seelischen Veränderungen bei ihrem sichtlich gewordenen Kind übersehen?

Ein Grund ist sicher, daß sie selbst zu wenig davon wußten. Vielleicht hatten sie deshalb den Gedanken verdrängt, daß auch ihr Kind der Versuchung nicht widerstehen würde.

Herr Möllenberg von der Deutschen Angestellten Krankenkasse Langen stellt dazu eine neue DAK-Gesundheitschrift vor, die Ursachen und Wirkungen aufzeigt: „Alltagsdrogen und Rauschmittel“. Damit will die DAK vor allem das Gespräch zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern auslösen; auch Erzieher in Schulen und Leiter von Jugendgruppen sind damit angesprochen.

Die DAK-Schrift ist erhältlich in der Geschäftsstelle in Langen, Bahnstr. 28 (Tel.: 0 61 03 / 2 30 41). Sie kann einzeln oder für Klassen und Jugendgruppen in größerer Anzahl angefordert werden.

August Rösner

durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit Ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren Dank aus.

Anne Kräupl
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

SGE ist im Kreispokalendspiel

Auch in der dritten Runde auf Kreisebene blieb die SGE gegen den A-Klassenvertreter TG Bessung klar erfolgreich. Allerdings hatten die Gastgeber diesmal wesentlich mehr Widerstand zu überwinden als zuvor gegen Traisa und Rohrbach. Die knappe 1:0-Führung zum Seitenwechsel war zwar mehr als verdient, aber der Gast hätte ebenfalls bei zwei guten Möglichkeiten zum Erfolg kommen können. Nach dem Wechsel setzte sich dann doch die routiniertere Spielweise der Gastgeber durch, jedoch steckten die Besessungen in Runde 4 bereits in das Endspiel des Kreises Darmstadt, das wahrscheinlich Ende Juli auf neutralem Platz stattfindet. Der Gegner steht zwar im Augenblick noch nicht fest, dürfte aber mit großer Wahrscheinlichkeit SC Viktoria Griesheim heißen. Also vor Beginn der neuen Punktrunde noch ein Pokalknüller.

Die SGE trat mit der gleichen Elf an wie gegen Rohrbach: Elsinger, Janocha (54. Wieting), Thomin, Schneider, Wobst, Ohlein, Zink, Graf, W. Heck, Staudt und Wannenmacher. Jimmy Schneider trug an diesem Tag zum letzten Mal das Trikot der SGE, er kehrt zu seinem Heimatverein Spvgg. 03 Neu-Isenburg zurück.

Von Beginn an spielte die SGE überlegen, doch die Angriffe waren meist zu breit angelegt und blieben zunächst recht ungefährlich. In der 18. Minute fiel die 1:0-Führung. Nach einer gut herangebrachten Rechtsflanke von Werner Staudt hob Günter Zink aus der Luft den Ball ins Bessung-Gebäude. Das 2:0 fiel erst nach der Pause in der 50. Minute durch Willi Heck. Dazu hatte sich der SGE-Spieler zuvor bereits durch einen eigenmächtig freigespielten, für Michael Janocha (54. Minute) und dieser war es dann auch, der das 3:0 in der 68. Minute markierte, als er sich eine schwache Abwehr erließ und sauber vollendete. Günter Zink's Gewaltschuß lag in der nächsten Minute etwas zu hoch, und gegen die Egelsbacher Deckung, die sehr lose die Bessung Angreifer markierte, gelang in der 74. Minute der 3:1-Anschlußtreffer. Willi Heck und „Charly“ Graf trafen in der 76. und 82. Minute nur das Auswärtstor. Zwischenzeitlich wurde der Auswärtstorwart Bannert, dazwischen aber hätte wieder Perschner (LG Frankfurt) 2,25 m. Lester Washington (LG Frankfurt) gewann die 100 m in 10,3 sek. Selten gab es bei so einer Meisterschaft solch hervorragende Ergebnisse.

Andrea Beckers und Uwe Schmitt vom Turnverein Langen, die beide der Juniorenklasse angehören, nahmen an dieser Meisterschaft teil. Andrea Beckers startete am Samstagvormittag beim 1500-m-Lauf der Frauen. In einem klug eingeteilten Rennen belegte sie in ausgezeichneten 4:41,5 min ganz überraschend den 5. Platz. Diese Zeit ist neue Bestzeit für sie und Qualifikation für die Deutsche Juniorenmeisterschaft, die am 29. und 30. August in Koblenz stattfindet. Es siegte Birgit Friedmann (Eintracht Frankfurt) die Weltmeisterin über 3000 m. Damit hat Andrea Beckers in diesem Jahr neben den 3000 Metern auch über 1500 Meter einen großen Sprung nach vorne gemacht.

Am Sonntag startete Uwe Schmitt bei den Männern über 400 Meter. Es wurden vier Vorläufe durchgeführt. Entgegen den Bestimmungen in der Ausschreibung, in der es heißt „Zwischenläufe werden nicht durchgeführt“, setzte der Veranstalter zwei Zwischenläufe ein. So mußten die Athleten zwischen 9.45 Uhr und 14.40 Uhr — in-

Verführer lauern

Bisher hat sich die Drogensucht nicht wirkungsvoll eindämmen lassen. Auch nicht bei jungen Menschen, die am meisten gefährdet sind. Den Eltern geht oft erst „ein Licht auf“, wenn es zu spät ist. Warum konnten sie die körperlichen und seelischen Veränderungen bei ihrem sichtlich gewordenen Kind übersehen?

Ein Grund ist sicher, daß sie selbst zu wenig davon wußten. Vielleicht hatten sie deshalb den Gedanken verdrängt, daß auch ihr Kind der Versuchung nicht widerstehen würde.

Herr Möllenberg von der Deutschen Angestellten Krankenkasse Langen stellt dazu eine neue DAK-Gesundheitschrift vor, die Ursachen und Wirkungen aufzeigt: „Alltagsdrogen und Rauschmittel“. Damit will die DAK vor allem das Gespräch zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern auslösen; auch Erzieher in Schulen und Leiter von Jugendgruppen sind damit angesprochen.

Die DAK-Schrift ist erhältlich in der Geschäftsstelle in Langen, Bahnstr. 28 (Tel.: 0 61 03 / 2 30 41). Sie kann einzeln oder für Klassen und Jugendgruppen in größerer Anzahl angefordert werden.

August Rösner

durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit Ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren Dank aus.

Anne Kräupl
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Wolfgang Rösner
geb. Hofmann
im Alter von 87 Jahren.

Andrea Lang Hessische Vizemeisterin

Am vergangenen Wochenende wurden die Hessischen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer und Frauen in Oberhulda ausgetragen. Bei diesen Meisterschaften gingen viele Spitzensportler an den Start. Unter ihnen Klaus Ploghaus, Gerd Nagel, Birgit Friedmann und nicht zuletzt auch Harald Schmid. Die Wettverhältnisse waren nicht unbedingt als optimal zu bezeichnen, aber sie waren gut genug, um es zu spannenden und leistungsstarken Wettkämpfen kommen zu lassen.

Die SSG war an diesem Wochenende durch drei Aktive vertreten. Den wohl bedeutendsten Erfolg erzielte hier die Juniorin Andrea Lang in ihrer Spezialdisziplin, dem 800-m-Lauf. Bedingt durch die im Vergleich zu anderen Disziplinen geringe Teilnehmerzahl wurde nur ein Lauf als Endlauf gestartet. Die hohe Favoritin Birgit Friedmann, die derzeit zu Europas besten Mittelstrecklerinnen zählt, setzte sich sofort an die Spitze und war bereits nach 400 m nicht mehr einzuholen. Andrea Lang arbeitete sich bis auf den dritten Platz vor und konnte sich vom überragenden Birgit Friedmann abgeben, und so konnte Andrea Lang ungefährdet an zweiter Stelle das Ziel überqueren. Ihre Zeit liegt allerdings noch unter ihren Möglichkeiten. Trotzdem beweisen die 2:16,2 Min. Andrea Langs derzeitige gute Form.

Sie lief am Vortag auch die 1500-m-Strecke in einer Zeit von 4:48,6 Min. und hat sich damit für die Süddeutschen Junioren-Meisterschaften qualifiziert.

Die beiden anderen Vertreter der SSG konnten zwar nicht in dem Maß in den Ausgang der Wettkämpfe eingreifen, wohl aber ebenfalls ihre gute Form beweisen. Armin Purucker und Stephan Schmitt nahmen am Dreisprung teil. Man kann sagen, daß an diesem Wettkampf alle teilnahmen, was in Hessen Rang und Namen hat. Armin Purucker konnte hier nach seinem dritten Versuch eine Weite von 13,35 m verzeichnen. Auch für ihn ist dies noch lange nicht die Leistungsgrenze.

Stephan Schmitt, der an diesem Tag wieder einmal nicht mit seinem Anlauf zureichkam, konnte sich nur knapp über die 13 m retten und beendete den Wettkampf mit der Weite von 13,07 m. Stephan Schmitt startete zusätzlich noch über 100 m. Das große Teilnehmerfeld war reich mit Spitzenläufern bestückt, wie auch die Endlauf-siegerzeit von 10,3 Sek. beweist. Der im ersten von acht Vorläufen startende Schmitt konnte mit den erreichten 11,4 Sek. nicht den Zwischenlauf erreichen, bestätigte aber einmal mehr seine derzeit sehr konstante Form.

Alles in allem waren diese Hessischen Meisterschaften wirklich schenswert. Dies wurde auch durch eine relativ hohe Zuschauerbeteiligung bestätigt. Am Sonntag waren zeitweise 300 bis 400 Zuschauer anwesend. Es wäre sehr wünschenswert, öfter einmal auf Leichtathletikfesten eine solche Kulisse vorzufinden.

Ehrlicher Finder
James Morrison in Newark (New Jersey) verlor seine Brieftasche mit 32 Dollar. Einige Tage später erhielt er per Post die leere Brieftasche zurück. In dem Brief war ein Hinweis, daß er die 32 Dollar auf ein Pferd gesetzt. Wenn das Tier gewinnt, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

SG Egelsbach in der 4. Pokalrunde

lierte ohne zu überzeugen das Spielgesehenen. Zur Halbzeit lag man mit nur einem Tor (8:9) im Rückstand, und keiner glaubte so recht, daß im Rückstand der nächsten Runde noch einmal in Gefahr kommen könnte. Doch es wurde noch einmal spannend. Die SKG Erfelden kämpfte jetzt und versuchte das Steuer herumzureißen. Es schien sogar zu gelingen. Bis zur 40. Minute führten die Gastgeber mit 13:10, und es fehlten ihr nur noch zwei Tore zum Gleichstand. 20 Minuten waren noch zu spielen, eine Ewigkeit.

In dieser entscheidenden Phase gelang Peter Süss zwei wichtige Tore zum 12:13, und wenig später gelang sogar der Ausgleich. Damit war die Zwischenkraft der SKG Erfelden gebrochen. Zwar ging sie immer wieder knapp in Führung, doch die SG Egelsbach ließ keinen entscheidenden Vorsprung mehr zu. Mit etwas mehr Konzentration wäre zum Schluß sogar ein Sieg möglich gewesen. Doch das Weiterkommen in die nächste Pokalrunde war wichtiger und das hatte man ja dann am Ende auch erreicht, trotz der 18:19 Niederlage.

Zu erwähnen sei noch, daß Thomas Lorenz sein erstes Tor im Kreise der ersten Mannschaft erzielte. Haupttorschützen in beiden Spielen waren Klaus Süss, Peter Süss, Walter Meinelt und Jürgen Wobst.

Die nächste Pokalrunde findet erst wieder im August statt. Der Gegner steht noch nicht fest, in den beiden Pokalspielen kamen folgende Spieler zum Einsatz: Mix, Steinbacher, K. Süss, P. Süss, Welz, Becker, Gaußmann, Meinelt, Schroth, Bohn, Lorenz, Webert, Kintscher und Schumann.

TV-Leichtathleten erfolgreich bei Hessischen Meisterschaften

Eine Fülle herausragender Leistungen zeigten Hessens Leichtathleten bei der Landesmeisterschaft der Männer und Frauen, die am 27. und 28. Juni auf der Kunststoffanlage in Oelsuhl stattfand. So erzielte der Hammerwerfer Klaus Ploghaus (ASC Darmstadt) mit 80,56 m eine Jahresweltbestleistung. Im Hochsprung erreichte Gerd Nagel (LG Frankfurt) 2,25 m. Lester Washington (LG Frankfurt) gewann die 100 m in 10,3 sek. Selten gab es bei so einer Meisterschaft solch hervorragende Ergebnisse.

Andrea Beckers und Uwe Schmitt vom Turnverein Langen, die beide der Juniorenklasse angehören, nahmen an dieser Meisterschaft teil. Andrea Beckers startete am Samstagvormittag beim 1500-m-Lauf der Frauen. In einem klug eingeteilten Rennen belegte sie in ausgezeichneten 4:41,5 min ganz überraschend den 5. Platz. Diese Zeit ist neue Bestzeit für sie und Qualifikation für die Deutsche Juniorenmeisterschaft, die am 29. und 30. August in Koblenz stattfindet. Es siegte Birgit Friedmann (Eintracht Frankfurt) die Weltmeisterin über 3000 m. Damit hat Andrea Beckers in diesem Jahr neben den 3000 Metern auch über 1500 Meter einen großen Sprung nach vorne gemacht.

Am Sonntag startete Uwe Schmitt bei den Männern über 400 Meter. Es wurden vier Vorläufe durchgeführt. Entgegen den Bestimmungen in der Ausschreibung, in der es heißt „Zwischenläufe werden nicht durchgeführt“, setzte der Veranstalter zwei Zwischenläufe ein. So mußten die Athleten zwischen 9.45 Uhr und 14.40 Uhr — in-

Tennis-Klubmeisterschaft vor dem Finale

Die Herrenmannschaft des TKL spielte in der abgelaufenen Medenrunde eine sehr gute Rolle und konnte hinter dem Meister TC Maiental den zweiten Platz belegen. Das stark verjüngte Team aus Langen hat nun die Chance, über ein Ausscheidungsspiel gegen den TC Waldschwimmbad doch noch den Sprung in die Gruppenliga zu schaffen. Aus unerklärlichen Gründen wurde entgegen dem vom Klassenleiter zuerst angegebenen Termin, 21. Juni, das Spiel im August neu angesetzt.

Coach Georg Becker und die Spieler Bernd Hoffmann, Stefan Gruler, Uli Guldner, Thomas Schwarze, Michael Mewes und Routinier Ernst Kreinberg werden alles versuchen, sich selbst und dem Klub im 75. Jubiläumjahr durch einen Platz in der Gruppenliga ein schönes Geschenk zu bereiten.

Die 1. Senioren-Mannschaft, in der Gruppenliga spielend, hatte dieses Jahr einen sehr schweren Stand. Nur knapp konnte der Klassenhalt sichergestellt werden. Gegen die renommierten Teams von Rot-Geib Frankfurt, HTC Limburg, TC Bad Homburg und TC Oberroden wurden zwar respektable Ergebnisse erzielt, doch der einzige Sieg gegen Limburg reichte schließlich für ein weiteres Jahr Gruppenliga.

Die 1. Damenmannschaft nimmt mit 3,3 Punkten in der Bezirksklasse A einen gesicherten Mittelplatz ein. Siege gegen Himbach, Gelnhausen und Waldschwimmbad steben Niederlagen gegen Maiental, Offenbach und Gravenbruch gegenüber.

Am vergangenen Wochenende wurden bei strahlendem Wetter die Klubmeisterschaften der Senioren gestartet. Während die Beteiligung der Herren mit 27 Meldungen für die Einzel ungewöhnlich hoch war, konnte bei den Damen die Mindestzahl von 8 Meldungen leider nicht erreicht werden.

Für das Endspiel im Mixed am morgigen Samstag um 14 Uhr haben sich bereits die Paare Johanna Kühn/Hans-Jörg Muschelknecht und das Ehepaar Neißendorfer qualifiziert. Das Endspiel im Herrendoppel bestreitet am Sonntag Hans-Jörg Muschelknecht mit seinem Partner Wilhelm Herth gegen Hans Würschinger/Karl Schwarze. Überraschend konnte kein Spieler der 1. Seniorenmannschaft dieses Endspiel erreichen. Die vier genannten Finalisten gehören alle der 2. Seniorenmannschaft an.

Für die Entscheidung im Herren-Einzel, das ebenfalls am Sonntag ausgetragen wird, kommen noch fünf Spieler infrage. Die Endspieelpartner werden am Samstag ermittelt, wobei folgende Spieler ihre Chance wahrnehmen wollen: Dr. Gerhard Mühl, Reinhold Neißendorfer, Hans-Jörg Muschelknecht, Helmut Gärtner und Karl Schwarze.

A
G
h
A
n
o
s
s
l
u
n
g
h
e
r
v
e
r
t
e
r
l
e
r
d
u
n
g
t
i
g
k
e
n
h
i
g
h
1
9
8
0
n
u
n
h
u
n
g
n
u
n
z
u
g
s
d
e
r
m
i
t
6
1
6
;
I
n
t
u
n
g
M
i
e
t
2
6
6
B
e
i
d
a
u
s
z
w
e
i
t
r
i
e
t
W
o
h
t
r
i
e
t
D
i
g
ü
n
s
s
e
h
a
n
n
t
e
r
n
d
e
s
t
M
W
A
u
K
u
l
t
u
r
i
n
s
B
e
i
d
i
e
s
z
u
t
G
ü
n
K
u
n
s
t
l
u
n
g
r
e
r
E
r
k
e
s
t
s
c
h
e
r
g
a
n
z
a
n
n
a
c
h
E
r
o
l
f
r
i
c
h
l
i
c
h
d
i
e
s
e
s
i
c
h
B
e
t
r
i
e
t
u
n
t
e
r
s
p
ä
t
v
o
m
D
e
E
i
s
e
c
h
e
n
U
h
r
L
e
z
t
e
n
t
B
a
h
m
i
t
J
e
d
e
b
e
i
l
i
g
e
n
A
b
b
e
Q
u
a
r
t
I
n
f
o
r
m
A
r
b
e
i
B
e
z
u
g
d
i
e
s
e
s
i
m
P
r
i
n
t

Zirkus
Abschlußfest '81
Wo ? In Egelsbach — an der Weidhütte
Wann ? Am Samstag, 4. Juli Beginn 17.00 Uhr
Parken ? Bitte am Flugplatz!
Was ? Erleben Sie ein bühnen Zirkusatmosphäre, und lassen Sie sich von Clowns und Prinzessinnen in die Welt des Zirkus entführen.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt durch Grillwürstchen und Getränke.
Außerdem gibt es wieder einen Film und eine Tombola.
Sie sind herzlich eingeladen!
Die Kinder und Betrauer der FERIENSPIELE

A Gute Leistungen beim Vereinssporttag der SSG

Alljährlich veranstaltet die Sport- und Sängergemeinschaft Langen vor Beginn der Sommerferien ihren Vereinssporttag, der die Jugendlichen aller Abteilungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zu sportlichem Wettkampf zusammenführt. Vor einer stattlichen Zuschauerkulisse — vornehmlich Muttis und Vatis der Teilnehmer — mußte der Vereinsnachwuchs in diesem Jahr im Freizeitzentrum verschiedene Wettbewerbe im leichtathletischen Dreikampf bestreiten. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Heinz Spengler liefen die Wettbewerber für weit über hundert Teilnehmer in zwölf Altersklassen reibungslos ab, gut organisiert durch die Helfer der Leichtathletikabteilung, die Höhen, Weiten, Laufzeiten zu messen, zu notieren und auszuwerten hatten.

Im Wettkampfbüro stellten fleißige Hände die Ergebnisse zusammen, schrieben Auswertungslisten und ermittelten die so wichtigen Punkte. Ergebnis: siebenundzwanzigmal wurden die Bedingungen für das goldene Dreikampfabzeichen erfüllt, fünfundvierzig Teilnehmer errangen das Dreikampfabzeichen in Silber, und das bronzene Dreikampfabzeichen wurde sechszwanzigmal errungen. Daß so viele Teilnehmer die für die Erringung des Dreikampfabzeichens erforderliche Punktzahl erreichten, ist für die Verantwortlichen erstausnehmlich und erfreulich zugleich, für die Teilnehmer selbst eine Bestätigung ihres sportlichen Könnens.

Die abschließende Siegerehrung brachte noch einmal viel Applaus für die gezeigten Leistungen; freudestrahlend nahmen die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten Urkunden und Medaillien aus der Hand des Sportausschubvorsitzenden Herbert Kunz entgegen.

Hier noch einmal das Gesamtergebnis: Weibliche Jugend Jahrgang 1975: Kerstin Lange, Nadin Wunderlich (beide Silber), Jahrgang 1974: Manuela Schubert, Nadja Drexler (beide Silber), Nicola Raschik (Bronze). Jahrgang 1973: Sandra Röttgen (Gold), Christine Elger, Manuela Jugenddorf (beide Silber), Jahrgang 1972: Kerstin Passmann, Nico Heer, Andrea Kauf, Susanna Wöllner, Alexandra Wolf (alle Gold), Heike Zimmermann (Silber), Sabine Reiser, Stefanie Warritt, Christine Weber, Marion Helfmann, Marion Bärli, Silke Walter, Kerstin Walter (alle Bronze).

Jahrgang 1971: Sibylle Jähner, Anja Gerhardt, Petra Seidel (alle Gold), Susanne Jakob, Daniela Wolf, Andrea Schneemöller, Ute Warmt (alle Silber). Jahrgang 1970: Ilona Lang, Nico Breidenbröcker, Andrea Wunderlich (alle Gold), Birgit Beck, Sandra Zink, Sabrina Schulz (alle Silber), Birgit Häcker, Alexandra Hochheimer (beide Bronze). Jahrgang 1969: Katja Neubecker, Petra Lang, Regine Gleisberg (alle Silber), Anja Klingenschmidt, Karin Kohl, Diana Jakob (alle Bronze). Jahrgang 1968: Silvia Block, Ute Reichert (beide Gold). Jahrgang 1967: Gabriele Jeromin, Heike Draiker, Carmen Enders (alle Gold), Tanja Spengler (Silber), Daniela Isik, Heike Klingenschmidt (beide Bronze). Jahrgang 1966: Carmen Herrisch, Claudia Hochheimer (beide Bronze). Jahrgang 1965: Katja Eckstein (Gold).

Männliche Jugend Jahrgang 1973: Robert Vugrnec (Gold). Jahrgang 1972: Dirk Ites, Kai Gümperlein, Renato Mihaljevic, Michael Schaarj (alle Gold), Marcel Starke, Holger Wiederhold, Darko Vrdoljak (alle Silber). Jahrgang 1971: Heiko Fackelmann, Edi Cansewic, Peter Kunz (alle Gold), Andreas Häfner, Andreas Scholz (beide Silber). Jahrgang 1970: Markus Werner, Frank Blassa (beide Gold), Christian Fürstenberger, Antonio Mihaljevic (beide Silber). Jahrgang 1969: Karsten Mayer (Gold), Goran Piljek, Michael Jentemik, Andreas Dörner, Klaus Westermann (alle Silber), Karlo Vugrnec, Tobias Schnell, Ivano Lisi, Jörg Eppacher (alle Bronze). Jahrgang 1968: Frank Hoffman, Bernd Seidel, Alexander Grass, Andreas Breidenbröcker, Sinisa Vrdoljak (alle Silber), Michael Simon, Arthur Linkert, Andreas Hock, Olaf Abilongo, Michael Umstädter, Andreas Schmidt, Thorsten Lamparter, Daniel Heuss (alle Bronze). Jahrgang 1967: Rainer Vetter, Stefan Rang, Karsten Harsich (alle Silber), Oliver Wohlfahrt, Thomas Schneider, Otto Wittekind (alle Bronze). Jahrgang 1966: Bernd Buschmann (Gold), Joachim Cwilla, Eric Ripkass, Christian Chlupsa, Konrad Nikisch, Mathias Benz, Andreas Lutz (alle Silber), Gerl Ladi, Holger Reichert (beide Bronze). Jahrgang 1965: Sven Schuhmann, Dirk Huckelmann (beide Gold), Volker Sehring, Bernd Schäfer, Alexander Nutsch (alle Silber), Gregor Müller, Franko Marzano, Achim Gollitz, Andreas Fischer (alle Bronze). Jahrgang 1963: Thomas Duft (Silber).

Die abschließende Siegerehrung brachte noch einmal viel Applaus für die gezeigten Leistungen; freudestrahlend nahmen die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten Urkunden und Medaillien aus der Hand des Sportausschubvorsitzenden Herbert Kunz entgegen.

Hier noch einmal das Gesamtergebnis: Weibliche Jugend Jahrgang 1975: Kerstin Lange, Nadin Wunderlich (beide Silber), Jahrgang 1974: Manuela Schubert, Nadja Drexler (beide Silber), Nicola Raschik (Bronze). Jahrgang 1973: Sandra Röttgen (Gold), Christine Elger, Manuela Jugenddorf (beide Silber), Jahrgang 1972: Kerstin Passmann, Nico Heer, Andrea Kauf, Susanna Wöllner, Alexandra Wolf (alle Gold), Heike Zimmermann (Silber), Sabine Reiser, Stefanie Warritt, Christine Weber, Marion Helfmann, Marion Bärli, Silke Walter, Kerstin Walter (alle Bronze).



Das erfolgreiche C-1-Team der Egelsbacher Handballer (hintere Reihe von links nach rechts): Jugendleiter Hans-Adolf Suchanek, Ralf Becker, Steffen Barth, Klaus Förster, Bernd Cezanne, Thomas Zecher, Gerd Schroth, Daniel Feis, Trainer Hans-Dieter Mix; (vordere Reihe von links nach rechts): Axel Vogt, Sascha Stolle, Roland Gärtner, Christoph Zscherneck, Jürgen Schulz, Gerald Klein, Thomas Nau, Mathias Müller. Auf dem Bild fehlt Konditionstrainer Uwe Gärtner.

CI-Jugend der SGE-Handballer schaffte Aufstieg in die Bezirksklasse

In der Qualifikationsrunde zur Bezirksklasse 81/82 hatten sich die Egelsbacher Buben mit den Mannschaften von TV Langen, SSG Langen, SG Arheilgen und dem TSV Pfungstadt auseinandersetzen. Die C-Jugend belegte nach Abschluss der Runden den 1. Platz mit 14:2 Punkten und 170:50 Toren. Als einzige Mannschaft, die den Egelsbachern gefährlich werden konnte, erwischt sich der TSV Pfungstadt; bei dem auch das einzige Spiel mit 14:11 Toren verloren wurde. Zu dieser Niederlage sei bemerkt, daß der vom Verband eingeteilte Schiedsrichter nicht erschienen war und ein Pfungstädter dieses Spiel leitete. Dieser „Schiedsrichter“ piffte das Spiel so, daß die Egelsbacher C-Jugend einfach nicht gewinnen konnte. Im Rückspiel in der heimischen Dr. Horst Schmidt-Halle wurde das Leistungsverhältnis beider Mannschaften von den Egelsbachern zurechtgerückt. Der TSV Pfungstadt wurde mit 18:7 Toren förmlich auseinandergenommen.

Gegen die übrigen drei Mannschaften, die in der Runde mitspielten, wurden mehr oder weniger hohe Siege erzielt, wobei der knappste Sieg ein 11:7 und der höchste ein 40:6 war.

Des weiteren besuchte die C-Jugend zwei Turniere: am 28. 5. das mit 16 Mannschaften hervorragend besetzte Turnier beim TSV Pfungstadt. Hier belegte die Egelsbacher nach einer 6:5-Endspielniederlage gegen Walldorf den 2. Platz. Das zweite Turnier wurde am Pfingsten vom TV Groß-Zimmern ausgerichtet. Hier gelang der C-Jugend der Turniersieg.

Hainer Volleyballdamen im hess. Pokal-Endspiel unterlegen

Die Volleyballerinnen des TV Dreieichenhain sind in der nun zu Ende gegangenen Saison offenbar auf Vizelevel spezialisiert. Nach dem 2. Platz in der Meisterschaftsrunde — verbunden mit dem Aufstieg in die Hessenliga — erreichte man auch in der Pokalrunde auf Hessebene den 2. Platz.

Hier kurz der Weg ins Finale:
1. Runde: TVD — VC Wiesbaden 3:1
Nach anfänglichen Schwierigkeiten (5:15 im 1. Satz) bekamen die Hainer Spielerinnen ihren Gegner immer besser in den Griff und gewannen nachsicher mit 15:13, 15:8, 15:4.

2. Runde: TVD — TSV Bieldenstadt 3:2
Bieldenstadt war ein unangenehmer Gegner. Bei einigen TVD-Spielerinnen waren Trainingsrückstände nicht zu übersehen; es gab viele Probleme bei der Ballannahme. Erst im letzten Satz (15:3) spielte man so auf, wie man es von einem zukünftigen Hessenligisten erwartet.

3. Runde: TVD — Eintracht Frankfurt 3:0
Infolge Nichtantritts der Frankfurterinnen kam man kampflös auf den Punkten und eine Runde weiter.

4. Runde: TVD — CVJM Arheilgen 3:0
In diesem Spiel beherrschten die Dreieichenhainer Volleyballerinnen den Gegner klar und gewannen deutlich mit 15:9, 15:5 und 15:11. Damit hatte man das hessische Finale erreicht. Gegner war der TV Lauterbach, der den Vorteil hatte, in eigener Halle spielen zu können. Da man beim TVD außerdem vier Stammspielerinnen infolge Verletzung bzw. Urlaub ersetzen mußte, fuhr man ohne große Hoffnung ins Nordhessische. Die Befürchtungen erwiesen sich als begründet: mit 0:3 zog Lauterbach den TVD-Spielerinnen das Fell über die Ohren und holte sich verdient den Pokal. Wie auch in früheren Spielen war die Ballannahme wieder die Achillesferse der Dreieichenhainer.

Trotz dieses nicht ganz glücklichen Abschlusses ist man beim TVD mit der abgelaufenen Saison recht zufrieden, denn der Aufstieg in die Hessenliga sowie das Erreichen des Pokalfinales sind Erfolge, die sich sehen lassen können.

Damenhandball SSG Langen

Weihl. A-Jugend der SSG Langen in der höchsten deutschen Spielklasse. Noch vor Beginn der Sommerferien haben die A-Mädels der SSG den Aufstieg in die Hessische Verbandsliga geschafft. Mit dem 3. Deutschen Meisterschaft RW Auerbach und anderen namhaften deutschen Handballvereinen bestreiten sie die kommende Hallenhandballrunde in der höchsten Klasse, die eine weibl. A-Jugend erreichen kann.

Den Aufstieg schaffte die SSG durch 2 klare Siege und ein schwer erämpftes Unentschieden. Hier die Ergebnisse der Aufstiegsrunde: SSG — KSV Reichelsheim 20:1, SSG — TV Groß-Rohrheim 11:7, SSG — TV Sulzbach 6:6. Nach den beiden ersten Siegen brauchte die A-Jugend nur noch ein Unentschieden gegen Sulzbach. Der Endspielgegner hatte zwar auch Siege gegen Reichelsheim und Rohrheim verbucht, kommt aber nicht so ein gutes Torverhältnis aufweisen.

In dem Spiel gegen die Sulzbacher taten sich die Langener Mädchen sehr schwer, so daß wirklich nur ein glückliches Unentschieden herausrang. Die Nervosität im Langener Lager war verständlich, denn jedes Tor war wichtig. Ein Halbzeitstand von nur 4:3 für die SSG war ein wahres Geschenk für die Sulzbacher. Die SSG-Mädchen als die klar bessere Mannschaft, konnten jedoch nicht den notwendigen Torabstand erzielen, der zu einem Sieg notwendig gewesen wäre. So war auch die zweite Spielhälfte immer wieder von Fehlwürfen, Unkonzentration und Deckungsschwächen begleitet.

Den größten Verdienst an dem Aufstiegsgegnis hatten vor allem die Torhüterin Angelika Zacharion, die durch ihren Ehrgeiz und Können ein großes Vorbild in der Mannschaft ist. Der gesamte Mannschaft mit ihrem Trainer Günther Gleim und Betreuerin Ria Kolb ist zu diesem Erfolg zu gratulieren und nun viel Erfolg in der kommenden Hallensaison zu wünschen.

Es spielten: Angelika Zacharion (Tor), Silke Abel (1/-/), Diana Fürstner (-/1/1), Sabine Agotz, Maria Spyth (8/6/1), Beate Steitz (8/-/1), Kornelia Fischer (-/3/1), Beate Kroh (3/1/2), Angela Heer.

Weibl. C-S SSG — TV Pfungstadt 3:6 SSG — RW Darmstadt 3:3

Die beiden letzten Spiele zum Kleinfeldrunden-Abschluß schlossen die kleinsten Mädchen mit einem Unentschieden sowie einem Punkteverlust ab. In einem fairen Spiel gegen die überaus starken Pfungstädter hatten die SSG-Mädchen nicht viel entgegenzusetzen. Oft zeigte man sich viel zu zaghaft, wo man doch mehr Mut und Cleverness hätte bringen müssen.

Im Gegensatz dazu hätte man das Spiel gegen RW Darmstadt klar gewinnen müssen, doch es reichte nur zu einem Unentschieden. Die Wurfabweisung im Angriff ist immer noch zu gering, und die Mädchen brauchen zu viele Chancen, um die notwendigen Tore zu erzielen. Jedenfalls war die Kleinfeldrunde ein schöner Erfolg für die weibl. C-Jugend, denn der Zusammenhalt, Trainingsfleiß und Ehrgeiz ist doch sehr gewachsen. So erhofft man sich nach der Sommerpause in der Hallensaison eine weitere so schöne Arbeit.

Turniersieger in Goldstein Die Krönung des Saisonabschlusses war für die C-Jugendlichen der Turniersieg auf dem Kleinfeld-Turnier in Frankfurt-Goldstein. In einer Gruppe wurde der Turniersieger ermittelt. Die SSG-Mädchen spielten gegen SG Nigo Frankfurt 10:3, gegen Wallau-Massenheim 14:1, gegen Großostheim 8:0, und bezwangen dann im letzten Spiel Zepplenheim mit 2:1. In diesem Spiel erlöste erst 5 Sekunden vor Spielende Heike van Hasz ihre Mannschaftskameradinnen mit dem Siegestreffer. Trotz mancher Benachteiligung vor allem durch Schiedsrichter, die oft sehr schlechte Leistungen zeigten, spielte man sehr diszipliniert und überlegen. Somit errang man in Goldstein zum 4. Male hintereinander einen der vordersten Plätze und auch den 2. Turniersieg gleichwie im letzten Jahr. Es spielten: Herrmann, Rösner (2/3/13), van Hasz (1/-/7), Hirmer (6), Böhm (2), Wunderlich (2), Werner, Heußel, Frechette, Alles.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Freitag, den 3. Juli 1981

Nr. 26

Ist die Dreieicher Jugend „frühreif“?

Marplan untersuchte die Situation in der Familie

Bei der Aufstellung eines Jugendhilfeplans ging die Marplan-Forschungsgesellschaft bei ihrer Umfrage auf die Situation der Jugendlichen in der Familie ein und kam zu dem Ergebnis, daß etwa 9 Prozent der 12 bis 22jährigen Dreieicher nicht mehr im Haushalt der Eltern leben. Während dies bei den 12 bis 16jährigen die Ausnahme sei, hätten bereits 17 Prozent der 17 bis 22jährigen das Elternhaus, das sind rund 600 Jugendlichen, in Richtung „sturmtriefender Bude“ verlassen. Wegen Ehescheidung oder Trennung der Eltern sowie durch Tod eines Elternteils leben 11 Prozent der 12 bis 22jährigen, das sind rund 750 Jugendliche, in unvollständigen Familien. Die Mütter von 18 Prozent der 12 bis 22jährigen Dreieicher sind ganztag berufstätig. Von den 12 bis 16jährigen, für die die ganztägige Berufstätigkeit der Mutter als ungünstiger Lebensumstand angesehen werden muß, sind 16 Prozent, also rund 500 Jugendliche von diesen Bedingungen betroffen.

Wie aus der Umfrageaktion zu entnehmen ist, haben die Jugendlichen ganz überwiegend (85 Prozent) ein positives Verhältnis zu beiden Elternteilen. Sie nehmen die Erziehung durch ihre Eltern als vorrangig durch Liebe und Verständnis bestimmt wahr. Der Anteil der 12 bis 22jährigen, die ihre Erziehung als vor allem auf Sauberkeit (9 Prozent) oder Ordnung (11 Prozent) ausgerichtet erfahren, ist nur halb so groß wie im Kreisdurchschnitt.

Die Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen und ihr Umgang sind in 17 bzw. 10 Prozent der Dreieicher Familien mit 12 bis 22jährigen Kindern Streitpunkte. Diese Gruppe der Jugendlichen unterscheidet sich von den übrigen Jugendlichen vor allem dadurch, daß sie sich zu einem größeren Teil in ihrer Freizeit in Gaststätten, Discotheken oder auf der Straße aufhalten. Die Eltern von rund 11 Prozent der 12 bis 22jährigen Dreieicher Jugendlichen kümmern sich nicht darum, was ihre Kinder in ihrer Freizeit tun. In den unvollständigen Familien und in Familien mit voll berufstätigen Müttern ist der Anteil der nie kontrollierten Jugendlichen deutlich höher.

Die Wohnsituation in den verschiedenen Dreieicher Stadtteilen ist deutlich unterschiedlich. Besonders deutlich hebt sich der Bereich nördlichen Sprengelns durch Hochhaus- und Wohnblockbebauung vom Rest der Stadt ab. 12 Prozent der 12 bis 22jährigen wohnen im nördlichen Sprengelns in Gebäuden mit mehr als 30 Wohnungen. Dies wirkt sich auch auf die subjektive

Bewertung durch die Jugendlichen aus: je größer das Wohngebäude und je kleiner die Wohnung, umso höher ist der Anteil negativer Urteile. Voll befriedigende Wohnbedingungen sind praktisch nie in Eigenheimen gegeben. Während in Sprengelns nur 33 bis 44 Prozent der 12 bis 22jährigen Eigenheimen wohnen, sind dies außerhalb Sprengelns zwei Drittel. Dementsprechend Unterschiede zeigen sich auch in der Wohnraumversorgung, 5 oder mehr Wohnräume haben in Sprengelns weniger als 40 Prozent der Familien mit 12 bis 22jährigen Kindern, außerhalb sind dies fast zwei Drittel. Eine geringe Wohnraumzahl wirkt sich regelmäßig so aus, daß nicht jedem Kind ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt werden kann, sondern sie dies mit Geschwistern teilen müssen. Insgesamt haben 11 Prozent der 12 bis 22jährigen kein eigenes Zimmer.

Haltepunkt Weibelsfeld wird teuer

Schon ehe die Untersuchungen abgeschlossen sind, zeichnet sich ab, daß die Errichtung einer Haltestelle der Bundesbahn in Höhe der Weibelsfeldschule nicht billig sein wird. Der Magistrat hat ferner Prüfungsaufträge, die entsprechende Untersuchungen anzustellen und die Kosten zu ermitteln. Auf diese wird es ankommen, denn die Bundesbahn hat klipp und klar erklärt, daß aus ihrer Sicht eine zusätzliche Haltestelle nicht rentabel sei. Wollte die Stadt Dreieich eine solche haben, dann müsse sie auch für die Kosten aufkommen. Diese aber sind mit der Investition nicht erlösen, sondern gehen mit zusätzlichen Betriebskosten und der Unterhaltung des Haltepunktes weiter. Vom Frankfurter Verkehrsverbund (FVV) wurden die Investitionskosten mit etwa einer

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Alkoholkrank?

Hilfe ist möglich

Schon über 1,8 Millionen Bundesbürger sind abhängig, wie hoch ist die Dunkelziffer? Diese Frage ist nicht genau zu beantworten. Was aber fest steht: das Alter der Alkoholabhängigen wird immer jünger. Auch die Zahl der abhängigen Frauen wächst erschreckend schnell. In den letzten 10 Jahren stieg der Alkoholkonsum um 25 Prozent.

Hilfe für Menschen, die sich der Guttemplernden als Aufgabe gestellt. So auch die in Dreieich ansässige Gruppe. Durch die Vielzahl der Hilfesuchenden wurde es notwendig, weitere Gesprächskreise zu bilden. Es wurden Beratungskomitees im Dreieichkrankenhaus, in Egelsbach, in Neu-Isenburg und ein zweites Abend in Dreieich eingerichtet. Eine weitere Möglichkeit der Beratung, besteht speziell für die Jugend im Dreieichkrankenhaus (Haus 1, Raum 3). Sie treffen sich jeden ersten Montag im Monat. Wie groß die Zahl der Hilfesuchenden ist, wird an Hand einer Darstellung sichtbar. Die 38 Mitglieder zählende Gruppe wurde 1980 etwa 800 mal um Rat und Hilfe ersucht. Hierbei handelt es sich nicht nur um Bürger aus Dreieich, sondern auch aus dem Westteil des Kreises Offenbach.

von privat zu privat
Die erfolgreiche Kleinanzeige: für 6 Mark 86000 mal

Ärztliche Notdienstzentrale jetzt auch in Dreieich

Auf Initiative aller im Gebiet Dreieich niedergelassenen Kassenärzte wird der ärztliche Notdienst ab 4. 7. 1981 zentral geregelt. In der Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee) in Dreieichenhain, also etwa im geografischen Mittelpunkt des Gebietes Dreieich, wurden Räume angemietet und mit allen erforderlichen Geräten einer Notdienststation eingerichtet. Ein mit Funk ausgestatteter PKW steht selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung.

Diese Zentrale wird durchgehend von samstags 9 Uhr bis montags 7 Uhr ärztlich sowie von einer Arzthelferin und einem im Rettungswesen ausgebildeten Fahrer besetzt sein. Das angestrebte Ziel dieser neuen Regelung ist eine Vereinfachung der bisherigen Handhabung, in der der ärztliche Notdienst noch in die einzelnen Stadtteile untergliedert werden mußte. Nunmehr steht die Notdienst-Zentrale der niedergelassenen Ärzte allen Bewohnern des Dreieichgebietes unter der Tel. Nr. 0 61 03 / 8 10 40 zur Verfügung.

Generalverkehrsplan bestätigt

Das Ergebnis einer Verkehrsuntersuchung Rhein-Main (kurz VURM genannt) deutet an, daß der Generalverkehrsplan der Stadt Dreieich richtig liegt. Wie das Landesamt für Straßenbau jetzt mitteilt, strebt man eine zweispurige Südumgehung Buchschlag an, die die Bundesstraße 3 in Höhe des Autohauses Otto überquert und hinter der Weibelsfeldschule über die Bahnhofsbrücke soll die Hainer Chaussee überqueren und an eine entlang der Autobahn zu erstellende verlängerte Otto-Hahn-Straße angeschlossen werden.

Damit wäre ein Ring geschlossen, der den Verkehr auf die Sprenglinger Innenstadt herumführte und diese wesentlich entlastete. Unter Umständen sei sogar an einen Autobahnanschluss im Bereich des jetzigen Autobahnparkplatzes gedacht. Überregional gesehen bringt das VURM-Gutachten Veränderungen mit sich. Es sieht vor, daß die Nordumgehung Langen nicht wie ursprünglich geplant vierspurig verläuft, sondern auf zwei Spuren reduziert wird. Mit den zusätzli-

chen beiden Spuren der Südumgehung Buchschlag käme man dann doch auf die den Verkehrsströme angepaßten vier Spuren. Während die Nordumgehung Langen als Zielrichtung die Autobahn hat und eine Bundesanleihe ist, ist die Südumgehung auf die B 44 ausgerichtet und Sache des Landes, des Kreises und der Stadt. Der Bund hat lediglich an den Kreuzungen mit der Bundesbahn etwas mit der Südumgehung zu tun.

Wer kennt diesen Mann?



Die Offenbacher Kripo hat aufgrund von Zeugenaussagen ein Phantom-Bild des Bankräubers von Götzenhain anfertigen lassen, der am 25.6. rund 8.000 Mark bei dem Überfall erbeutet hat (wie berichtet darüber). Der Täter soll etwa 40 Jahre alt und 170 bis 175 cm groß gewesen sein. Er hatte volle graue Haare, ein volles Gesicht und eine unteretzte Figur. Bekleidet war er mit einem blaugrau-gemusterten Anzug. Wer kennt die abgebildete Person? Wer kann sonstige Hinweise geben. Hinweise werden von der Kripo — Telefon 06 11/8 09 02 59 — oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Straßenbeleuchtung Neurothweg vergeben

Der Magistrat hat jetzt die Aufträge zur Installation einer Beleuchtung im Neurothweg vergeben. Dafür sollen rund 46.000 Mark aufgewendet werden.

Hainer Wochenblatt
Telefon 2 10 11/12



Im Wettbewerb „Grafik Design 81“ der besten Arbeiten der letzten drei Jahre wurden dem Grafiker Hans Jürgen Rau (2.v.l.) aus Dreieichenhain von Bundesminister Baum persönlich gleich drei Preise in Berlin verliehen. Erst kürzlich wurde eines seiner Plakate zu den besten deutschen Plakaten ausgewählt.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Tomaten mit Kali düngen

Im Sommer kommt es immer wieder vor, daß fast reife Tomatenfrüchte plötzlich aufplatzen. Das hängt in der Regel mit der Wasserversorgung der Pflanzen zusammen. Nach Perioden anhaltender Trockenheit und anschließenden Regenfällen strafft sich das Gewebe nach der Wasseraufnahme zu stark, so daß die Oberhaut der Früchte aufplatzt.

Das Aufplatzen kann vorbeugend verhindert werden, wenn der Boden auch während lang anhaltender Schönwetterperioden immer gleichmäßig feucht gehalten wird. Ein Abdecken des Bodens mit organischem Material, etwa verrottem Stallmist, gehäckseltem Stroh, getrocknetem Gras usw. hat sich günstig erwiesen. Diese Maßnahme nennt man das sogenannte Mulchen.

Noch eine andere Maßnahme kann man ergreifen. Man hat nämlich beobachtet, daß das Aufplatzen bei Kalimangel besonders stark auftritt. Kali ist nämlich für die Festigkeit des Gewebes verantwortlich. Aus diesem Grunde sollten die Tomatenpflanzen ausreichend und harmonisch mit einem Kalidünger ernährt werden. In Nährstoffarmen Böden hat sich oft eine um diese Zeit verabreichte Kaligabe positiv ausgewirkt. Für Tomaten sollten jedoch nur chlorarme Kalidünger verwendet werden. Besonders vorteilhaft sind Schwefelsaures Kali oder Schwefelsaures Kaliummagnesium, das meistens unter der Bezeichnung Patentkali im Handel ist. 30 g eines solchen Düngemittels je Quadratmeter ausgestreut und anschließend flach in den Boden eingearbeitet, fördert die Festigkeit des Gewebes und verhindert das Aufplatzen. Kali kann aber auch in Wasser aufgelöst und ausgesossen werden. In diesem Falle wird die abgegebene Düngermenge in zehn Litern Wasser aufgelöst und auf eine Fläche von etwa einem Quadratmeter ausgesossen. In besonderen Fällen wird die Kalidüngung nach etwa zwei Wochen wiederholt.

Schnittblumen richtig gepflegt

Blumen, die eben gekauft wurden, sollen möglichst nicht gleich in Vasen arrangiert werden. Sie bedürfen der Erholung nach dem Transport. Am besten läßt man sie einige Zeit in einem Gefäß mit abgestandenem Wasser im kühlen Raum stehen.

Frisches Leitungswasser ist schädlich für die Schnittblume, weil es mit starkem Druck und hoher Luftbeimischung aus der Leitung kommt. Die Luftbläschen steigen in den Leitbahnen der Blumenstiele auf und verhindern die Aufnahme des Wassers und der Nährstoffe. Die Blumen müssen jeweils mit einem sehr scharfen Messer gekürzt werden. Übliche Haushaltsmesser sind für die Blumenstiele zu stumpf und drücken die Leitbahnen im Stiel zu. Blumenwasser soll nicht täglich gewechselt werden. Es erübrigt sich, wenn man ein Frischhaltemittel zusetzt, das die Fäulnis hemmt und Nährstoffe enthält. Es ist nur darauf zu achten, daß aufgenommenes oder verdunstetes Wasser durch Nachgeben ersetzt wird.

Grüner Pfad zur Belehrung und Erholung

Im beliebtesten Wandergebiet der Gutschänke Neuhof am Nordhang von Götzenhain hat der Kreisbauernverband Offenbach einen „grünen Pfad“ angelegt. Ausgehend von der Neuhofstraße bis hinunter zum Kirchborn, mitten durch die drei Aussiedler-Bauernhöfe, am grünen Born vorüber und wieder zurück zum Ausgangspunkt führt der Weg auf asphaltiertem Untergrund. Rechts und links von ihm sind Tafeln aufgestellt, die über Pflanzen, landwirtschaftliche Tätigkeiten und Nutzen informieren und zum Verweilen auffordern.

Den Zweck beschreibt der Kreisbauernverband auf der ersten Tafel: „Mit dem grünen Pfad wollen wir Ihnen die landwirtschaftlichen Nutzpflanzen vorstellen und die Produktionsverfahren der Landwirte erläutern. Bei Ihrem Rundgang wünschen wir Ihnen zu den Informationen gute Erlöschung.“ Beides wird erreicht werden, wenn der Pfad eifrig begangen und die Tafeln studiert werden. Neben den vielen Spaziergänger, die vielfach in Städten wohnen, sollen dabei aber auch besonders Kinder und Jugendliche angesprochen werden. Wie der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes, Ludwig Rohde, bei der Eröffnung äußerte, habe er den Wunsch, daß viele Schulklassen den Lehrpfad in ihr Unterrichtsprogramm, und da besonders in die Unterrichts-gänge und Klassenwanderungen, aufnehmen.

Die beiden ersten Schilder sind der Gerste gewidmet. Wenn man sie liest, meint man, sie gehörten schon darum hierher, weil Gerstensaft und Schweinespeck nur unweit davon in der Gutschänke in besonders schmackhafter Form zu genießen sind. Zur linken Hand in schon sich gelb färbender Wintergerste steht die erste Tafel und zur rechten in einem Acker mit Sommergerste, die grün und schlank im Winde wagt, die andere.

Die eine von ihnen spricht es aus: „Der ideale Lebenszweck der Gerste ist, an Schweine verfüttert oder als Malz zu Bier gebraut zu werden. Futtergerste muß viel Stärke und viel Eiweiß, Braugerste auch viel Stärke, aber wenig Eiweiß enthalten.“ Doch außer dieser allgemeinen Feststellung erfährt der Betrachter noch so viel Belehrung, daß es sich lohnt, zu verweilen und darüber nachzudenken.

Wer weiß es denn schon, daß die Gerste die meist angebaute Getreideart der Bundesrepublik Deutschland ist. Legte man alle Gerstenäcker zusammen, dann erhielte man eine Fläche von zwei Millionen Hektar, das entspricht der Größe des ganzen Bundeslandes Rheinland/Pfalz. Und damit dies noch besser vorstellbar wird, steht zu lesen: „Ein Hektar ist 100 Meter lang und 100 Meter breit, ein Fußballfeld hat eine Länge von 100 Meter und eine Breite von 70 Meter.“ Das werden sicher die Schulbuben verstehen.

Interessant dürften auch die weiteren Auskünfte sein: „Gerste ist die älteste Getreideart. Sie stammt aus Zentralasien und wurde schon um 6750 vor Christi Geburt in Tibet und China angebaut. Das Getreidestroh wird gepreßt, wenn es im Stall eingestreut, geschnitten oder zerzissen, wenn es unmittelbar zur Humusversorgung eingepflügt werden soll. Man kann auch

mit Stroh heizen. Verschiedene Versuche laufen. Das Stroh von einem Hektar Getreide hat einen Heizwert von etwa 1500 Liter Heizöl.“ So weit etwas von den ersten Tafeln. Demnächst werden wir von den weiteren berichten. Inzwischen möchten aber unsere Ausführungen zum Besuch des Lehrpfades, anregen, weil dabei zum Studium noch die gesunde Bewegung in schöner Landschaft hinzukommt. R.M.

**GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11**

Heiße Tips für heiße Tage

Auf Regen folgt Sonnenschein — das behauptet jedenfalls der Volksmund. Der Automobilclub von Deutschland (AvD) hofft, daß der Volksmund mit seiner Behauptung recht hat, und für diesen Fall hat der Club einige Tips für Autofahrer zusammengestellt. Die ersten heißen Tage bedeuten für den Autofahrer in der Regel eine erhebliche Umstellung. Um diesen Übergang zu erleichtern, gibt der AvD folgende Ratsschläge:

Klinke am Luftfilter, falls vorhanden, von Winter- auf Sommerbetrieb umstellen.

Kühlmantel säubern und von Insektenkadavern befreien, damit der Kühler wieder „atmen“ kann.

Droht das Kühlwasser zu kochen, zum Beispiel bei Kolonnenfahrt oder im Stau, dann Heizung voll aufdrehen. So wird ein zusätzlicher Wärmeableiter geschaffen.

Häufiger den Säurestand der Batterie kontrollieren, hohe Außentemperaturen lassen die Flüssigkeit schneller verdunsten.

Reifendruck nur vor Fahrtantritt prüfen und nicht nach längerer Fahrt, da sich durch Wärme der Druck im Pneu erhöht und so falsche Werte entstehen.

Ein heißen Tagen nicht bis zum Rand volltanken, da Benzin sich durch Wärme ausdehnt.

Ersatzkannister im Kofferraum ab und zu öffnen und Überdruck entweichen lassen. Spraydosen im Auto nicht der Sonneneinstrahlung aussetzen, sonst Gefahr der Explosion.

Wenn der Wagen in der Sonne gestanden hat, zuerst alle Türen öffnen, damit ein Durchzug entsteht, der die Backofenluft aus dem Wagenrinne entfernen läßt.

Kühlgebläse sinnvoll einsetzen, Zugluft auf jeden Fall vermeiden. Spätestens am nächsten Morgen stellen sich sonst die Folgen mit steifem Nacken, verspannter Schulter oder gar Rheuma ein.

Zur Säuberung von Windschutzscheibe und Lampengläsern ein Insektenspray oder einen Insektenschwamm mit einer Flasche Wasser im Kofferraum mitführen.

Investitionen von mehr als 316 Mio. Mark

Investitionen von insgesamt 316,4 Millionen Mark stehen in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Bundesgartenschau in Kassel. Mehr als 30 Projekte öffentlicher oder privater Investoren hat die Blumenolympiade der Stadt Kassel besichert. Ein nicht unerheblicher Faktor in der Wirtschaft der Nordhessen-Metropole, die mit Strukturschwächen und Arbeitslosigkeit zu kämpfen hat. Ein weiteres Ziel der Bundesgartenschau-Planer und des Aufsichtsratsvorsitzenden und Oberbürgermeisters Hans Eichel ist damit erfüllt: Für Kassel ist die Bundesgartenschau eine wichtige Finanzspritze und durch die von ihr angelegten Investitionen ist die Infrastruktur der Stadt dauerhaft gestärkt worden.

Den größten Brocken in dieser Bilanz macht der Straßen-, Brücken- und Radwegbau aus. Hier wurden für 12 Projekte ca. 195 Millionen Mark verbaut. Weitere Posten, die hervorstechen, sind der Wiederaufbau der Orangerie (24 Mio. Mark), das Tanz- und Kegelsportzentrum (5,6 Mio. Mark), zwei neue Messehallen mit Freigelände (5,6 Mio. Mark), der Um- und Ausbau des Kasseler Hauptbahnhofs (1,3 Mio. Mark), Hotelumbauten und -erneuerungen (13 Mio. Mark), Modernisierung der Stadthalle zur Kongreßhalle (9,1 Mio. Mark), ein Thermalisolebad (12 Mio. Mark) und Restaurantneubauten (9 Mio. Mark).

Hier wird ein nicht unwichtiges Ziel, das wenig mit Blumen zu tun hat, deutlich: Die Bundesgartenschau muß — um sich in der Stadt wie Kassel zu „lohnen“ — auch die allgemeine Wirtschaft beleben. In Kassel ist man — so läßt sich das Rathaus vernehmen — mit dem Ergebnis zufrieden.

GÖTZENHAIN

Keine Bücherstunden

Die Zweigstelle der städtischen Bücherei in Götzenhain bleibt bis zum 26. Juli geschlossen. Eifrige Leser können sich in dieser Zeit noch in den beiden Pfarrbüchereien um Leihbücher bemühen.

VdK fährt an den Rhein

Die VdK-Ortsgruppe Götzenhain fährt am Mittwoch, dem 5. August, durch das Wipertal an den Rhein. Die Abfahrt wurde für 7.30 Uhr am Feuerwehrhaus in der Dietzenbacher Straße festgesetzt. Anmeldungen können noch bis zum 8. Juli bei Frau Elisabeth Weingart, Schiefgärtenstraße 15, erfolgen. Der Fahrpreis beträgt 15 DM.

Heute Vortrag über Sommerblumen

Der Obst- und Gartenbauverein will seine Mitglieder über die Anzucht und Verwendung der Zweijahresblumen unterrichten und hat dafür Gärtnermeister Heinz-Georg Schring aus Langen gewonnen. Dieser wird heute, Freitag, den 3. Juli, 20 Uhr darüber ein Referat im Feuerwehrhaus in der Dietzenbacher Straße halten. Eingeladen sind außer den Mitgliedern auch sonstige Interessenten. Sie werden erfahren, was man bei der Aussaat von Sommerblumen zu beachten hat. Bekanntlich ist ja von Ende Juni bis Mitte Juli Aussaatzeit für Stiefmütterchen und andere Blumen, die im nächsten Jahr blühen sollen.

Heinrich Himmelheber wurde 95

Er ist wohlbekannt in Götzenhain, der schlanke, noch immer aufrecht gehende alte Herr, Heinrich Himmelheber. Freundlich wird er von vielen gegrüßt, wenn er durch den Ort geht. Viele fanden sich darum auch zu seinem hohen Geburtstag Dienstag ein. Freunde, Nachbarn, „Offizielle“ und Vereinskameraden und natürlich die Verwandten kamen, um den hohen Geburtstag mitzufeiern und dem Jubilar die Hand zu drücken.

Im Semd stand seine Wiege. Doch alle zählen ihn als Götzenhainer, gehört er doch schon seit 1931 dem hiesigen Gesangverein Germania als Mitglied und heute als Ehrenmitglied an. Schon 1904 begann seine aktive Sängertätigkeit beim Gesangverein „Germania“ in Semd. Bis vor wenigen Jahren war er aktiver Sänger, und noch heute fehlt er bei keinem Konzert seines Vereins. Ebenso aktiv hält er sich noch zum Seniorenkreis der evangelischen Kirchengemeinde. Erst am letzten Mittwoch war er wieder unter den Besuchern des Seniorennachmittags als jederzeit freundlicher und gern gesehener Gesprächspartner gekommen.

Als Maler und Weißbinder hat er ein langes Berufsleben hinter sich. 1904 trat er in der Frankfurter Firma Sommer in die Lehre ein. 35 Jahre lang war er besonders im Bahnhof und an Erbsen tätig. Während der letzten zehn Jahre arbeitete er bei der Firma „Eich“. Er hat auch gezeichnet, war er Polier. Auch danach sah man ihn oft mit dem Farbtropf, Pinsel und der Leiter als rüstiger Senior im Ort hler und da Hand anlegte. 75 Jahre lang gehörte er der Gewerkschaft an und wurde bei diesem hohen Jubiläum entsprechend geehrt.

Familiär war ihm manche Freude und auch manches Leid beschieden. 1911 heiratete er seine Frau Katharina, geb. Eich, und bis über die Goldene Hochzeit hinaus hielt die Gemeinschaft an. Leid mußte die Ehegatten tragen, als einer der Söhne im Krieg fiel. Vor kurzem erst mußte Vater Himmelheber einen weiteren Sohn zu Grabe tragen. Zwei Söhne und die Tochter, acht Enkel und sieben Urenkel leben um ihn und gratulieren ihm herzlich zum Geburtstag. Auch die LZ und das HW befand sich unter den Gratulanten und brachten ihm die Wünsche für einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Gymnastik auch während der Ferien

Die Gymnastik soll in der ersten Hälfte der Ferien in der SGG weitergehen, so wird von vielen der Mitglieder der Abteilung gewünscht. Frau B. van den Boom wird darum während der ersten drei Wochen jeweils zwischen 19.30 und 20.30 Uhr am gewohnten Tag eine Gymnastikstunde halten. Sie gibt aber zugleich bekannt, daß die Gymnastikstunden in der zweiten Ferienhälfte ausfallen.

Baumaßnahmen beginnen

Der Magistrat der Stadt Dreieich vergab die Arbeiten für den Bau der Dusch- und Umkleieräume in der städtischen Sportanlage in Götzenhain. Insgesamt stehen hierfür 345 000 DM zur Verfügung. Nach Fertigstellung des Vorhabens, wird der Bau dem Tennis-Club zur Verfügung stehen.

Auch für den Ausbau des Spielplatzes gegenüber dem Kindergarten in der unteren Rheinstraße gab es grünes Licht. Die hierfür notwendigen Mittel wurden ebenfalls vom Magistrat bereitgestellt. Gegen den Ausbau wurden bekanntlich Proteste von einer Anliegergruppe angemeldet. Der Magistrat ist jedoch der Meinung, daß der Ausbau übergeordneter Interessen verfolgt und sieht daher Schritte der Bürgerinitiative ohne Beunruhigung entgegen.

Auch der Ausbau der Zugangsstraße von der Schiefgärtenstraße zum städtischen Sportplatz wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Der Magistrat gab hierfür die notwendigen 30 000 DM frei.

Aufgeschoben dagegen wird die vom Ortsrat gewünschte Anlage einer Abbiegespur von der Langener Straße in die Philippsicher Straße werden. Das Straßenbauamt Frankfurt teilte hierzu der Stadt mit, daß dem Wünsche des Ortsrats erst dann nachgegeben werden könne, wenn der Ausbau durch eine Verkehrszählung erhärtet werde. Inzwischen wurden von der Straßenmeisterei die Straßenränder mit Asphalt abgedeckt und dadurch eine geringfügige Verbesserung erzielt.

Abfuhr brennbaren Sperrmülls

Im Stadttell Götzenhain wird am Donnerstag, dem 9. Juli Sperrmüll aus brennbaren Stoffen abgeholt. Es wird gebeten, den Sperrmüll wie üblich bis 6 Uhr herauszustellen. Sperrmüll aus nicht brennbaren Stoffen wird nicht mitgenommen, auch wenn er zugestellt werden sollte, teilt der Magistrat mit.

OFFENTHAL

SPD will wegen des Kanals nachfragen

Die Ortsbeiratsfraktion der Offenthaler SPD will den Magistrat fragen, ob die Kanalisation in Offenthal noch den heutigen Erfordernissen entspricht. In den letzten Wochen hätten immer wieder zahlreiche Hausbesitzer Wasser aus ihren Kellern pumpen müssen. Die SPD Offenthal ist der Meinung, daß einige Kanalschnitte in Offenthal total überlastet sind.

Grillfest war gut besucht

Am vergangenen Wochenende veranstaltete die SPD Offenthal auf dem ehemaligen Reitplatz am Röhrenrunn ihr diesjähriges Sommerfest. Auch in diesem Jahr war das Fest wieder ausgezeichnet besucht, u. a. war auch der Unterbezirksvorsitzende Wilhelm Thomin mit dem Fahrrad aus Egesbach zum Fest der Offenthaler SPD gekommen. Auch im nächsten Jahr will die SPD wieder ein Sommerfest veranstalten.

AUS DEN VEREINEN

Obst- u. Gartenbauverein

Vortragsveranstaltung

Unter Bezugnahme auf unsere vorausgegangene Mitteilung in dieser Zeitung, laden wir hiermit nochmals alle Blumen- und Gartenfreunde zu dem Vortrag „Die Anzucht und Verwendung von Zweijahresblumen“, den der Gärtnermeister Heinz-Georg Schring, Langen, heute abend um 20 Uhr im Gemeinschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Götzenhain hält, ein. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung und laden Nichtmitglieder dazu ein.

Vereinsausflug

Morgen, Samstag, den 4. 7. nimmt Ernst Arnold, Mühlweg 11, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12 Uhr die Anmeldung für den Vereinsausflug am 18. Juli 1981 nach Speyer und Schwezingen entgegen. Der Fahrpreis einschließlich aller Nebenkosten beträgt 20 DM, er wird bei der Anmeldung erhoben. Es wird gebeten, die Meldezeit einzuhalten.

Informationsgespräch

Am kommenden Sonntag, dem 5. Juli treffen sich die Gartenfreunde und Interessenten um 10 Uhr im Naturfreundehaus zu dem monatlichen Informationsgespräch. Hiermit laden wir dazu ein. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen, sie sind willkommen.

Naturfreunde Dreieichenhain

Am 9. 7. und 23. 7. trifft sich die Frauengruppe zum Handarbeitsnachmittag. Am 11. 7. findet im Naturfreundehaus ein Arbeitsdienst statt.

Jahrgang 06/05

Zu unserer nächsten Zusammenkunft treffen wir uns bereits am 7. 7. um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einem Spaziergang durch den „Alten Berg“ kehren wir gegen 17 Uhr im Gasthaus zur Krone ein. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1911/10

Am Donnerstag, dem 9. Juli um 16 Uhr, treffen wir uns am alten Friedhof zu einem Spaziergang durch den Hainer Wald. Anschließend gemütliches Beisammensein im Naturfreundehaus.

VB DREIEICHENHAIN TURNVEREIN 1880

Die Tennisplätze des TVD sind fertig

Am Donnerstag, dem 25. Juni übergab die Baufirma dem Vorstand der Tennisabteilung des Turnvereins 1880 e. V. Dreieichenhain die fertigen drei Tennisplätze. Nachdem die Baugenehmigung endlich vorlag und das Wetter es gut gemeint hatte, konnte die Firma Becker ihre Arbeiten aufnehmen. Es wurde den verantwortlichen Herren der Baufirma für die schnelle und gute Arbeit gedankt, gleichzeitig allen Vorstandmitgliedern auch für ihren großen Einsatz.

So können ab sofort die ersten Bälle gespielt werden. Allen Freunden und Gönnern des Vereins bietet die Abteilung Bausteine im Werte von DM 100,— an, um die Finanzierung etwas zu erleichtern.

Wein-Kolleg ging zu Ende

In der vergangenen Woche fand der sechste und letzte Abend des Wein-Kollegs „Veritas de Vino“ der Kath. Pfarrgemeinde St. Marien im Dekanatszentrum statt. Dr. von Rymon Lipinski, Lebensmittelmehker von Berul und Weinliebhaber aus Passion, hatte den über 30 Teilnehmern ein 6-tägiges Seminar über den deutschen Wein, inklusive Kulturgeschichte, Anbau, Bereitung, Rebsortenkunde, Prüfung und Entwicklung bis zum heutigen hohen Stand geboten, wobei im praktischen Teil nahezu fünfzig Weine selbst, dem Dietzenbacher Wingersberg, von Frau Klinka und Sohn Christian aus Buchschlag den „Seminaristen“ an Ort und Stelle den Anbau von Buländer- und Spätburgunder-Reben zeigten und das Ergebnis ihrer Arbeit kredenzten, ein unvergeßliches Erlebnis für die Gäste.

Alle Teilnehmer waren sich in ihrem Urteil darüber einig: „Es war kein trockenes Seminar!“ Bei entsprechender Nachfrage könnte eine Wiederholung des Kollegs im Laufe des nächsten Jahres stattfinden. Voranmeldungen bitte an Dr. Heselke, Albert-Schweitzer-Str. 15 A, 6072 Dreieich, richten.

Gute Leistungen beim Turnfest

Turnabteilung von SV und TV konnte mehrere 1. Plätze belegen

Vor einer Woche fanden bei strahlendem Sonnenschein das diesjährige Gaurturnfest und das Gau-Kinderturnfest im Sportpark in Neulisenburg statt. Die Verantwortlichen des TV Neulisenburg hatten den Sportplatz vorbildlich hergerichtet, und die Wettkämpfe konnten reibungslos durchgeführt werden.

Die Aktiven von Turn- und Sportverein Dreieichenhain waren bei zahlreichen Wettkämpfen am Start. Die größten Erfolge verbuchten die Jugendturnerinnen B, die im Geräte-Wahlwettkampf fast ausschließlich die Plätze 1 bis 10 belegten. Sabine Kühr turnte einen hervorragenden Wettkampf und kam souverän mit 2 Punkten Vorsprung auf den 1. Platz unter 50 Mädchen. Sie zeigten einen einwandfreien Handstandsüberschlag und erhielt 7,20 von 8 möglichen Punkten. Am Stufenbarren wurde sie etwas unterbewertet und kam von 7 möglichen auf 6,35 Punkte. Zwei kleine Unsicherheiten brachten ihr am Schwebebalken 0,4 Punkte Abzug und sie erreichte 6,60 Punkte. Am Boden demonstrierte Sabine ihr ganzes Können noch einmal und wurde von den Kampfrichtern mit 6,95 von 7 möglichen Punkten belohnt.

Auch Ulla-Caren Wolff und Heike Walzer befanden sich in guter Form. Heike Walzer hätte bei einer besseren Übung am Balken und Barren knapp hinter Sabine den 2. Platz belegen können. Diese kleinen Patzer jedoch verdrängten sie auf Platz 3, dicht gefolgt von Ulla-Caren Wolff, die den 4. Platz belegte. Bettine Kuch und Dagmar Richter standen ihren Vereinskameradinnen in nichts nach und sicherten sich nach einem guten Wettkampf Platz 8 und 9. Susanne Hieb kam auf Platz 35 und Bettina Rieger auf Platz 37. Brigitte Britsch startete bei den Turnerinnen II im Wahlwettkampf und konnte den 1. Platz erkämpfen.

Im Geräte-Wahlwettkampf der Schülerinnen Jahrgang 1968 belegten Andrea Beler und Anja Kurtze nach einem guten Wettkampf unter 70 Mädchen den 11. und 13. Platz. Martin Schmidt und Michael Stroh, die einzigen männlichen Teilnehmer aus Dreieichenhain, starteten im Wahlwettkampf der Jugendturner B und belegten nach guten Leistungen an allen Geräten einen 6. und 7. Platz unter 16 Jugendlichen.

Das Gau-Kinderturnfest besuchten ca. 40 Mädchen aus Dreieichenhain. Sie boten durchweg gute Leistungen. Überraschende Turnerin war Birgit Mayer, die im Wettkampf der Schülerinnen den 1. Platz durch sehr gute Leistungen am Barren, am Schwebebalken und beim Bodenturnen herstellte. Beim Pferdsprung, erreichte sie nur 4,00 Punkte und konnte so den Wettkampf nur

Hainer Schützen Kreis-Sieger im Karl-Frey-Pokalschießen

Beim Karl-Frey-Pokal müssen je ein Jungdlicher, ein Junior, eine Dame, ein Schütze und ein Schütze Altersklasse schießen. Ergänzt wird das Ergebnis von drei Schützen aus beliebiger Klasse. Beim Kampf Dreieichenhain — Urberach (2799 : 2768) kam es im einzelnen zu folgenden Ergebnissen: Ralf Vorderbank, Jgd. (351); Helmut Heimann, Jun. (342); Inge Keim, Damen (340); Monika Anthes, Damen (339); Gernot Bock, Sch. (361); Hans Leonhardt, Sch. (361); Horst Stroh, Sch. (356); Hainz Steinheimer, Sch. (350).

In der 7. Wettkampfrunde der III. Grundklasse unterlag Dreieich dem Favoriten Halstadt mit nur 14 Ringen, blieb jedoch mit 8,6 Punkten auf dem 3. Tabellenplatz. Hainz Steinheimer (253), Horst Stroh (248), J. Rosenau (247), Ralf Vorderbank (207).

Beim klaren Auswärtssieg in der Kreisklasse in Ober-Roden (924 : 989) setzten sich die Hainer vom Tabellenende ab. Mit 5,9 Punkten besteht Aussicht auf den Klassenerhalt. Gernot Bock (362), Thomas Würl (240), H. Leonhardt (249), Helmut Heimann (238).

Fragliche Verbesserungen des Mietrechts

Hauseigentümerverein nimmt Stellung

Die vom Bundeskabinett am 27. Mai 1981 verabschiedeten Gesetze zur Verbesserung des Mietrechts sind nach Ansicht des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Vereins Dreieich ein fauler Kompromiß, den die Koalitionsparteien untergehandelt haben. Diese Gesetze würden weder den Mietwohnungsbau beleben noch das Mietrecht entkräften.

Dies geht aus besonders für die in der Öffentlichkeit bereits viel diskutierte sogenannte Staffelmiete. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß bei der Vermietung von Wohnraum, der in der Zeit vom 1.1.1981 bis zum 31.12.1990 bezugsfertig geworden ist, vereinbart werden kann, daß sich der Mietzins innerhalb eines bestimmten Zeitraumes der 10 Jahre seit Beginn des 1. Mietverhältnisses nicht überschreiten darf, jährlich um einen bestimmten Betrag erhöhen darf. Das Recht zur Erhöhung der Miete steht dem Vermieter nur zu, wenn hierauf in dem Mietvertrag deutlich hervorgehoben hingewiesen ist.

mit 5/100tel für sich entscheiden. Im gleichen Wettkampf kamen Nicole Hunger auf Platz 20, Tanja Engel auf Platz 30, Nicole Mähringer auf Platz 38, Stefanie Heil auf Platz 43 unter 105 teilnehmenden Mädchen.

Im Wettkampf T 7 der Mädchen Jahrgang 1967/68 konnten sich alle teilnehmenden Mädchen gut platzieren. Insgesamt waren 180 Schülerinnen am Start. Ursula Windirsch turnte ihre



Sabine Kühr, die Hessenmeisterin der B-Jugend im Turnen

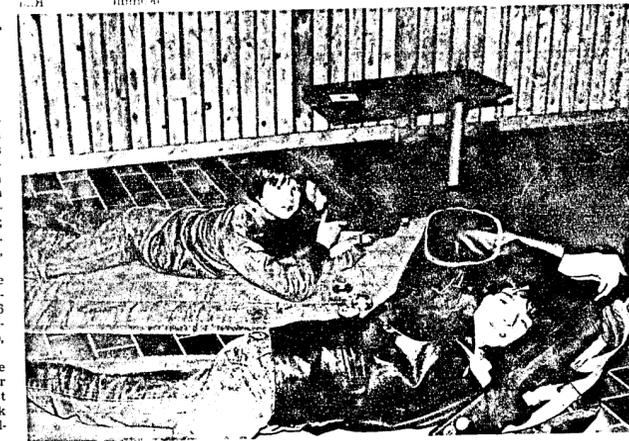
Hainer Schützennachwuchs ganz groß

Wohl klein an Gestalt, aber groß in den Leistungen er sogar den 1. Platz mit 938 Ringen (Michael Stroh, U. Stroh, Henning Kantner). Im Luftgewehr-Dreistellungskampf landete Michael Stroh dann seinen großen Coup. Mit 274 Ringen wurde er Gaumeister 1981. Ein schöner Erfolg. Aber auch Henning Kantner konnte sich mit 244 Ringen noch den 3. Platz erkämpfen.

Michael Stroh ist einer der Nachwuchsgaranten der Hainer Schützen. Er stellte in der Schülerklasse/männlich bereits mit dem Luftgewehr mit 332 Ringen sein Können unter Beweis. Der 2. Platz hinter Joachim Küssner aus Münster

war ihm dadurch sicher. Mit der Mannschaft belegte er sogar den 1. Platz mit 938 Ringen (Michael Stroh, U. Stroh, Henning Kantner).

Es bleibt zu hoffen, daß die Arbeit der beiden Jugendbetreuer Gernot Bock und Otokar Volk auch weiterhin so fruchtbar für die Dreieichenhainer Schützen sein wird wie bisher.



So sollte die Staffelmiete also tatsächlich zur Belebung des Wohnungsbaues beitragen, müsse sie im gesamten Wohnungsmarkt eingeführt werden.

Dies sei erforderlich, um einmal die Glaubwürdigkeit der Wohnungspolitik herzustellen, und zum zweiten, um effektiv langfristig eine Marktbelebung zu erzielen.

Ferner sollte dem Hauseigentümerverein zufolge eine vertragliche Beschränkung des Kündigungrechts des Mieters unwirksam sein, soweit sie sich auf einen Zeitraum von mehr als 3 Jahren (Referententwurf: 5 Jahre) seit dem Beginn des Mietverhältnisses erstreckt. Außerdem solle — abweichend von dem Gesetzentwurf — das Recht zur Erhöhung des Mietzinses von den Abmachungen über gestaffelte Mieterhöhung nicht berührt werden.

Bei einer Laufzeit des Mietvertrages von mindestens 10 Jahren schließlich sollen die Vertragspartner eine automatische Gleitklausel nach § 3 des Wohnungsgesetzes nach der Geltung der jeweiligen Richtlinien der Bundesbank — also nach der jeweiligen Inflationsrate — vereinbaren können.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 1. Juli bis 10. Juli 1981

Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. Horoscope text for each sign.

„Blaue Blume“ ladet zum Besuch ein

Seit einigen Tagen ist der Lindenplatz in Spredlingen um eine Attraktion reicher. Zwei junge Leute, Maren und Lothar Jung, haben dort ein kleines Schmuckstück geschaffen...

Beilagenhinweis

Unsere heutige Ausgabe, außer bei den Postbeziehen, liegt eine Beilage vom Modezentrum „Adler“ sowie der Fa. Wickes bei. Wir bitten um Beachtung.

AGENTUR für das HAINER WOCHENBLATT ROLF WAGNER Solmische Weierstraße 1 Dreieichenhain

Langener Zeitung 061 03 / 2 10 11

Mehr Partnerschaft-Sicherheit. Partner geben Beispiele: Frau Ruth Berrig, Hausfrau, Glashtütten



Ich tue etwas zur Sicherheit meines Kindes im Auto. Mein Junge sitzt vor klein an auf dem Rücksitz. Zunächst saß er im Kindersitz. Heute sitzt er auch hinten, ange-schnallt, wie ich vorne. Er legt den Sicherheitsgurt automatisch an, sobald er im Auto sitzt. Das ist ihm durch jahrelange gute Gewohnheit richtig in Fleisch und Blut übergegangen.



Deutscher Verkehrssicherheitsrat MAUERNÄSSE? Schimmel - Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht? Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig. Krueck Bautenschutz 060 74 / 9 85 85

Wir haben geheiratet Manfred Köhler Angelika Köhler geb. Pauli Solmische Weierstraße 27 · 6072 Dreieich Juni 1981

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke und auch für Kartengrüße anlässlich meines 80. GEBURTSTAGES am 16. Juni 1981 danke ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten auf das Herzlichste; ganz besonders Herrn Pfarrer Rudat für den Besuch. Halner Chaussee 90 Katharina Kiefer



Der neue Toyota Tercel Antrieb vorn und allerhand dahinter. Seine Technik: 1,3 l, 48 kW/65 DIN-PS, Normalbenzin, Frontantrieb, 5-Gang-Geltriebe. Serienmäßig ohne Mehrpreis: Breitreifen 165/70 SR 13, Drehzahlmesser, einz. umlegb. Rucksitze (4-tür), getönte Rundumverglasung

AUSSTELLUNGSPLATZ August-Bebel-Str. 22, 6070 Langen Auto-Wittner Toyota-Vertragshändler, Kfz-Werkstatt 6072 Dreieich-Dreieichenhain, Halner Chaussee 9, Telefon: 0 61 03 / 5 42 83 Wann starten Sie bei uns zu Ihrer Probefahrt? TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand

Einladung zur Informationsschau am Sonntag, 5. Juli 1981 14 - 16 Uhr. Sehen Sie die größte Ausstellung von Holztüren im Rhein-Main-Gebiet. Außerdem Zimmer-türen in vielen Arten, auch als Stütztüren, von weiß bis Kiefer astig. Weiterhin über 40 Holzverkleidungen für Wand und Decke, Fenster, Wohndachfenster, das ZEYKO-Küchen-Programm. (Kein Verkauf)

Holzplatten u. Baubedarf - Großhandel Otto Schneider mit Abteilung Heimwerkermarkt 6072 Dreieich-Götzenhain Gewerbegebiet Telefon (061 03) 85061-85

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER Fachgeschäft für Elektrotechnik - GmbH. Auslieferung aller Art, Reparatur, Montage von Elektrogeräten u. Lampen, Kundendienst - techn. Beratung. 607 Langen/Hessen Dieburger Strasse 39 06103/22411

Seit 1901 KUNSTHANDLUNG Rötzel Inhaber: Else Schäfer Gemälde - Einrahmungen - Kupferbilder Holzschnitzereien Berliner Straße 20 und 42 · 6000 Frankfurt/M. Tel. 06 11 / 28 25 48

TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER AUTO-WITTNER Inh.: Klaus Wittner Halner Chaussee 69, 6072 Dreieich Telefon: 0 61 03 / 8 42 83

Mazda 929 L. Der Neue in der 2-Liter-Klasse. Autohaus A. ZENKERT Auerhals 54, 6070 Langen Tel. 0 61 03 / 2 33 26

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt Erd- und Feuerbestattungen - Überführung im In- und Ausland - Erledigung aller Formalitäten - Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar 6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27 Telefon 0 61 03 / 7 27 94

LANGEN Ärztlicher Sonntagsdienst 4. 7. morgens 7.00 Uhr bis zum folgenden Morgen 7.00 Uhr Dr. Al Dogachi Halner Chaussee 86, Dreieich, Tel. 8 61 76

DREIEICHENHAIN Ärztlicher Sonntagsdienst 4/5. 7. und Mi. 8. 7. 81 Dr. Al Dogachi Halner Chaussee 86, Dreieich, Tel. 8 61 76

PAUL BURKOWITZ Raumausstattung Rheinstr. 68 + 79, Tel. 4 95 38 6073 Egelsbach

Apothekendienst Sa., 4. 7. Dreieich-Apotheke, Buchschlag Buchschlager Allee 13 Tel. 6 90 98

Apothekendienst So., 5. 7. Hirsch-Apotheke, Spredlingen Frankfurter Str. 8, Tel. 8 73 46

BERUFSKLEIDUNG für Damen und Herren H.Heinig Fahrgasse 14 2 21 59

Apothekendienst Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Mo., 6. 7. Stadt-Apotheke, Dreieichenhain Dreieichplatz 1 Tel. 8 13 25

FARBENHAUS LEHR Farben - Lacke - Tapeten 6070 Langen Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Sa., 4. 7. Rosen-Apotheke Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23

Di., 7. 7. Fichte-Apotheke, Spredlingen Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85

Langener Steinmetzbetrieb Grabmal-Schäfer Inh. RUDOLF KUHN Bildhauer und Steinmetzmeister Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38 Telefon 2 23 11 GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

So., 5. 7. Spitzweg-Apotheke Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

Do., 9. 7. Löwen-Apotheke, Spredlingen Hauptstr. 54-56, Tel. 6 16 30

IMMOBILIEN Baubetreuung - Finanzierungen Fritz REDLIN 6070 Langen · Liebermannstraße 25 Tel. 0 61 03 / 7 24 30

EGELSBACH Ärztlicher Sonntagsdienst Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr - wenn der Hausarzt nicht erreichbar - feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

Fr., 10. 7. Braunsche-Apotheke Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71

Straßendienst Im Auftrag des ADAC DIETER FIERES (Aral-Tankstelle u. Autohilfe) Langen, Bahnstr. 6-61 03 / 2 37 7 + 2 30 77

Apothekendienst Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa., 4. 7. Rosen Apotheke, Langen

Autohaus Sallath MITSUBISHI Vertragshändler TÜV-Vorfahrt Kfz-Reparaturen alle Fabrikate Kurt-Schumacher-Ring 8 Tel. 0 61 03 / 48 82 6073 Egelsbach

Mo., 6. 7. Egelsbach Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Garten Apotheke, Langen

Di., 7. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Löwen Apotheke, Langen

RAUMAUSSTATTUNG J. K. BACH Bodenbeläge - Teppiche - Gardinen Dekorationen 6070 LANGEN · Fahrgasse 17 Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Wichtige Rufnummern: Dreieich-Krankenhaus 20 01

Wichtige Rufnummern: heute informiert! Gestern passiert - Langener Zeitung

SHELL ST-STATION Im Linden SHELL AUTO-CENTER Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 17 16 und 7 27 93

IMMOBILIEN ob Häuser, Grundstücke, Egt.-Wohnungen, verkauft man diskret, sicher und schnell durch GÄRTNER

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen Dreieich Egelsbach 20 61 48 65 21 4 25 83

Neu im Auto-Markt Egelsbach HONDA AUTOMOBILE Verkauf - Leasing - Meister-Werkstatt AUTO KOTTMEIER GmbH Siemensstraße 8 · 6073 Egelsbach (am loocm-Markt/B 3) · Telefon 0 61 03 / 4 22 28

Bosch- u. Bremsendienst Langen wöchentliche Fahrzeug-Abnahme im Hause für Pkw/Lkw u. sonstige

REHWALD Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen. Bosch- u. Bremsendienst Langen

Kunststoff-Fenster TEHALIT WERKMANN, JOST U. GÄRTNER Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

Paßbilder sofort zum Mitnehmen Fotokopien ab sofort Stück... 30 DM ab 30 Koolen Stück... 25 DM PHOTO PORST Agentur Alberti · 6070 LANGEN Bahnstraße 3, am Lutherplatz, Telefon 2 95 95

HEINRICH STEITZ Verputz - Anstrich - Lackierung Inhaber: Hans Beck Malermeister 6070 Langen, Heinrichstraße 32 Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase“ hat der geht stets zu... EISENWAREN AM LUTHERPLATZ Wallstraße 41, 6070 Langen Telefon 0 61 03 / 2 27 45

LUDWIG RATH Beförderungsunternehmen · 6073 Egelsbach Rheinstraße 79 · Telefon 0 61 03 / 4 91 50 Busse bis 17 und 34 Plätze für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten

Bestattungen Pietät Huhnert Erd-, Feuer- und Seebestattungen Überführungen im In- und Ausland Erledigung sämtlicher Formalitäten. Telefon 6 78 99 und 06 11 43 23 01 Privat: 06 11 / 47 31 30 oder Familie Teufel, Gb., Tel. 8 66 82

IMMER ERREICHBAR 6072 Dreieich-Spredlingen, Eisenbahnstr. 2a

Malerwerkstätten Ausführung aller ins Berufsfeld Farbe und Beläge fallenden Arbeiten Innen und Außen Auerhals No 33, 6070 Langen Telefon 0 61 03 / 2 12 + 5 22 72

AUTOHAUS GÜNTER OTTO Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile 6072 Dreieich-Spredlingen Darmstädter Straße 92-94 Telefon 0 61 03 / 6 20 31

BECKER Tapezieren - Gardinen Aufarbeitung von Polstermöbeln Bettfedernreinigung Fußbodenverlegung 6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15 TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik OPTIK BELLHÄUSER 6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41 Telefon 0 61 03 / 4 93 62 - alle Kassen -

W. HAUPTMANN KFZ-REPARATUR-WERKSTATT TÜV-Durchsicht · TÜV-Vorfahrt Meisterbetrieb der Kfz-Innung Voltastraße 10a 6070 Langen, Telefon 7 90 41

Schüler locken Lehrer ins Bergwerk

Lehrer gehen in die Lehre / Unbürokratisches Praktikum

Die Lehrerin Anke M. betrachtet die Blasen an Ihren Händen und verzicht ein wenig schmerzhaft das Gesicht. Aber gleich bekommt der Stolz wieder Oberhand. „Der Ausbildungsleiter hat gesagt, mein Werkstück sei schon ganz passabel ausgefallen“, erklärt sie strahlend.

Und hat auch Grund dazu. Denn ein Ausbildungsleiter überschlägt sich ja nicht gleich mit Lob, zumal dann nicht, wenn welche kommen, die nur mal so „hineinriechen“ wollen und nicht den ganzen Ausbildungsprozess von zwei und mehr Jahren mitmachen. Da geht man anfangs mit allerlei Vorbehalten ran.

Das Mißtrauen hat sich freilich schnell gelegt. Denn die Gruppen von Lehrerinnen und Lehrern, die in den Ausbildungswerkstätten des Bergwerks Haard ein halbes Jahr lang wöchentlich drei Stunden praktischen Unterricht nehmen, sind von Anfang an, daß sie ernsthaft an diese außergewöhnliche Ausbildung herangegangen und keinen Muskelkater scheuten.

Entstanden war die ganze Geschichte, weil die Lehrkräfte an Erksenschwider Schulen es leid waren, von ihren Schülern ein wenig über die Schulter angesehen zu werden, wenn diese von einem Schülerpraktikum aus dem Bergwerk Haard zurückkehrten und sich schon so ein bißchen als „Facharbeiter“ benahmen. Junge und aufgeschlossene Lehrer müssen sich da etwas einfallen lassen, wenn sie ihren Beruf als Berufung auffassen und den Kontakt mit ihren Schülern als Voraussetzung für den Lehrerberuf ansehen.

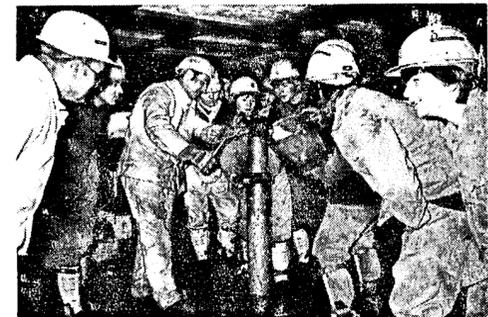
Also beschlossen sie, als Lehrer in die Lehre zu gehen. Ganz unbürokratisch, und auch Werkstätten und Schulamtleitung einigten sich schnell auf einen Modus für diesen Versuch. „Da sind wir dann zunächst aus dem Staunen nicht herausgekommen“, erzählt Anke M. „Ich habe nicht annähernd gewählt, wie viele Berufe es im Bergbau gibt. Bergmechaniker, Elektriker, Elektroniker, Nachrichtentechniker, Berg- und Maschinenleute, Lokomotivführer und noch eine Menge Spezialisten mehr. Und wenn man dann nach unten kommt, versteht man, daß die alle gebraucht werden. Denn bei diesen automatisch arbeit-

tenden Maschinen und dem vollmechanisierten Betrieb in so einem modernen Steinkohlenbergwerk blickt ja der einzelne gar nicht mehr durch.“

Natürlich gibt es da doch welche, die durchblicken. Die Aufsichtspersonen, Ingenieure und Techniker, die man Steiger nennt. Aber der erste Eindruck all dessen, was den Ruhrbergbau an die Spitze der westeuropäischen Steinkohlenförderung gebracht hat, ist schon überwältigend. Und dazu gehören nicht nur ferngesteuerte Maschinen und Förderbänder, sondern auch Ausbildungsstätten, in denen all das Wissen und Können und die Fertigkeiten vermittelt werden, die für das Mitwirken in diesen „Fabriken unter der Erde“ erforderlich sind.

Und dazu gehört für den Anfang erst einmal ein Grundausbildung, bei der man lernt, mit äußerster Genauigkeit zu arbeiten. Mit der Feile am Schraubstock beispielsweise und immer wieder mit dem Gang zum Ausbilder, der das Werkstück nachmisst und weiteres

Feilen anordnet, weil das vorgegebene Maß noch nicht erreicht ist. Bei dieser Prozedur hat sich Anke M. ihre Blasen geholt. Aber sie und ihre Kollegen können jetzt mit dem Wissen und Können, das sie und ihre Kollegen erlangt haben, zurückkehren. Und sie und ihre Kollegen sind entschlossen, weiterzumachen, nachdem sie sich nun schon einmal von ihren Schülern ins Bergwerk locken ließen.



Aufgeschlossene Lehrer müssen sich etwas einfallen lassen, wenn sie ihren Beruf als Berufung auffassen. Aus diesem Grund nahm eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern in den Ausbildungswerkstätten des Bergwerks Haard ein halbes Jahr lang wöchentlich drei Stunden praktischen Nachhilfunterricht.

Hilfe für Alkoholfahrer

Nachschulungskurs kann Führerscheinsperre verkürzen

In einer Woche traf Fritz S. zwei wichtige Entscheidungen - eine richtige und eine falsche! Die falsche Entscheidung: Nach dem Besuch eines Ausflugslokals lehnte der Mechaniker das Angebot seiner nüchternen Freundin ab, sich statt seiner hinter die Steuer zu setzen, und fuhr alkoholiert „in die Arme“ einer Verkehrskontrolle der Polizei. Nach der Blutprobe mußte Freundin Gisela doch fahren, während Fritz S., wegen seines dummen Verhaltens während über sich selbst, kleinteil auf dem Befahrersitz hockte. Im Gespräch mit seinem Rechtsanwalter einige Tage später schöpft er jedoch wieder Mut. Der Anwalt riet ihm: „Machen Sie einen Nachschulungskurs“ für alkoholauffällige Kraftfahrer, dann kommen Sie vielleicht mit einem blauen Auge davon!“ Fritz S. erkundigte sich beim Technischen Überwachungsverein nach dem Kurs-Programm und meldete sich als Teilnehmer an. Das war die richtige Entscheidung!

Die Nachschulung ist Ausdruck des Bemühens der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAS), Köln, und der Verkehrsorganisation, jene Sicherheitsrisiken zu senken, die durch fahrlässige Einstellung und falsches Verhalten der Verkehrsteilnehmer bedingt sind. Faktoren

unter Alkohol nimmt dabei leider eine Spitzenerhöhung ein: Jährlich werden ca. 140.000 Kraftfahrer verurteilt. Und von Leuten wie Fritz S., die erstmals aufblenden, wird jeder dritte sogar rückfällig. Noch dem unausgesprochenen Motto „Wer nun straf, hilft wenig“ versuchen die BAS bzw. die Veranstalter der Kurse, die aufgefälligen Kraftfahrer positiv zu beeinflussen. Der auf mehrere Sitzungen verteilte Kurs verfolgt im wesentlichen folgenden Zweck: Der Teilnehmer soll hinterher mehr wissen um die Gefahren, die mit dem Fahren unter Alkoholeinfluß verbunden sind, und dadurch sein Verhalten ändern. Nicht jeder kommt so glimpflich weg wie Fritz S., der „nur“ einige Zeit nicht mehr fahren darf und sich vor Gericht verantworten muß. Ein weiteres Ziel ist, dem Teilnehmer zur persönlichen Einsicht zu verhelfen, daß das Geschehene kein Kavaliersdelikt war. Nicht zuletzt wird dem Kursbesucher mit „psychologischer Aufrüstung“ geholfen, künftig „vernünftig zu trinken“ oder Trinkaufforderungen noch so guter Freunde abzulehnen und in jedem Falle wieder aus eigenem Antrieb noch auf fremde Aufforderung alkoholisier sich auf den Fahrersitz zu schwingen.

Was hat Fritz S. von Kursbesuch? Zunächst die Fähigkeit, sich und sein Verhalten in Trunksituationen besser unter Kontrolle zu haben. Die Bescheinigung über die Teilnahme stimmt außerdem inzwischen immer mehr Gerichte milder, wie die Bundesanstalt für Straßenwesen in einem Zwischenbericht über die Kurse festgestellt hat. Die Sperrfrist für die Wiedererteilung der Fahrerlaubnis wird verkürzt, ja manche Gerichte verzichten in nicht schwerwiegenden Fällen ganz auf die Entziehung Der 19. Deutsche Verkehrsgerichtstag hat sich jetzt dafür ausgesprochen, daß der Richter bereits im Erkenntnisverfahren verpflichtet sei, zu prüfen, ob durch die Nachschulung die Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen wieder eingetreten sei. Das könne im Ausnahmefall zum Verzicht, im Normalfall zu einer Verkürzung der Sperrfrist führen. Neben dieser Motivation ist nicht zu unterschätzen, daß Teilnehmer sich durch ihre Lernbereitschaft auch persönlich rehabilitieren. Nicht wer über sein „Pechvogelschicksal“, erwischt worden zu sein, jammert und nichts tut, ist ein „toller Hecht“ - sondern wer bereit ist, den Verführungen des Alkohols zu widerstehen und mit Alkohol nicht zu fahren, erweist sich als ganzer Kerl!

anzeigen + public relations

Knochengriß

In Madrid werden die Touristen originelle Sanduhren (zum Eierchen) angeboten. Die Uhren enthalten nicht gewöhnlichen Sand, sondern Knochengriß, der von zermahlenden Knochen von Stieren stammt, die während der Stierkämpfe in den zahlreichen Arenen des Landes getötet wurden.

26

Kühler Tip für heiße Tage

Schoko-Minis in den Kühlschränken!

Mars, Snickers und Milky Way Schoko-Minis gibt es im praktischen 250- oder 400-g-Beutel.

Diese kleinen Köstlichkeiten sind bei allen beliebt, die ab und zu mal eine kleine Süßigkeit möchten.

Die Schoko-Minis kann man leicht in eine kühle Erfrischung für heiße Tage verwandeln: Einfach den Beutel für 1-2 Stunden in den Kühlschrank legen. Das schmeckt herrlich kühl und knackig frisch - wie man sieht!



Mars, Snickers und Milky Way Schoko-Minis aus dem Kühlschrank schmecken der ganzen Familie.

R+V mit überdurchschnittlichem Wachstum

„Die R+V Versicherungsgruppe sieht der Zukunft mit optimistischem Optimismus entgegen“, sagte RA Dr. Karl H. Wessel, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherungsgruppe im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, anlässlich der Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 1980. Mit Bruttoertragssteigerungen von 2,64 Mrd. DM, eine Steigerung um 11,8 Prozent gegenüber dem hohen Vorjahresniveau - und Kapitalanlagen von 7,25 Mrd. DM gehört die R+V Versicherungsgruppe zur Spitzengruppe der Versicherungsunternehmen. Wie Dr. Wessel weiter ausführte, habe zu diesem trotz der allgemeinen Konjunkturschwächung, erneut über dem Branchendurchschnitt liegenden Ergebnis wesentlich die bewährte Zusammenarbeit im genossenschaftlichen Verbund und mit den mittelständischen Berufsständen beigetragen. Als Vertrauensbeweis der Kunden kann auch die Zahl von 6,2 Mio. Verträgen, die die Gruppe verwaltet, gewertet werden. Für Versicherungsfälle mußten 1,5 Mrd. DM aufgewendet werden. Insgesamt beschäftigt die Gruppe fast 6000 festangestellte Mitarbeiter.

Bei der R+V Allgemeine Versicherung AG, dem Kompositversicherer der Gruppe, stiegen die Bruttoertragssteigerungen um 8,5 Prozent auf 1,115 Mrd. DM; die Anzahl der Verträge erhöhte sich um 7,7 Prozent auf rund 4,5 Mio. Die Gesellschaft wickelte 434 078 Schäden ab, d. h. rund 1732 Schadenfälle pro

Arbeitsstag. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 11,1 Prozent auf 972,5 Mio. DM zu. Damit hat sich die Bruttoschadenquote auf 80,4 Prozent erhöht und das Ergebnis des Versicherungstechnischen Geschäfts entsprechend gemindert. Die Kapitalanlagen betrugen zum 31. 12. 1980 über 1,4 Mrd. DM (+ 1,4 Prozent). Mit einem Neuzugang von 7,45 Mrd. DM hat die R+V Lebensversicherung a.G. ihren Bestand an Versicherungssumme um 20,2 Prozent auf 34,4 Mrd. DM gesteigert. Damit hat die Gesellschaft ihren Marktanteil ausgebaut und somit ihre Position in der Spitzengruppe der Lebensversicherungsunternehmen weiter festigt. Die verdienten Bruttobeiträge hatten einen kräftigen Zuwachs von 15,9 Prozent auf 969 Mio. DM. Der erzielte Überschuß von 278 Mio. DM wird, nach der satzungsgemäßen Aufteilung der Verlustrücklage in Höhe von 32 Mio. DM, der Gewinnreserven der Versicherer zugeführt. Dr. Wessel betonte, daß die hohe Überschußbeiträge auch im Geschäftsjahr 1981 aufrechterhalten und in einzelnen Positionen verbessert werden kann. Die Kapitalanlagen wuchsen zum 31. 12. 1980 um 16,4 Prozent auf 5,2 Mrd. DM. Auch die übrigen drei Gesellschaften der Gruppe - die Rhein-Main Rückversicherungs-Gesellschaft AG, die Vereinigte Tierversicherungsgesellschaft a.G., die R+V Pensionsversicherungs a.G. - haben sich im Geschäftsjahr 1980 zufriedenstellend entwickelt.

Unsere Alten: Keine Kinder von Traurigkeit

„Schön ist die Ju-hu-gend, sie kommt nicht mehr...“ Vor allem die reiferen Jahrgänge kennen dieses Lied, und kaum ein Fest vergeht, auf dem sich nicht ein Lied, das nicht eine gewisse leichte Spur von Wehmut in die Gesänge und mancher Blick dann ein wenig neidvoll auf die Jungen, die „noch alles vor sich haben“.

Trotzdem hat bisher niemand die Behauptung gewagt, daß die Alten nicht zu feiern wißt. Ja, was die Freude daran und die Bereitschaft zum Lachen angeht, da halten sie wirklich jederzeit mühelos mit. Mancher „Jungfuchs“ sitzt schon längst erschöpft in der Ecke, sieht den Alten zu und fragt sich verwundert, „wo die das bloß hernehmen“. Also ist es doch nicht unbedingt die Jugend, von der die Lebensfreude abhängt?

Nach Untersuchungen des Kölner Arzneimittelherstellers Schwarzhaupt kann man dies voll bestätigen. Eine ausgewogene Lebensweise und vor allem Dingen rechtzeitige Vorbeugung dienen wesentlich dazu, die Gesundheit zu erhalten und damit auch im Alter die Lebensfreude zu bewahren.

Aufgrund von über 20jähriger Therapieerfahrung haben die Kölner ein Regenerationsmittel entwickelt, das unter dem Namen K.H.3 in jeder Apotheke frei verkäuflich zu haben ist. K.H.3 enthält den Wirkstoff Procain zusammen mit dem stabilisierenden Haemolipocarin.

Procain sorgt für verbesserten Stoffwechsel in den menschlichen Körperzellen. Im Versuch mit Zellkulturen wurden die Zellen nach Zugabe des K.H.3-Wirkstoffes Procain aktiver. Sie regenerieren sich.

Küche ganz in Weiß

Ganz in Weiß - das ist der junge Stil moderner Einbauküchen. Passend zur leuchtend, heiteren Oberfläche der Möbelteile präsentiert Miele in seinem „studio-m“-Programm nun auch Backöfen, Herd, Geschirrspüler und Spülbecken mit Armatur in strahlendem Weiß. In einer



MHMaden und amütschen... ach du wußtest nicht, daß über unserm Keller die Parkuren stehen?“

solchen Küche vereinigen sich die Vorzüge des pflegeleichten Kunststoffs als Oberfläche der Schränke mit der frischen, hygienischen Atmosphäre der hellen Farbgebung von Hausgeräten. Wer möchte nicht Besitzer einer solchen Kücheneinrichtung sein?

Auch in einer leichten farblichen Abwandlung mit einem Schimmer ins Blau oder Rot - bei den Möbelkoren lassen sich die weißen Hausgeräte ideal kombinieren. Und hinter der geschmackvoll gestalteten Front verborgen sich die stählerne Qualität der Miele-Küchenmöbel und die fortschrittliche Technik der Haushalts helfer. Dazu gehören unter anderem auch die Computerteuerung und die Sensor-Electronic moderne Geschirrspüler, und die energiesparende Brat- und Backtechnik der Heißluftherde.

Das Heißluftsystem des Backofens hier im Bild bietet gegenüber dem herkömmlichen Gerät viele Vorteile. Die Heißluft zirkuliert im Ofen durch gleichzeitiges Backen in mehreren Etagen Strom bis zu 50 Prozent eingespart werden. Außerdem ist beim Heißluftbacken kein Wenden des Fleisches auf dem Rost mehr nötig, wenn die zirkulierende heiße Luft bräunt das Bratgut von allen Seiten gleichmäßig gut. Wer schnell einmal Tiefgefrorenes aus dem Gefriergerät auftauen möchte, der sollte die Speisen ebenfalls in den Miele-Heißluftherd geben. Übrigens: Das Glasceramik-Kochfeld in der weißen Küche dient nicht nur zum Kochen. Werden keine Speisen gegart, bietet sich die stabile Glasplatte als eine ideale Ergänzung zur Arbeitsfläche an.

Weiß ist nicht nur das moderne Dekor der Küchenmöbel aus der Miele-„studio-m“-Reihe, sondern jetzt auch die Front der Hausgeräte. Foto: Miele

Silbenrätsel

Aus den Silben: al - au - bel - ca - ca - chem di - eln - en - er - gel - gu - hard - jek - las le - ml - net - ni - nitz - ob - pl - ra - rat rett - ri - see - sot - sti - stu - ti - ti - tiv - to zu - sind 11 Lösungswörter nachstehender Bedeutung zu bilden:

1. Lehrer an höheren Schulen, 2. Teil der Kamera, 3. Ital. Reispespeise, 4. Raubvogel, 5. Biograph Karls d. Gr., 6. gelbe Pflaume, 7. kathol. Mönchsorden, 8. Stadt in Sachsen, 9. Gewässer in d. Anden, 10. ital. Gebirgstruppe, 11. Militärkrankenhaus.

Die Anfangs- und Endbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort (ch = 1 Buchstabe).

Besuchskartenrätsel

Was für einen Hund hält dieser Herr?
P. GERZ
SCHWERN

senkrecht Eingang, Klippe	Helfer i. Par-schlag-num	Futter-pflanze	Fisch-broder	Haupt-stadt Amer-icaniens	Nahrungs-mittel	Zur-well-kommen	frz. Bild-hauer	Sumpf, Schilf
Schutz	Schei-telpunkt	Schrei-bgerät	Schrei-bgerät	Kap auf Rügen	Rein-wasch-mittel am Tigris	frz. Schilf-hauerin	Lali-spruch	
Auftrag	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	
norweg. Polar-Expedi-tion	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	Mineral-fasser
Reifen-druck	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	Mineral-fasser
Un-erlösch-licher im Islam	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	Mineral-fasser
Schick-sal	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	Mineral-fasser
Wach-sel-gesch. seitlich	antiker griech. Stein	die beliebte Hop.	Schrei-bgerät	Ver-schö-nigung v. Finnen	Feuer-zelchen	Berg in der Schweiz	Fach-bändler	Mineral-fasser

Haute Nüsse

Schüttelrätsel

Trab - Lampe - Alpen - Eiger - Tank - Solo stark
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Thailand.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger

Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangsilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen ein kleines Möbelstück.

barr - Brett - Brot - Burg - da - Frucht - Ger-herr - Holz - lich - ne - rott - schrank - Schuh-spiel - ter - weil - zu

Rätselgleichung

Gesucht wird x

$$a + (b-e) + (d-e) + (f-g) + (h-l) + (k-l) = x$$

Es bedeuten: a) ehem. dt. Sportführer, b) Schulle, c) Kleiderschädling, d) Sternbild, e) ind. Gewicht, f) Gerät des Maters, g) d. Schauspieler, h) russ. Zarenname, i) griech. Kykladeninsel, k) Pelz der Ohrenrobe, l) Zeichen f. Aluminium. - x = Roman von Ganghofer.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben ein Schauspiel von Hauptmann.

drin - hell - Damm - Linde - Rom - Los - rar
Saal - Truhe

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Skandinavisches Kreuzworträtsel
- H - F - A - R - B - - B - L - E
- T - H - F - K - U - E - H - L - T - R - S - C - H - O - N
- S - C - H - I - F - P - Z - E - T - H - E - T - U - R - E
- - P - A - U - G - U - R - Z - E - R - M - E
S - P - R - U - N - G - L - H - E - R - M - A
- R - V - E - N - U - S - D - A - H - R
A - M - S - E - L - E - Z - I - K - A - D - E
D - A - R - T - H - R - O - N - R - I
- - L - E - B - E - N - B - S - A - T - E
- - E - L - E - S - E - S - A - L - E
- K - A - N - A - L - O - L - P - E - E - R

Silbendomino: Würstbrot - Brotfrucht
Fruchtstand - Standpunkt - Punktzahl - zahlbar - Bargeld - Geldschein - Scheintot
Totschlag - Schlagbaum - Baumblut - Blutwunder

Im Handumdrehen: AHR - ANNA - RANK
ESSE - ROT - LAST - RAKETT.

Schachaufgabe Nr. 26

C. Mansfield, Schwalbe 1977



Matt in zwei Zügen.
Kontrolzlösung: Weiß: Kh7, Db5, Te6, f3, Lg5, d3, Bc7 (8) - Schwarz: Kd5, Ta7, e4, Lb1, f8, Sg3, Bc4, d7, e2, g4 (10)

Mixrätsel
Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen: Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in gegebener Reihenfolge - einen Behältergattungsbegriff.

- GRAM + HUB = dt. Stadt
LOTH + LEO = Shakespeare-Figur
ELFE + TON = Fernsprecher
GIN + RADELN = Stadt in der UdSSR

Hier darf gestohlen werden: Wer schläft kündigt nicht.

Besuchskartenrätsel: Oberstudienleiter.
Luftiges Silbenrätsel: 1. Hüttenwerk, 2. Erblasser, 3. Fackelschiff, 4. Tausender, 5. Zuggeißel, 6. Wintern, 7. Einsetzung, 8. Charakterstück, 9. Kaiserstuhl, 10. Emporkömmling - Heftzwecke.
Konsortienverhau: Liebe Kinder, wißt ihr wo / Fingerhut zu Hause? / Tief im Tal von Acherloo / hat er Herd und Klause.
Rätselgleichung: a) Serum, b) um, c) Enter, d) Ter, e) Adele, f) le, x = Sereade.
Schachaufgabe Nr. 25: 1. Ld5-f7! b6-b5 2. Sg5-e6 Ka1-a2 3. Se6-d4! Ka2-a3 (a1) 4. Sd4-e2 matt. Ein Miniatur-Inder mit verzögertem Matt!
Mixrätsel: BASEBALL - ARMENIEN
HUT - ELBIEF - TOLERANZ
TORFHAUS = BARETT.

Heiteres Allerlei

Schrecklicher Alptraum

Kurzgeschichte von Clemens Bude



Beim Frühstück sagt Herr Meisensack zu seiner Frau: „Elvira, ich hatte heute nacht einen schrecklichen Alptraum!“
Frau Meisensack war gleich ganz Ohr.
„Erzähle, Otto, erzähle! Wovon träumst du?“
„Ich träumte von Brigitte Bardot!“ antwortete Herr Meisensack.
„Von der...?“
„Ja, ich war mit ihr allein!“
„Wirklich? Ganz allein?“
„Natürlich! Wir saßen auf dem Sofa, tranken ein Gläschen Wein, und dann legte sie den Arm um meinen Hals.“
„Weiter, Otto, weiter.“
„Es war sehr aufregend“, fuhr Herr Meisensack fort. „Zuerst streichelte sie mich, und dann...“
„Und dann...?“
„Dann küßte sie mich!“
„Auf den Mund Otto?“
„Mitten auf den Mund! Nicht nur einmal!“
„Wie oft, Otto, wie oft?“ lieberte Frau Meisensack.



Ein Glück, daß die Fischer gerade in der Nähe waren...!

So dumm

Mini-Geschichte von Martin Kronau

Ein Engländer und ein Schotte reisten gemeinsam in einem Zugboot. Da gedachte der Engländer, dem Schotten eines auszusprechen, und er fragte: „Sagen Sie, kennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen einem Schotten und einem Esel?“
„Nein“, sagte der Schotte.
„Nun“, fuhr der Engländer fort, „da ist, genau genommen, nur ein ganz kleiner Unterschied: Ein Schotte ist geizig, und ein Esel weiß es bestimmt auch, wenn ihn nicht seine Dummheit daran hindern würde.“
Der Schotte schluckte diesem Gall hinunter. Dann sah er den Engländer herausfordern an.
„Das leuchtet mir ein“, nickte er. „Nun aber sagen Sie: Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Engländer und einem Esel?“
Der Engländer schüttelte gönnerhaft den Kopf. „Nicht daß ich wißte!“
Da beugte sich der Schotte vor.
„Sie können ihn auch gar nicht kennen“, sagte er triumphierend, „denn es gibt da überhaupt keinen Unterschied: Ein Engländer ist nicht geizig, und ein Esel ist genauso dumm!“
wand erschien, sagte Frau Wurkel bitter: „Warum bist du eigentlich nie so nett zu mir?“ Da räusperte sich Wurkel und flüsterte: „Großartig! Hast du eine Ahnung, wieviel der Bursche da für seine Liebesmüh bekommen?“
*
„Ach, wie viele werden totunglücklich sein, wenn ich nun heirate!“
*
„Ja, wie viele willst du denn heiraten?“

Wiedersehen

Egon hat sich verlobt. „Schatzi“, fragt er nach einer Woche seine Braut, „haben deine Freundinnen deine Verlobungsring bewundert?“
„Ja, gewiß“, lächelt die Braut, „und zwei von ihnen haben ihn sogar wiedererkannt!“

Es war einmal

„Ise“, mahnt die Mutter, „du liest zuviel! Merke dir: Männer lieben dumme Frauen!“
„Jetzt nicht mehr, Mutter! Das war zu deiner Zeit.“

Sprechstunden

„Frau Knochenarzt spricht immer von den Sprechstunden ihres verstorbenen Mannes. Er war wohl Arzt oder Rechtsanwalt.“
„Nicht ganz. Er saß die letzten Jahre im Zuchthaus.“

Keine Hinterlassenschaft

„Hat dein Onkel wirklich nichts hinterlassen?“
„Nicht einen Pfennig. Erst hat er seine Gesundheit ruiniert, um ein Vermögen zu erwerben, und hinterher hat er alles Geld verbraucht, um seine Gesundheit wiederzugewinnen.“

Saubere Leinwand

Ein Maler will eines seiner Gemälde verkaufen.
„Ich zahle Ihnen zwanzig Mark für das Bild“, sagt der Kunsthändler.
„Zwanzig Mark?“ wiederholt der Künstler erstaunt. „Aber die Leinwand hat mich ja

Heimlichkeiten

„Inge, ich habe gehört, daß du gestern abend den Sohn unseres Nachbarn geküßt hast. Ist das wahr?“
„Ja, aber er hat angefangen!“
*
„Diese Gesellschaften sind doch der reine Uki! Schen Sie, ich bin gar nicht eingeladen, und kein Mensch hat es gemerkt!“
„So? Ich bin auch nicht eingeladen worden!“
„Ausgezeichnet! Und wie sind Sie denn hereingekommen?“
„Ich bin der Gastgeber!“
*
„Du willst eine Dame sein und weißt nicht einmal, wer deine Mutter ist!“
„Das glaube ich Ihnen - aber damals war ich noch nicht bemalt!“
*
Fridolin tanzte mit dem Mädchen, das er liebte. Verückt schielte er sie an.
„Das glaube ich Ihnen - aber damals war ich noch nicht bemalt!“
*
„Gnädiges Fräulein sind Vegetarierin?“
„Ja, aber deswegen schwärme ich doch nicht für alles, was grün ist!“
*
Frau Wurkel saß mit ihrem Mann im Kino. Als eine feurige Liebeszene auf der Lein-

Größter Nutzen

Naturkunde-Unterricht.
„Von welchem Tier können wir den größten Nutzen haben?“ fragt der Lehrer.
„Vom Rennpferd, wenn es gewinnt!“ meldet sich Fritzchen.

„Sei nett zu uns“, sagte der andere, „und wir machen es so, daß du gar nicht merkst, was passiert. Du wirst nicht zusehen zu leiden brauchen.“

„Wir wissen, wie man diese Arbeit macht – schnell oder langsam.“
Ihr Mund war trocken. Ihre Zunge war wie gelähmt. Sie merkte, daß sie ihren Spaß haben wollten, um sie dann so brutal und grausam zu töten, wie es sich ihre Gehirn nur ausdenken konnten. Für sie war es nicht so sehr eine Sache des Geldes, sondern der Lust und des Sadismus.

Dennoch wich sie zurück, hoffte noch trotz aller Ausschichtslosigkeit. Eine Hand griff nach ihr, packte ihren langen Mantel, zerriß ihn. Julia fiel seitwärts in die Arme des einen Mannes. Diese starken Arme umschlossen sie, hielten sie so fest, daß sie bewegungslos war.

Ihr Herz hämmerte, ihre Augen konnten außer dem zernarbten, zerschlagenen Gesicht, das auf sie herabgrinste, nichts sehen. „Ein appetitliches Frauenzimmer, das da, Job.“

„Jawohl, ist sie. Eine richtige Wucht.“
Auf den Polsteren ihres Mantels legte sich eine behaarte Hand. Der Mann, der Job hieß, hatte, während er mit seinem Kumpel redete, vergessen, daß sie den Kopf bewegen konnte.

Julia öffnete ihren Mund und biß fest zu. Vor Überraschung und Schmerz schrie er so auf, daß sie fast taub wurde. Job stieß sie von sich, als sie stolperte, schlug er ihr mit dem Handrücken gegen den Kopf. Sie fiel mit wirbelnden Rücken und Unterrißchen hin und blieb halb benommen auf dem Boden liegen.

Irrgarten der Liebe

ROMAN VON ROBIN ANNE SELBY

Copyright by Quelle-Features, Freiburg, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main.

sie dicht an sich gedrückt. Julia dachte verwirrt: Es ist das erste Mal, daß er mich umarmt. Obwohl er es nicht wie eine Umarmung gemeint hatte. Er wollte ihr nur beim Gehen behilflich sein.

„Denn die Füße versagten ihr den Dienst.“ Sie schwankte und stürzte unter ihr ins Leere zu treten. Einen Moment stand sie an ihn gelehnt, dann hatte sie sich so weit erholt, daß sie einen Schritt machen konnte und dann noch einen. Julia hatte die Augen geschlossen.

Der Mann von Sussex

Julia sah ein Pferd, das am hinteren Teil der Kutsche angebunden war. Sie fragte schwach: „Wie haben Sie mich gefunden?“

Er lächelte kalt: „Ich hatte keine Lust mehr zum Kartenspielen und brach früh auf. Mrs. Abernathy fiel fast in Ohnmacht, als sie mich herkommen sah, und zeigte mir den Brief, den Sie erhalten hatten.“

„Natürlich ritt ich sofort hierher. Parkins, Oliver und ich erwogen, ob wir die Tür auf-

um sich den Anblick der sich vor Schmerzen krümmenden Gestalten zu ersparen. Seinen Arm um sie gelegt, gingen sie durch den langen Gang zu der dicken Holz Tür. Parkins stand im Türhaken, sein Gesicht war weiß, seine Augen rieselten.

„My Lady“, flüsterte er. Und dann: „Geht es ihr gut, Eure Lordschaft?“
„Sie wird bald wieder in Ordnung sein, Parkins. Fein. Gott sei Dank war ich rechtzeitig da.“

Haushälterin sprang vor und zog sie fast aus Sir Johns Armen. Julia löste sich nur widerwillig aus diesen Armen, die sie und die Mädchen in die Halle geholt hatten. Aber sie seufzte und ging mit Mrs. Abernathy, lauschte ihrem Gerede über die Anteilnahme und die Angst, die jeden im Hause ergriffen hatte. Die Zofen waren da, um ihr beim Auskleiden zu helfen, obwohl sie protestierte. Mrs. Abernathy versicherte ihr, daß sie nicht in der Verfassung sei, um Bänder und Schleifen von Kleid und Unterröcken zu lösen. Nach wenigen Augenblicken hatten sie und die Mädchen ihr das Nachthemd angezogen. Man geleitete sie zu dem Himmelbett, dessen Decken Mildred bereits zurückgeschlagen hatte.

Leise gingen sie hinaus; einige Kerzen ließen sie brennen. Julia nahm an, sie dachten, Sir John würde gleich zu ihr ins Bett kommen. Ich weiß es besser, dachte sie bitter. Ihr Mann gab sich damit zufrieden, sie als Frau zu übersehen. Wahrscheinlich hatte er andere Frauen, zu denen er gehen konnte, wenn er danach verlangte. Julia versuchte, weiter an ihn und seine Geliebten zu denken. Aber plötzlich wurden ihre Augenlider zu schwer. Sie schlief ein und träumte, daß sie und Sir John durch die Gärten von Greenwoods spazierten, Hand in Hand. Als sie das Ende des Gartens erreichten, drehte er sie zu sich und nahm sie in seine Arme. Er neigte seinen Kopf, um sie zu küssen.

Julia saß aufrecht. Irgendwas hatte sie aufgeweckt. Ein Geräusch in der Nacht? Es war finsterste Nacht. Es brannte keine einzige Kerze mehr im Zimmer. Sie waren entweder heruntergebrannt oder ausgelaufen worden. Sie saß in ihrem Bett, dann schlug sie die Decken zurück und setzte ihre Füße auf den türkischen Teppich.

Sie war unruhig. Sie lauschte und legte den Kopf schief. Nichts. Es war kein Geräusch zu hören, wenn es überhaupt ein Geräusch gewesen war, das sie aus ihrem Traum geweckt hatte. Und doch ...

Sie ging vom Bett weg zum Fenster, zog die Vorhänge und Gardinen zurück. Ihre Augen blickten über den St. James Square auf die gegenüberliegenden Häuser, die zu dieser frühen Morgenstunde alle dunkel waren. Über dem Boden lag Nebel, ein Schleier der Bläue, die Büsche und die Eisengitter vor den Häusern einhüllte.

Durch diesen Schleier bewegte sich eine Gestalt, ganz in Schwarz, sie humpelte, ihr Kopf unter einem Schapphut wackelte grotesk, als sei das Gesicht zerbrochen. Julia unterdrückte einen Schrei. Der Mann von Sussex!

Er war ihnen den ganzen Weg nach London gefolgt. Ah – aber zu welchem Zweck?

Sir John erblaßte. Er erhob sich aus seinem Sessel, und einen Moment lang befürchtete Julia, er wolle den Raum verlassen. Statt dessen kam er an das andere Ende des Bettes, um sie zu küssen und küßte sie. Sie starrte ihn verblüfft an.

„Bei Gott, Madam! Ich beginne zu verstehen, daß Sie für mich das kostbarste Ding auf der ganzen Welt sind. Ich könnte es nicht ertragen, würde man Ihnen auch nur ein Haar krümmen. Und ich bin tief ...“

Was immer er sagen wollte, es blieb unausgesprochen, denn der Butler klopfte an die geschlossene Tür des Speisesaals. Sir John fuhr wie ertappt hoch, wandte sich ab und rief: „Herein.“

Der Butler trat ein. Er trug etwas auf einem silbernen Tablett. Er senkte den Kopf, als Sir John den Umschlag nahm und diesen aufriß.

Er starrte auf die Schrift, und Julia meinte, ihr Herz müßte aufhören zu schlagen. Dann legte er den Kopf zurück und lachte zur Decke hinauf.

„Einer meiner Feinde ist kein Feind mehr, Madam. Dank Ihnen. Ich bin wieder in Prinny's Gnaden.“

„Da-dank mir?“ stammelte sie. Seine Augen lachten auf sie herab. „Offenbar haben Sie auf seine Königliche Hoheit einen guten Eindruck gemacht.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“

Sie schüttelte ihren Kopf. „Der Mann muß sich irren, Mylord. Ich habe diesen Mann, den Sie Prinny nennen, nie getroffen.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“

Sie schüttelte ihren Kopf. „Der Mann muß sich irren, Mylord. Ich habe diesen Mann, den Sie Prinny nennen, nie getroffen.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“

Sie schüttelte ihren Kopf. „Der Mann muß sich irren, Mylord. Ich habe diesen Mann, den Sie Prinny nennen, nie getroffen.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“

Sie schüttelte ihren Kopf. „Der Mann muß sich irren, Mylord. Ich habe diesen Mann, den Sie Prinny nennen, nie getroffen.“

Am nächsten Morgen stand Julia früh auf und zog ein einfaches Morgenkleid aus weißem Musselin mit winzigen Schleifen am Mieder an. Sie spürte noch immer die große Angst, die sie in der Nacht überkommen hatte, als sie den unheimlichen Mann langsam am Haus vorbeiziehen sah.

Sie hatte keinen Alarm geschlagen, da sie fühlte, daß es nicht gut gewesen wäre. Bis sie Sir John hätte wecken können, wäre der geheimnisvolle Beobachter sicher längst in der Nacht verschwunden gewesen. Sie war in der Nacht zurückgekehrt und zu ihrer Überraschung in einen tiefen, erfrischenden Schlaf gefallen.

Doch als der Morgen sein Sonnenlicht in den Raum schickte, war sie sowohl mit Ärger als auch von Furcht erfüllt. Sie mußte dies mit ihrem Mann besprechen. Mühte ihn über diese Feinde befragen, die von allen Seiten kommen schienen.

Sie ging die große Treppe hinunter. In ihren Überraschung fand sie John schon im Speisezimmer. Er stand vor dem Büfett mit den vollen Platten, belegt mit Eiern und Wurst, einem riesigen silbernen Teetopf und einem Tablett mit gebutterten Weizenmehlkuchen.

„Ich hatte Sie nicht, so früh hier unten erwartet, Madam. Zu'ndest nicht nach der Abenteuern der letzten Nacht.“

„Ich bin völlig erholt, abgesehen von der kurzen Unterbrechung meines Schlummers.“ Er stellte den Teller, den er in der Hand hielt, ab und drehte sich mehr zu ihr herum. „Unterbrechung?“

Sie berichtete von dem Mann, der durch den Nebel gegangen war. „Er ist derselbe Mann, den ich in Sussex gesehen habe, Mylord – auf den von Kleid und Unterröcken zu lösen. Nach wenigen Augenblicken hatten sie und die Mädchen ihr das Nachthemd angezogen. Man geleitete sie zu dem Himmelbett, dessen Decken Mildred bereits zurückgeschlagen hatte.“

„Er nutzte die Stirn. „Ich erinnere mich sehr gut.“
„Was macht er hier in London?“
„Ich wünschte, ich wüßte es.“

Sie ging zu ihm, nahm einen Teller, und hob den Deckel eines Schüssels mit Wurst. Sie wählte ihr Frühstück selbst, trug den Teller zu ihrem Platz am Tisch. Ihr Mann rührte sich nicht, aber er beobachtete sie mit besorgtem Blick.

„Bevor anfang zu essen, fragte sie: „Haben Sie so viele Feinde, Mylord?“
„Er lachte rauh. „Ich hatte keine Ahnung davon – bis Sie in mein Leben traten.“

Als sie ihn in sprachloser Überraschung anstarrte, hielt er eine Hand hoch. „Ich schreibe diese Verfolgung nicht Ihnen zu, Madam. Nur meine Feinde.“
„Vorher?“
„Doch ist es wahr, daß dies alles nicht passierte, bis Sie in mein Leben traten.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Sie sind nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“
„Ich bin nicht der Grund für gewisse Schwierigkeiten, die Sie haben.“

Langens „Giraffen“ sind in der 1. Bundesliga



Die siegreiche Aufsteigertruppe nach dem Spiel gegen Ludwigsburg am 27. Juni 1981 in Gießen. Hintere Reihe von links: Peter Heißaus, Rainer Greunke, Uli Sledz, Achim Heine, Eugene Glenn, Jürgen Barth, Franz Schindler und Peter Hering.

Das ersehnte Ziel ist erreicht: Im dritten Anlauf gelang den „Giraffen“ der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Die Mannschaft wird sich in der kommenden Runde zusammenbleiben, verkündete Mannschaftskapitän Jürgen Barth voller Freude. Lediglich hinter dem Namen Eugene Glenn stehen Fragezeichen. Der sympathische Ami, der maßgeblichen Anteil an dem errungenen Erfolg hatte, ist mit seinen 1,97 Metern als Center zu klein und nicht robust genug. Man hofft, einen Deutchen für diesen Posten zu bekommen, damit Glenn in der Mannschaft bleiben kann. Falls nicht, wird Trainer Hallgrimson in seiner Heimat Amerika auf die Suche nach einem passenden Spieler gehen.

Zum Auftakt der Punktrunde kommt am 19. September der mehrfache Deutsche Meister MTV Gießen nach Langen. Man hofft, ihn in der neuen Sporthalle in Oberlinden empfangen zu können, die bis dahin fertig sein soll. Dann werden beide Mannschaften ein Basketballfeuerwerk entfachen, denn es geht darum, wer von beiden die beste hessische Mannschaft ist.

Die Langener „Giraffen“ haben sich als Ziel gesetzt, nicht als Punktelieferant zu gelten, sondern mitzuspitzen. Bei ihrer sportlichen Einstellung, die künftig vier bis fünf Trainingstage in der Woche enthalten wird, bei der hervorragenden Arbeit von Trainer Paul Hallgrimson und der klugen Abteilungsleitung von Jochen Kühli traut man ihnen dies auch zu. Und nicht zu vergessen die treuen Fans, die durch ihre Anfeuerungsrufe schon manches Spiel aus dem Feuer gerissen haben und mit Sicherheit auch künftig hinter ihrer Mannschaft stehen. Käme vielleicht noch der eine oder andere Sponsor dazu, der durch materielle Zuwendungen die Arbeit erleichtert.

„Ich bin Ihre Frau, Sir John. Gesetzlich mit Ihnen verheiratet, muß ich hinzufügen. Unabhängig davon, was Sie wünschen, hat dies mein besonderes Interesse an Ihrem Wohlergehen hervorgerufen.“

„Seine Lippen verzogen sich verächtlich. Dann fragte er fast nachdenklich: „Ist das wahr, Madam? Wirklich?“

„Ich denke, das, was gestern abend geschehen ist, sollte Sie davon überzeugen. Es war nicht sehr amüsant, diesen Bestien ausgeliefert zu sein, nicht einmal Irtretwegen.“

„In Kensington Gardens. Sie gingen spazieren, und einen Moment lang befürchtete Julia, er wolle den Raum verlassen. Statt dessen kam er an das andere Ende des Bettes, um sie zu küssen und küßte sie. Sie starrte ihn verblüfft an.“

„Bei Gott, Madam! Ich beginne zu verstehen, daß Sie für mich das kostbarste Ding auf der ganzen Welt sind. Ich könnte es nicht ertragen, würde man Ihnen auch nur ein Haar krümmen. Und ich bin tief ...“

Was immer er sagen wollte, es blieb unausgesprochen, denn der Butler klopfte an die geschlossene Tür des Speisesaals. Sir John fuhr wie ertappt hoch, wandte sich ab und rief: „Herein.“

Der Butler trat ein. Er trug etwas auf einem silbernen Tablett. Er senkte den Kopf, als Sir John den Umschlag nahm und diesen aufriß.

Er starrte auf die Schrift, und Julia meinte, ihr Herz müßte aufhören zu schlagen. Dann legte er den Kopf zurück und lachte zur Decke hinauf.

„Einer meiner Feinde ist kein Feind mehr, Madam. Dank Ihnen. Ich bin wieder in Prinny's Gnaden.“

„Da-dank mir?“ stammelte sie. Seine Augen lachten auf sie herab. „Offenbar haben Sie auf seine Königliche Hoheit einen guten Eindruck gemacht.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“

Sie schüttelte ihren Kopf. „Der Mann muß sich irren, Mylord. Ich habe diesen Mann, den Sie Prinny nennen, nie getroffen.“

„Aber ich habe den Mann nie gesehen. Und er – mich auch nicht.“
Seine Hand schwenkte den Brief in ihre Richtung. „Dies ist ein Brief von meinem sehr guten Freund Captain Rasher von den Husaren. Er schreibt mir, Prinny sei sehr beeindruckt von Ihnen, so sehr, daß er eine Gesellschaft im Carlton-Haus geben will und beide dabei haben möchte.“



Jochen Geiger montiert das Netz ab. Es wird als Erinnerung an das große Spiel mit nach Langen genommen.



Wer kann am höchsten? Links Eugene Glenn und rechts Rainer Greunke beim Sprung um den Ball.



Die Freude nach den beiden gewonnenen Spielen und dem damit verbundenen Sprung in die 1. Bundesliga ist groß. Trainer Paul Hallgrimson bekommt dies zu spüren, als er von den Spielern in die Höhe gehoben wird. Keine Angst, er kommt nicht in den Korb.



Nach dem Spiel waren die Anhänger aus Langen nicht mehr zu halten. Sie stürmten das Parkett, und jeder wollte der erste sein, der zum Sieg und dem Aufstieg in die Bundesliga gratulieren konnte. So muß die Begeisterung bleiben.



Etwas hatte sie aufgeweckt.

Ben lachte hart. „Hättest du nicht so kräftig schlagen sollen, Job. Wir wollen unter so kräftigen Händen keine Leiche. Nicht, bevor die Zeit dafür gekommen ist.“

„Das konnte nicht – das durfte nicht geschehen. Sie durchlebte einen Alptraum. Die Stimmänderer in ihrer Kehle waren erstarrt, und ihre Hände zitterten, als wären sie gelähmt. Sie hätte sich nicht auf die Füße stellen können, nicht einmal, um ihr Leben zu retten. Sie war vollkommen hilflos.“

„Job kicherte: „Sie ist nicht tot, nicht einmal fast, Ben. Also mach dir keine Sorgen. Das wird sie lehren, nicht mehr zu beißen. Nimm ihre Hand, Mann. Zieh sie hoch, so daß wir sehen können, was für 'ne Figur sie unter all diesen Kleidern hat.“

„Bleibt wo ihr steht, ihr schmutzigen Halunken!“
Die beiden Schwergewichtler fuhren herum. Julia blickte benommen auf.

Sie sah John im Türrahmen stehen, in jeder Hand eine Duellpistole. Beim leisesten Zucken seiner Finger würden sie losgehen. Julia wünschte, sie könnte in Ohnmacht fallen. Es würde kein Vernünftiges sein zuzusehen, was nun passierte. Sie bemerkte die große Stille und hörte den schweren Atem der beiden Schwergewichtler.

„Job sagte: „Langsam, Mylord. Langsam.“
Er bewegte sich unmerklich seitwärts, weg von Ben, der sich knurrend in eine Ecke drückte. Ihre Fäuste waren geballt.

John stand fast lässig im Türhaken, die Pistolen hielt er locker in den Händen. Sein Gesicht war dunkel, zornesrot. Seine Augen funkelten. Julia dachte, er habe nie gefährlicher ausgesehen. Dann, mit einem gleichzeitigen Aufschrei, stürzten die Preisboxer vor, die Fäuste zum Kampf erhoben. Sir John schien kaum seine Hände zu bewegen, aber er richtete die Pistolen auf sie, zielte und schoß.

Ben schrie auf, fiel zur Seite. Im selben Moment ging Job rückwärts, als hätte er einen Trittschuh gegen das Bein bekommen. Julia sah das winzige runde Loch in seiner Hose. Etwa da, wo seine Knie war. Dann wälzte er sich auf dem Fußboden wie Ben und kreischte vor Schmerz. Julia starrte sie fassungslos an.

John hatte sie nur an den Beinen verwundet, doch sie litten anscheinend überster Qualen. Sie lagen flach auf dem Boden, schlugen mit den Fäusten auf die Dielenbretter, ihre Münder standen offen, und sie warfen ihre Köpfe hin und her.

Als er an ihnen vorbeiging, um nach Julias Hand zu greifen, fragte sie: „Was fehlt Ihnen?“
„Sie haben große Schmerzen, meine Liebe. Ich habe Ihre Kniescheiben zerschmettert.“

Die Schreie der Männer betäubten sie. Sie stand jetzt auf ihren Füßen, und ihr Mann hatte seinen Arm um ihre Taille gelegt, hielt

brechen sollten. Danach – nun, Sie sahen ja alles, was dann passierte.“
Seine Augen waren sehr hell, als er sie anschaute. Sein Arm hielt sie immer noch an sich gedrückt. „Alles in Ordnung, meine Liebe? Haben sie ...?“

„Nein! Nein! Sie wollten gerade – anfangen ... sie wollten ... aber das ist nicht wichtig. Und danach wollten sie mich mit ihren Fäusten totschießen.“

„Sein Gesicht war sehr weiß unter seinem schwarzen Haar. „Sie totschießen Sie?“
„Die Frau sagte, es sei notwendig, um Sie so zu verletzen, wie Sie andere verletzt haben.“

„Ich habe ihr Gesicht nicht gesehen. Sie trug einen schweren Mantel mit einer Kapuze, die ihre Züge verbarg. Alles, was ich entdecken konnte, war ein Skarabäusring.“

Sir John erstarrte. Sein Kopf bog sich zurück, und Julia hätte schwören können, daß er ihr nicht glaubte. Oder daß er ihr zwar glaubte, aber nicht glauben konnte, was sie ihm erzählte.

„Kennen Sie sie, Mylord?“
„Nein. Natürlich nicht. Aber lassen Sie uns hier nicht stehenbleiben und reden. In die Kutsche mit Ihnen. Ich möchte Sie zu Hause im Bett sehen. Sie sollten sich so bald wie möglich ausruhen.“

Sie wandte sich ihm zu. „Fahren Sie mit mir?“
Er schüttelte den Kopf. „Es ist besser, wenn ich das Pferd nehme. Sie werden ein bißchen schlafen wollen.“

„Julia starrte zu ihm auf. „Ich würde mich viel sicherer fühlen, wenn Sie bei mir wären.“
Er zögerte, dann senkte er den Kopf.

In der Kutsche setzte sie sich nicht so weit weg von ihm wie gewöhnlich, sondern sie lehnte ihren Körper gegen ihn. Sie genoß die Berührung und das Gefühl der Sicherheit, die entstanden, als er seinen Arm um sie legte, um sie gegen das Schütteln der Kutsche auf dem Kopfsteinpflaster zu schützen.

Nur einmal sprach er, während sie zurück zum St. James Square fuhren. Er sagte: „Sie haben ihr Leben für mich aufs Spiel gesetzt. Das weiß ich zu schätzen, Madam. Und ich möchte Ihnen für Ihre Ergebenheit danken. Gott weiß, daß ich es nicht wert bin.“

„Sie sind mein Mann, Mylord.“
„Aber ja, bedeutet Ihnen das denn so viel?“
„Viel mehr, als Sie annehmen.“

Julia spürte, wie sie im Dunkeln errödete. Sie hatte impulsiv, ohne nachzudenken, gesprochen. Und nun hielt sie ihren Atem an und wartete auf die knappe Bemerkung, die er sicher machen würde. Zu ihrer Überraschung sagte er nichts. Aber der Arm um ihre Mitte schloß sich so eng um sie, als hätte er einen Muskelkrampf. Sie entschied, sich damit zufrieden zu geben.

Mrs. Abernathy und die Zofen waren in der Halle, als sie das Stadthaus betraten. Die

Von der Häschen-Kür zur Western-Party

Schaulaufen beim Langener Roll- und Eissportclub

Am späten Sonntagnachmittag des Ebelwoifestes zeigten die Aktiven des Roll- und Eissportclubs Langen bei beinahe schönem Wetter ein großes Schaulaufprogramm. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden und konnten die insgesamt 17 Programmnummern anschauen und bewundern. Zuerst sah man, daß auch die Allerkleinsten schon auf den Rollschuhen stehen können. Danach zeigte Andrea Hickler, die erst seit kurzer Zeit der REC-Gruppe 3 angehört, ihre Häschen-Kür. Als nächstes zeigte Bianca Herzog einen schwingvollen Tanz. Susanne Hupfeld lief noch einmal ihre Kür, mit der sie beim Anfängerkriterium den 1. Platz belegte. Anschließend zeigten Tatjana Erbe und Linda Carl einen selbst-einstudierten Tanz in eigen entworfenen Kostümen. Auch Barbara Jahn zeigte einen Tanz (Theater) und Regina Gottwald lief ihre Kür.



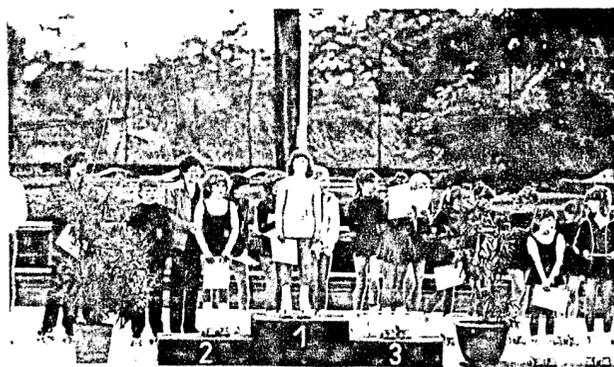
Melanie Aschberger bei der Western-Party

Danach liefen und tanzten die Mädchen der REC-Gruppe II die Herz-Schmerz-Polka. In hübschen Kostümen zeigten Melanie Aschberger, Sylvia Carl, Tatjana Erbe, Angela Fuchs, Susanne Hupfeld, Astrid Wuttke und Anja Zimmermann, unterstützt von Bianca Herzog und Karin Vollhardt aus der Gruppe I, eine schwingvolle Gruppennummer. Anschließend lief Andreas Lohr seine Kür, mit der er inzwischen bei den Hessischen Meisterschaften den 2. Platz belegte und damit den Aufstieg in die Juniorenklasse schaffte. Auch Sigrid Schenko lief ihre Kür, die für die Hessischen einstudiert war.

Danach kamen Monika Maisel, Vereinsmeisterin des REC, mit ihrer Schwester Karin, die vielen noch aus früheren Jahren gut bekannt ist — u.a. war Karin Maisel Teilnehmerin der Deutschen Meisterschaft. Sie zeigten einen selbst-einstudierten Tanz. Auch Melanie Aschberger, die jüngste Teilnehmerin des RECL am Anfängerkriterium, lief noch einmal ihre Kür. Anschließend kam das Paar Barbara Jahn und Peter Kell mit einem Tanz auf die Bahn. Nachdem Regina Gottwald ebenfalls einen Tanz (Männchen) vorgeführt hatte, erschien das nächste Paar, Bianca Herzog und Andreas Lohr. Sie liefen ihre Kür, mit der sie bei den Hessischen Meisterschaften den 2. Platz und somit den Aufstieg in die Juniorenklasse erhielten.

Jetzt wurde es Zeit für die Kleinen „Ins Bett“ zu gehen bzw. zu rollen. Nach dem Erfolg im Vorjahr, den die Großen damals erzielten, hatte nun die Nachwuchs- und Häschenklasse: Beate Aschberger, Melanie Aschberger, Claudia Büttner, Beate Busse, Daniela Busse, Therese Busse, Andrea Hickler, Alexandra und Silke Köhler, Simone Rautenberg, Christine Weber, Astrid Wuttke, Dunja Zink zusammen mit Susanne Hupfeld diese hübsche Nummer eingelernt.

Als Letztes wurden die Zuschauer zur Western-Party geladen. Läufer der REC-Gruppen I und II: Birgitta Börner, Regina Gottwald, Barbara Jahn, Monika Maisel, Sigrid Schenko, Melanie Aschberger, Linda und Sylvia Carl, Tatjana Erbe, Angela Fuchs, Susanne Hupfeld, Anja Zimmermann, zusammen mit den beiden Paaren Bianca Herzog und Andreas Lohr, Karin Vollhardt und Gerhard Schenko boten eine schwingvolle Schau, die den Zuschauern sehr gut gefiel. Die beiden Trainerinnen Margit Molt und Gisela Ruppel hatten sich viel Mühe mit der Einstudierung gegeben. Den äußeren Rahmen in Gestalt der vielen bunten Kostüme hatten mehrere Mütter unter Anleitung der Jugendwarte Christa Vollhardt und Helga Herzog geschaffen.



Susanne Hupfeld bei der Siegerehrung auf dem begehrten 1. Platz auf dem Siegerpodest.



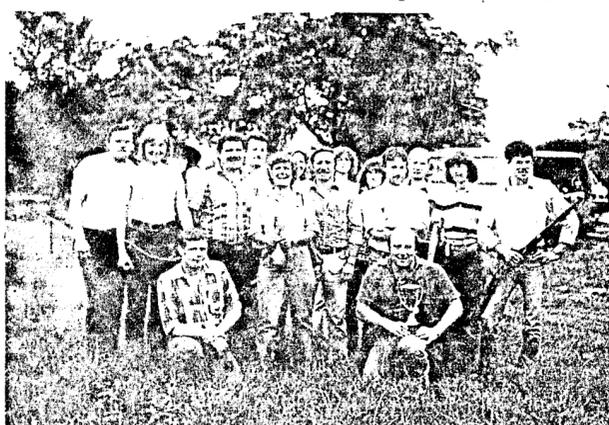
Meister der Bezirksklasse A und damit Gruppenliga-Aufsteiger wurde die 1. Seniorenn-Mannschaft des Tennisclubs Langen (v.l.): Wolfgang Hanke, Heinz Wagenknecht, Reinhold Neißendorfer, Dr. Gerhardt Mühle, Hans-Friedrich Britzke, Dr. Kresimir Rukavina und Willi Triemer.

Vorderladerschützen siegten in Stuttgart

1. Plätze für die Gewehr- und Pistolenmannschaft

Die Vorderladerschützen Dreieich machten ihren traditionellen Jahresausflug am Sonntag, dem 28. Juni nach Stuttgart-Winterbach. Auf den aktiven Schützen, die ohnehin Woche für Woche unterwegs sind, waren diesmal auch die Frauen und Kinder mit von der Partie. Obwohl der Mannschaftsbus mit Getränken und viel Grillzeug schon fast überladen war, fand man aber immer noch Platz, um ein paar Gewehre, Pistolen und Revolver mitzunehmen, damit man an dem in Winterbach gerade stattfindenden Vorderladerturnier teilnehmen konnte.

Entgegen den Richtlinien des deutschen Schützenbundes wurden dort nur fünf Schuß abgegeben, welche alle gewertet wurden. Auch Probeschüsse waren nicht gestattet. Ein Schießen unter sehr schweren Bedingungen also. Trotzdem konnten alle Schützen das sehr hoch angesetzte Limit erreichen bzw. übertreffen und die ersten Turnierplakette mit nach Hause nehmen.



Die Vorderladerschützen mit „Gefolge“ nach der Siegerehrung.

Odenwaldklub war in der „Nassauischen Schweiz“

Am Mittwoch, dem 17. Juni war der Langener Odenwaldklub auf Taunuswanderung. Mit der Eisenbahn führen die Teilnehmer nach Hofheim am Südring des Taunus. Hier begann die Wanderung ein Stück des Schwarzbaches entlang ansteigend am Fuße des Kapellenberges ging es über einen fast ebenen Wanderweg zur Viehweide, einem bekanntem Ausflugslokal. Der Blick schweift hier weit über die Felder der hügeligen Vortauansebene bis zum Odenwald.

Nach einer Rastpause wurde die Wanderung, an der Waldgaststätte Gundelhardt, vorüber auf ansteigendem Weg, mit Ausblicken zum Feldberg, Königstein, Kalkheim usw., zum Wanderheim des Taunusklubs auf dem 451 m hohen Staufen, fortgesetzt. Eine Rastpause hatten die Wanderer verdient und ließen sich ein kräftige Suppe schmecken.

Das nächste Ziel war der Kaisertempel, hoch über dem malerisch, im Schwarzbachtal gelegenen Eppstein mit seiner Burg, die Perle der Nassauischen Schweiz genannt. Die nächste Sehenswürdigkeit war die Martinswand, ein steil in das Tal abfallender Felsen. Es wurde Zeit, daß der Rückweg angetreten wurde. Auf schönem schattigen Wanderweg, den Windungen der Bergflanken des Schwarzbaches folgend, kam die Gruppe zu dem nächsten markanten Punkt, dem Walterstein, eine Felswand und gewaltiges Naturspektakel im Schwarzbachtal. Wegen seiner gewaltigen Felsengruppen wird dieses Tal die Nassauische Schweiz genannt. In dieser lieblichen Landschaft war kein Verbleiben. Ein aufziehendes Gewitter spornete die Wanderer zur Eile an und sie konnten, wenn auch nicht ganz ohne Regen, ihr Wanderziel Lorschbach erreichen. Nach einem schönen erlebnisreichen Tag kamen die Teilnehmer der Wanderung auf dem Schienenweg wieder in Langen an.

Die nächste Wanderung ist am 12. Juli. Sie geht von Langen zum Forsthaus Einsiedel an der Straße Darmstadt-Dieburg, dem Jagdschloß Kranichstein nach Arheilgen. Nähere Auskunft erteilt Hei. Heim Leukertsweg 28 (Telefon 2 95 91).

Abschied vom guten, alten Pfund

Jetzt geht's nur noch nach Kilo und Gramm

Obwohl der Verbraucher schon vor einiger Zeit Abschied von der Mengeneinheit „Pfund“ nehmen mußte, war diese als „500 g“ getarnt nach wie vor eine gängige und handelsübliche Bezugsgröße bei Preisangaben. Nun heißt es, auch hiervon Abschied zu nehmen: seit 1. Juni darf sich eine Preisangabe bei loser Ware nur noch auf 100 g oder 1000 g bzw. 1 kg beziehen. So will es der Gesetzgeber in der geänderten Verordnung über Preisangaben. Diese Neuregelung entspricht einer EG-Richtlinie, die nun auch in nationales Recht umgesetzt wird.

Beim Metzger heißt es nun also nicht mehr „ein Pfund Schweinefleisch“ oder „ein Viertel Pfund gemischter Aufschnitt“, und die Marktfrau darf nicht mehr „ein halbes Pfund Champignons“ auf ihre Preistafeln schreiben, sofern sie Ware lose abwiegt und verkauft.

Entsprechendes gilt für Flüssigkeiten: hier muß der Preis für 100 ml oder 1 l angegeben werden. Ausnahmen läßt die neue Preisangaben-VO allerdings bei Mengen zu, die 50 kg oder 100 l überschreiten: dann kann sich die Preisangabe auch weiterhin, z.B. auf den altbewährten Zentner beziehen. Kartoffeln können also auch noch zum nächsten Winter zu Zentnerpreisen eingekollert werden.

Insgesamt erleichtert nach Ansicht der Verbraucher-Zentrale Hessen e.V. die neue Ver-

ordnung den Preisvergleich. So verwirrt bislang „das Nebeneinander“ von Preisangaben wie 100 g, 125 g, 250 g und 500 g beispielsweise in der Metzgerei den Verbraucher beim Kostenvergleich. Die einheitliche Angabe bereitet dem mühseligen Umrechnen ein Ende. Eine Unsinnigkeit ist allerdings, die Preisangabe für 100 g auch auf das Fleisch auszudehnen. „100 g Rinderbraten—DM 1,57“ klingt zwar verlockend, aber wer kauft schon 100 g Bratenfleisch? Eindeutig ist hier die Angabe in Kilogramm nicht ganz so wirklichkeitsfremd.

Fertigpackungen bleiben von der neuen Regelung der Preisangaben unberührt. Standardisierte Reihen bedürfen auch zukünftig keiner Grundpreisangabe. Wer preisbewußt kauft, muß rechnen! Lediglich bei sogenannten „krummen Gewichten“ muß zusätzlich zum Preis der Packung der Preis für das Kilo angegeben werden. Das Obstkörbchen als Fertigpackung darf das Preisschild „250 g — DM x“ tragen. Nicht zulässig ist allerdings die Bezeichnung ohne genaue Gewichtsangabe wie „Körbchen Obst“.

Ein Gutes hat die Neuerung noch: man kann jetzt kräftig essen, ohne auf die unliebsamen Pfunde achten zu müssen. Jetzt wird nach Kilo zugenommen.

Drei Biorhythmen steuern unser Leben?

Erklärung für die „guten“ und die „schlechten“ Tage

Wir alle kennen Tage, an denen wir uns nicht wohlfühlen, an denen wir gereizt und niedergelagert sind, uns nicht konzentrieren können und uns irgendetwas schlapp und krank fühlen. Andere Tage erleben wir alle auch schon als „guten“ und „schlechten“ Tage? Es gibt natürlich viele Faktoren, die unser Befinden beeinflussen. Eine Theorie, die zunehmend Beachtung findet, befaßt sich mit der faszinierenden, aber umstrittenen Wissenschaft von den Biorhythmen.

Die Biorhythmen — das Wort ist abgeleitet vom griechischen bios, Leben, und rhythmos, Wiederkehr von Ähnlichem in ähnlichen Zeitabständen — spiegeln die wahrnehmbare Ebbe und Flut der Lebensenergie wider. Es gibt vielerlei Biorhythmen. Wir befassen uns hier mit drei von ihnen: einem physischen Zyklus von 23 Tagen, einem emotionalen von 28 Tagen und einem intellektuellen von 33 Tagen. Graphisch dargestellt bilden sie drei Kurven. Jeder Zyklus beginnt an dem Tag, an dem man

geboren ist. Wenn die Kurve über der Mittel-Linie liegt, bezeichnet man den Biorhythmus als „hoch“; ein Zeichen für überschüssige Energie. In einem körperlichen Hoch beispielsweise sind wir voller Kraft und Vitalität, schöpferisch, kunstverständnisvoll, aufgeweckt und fröhlich. In einem günstigen Hoch können wir besonders gut logisch denken und schwierige Probleme lösen.

Sinkt die Kurve unter die Mittel-Linie, so ist der Biorhythmus „tief“ und steckt in einer Periode des Wiederaufbaus. Wir neigen dann dazu, schneller zu ermüden, anfälliger für Erkältungen und andere Krankheiten das Gefühlsleben reagiert mit schlechter Laune, Reizbarkeit und Niedergeschlagenheit und geistig leiden wir unter Konzentrations- und Gedächtnisschwäche.

Der Tag, an dem die Kurven jeweils die Mittel- oder Null-Linie kreuzen, gilt als ein „kritischer“ Tag; an dem befindet sich unser ganzer Körper in einem instabilen Übergangsstadium. An solchen kritischen Tagen geht mit großer Wahrscheinlichkeit alles schief.

Die Theorie der Biorhythmen ist nicht allgemein anerkannt. Kritiker

bezeichnen sie als „Hirngespinnst ohne jede wissenschaftliche Grundlage“. Andere Fachleute jedoch meinen, daß Biorhythmen ein entscheidender Faktor im Leben sind.

Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entdeckten der deutsche Arzt Dr. Wilhelm Fliedl und der österreichische Psychologe Dr. Hermann Swoboda unabhängig voneinander den 23-tägigen physischen und den 28-tägigen emotionalen Zyklus. Zwanzig Jahre später fand Professor Alfred Teltscher von der Universität Innsbruck den 33-tägigen Zyklus, indem er die Prüfungsnoten von vielen hundert Schülern und Studenten untersuchte.

Die Erkenntnisse über Biorhythmen lassen sich in vielen Bereichen anwenden einschließlich der Medi-

Kein Dunstabzug bei Kohle- oder Ölherd

Wenn eine Küche mit einem Kohlebestellherd oder einem Ölherd beheizt wird, oder wenn ein anderes kamingebundenes Wärmegerät installiert wurde, dann darf kein Dunstabzug betrieben werden.

Wie die Arbeitsgemeinschaft Die moderne Küche (AMK) dazu mitteilt, ist offenbar noch nicht überall bekannt, daß durch die Sogwirkung des Dunstabzuges Rauch und Abgase, die eigentlich in den Schornstein abgeleitet werden sollen, aus dem Herd in den Küchenraum gesaugt werden.

Unproblematisch ist sogar empfehlenswert, ist in diesem Zusammenhang ein Dunstfänger (Umluftgerät), der den Betrieb von Kohle-, Ölherden und sonstigen Geräten mit Kaminanschluß nicht beeinträchtigt.

Sommerzeit ist Salatzeit

Frische Salate gibt es natürlich das ganze Jahr über, und man könnte durchaus darüber streiten, ob wir den „Vitaminstoß“ im Winter nötiger haben als im Sommer. Dennoch: die frischen, knackigen Salate, auf dem Freiland gewachsen, schmecken nun mal besonders gut, und wenn die Thermometer über 20 Grad steigt, ist der Appetit darauf groß. An heißen Tagen läßt so mancher lieber eine große Schüssel Salat als eine komplette Mahlzeit zubereiten.

Kurz vor dem Essen den Salat mit Sauerrahm-Dressing mischen und mit reichlich Kresse garnieren. Mit ein paar Scheiben Knäckebrot ist das ein leichtes Abendessen. Übrigens: Von den sehr gut gewürzten Salatsaucen sollte man lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel nehmen.

Herzhafter Gurkensalat
Sie brauchen für vier Personen: Salatgurke, 100 g gekochtes Kasseler, 1 handvoll Brunnen- oder Gartenkresse und etwa 8 EL Salat-Dressing-Sauerrahm.

Die Salatgurke heiß abwaschen, der Länge nach halbieren und die Kerne mit einem Teelöffel heraus-schaben. Die Gurkenhälften in Scheiben, das Kasseler in Würfel schneiden.

Kurz vor dem Essen den Salat mit Sauerrahm-Dressing mischen und mit reichlich Kresse garnieren. Mit ein paar Scheiben Knäckebrot ist das ein leichtes Abendessen. Übrigens: Von den sehr gut gewürzten Salatsaucen sollte man lieber ein paar Tropfen weniger als zuviel nehmen.



Ein herzhafter Salat — eine erfrischende Zwischenmahlzeit.

Außentemperaturen — ohnehin dann und wann einen „Salat-Tag“ ein. Doch auf dem Tisch ist Salat nicht gleich Salat. Auf die Zubereitung kommt es an. Fertige Salatsaucen helfen Zeit und Mühe sparen, so gar Geld, denn so viele Gewürze wie darin enthalten sind, hat kaum eine Hausfrau griffbereit in der Küche stehen. Die klaren und gebundenen Salatsaucen bieten zugleich viel Abwechslung. Hier nur einige Beispiele. Da gibt es: Vierjahreszeiten-, Salaträuter-, Catalina-, italien- oder 1000-Island-Dressings. Jeder kann nach seinem persönlichen Geschmack wählen. Neu sind Dressings mit Joghurt oder Sauerrahm, die besonders erfrischend im Geschmack sind. Probieren Sie doch mal:

Schönheitstip

Wenn Sie ein paar Pfunde abnehmen wollen, dann sollten Sie ... niemals aus Langeweile essen ... stets kleine Portionen essen ... vor jeder Mahlzeit ein Glas Wasser trinken ... bewußt ganz langsam kauen ... den Kühlschrank nicht mit „Kalorienbomben“ füllen ... nur klare Suppen essen ... niemals hungrig zum Einkaufen gehen

Ein Gutes hat die Neuerung noch: man kann jetzt kräftig essen, ohne auf die unliebsamen Pfunde achten zu müssen. Jetzt wird nach Kilo zugenommen.

Das „kleine Weiße“

Weiß gehört schon seit über hundert Jahren zu den sommerlichen Favoriten — und trotzdem hat es sich seit einiger Zeit ganz besonders in der Vordergrund gespielt. Es ist zu einer ausgesprochenen Modefarbe geworden.

Auch in diesem Sommer steht es oben auf der Hit-Liste. Kleiderdam ist es bestimmt, frisch und kühl wirkt es, außerdem läßt es sich mit allerlei Accessoires wunderbar verwandeln. So trägt man es morgens bis abends.



1. Weißer Batist mit eingewebten Tüpfchen für das Kleid mit dem übereinandergeschlagenen Ausschnitt und den beiden asymmetrischen Rockvoluten.
2. Leinen mit geometrisch angeordneten Holschmalt-Streifen. Seitlich ein Rockschnitt.
3. Weißer Hemdenpöppel für das Kleid mit dem vorne eingesetzten Stückerel- oder Spitzen-tel, Blenden um den Hals, die Ärmelchen und am Vorderteil. Seillich eingearbeitete Taschen, loser, aber schmaler Rock.
4. Breite Träger und ein bestickter Passentel an dem weißen Crêpe-de-Chine-Kleid, das ohne Taillenbetonung, leicht eingeleitet nach unten ausschwingt.



Im Frühjahr und Sommer ist dieses sportlich-elegante Kostüm im „City-Look“ aus hochwertigem Wollseidel-Gleicheckgewebe in Beige und Weiß mit marineblauen Effektfäden bei vielen Gelegenheiten zu tragen. Modell: Hasselbach

Durch Farben besser lernen?

Der positive Einfluß von richtiger Farbgestaltung am Arbeitsplatz gehört seit langem zu den Erkenntnissen von Arbeitsplatzgestaltung und Arbeitspsychologen. Warum haben darüber hinaus gezeigt, daß es auch entscheidend darauf ankommt, welche Räume einer Schule farblich gestaltet werden sollen. So gilt es beispielsweise in Klassen-



Rot, Purpur und Rosa sind die Farben, die die Kleinsten bevorzugen.

räumen Volltonfarben nur auf kleinen Flächen aufzutragen und den Hell-Dunkel-Kontrast an der Tafelwand geringzuhalten, um Ermüdungsercheinungen zu verhindern.

Während die Farbe im Klassenraum vom eigentlichen, nämlich dem Lernen, der Aufmerksamkeit, nicht ablenken darf, gilt es gerade in den Korridoren, den Pausenräumen, durch vitale, anregende Farben zu motivieren.

Pädagogen, Farbpsychologen und das Maler- und Lackierhandwerk sind sich einig: daß richtig gewählte Farben einen erheblichen Beitrag zur Klimaverbesserung in den Schulen leisten können.

Von den 23 Farben, die in diesen Tagen eingesetzt wurden, stießen vor allem bei den bis zu zehnjährigen Kindern Schwarz, Dunkelbraun, Weiß und Grau auf Ablehnung. Die Älteren sind eher gegen gelblichgrün, Oliv, Violett, Magr Grün und Braun. Im ganzen wird Rot

Hände weg vom Bambi!

Um diese Jahreszeit ziehen sich manche Ricken diskret aus dem Rudel zurück, um in einem stillen Waldwinkel oder einer ruhigen Wiesenhecke ihre kleinen Rehbabies in die Welt zu setzen. Während seiner ersten Tage ist so ein Junges noch zu tapsig und unbeholfen, um der Mutter folgen zu können. Diese läßt dann ihr Junges in seinem Versteck liegen und zieht allein auf Nahrungssuche aus. Regelmäßig zum Säugen findet sich die Mutter jedoch wieder bei ihrem Kitz ein.

Nun kommt es vor, daß Spaziergänger auf ein solches nur vorübergehend „abgelegtes“ Kitz stoßen und nun angesichts von soviel „miedlicher Hilflosigkeit“ glauben, helfen zu müssen. Das Tierchen wird dann mitgenommen, um es mit der Flasche vor dem vermeintlichen Hungertod zu retten. In Menschenhand ist der kleine Findling jedoch meist dem Tod ausgeliefert, denn selbst für einen erfahrenen Tierhalter ist die Aufzucht schwierig und riskant. Deshalb: Hände weg vom Bambi! Wer in diesen Tagen ein „verlassenes“ Rehkitz findet, sollte es nicht anrühren, sondern sich schnell entfernen, damit die Mutter ohne Scheu zu seinem Jungen zurückkehren und es ungestört säugen kann. Alles andere wäre fälschlicherweise Tierliebe.

Ihre Chance:
von
privat
zu
privat
jede Woche neu:
für 6 Mark gleich
86 000 mal

Verkäufe

Geschirrpulmaschine f. 500,-, 1 Speiseiscrememaschine für 400,-, 1 Geschirrspüler für Gastronomie. Tel. (0 60 74) 2 81 59.

Büromöbel: Schreibtisch, Drehstuhl, 2 Besuchersessel, Nickerkombi, verschiedene Couchzimmerische. Tel. (0 60 74) 2 89 53.

Geb. Wohnzimmersch. 180 x 65 cm, f. 60,- DM zu verk. Nußb., verstellbar. Telefon (0 61 05) 15 23.

Fernseh-Fuß, metallic, NP 140 DM für 60 DM zu verk. Tel. (0 61 05) 7 43 71.

100 alte Vorkriegs-Schallplatten, 78 Um., f. 200,- DM od. einzeln f. je 3,- DM abzugeben. B. Werner, Burgstr. 3, Tel. (06 11) 44 49 45.

Babykleidung, neuwertig, Gr. 62/68, 74/80, 50 Teile, 150,- DM. Tel. (0 62 58) 44 05.

2 Frisierleuchten, fast neu, zu verkaufen. Telefon (06103) 2 85 30.

Geldautomaten billig abzugeben. Telefon (0 61 07) 89 34.

Altes, gut erh. Schlafzimmer (dunkel) f. 100,- DM zu verk. Telefon (0 61 05) 2 15 88.

Verkäufe sehr gut erh. weiße Wohnzimmerecke. Höhe 2,43 m, Breite 1,5 m. Telefon (0 61 05) 4 16 47.

Verkäufe Tischensplatte, 1 Jahr alt, 80,-; 1 He-Fahrrad, 60,-; 1 kleinerer Schreibtisch zu verkaufen. Tel. (0 61 05) 32 98.

Dunkelbrauner Cord-Linderwagen zu verkaufen. Telefon (0 61 05) 2 27 43.

Zu verkaufen: Edebank, Tisch u. 2 Stühle (rot), 50,- DM, EBStuhl u. 4 Stühle (Klefer) 50,- DM, Bietet (weiß), 50,- DM. Tel. (0 61 05) 7 57 37.

Zu verkaufen: 1 Ölkant mit Pumpe, 1000 Lit., 2 Ölfen, nur drei Winter in Gebrauch. Tel. (0 61 05) 33 03.

Schlafzimmer, kompl. m. Übergardinen u. pass. Tagesdecke günstig abzugeben. Telefon (0 61 05) 7 44 90.

Wohnzimmerschrank, Nußb., 2,78 m breit, f. 220,- DM zu verkaufen. Tel. (0 61 05) 51 17.

Couch, stätzig, ausziehbar, rot u. Tisch, Nußbaum, hydrl. höhenverstellbar zu verschicken. (0 61 05) 7 51 60.

Jugendstil-Doppelbett mit Intarsien, sehr schön u. selten, wegen geringer Furnierfehler nur 120,- DM VB; alter Stillehrschrank, furniert, 2 Gläser, nur 150,- DM Dietzenbach, Telefon (06074) 2 68 29.

Verkaufe geb. Musikinstrumente, Blockflöte, Trompete, Flügelhorn, Akkordeon, Mediodica u. Zuberhör. Telefon (0 61 05) 24 62 43.

Kostenlos abzuholen (in Mörfelden) ca. 500 m³ Sand (Bauaushub). Tel. (0 61 05) 7 67 89.

Kolbe Kinderrad, 20", Bauknecht Gefrierschrank, 300 l, preiswert abzugeben. Telefon (0 61 02) 3 97 14.

120 Jahre altes handgefertigtes Modellholzschild „Santa Maria“ zu verkaufen. Telefon (0 60 74) 2 82 69 nur Wochenende.

Neuw. Rasenmäher, Gutbrod, m. Radantrieb u. Mähbalken, sehr leistungsf., Benziner, NP 1230,- DM, VB 600,-; H. Masal, Mörf.-Str. 3, Walldorf, Tel. (0 61 05) 7 65 50.

Brennholz kostenlos abzugeben, Koppermann, Bahnhofstraße 31-33, Tel. (0 61 02) 2 12 92.

Kaufgesuche

Kaufe alte Bücher, Spielzeug, Porzellan, Krüge, Taschenuhren, Wand- u. Tischuhren sowie alte Kleimmöbel. Tel. (0 61 05) 84 56, tägl. 9.00 bis 10.30 u., ab 20.00 Uhr.

Suche Münzen, Medaillen, Postkarten, Briefmarken, Scholl, Lindenweg 27, Rödermark (Waldacker). Telefon (0 60 74) 9 84 07.

Taufkleid für 7 Mon. altes Mädchen gesucht. Tel. (06 11) 69 25 57 od. 74 70 79.

KFZ-Markt

An Bastler! Verkäufe 2 Opel Kadett, Bj. 71. Tel. (0 61 02) 3 49 47.

Volvo 343 DL Spezial, Autom., grün-Met., Bj. 9/77, 56 000 km, sehr guter Zustand, für 6900,- DM. Tel. (06074) 37 30.

Zum Ausschließen: VW 1600 Variant, fahrbereit mit vielen neuen Teilen. Preis VB 350,- DM. Tel. (06102) 2 23 33.

Ford Capri, Bj. 76, 46 000 km, TÜV 6/83, Preis VB 3100,- DM. Tel. (0 61 05) 79 82.

Mofa Solo, Bj. 1980, neuwertig, 450,- DM. Tel. (0 61 05) 4 13 69.

BMW 518 zu verkaufen, Bj. 74, TÜV 10/82, VB DM 3000,-, Telefon (0 61 02) 82 83.

Ford Capri 1700, TÜV 82, an Bastler od. zum Ausschließen, 400,- DM VB. Telefon (0 61 05) 2 33 35.

Mofa (Peugeot), Erstzul. 1977, zu verk. Preis 400,- DM VB. Tel. (0 61 05) 82 57.

VW Käfer, TÜV Okt. 81, Bj. 70, zu verk. Erntich, SR, Bauhofstr. 34, Walldorf.

Opel Ascona B, 1,9 l SR, Bj. Ende 77, metallblau, 1 a Zustand, 70 000 km, VB 7500,-. Tel. (06105) 10 45 ab 17 Uhr.

Ford Fiesta (Luxus) 1300, 66 PS, TÜV 6/83, Bj. 79, goldmetall, VB 9000,-, Telefon (0 61 05) 82 83 ab 18 Uhr.

Opel Kadett Kombi, ca. 130 000 km, ATM, ca. 30 000 km, Anh.-Kuppl., für 2500,- DM zu verk. Tel. (06105) 7 59 94.

BMW 2500, Bj. 71, TÜV 6/83, blau-meliert, getönte Scheiben, Schiebepad, Servolenkung, Alu-Feigen mit 195/70 Reifen. Tel. (0 61 07) 84 26.

Simca 1100, GLS, Bj. 73, mit div. Einzelteil. f. Bastler günstig abzugeben, Walldorf, T. (06105) 7 62 81 ab 17 Uhr.

Kawasaki Z 400, 27 PS, EZ. 5/81, VB 4400,- DM, Telefon (0 61 05) 16 49.

Forlenhaus Costa Brava (Burg) Pinien - Ruhe, 300 m Meer, 2 Etag., 4/2 Personen Sonderpreis 17,- 7,- 5,- 8,-, auch ab 5,- frei. Tel. (06074) 9 92 89.

Suche f. meinen Neffen, Dipl.-Ing., kl. 2-Zi.-Whg. od. App. (leer od. möbl.) in Neu-Isenburg od. Umgeb., Angeb. an: Dr. W. Aranz, 6552 Emd Münterstr. 51, Beethovenstr. 10, Tel. (0 67 08) 18 25.

Garage gesucht! Nähe Cafe Wessinger. Telefon (0 61 02) 2 28 73.

Student sucht möbl. Zimmer, Nähe Frankfurt vom 1. 10. bis 30. 12. 81. Zuschr. unter SMW 182 a. d. Exp. d. Zeit.

Suche möbl. Zimmer, W. Müller, Schwarzwalddorf, 19-23, Walldorf.

Walldorf, Gastarbeiter-Wohnheim, möbl. Zimmer frei, Näheres: Do. bis 21 Uhr od. Mo. ab 9 Uhr. Tel. (0 61 02) 85 56.

1-2-Fam.-Haus, Altbau, mit Garten in Walldorf von Priv. zu kaufen gesucht. Telefon (06 11) 67 84 28.

2-Zi.-Eigentumswhg., Walldorf, 56 qm, 110 000,- DM von Priv. Tel. (0 61 05) 4 17 86.

Suche 2-3-Zi.-Whg. m. Balkon im Raum Kelstebach, (kein Hochhaus). Tel. (06 11) 73 66 64.

1-Zi.-Whg. ab sofort dringend in Neu-Isenburg od. Gravenbruch gesucht. Tel. (0 61 02) 5 11 62 ab 13 Uhr.

Junger Mann, der viel auf Reisen ist, sucht in Dietzenbach möbliertes 1-Zimmer-Apartment. Tel. (0 60 74) 38 93 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr 9 69 75

Übernehme kleinere Maurer-, Putzer-, Beton- u. Plattenlegerarbeiten (keine Fliesen). Telefon (0 61 02) 87 34.

Putzhilfe gesucht f. 2-Pers.-Haushalt, wöchentl. 4 Std. Telefon (0 61 05) 7 67 03.

Putzhilfe gesucht, 2 x 3 Std. wöchentlich. Telefon (0 61 05) 62 45.

Haushaltshilfe 2 x wöchentlich f. 2-Pers.-Haushalt gesucht. Selbst. Arbeiten, Lohn und Arbeitszeit n. Vereinb. Tel. (06 11) 69 32 01.

Leichte Gartenarbeit (auch f. Rentner möglich) zu vergeben. Tel. (0 61 05) 7 38 73.

Fenster, Rollläden, Roll-Lädenkästen, Auf-Neu-oder-Umbau, auch Selbstmontage.

Aufmaß durch un-

DRI-S-

Baulehre

6117 Sc.

Tel. (060)

Sie & Er

Jg. Mann, 28 J., sucht nettes Mädchen zwischen 20/24 J. zw. Freundschaft. Eigene Whg. vorh. Tel. (0 74) 29625

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Wir suchen für diverse Büroarbeiten eine AUSHILFSKRAFT die uns während Urlaubs- und Krankheitszeiten unserer Mitarbeiter zur Verfügung stehen kann. Angebote bitte an: **KELLER-HOFMANN GMBH - Paul-Ehrlich-Straße 5 6057 Dietzenbach - Tel. (0 60 74) 2 50 71 (Frl. Pott)**

Student als **Aushilfskraftfahrer** (FS-Klasse 3) für die Monate Juli und August 1981 dringend gesucht. **Anton Brandl + Sohn GmbH & Co KG** August-Bebel-Str. 29, 6070 Langen, Telefon 2 38 72

Wir sind ein Unternehmen der Gummi- und Kunststoffverarbeitung in der Industrie und suchen für sofort handwerklich geschickte MITARBEITER Sie werden bei uns Fugenbänder vulkanisieren und heißluftverschweißen. Wir lernen Sie gründlich an und bieten gutbezahlte Dauerstellung. Angebote bitte an: **KELLER-HOFMANN GMBH - Paul-Ehrlich-Straße 5 6057 Dietzenbach - Tel. (0 60 74) 2 50 71 (Herr Scherer)**

Wir suchen 1/2-Tageskraft für unsere Maschinenbuchhaltung. **BAUSTOFF WERNER** Langen, Bahnstraße 1, Telefon 2 20 43

Stellenmarkt

Weicher Lehrer oder Student erteilt Nachhilfe in Mathematik zur Vorbereitung auf Nachprüfung 10. Klasse? Telefon (0 60 74) 2 56 81.

Zum baldmöglichsten Eintritt suchen wir einen **Ersatzteilverkäufer und Lageristen** bei besten Bedingungen. **VAG Auto-Stroh** Lorenz Hehn GmbH Offenbacher Str. 138 6078 Neu-Isenburg Tel. (0 61 02) 31 51

Die Flughafen AG schloß glänzend ab

Bei 9 Millionen Umsatz ein Überschuß von 26 Millionen

Eigenen glänzenden Abschluß hat die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) für das vergangene Jahr vorlegt, das für die internationalen Luftverkehrslinien ein schweres Jahr war. Viele Luftverkehrsunternehmen kamen in eine schwierige Situation. 1.5 Jahresergebnis beläuft sich auf 60,1 Millionen Mark, von denen nach Abzug der Körperschaftsteuer ein Überschuß von 26,1 Millionen Mark bleibt, der voll den Rücklagen zugeführt wird.

Die Aktionäre (Land Hessen, Stadt Frankfurt und B. desrepublik Deutschland) erhielten zuvorkommend Dividende, aber die Flughafen-Gesellschaft zahlte im letzten Jahr 60,8 Millionen Mark an Steuern und darüber hinaus an Zinsen und Tilgungen für Gesellschaftendarlehen 39,3 Millionen Mark. Beträge, die angesichts der Millionen Mark der öffentlichen Hände willkommen waren.

FAG-Vorstandsvorsitzender Erich Becker war sichtlich bemüht, das ausgezeichnete Ergebnis herunterzuspielen: „Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob die Situation im Luftverkehr sich in den Jahresergebnissen der Airlines, nicht aber in den Ergebnissen des Flughafens niederschlagen hat. Dem ist nicht so. Der Betriebsergebnis ist in 1980 um über 13 auf 50,5 Millionen DM (plus 21 Prozent) zurückgegangen.“ Durch die Abnahme von Rückstellungen, Wertberichtigungen und Entschuldigungsverlusten konnte das Jahresergebnis um 9,7 Millionen Mark verbessert werden. Was der Chef des Rhein-Main-Flughafens jedoch nicht sagt, ist, daß die Luft-hansa trotz größter Anstrengungen aufgrund der Eskalation des Ölpreises nur einen Bilanzgewinn von 5,6 (Vorjahr: 67,5) Millionen Mark verzeichnen konnte. Der Gewinn der Flughafen AG beläuft sich also auf ein Vielfaches dessen, was die Luft-hansa erzielte. Vor diesem Hintergrund war es verständlich, daß Becker nicht auf die „hauke“ heute, zumal von den Luftverkehrsgesellschaften zunehmend die Höhe der Flughafen-gebühren kritisiert wird.

Der Umsatz der Flughafen-Gesellschaft, die inzwischen 6600 Mitarbeiter beschäftigt, erhöhte sich im letzten Jahr um 7 Prozent auf 709 Millionen Mark. Die Erlöse aus dem eigentlichen Flughafenbetrieb, also aus den Landegebühen und den Entgelten für die Abfertigung von Flugzeugen, Passagieren und Luftfracht, stiegen um 5 Prozent, während sich die Einnahmen aus Miet- und Konzessionsabgaben um 14 Prozent auf 145 Millionen Mark erhöhten. Damit ist jede fünfte Mark in diesen Nebengeschäften, die Rhein-Main zu einem Einkaufs- und Freizeitzentrum werden ließen, erwirtschaftet worden.

FAG will Gewinnmöglichkeiten nicht ausreizen

Die Einnahmen an Landegebühen stiegen im letzten Jahr um 1,7 Prozent, und zwar allem durch den wachsenden Anteil von Großraumflugzeugen, der sich inzwischen auf 21,4 Prozent beläuft. Die Landegebühen blieben im letzten Jahr konstant, wurden aber zum 1. Januar 1981 um durchschnittlich 9,9 Prozent angehoben. Dieser Satz deckt allerdings einen Zeitraum von 26 Monaten ab, so daß sich eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 4,6 Prozent ergibt.

Die Einnahmen an Landegebühen stiegen im letzten Jahr um 1,7 Prozent, und zwar allem durch den wachsenden Anteil von Großraumflugzeugen, der sich inzwischen auf 21,4 Prozent beläuft. Die Landegebühen blieben im letzten Jahr konstant, wurden aber zum 1. Januar 1981 um durchschnittlich 9,9 Prozent angehoben. Dieser Satz deckt allerdings einen Zeitraum von 26 Monaten ab, so daß sich eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 4,6 Prozent ergibt.

Die Einnahmen an Landegebühen stiegen im letzten Jahr um 1,7 Prozent, und zwar allem durch den wachsenden Anteil von Großraumflugzeugen, der sich inzwischen auf 21,4 Prozent beläuft. Die Landegebühen blieben im letzten Jahr konstant, wurden aber zum 1. Januar 1981 um durchschnittlich 9,9 Prozent angehoben. Dieser Satz deckt allerdings einen Zeitraum von 26 Monaten ab, so daß sich eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 4,6 Prozent ergibt.

Interesse an einer positiven Weiterentwicklung der deutschen Luftfahrt, sondern vor allem die partnerschaftliche Solidarität (mit den Fluggesellschaften). Auf Gewinne, die wir zur Finanzierung neuer Investitionen benötigen, können wir natürlich auch in Zukunft nicht verzichten. Nach einer langjährigen Verlustphase ist eine Umsatzrendite von 3,3 Prozent nach Steuern unseres Erachtens sicherlich nicht unangemessen.“

Im Jahreschnitt 1160 neue Arbeitsplätze

Von Oktober 1974 bis Oktober 1980 ist die Zahl der auf dem Rhein-Main-Flughafen Beschäftigten um 6959 auf 31 811 gestiegen. Das bedeutet durchschnittlich pro Jahr 1160 neue Arbeitsplätze. Damit sind Prognosen aus dem Beginn der sechziger Jahre übertrumpft worden. Die Flughafen AG hat angekündigt, daß auch künftig die Zahl der Arbeitsplätze auf dem Flughafen jährlich um rund tausend steigen wird, wenn die Startbahn 18 West ausgebaut wird.

In den letzten drei Jahren hat die Flughafen-Gesellschaft 599 Millionen Mark investiert. Das sind pro Jahr rund 200 Millionen Mark. Bilde zunächst der Ausbau des Frachtturms den Schwerpunkt, ist es nun das Start- und Landebahnsystem. Nach der Verschiebung der Südbahn folgt bis zum Herbst kommenden Jahres die Nordpiste. Beide Bahnen sind dann jeweils 4000 Meter lang.

Seither zahlen die Fluggesellschaften in Frankfurt pro Landung eines Jumbo-Jets etwa 90 Mark mehr als anderswo. Insgesamt belaufen sich die Landegebühen und Abfertigungsentgelte für eine Boeing 747 Jumbo-Jet auf gut 15 000 Mark. Im Vergleich mit anderen bedeutenden europäischen Flughäfen liegt Rhein-Main „im oberen Mittelfeld“.

Mit Nachdruck versicherte Flughafen-Chef Erich Becker, daß keine Hochpreispolitik geplant sei. „Wir beabsichtigen auch in Zukunft nicht, unsere rechtlich ohnehin eingeschränkten Gewinnmöglichkeiten auszureizen. Dies gebieten nicht nur die wirtschaftliche Vernunft und das

167 Schüler haben in diesem Sommer — wie bereits berichtet — die Abitur-Prüfung an der Dreieckschule bestanden. 24 Schüler bestanden die Prüfung zum vorgezogenen Termin Herbst 1980. Im folgenden veröffentlichen wir die Namen aller Abiturienten dieses Jahrgangs: Harald Ackermann, Silke Albert, Bärbel Anders, Andrea Bärthel, Dagmar Barker, Ralph Baumgärtel, Harald Becker, Edmund Behrend, Andrea Blas, Bernhard Bobsin, Christine Böhler, Birgitta Bömer, Heike Bornthum, Dirk Bregas, Ina Breyer, Peter Bruckner, Uwe Büssow, Peter Buhl.

Regine Dach, Thomas Dick, Silke Dietrich, Gabriele Dietz, Olaf Diriam, Karla Dittmann, Christiane Dittrich, Roland Dörner, Ralph Driessen, Hans-Gregor Dümer, Sabine Eitlinger, Simone Eckl, Sigrid Feldotte, Harald Fels, Jürgen Feussbach, Petra Feuersenger, Claudia Fink, Thomas Fink, Waldemar Fink, Ellen Fischer, Petra Friedrich, Claudia Fröhlich.

Bettina Gärtner, Volker Gärtner, Claudia Gerland, Heidi Gieseke, Gabriele Götzelmann, Martina Graichen, Bettina Greitzu, Alexander Gutsch, Matthias Güldner, Sybille Haas, Markus Hänsel, Andreas Häusler, Ingo Hamm, Ingrid Hartmann, Johannes Hassloch, Christine Hattemer, Ulrike Heer, Volker Heberer, Petra Heigemeier, Sabine Herrmann, Rainer Hiller, Jutta Hoch, Christen Hodana, Elke Hoemann, Monika Hofacker, Christel Hofmann, Ulrike Hofmann, Sylvia Hofrock, Wolfgang Hoppe, Beate Horch, Kirsten Hüser.

Heidi Jakobi, Sylvia Janka, Martina Junkert, Ilona Kussy, Thomas Kustusch, Michael Kuss,

Die Bundesbahn auf dem Heinerfest

Ausstellung im Justus-Liebig-Haus

Anläßlich des diesjährigen Heinerfestes vom 02. bis 06. Juli stellt sich die Deutsche Bundesbahn den Besuchern des Heinerfestes mit einer großen Ausstellung im Justus-Liebig-Haus vor. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr und sonntags von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Auf ca. 200 Quadratmeter Fläche werden u.a. eine große Modelleisenbahn, Modelle von DB-Schienefahrzeugen, Fahrkartendrucker (alt und neu), Informationen über DB-Touristik und Dokumentation über Neubaustrecken gezeigt. Außerdem wird auf großen Sichttafeln zu den Themen Energie, Luftverschmutzung und Lärm Stellung genommen.

Jeder Besucher der Ausstellung kann an einer kostenlosen Verlosung von Sonderzugfahrten aus dem Jahresangebot der DB „Der schöne Tag“ teilnehmen. Am Freitag, dem 03. Juli singt der Werkchor des Ausbesserungswerkes Darmstadt ab 16.00 Uhr vor dem Justus-Liebig-Haus.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeilagen, liegt eine Beilage vom Modzentrum „Adler“ bei. Wir bitten um Beachtung.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Der Ausflug der Frauenhilfe findet am kommenden Samstag, 4. 7., statt. Abfahrt am Alten Rathaus 8.30 Uhr und an der Südl. Ringstr. (Arbeitsamt) um 8.35 Uhr. Bitte pünktlich sein.

Unsere Gemeindeglieder ist während der Ferien geschlossen. — Wiederbeginn: Mittwoch, 5. 8. 16 Uhr.

Johannesgemeinde

Am kommenden Dienstag, 7. Juli, findet unser 2. Abend für Daheimgebliebene statt. Treffpunkt: 19.30 Uhr Gemeindezentrum Uhländstr. 24/C. Ulrich-Straße. Wir spielen und erproben neue Spiele, die für Einzelne und Familien geeignet sind. Es wird herzlich dazu eingeladen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, dem 5. Juli 1981
(8. Sonntag nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächter)

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Prädikant Dr. Ing. K. Barth)
Predigttext: Lk. 15, 11-32

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Born)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 10.00 Uhr Gottesdienst (Vikarier Hofmann)

Kollekte: Für die Kinder- und Familienholung

Stadtmission Langen

Sonntag, den 5. 7. Bibelstunde 17.15 Uhr.
Dienstag, den 7. 7. Bibelstunde 19.30 Uhr.

Freie Evangel. Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gemeindehaus, Im Wiesgäßchen 29
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

Das ist Klasse!

Nutzen Sie die Gelegenheit!

ca. 86000 Kontakte für nur 6,- DM Anzeigenpreis!!!

ANZEIGENSCHLUSS ist immer mittwochs, 12 Uhr

der große Anzeigenmarkt in 5 Titeln der Landkreise Offenbach und Groß-Gerau:

Bestellschein von privat an privat

Veröffentlichen Sie am nächsten Donnerstag/Freitag folgende private Gesundheitsanzeigen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Nur bei Chiffreanzeigen: Ich hole die Zuschriften ab (+ 2,- DM) Ich bitte um Zusendung der Zuschriften (+ 5 Mark)

Pro Buchstabe, Satzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen

Ausnahme-Preis für Donnerstag/Freitag

5 Zeilen 6,- DM

10 Zeilen 10,- DM

15 Zeilen 12,- DM

20 Zeilen 14,- DM

25 Zeilen 16,- DM

30 Zeilen 18,- DM

In allen Preisen ist Mehrwertsteuer

Absender: _____
Name: _____
Str.: _____
PLZ: _____ Ort: _____

Langener Zeitung

Geschäftsstellen:
Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. (0 61 03) 2 10 11 - 12
Dreieichenhain, Rolf Wagner, Solmische Weiherstraße 1
Egelsbach, Karl Wodiczka, Schillerstraße 66

Hilfe für Männer mit schwacher Blase

Sogar 20jährige leiden schon an Blasen- und Prostatabeschwerden

Deutsche Ärzte machen Millionen an Blasen-schwäche leidenden Männern Mut. Sie erproben den Stoff, mit dessen Hilfe Prostata-Patienten endlich erfolgreich geholfen werden kann — eine entzündungshemmende Pflanzensubstanz aus Afrika.

Ein Soeben in der medizinischen Fachzeitschrift „extracta medica practica“ veröffentlichtes Untersuchungsergebnis über die Wirksamkeit dieser Substanz trifft mit einer alarmierenden Nachricht aus Großbritannien zusammen. Dort haben Ärzte des Northwick Park Hospitals/Larrow bei einer Erhebung festgestellt: Die Zahl der blaseschwachen Männer ist 15 mal größer als bisher angenommen wurde. Und: Betroffen sind nicht nur die alten Herren über 60, sondern alle Altersgruppen. Die britischen Untersucher haben ausgerechnet, daß nicht — wie bisher geschätzt — nur 0,1, sondern 1,6 Prozent aller Männer ab 15 Jahre (!) gelegentlich oder gar ständig unter Beschwerden beim Wasserlassen leiden.

Ursache des Leidens ist bei den über 50jährigen vor allem die krankhafte, dabei gutartige Wucherung ihrer Prostata — das sogenannte Adenom. Bei den Männern in den „besten Jahren“ zwischen 20 und 40 dagegen liegt es häufiger an einer Entzündung ihrer Vorstehdrüse (medizinisch: „Prostatitis“) — zum Teil hervor-

gerufen durch Bakterien. In der Mehrzahl der Fälle jedoch — das geht aus jüngsten medizinischen Erkenntnissen hervor — wirken sich hier Streß-Situationen sowie sexuelle Reize und Ängste aus. Der organische oder seelisch bedingte Druck auf ihre Prostata führt bei den Betroffenen zu ständigem Harndrang. Sie haben einmal größte Schwierigkeiten beim Wasserlassen und dann wieder läuft ihnen regelrecht die Blase über.

Die jetzt gegen dieses Leidensbild erprobte Substanz heißt „Beta-Sitosterin“. Sie wird aus einer im Süden Afrikas gedeihenden Pflanze gewonnen und ist Wirkstoff des in deutschen Apotheken erhältlichen Präparates „Sitosterin Prostata-Kapseln“. Die in Berlin erscheinende Fachzeitschrift „extracta medica practica“ berichtet über den Einsatz dieses Wirkstoffes an 449 Patienten im Alter zwischen 21 und 91 Jahren. Die Quote der „guten bis sehr guten“ Erfolge: 81 Prozent! Die Patienten mußten nicht mehr so häufig wie bisher Wasser lassen. In den meisten Fällen „träufelte es nicht mehr nach“.

Allerdings: Beim Einsatz gegen die Prostatitis eignen sich „Sitosterin Prostata-Kapseln“ nur dann, wenn das Leiden nicht durch Bakterien verursacht ist. Zur Bekämpfung der bakteriellen bedingten Prostata-Entzündung haben die Ärzte nach wie vor den Effekt von Medikamenten aus der Gruppe der Antibiotika hervor-

Mehr oder weniger bravourös bestanden. Abiturienten des diesjährigen Jahrgangs der Dreieckschule auf dem Heinerfest.



Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

6070 LANGEN HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 7 27 94

Erlidigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Elegante Trauerkleidung

Köhler moden Langen Sprendlingen

Eventuelle Änderungen werden sofort und bevorzugt vorgenommen.

Am 30. Juni 1981 entschlief nach langer, schwerer Krankheit

Georg Przybilla

Im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer
Ewald Przybilla
und alle Angehörigen

Am Beizbom 17
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Juli 1981, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

NACHRUF

Wir trauern um unseren Schulkollegen

Heinrich Rang

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Schulkolleginnen und -kollegen
des Jahrganges 1920/21

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Klara Roth
geb. Reinfrank

Ist am 25. Juni 1981 im 93. Lebensjahr in Offenbach verstorben.

Ihre Beisetzung erfolgte bereits am 30. Juni 1981 auf ihren Wunsch in aller Stille.

Zimmermann

Trauerkleidung
für Damen und Herren
finden Sie bei uns in
großer Auswahl und
allen Größen.

Alle Änderungen
werden
sofort ausgeführt in

Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6
Tel.: 0 61 03 72 79 21

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden anlässlich des Heimganges unserer lieben Entschlafenen

Helene Jäckel
geb. Herth

sagen wir allen herzlichen Dank.
Für die trostreichen Worte danken wir auch Herrn Pfarrer Wächtler.

Langen, den 30. Juni 1981
Wilhelmstraße 10

In stiller Trauer
Die Hinterbliebenen

In stiller Trauer
Familie Erich Roth
Hubert Klopff und Frau
Sigrid geb. Roth
Urenkel Marina und Oliver

Langen, den 3. Juli 1981

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, für das letzte Geleit, sowie für die Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Nach einem erfüllten Leben entschlief am 24. Juni 1981 meine liebe Mutter

Marie Margarete Schäfer
geb. Sehring

Im 89sten Lebensjahr.

In stiller Trauer
Karola Jonen geb. Schäfer
Wulf Jonen und Familie
Sigrun Kohl-Jonen und Familie
Helke Müller und Familie
Gemot Hergenroder

Wolfgangstraße 3

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

Joh. Wilhelm Daum

bedanken wir uns.
Besonderen Dank sagen wir Frau Pfarrerin Tröskem, dem Jahrgang 1897/98, der Bundesbahn-Direktion, dem Bahnhof Langen, und der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands für die Kranzniederlegungen.

Flachsbachstraße 24
6070 Langen

Gertrude Sehring geb. Daum
Gretel Werner geb. Daum
und alle Angehörigen

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Du warst im Leben so bescheiden, und müdest trotzdem soviel leiden, du hast gewirkt, du hast geschafft, gar manchmal über deine Kraft.

Der Kampf des Lebens ist zu Ende, vorbei ist euch der Erden Schmerz, nun ruhen deine fleißigen Hände, ruhe senft, geliebtes Mutterherz.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 30. Juni 1981 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Thea Kunze geb. Kusch

Im Alter von 53 Jahren.

In stiller Trauer
Walter Kunze und Kinder
Familie Helmut Nirula
Familie Albert Kusch
Familie Willi Kusch
Familie Jürgen Kusch
Familie Waldemar Kusch
Familie Schönfeld

Wilhelm-Burkstraße 12
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Juli 1981, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Stefan Müller

danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn sehr herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die liebevolle Seelsorge und tröstenden Worte am Grabe.

Dank auch Herrn Dr. Rauschenbach für die jahrelange Betreuung.

Neckarstraße 51
6070 Langen

In stiller Trauer
Familie Heinrich Jörg
Familie Karl Jörg
und Angehörige

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

UT-FILMBÜHNE

Die lang erwartete Fortsetzung von „DIE 36 KAMMERN DER SHAOLIN“

Die Rückkehr zu den 36 Kammern der SHAOLIN

Tägl. 20.30, Sa 18, 20.30, So 16, 18, 20.30

DI - DO 20.30 EIN NEUER TAM-FILM

!!! PROBIEREN SIE: 3 GLOCKEN BADISCHE HAUSGEMACHTE MIT 7 EIERN P.K.G + 3 GLOCKEN GOLD-EI-LANDNUDELN + 3 GLOCKEN NUDEL-SOSSE!!!

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos in einem Haus

RINGO STARR & BARBARA BACH

Die Steinzeit wie sie lieb und lacht und aus den Affen Menschen macht

PAVEMAN

Der aus der Höhle kam

Tägl. 20.30, Sa 18.15, 20.30, So 14, 16, 18.15, 20.30, DI + MI auch 15.00

Jede Woche ein Neuer der FILM-HITPARADE

TERENCE HILL Tägl. 20.15
HENRY FONDA Sa. 18, 20.15
So 14, 16, 18, 20.15
DI + MI auch 15.00

MEIN NAME IST NOBODY

Regie: SERGIO LEONE

Do 20.30 BERTELSMANN-FILM
JABBER WOKEY

AUTOKINO Grevenbruch b. Neulisenburg
Telefon 0 61 02 / 55 00

Sommer-Film-Festival 1981, täglich 22.15 Uhr

Freitag Charles Durning DIE CHORANADEN
Samstag Kite Kristofferson, Al MacGrath CONVOY
Sonntag Terence Hill, Bud Spencer VIER FÜR EIN AVE MARIA
Montag Franz Muxeneder, Rolf Mayr LIEBESGRÜSSE AUS DER LEDERHOSE 3. Teil
Dienstag Christopher Lee, Warren Oates 1941 - WO BITTE GEHT'S NACH HOLLYWOOD?
Mittwoch Kirk Douglas, Tony Curtis DIE WIKINGER
Donnerstag Der schmutzigste und erotischste Kater, den es je gab: FRITZ THE CAT
Freitag/Samstag 0.30 Uhr HEISSE KOLLEGINNEN

Dr. med. Hans-Joachim Lemcke
Facharzt für Innere Krankheiten

Die Praxis bleibt wegen URLAUB vom 9. Juli bis 29. Juli 1981 geschlossen

VERTRETETER:
Herr Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64 v. 9.7.-14.7.
Herr Dr. Dworeck, Walter-Rethenau-Str. 1, Tel. 2 87 87 v. 9.7.-29.7.
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 7 34 15, v. 9.7.-29.7.
Herr Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28, v. 9.7.-29.7.

Dr. G. Rauschenbach
Facharzt für Innere Krankheiten

Die Praxis ist wegen URLAUB geschlossen vom 13. Juli bis 1. August 1981

VERTRETUNG:
Herr Dr. Block (bis 15. 7.), Herr Dr. Dworeck, Herr Dr. Wilkens, Frau Dr. Mentzel

Orlane Kosmetik-Salon
(Parfümerie, Boutique)

Gartenstraße 10 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 47 71

Komplette Sommerkollektion
(Kleider, Bade- und Strandmode von Faber und Elle), Kosmetik, Schminke und Handtaschen **ab sofort stark reduziert.**

4-Feld TENNISHALLE LANGEN

Wintersaison v. 1.10.81 - 30.4.82

Liebe Tennisfreunde, nehmen Sie jetzt schon Ihre Platzreservierung vor.

Die Hallenmiete ist erst vor Saisonbeginn fällig.

Abonnementpreise:
Mo.-Fr. 8.00-14.00 Uhr 12,- DM · 14.00-17.00 Uhr 16,- DM
17.00-22.00 Uhr 23,- DM · 22.00-24.00 Uhr 18,- DM
Sa. + So. 8.00-22.00 Uhr 23,- DM
Tel.: Mo.-Fr. 18.00-20.00 Uhr 0 61 03 / 7 43 49, Robert-Bosch-Str. 17 · 6070 Langen

BETRIEBSFERIEN
vom 13. Juli bis 1. August 1981

Schulmachelei Vollhardt
Inh. Gernot Schelly
Frankfurter Straße 33, Telefon 2 43 55, 6070 Langen

TÜREN
NIE MEHR STREICHEN

Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdessins und Unifarben müssen PORTAS-renovierte Türen und Rahmen nie mehr gestrichen werden. So mocht PORTAS Türen wie neu. Informieren Sie sich unverbindlich!

Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42.
Tel. 06 11 / 41 02 22
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überalt in Deutschland und in vielen Ländern Europas

Fachberatung
Rüdenheim
Tel. 0 61 42 / 3 45 50

Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten

Herzlichen Dank

möchten wir allen sagen, die dazu beigetragen haben, daß das diesjährige Langener Ebbelwoifest wieder zu einem Erfolg wurde. Dazu gehören die Vereine, Kapellen und Mitarbeiter der Gastronomie, die Schausteller und Wirte, die Bewohner der Altstadt, die durch den Schmuck ihrer Häuser und ihre positive Einstellung zu diesem Fest eine wesentliche Grundlage liefern, die Bewohner der Umleitungsstraßen, die geduldig das Mehr an Verkehrsärm ertragen und damit ein Beispiel für guten Bürgersinn gaben, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Polizei, die freiwilligen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehr und nicht zuletzt alle Besucher, die mit dem Vorsatz kamen, in schönster Eintracht zu feiern und fröhlich zu sein. Dies alles zusammen ergab den großen Erfolg des Ebbelwoifestes: Alle hätten ihren Anteil daran. Deshalb nochmals: herzlichen Dank.

Ihr Verkehrs- und Verschönerungs-Verein
1877 e.V. Langen

Einladung zur Informationschau
am Sonntag, 5. Juli 1981
14 - 16 Uhr

Sehen Sie die größte Ausstellung von Holztüren im Rhein-Main-Gebiet. Außerdem Zimmertüren in vielen Arten, auch als Stilltüren, von weiß bis Kiefer ästg. Weiterhin über 40 Holzverkleidungen für Wand und Decke, Fenster, Wohndachfenster, das ZEYKO-Küchen-Programm.

(Kein Verkauf)

Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Gäzenthain Gewerbegebiet
Telefon (0 61 03) 85061-65

„Durch Heilsehen“
Lebensberatung — Lebenshilfe
Für Damen, Herren und Paare
Tel. 0 61 02 / 2 12 92

Gebrauchte Möbel spottbillig
Langen, am 17.12.81
Koblenz, Neulisenburg, Büttelstraße 3

ACHTUNG — Jetzt zugreifen!

Verkauf von Vorführmodellen zu Niedrigpreisen mit Vollgarantie!

Orgel — Klaviere — Musikinstrumente

ORCEL-MARKT
Ffm.-Eschersheimer Landstr. 45
Telefon 06 11 - 34 10 61

Hausbesitzer!!!

Wir übernehmen kurzfristig Stilllegungen von Abortgruben, alle Kanalarbeiten, Isolierung von alten Häusern gegen Nässe sowie alle Platten- und Fliesenarbeiten

TELEFON 06 11 / 68 23 96

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den EGELSBACHER NACHRICHTEN
und dem HAINER WOCHENBLATT

Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

FAHRRÄDER BETRIEBSFERIEN
bis 20. Juli 1981

SCHNEIDER
Jorotheenstr. 8-10

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

MAUERNÄSSE?
Schimmel - Salpeterbefall?
Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig.

Kruok
Bautenschutz
0 60 74 / 9 65 85

Die Zeitung ist nach wie vor das Informationsmedium Nr. 1

Viele Leute lesen jede Woche die Langener Zeitung.

- Sie informieren sich über
- Geschäftsanzeigen, Stellenanzeigen,
- sowie über aktuelles Zeitgeschehen.

Eine gut gestaltete, effektvolle Anzeige zum

SSV

verhilft zum Verkaufserfolg.

Rufen Sie ab 20. Juli 1981 unseren HERRN REHM an. Er wird Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Anzeige gerne behilflich sein.

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 10 11

Großausstellung OFFENE KAMINE

Ausstellung, über 70 Kamine aufgebaut.

Angabe incl. MwSt. und Baustelle

NEU: Supra-Kamin, der wie ein Ofen heizt und angeschossen wird.

Neu: Kachelöfen

Wärmekamine, die heizen, mit Wärmegewinnungslage. Wärmespeicher in jedem Kamin auch nachträglich ohne Umbau verwendbar ab 945,- DM. Alle Kamine entsprechen den Deutschen Richtlinien, mit 5mm-Gußhaube, massiven Eichenbalken, Sicherheitsur und 10mm-Rückwandisolierung. Selbstbeheizt bestehend aus ca. 15-20 Einzelteilen. Ständig eine große Auswahl von Selbstbeheizten im Lager. Kamine über 150 Modelle über 100 Ausstattungen im Bundesgebiet. Der weiteste Weg lohnt sich.

Große Farbprospekt mit Wegbeschreibungen und mehr.
Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr, samstags 9-14 Uhr, 1. Samstag im Monat 9-18 Uhr.

Kamin-Beheizt
Lemoure 120 x 76
Preis 1490,-

Niederlassung: Paul-Ehrlich-Straße 8
6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 2 50 56 + 57
Unsere Ausstellung befindet sich im Gewerbegebiet Dietzenbach-Ost (B 459).

HARK

Bäckerei Egon Laut

Egelsbach, Bahnstraße 74
u. Langener Wochenmarkt

bleibt an

Rosinenzopf
1 4,95
Brötchen
20 Stück
s' t 5,- nur 4,50

Wir machen URLAUB vom 20. 7. bis 10. 8.

Regionales Gefälle in Europa

Abbau der Einkommensunterschiede macht Schwierigkeiten

Mit der harmonischen Entwicklung der Volkswirtschaften der zehn Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft ist der wirtschaftliche Abstand zwischen den einzelnen Staaten, zugleich aber auch der Rückstand weniger begünstigter Gebiete verringert worden. So steht es im Vertrag von Rom, der 1957 unterzeichnet wurde. Ein einheitliches freies Markt von Schottland bis Sizilien soll zum Abbau des Ungleichgewichts beitragen. Soweit es an Kapital mangelt, wurden verschiedene Fonds geschaffen, um Erleichterung zu bringen. Ein europäischer Finanzausgleich von den reichen zu den armeren Regionen ist das Ziel. Nun besteht die Gemeinschaft über 20 Jahre, und der Abstand zwischen arm und reich hat sich nicht verkleinert. Fast das Gegenteil ist der Fall. Die Reichen sind reicher und die Armen noch ärmer geworden.

Gravierend ist der Unterschied im Lebensstandard zwischen Industriellen Ballungsräumen in nördlichen Mitteleuropa und den mehr landwirtschaftlich orientierten Gebieten im Süden und Westen der Europäischen Gemeinschaft. Zwischen den reichsten Regionen, dem niederländischen Groningen und der ärmsten - Komotini im ostgriechischen Thrakia - gibt es einen Unterschied im Lebensstandard von 11:1. Basis ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der EG-Bevölkerung im Jahre 1977. Setzt man den Durchschnitt mit 100 Punkten an, dann haben die Bewohner der Region Groningen ein Bruttoinlandsprodukt von 282 Punkten pro Kopf der Bevölkerung, in Thrakia dagegen erreicht es 26 Punkte.

Aber auch innerhalb der einzelnen Staaten gibt es ein starkes Gefälle des Lebensstandards von den Städten zu den Gebieten am Rande der Grenzen mit 150 Punkten hat Dänemark das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung, wobei der Großraum um Kopenhagen einen erheblich höheren Wert als die Region Storstrom erreicht. In der Bundesrepublik Deutschland liegt der Durchschnitt bei 138 Punkten. Die Spitzenposition nimmt Hamburg ein, hier schlägt die Bedeutung des Hafens überdurchschnittlich zu Buche. Nur 30 km entfernt liegt Lüneburg am untersten Ende in der Bundesrepublik Deutschland und zwei Punkte unter dem EG-Durchschnitt. Die industriellen Ballungsgebiete wie Stuttgart, Frankfurt oder Köln liegen in der Mitte, während die vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Regionen wie Niedersachsen oder Thüringen den Durchschnitt der Gemeinschaft nur geringfügig übersteigen.

Tanzgruppe

In Sukumi (Sowjetunion) wurde dieser Tage eine folkloristische Tanzgruppe gegründet. Besonders Eigenart dieser Vereinigung: Jedes Mitglied ist über hundert Jahre alt.

27

Modetrend für Sommer und Herbst:

Samt hat immer Saison

Auf schmelzenden Samt, das traditionsreiche Material, einst Sinnbild höfischen Glanzes, haben die Modeschöpfer zu keiner Zeit verzichtet. Nur schwankte zuweilen sein Stellenwert auf der Beliebtheitskala, solange er festlich-feierlichen Gelegenheiten vorbehalten zu sein schien.



Heute stehen die deutschen Samtweber vor einer Renaissance. Denn neben dem Einsatz für die große Abendrobe - wo der Samt seines Glanzes und seines eleganten Falls wegen noch immer hochgeschätzt wird - hat er sich jetzt auch in der Tagesmode und bei der gepflegten Freizeitbekleidung einen festen Platz erobert. Dank seiner guten Trageeigenschaften, seiner Strapazierfähigkeit und der breiten Farbpalette ist Samt für die Mode „vom Morgen bis zum Abend“ wie für die sportlich-lässige Freizeitmode zum Favoriten geworden. Besonders die französischen Modeschöpfer haben sich für Sommer und Herbst interessante Samt-Kreationen entfallen lassen. Der klassische Bereich erstreckt sich vom Samtrock über den Blazer bis hin zu den Kreationen der Haute Couture. Im Freizeitbereich wird die Samtgarderobe durch sportliche Optik, die durch den Einsatz spezieller Garne und spezieller Konstruktionen erreicht wird, bestimmt. Neben dem sportlichen Blazer und dem Samtwesten - die viele Möglichkeiten zum Kombinieren mit Jacken und Blusen bieten - hat sich die Hose aus Stretchsamt durchgesetzt, ein Stoff, der jede Bewegung mitmacht und ideal für sportliche Bekleidung ist.

Für die rauschende Ballnacht, aber auch den gewohnten Theaterbesuch eignet sich diese festliche Garderobe des Jungsten Paares vor der Alten Oper in Frankfurt am Main. Zu burgunderroter Seidenbluse und schwarzem Samtrock mit Blumendessin steht der schneeweiße Webpelz in effektvollem Kontrast. Der elegante Abendanzug ist aus schwarzem Samt.

Sparbuch: Nicht der Zufall entscheidet

Das Sparbuch ist nach wie vor die wichtigste Form der Geldanlage für den größten Teil der Bevölkerung. Die Vorteile sind die Sicherheit, die Sparrform vereint. Das klingt vielleicht übertrieben, wenn man die hohen Zinssätze anderer Anlagemöglichkeiten hört und liest, die gegenwärtig gehoben werden. Aber Finger weg! Wie viele Menschen gibt es, die mal eben 10.000 DM so nebenbei auf Terminkonten legen können? Um einen hohen Zinssatz zu bekommen, muß in dieser Form mindestens ein solches anlegen. Und man darf auch nicht vor Ablauf des vereinbarten Termins an sein Geld im Bankpapier-Tip wegen der attraktiven Zinsen muß man einmal die Kosten beim Kauf und Verkauf, vor allem aber das Kursrisiko beachten: Wenn man über sein hier angelegtes Geld zu einer Zeit verfügen muß, in der der Kurs des Papiers niedriger ist als zu der Zeit, als man die Aktie oder den Pfandbrief kaufte, so verliert man acht. Denn man bekommt jetzt voll zurück, und die Zinsen wachsen mit. Wer mit der Zeit geht, läßt sparen. Beim Plus-Sparbuch beispielsweise wird automatisch vor der

nächsten Gehaltszahlung das Restguthaben des Girokontos - oder ein Teil davon, ganz wie man es möchte - auf das Sparbuch umgebucht. Vorteil: Jetzt gibt es Zinsen für den sonst zinslosen Bodensatz auf dem Girokonto, ohne daß man einen Weg machen oder einen Finger schreiben krümmen müßte. Beim S-Prämien-sparbuch wird die Sparzeit sogar mit einer attraktiven Prämie zusätzlich zu den Zinsen belohnt. Wie stark diese Möglichkeit genutzt wird, ergibt sich allein daraus, daß es gegenwärtig über 20 Millionen Sparkassenbücher mit vereinbarter längerer Kündigungsfrist gibt.

Auch für den, der einen festen Betrag nach einer bestimmten Zeit zur Verfügung haben möchte, z. B. nach zwei Jahren den Preis für das Grundstück oder für ein neues Auto zahlen muß, kann dafür das vom Börsenkurs unabhängige Sparbuch wählen. Er vereinbart mit seiner Sparkasse eine bestimmte Kündigungsfrist und erhält dafür einen höheren Zinssatz als für das übliche Sparkonto mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Wie stark diese Möglichkeit genutzt wird, ergibt sich allein daraus, daß es gegenwärtig über 20 Millionen Sparkassenbücher mit vereinbarter längerer Kündigungsfrist gibt. Auch für die Wahl der Sparrform kommt es also entscheidend auf die Sparrmöglichkeiten und das Sparziel an. Deshalb sollte man rechtzeitig den Gelaberater fragen. Fragen kostet nichts - falsche Entscheidungen sind oft teuer.

Luxemburg und Belgien erreichen 130 Punkte, gefolgt von den Niederlanden mit 127 Punkten. Auf dem sechsten Platz liegt Frankreich mit 119 Punkten. Eine Ausnahme bildet der Großraum Paris mit 172 Punkten, während die Bretagne nur 84 Punkte aufweist. Unter dem EG-Durchschnitt liegen Großbritannien mit 73 Punkten (London 82, Nordirland 53), ferner Italien mit 63 Punkten. Die dünnbesiedelte, aber mit Wasserkraft reich gesegnete Region Aosta liegt an der Spitze. Die wichtigste italienische Industrieregion rund um Mailand erreicht 85, das Gebiet um Rom 62 und Kalabrien 35 Punkte.

Auf dem neunten Platz in der Gemeinschaft liegt Irland mit 47 Punkten und an letzter Stelle Griechenland mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung von 46 Punkten.

Die weltweite Beruhigung des Wirtschaftswachstums sowie die steigenden Energiepreise können dieses Zivilisationsgefälle in den kommenden Jahren eher noch verstärken. Damit Arbeitslosigkeit und Inflation nicht zu zusätzlichen Spannungen führen, müssen die im EWG-Vertrag vorgesehenen Möglichkeiten zum Abbau des Gefälles zwischen den Regionen ausgeschöpft und verbessert werden. Die einzelnen Staaten sind jeder für sich jedoch kaum in der Lage, die erforderlichen Maßnahmen zum Ausbau der notwendigen Infrastruktur als Voraussetzung für die Bereitstellung neuer Arbeitsplätze zu finanzieren. Das Europäische Parlament fordert daher eine Aufstockung der Mittel des Europäischen Regionalfonds und verstärkte Vorzugsdarlehen, die teilweise über die Europäische Investitionsbank abgewickelt werden.



Griechenland ist seit 1. Januar 1981 Vollmitglied der Europäischen Gemeinschaft. Seitdem sind die Einkommensunterschiede innerhalb der EG noch größer geworden. Zwischen der reichsten Region - dem niederländischen Groningen - und der ärmsten - Komotini im ostgriechischen Thrakia - gibt es einen Unterschied im Lebensstandard von 11:1.

Flüssiggas-Pipeline ins Ruhrgebiet?

Seehafen-Terminal für Wilhelmshaven im Gespräch

Umschlag in Binnengastankschiffe an der nordwesteuropäischen und deutschen Küste Seehafen-Terminals zu errichten. In Wilhelmshaven erwägt man bereits die Errichtung einer solchen Anlage. Diskutiert wird auch der Bau einer Flüssiggas-Pipeline ins Ruhrgebiet. In Brunsbüttel wird gegenwärtig ein bisher für Ammoniak eingesetztes Seeterminal auf den Umschlag von Flüssiggas umgerüstet.

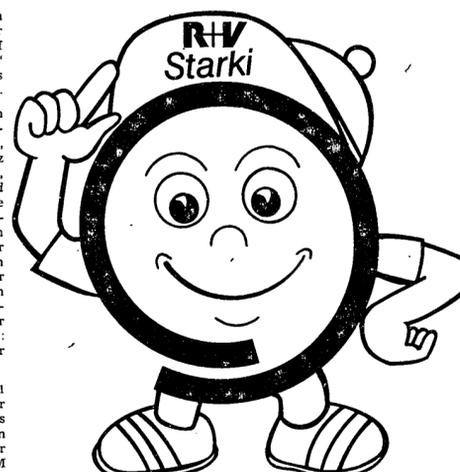
Zwar nimmt Flüssiggas auf dem Energie- und Gasmarkt insgesamt nur einen relativ bescheidenen Platz ein, doch kann es wesentlich zur Energieersparnis im Haushalt oder Gewerbebetrieb beitragen, da es seine Energie ohne Umwandlung direkt in die wärmespendende Flamme überträgt. Ohne Verzögerungseffekt kann die Wärmeentwicklung stufenlos exakt dem Bedarf angepaßt werden.

Auch als Autogas ist das umweltfreundliche, steuerlich begünstigte Flüssiggas im Aufwind, nicht zuletzt auch infolge der hohen Preise für Vergaserkraftstoffe. Schon bei einem Literpreis von DM 1,42 und einem Verbrauch von 12 Litern pro 100 Kilometern ergibt sich, so wurde errechnet, bei 15.000 km Fahrleistung eine reale Ersparnis von rund DM 550,-. Da das Tankstellennetz weiter ausgebaut wird, dürften in Zukunft immer mehr Kraftfahrzeugbesitzer eine Umrüstung erwägen, wobei es auch weiterhin möglich ist, im Bedarfsfall auf Vergaserkraftstoff umzuschalten.

anzeigen + public relations

Starki hilft allen Kindern

Lustig und fröhlich schaut er aus, der kleine Mann, der auf den Namen „Starki“ hört. Dabei hat er es gar nicht so leicht. Denn Starki hat sich die verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, allen Kindern Schutz und Hilfe zu bieten, damit sie fröhlich und unbeschwert in die Zukunft schauen können. Starki will wie ein großer Bruder immer da sein, wenn man ihn braucht. Daß er Eltern und Kindern helfen kann, sorgenfreier zu leben, dafür sorgen seine Erfinder: die Mitarbeiter der R+V Versicherung.



Seit Februar 1981 zahlt der Staat mehr Kindergeld. Für das erste Kind bekommen die Eltern 50 DM, für das zweite 120 DM und für jedes weitere 240 DM auf ein Girokonto überwiesen. Starki will nun möglichst viele Eltern davon überzeugen, daß das Kindergeld - soweit verfügbar - am sinnvollsten für die Zukunftssicherung der Sprößlinge verwendet werden kann. Ein Vorschlag ist, den verfügbaren Betrag zum einen auf ein Sparbuch, das bei jeder Volksbank bzw. Raiffeisenbank reserviert ist, einzuzahlen und zum anderen für einen Versicherungsvertrag bei der R+V Versicherung zu verwenden.

Die R+V Versicherung im Raiffeisen-Volksbankverbund, Wiesbaden, bietet die Möglichkeit zwischen einer Kinder-Unfallversicherung und einer Kinder-Lebensversicherung zu wählen oder, noch besser, sie zu kombinieren. Die Kinder-Unfallversicherung schützt vor den wirtschaftlichen Folgen von Unfällen. Es werden unter anderem folgende Leistungen erbracht: Stirbt Ihr Kind bei einem Unfall oder erleidet es einen dauerhaften Schaden (Invalidität), so wird die vereinbarte Versicherungssumme bezahlt. Muß Ihr Kind wegen eines Unfalls ins Krankenhaus, so erhalten Sie Krankenhaustagegeld zuzüglich Genußgeld. Stirbt der Antragsteller - Vater,

Mutter, Pate oder dergleichen - vor Ablauf der Versicherung, so besteht der Unfallschutz beitragsfrei weiter. Zum vereinbarten Zeitpunkt werden die eingezahlten Beiträge in voller Höhe zurückgezahlt, und zwar auch dann, wenn aufgrund von Unfällen Entschädigungsleistungen erbracht worden sind.

Die andere Möglichkeit beim Startpaket für Kinder ist eine Kinder-Lebensversicherung in Form einer Ausbildungs- oder Ausstattungsversicherung. Das sind Kapitalversicherungen, mit denen ein Grundstock geschaffen wird, um die spätere Berufsausbildung oder Familiengründung zu finanzieren. Stirbt der versicherte Versorger, endet die Beitragszahlung; dennoch wird die volle Versicherungssumme zum vereinbarten Auszahlungszeitpunkt fällig. Selbstverständlich kommen zu dem angesparten Betrag noch beachtliche Gewinnanteile hinzu.

Die Beiträge können im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten geltend gemacht werden. Kennenlernen können Sie Starki in den Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie bei allen R+V-Mitarbeitern.

Pro Quadratmeter . . . (Fortsetzung von Seite 1)

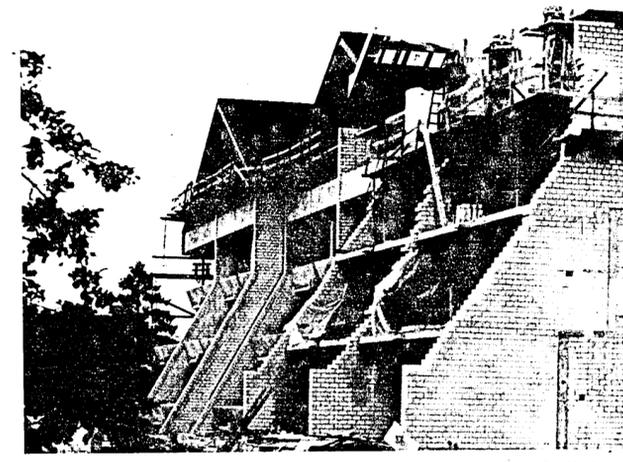
Im Angebot hat Walter Schössler zur Zeit ein freistehendes eingeschossiges Einfamilienhaus im Oberlinden, das 1965 gebaut worden ist und über eine Wohnfläche von 121 Quadratmeter verfügt. Das nicht unterkellerte Haus steht auf einem 700 Quadratmeter großen Grundstück, das allen schon einen Marktwert von 280.000 Mark repräsentiert. Der Besitzer will dafür 495.000 Mark haben.

Zum Verkauf steht in Langen ferner ein Bungalow mit 200 Quadratmeter Wohnfläche und einem tausend Quadratmeter großen Grundstück an. Für das Anwesen, das vor zwanzig Jahren bebaut worden ist, werden 800.000 Mark gefordert. Diese Summe bei 13 Prozent Zinsen zu finanzieren, bedeutet, sich eine jährliche Zinslast von 104.000 Mark im Jahr oder 8667 Mark im Monat aufzuladen. Wer kann das hegen? Und in Dreieichenhain verlangt jemand für seine Villa auf dem Berg gar 1,2 Millionen Mark.

Für frei finanzierte Wohnungen beläuft sich in Langen inzwischen die Durchschnittsmiete nach den Erfahrungen von Walter Schössler auf etwa

sieben Mark je Quadratmeter, wobei die Spanne von fünf bis acht Mark je Quadratmeter reicht. Mit Miethäusern gibt sich die Immobilienabteilung der Langener Volksbank nicht ab. Die Grundstücks- und Baukosten sind derart in die Höhe geschossen, daß in Neubauten die Mieten unerschwinglich wären. Deswegen werden von Privatleuten auch so gut wie keine Miethäuser errichtet.

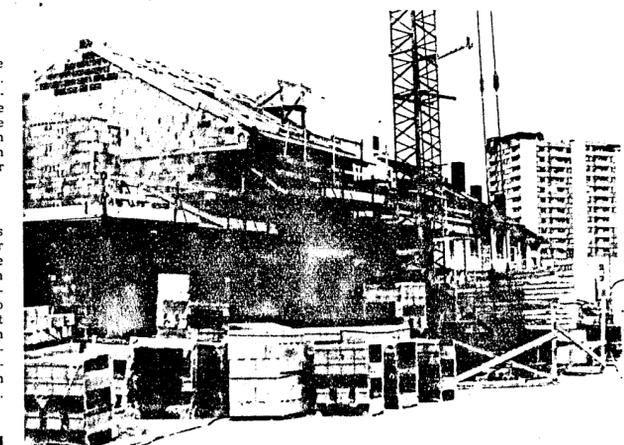
„Ernst, aber nicht hoffnungslos“ Mit diesen Worten charakterisierte Klaus Fricke, Bauleiter bei der Heinrich Werner GmbH & Co KG, Langens größter Baufirma, die Lage. Das Unternehmen hat nicht nur für den Rest des Jahres, sondern auch für das erste Quartal 1982 noch Aufträge abzuwickeln. „Es sieht so schlecht nicht aus wie immer wieder gesagt wird“, stellte Fricke fest. Aber er sprach für sein Unternehmen und nicht für die gesamte Baubranche. Die private Nachfrage nach Bauleistungen sei sehr gering. Die Baufirma stützt sich im wesentlichen auf öffentliche Bauträger. Mü.



Recht eigenwillig ist die Architektur der Terrassenanlage in der Wingerstraße, für die ein Frankfurter Architekt verantwortlich zeichnet.



Kurz vor dem Bezug stehen diese sieben Reihenhäuser am Kurt-Schumacher-Ring in Bayerseich.



Bayerseich wächst und wächst. Dieser Ortsteil von Egelsbach zählt heute rund 1200 Einwohner



Trotz hoher Zinsen und laufend steigender Baukosten sowie Grundstückspreise wird noch gebaut. In diesem Neubau an der Wingerstraße entstehen Eigentumswohnungen.

Schwesternhelferin in 28 Tagen

Eine sinnvolle Aufgabe für Frauen und Mädchen im Alter zwischen 17 und 50 Jahren bietet das Deutsche Rote Kreuz in Offenbach. Innerhalb von 28 Tagen bildet das DRK Schwesternhelferinnen aus. Das Ausbildungsprogramm umfaßt vier Vormittage Grundausbildung in Erster Hilfe, neun Vormittage Vorbereitungslehre, einen Vormittag ABC-Schutzverhalten, sowie ein 14-tägiges Krankenhaus-Praktikum und den Abschlußlehrgang. Ziel der Ausbildung ist es, bei öffentlichen Notständen, Katastrophen und anderen Unglücksfällen genügend pflegerische Hilfskräfte zur Verfügung zu haben. Selbstverständlich können die erworbenen Kenntnisse auch in anderen Bereichen, z. B. im Haushalt, im Betrieb usw. angewendet werden. Der nächste Lehrgang findet vom 31. 8. bis 8. 10. statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Auskünfte gibt das Deutsche Rote Kreuz, Löwenstr. 5, 6050 Offenbach, Tel. 81 10 97 zwischen 9.00 Uhr und 16.00 Uhr.

Postalisches

Bei Wertbriefen ist die Bundespost in der Lage den Laufweg genau zu kontrollieren und auch die Ursache eventueller Verzögerungen festzustellen. Das bestätigte das Postamt Langen ausdrücklich bei einem vor einigen Wochen veröffentlichten Interview mit dieser Zeitung. Wie aber sieht die Praxis aus? Auf eine schriftliche Reklamation erteilte das Postamt Langen unter dem 4. Juni einen Zwischenbescheid: „Nach Abschluß unserer Ermittlungen erhalten Sie weitere Nachricht.“ Der Beschwerdeführer wartet nach einem vollen Monat immer noch darauf. Solche Bummelei kann sich nur ein Monopolbetrieb leisten. Die Bundespost behauptet, 95 Prozent der rechtzeitig aufgeführten Briefsendungen werden am folgenden Werktag zugestellt. Unsere Stichprobe im Langener Amtsbezirk am vergangenen Samstag ergab jedoch nur eine Ergangsquote von knapp 70 Prozent. Von 13 Briefsendungen behandelt werden, erreichten nur 9 das Klassenziel. Unter den verzögerten Sendungen befand sich ein normaler Brief, der von Frankfurt nach Dreieich vier Tage unterwegs war. Sendungen, die rechtzeitig in Langen vor dem Postamt in der Bahnstraße eingeworfen werden, sind nach unseren Erfahrungen frühestens am übernächsten Werktag in Dreieich zugestellt. Die Laufzeit betrug in hängiger Zeit auch schon vier Tage. Lob gebührt der Post im Paketdienst. Häufig werden Päckchen und Pakete früher als Eilboten-Briefe zugestellt. Das Postamt Langen ist immer noch nicht in der Lage, die Vorgabe des Bundespostministeriums einzuhalten, daß Eilboten innerhalb von zweieinhalb Stunden nach Eingang zugestellt sein müssen. Pünktlich kommt nur eins: die nächste Portochörung, mit der sich ein normaler Brief von 60 auf 80 Pfennig, also um 33 Prozent erhöht. Das Porto für Päckchen soll sogar um 40 Prozent von 2,30 auf 3,20 Mark steigen. Mü.

Schwerer Raub auf Sparkasse in Urberach

Das Fluchtfahrzeug, der in der Nacht zum Mittwoch in Dreieich entwendete grüne BMW 316 mit dem amtlichen Kennzeichen OF-ZU 520, konnte am Donnerstagabend, gegen 18.40 Uhr, in der Gemarkung Dietzenbach verlassen aufgefunden werden. Das Fahrzeug stand in der Nähe des Waldschwimmbades in Dietzenbach. Wer hat nach 16.00 Uhr am Donnerstagmorgen ein Umsteigemanöver beobachtet? Wer kann die Benutzer des grünen BMW vor bzw. nach der Tat beschreiben? Derzeit dauern die umfangreichen Zeugenbefragungen noch an. Sachdienliche Hinweise werden von der Kripo - Telefon 06 11/8 09 02 59 - oder jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Hinweise für den Ferienjob

Schüler als Aushilfen beitragsfrei

Für Schüler, die sich in diesen Wochen um einen Ferienjob für die Sommerferien bemühen wollen, hat die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) einige Hinweise zusammengestellt: Eine kurzfristige Aushilfsbeschäftigung von Schülern ist sozialversicherungsfrei, wenn sie innerhalb eines Monats seit ihrem Beginn auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage beschränkt ist. Von dem Verdienst sind keine Pflichtbeiträge zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung abzuziehen. In der Arbeitslosenversicherung sind Schüler ohnehin stets beitragsfrei. Bei einer längeren oder unbefristeten Beschäftigung besteht für den Schüler Versiche-

rungsfreiheit in der Kranken- und Rentenversicherung nur dann, wenn er regelmäßig weniger als 15 Stunden in der Woche arbeitet und das Arbeitsentgelt 390 Mark im Monat nicht übersteigt oder bei höherem Verdienst nicht höher als ein Fünftel seines Gesamtinkommens ist. Mehrere Beschäftigungen werden zusammengerechnet. Schüler einer Fachoberschule sind während der fachpraktischen Ausbildungszeit in einem Betrieb nicht versicherungspflichtig in der Kranken- und Rentenversicherung und beitragsfrei zur Bundesanstalt für Arbeit, während der Arbeit und auf dem Wege zur und von der Arbeit hat jeder Schüler einen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz; wurden von Schüler Lohn-



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 53

Dienstag, den 7. Juli 1981

„Die Umgehungsstraße ist das A und O“

Planfeststellung soll im Herbst beginnen/ Frühestens 1985 fertig

Alle beteiligten Stellen sind dafür, daß die Umgehungsstraße, die neue Kreisstraße K 168, rund 500 Meter südlich der Bahnschranken als Unterführung die Main-Neckar-Bahnlinie quert. Nur die Bundesbahn wünscht eine Überführung der Straße. Ihre Widerstände sollen jedoch — so hofft man in Egelsbach — bald ausgeräumt sein. Nach heutigem Preisstand belaufen sich die Kosten für die Vollendung der Südumgehung auf rund 13 Millionen Mark, von denen Dreiviertel der Kreis Offenbach aufzubringen hat. Hinzu kommen noch 1,5 Millionen Mark für einen Fußgängerunterweg am Bahnhof. Im Herbst soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Bürgermeister Hans Dürner hofft, daß die Bauarbeiten bereits 1982 anlaufen können. Frühestens 1985 kann dann Egelsbach umfahren werden. Über die Südumgehung und Hintergründe sprach die LZ mit Heinz Strohmeyer, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Bürgermeister Dürner, Bauamtsleiter Gerd Niemuth und Dipl.-Ing. Clemens Waldeyer von der Darmstädter Firma Ingenieur Planung Verkehrs- und Bauwesen, die eine Generalverkehrsuntersuchung für Egelsbach ausgearbeitet hat und die Gemeinde berät.

LZ: Ihr Ingenieurbüro, Herr Waldeyer, hat für die Gemeinde Egelsbach 1979 einen Generalverkehrsplan aufgestellt. Würden sie mit wenigen Sätzen einmal die Situation aus der Perspektive des Planers schildern.

Waldeyer: Die vorhandene Kreisstraße K 168 verläuft von der B 3 her auf sehr engen Straßen durch den historisch gewachsenen Ortskern. Diese Straße ist dem heutigen Verkehr nicht mehr gewachsen.

LZ: Sagen wir es doch ganz kurz: Eine Zumutung für die Verkehrsteilnehmer, erst recht aber für die Anlieger.

Waldeyer: Ich frage mich, ob das nicht etwas zu scharf formuliert ist. Jedenfalls muß der Ortskern dringend entlastet werden. Die Gemeinde Egelsbach hat sich schon seit langem darum bemüht und hat mit der „K 168 neu“ als Umgehungsstraße auch schon einiges erreicht. Wir wissen, daß es heute besonders schwer ist, eine neue Straße durch die Landschaft zu bauen.

Aber hier in Egelsbach liegt ja der für das Bewußtsein der Bürger seltene Fall vor, daß alle politischen Kräfte der Gemeinde offenbar die Umgehungsstraße wollen. Etwa 35 Prozent des heutigen Verkehrs würde nicht mehr durch den Ort kommen, sondern ihn umfahren. Bei den anderen 65 Prozent handelt es sich um Ziel- und Quellverkehre, die in einer angemessenen Weise in der Ortslage geführt werden müssen. Aber dabei geht es um den ortsnahen Verkehr. Die Verkehrsberührung, die sich durch die Umgehungsstraße ergibt, liegt auf der Hand. In unserer Untersuchung haben wir eine Analyse des Verkehrs vorgenommen und uns auch überlegt, wie die Entwicklung weitergehen kann, wie die Abstände zu den Haltestellen der öffentlichen Nahverkehrsmittel sind, wie die Radfahrer fahren und so weiter.

Die neue Kreisstraße 168, also die Umgehungsstraße, ist das A und O zur Entlastung der Gemeinde. Solange sie nicht vollständig zur Verfügung steht, kann bereits ein Provisorium errichtet werden. Wenn das Planfeststellungsverfahren zu lange dauern sollte — es gibt Beispiele, ja haben sie zehn Jahre in Anspruch genommen — könnte man die neue Umgehungsstraße von Osten her weiterführen bis in die Nähe der Bahnlinie, wo ja eine Unterführung gebaut werden soll. Auf diese Weise könnte die alte K 168 zunehmend entlastet werden.

Die Unterführung der neuen Kreisstraße unter der Main-Neckar-Bahnlinie und die Fußgängerunterführung im Bereich des jetzigen Bahnübergangs am Bahnhof, die zugleich die Bahnstrecke bedienen soll, sind als eine Einheit zu sehen.

LZ: Was kostet diese Unterführung für die Fußgänger und Radfahrer am Bahnhof?

Niemuth: Alle Schätzungen liegen zwischen 1,2 und 1,4 Millionen Mark. Diese Schätzung liegt allerdings fünf Jahre zurück. Wir müssen pro Jahr mit Mehrkosten in Höhe von bis 10 Prozent rechnen. Mit anderthalb Millionen Mark dürfte man hinkommen. Die Kosten sind nach dem jetzigen Erkenntnisstand je zu einem Drittel von der Gemeinde, vom Bund und von der Bundesbahn aufzubringen.

Den Löwenanteil zahlt der Kreis

LZ: Wie hoch schätzen Sie die Kosten für die Fortsetzung und Vollendung der Umgehungsstraße?

Niemuth: Nach heutigem Kostenstand auf etwa 13 Millionen Mark, wobei der Löwenanteil vom Kreis Offenbach übernommen wird. Deshalb sehen wir aus der Sicht der Gemeinde nicht ganz so skeptisch der Zukunft entgegen, daß das ganze Projekt sterben würde, wenn in Bonn und bei der Bundesbahn die Kassen leer sind. Von den gesamten Kosten des Projekts hat der Kreis — einschließlich der Unterführung unter der Bahn — etwa Dreiviertel aufzubringen.

LZ: Wie weit ist denn noch das Planfeststellungsverfahren? Und befinden sich Grund und Boden bereits im Besitz des Kreises oder der Gemeinde?

Niemuth: Nein, weder im Besitz des Kreises noch in dem der Gemeinde. Es ist beabsichtigt, zum Ende des Jahres die Planfeststellung einzuleiten für das fehlende Stück von der Wolfsgartenstraße bis hin zur Heidelberger Straße. Es sind noch interne Abstimmungen zwischen dem Straßenbaumamt Frankfurt und der Bundesbahn und mit der Gemeinde und dem Kreis Offenbach vorzunehmen.

LZ: Wie lange wird Ihrer Meinung nach das Planfeststellungsverfahren dauern?

Dürner: Hier fehlt jedem, der objektiv ist, der Beurteilungsspielraum. Das muß man in aller Deutlichkeit feststellen. Da kann man genau so berechtigt Optimist wie Pessimist sein. Das ist ein Ratespiel. Ich befürchte — es wäre falsch, das nicht zuzugeben — daß im Bereich westlich der Bahn an die Anbindung in die Strecke nach Langen gewisse Schwierigkeiten entstehen, weil wir sehr dicht mit der Trasse an den Wohnbereichen herankommen, während wir uns im Süden auf der freien Flur bewegen.

Noch etwas zum Thema Unterführung: Nicht nur wir in Egelsbach treten sehr deutlich dafür ein. Auch der Kreis hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Schützenhilfe erhalten wir ferner vom Straßenbaumamt Frankfurt. Schwierigkeiten macht dagegen — aus den geschätzten Gründen — noch die Bundesbahn. Ich hoffe aber, daß das bald geklärt ist, so daß die Pläne im Herbst zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden können. Schließlich ist in Aussicht genommen, bereits 1982 mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Strohmeyer: Bei der Würdigung unserer Verkehrssituation dürfen wir nicht vergessen, daß wir im Osten ja den Autobahn-Wurmfortsatz haben, diesen Torso. Ausgerechnet bei uns endet die Autobahn nun schon seit über fünf Jahren im Feld. Zwangsläufig müssen die Autofahrer in unseren Gemarkungsbereichen hereinfahren. Der Verkehr aus dem Osten, Frankfurts in Richtung Süden nutzt die neue Autobahn und fährt durch Egelsbach hindurch zur alten Autobahn Frankfurt — Mannheim. Diese Belastung entfällt mit der neuen Umgehungsstraße.

LZ: Eine Alternative für diesen Verkehrsstrom böte die Nordumgehung in Langen.

Strohmeyer: Sowohl die Langener Nordumgehung als auch die Südspange in Egelsbach, also die neue Kreisstraße 168, bringen der Stadt Langen wie der Gemeinde Egelsbach eine wesentliche Entlastung. Dadurch wird um beide Orte eine Art Ring geschlossen.

LZ: Eine Alternative für diesen Verkehrsstrom böte die Nordumgehung in Langen.

Strohmeyer: Sowohl die Langener Nordumgehung als auch die Südspange in Egelsbach, also die neue Kreisstraße 168, bringen der Stadt Langen wie der Gemeinde Egelsbach eine wesentliche Entlastung. Dadurch wird um beide Orte eine Art Ring geschlossen.

LZ: Eine Alternative für diesen Verkehrsstrom böte die Nordumgehung in Langen.

Strohmeyer: Sowohl die Langener Nordumgehung als auch die Südspange in Egelsbach, also die neue Kreisstraße 168, bringen der Stadt Langen wie der Gemeinde Egelsbach eine wesentliche Entlastung. Dadurch wird um beide Orte eine Art Ring geschlossen.

LZ: Wie lange soll eigentlich der Autobahn-Torso noch bestehen bleiben?

Dürner: Nach unseren Informationen ist der Weiterbau der Autobahn gestorben. Das kann man auch daran sehen, daß wir vor dem Abschluß eines mehr als zehn Jahre alten Flurbereinigungsverfahrens stehen.



Die Bahnschranken sind tagsüber im Durchsehnitt jede Stunde 24 Minuten lang geschlossen. Die Main-Neckar-Bahn trennt den Westen vom Osten Egelsbachs wie ein Fluß, über den keine Brücke führt, sondern nur eine Fähre übersetzt. Wenn alles gut geht, könnte 1985 die Südumgehung mit der Unterführung der neuen Kreisstraße fertiggestellt sein. Am Bahnhof wird ein Fußgängerunterweg entstehen.

LZ: Die Darmstädter Querelen haben also hinsichtlich des Weiterbaus zum „Aus“ geführt. Das Vorhaben ist „schubladisiert“.

Waldeyer: Der Weiterbau ist gestoppt auf nicht absehbare Zeit, obwohl er bereits vom Bundesverwaltungsgericht Berlin als der höchsten Instanz genehmigt worden war.

Strohmeyer: Auch die Frankfurter kommen mit der Autobahn nicht weiter. Übrigens kommt Egelsbach nicht jetzt erst mit der Südumgehung. Die Pläne dafür liegen zwanzig Jahre zurück. Wir müssen jetzt endlich vorankommen.

Dürner: Wir leben nun einmal in einem Rechtsstaat, in dem der einzelne Bürger, wenn er sich in seinen Interessen verletzt fühlt, den Ge-

Kassenhäuschen aufgebrochen

Unbekannte Täter brachen in der Nacht zum Samstag in das Kassenhäuschen des Freischwimmbades ein. Die Diebe stahlen hieraus 2 Armbänder (Fundsachen), 2 Heizlüfter, 2 Handtücher, 1 Pulsmikrophon und eine zu einer Anlage gehörende Wanduhr. Die Höhe des Schadens ist nicht bekannt.

LZ: Die Darmstädter Querelen haben also hinsichtlich des Weiterbaus zum „Aus“ geführt. Das Vorhaben ist „schubladisiert“.

Waldeyer: Der Weiterbau ist gestoppt auf nicht absehbare Zeit, obwohl er bereits vom Bundesverwaltungsgericht Berlin als der höchsten Instanz genehmigt worden war.

Strohmeyer: Auch die Frankfurter kommen mit der Autobahn nicht weiter. Übrigens kommt Egelsbach nicht jetzt erst mit der Südumgehung. Die Pläne dafür liegen zwanzig Jahre zurück. Wir müssen jetzt endlich vorankommen.

Dürner: Wir leben nun einmal in einem Rechtsstaat, in dem der einzelne Bürger, wenn er sich in seinen Interessen verletzt fühlt, den Ge-

richtsweg einschlagen und klagen kann. Diese Klage hat ja eine aufschiebende Wirkung. Das haben wir deutlich im Bereich des zweiten Abschnittes der neuen K 168 zwischen Kurt-Schumacher-Ring/Woogstraße bis zur Heidelberger Straße zu spüren bekommen. Der Bau des siebenhundert Meter langen Abschnitts verzögerte sich um mehrere Jahre. Die geplante Trasse mußte um 30 Meter nach Süden verschoben werden. Die Kosten sind währenddessen deutlich gestiegen. (Fortsetzung nächste Seite)

Erfolge beim Volksbegehren

Nachdem die Initiative „Volksbegehren und Volksentscheid“ vor ca. zwei Wochen auch in Egelsbach ihre Arbeit aufgenommen hat, kann sie schon jetzt Erfolge vermelden. Wie ihr Sprecher Jörg Hopfe mitteilt, stöße die vor kurzem begonnene Unterschriftensammlung für das Volksbegehren in Sachen Startbahn West auf unerwartet reges Interesse. Trotz der Ferien- und Reisezeit sei schon eine stattliche Zahl von Unterschriften gesammelt worden. Auch habe die Initiative weitere Mitarbeiter gewinnen können. Man sei zuversichtlich, daß sich diese positive Entwicklung weiter fortsetzen werde — um dies zu unterstützen, gedanke man, u.a. eine Info-Rad-Tour für interessierte Egelsbacher zum sogenannten Hüttendorf Ende Juli/Anfang August zu veranstalten.

Wer hierüber näheres erfahren wolle, könne am nächsten Treffen am 8. um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Bürgerhauses teilnehmen.

Öffentliche Bekanntmachung

Anhebung des Anknüpfungsbeschlusses zum Abwasserabgabengesetz

Der Gemeindevorstand gibt bekannt, daß die Gemeindevertretung den am 15.12.1980 gefaßten Anknüpfungsbeschuß zum Abwasserabgabengesetz für das rückwirkende Inkrafttreten einer Abwasserabgabe zum 1.1.1981 in der Gemeindevertretersitzung am 16.6.1981 aufgehoben hat.

Egelsbach, 2. Juli 1981

Der Gemeindevorstand, Dürner, Bürgermeister

HERZLICHEN DANK allen, die uns anläßlich unserer

SILBERHOCHZEIT

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken bedachten. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ruth und Oskar Trost

Egelsbach, Geschwindstraße 8

Zeitungs-träger für Egelsbach ab sofort gesucht.
LANGENER ZEITUNG
Telefon 2 10 12

Die Umgehungsstraße

LZ: Sind Sie, Herr Bürgermeister, angesichts dieser Erfahrungen nicht zu optimistisch mit der Annahme, daß bei einer Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für das Reststück im Herbst bereits im nächsten Jahr mit dem Bau begonnen werden kann?

Dürner: Das ist nicht reiner Zweckoptimismus. Man hat uns von kompetenter Seite wissen lassen, daß bei einem einigermaßen reibungslosen Ablauf der Planfeststellung bereits 1982 mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Das haben wir uns nicht selbst eingedredet. Alle Beteiligten haben gleichermaßen ein Interesse daran, daß es voran geht.

Strohmeyer: Auf dem Abschnitt von der Heidelberger Straße bis zur Bahnstrecke wird ja kein Baugebiet berührt.

LZ: Welche Bauzeit veranschlagen die Fachleute, Herr Niemuth?

Niemuth: Wenn man in einem Stück das ganze Reststück herstellen kann, wird das etwa zweieinhalb Jahre erfordern.

LZ: Die Südumgehung könnte also 1985 fertig sein.

Niemuth: Wenn es gut läuft, ja!

Dürner: Als ich hier in Egelsbach anfang, mußten wir immer noch von einer Überführung für die Umgehungsstraße ausgehen. Damals waren wir noch dem Straßenbaumamt Darmstadt angeschlossen. Dort ging man seit und je von einer Überführung über die Bahnlinie aus. Inzwischen sind die Gemeinden, die zum Umlandverband Frankfurt gehören, alle im Bereich des Straßenbaumamtes Frankfurt. Dort liegen Untersuchungen vor, die besagen, daß Überführungen nicht wesentlich teurer sind als Unterführungen. Unter Umständen kann sogar eine Unterführung billiger sein als eine Überführung. Das ist ein ganz neuer Aspekt.

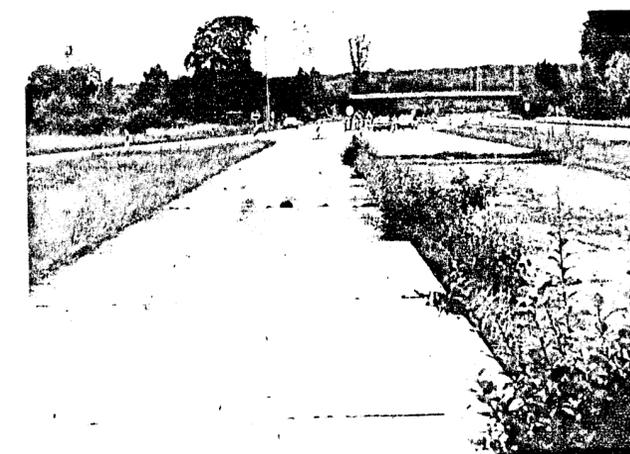
„Das ist eine Riesenbelastung“

Strohmeyer: Die Bundesbahn will ja auf ihren Strecken die Geschwindigkeiten wesentlich erhöhen und auch auf der Main-Neckar-Bahn einmal mit 200 km/h fahren. Das dürfte auch Auswirkungen auf die Überlegungen der Bundesbahn haben. Die Bahnstrecke schneidet unseren Ort mittendurch. Das ist einfach eine Riesenbelastung. Wenn uns da nicht die Bundesbahn und auch der Bund recht bald entgegenkommen, dann weiß ich nicht mehr, wie das bei uns weitergehen soll. Wir brauchen dringend die Entlastung durch die neue Kreisstraße, denn heute donnert der Verkehr den Bürger unmittelbar am Schlafzimmerfenster vorbei.

LZ: Nun kommt aber Egelsbach zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Die öffentlichen Kassen sind leer, was es leiser nicht geht.

Strohmeyer: Sowohl beim Bund wie auch beim Land denkt man darüber nach, wie künftig beim Straßenbau verfahren werden soll. Es werden neue Schwerpunkte gesetzt: Beseitigung schlechtleger Bahnhübergänge und Förderung von Umgehungsstraßen. In unserem Fall geht es um beides. Deshalb sind wir fest davon überzeugt, daß unsere Umgehungsstraße um so weiter an die Spitze rückt, je mehr man über die künftigen Prioritäten im Straßenbau nachdenkt. Man müßte einmal untersuchen, wie lange tagsüber hier die Schranken geschlossen sind. Und die Zugfolge wird immer dichter. Die Schlangen vor der Bahnschranke reichen bis in die Mitte des Ortskerns. Die ersten Autofahrer vorne haben noch den Motor abgestellt, die weiter hinten aber nicht. Was da den Anliegern der alten Kreisstraße zugemutet wird! Ich habe den Eindruck, das geht allmählich in berechtigten Eindrücken Protest über.

Waldeyer: In Wixhausen — und das ist ja die gleiche Bahnlinie — sind die Schranken im Schnitt pro Stunde 24 Minuten geschlossen. Das ist einfach unzumutbar. Von einem Verkehrsfluß kann da keine Rede mehr sein.



Unkraut und Sträucher wachsen bereits dort, wo die neue Autobahn nach Süden weitergeführt werden sollte. Es sieht dort aus wie im Bereich des Niemandslands an der Zonengrenze.



Die Autobahn Frankfurt-Darmstadt soll ein Torso bleiben.

LZ: Die Bahnlinien trennen den Westen vom Osten der Gemeinde wie ein Fluß, über den keine Brücken führen, sondern nur mit der Fähre übersetzt werden kann.

Waldeyer: So ist es! Aber noch ein Wort zum Thema Unter- oder Überführung. Die Bundesbahn strebt natürlich kompakte Überführungen für die Straße, also eine Unterführung der Bahn an.

Der Grund liegt auf der Hand: Sie hat dann kein Brückenbauwerk in der ständigen Unterhaltspflicht. Und noch etwas anderes: Für die Bundesbahn sind Langsamfahrstellen während der Bauzeit ein bedeutender Kostenfaktor, der haargenau errechnet wird. Beispielsweise kostet eine Baustelle für acht Monate 200 000 bis 250 000 Mark, die von den Bauträgern aufgebracht werden müssen.

Offene Kamine sind begehrt

Unter dem Titel „Tag der offenen Tür“ stellte die Firma Openfire Rösler-Kamine GmbH in Dreieich-Offenthal der breiten Öffentlichkeit ihr umfassendes und vielseitiges Programm vor. Der Betrieb Versandteller. Von hier aus gehen Rösler-Kamine und Rösler-Kachelöfen an Fachfirmen im ganzen Bundesgebiet und nicht nur sprichwörtlich auch „in alle Welt“.

Das große Rösler-Kamin- und Kachelofenstudio ist speziell für die Bauherren-Information im Rhein-Main-Gebiet eingerichtet. In diesem Raum arbeitet auch die eigene als Meisterbetrieb geführte Einbaueinrichtung für offene Kamine und Kachelöfen, die der Kunde ganz nach Belieben in Anspruch nehmen kann. Der Service reicht beispielsweise beim Kamin vom Kauf mit Fachberatung bis zum Einbau des feuerungstechnischen Teils oder der kompletten Anlage.

Die Ausstellung in Offenthal läßt tatsächlich keine Wünsche offen. Das gilt sowohl aus technischer Sicht als auch für die Gestaltung, die fast immer individuell, ganz nach dem Geschmack des Bauherrn erfolgen kann.

Die Ausstellungsfläche des großen Rösler-Studios wurde jetzt im Freigeblinde fortgesetzt. Hier wechselten Gartengrills und Grillkamine mit Kaminöfen und kompletten Kaminverkleidungen. Im Studio selbst reicht die Palette der Gestaltungsbeispiele von modernen, klassischen bis zu rustikalen Kaminen.

So hätten Sie tippen müssen

Pferdetoto: 4 15 2;
Pferdelotto: 9 10 13 17;
„Spiel 77“: 8 6 4 3 2 1 6;
Lotto: 7 11 29 30 35 48;
Zusatzzahl: 21;
Toto: 0 1 1 2 0 1 1 2 2 0;
„6 aus 45“: 11 12 13 17 26 37;
Zusatzzahl: 6; (Ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 128.813,30 DM; 2. Rang: 3.281,80 DM; 3. Rang: 295,90 DM;

AUSWAHLWETTE „6 aus 45“: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 207.894,25 DM; 2. Rang: unbesetzt; Jackpot: 69.298,05 DM; 3. Rang: 3.371,20 DM; 4. Rang: 77,20 DM; 5. Rang: 6,90 DM;

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.439.353,90 DM; Gewinnklasse II: 81.781,40 DM; Gewinnklasse III: 7.358,60 DM; Gewinnklasse IV: 134,60 DM; Gewinnklasse V: 10,30 DM;

RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: **Pferdetoto:** Gewinnklasse I: 99,40 DM; Gewinnklasse II: 14,70 DM; **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 210,90 DM; Gewinnklasse II: 7,80 DM; Kombinationsgewinn: 2.993,243,10 DM. (Ohne Gewähr)

Jetzt schon über 400 Penny-Märkte in Deutschland

Penny Markt Frische gibt's hier!

Dän. Forellen gefroren, 2 Stück = 340 g-Packg. 3.49	Mars, Milky Way oder Snickers Minis 250 g-Beutel 1.99	Pommes frites 400 g-Stück 1.49	Jagdwurst 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 3.29	Kleefeld Camembert 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 1.09
Hamburger gefroren, 200 g-Packung 3.68	Knabberbrot 200 g-Packung 1.99	Kalbfeischwurst 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 3.29	Champignon 500 g-Packung 2.19	Rahmcamembert 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 2.19
Zungenwurst gefroren, 400 g-Packung 1.99	Iglo Kartoffelpuffer gefroren, 2 Stück à 100 g 1.69	Rosmarinwurst 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 2.49	Franz. Käse Rose Dor 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 2.19	Halbmond 305 g-F.T., 125 g-Schachtel 2.19
Milchspeiseeis Erdbeer, Schoko, Vanille, 500 ml-Becher 1.99	Schiller Eiscreme Vanille, 500 ml-Becher 1.99	Rosbratwurst Thür. Art, 5 x 80 g-Packg. 3.98	Franz. Weichkäse 505 g-F.T., 250 g-Packung 2.79	Mineralwasser 1 Liter-Einwegflasche 0.59
Schiller Cola Fit 200 g-Packung 0.50	Tuffi Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.79	Gelderländer Bauchspeck 300 g-Packung 2.49	Orangenlimonade 1 Liter-Einwegflasche 0.79	Bitler Lemon 1 Liter-Einwegflasche 0.89
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Weizenbäcker 1000 g-Packung 2.29	Paniermehl 400 g-Packung 0.69	Wetzengrieb 500 g-Packung 0.69
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Berliner Landbrot 1250 g-Packung 1.99	Kochbrot-Reis 500 g-Packung 0.69	Schnitzbrot 500 g-Packung 0.99
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Helles Weizenmischbrot 1000 g-Packung 1.69	Patna Reis 500 g-Packung 0.99	Baguette 200 g-Packung 1.49
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Milchreis 500 g-Packung 1.09	Milky Way 500 g-Packung 1.29	Delikatessen 500 g-Packung 1.29
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Schnitzbrot 500 g-Packung 0.99	Schokolriegel 3 Stück = 150 g-Packung 1.29	Mars Schokolriegel 3 Stück = 150 g-Packung 1.29
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Knabberbrot 200 g-Packung 1.99	Banjo Schokolriegel 3 Stück = 150 g-Packung 1.29	Nippon Puffreis 500 g-Packung 1.49
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Knabberbrot 200 g-Packung 1.99	Die Nuss Schokolade 100 g-Packung 0.99	Feinschmecker Schokolade 100 g-Packung 0.79
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Knabberbrot 200 g-Packung 1.99	Eszet Schnittchen 100 g-Packung 1.19	Sarotti Schokolade 100 g-Packung 0.99
Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Frucht-Dickmilch 150 g-Becher 0.69	Knabberbrot 200 g-Packung 1.99	Duplo 10 Stück = 175 g-Packung 2.99	

Langen, Bahnstraße 36

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

D 4449 BX



Heute in der LZ:
Belm FC geht's rund
 Bauliche Verbesserungen auf dem Clubgelände in Oberlindeln
Ausstellung der Verbraucher-Zentrale
 „Kaffee von der Bohne bis zur Tasse“
Wie viele suchen eine Wohnung?
 Stadtverwaltung erwägt Generalreinigung der Meldungen
Rowdies am Grillplatz
 Schwere mutwillige Beschädigung vor der Eröffnung
Sport

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH - HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
 mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
 WITTLINGENBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICH



Nr. 54

Freitag, den 10. Juli 1981

85. Jahrgang

„Soveso wäre auch hier möglich“

Polizei stoppte in Langen Fernlastzug nach Teheran

Eine Kradstreife des Verkehrskommandos Offenbach hielt am Mittwochmorgen am östlichen Ende der Südlichen Ringstraße einen Sattellastzug aus der Türkei an. Der dicke Brummer, der unter der Autobahnbrücke hielt, war mit der Warntafel für Gefahrgut versehen. Aber die vorgeschriebene Unfallmerkmale waren nicht in die Tasche der Warntafel eingelegt. Es dauerte eine geraume Zeit, bis die beiden Fernfahrer die Papiere beieinander hatten. Was sich dann herausstellte, entwickelte sich zu einem Vorfalle, mit dem inzwischen sogar der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik befaßt worden ist. „Ein Soveso wäre auch hier möglich“, lautete der bittere Kommentar von Hauptkommissar Hans Fritsch, dem Leiter des Verkehrskommandos Offenbach.

Der schwere Sattelschlepper hatte nicht nur Medikamente und pharmazeutische Erzeugnisse für den Export nach Teheran bei sich, sondern auch spezielle Feuerlöscher. Die beiden Fernfahrer, die den Export nach Teheran bei sich hatten, waren die Fahrer der beiden Sattelzüge. Die beiden Fernfahrer, die den Export nach Teheran bei sich hatten, waren die Fahrer der beiden Sattelzüge. Die beiden Fernfahrer, die den Export nach Teheran bei sich hatten, waren die Fahrer der beiden Sattelzüge.



Zwanzig Tonnen Säuren und andere gefährliche Ladung befanden sich in diesem türkischen Sattelzug, den eine Polizeistreife an der Südlichen Ringstraße unter der Autobahnbrücke stellte. Weil eine ganze Reihe von Vorschriften nicht eingehalten waren, wurde er vom Verkehrskommando Offenbach sichergestellt.



Der Aufmerksamkeit dieses Polizeibeamten, der Kradstreife fuhr, ist die Kontrolle des mit verschiedenen Säuren und anderen gefährlichen Gütern beladenen türkischen Fernlastzuges zu verdanken. Nachdem er einen Blick in die Ladepapiere geworfen hatte, liefen die Ermittlungen an, mit denen inzwischen eine Reihe von Dienststellen beschäftigt ist.

Langen schneidet günstig ab

Arbeitslosenquote auf 2,3 Prozent gestiegen

Auch der Juni brachte keine spürbare Entlastung auf dem Arbeitsmarkt in Langen und Umgebung. Zwar ging die Zahl der Neumeldungen von Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 13 auf 195 zurück, doch schied gleichzeitig nur 203 Personen aus der Arbeitslosigkeit aus, so daß sich der Arbeitslosenbestand am Monatsende lediglich um 8 verringerte. Als Bestand wurden in dieser Gesamtzahl sind 171 Teilzeitarbeitslose (23,2 Prozent) enthalten. Der Anteil Teilzeitarbeitslose an der Zahl der arbeitslosen Frauen liegt bei 43 Prozent.

Die Arbeitslosenquote veränderte sich gegenüber dem Vormonat nicht und liegt weiterhin bei 2,3 Prozent. Zur gleichen Zeit des Vorjahres belief sie sich nur auf 1,4 Prozent. Langen schnied damit noch günstig ab. Im gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt lag Ende Juni 1981 die Arbeitslosenquote bei 3,3 Prozent, im Bundesgebiet deutlich über 4 Prozent.

Auf ausländische Arbeitnehmer entfällt mit 131 Arbeitslosen (80 Männer, 51 Frauen) ein Anteil von 17,8 Prozent. Nach wie vor sind 80 Arbeitslose im Alter von 59 und mehr Jahren registriert. Auch die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen blieb gegenüber dem Vormonat mit 40 annähernd konstant.

Die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen ging um 6 auf 35 zurück. 26 verfügten über einen Hauptschulabschluss und fünf hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung. Acht Jugendliche waren nach dem Abbruch ihrer Ausbildung arbeitslos gemeldet und elf suchten eine betriebliche oder schulische Berufsausbildungsstelle.

Eine wesentliche Ursache für den weiterhin hohen Bestand an Arbeitslosen wird in der Tatsache gesehen, daß gerade der Monat Juni in früheren Jahren zwar eine hohe Fluktuation an Arbeitskräften brachte, aber auch gleichzeitig der Zugang an offenen Stellen auffällig anstieg. In diesem Jahr blieben die erwarteten Anforderungen jedoch aus. Im Zugang wurden nur 130 offene Stellen erfasst, das sind 30 weniger als im Juni 1980. Entsprechend niedrig fiel das Vermittlungsergebnis mit 52 Dauervermittlungen aus.

502 offene Stellen

Der Bestand an offenen Stellen steigt allerdings gegenüber dem Vormonat um 46 auf 502 (51 offene Stellen für Männer und Frauen, 304 nur für Männer, 147 nur für Frauen). Für Teilzeitarbeit gab es nur 23 Stellenangebote. In den Hilfsberufen für allgemeine Tätigkeiten gab es für 166 Arbeitslose 19 Stellenangebote. 43 arbeitslosen Ingenieuren, Technikern und technischen Sonderfachkräften stehen 36 Angebote gegenüber. Günstiger waren die Vermittlungsmöglichkeiten für Verkaufskräfte (43 Arbeitslose und 57 freie Stellen). Büro- und Verwaltungsbetriebe wurden mit 165 Arbeitslosen und 67 Stellenangeboten erfasst. In dieser Berufsgruppe gibt es die meisten Teilzeitarbeitslosen.

Im Juni befanden sich noch vier Betriebe in Kurzarbeit.

4,6 Millionen Spenden an „Brot für die Welt“

Für die 22. Aktion „Brot für die Welt“ von Anfang Dezember 1980 bis Ende Mai 1981 sind im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 4,6 Millionen Mark aufgebracht worden. Wie ein Sprecher des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau dazu mitteilt, bedeutet dieses Ergebnis eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund zehn Prozent. Dabei sind in dem Betrag noch nicht die Spenden aus Hessen und Nassau enthalten, die direkt an die Zentrale von „Brot für die Welt“ nach Stuttgart überwiesen wurden.

Autobahnpolizei warnt: Fahrzeuge nicht überladen

Die ersten Urlauber sind jetzt Richtung Süden unterwegs und schon häufen sich auch auf den südlichen Autobahnen die Fälle, in denen die Autobahnpolizei Fahrzeuge, die oft bis zu 50 Prozent mehr mitschleppen, als zulässig ist, auf dem Verkehr zischen müssen. Meistens heißt es dann: „Abladen“, was mit manchen Problemen verbunden ist. Denn die Polizei ist zwar im Bereich der Autobahnen unterwegs, aber das „überzählige Gepäck“ untergestellt und aufbewahrt werden kann, aber für den betroffenen Kraftfahrer bedeutet dies doch – abgesehen von einer Anzeile – Zeitverlust, zusätzliche Kosten und andere Schwierigkeiten.

Die Polizeibeamten wundert sich oft, mit welcher Unbekümmertheit Autofahrer mit total überladenen Fahrzeugen die Urlaubsreise antreten. Nicht nur, daß der Fahrer und seine Mitfahrer durch Gepäckstücke so eingesperrt sind, daß sie sich kaum bewegen können. Nein, der Kofferraum ist so vollgepackt, daß er sich kaum noch schließen läßt und auf dem Dachgepäckträger hoch aufgetürmt. Viele Fahrzeuge sind schon von weitem als überladen zu erkennen, weil die Federung vollkommen durchgedrückt ist und das Heck so tief liegt, daß der Auspuff bei der kleinsten Unebenheit Bodenberührung bekommt. Das einmal in der Fahrschule Erlernete, nämlich daß ein überladenes Fahrzeug eine erhebliche Gefahr für den Fahrer selbst und vor allem für andere Verkehrsteilnehmer darstellt, scheint so mancher Kraftfahrer vergessen zu haben.

Wahre Meister beim Überladen von Fahrzeugen sind vor allem Gastarbeiter aus Südosteuropa, die zum Urlaub in ihre Heimatländer fahren. Hier müssen die Autobahnpolizistenstellen am häufigsten eingreifen und die nicht unbedeutlichen Gewichtprobleme der Fahrzeuge durch eine polizeilich verordnete Abmagerungskur lösen.

Vielleicht, so jedenfalls hofft man bei der Einsatzleitung der Schutzpolizei im Darmstädter Regierungspräsidium, spricht es sich auch bei den ausländischen Mitbürgern herum, daß die Polizei aus Gründen der Verkehrssicherheit ein besonderes Augenmerk auf überladene Fahrzeuge hat und man sich deshalb Ärger und Unannehmlichkeiten ersparen kann, wenn man sich an das zulässige Gesamtgewicht eines Fahrzeuges hält.

Vereinsleben
Männerchor Liederkreis 1838 Langen
 Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im Vereinslokal.
 JAHRGANG 1909/10
 Wir treffen uns am 9. Juli 1981, um 16.00 Uhr im Naturfreundehaus, Langen.

Immobilien
 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Flur, Diele, 105 qm, ab 15. August zu vermieten. Mietpreis DM 600.— Off. unter Nr. 915 an die LZ.

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten
Langener Zeitung
 061 03 / 2 10 11

PRAXIS Dr. med. A. PAPE
 ORTHOPÄDE - LANGEN
 Urlaub vom 9. Juli — bis 31. Juli 1981
 Vertretung:
 Dr. med. Seeger, Dreieich-Sprendlingen, Frankfurter Str. 56 — 58

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir einen
LKW-Fahrer Führerschein Kl. 3
 zu besten Bedingungen.
Anton Brandl und Sohn GmbH & Co.
 August-Bebel-Str. 29 · 6070 Langen · Telefon 2 38 72

Junges Textilunternehmen sucht per sofort
1 BÜROKRAFT
 MIT BUCHHALTUNGSKENNTNISSEN
 für halbe oder ganze Tage. Rentnerin angenehm.
GUDULE GmbH
 Wiesgäßchen 29 · 6070 Langen
 Telefon 2 38 41 (Frau Frick) oder 06 11 / 28 41 67

TÜREN NIE MEHR STREICHEN
 Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdecks und Uniformen müssen PORTAS-renovierte Türen und Rahmen nie mehr gestrichen werden. So macht PORTAS Türen wie neu. Informieren Sie sich unverbindlich!
 Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
 6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42.
 Tel. 06 11 / 41 02 22
 PORTAS-Türen Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.
 Fachberatung Rüsselsheim
 Tel. 06 142 / 3 45 50

Ständige Ausstellungen Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-14 Uhr in Ffm. u. Dietzenbach-Steinberg

Aus alt wird neu für wenig Geld
 Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, Ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen. Unser Außendienst ist für ein unverbindliches Angebot immer für Sie da.
 Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (06255) 2271.
 Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
 Lindenfels im Odenwald — Steckwaldweg 7

Hausbesitzer!!!
 Wir übernehmen kurzfristig Stilllegungen von Abortgruben, alle Kanalarbeiten, Isolierung von alten Häusern gegen Nässe sowie alle Platten- und Fliesenarbeiten
TELEFON 06 11 / 88 23 96

Mehr Partnerschaft - mehr Sicherheit.
 Partner geben Beispiele. Herr Dettel Masche, Kürschnermeister, Berlin
 Ich melde, daß ich als erwachsener Fußgänger den Kindern im Straßenverkehr stets sicherheitsbewusstes Verhalten zeigen soll. Wenn beispielsweise Ampeln an Überwegen rotes Licht zeigen, bleibe ich auf jeden Fall stehen. Kinder sind nachsichtsfreudig, gerade deshalb sollte ich mich richtig verhalten und ihnen so ein gutes Beispiel geben.

Hallo Partner danke schön
 Deutscher Verkehrssicherheitsrat

LEPRA
 Baba, 7 Jahre alt. In der vorigen Woche von unserem Arzt in Dijkron (Mall, Sahelzone) fotografiert. Die Leprosidriker Samanko und Dijkron brauchen dringend Hilfe: Die Medikamente reichen nur noch für wenige Wochen. Wir versprechen HILFE OHNE UMWEG.
 Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e. V., 2000 Hamburg 11.
 Spendenkonten:
 Deutsche Bank 414441, BLZ 200 700 00
 Postcheckkonto 80410-209, BLZ 200 100 20

SCHLECKER
 Über 300 mal in Deutschland
 Alles für Ihren Urlaub - preisbewußt bei SCHLECKER kaufen!

Sonderangebot Weißer Riese 3 kg 5.99	Sonderangebot Fa-Seife 150 gr. 0.69	Sonderangebot Theramed-Zahncreme versch. Sorten, 90 ml 1.99	Sonderangebot Gillette GII TANDEM 10er Magazin 4.99	Sonderangebot MUM-Roller versch. Duftnoten, 75 ml 3.99
Sonderangebot DELIAL-Sonnenmilch SF 4, 250 ml 6.99	Sonderangebot Damen Wörsthofer Leder-Pantolette Gr. 36-41, versch. Modelle 19.90	Sonderangebot Damen-Pantolette Gr. 36-41 6.99	Freizeit - Haushalt Faun-LKW-Kipper Plastik 3.49	Damen-Hosen pflegeleichte Polyester-Rippe, klassische Umfärbung, Schlingenturm oder mit Knopfschluß, Gr. 40-66 19.90
Sonderangebot Psy-Insektenspray 400 ml 3.49	Sonderangebot Bade-Pantolethen Gr. 36-45 1.99	Sonderangebot Falten-Reise-Koffer beste Verarbeitung, Gr. 70 cm 32.90	LKW mit Sandgarnitur 7.99	Steppdecken 100% aufgefächelte Polyester-Füllung, Rosen-Design, 150 x 200 24.90
Sonderangebot Wir kopieren und vergrößern Ihre Filme äußerst preiswert z. B. Farbbild vom Negativ 7 x 10 v. Kleinbildfilm 9 x 11,5 v. Pocketfilm 0.49	Sonderangebot 2 Rennboote mit 1 U-Motor 3.99	Sonderangebot Eiskugelbehälter mit 12 Kugeln 1.59	Badewannenboote mit Uhrwerk 2.39	Damen-T-Shirt spezielle Faser- und Stoffmischung, hochelastisch, nach dem Waschen dehnt sich aus, Gr. 36-66 9.98
Sonderangebot Frischhaltebox 5 ltr., 27 x 18,5 cm 6.99	Sonderangebot Zitronenpresse Hostalen 0.99	Sonderangebot Hauskleider 19.90	Sonderangebot Häufigste Fragen und Probleme mit Bild und Text, 120 Seiten, 16 farbige Illustrationen, Gr. 36-66 19.90	Sonderangebot Häufigste Fragen und Probleme mit Bild und Text, 120 Seiten, 16 farbige Illustrationen, Gr. 36-66 19.90

SCHLECKER-Farbbildqualität
 mit Rückabrech bei Erstentwicklung, Markenfilme Articolor, Kodakcolor bei uns anders preiswert!

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: Langen, Bahnstraße 61 sowie weitere Filialen in ganz Deutschland.
 ... und immer mehr Kunden kaufen bei SCHLECKER unsere Filialen sind durchgehend geöffnet. Bei Sonderangeboten Abgabe solange Vorrat in üblichen Mengen für 4-Pers.-Haushalt

Beim Fußball-Club geht's rund

Bauliche Verbesserungen auf dem Clubgelände im Oberlinden.

Auf dem Gelände des 1. Fußball-Clubs Langen 1903 wird emsig gearbeitet, auch wenn die Sonne noch sticht und der Schweiß bereits beim Müßiggang rinnt. Die Straße zum Clubhaus wird verbreitert. Zugleich wird die Böschung mit Beton-Winkelsteinen befestigt. Außerdem entsteht ein mit Betonpflaster befestigter Weg vom Eingang bis zur Terrasse. Auch verschiedene Treppen werden angelegt. Und schließlich entstehen Parkbuchten. Das Areal der Fußballer wird sich bald recht schmuck präsentieren.

Hans Sallwey (52), Vorstandsmitglied des 1. FCL und Leiter des Technischen Dienstes, legt selbst mit Hand an. Treue Helfer sind neben anderen Adolf Wilhelm und Karl Schäfer von den Älteren sowie Hans-Jürgen Heinz, der Sohn des Ersten Vorsitzenden, Jugendausschussvorsitzender Rolf Böttner, zweiter Vorsitzender Wolfgang Grasse und einige mehr. „Ehrenvorsitzender Ernst Axt kommt jeden Tag vorbei, um uns zu kontrollieren. Er würde ja gerne selbst die

Schaukel in die Hand nehmen, aber als Rechtswart des DFB und in vielen anderen Ämtern ist er zu sehr beschäftigt. Eben war er noch da. Doch dann mußte er zu einer Ausschusssitzung.“ So Hans Sallwey. Man merkt, daß beim FCL Clubgeist herrscht.

Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, werden Lupinen als Grünung gesät. Im Herbst wird man eine hundert Meter lange Staudenhecke anzulegen haben. Auch die Pflanzung von Sträuchern steht dann noch auf dem Programm.

Die Stadt hat für das Vorhaben 12 000 Mark bereitgestellt. Dieser Betrag reicht natürlich vorne und hinten nicht, muß ja auch nur ein Zuschuß zur Selbsthilfe sein. Würden die Arbeiten einer Baufirma in Auftrag gegeben, wäre mindestens fünfmal so viel Geld notwendig wie aus dem Stadtsäckel fließt. Aber neben den freiwilligen Helfern springt auch die Langener Firma Adam Sehring & Söhne ein, die fürwahr ein treuer Mäzen des Fußball-Clubs ist.

Noch einen „heiligen Tip“ hat Hans Sallwey für all diejenigen, die ihren Urlaub zu Hause verbringen: Sie sind herzlich willkommen, selbst auch Hand anzulegen, so lange es ihnen Spaß macht.

Übrigens findet am 9. August das erste Verbandsspiel statt. Der FC Langen tritt gegen Oberabsteinach an.

Matinee zur Ausstellung Hirsch

Auch die zweite Matineeveranstaltung der städtischen Kulturbücherei war relativ gut besucht. Etwa zwanzig kunstinteressierte Bürger waren am vergangenen Sonntag ins Foyer des Rathauses gekommen. Dort ist derzeit eine Ausstellung mit Aquarellen des israelischen Künstlers Josef Ishai Hirsch zu sehen.

Anhand von Lichtbildern verdeutlichte Josef I. Hirsch die letzte Phase seines Schaffens, die Aquarelle in den verschiedensten Grautönen umfaßt. Mit seinen Portraits will er kein photographisch genaues Abbild schaffen, sondern Charakter- und Stimmungsbezüge der dargestellten Persönlichkeit wiedergeben. Die abstrakt verformten und teilweise nur schattenhaft dargestellten Gesichter und Figuren sind von selbsterhellender Klarheit. Bei dem sich anschließenden Rundgang durch die Ausstellung erläuterte der Künstler noch einmal an einzelnen Werken die ihnen zugrundeliegenden Vorstellungen und Ideen.

Die Ausstellung, die noch bis einschließlich 17. Juli zu sehen ist, ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr, dienstags zusätzlich von 17 bis 19 Uhr zugänglich.

Fundsachen

Im Juni sind auf dem Langener Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und noch nicht abgeholt worden: zwei Geldbörsen, eine Brille, zwei Jacken, ein Pullunder, ein Taschenmesser, eine Armbanduhr, zwei Schirme, ein Geldschein, diverse Schlüsselbündel, drei Herren-Fahrräder, drei Rennräder, zwei Klapp-Fahrräder und verschiedene Motorräder. Eigentumsansprüche sind im Fundbüro (Rathaus, Zimmer 10) geltend zu machen.

Der Gewerbeverein Langen nimmt Meldungen für seine Fahrt ins Blaue am Sonntag, dem 9. August nur noch bis zum 12. Juli entgegen.

Der Erste-Hilfe-Kurs der DRK-Ortsvereinigung Langen, der am 21. Juli beginnt und bis zum 5. August dauert, findet abends von 18 bis 20.30 Uhr und nicht — wie irrtümlich gemeldet — bis 21.30 Uhr statt.

50 Jahre
Unserem Freund Hans Dütch zum 50. Geburtstag alles Gute von seinen Stammgästen, Freunden und Bekannten.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Frau Jakobine Aschenbrenner, Triftstraße 13, zum 79. Geburtstag am 13. Juli 1981.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12

Redaktionsleiter: Hans Hoffart
Herausgeber: Horst Loew
Rechtsanwalt: Hans Hoffart

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage Rv und freitags mit dem Halber Wochenblatt. Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 13.

Bezugspreise: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,26 DM Mehrwertsteuer enthalten) Einzelheft: 0,40 DM monatlich + Zustelgebühren. Einzelheft: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Gehweg wird erneuert

Der Plattenbelag des Bürgersteiges an der Südseite der Südlichen Ringstraße zwischen Egelbacher- und Darmstädter Straße muß erneuert werden. Im Laufe der Zeit haben sich einzelne Platten — vermutlich verursacht durch die Erschütterungen des Straßenverkehrs — unregelmäßig abgesetzt, so daß sich an verschiedenen Stellen des Bürgersteiges Mulden und Vertiefungen bilden. Dies bedeutet eine nicht unerhebliche Gefahr für Passanten, insbesondere für Gehbehinderte und ältere Personen.

Um es nicht zu Unfällen kommen zu lassen, werden Plattenbelag und Randsteine erneuert. Auf die Praxis übertragen bedeutet dies, daß der jetzige Plattenbelag vollkommen entfernt werden muß. Anschließend wird ein neuer Unterbau angebracht und der Bürgersteig mit Verbundsteinen belegt, die auf die Dauer wesentliche belastungsfähiger und unempfindlicher gegen Erschütterungen sind als normale Bürgersteigplatten.

Die Arbeiten werden am 27. Juli in Angriff genommen, wobei nach Möglichkeit versucht werden wird, die Behinderungen für die Passanten so gering wie möglich zu halten.

Die Materialkosten für diese Maßnahme belaufen sich auf 7 000 Mark. Die Arbeiten, die etwa zwei Wochen beanspruchen, werden von städtischen Bauarbeitern durchgeführt.



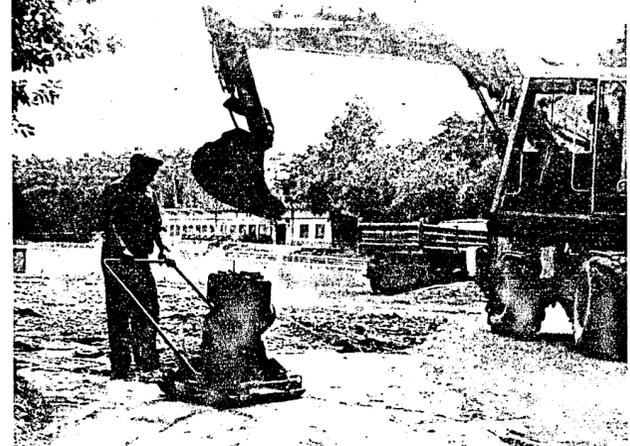
Ur-Oma Anna Heß wird 90

Im Haus Taunusplatz 4 wird es am Sonntag hoch gehehen. Frau Anna Heß wird nämlich am 12. Juli 90 Jahre alt. Die gebürtige Langenerin verlor sehr früh im Ersten Weltkrieg ihren Mann, heiratete aber 1920 wieder. Inzwischen konnte das Ehepaar längere die Goldene Hochzeit feiern. Wenn auch die Sehkraft und das Gehör nachlassen haben, versorgt die Neunzigjährige immer noch den Haushalt, wobei ihr auch ihr Mann gelegentlich zur Hand geht.

Zum Geburtstag kommen die drei Kinder sowie sieben Enkel und ebenso viele Urenkel, um der Mutter, Oma und Ur-Oma alles Gute und viel Gesundheit zu wünschen, auf daß sie ihren hundertsten Geburtstag erlebe. Den Glückwünschen schließt sich die Langener Zeitung an.



Statt sich wie die meisten in den Liegestuhl zu setzen, packen freiwillige Helfer beim Fußball-Club Langen zu, um das Gelände im Oberlinden auszubauen. Im Vordergrund Hans Sallwey, Leiter des Technischen Dienstes.



Umfangreiche Tiefbauarbeiten sind auf dem Areal des 1. FC Langen im Gang. Neben Freiwilligen hilft auch eine Langener Firma nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat.

Ausstellung der Verbraucher-Zentrale

„Kaffee von der Bohne bis zur Tasse“

So heißt eine Informationsausstellung der Verbraucher-Zentrale Hessen e.V., die vom 16. Juli bis zum 5. August im Rathausfoyer zu sehen sein wird. Kaffee ist das meistgetrunkenste Getränk in der Bundesrepublik Deutschland und rangiert sogar noch deutlich vor dem Nationalgetränk Bier. Zum Frühstück, am Nachmittag, aber auch am Abend als Muntermacher trinkt der Deutsche durchschnittlich seine 2 bis 3 Tassen Kaffee täglich — das entspricht 170 Liter im Jahr.

Vorwiegend in Afrika, Süd- und Mittelamerika wird der Kaffee auf Plantagen angebaut. Aus der weißen, nach Jasmin duftenden Blüte des Kaffeestrauchs reift nach acht bis zehn Monaten die rote Kaffeekirsche heran, die auch heute noch wegen der unterschiedlichen Reifezeit von Hand gepflückt werden muß. Nach anschließender Entfernung des Fruchtfleisches durch die „nasse“ oder „trockene“ Aufbereitung, Entfernung von Pergamentschale und Silberhäutchen durch Schälern, Sortieren nach Bohnengröße und Abfüllen in Jutesäcke wird der Rohkaffee aus den Erzeugerländern zu uns importiert. Das Rosten des Kaffees erfolgt im Inland. In weiteren Verarbeitungsprozessen werden zu helle, zu dunkle und beschädigte Bohnen aussortiert und der geröstete Kaffee je nach Handelsform gemahlen oder ungemahlen verpackt. In der Regel ist im Handel angebotener Kaffee eine Mischung aus verschiedenen Sorten (überwiegend „Kaffee Arabica“ und „Kaffee Robusta“), um Geschmack und Qualität gleichbleibend anzubieten.

Der Coffeingehalt, dem der Kaffee seine anregende Wirkung verdankt, schwankt je nach Sorte zwischen 0,8 und 2,5 Prozent. Bei entcoffeinertem Kaffee ist das Coffein durch komplizierte Verfahren der Kaffeebohne weitgehend entzo-

Fernsehserie „Christsein im Alltag“

Eine sechsteilige Fernsehreihe zum Thema „Christsein im Alltag“ bereitet die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz (Mainz) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung beim Dritten Programm des Südwestfunks vor. Die einzelnen Folgen sollen nach Mitteilung des Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft, Studienleiter Dr. Dieter Bach (Simmern), 1983 im zweiwöchigen Abstand voraussichtlich freitags nach 21 Uhr mit einer Wiederholung am Sonnabend ausgestrahlt werden. Die beiden ersten Filme werden „Wie geht es mit der Wahrheit um?“ und „Autorität und Anpassung“ werden noch in diesem Jahr hergestellt. Mit der Erarbeitung von Begleitmaterial und der Schulung von Tutoren für Begleitkürer wird im Frühjahr 1982 begonnen. Als Drehbuchautor und Regisseur zeichnet Helner Schmidt verantwortlich.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Wohnungsvermittlung — ein Flop?

Stadtverordnete haben es nicht leicht. Sie müssen sich auch gelegentlich profilieren. Es geht ihnen dabei im Grunde nicht anders als Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Mancher Antrag wird hier und dort gestellt, weil man sich besondere Publikumswirksamkeit davon verspricht. Eigenartig ist nur, daß sich die Väter mancher Projekte auch nach Jahren nicht erkundigen, was daraus geworden ist.

Was die Stadtverordnetenversammlung beschließt, muß der Stadtverwaltung in die Tat umsetzen, ob es für sinnvoll hält oder nicht. So haben sich Verwaltungen mit manchem herumzuschlagen, was nichts und niemandem nutzt, sondern nur Arbeit oder ein unguutes Gefühl bereitet bei denjenigen, die einer Aufgabe nachzukommen haben, die keine ist.

Im Angelsächsischen spricht man dann von einem Flop. Ein Flop ist — um es einmal der Jahreszeit angemessen hemdsärmelig zu formulieren — etwas, was einen Wirbel verursacht, aber nichts taugt.

Ist auch die städtische Wohnungsvermittlung, die auf Verlangen des Stadtparlaments eingerichtet wurde, ein Flop? Manches spricht dafür. Es wäre an der Zeit, daß sich die Väter dieser Idee einmal darum kümmern. Denn diese Stelle hat nur Einfluß auf Sozialwohnungen, genauer gesagt auf die Belegung von Sozialwohnungen. Um die Fehlbelegung kann sie sich nicht kümmern.

Unter den über 13 000 Wohnungen in Langen befinden sich nach letztem Stand 3 118 Sozialwohnungen. Wie viele mögen wohl blockiert sein von Leuten, die längst nicht mehr die Voraussetzungen dafür erfüllen, aber mit der Mietersparnis bequem einen Zweit- oder gar — das soll es auch geben — Drittwagen in der Familie unterhalten können? Sind es hunderte oder mehr als tausend Sozialwohnungen allein in unserer Stadt, die von wirklich Bedürftigen dringend gesucht, aber von anderen blockiert werden?

Daß sich darunter auch der eine oder andere Stadtverordnete befinden könnte, hält allerdings für ein böses Gerücht.

Ihr Tobias

Wochenendaktualitäten: Dienstags in der SZ

Rowdies am Grillplatz

Im Gebiet des zukünftigen Langener Stadtparks sollte in Kürze eine Grillanlage eröffnet werden. Bevor es jedoch soweit war, hatten — wie ein Ortsbesichtigung am Dienstag ergab — unbekannte Rowdies bereits auf ihre Art von dieser neuen Anlage Besitz ergriffen. Holzbank, Tische sowie der gemauerte Grillofen waren mit weißer Lackfarbe beschmiert, eine Bank mit Rückenlehne aus dem Boden gerissen worden. „Mit Parolen wie „Wir sind alle dagegen“, „Wir sind für die Wiese“ und „No Future“ (keine Zukunft) haben die Täter ihrer Abneigung gegen diese neuen Anlage unübersehbar Ausdruck gegeben.

Ganz abgesehen davon, was die unbekannten Rowdies zu ihrer Tat veranlaßt haben mag, ein steht fest: Sie haben damit einen Schaden verursacht, der die Allgemeinheit trifft. Die neue Anlage sollte gerade solchen Bürgern, die über keinen eigenen Garten verfügen, die Möglichkeit geben, an warmen Sommertagen und -abenden in der freien Natur nach Lust und Laune zu grillen.

Im September 1980 hat die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Errichtung eines öffentlichen Grillplatzes im Bereich des zukünftigen Stadtparks beauftragt. Bei der Auswahl des Standortes spielte eine nicht unerhebliche Rolle, daß ein größerer Abstand zur Wohnbebauung bestand und bereits in unmittelbarer Nachbarschaft Bäume angepflanzt waren.

Die Grillanlage war bis auf wenige Einzelheiten, wie die Anbringung von Grillrosten und das Aufstellen von Papierkörben und Aschebehältern aus Metall fertiggestellt. Sie besteht aus einem vierteiligen gemauerten Grillofen und vier darum herum angeordneten rustikalen Sitzgruppen aus dunkel gebeiztem Eichenholz. Der Grillofen selbst ist von einem Waschplattenbelag umgeben; zwischen diesem Plattenbelag und den Sitzgruppen wurde Bessunger Kiese eingebaut, der in die noch anzulegende Rasenfläche übergehen soll. Zusätzlich sollen im Herbst des Jahres Eichen und Sträucher gepflanzt werden, die für den nötigen Schatten sorgen und dem Platz eine mehr private Sphäre geben sollen. Für die gesamte Maßnahme sind im Haushalt 12 500 Mark vorgesehen.

Aufgrund der Beschädigungen hat der Magistrat der Stadt Langen mittlerweile Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Die Beseitigung der angerichteten Schäden — die mit Lackfarbe beschmierten Bänke müssen abgeschliffen und neu aufgearbeitet werden — wird voraussichtlich 1 000, 1 500 Mark kosten.

Simulation zur Umgestaltung der Wassergasse

Bekanntlich wurde die Umgestaltung der Wassergasse in einen fußgängerbezogenen Bereich in der Vergangenheit bereits mehrmals diskutiert. Nachdem nun mittlerweile der von einem Fachbüro erstellte Vorentwurf den städtischen Gremien zur Beratung vorgelegen hatte, wurde der Magistrat beauftragt, zunächst eine Simulation der Planung an Ort und Stelle vorzunehmen und daran anschließend eine Bürgerbefragung durchzuführen. Als Datum für diese Simulation wurde das erste Wochenende im September (5. und 6. September) vorgesehen.

Simulation bedeutet in diesem Fall, daß auf einem Straßenstück von acht bis zehn Meter Länge ein entsprechender Planausschnitt in die Wirklichkeit übertragen wird. Auf diese Weise kann sich jeder Bürger einen optischen Eindruck davon verschaffen, wie die Wassergasse nach der geplanten Umgestaltung einmal aussehen wird.

Auf einer Folie als Unterlage werden die verschiedenen vorgeschlagenen Pflastermuster sowie sonstige Materialien aufgetragen, eine altstadtgerechte Leuchte aufgestellt und das Ganze mit Grünpflanzen und Straßennöckchen ausgeschmückt. Als Platz für diese „Vorspiegung zukünftiger Tatsachen“ ist etwa die Mitte der Wassergasse in Höhe der Vierhäusergasse vorgesehen. Die Bewohner der Wassergasse wurden mittlerweile per Rundschreiben von der bevorstehenden Maßnahme unterrichtet. Weitere Anregerungen zur Ausgestaltung und zum Ablauf der Simulation werden vom Stadtbauamt, (Zimmer 312, Telefon 2 03 3 43) entgegengenommen.

Wie viele suchen eine Wohnung?

Stadtverwaltung erwägt Generalbereinigung der Meldungen

Niemand weiß in Langen auch nur halbwegs zu sagen, wie viele Bürger zur Zeit eine Wohnung suchen. Als Wohnungssuchende haben sich in den letzten fünf Jahren bei der Stadtverwaltung rund 700 Personen oder Familien gemeldet. Die Zahl der echten Fälle wird auf ein Drittel geschätzt.

Viele, die in der Kartell der Wohnungsvermittlung stehen, haben inzwischen durch eigene Bemühungen eine Wohnung gefunden oder sind von Langen weggezogen. Es kommt recht selten vor, daß sich in solchen Fällen jemand aus der Kartell streichen läßt. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß bei weitem nicht alle, die sich als Wohnungssuchende melden, auch wirklich ohne Wohnung sind. Meist werden nur preislich günstigere Wohnungen gesucht.

Daß die Zahl der „Kartelleichen“ recht hoch ist, stellt man bei der Stadtverwaltung immer wieder fest, wenn jemand in den Einzug in eine Sozialwohnung vorgeschlagen werden soll, der Brief aber mit dem Vermerk „Empfänger verzogen“ zurückkommt.

Die Stadt Langen gilt als Gemeinde mit erhöhtem Wohnungsbedarf und fällt unter die entsprechende Verordnung. Die Stadt hat damit Einfluß auf die Belegung von Sozialwohnungen, von der Wohnungsvermittlungsstelle wahrgenommen wird. Die Tätigkeit dieser Stelle erschöpft sich damit, wenn von der Registrierung der Wohnungssuchenden absteht. Denn frei verbleibende Wohnungen werden der Stadt nicht gemeldet.

Die Wohnungsvermittlungsstelle, deren Arbeit nebenher von den beiden Mitarbeitern der Wohngelegenheitsstelle erledigt wird, ist vor Jahren aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung eingerichtet worden. Nach der Urteilszeit will sie eine Generalbereinigung ihrer Kartell vornehmen, indem alle dort Verzeichneten angeschrieben werden.

Plan der Reitwege liegt aus

Im Geschäftszimmer des Hessischen Forstamtes Langen, Dieburger Straße 53, liegt bis 24. Jul montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 und von 13.30 bis 16.30 Uhr der Entmischungsplan zu je demannens Einsicht öffentlich aus.

In diesem Entmischungsplan sind dargestellt durch grüne Linien Wege, auf denen Reiten gestattet ist, sowie Reitpfade seitlich oder abseits von Waldwegen. Die Waldreitwege haben dar von verzweigt, von der Möglichkeit, Waldwege auch für Kutschfahrer und für Radfahrer nicht zuzulassen, Gebrauch zu machen. So stellt also der Entmischungsplan lediglich das Netz der Reitwege und Reitpfade im Walde im Bezirk des Hessischen Forstamtes Langen dar.

Im Forstbezirk Langen ist das Reiten im Walde außerhalb der dafür besonders gekennzeichneten Wege verboten. Auf dem Entmischungsplan sind diese Wege bereits durch grüne Linien gekennzeichnet. An Ort und Stelle werden die Wege demnach durch ein schwarzes Hüfisen auf weißem Grund gekennzeichnet.

Von der Gaunerkomödie bis Satire

Die Stadthalle bietet ein vielseitiges Programm

Ein abwechslungsreiches Programm bieten die Spielpläne der Langener Stadthalle in der Saison 1981/82. Die breite Palette des Angebots reicht von der Kriminalkomödie und dem Volksstück bis zum seriösen Schauspiel und der Oper. Moderne Klassiker sind gleichermaßen im Programm vertreten.

Den Auftakt macht der Ring 3 „Theaterring Langen“ am 10. September mit Walter Hasenclever's Gaunerkomödie „Ein besserer Herr“. Die männliche Hauptrolle in dieser gelungenen Parodie auf die hektische Betriebsamkeit der späten Zwanziger Jahre spielt Horst Buchholz; weitere Mitwirkende sind u.a. Corny Collins und Katharina Höfels. Am 19. September folgt der Ring 1 „Theater in der Stadthalle“ mit dem Lustspiel „Sextett“ von Michael Pertwee. Mitwirkende in dem auf deutschen Bühnen in der letzten Spielzeit meistgespielten Boulevardstück sind unter anderem Wolfgang Spier, Heide Keller und Karin Eickelbaum. Die Verdi-Oper „Ein Maskenball“ führt die Compagnia d'Opera Italiana di Milano am 27. September auf.

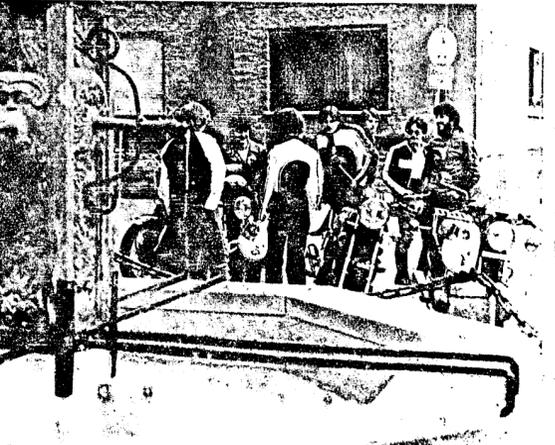
Das Oktoberprogramm beginnt der Ring 1 am 14. Oktober mit dem Schauspiel „Das Leben in meiner Hand“ von Peter Ustinov. Regie führt Horst Frank, der auch die Hauptrolle spielt. Am 17. Oktober folgt der Ring 3 mit dem Schauspiel „Die letzte Station“ von Erich Maria Remarque mit Volker Kraeft und Christiane Hörbiger. Der Ring 2 „Studioreihe“ beginnt die Saison am 23. Oktober mit „Gin Rommé“, einem Schauspiel von D.L. Coburn, das Edda Seppel und Klaus Schwarzkopf Glanzrollen bietet. „Ein komplizierter Fall“ beschließt Bepko Erehm in der gleichnamigen Kriminalkomödie von Jacques de la Forterie, die der Ring 3 am 30. Oktober zeigt.

Ebenfalls eine Kriminalkomödie bietet der Ring 1 mit „Ballettratten“ am 19. November. Horst Kettel, Herta Kravina und Annemarie Schrank spielen die Hauptrollen in diesem Stück von Dennis Woodford. Heinrich Spoerls Komödie „Der Maulkorb“ mit Ernst H. Hillich und Günter Jerschke präsentiert am 27. November der Ring 3.

Die Prinzipalrolle des deutschsprachigen Theaters, Ida Ehre, spielt in der musikalischen Komödie von Donald R. Wilde „Jenny — oder die Jugend des Alters“ die Titelrolle. Gezeigt wird dieser Bühnenspaß am 5. Dezember (Ring 1). Der Ring 3 beschließt das „Theaterjahr 1981“ mit der Aufführung von Bruno Frank's Volksstück „Sturm im Wasserglas“ mit Lia Wöhr, Georg

Umzäunung niedergefahren

Zwischen dem 4. und 6. 7. 1981 begaben sich unbekannte Täter auf das Gelände einer Baufirma in der Robert-Bosch-Straße. Sie durchsuchten die Behältnisse, fanden einen Lkw-Schlüssel, begaben sich zu dem auf dem Gelände abgestellten orangefarbenen Lkw Mercedes 508 D, antworteten auf dem Fahrzeug weg, wobei sie die auf der Rückführung von Bruno Frank's Volksstück „Sturm im Wasserglas“ mit Lia Wöhr, Georg



Am späten Samstagnachmittag am Vierröhrenbrunnen

Verloben oder nicht - das ist die Frage

Glücklicher sind Ehen, denen eine Verlobungszeit vorausgegangen ist

Unter Verlobten herrscht allgemeine Unsicherheit: Ist eine Verlobung heutzutage eigentlich noch zeitgemäß, oder heiratet ein modernes junges Paar lieber gleich?

Das Institut Allensbach hat in einer Umfrage ermittelt, daß sich 73 Prozent aller Mädchen und Frauen zwischen 16 und 29 Jahren vor der Hochzeit verloben wollen. Trotzdem steht kein Begriff des Lebens zu zweit so sehr in Mißkredit wie die Verlobung. Sie gilt bei jungen Leuten als „altmodisch“, als „sinnlose Feier für Angehörige, die nur Geld kostet“, als etwas, worauf

ein „modernes, aufgeklärtes Mädchen“ stolz verzichtet.

Wenn es aber dann soweit ist, wenn sie ihn liebt und er sie, wenn sie heiraten wollen, dann wollen sie sich auch verloben - zumindest 73 Prozent der jungen Mädchen und immerhin 69 Prozent der jungen Männer bis zu 29 Jahren.

Aufrichtiger ist wohl, was die 22jährige Studentin Hanni S. aus Hamburg sagt:

„Ich bin verlobt. Das macht mich sicherer. Es ist eben ein Unterschied, ob ein Mann einen als setzende ‚Freundin‘ oder als seine ‚Verlobte‘

vorstellt. Natürlich, es ginge auch ohne Verlobung, aber ich fühle mich wohler so.“

Für dieses Wohlbefinden gibt es sehr handfeste juristische Begründungen.

Unter der Verlobung versteht das Gesetz das offizielle Eheversprechen zweier Menschen. Juristisch ist es die erste Handlung in einer Reihe von Rechtsakten, die zur Ehe führen.

Wer ohne wichtigen Grund von seinem Verlobnis zurücktritt, kann zum Beispiel verpflichtet werden, für Schäden aufzukommen, die dem Partner durch Ausgaben im Hinblick auf die bevorstehende Hochzeit entstanden sind.

Wenn es heute auch kaum mehr vorkommt, daß eine junge Frau um ihr „Kranzgold“ klagt, so liegt in der Möglichkeit offenbar doch etwas, was manche Mädchen und vor allem viele Eltern dieser Mädchen auf der Verlobung bestehen ließ.

Das Gesetz regelt auch, wer sich verloben darf und wessen Verlobung „ungültig“ ist. Minderjährige können sich nur mit Zustimmung der Eltern oder des Vormunds rechtsgültig verloben. Geisteskranke sind von diesem Recht ganz ausgeschlossen.

Schließlich haben Verlobte auch eine besondere Stellung in der Straf- und Zivilprozessordnung. Sie kommt der von Eheleuten gleich. Eine Verlobte darf sich weigern, gegen ihren Verlobten auszusagen - und umgekehrt.

Ehen, denen eine Verlobungszeit vorausgegangen ist, sind übrigens



Einlen leicht orientalischen Touch gibt der Turban dem reichbestickten, weitfallenden, aus Baumwoll-Jersey zu dem aufgerollte Shorts getragen werden. Milko Model, Norwegen

im allgemeinen glücklicher als solche, die ohne vorherige Verlobung geschlossen wurden. Sie werden weniger oft geschieden und verlaufen insgesamt harmonischer. Die Begründung der amerikanischen Soziologen: Die Verlobung kann dem Leben der jungen Menschen und ihrem Verhältnis zueinander eine gewisse Festigkeit geben.

Dichte Wimpern - der Traum jeder Frau



Schöne Augen, von dichten Wimpern umrahmt, geben dem Gesicht den besonderen Ausdruck. Foto: Helena Rubinstein

Nur wenige Frauen sind mit ihren Wimpern zufrieden, und gerade diese sind es, die die Schönheit der Augen ausdrucksvoll betonen. Ihnen buchstäblich den Rahmen geben, der für das Auge nicht weniger wichtig ist als für ein schönes, kostbares Bild.

Doch braucht niemand auf das zu verzichten, was die Natur so selbstig blieb. Mascara heißt das Zauberwort. Aber nicht jedes Wimpern-Make-up ist der Schönheit wirklich dienlich. Werden die Wimpern nämlich zu stark bemalt, wirken sie unnatürlich. Man denkt dann an Puppenaugen, die nichts zu sagen haben.

Wichtig ist, daß sie natürlich aussehen. Aber auch farbtintensiv und haltbar muß ein guter Mascara sein, leicht anzuwenden und gleichzeitig die Wimpern pflegen.

So manches Wimpern-Make-up ist schon an der Anwendung gescheitert. Hier ist der neue Mascaramatic mit dicker, spitz zulaufender Bürste eine gute Hilfe. Fürs Abschminken genügt Reinigungsmilch. Empfindliche Augen werden nicht gereizt, da darin kein Parfüm enthalten ist. Durch seine pflegende, eremige Konsistenz bleiben die Wimpern weich und geschmeidig und sehen ganz natürlich aus.

Grillnugeln mit Fisch

Grillen ist ein Gesellschaftsspiel geworden. Eines für nette, natürliche Menschen, die romantisch genug sind, traumverloren in die Glut zu schauen, die aber auch fröhlich genug sind, aus jeder Gelegenheit ein Fest machen zu können.

spitzen von innen würzen und von außen mit Öl beträufeln, dann auf dem Gas- oder Holzkohलगrill ca. 10-15 Minuten garen.



Zur gegrillten Makrele schmeckt gut ein Stück Weißbrot.

Es gibt fast nichts, was man nicht grillen könnte. Aber Feinschmecker und Genießer schwören darauf: Fisch grillen - das ist das Beste, was vom Rost kommt!

Ein wichtiger Tip: Beim Grillen von ganzen Fischen klebt die Haut leicht am Rost fest. Das erschwert das Wenden. Es gibt praktische Fischgrilller aus Drahtgeflecht in verschiedenen Größen.

Zunächst den noch kalten Rost oder den Fischgrilller einfetten, am besten mit einem Pinsel. Auf keinen Fall einen heißen Rost einstreichen. Grillrost erhitzen. Dann den Fisch oder Fischscheiben öfen. Durchziehen lassen. Nochmals öfen.

Fisch auf den heißen Rost oder in den kalten Fischgrilller legen. Bei starker Hitze zu grillen beginnen. wenden, ebenfalls stark grillen, dann bei schwächerer Hitze fortfahren. Öfen und ständig wenden. Fisch darf nie lange auf derselben Seite gegrillt werden.

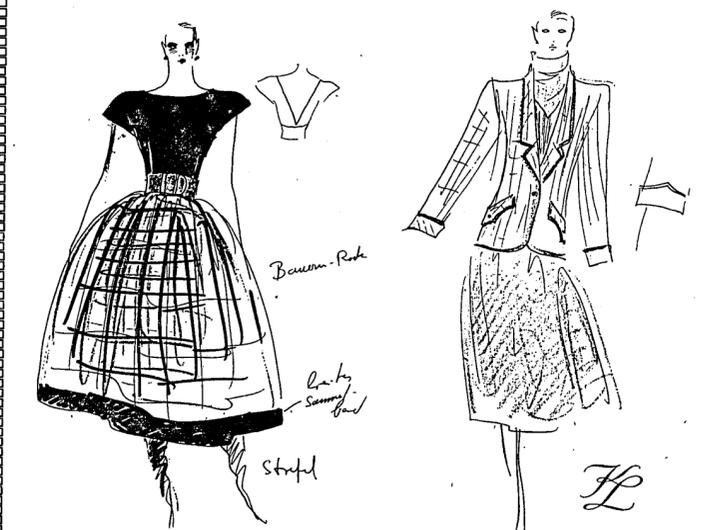
Gegrillte Makrele „Piraten-Art“ Einer der feinsten Fische für die Zubereitung auf dem Grill ist die Makrele. Die küchenfertigen Makrelen säubern, mit Zitronensaft, Salz, Pfeffer, Rauchsalz und Dill-

Aus Karl Lagerfelds Skizzenbuch

Mehrere Male im Jahr setzt sich der international berühmte Pariser Modedesigner in ein Flugzeug, um in Mönchengladbach-Rheydt bei den Boveleths an Ideen, Stoffauswahl und Abwicklung seiner Prêt-à-porter-Kollektion zu arbeiten. Über fünf Jahre dauert schon diese gezielte Verbindung von französischem Modedesign mit deutschem Organisationstalent und Unternehmertum.

Für Herbst/Winter 1981 hat Karl Lagerfeld, aufbauend auf eine sehr funktionelle Basisthema, die durch die Natürlichkeit der Folklore Auflockerung erfährt, eine individuelle Ensemble-Mode geschaffen. Handgestrickte Jacken, edle Lederkombinationen, Stickereien wie überhaupt handwerkliche Details und interessante Materialien setzen Akzente.

Sportlich-Klassisches, mit Raffinement geschmückt, ist Richtschnur für Hosenanzüge und Kostüme, mit Sattel versehen sind die Hosen und gut getarnten Hosenböcke. Neue Schnittdetails zeigen von ihrer Geräumigkeit ab, sondern von der individuellen Einrichtung und der Farbgebung, denn Farbigekeit setzt wohnliche Akzente und macht den Raum gemütlich. Allerdings darf man bei allen Verschönerungsvorhaben farbige nicht mit bunt verwechseln. Auch bei kräftig gegeneinander gesetzten Farbstrichen, Tapeten und zur Einrichtung muß die Farbharmonie gewahrt bleiben. Man tut dies selbst gut daran, den Rat eines Maler- und Lackierereisters in Anspruch zu nehmen. Als Fachmann weiß er, welche Farben in jedem einzelnen Fall technisch zweckmäßig sind und der wohnlichen Atmosphäre gut tun und welche unbedingt vermieden werden sollten. Da nicht jede Anstrichart und nicht jede Tapete für Küchen geeignet sind, ist sein Rat besonders wichtig. Denn, wenn der Arbeitsplatz so stark zum Mittelpunkt der Wohnung geworden ist, muß alles stimmen.



Folkloristisch inspirierte Abendmode. Der weiße Batourock aus Taft wird mit einem filigranen Samt-Top getragen, ein breiter Lackgürtel betont die Taille. Breites Samtband am Rocksaum.

Cashmere-Blazer kombiniert mit einem Pulli aus feinem Wollmousseline. Der Rock hat die modisch aktuelle Schnittform mit Sattel und Bund. Zeichnungen: Impression Karl Lagerfeld

Das stellt natürlich auch ganz neue Anforderungen an die Gestaltung der Küche, denn sie ist mehr als Maschinenraum und Versorgungszentrum, sie ist zeitweise Mittelpunkt des häuslichen und geselligen Lebens. Die Atmosphäre einer Küche hängt nicht nur vom Platz, von ihrer Geräumigkeit ab, sondern von der individuellen Einrichtung und der Farbgebung, denn Farbigekeit setzt wohnliche Akzente und macht den Raum gemütlich. Allerdings darf man bei allen Verschönerungsvorhaben farbige nicht mit bunt verwechseln. Auch bei kräftig gegeneinander gesetzten Farbstrichen, Tapeten und zur Einrichtung muß die Farbharmonie gewahrt bleiben. Man tut dies selbst gut daran, den Rat eines Maler- und Lackierereisters in Anspruch zu nehmen. Als Fachmann weiß er, welche Farben in jedem einzelnen Fall technisch zweckmäßig sind und der wohnlichen Atmosphäre gut tun und welche unbedingt vermieden werden sollten. Da nicht jede Anstrichart und nicht jede Tapete für Küchen geeignet sind, ist sein Rat besonders wichtig. Denn, wenn der Arbeitsplatz so stark zum Mittelpunkt der Wohnung geworden ist, muß alles stimmen.

Ehrgeizige Mädchen

Kleine Buben lernen nur dann gut lesen, wenn sie den Inhalt ihrer Bücher interessant finden. Wissenschaftler der Universität Illinois (USA) stellten fest: „Kleine Mädchen sind viel ehrgeiziger. Auch wenn der Stoff langweilig ist, lernen Sie schneller lesen.“

Wünsche an die Kücheneinrichtung

Bei der Auswahl einer Kücheneinrichtung werden folgende Eigenschaften bevorzugt (in der Reihenfolge der Nennung):

- Praktisch und pflegeleicht;
- Sauberkeit und Hygiene;
- Gemütlichkeit, Behaglichkeit;
- Zeit- und Arbeitsersparnis;
- Funktion;
- Geräumigkeit.

Das geht aus einer Untersuchung des IfK-Institutes für Markt- und Sozialforschung in Taunusstein hervor. (AMK)



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Freitag, den 10. Juli 1981

Einer besseren Zukunft entgegen

Was steckt hinter dem Schlagwort Verkehrsberuhigung?

Fußgängerzonen, Wohnstraßen und dergleichen fallen alle unter den Begriff der Verkehrsberuhigung, mit denen das Leben in Städten und Gemeinden wieder menschlicher, angenehmer werden soll. Verkehrsberuhigung ist auch ein in Egelsbach immer wieder gehörtes Schlagwort. Was aber konkret gemeint ist, ist noch völlig offen. Selbst der Bürgermeister hält mit seinen Vorstellungen hinter dem Berg. Das ist nicht unverständlich, denn erst nach der Sommerpause will sich der Gemeindevorstand damit eingehend beschäftigen. Hinzu kommt noch, daß von den fünf Mitgliedern dieses Gremiums drei neu sind. Die Devisen für die Zukunft lautet: Miteinander statt Gegeneinander zwischen den motorisierten Verkehrsteilnehmern und Fußgängern sowie Radfahrern. Die LZ sprach mit Bürgermeister Hans Dürner, dem Vorsteher der Gemeindevertretung, Heinz Ströhmeier, Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Clemens Waldeyer und dem Leiter des Bauamtes, Niemuth.

LZ: Wie sieht im Hinblick auf den Verkehr die Zukunft in Egelsbach nach der Vollendung der Umgehungsstraße aus?

Dürner: Da die Autofahrer eine Strecke ausweichen, auf der sie ungehindert vorankommen, wird der Ort erheblich entlastet.

Ströhmeier: Es wird alles besser. Es gibt dann keine langen Wartezeiten mehr an den Bahnübergängen. Die Kinder haben es auf dem Schulweg leichter. Innerörtlich können wir verkehrsberuhigte Zonen gestalten, die attraktiv für Fußgänger werden. Dann können wir auch den älteren Ortskern schöner gestalten. Die Bürger fühlen sich angesprochen, wenn es darum geht, Egelsbach schöner zu machen. Das sieht man nicht nur an alten Fachwerkhäusern. Da hat sich in den letzten Jahren viel getan.

LZ: Liebe sich nicht der Fußgänger tunnel am Bahnhof früher als die Südumgehung bauen?

Niemuth: Beide Maßnahmen sind zusammen zu sehen. Wenn also die Unterführung der Kreisstraße kommt, dann muß auch ein Fußgänger tunnel in Höhe des Bahnhofs gebaut werden. Den Fußgänger tunnel vorziehen will keines der Straßenbausträger sein. Das ist eindeutig gesagt worden.

LZ: Wie weit ist eigentlich die Planung für die S-Bahn bei der Bundesbahn gediehen? Könnten sich daraus noch Verzögerungen ergeben?

Für die S-Bahn viel Geld verplant

Ströhmeier: Die Bundesbahn hat — das kann man wohl mit Fug und Recht sagen — schon viel Geld verplant. Sie war sich ja bis vor kurzer Zeit noch nicht darüber klar, wo die Schnellbahntrasse verlaufen soll. Man sprach einmal vom östlichen Bereich in der Nähe der neuen Autobahn, um einige nördlich von Egelsbach gelegene Orte besser anzubinden. Dann sprach man von einer Mittellage etwa entlang der B 2. Schließlich kam man wieder zur Main-Neckar-Bahn. Diese Dinge haben wahrscheinlich auch bei der Gesamtplanung eine Rolle gespielt.

LZ: Sind denn die Planungen der Bahn für den Bahnhof Egelsbach sowohl für die Bundesbahn als auch für die S-Bahn schon so weit fortgeschritten, daß man genau weiß, wie der Fußgänger tunnel aussehen muß?

Miteinander statt Gegeneinander

LZ: Verkehrsberuhigung bedeutet ja schließlich, an Stelle eines Gegeneinanders zwischen Fußgängern und Radfahrern auf der einen Seite und den motorisierten Verkehrsteilnehmern auf der anderen Seite zu einem Miteinander zu kommen.

Waldeyer: In einer verkehrsberuhigten Zone sind alle gleichberechtigt. Kraftfahrzeuge sollen nur im Schrittempo fahren und haben auf Fußgänger besondere Rücksicht zu nehmen, nötigenfalls sogar anzuhalten. An verkehrsberuhigten Zonen werden bestimmte Anforderungen gestellt. Es genügt nicht, die Beschleunigung zu ändern. Bspelsweise entfällt in diesen Bereichen die Bordsteinkante, so daß Bürgersteig und Fahrbahn zu einer Einheit verschmelzen. Damit die Geschwindigkeit der Fahrzeuge tatsächlich beschränkt wird, kann man Hindernisse einbauen, aber nicht einfach Betonwellen und ähnliches.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

ches, sondern Begrünungen. Man kann die Straße oder Parkflächen gegeneinander versetzen, so daß der Autofahrer hin- und herfahren muß und schon dadurch gezwungen ist, langsam zu fahren.

Verkehrsberuhigung setzt voraus, daß diese Zonen am Rand von etwas leistungsfähigeren Straßen umgeben sind. Dabei soll es sich nicht um Hauptverkehrsstraßen handeln, aber doch um aufnahmefähige Verkehrsstraßen. Sonst muß man das Gebiet so weit ausdehnen, bis man auf solche Straßen stößt. In einer verkehrsberuhigten Zone kann man nicht mehr unbedingt vor der Haustür parken, sondern nur an bestimmten Stellen.

Ströhmeier: Wir wollen damit auch erreichen, daß die Kinder aus der näheren Umgebung nicht unbedingt mit dem Fahrrad zur Schule fahren, denn zu Fuß ist es sicherer. Das Einkaufsmuß ebenfalls nicht unbedingt mit dem Kraftfahrzeug erfolgen. Es muß ja nicht alles unbedingt mit dem Auto gemacht werden, auch nicht der Gang zum Postamt. Viele könnten innerhalb des Orts eigentlich zu Fuß gehen oder radeln.

(Fortsetzung nächste Seite)

Erster Egelsbacher Minigolftag

Am Sonntag sind alle Egelsbacher Bürger bei freiem Eintritt zu einer Partie Minigolf von der Gemeindeverwaltung eingeladen.

Vermessungsarbeiten

Das Hessische Straßenbauamt Frankfurt teilt mit, daß für die Bundesstraße B 3 eine Neuplanung des Anschlusses an die A 661 vorgenommen werden soll. Dafür werden im Bereich B 3/Querspange zur A 661 Vermessungsarbeiten durchgeführt. Die Grundstückseigentümer sind bereits benachrichtigt.

Sperrmüllannahme

Aus gegebener Veranlassung weist der Gemeindevorstand daraufhin, daß über die vier jährliche Sperrmüllabfuhr hinaus jeweils samstags von 8 bis 12 Uhr die Möglichkeit besteht, auf dem Gelände der Firma Knöß & Antes in Egelsbach gegen Entrichtung einer Gebühr Sperrmüll abzuliefern. Es wird gebeten diese Zeitspanne einzuhalten.



Dem S-Bahnhaus wird in Zukunft einmal das schicke Empfangsgebäude des Bahnhofs weichen müssen.

Zum Abschluß ein Lagerfeuer

Abwechslungsreiche Ferienspiele für 130 Kinder

130 Kinder nahmen an den einwöchigen Ferienspielen teil. In diesem Jahr verliefen mehrere Aktivitäten parallel. Zum einen verbrachten fünf Gruppen mit jeweils rund zwanzig Kindern die Ferienspiele in der Ernst-Reuter-Schule, im Schwimmbad und auf der Minigolf-Anlage, zum anderen trafen sich an der Waldhütte täglich etwa vierzig Kinder, um sich unter dem Motto „Zirkus“ zu entfalten. Geleitet wurden die Veranstaltungen wie im Vorjahr von Ursula Meichner, Alfred Jakoubek und Klaus Stenzel, denen fünfzehn ehrenamtliche Betreuer zur Verfügung standen.

Für die Gruppen in der Ernst-Reuter-Schule gab es neben den Unternehmungen in Egelsbach viel Spaß bei den Tagesausflügen mit dem Bus. „Reiseziele“ waren die Schwimmbadanlage „Miramar“ in Wehheim an der Bergstraße, die Freizeitanlage „Lochmühle“ bei Wehheim, Wanderungen zum Oberforsthaus Frankfurt sowie zur Prinz-Heinrich-Grube Messel.

Erstmals in diesem Jahr lockte die Zirkus-Gruppe zum Programm gehörten Theateraufführungen und die Beschäftigung mit Tieren. Viel Spaß bereitete den Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren das Reiten auf Pony oder Pferd.

Ihren Abschluß fanden die Ferienspiele mit einem Grillfest an der Waldhütte, bei dem die Zirkus-Gruppe die eingebunden Darbietungen zeigte. Außerdem gab es einen Luftballonwettbewerb und zu später Stunde auch ein großes Lagerfeuer. Gemeinsam saßen Eltern, Kinder und Betreuer zusammen und zogen eine durchweg positive Ferienspiel-Bilanz.

Als letzte Aktivität des diesjährigen Egelsbacher Ferienprogramms sind zwanzig Kinder für zwölf Tage in einem Zeltlager in Allersbach bei Schlüchtern. Sie verbringen bei — zumindest bislang — gutem Wetter schöne Tage mit Lesen, Basteln, Geländespielen und Freibad-Besuchen in der Nähe eines Hofgutes, das für gute Verpflegung sorgt.



Auch die Eltern hatten ihren Spaß beim Abschlussfest der Ferienspiele.



Knüller beim Abschlussfest war ein großer Luftballonwettbewerb, für den die Gemeinde mehrere Preise ausgesetzt hat. Alle Teilnehmer waren begeistert dabei. Jeder hofft, daß sein Ballon am weitesten fliegt.

Egelsbacher Lauffest

Die Wachsener Beliebtheit erfreut sich der seit April 1978 von der SG Egelsbach - Abteilung Leichtathletik - veranstaltete Lauffest. Lag 1978 die durchschnittliche Teilnehmerzahl noch bei 48, so laufen heute im Schnitt bereits 60 Läufer mit. Im Frühjahr oder Herbst, wenn die Witterung zum Laufen besonders günstig ist, können auch schon mal 90 Teilnehmer zusammen. Dafür sind es im Sommer weniger.

Jeden Samstag um 15 Uhr wird diese dem Breitensport dienende Veranstaltung an der Brandschneise in Höhe der Autobahnbrücke gestartet. Gelaufen wird in mehreren Gruppen, je nach dem Leistungsstand der einzelnen Teilnehmer. Zehn Lauf-Treff-Leiter stehen für die Betreuung der Gruppen zur Verfügung.

Am letzten Samstag eines jeden Monats findet parallel dazu noch ein Testlauf statt. Aktive Leichtathleten der SG Egelsbach absolvieren dann die 10 Kilometer lange Strecke unter wettbewerbsmäßigen Bedingungen.



Einer besseren Zukunft ...

(Fortsetzung von Seite 1)

LZ: Was ist nun im Detail vorgesehen?
Dürner: Ich muß das etwas anders darstellen: Wir hatten hier einen einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung, mit dem die Generalverkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben worden ist. Sie ist dann mehrmals auf den verschiedenen Ebenen erläutert worden. Dabei sind auch optimale Lösungen für die Zeit nach der Vollerfüllung der Umgehungsstraße angeboten worden. Aber auch vorher kann schon manches geschehen. Jeder Gemeindevertreter, jedes Mitglied des Gemeindevorstandes hat die Unterlagen und hat sich damit beschäftigt, denn das hat ja auch kostenmäßige Auswirkungen und geht in den Bereich der Verkehrssicherung, ja der Verkehrsmoral. Wir müssen da in Stufen vorgehen. Mit Sicherheit werden wir nach der Gemeindevertretung im Gemeindevorstand uns eingehend damit beschäftigen und dann auch in der Gemeindevertretung. Auch neue Erkenntnisse müssen noch eingearbeitet werden. Beispielsweise müssen die achtjährige jetzt auf dem Gehweg mit dem Rad fahren. Damit ist jeder Gehweg potentiell gleichzeitig ein Radweg.

Potentiallösungen gibt es mit Sicherheit auch nicht für unsere Gemeinde. Ansonsten müßten einige Schilder alle Probleme lösen können.

„So einfach ist das nicht!“

LZ: Bedeutet das, daß der Gemeindevorstand nach den Sommerferien der Gemeindevertretung konkrete Vorschläge unterbreiten wird?

Dürner: Zunächst nur für Teilbereiche. Wir können sicherlich hier und da entlasten. Aber dann kommt es ja zu einer Verdrängungswettbewerb auf der einen Seite wird entlastet, aber auf der anderen Seite entsteht aber mehr Verkehr, also eine Belastung. Das muß genau abgelesen werden. So einfach ist das nicht. Dabei bedarf es fachmännischen Rates.

LZ: Trotzdem wäre es schön, wenn Sie, Herr Bürgermeister, erste Schritte etwas konkretisieren würden.

Dürner: Das werde ich im Moment nicht tun, weil ich dem neuen Gemeindevorstand - von den fünf Mitgliedern sind drei nach der Kommunalwahl neu hinzugekommen - nicht vorgreifen möchte.

LZ: Nun, auch der Gemeindevorstand braucht eine Vorlage. Sie kommt vom zuständigen Amt, dem Bauamt. Herr Niemuth, was würden Sie in die Vorlage schreiben?

Dürner: Hier muß ich eingreifen. Das stimmt nämlich nicht so. Da muß auch der Leiter der Straßenverkehrsbehörde gehört werden. Wenn hier etwas zusammenkommt, dann ist das nicht eine Vorlage von einem, sondern ärmtersprechendes Teamwork.

Aufgeschlossene Bevölkerung
LZ: Wie groß schätzen Sie, Herr Strohmeyer, die Aufgeschlossenheit der Bevölkerung für verkehrsberuhigte Zonen ein?

Strohmeyer: Das ist auch eine Sache der Generationen. Unsere Egelsbacher Bürger sind bereit, das eigene Ich im Interesse der Gesamtheit etwas zurückzustellen. Da sind unsere Bürger ohne Zweifel aufgeschlossen. Das hat sich auch in anderen Dingen gezeigt. Wenn solche Vorhaben mit den Bürgern besprochen werden, sind sie dabei.

LZ: Ist zur Einführung verkehrsberuhigter Zonen nicht auch ein Lärmprozeß notwendig? In vielen Städten hatten Ladenbesitzer Fußgängerzonen bekämpft, bis sie feststellten, daß ihre Umsätze nicht etwa zurückgingen, sondern deutlich gestiegen sind.

Strohmeyer: Eine ähnliche Situation haben wir auch hier. An mich sind einzelne ältere Geschäftsleute herangetreten, nachdem der Generalverkehrsplan erörtert worden war. Sie befürchteten, daß sie dann ihren Laden schließen müßten. Dazu wird es nicht kommen. Wir haben in Egelsbach unsere Selbstständigkeit bewahrt und sind auch recht stolz darauf, leben deswegen aber nicht hinter dem Mond. Schließlich haben wir rund 2 500 Pendler, die sich jeden Werktag außerhalb von Egelsbach umschauen, genau so, wie werktags etwa die gleiche Zahl von Auswärtigen in unsere Gemeinde zur Arbeit kommt.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: Verordnung über das Betreten des Waldes und das Reiten und Fahren im Walde vom 13. 7. 1980 (GVBl. I S. 291); hier: Entmischungplan nach § 6 dieser Verordnung

Das Hessische Forstamt Langen hat im Einvernehmen mit den betroffenen Waldbesitzern und nach Anhörung der Städte und Gemeinden im Forstamtsbezirk sowie der Vertretungen der örtlich betroffenen Waldbesitzer einen Entmischungplan aufgestellt. In diesem Entmischungplan sind durch grüne Linien die Wege dargestellt, auf denen das Reiten gestattet ist. Die Walddigentümer haben darauf verzichtet, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, Waldwege für Kutschfahrer und Radfahrer nicht zu zulassen.

In dem Bezirk des Hessischen Forstamtes Langen ist das Reiten im Walde außerhalb der dafür besonders gekennzeichneten Wege verboten. Die besonders gekennzeichneten und auf dem Entmischungplan grün dargestellten Wege werden in der Öffentlichkeit demnächst durch ein schwarzes Hußeisen auf weißem Grund im Format 120 x 120 mm gekennzeichnet.

Der Entmischungplan mit textlicher Beschreibung liegt ab Montag, dem 13. Juli 1981 bis Montag, dem 10. August 1981 öffentlich zu jederman Einsicht im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 15, während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr) aus.

Egelsbach, 7. Juli 1981

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
 Friedrichs
 Erster Beigeordneter

Bekanntmachung

Planfeststellung für eine Neuplanung des Anschlusses der B 3 an die Querspange zur A 601.

hier: Vorarbeiten auf Grundstücken
 Die Straßenbauverwaltung beabsichtigt, in der Gemeinde Egelsbach zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Erhöhung der Verkehrssicherheit das o.a. Bauvorhaben durchzuführen. Um das Vorhaben ordnungsgemäß planen und ausführen zu können, müssen auf verschiedenen Grundstücken in der Zeit vom 17. 8. 1981 bis 21. 8. 1981 Vermessungsarbeiten durchgeführt werden.

Folgende Grundstücke sind betroffen:
 Gemarkung Egelsbach, Flur 4, Flurstücke Nr. 234, 235, 243, 244, 245, 246/1, 246/2, 247, 248/1, 248/2.

Da die genannten Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit liegen, hat das Bundesfernstraßengesetz (FStrG) die Eigentümer und sonstigen Nutzungsberechtigten verpflichtet, sie zu dulden (§ 16a FStrG). Die Vorarbeiten können durch beauftragte der Straßenbauverwaltung durchgeführt werden. Etwaige, durch diese Vorarbeiten entstehende Vermögensnachteile, werden in Geld entschädigt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die ortsübliche Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch bei dem Hess. Straßenbauamt Frankfurt schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden.

„Kirchliche Nachrichten“

Evangelische Gemeinde
 Sonntag, 12. Juli
 10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

Hans Werner Rüter

spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für seine trostreichen Worte.

Christine Rüter

6073 Egelsbach, im Juli 1981
 Bahnstraße 21



Nr. 54

Freitag, den 10. Juli 1981

Viermal Silber für den RECL

Bei den Hessischen Landesmeisterschaften

Der Roll- und Eisportclub Langen war bei den diesjährigen Hessischen Landesmeisterschaften sehr erfolgreich vertreten. Die Läuferinnen und Läufer der Nachwuchs-, Junioren- und Meisterklasse des RECL erlitten hier allein viermal den zweiten Platz und fünfmal den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse.

Die Nachwuchsklasse Damen war in diesem Jahr sehr stark besetzt, so daß man in drei verschiedenen Gruppen startete. Es erlitten Barbara Jahn und Regina Gottwald jeweils den 7. Platz und damit den Aufstieg in die Juniorenklasse. Karin Vollhardt kam auf Platz 12, Birgit Bömer auf Platz 15.

In der Nachwuchsklasse Herren konnte Andreas Lohr seinen Pflichtplatz 2 auch nach der Kür halten. Der zweite Platz auf dem Treppchen war ihm sicher und somit auch der Aufstieg in die Juniorenklasse.

Bei den Junioren Herren startete Gerhard Schenke, der nach der Pflicht auf Platz 1 lag. Nach der Kür mußte er diesen Platz mit dem nächsten Läufer tauschen, so daß er die Silbermedaille in Empfang nehmen konnte. Auch Gerhard Schenke schaffte damit den Aufstieg und wird im kommenden Jahr in der Meisterklasse starten.

Sehr erfolgreich waren die beiden Paare. Bianca Herzog und Andreas Lohr liefen eine talentierte Kür, die ihnen den zweiten Platz und damit den Aufstieg der Nachwuchs- in die Juniorenklasse brachte. Karin Vollhardt und Gerhard Schenke liefen in der Gruppe Junioren ihre hübsche Kür. Auch sie kamen hier auf den zweiten Platz und erlitten ihre Silbermedaille. In der Meisterklasse kam Monika Maisel auf Platz 14.

Horst Mann Pokalsieger des Schachklubs Langen

Zum Pokaltourier 1981 des Schachklubs Langen hatten sich wieder sechzehn Spieler gemeldet. Bereits in der ersten Runde trafen die Vorjahrsfinalisten Norbert Barthe und Franz Mann aufeinander, wobei Barthe die Revanche für die damalige Endspielniederlage glückte. Die Favoriten hatten es durch sich dabei sicher durch. Im Viertelfinale kamen Arnold, Barthe, H. Mann und Petri zu Siegen. Das Halbfinale brachte das Schlagspiel Barthe gegen Horst Mann, das letzterer nach dramatischem Spiel gewann. Arnold kam zu einem kampflosen Erfolg gegen Petri. Im Endspiel zwischen Horst Mann und Michael Arnold spielten beide zunächst sehr vorsichtig, ehe sich Horst Mann einen positionellen Vorteil verschaffen konnte und nach Figurengewinn schnell gewann. Gemeinsam auf Platz 3 kamen Norbert Barthe und Heinrich Petri.

Im Thementurnier führt nach fünf Runden Michael Arnold ohne Punktverlust. Er hat gute Aussichten, sich den Titel des Langener

TTC Langen zu Gast in Unterfranken

Zum Abschluß der Saison 1980/81 konnte man noch kurzfristig ein Freundschaftsspiel in Unterfranken bei der DJK Erlenbach arrangieren und so gleichzeitig den diesjährigen Ausflug der 1. und 2. Mannschaft mitverbinden. Angehen dabei, daß zum gleichen Termin ein Weinfest stattfand und auch ein Anlaß für den Gastgeber gegeben war, der in jedem Jahr ein jährigen Hessischen A-Jugendmeisterschaften statt. Wie so oft in der vergangenen Wettkampfmache auch hier die schlechte Witterung den Teilnehmern schwer zu schaffen. Von der SSG war der noch in der B-Jugendklasse startende Ralf Kürsch in seiner Spezialdisziplin, dem Dreisprung, am Start.

Ralf Kürsch bestätigt seine gute Form

Bereits am 20.6. fanden in Baunatal die diesjährigen Hessischen A-Jugendmeisterschaften statt. Wie so oft in der vergangenen Wettkampfmache auch hier die schlechte Witterung den Teilnehmern schwer zu schaffen. Von der SSG war der noch in der B-Jugendklasse startende Ralf Kürsch in seiner Spezialdisziplin, dem Dreisprung, am Start.

Trotz des kalten Wetters und des Gegenwindes, zeigte er auch hier seine gute Form. Ralf Kürsch verfehlte nur um 3 cm mit erreichten 12,71 m den Endkampf, platzierte sich damit aber dennoch als bester B-Jugendlicher an 9. Stelle. In Anbetracht dessen, kann man mit Spannung den Hessischen B-Jugendmeisterschaften im September entgegensehen, bei denen er voll mit den besten Voraussetzungen an den Start gehen wird.

Zwei Tage zuvor ging bei einem nationalen Sportfest in Darmstadt Alexander Fürst von der SSG an den Start. Auch hier waren die Bedingungen alles andere als gut, zumal zeitweise auch noch Regen fiel. Da deswegen die Erwartungen auch nicht allzu hoch geschraubt wurden, erreute Alexander Fürst dennoch mit guten Mittelplätzen (100 m in 12,8 sec. und 200 m in 26,1 sec.). Da auch hier wieder einmal das Wetter den in guter Form befindlichen SSG-Leichtathleten in mehr oder weniger einem Strich durch die Rechnung machte, kann man nur für die Zukunft auf bessere Bedingungen hoffen, zumal wichtige Wettkämpfe wie die Hessischen Juniorenmeisterschaften und die Hessischen B-Jugendmeisterschaften noch ausstehen.

Solidaritätsspende Mainzer Priester

Mehr als 130 000 Mark haben im Jahr 1980 Mainzer Priester für den Unterhalt und für die Kranken- und Altersversorgung von Priestern in den Missionen und in der Dritten Welt gespendet.

Thomas Pollich bei den Weltmeisterschaften

Der Langener Nachwuchsheber Thomas Pollich ist für die Welt- und Europa-Meisterschaften nominiert. Die Freude beim KSV ist natürlich groß, denn der Neuzehnjährige ist echtes „Eigengewächs“ der Langener Gewichtheber. Er begann bereits als B-Jugendlicher beim Kraftsportverein 1959 Langen a. V. Auch in Zukunft wird der KSV seine gute Nachwuchsgruppe ganz besonders fördern.

Vielleicht hat der eine oder andere Jugendliche Interesse am Gewichtheben. Es kann jeder einmal zu einem Probetraining in die alte Turnhalle in der Zimmerstraße kommen. Trainingszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Interessenten wenden sich bitte an die Herren Wupper, Feser und Böing.



Erfolgreiche Langener Rollschuhläufer (vordere Reihe von links): Bianca Herzog, Karin Vollhardt, Sigrd Schenke, dahinter von links: Barbara Jahn, Regina Gottwald, Andreas Lohr und Gerhard Schenke.

Die SGE vor der neuen Saison

Nach dem Abstieg der SGE aus Hessens Fußball-Oberhaus, beginnt für Trainer Horst Lichtel und seine Mannschaft in der kommenden Woche die Vorbereitung auf die neue Saison 1981/82 in der Landesliga Gruppe Süd. Inzwischen ist auch darüber Klarheit eingeklärt wer den Berliner Reinhardt - Mittelfeld - FC Hochstadt (22), Günter Reinhardt - FC Hochstadt (22), Ahmed Talidza - Angriff - SV 98 Hanau 93 (20), Roland Best - Angriff - SV 98 Darmstadt (22), Orhan Muncu - Angriff - Kickers Hergershausen (19), Muharem Gorgu - Angriff - Kickers Hergershausen (18), bei diesen beiden Spielern handelt es sich um zwei junge türkische Spieler, die in der Mannschaft des früheren Egelsbacher Norbert Gunkelmann seither in der B-Klasse - Dieburg spielen. Große Erwartungen darf man vielleicht auf einen Neuzugang aus der Bayerischen Liga setzen, er heißt Gaston Weidner, spielt Mittelstürmer, kommt vom Tabellensechsten VfL Erlenbach, schoß dort 28 Tore und ist erst 20 Jahre alt. Aus der eigenen A-Jugend verdient sich im Pokal und in einem Freundschaftsspiel bereits Stefan Wannemacher und Christian Wieting die ersten aktiven Sporen und weitere fünf A-Jugendspieler wechseln in den aktiven Bereich. Es fehlt natürlich noch der zuverlässige „Ersatzkoopeer“ Werner Stokkars, er bleibt weiterhin bei der SGE und Stefan Eckardt (SSG Langen) 21 Jahre und Robert Schwanger (KSV Ueberach) sowie Willi Heck, der nach den zuletzt gezeigten Torjägerqualitäten ein „Bomber vom Dienst“ werden könnte. Aus diesem Spielerkreis wird Trainer Horst Lichtel die Stammformation bilden müssen, keine leichte Aufgabe, doch bei der zahlreichen Jugend eine sicherlich lohnende und interessante.

Der Beginn der Punktserie in der Landesliga Süd ist am zweiten Augustwochenende 8. oder 9. August. Die SGE erwartet dabei einen alten Bekannten am Berliner Platz, nämlich die Mannschaft der SG Obererlebach, die im nächsten Spieltag (16. August) tritt die SGE beim Mitschieger und Nachbarn FCA Darmstadt am Gohmerweg an und die dritte Punktserie der neuen Saison sieht in einem weiteren Nachbarnspiel Rotweil bei Waldorf am 23. August in Egelsbach. Vor den Spielen um Punkte wird die Egelsbacher Mannschaft das Jubiläumsturnier beim FC Sprendlingen, am 25. und 26. Juli bestreiten und auch das Endspiel im Kreispokal wird noch vorher (evtl. am 2. August) ausgetragen. Gegner ist nicht der SC Viktoria Eberstadt auf dem Gelände aus, sondern der Sieger aus dem Spiel TSV Eschollbrücken gegen Germania Eberstadt. Das Kreispokalspiel findet am 5. August in Grafenhausen statt entweder gegen Germania Eberstadt oder Eschollbrücken.

Die seitherige 1 B Elf wird in der Zukunft nach ihrem sehr beachtlichen 4. Platz in der Kreisliga B Groß-Gerau, in der Landesliga Süd als Reserveteam, wahrscheinlich stark verjüngt, spielen.

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

Sicherlich sind diese Abgänge nicht so ohne weiteres wegzustecken, aber von den 16 Stammspielern (nach der Zahl der Einsätze) sind immerhin noch 10 Spieler verblieben. Es sind dies Hans-Peter Eisinger, Klaus Ohlen, Wolfgang Zorn, Werner Staudt, Günther Zink, „Charly“ Graf, Frank Wobst, Hans Lindemann, Michael Janocha und Gerd Thomin. An Neuzugängen, die die SGE gegenüber den Abgängen zumindest von der Quantität wesentlich mehr vorweisen, es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Er-

NACHRUF
 Am 29. Juni 1981 ist unser Alterskollege
Heinrich Glotzbach
 unerwartet von uns gegangen.
 Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Egelsbach, im Juli 1981 JAHRGANG 1913/14

Zeitungs-träger
 für Egelsbach
 ab sofort gesucht.
 LANGENER ZEITUNG
 Telefon 2 10 12

NACHRUF
 In stiller Verehrung trauern wir um unseren Schulkameraden
Hans-Werner Rüter
 Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.
 Die Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1946/47
 Egelsbach, im Juli 1981

MAUERNÄSSE?
 Schimmel - Salspeterbefall?
 Ist Ihr Flächdach, Ihre Terrasse
 undicht?
 Wir führen nur Abdichtungen aus,
 die aber richtig.
Kruok
 Bauenschutz
 0 60 74 / 9 85 85.

NACHRUF
 Tief betroffen nahmen wir Abschied von unserem
 lieben Sportkameraden
Hans-Werner Rüter
 Wir werden ihm in herzlicher Erinnerung verbunden bleiben.
 Die Handballabteilung der SG Egelsbach
 Egelsbach, im Juli 1981

Langener Zeitung
 Stellenanzeigen
 Autoangebote
 Autogebote
 Immobilien
 Vermietungen
 Mietgesuche
 und alle sonstigen
 Anzeigen

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Kleingewächshäuser im Sommer lüften

Viele Gartenbesitzer haben sich in den letzten Jahren Kleingewächshäuser gebaut. Dabei kann es sich um stabile Metallkonstruktionen mit Glasabdeckung oder um einfache Follengewächshäuser handeln. Oft gibt es mit der Kultur von Gemüse und Blumen Probleme im Sommer. Besonders Tomaten und Gurken werden in diesen Häuschen durch Pilzkrankheiten befallen, welche Blätter, Blüten und Früchte zerstören.

Die Erreger der Pilzkrankheiten fühlen sich jellfisch im feuchtwarmen Milieu besonders wohl. Manche lieben auch die Wärme am Tag und die Kühle der Nacht. Alle diese idealen Bedingungen findet man in dieser Jahreszeit im Kleingewächshaus. Um die Pflanzen gesund zu erhalten, ist auf ein möglichst ausgeglichenes Klima im Kleingewächshaus zu achten. Besonders wichtig ist eine ausreichende Lüftung. Sie bewirkt nicht nur während sonniger Sommertage eine verträgliche Temperatur, sondern auch die Herabsetzung der hohen Luftfeuchtigkeit. Dies ist besonders für die Tomatenkulturen wichtig. Aus diesem Grunde sollten alle Kleingewächshäuser möglichst viel gelüftet werden.

Zu diesem Zweck werden die Lüftungsklappen der Kleingewächshäuser an sonnigen Tagen voll geöffnet. Gleichzeitig können auch Eingangstüren aufgemacht und so die entstandenen Öffnungen zur Belüftung verwendet werden. Gewisse Probleme gibt es immer bei Follengewächshäusern. Die haben nur in wenigen Fällen Lüftungsklappen eingebaut. Hier ist es notwendig, neben den Eingangstüren entweder Teile der Folien hochzuheben oder zumindest die rückwärtigen Seiten der Follengewächshäuser zu öffnen. Gerade Letzteres ist besonders zu empfehlen, so daß auf der einen Seite die Türen, auf der anderen Seite die rückwärtige Giebelwand als „Lüftung“ verwendet wird.

In einem so klimatisierten Kleingewächshaus öffnen die Kulturen während des Sommers lott heranwachsen. Gleichzeitig wird verhindert, daß durch übermäßige Luftfeuchtigkeit oder auch durch Schwitzwasserbildung Pilze das Pflanzengewebe infizieren können.

Abfallverwertung durch Kompostierung

Das ganze Jahr über gibt es Abfälle, die sich zur Kompostwirtschaft eignen. Guter Kompost, durch den sich der Zukauf teurer Handelsdüngersparnisse läßt, kann in jedem Garten gewonnen werden, ob Zier- oder Nutzgarten, ob groß oder klein.

Der rechnende Gartenbesitzer wird die organischen Abfälle aus Garten, Haus und Hof nicht in Mülltonnen oder Laubsäcke füllen wodurch er sich selber schaden würde, sondern durch Kompostieren kommt es darauf an, Fäulnis im Inneren und Austrocknung am Rand zu vermeiden, die Rottezeit so kurz wie möglich zu halten und guten, d.h. fruchtbareren Kompost zu gewinnen. Faulgärung führt oft zu unzumutbarer Geruchsbelästigung, die auf der Nachbar (aut Gesetz) nicht hinzunehmen braucht. Dieser Ärger ist vermeidbar, wenn mit etwas Überlegung kompostiert wird.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Abfälle zu kompostieren. Komposthaufen üblicher Art, die einen geräumigen Kompostplatz im Schatten hoher Sträucher oder Bäume erfordern, eignen sich wohl nur für große Gärten und für die Herbstabfälle. Für die vielen kleineren Gärten, bis hin zum Reihenhaus- und Vorgarten gibt es platzsparende Kompostilos, die teils sonnig, teils schattig aufgestellt werden, auch in Hausnähe, und in wenigen Monaten verwendungsfähigen guten Kompost liefern. Selbstverständlich kommen solche Behälter auch als Ergänzung zum Komposthaufen in Betracht, da sie die Verwertung des Kompostmaterials einfacher und sicherer machen und zum Teil sogar Papier und Pappe zu Humus umwandeln.

Um auch die organischen Hausabfälle nutzen zu können, gehören in die Küche zwei Müllimer. Einer schluckt Bücksen, Scherben, Plastik, Draht, Knochen, Holz usw. für die Müllabfuhr, der andere sammelt die verrottbaren, organischen Abfälle einschließlich Papier, Kehrtritt und Asche für die Kompostbereitung. Von Krankheiten und Schädlingen befallenes Obst, Wurzelgemüse usw. sind nur dann geeignet, wenn ein Humusbereiter verfügbar ist.

GÖTZENHAIN

Roggen und Weizen für Brot und Kuchen

Natürlich werden es die meisten wissen, daß erst Roggen und Weizen wachsen müssen, wenn sie Brot oder Kuchen essen wollen — doch was ist ihnen soviel noch über diese beiden Getreidearten bekannt?

Der vom Kreisfarmerverband kürzlich angelegte Lehrpfad gibt darüber Auskunft. Nur wenige Meter muß man vom neuen Baugebiet auf Götzenhain „höchsten“ nach den Kirchborn marschieren, und schon hat man ihn erreicht. Als erstes ist ein großes Roggenfeld zu bewundern. Deutlich ist auf der ersten Tafel als Überschrift zu lesen: „Roggen geht fremd...“ Ach, wie interessant!

Die Aufklärung erfolgt prompt: „Roggen ist unsere einzige Getreideart die auf Fremdbefruchtung angewiesen ist. Der Blütenstaub einer Ähre braucht also den Blütenstaub einer anderen zur Befruchtung.“ Aha, fällt nun der Roggen, darum die Blütenstaubwolken über den Roggenfeldern im Juni, die den so unvergleichlichen Geruch ausströmen.

Doch, damit ist es nicht genug über den Roggen. Die beiden hier aufgestellten Tafeln verraten auch, wie Deutschlands Wohlstand die Lebensgewohnheiten verändert: „Die Anbaufläche nahm im letzten Jahrzehnt um ein Drittel ab und beträgt heute nur noch 350 000 Hektar. Das entspricht etwa der Fläche von Harz und Thüringer Wald.“

Würde nur noch das so gesunde, ballastreiche reine Roggenbrot gegessen, so könnte ein Hektar etwa 3 500 kg liefern und damit den Jahresbedarf für 50 Menschen sichern. Inzwischen wird aber mehr Mischbrot oder reines Weizenbrot bevorzugt. Damit interessieren uns die beiden Tafeln, die an einem größeren Weizenschlag neben dem „grünen Born“ kurz oberhalb der Aussiedlerhöfe ihren Platz erhielten.

Hier ist die Rentabilität der Landwirtschaft vielleicht besonders wissenswert. Wer macht sich wohl schon darüber Gedanken, wenn er als Großstädter seinen Wagen an der Gutschänke Neuhof abstellt und vor dem Kaffeeständchen oder einem guten Nachtessen erst einmal einen Rundgang auf den guten Spazierwegen unternimmt?

Was bleibt unter dem Strich? Die Frage läßt ihn verweilen. Beim Lesen erfährt er: Auf einer Fläche von 100 mal 100 Meter, also einem Hektar, können im Schnitt 50 Dezitonnen Weizen geerntet werden. Eine Dezitonne wurde früher meist in Doppelzentner benannt, hat demnach 100 Kilogramm Gewicht. Dafür werden heute etwa 48 DM gezahlt. Für die 50 Dezitonnen eines Hektars kann somit der Landwirt rund 2400 DM erzielen.

Doch, nun folgt die Überraschung: 1140 DM mußte er für Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz und Kraftstoff bis zur Ernte aufbringen. Somit verbleiben 1260 DM. Und auch diese schmelzen zusammen, weil für Sozialabgaben, Steuern und Lasten, Kosten für Maschinen und Fremdlöhne pro Hektar rund 1100 DM einzusetzen sind.

Als reiner Hektarertrag bleiben somit für den Landwirt 160 DM übrig.

Soviel für heute zum Nachdenken. Wer mehr über die Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft wissen und sich dabei in der Urlaubzeit auch noch gut erholen möchte, dem kann nur ein Spaziergang entlang des „grünen Pfades“ im schönsten Wandgebiet des Dreieich empfohlen werden.

OFFENTHAL

Eröffnung der Minigolfanlage

Die Miniaturgolfanlage in der Bahnhofstraße wird am Samstag, dem 18. Juli um 10 Uhr eröffnet. Die Anlage steht zum Spielbetrieb der Bevölkerung werktags, außer dienstags (Ruhetag) von 14 bis 21 Uhr sowie sonntags und feiertags von 10 bis 21 Uhr zur Verfügung. Teilnehmer ab 16 Jahren zahlen eine Mark, Kinder und Jugendliche 50 Pfennig. Schläger, Bälle und so weiter sind am Kiosk selbst erhältlich. Dort sind auch die Benutzungsgebühren zu entrichten. Wer Spielgerät ausleiht, hat entweder seinen Personalausweis vorzulegen oder zwanzig Mark Pfand zu entrichten. Auf diese Weise will die Stadt sicherstellen, daß nicht Schläger und Bälle versehentlich mitgenommen werden. Diese Regelung gilt so lange, bis das Häuschen des Platzwartes fertiggestellt ist.

CDU lädt zur Grillparty ein

Der CDU-Ortsverband Offenthal lädt alle Einwohner herzlich ein zur traditionellen Grillparty am Samstag, dem 1. August. Die Party steigt auf dem alten Reitplatz; der Weg ist beschildert. Um 16 Uhr beginnt das große Kinderfest mit vielen Überraschungen. Nach Einbruch der Dunkelheit wird das Lagerfeuer angezündet. Für Grillspezialitäten und Getränke wird bestens gesorgt sein. Überdachte Sitzplätze stehen im Zeit und im Holzhaus ausreichend zur Verfügung, so daß selbst Regen die Stimmung nicht verderben kann.

Am Sonntagvormittag findet die Grillparty ihren Ausklang mit dem Frühlingsessen bis gegen 13 Uhr bzw. bis das Faß leergetrunken worden ist.

Stadtbücherei macht Pause

Die Stadtbücherei Offenthal ist in der Zeit vom 13. Juli bis 2. August geschlossen, da die Mitarbeiterin Urlaub macht.

AUS DEN VEREINEN



FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr hält am heutigen Freitag um 19 Uhr eine Übung ab. Das Thema: Funk und Kartenkunde.



Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

Neunte Wanderung am 26. Juli Vogelsberg: Lauterbach Herbstein

Nachdem unsere letzte Wanderung zum Ziel den Odenwälder Wandertag in Groß-Zimmern hatte, wo wir uns mit einer Gruppe am Festzug beteiligten, geht es bei der nächsten Wanderung in den Vogelsberg nach Lauterbach. Wir werden um 7 Uhr am Dreieichplatz abfahren. Die Anfahrt geht über Bad Vilbel — Altenstadt — Ortenberg — Gernern — Hartmannshain — Herbstein nach Lauterbach. Hier beginnt für die Wandergruppe die vierstündige Wanderung nach Herbstein. Von Herbstein fahren wir dann mit der Busgruppe zum Mittagessen nach Ilbesheim-Hochwaldhausen in das Haus des Gastes, wo wir um 13 Uhr eintreffen wollen.

Die Busgruppe hat Gelegenheit, das Städtchen Lauterbach zu besichtigen und den verlorenen Strumpf zu suchen. Auch bleibt noch Zeit sich in Herbstein umzusehen. Die Schlussrast ist in Hartmannshain ab 16 Uhr und die Rückfahrt ist um 18 Uhr ab Hartmannshain vorgesehen.

Anmeldungen mit Entrichtung des Fahrgeldes nimmt Wanderfreund Karl Walsler, Hainer Chaussee 76 (Telefon 8 66 38) entgegen. Gäste sind uns immer herzlich willkommen.

Frisch auf! Die Wanderführer Arnold

Obst- u. Gartenbauverein Vereinsausflug

Für unseren Vereinsausflug am Samstag, dem 18. Juli 1981 ist die Abfahrtszeit auf 6.30 Uhr festgesetzt. Der Bus nimmt die Teilnehmer in der Waldstraße vor der Bezirkssparkasse (Gabele) auf. Alle Teilnehmer werden gebeten, rechtzeitig anwesend zu sein.

Es sind noch einige Plätze frei, so daß auch Nichtmitglieder teilnehmen können. Anmeldungen nimmt Herr E. Arnold, Mühlweg 11 entgegen.

Besichtigung des Lehr- und Versuchsguts für Wein- und Obstbau Groß-Umstadt

Am Samstag, dem 1. August findet um 14 Uhr eine Besichtigung des Lehr- und Versuchsguts für Wein- und Obstbau in Groß-Umstadt mit anschließender Weinprobe statt. Wir laden alle Gartenfreunde und Interessenten (auch Nichtmitglieder) dazu ein. Die Weinprobe kostet 6,50 Mark.

Damit für die Weinprobe die notwendigen Vorbereitungsarbeiten eingeleitet werden können, müssen Anmeldungen erfolgen. Herr E. Arnold, Mühlweg 11 (Telefon 8 11 16) nimmt sie bis 31. Juli entgegen.

Der Obst- und Gartenbauverein Langen setzt nach Groß-Umstadt einen Bus ein und bietet Plätze an. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschließlich der Kosten für die Weinprobe beträgt pro Person 14 Mark. Anmeldungen für den Omnibus nehmen bis Freitag, dem 24. Juli Frau Brigitte Miltenberger, Langen, Vierhäusergasse (Telefon 2 87 84) und Herr E. Arnold, Mühlweg 11 entgegen. Der Betrag von 14 Mark ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Der Bus hält in Dreieichenhain an der Bushaltestelle in der Waldstraße um 13.25 Uhr und nimmt die angemeldeten Mitfahrer auf. Die Rückkunft des Omnibuses wird voraussichtlich gegen 17.30 Uhr erfolgen.

Weitere Fahrgelegenheiten werden nicht angeboten, die Gartenfreunde und Interessenten werden gebeten, solche untereinander anzubieten.

Arnold

Jahrgang 1912/13

Der Jahrgang 1912/13 trifft sich wieder am Mittwoch, dem 15. Juli, zum Spaziergang auf dem Dreieichplatz um 15 Uhr, um danach im Naturfreundehaus einzukehren.

Singkreis der Naturfreunde

Am Montag (13. Juli) findet um 20 Uhr wieder eine Übungsstunde des neuen Singkreises der Naturfreunde Sprendlingen im Naturfreundehaus. An der Leitkauf, statt.

Wasserschlacht bei den Ferienspielen

275 Kinder tobten sich tüchtig aus / Jetzt eine Woche Zeltstadt



Wohl jeder aus der großen Kindersehar dürfte bei den Ferienspielen auf seine Kosten gekommen sein.



Klassisch waren auch Betreuerinnen bei der Wasserschlacht, die den Kindern Abkühlung in der Nachmittagshitze bescherte.



Schade, daß die Ferienspiele zu Ende gehen. Während der Tage an der Haagwegschneise wurde manche Freundschaft geschlossen. Nur behutsam griffen die Betreuerinnen und Betreuer ein, wenn es mal zum Streit kam.



Für alle, die mit dem Fahrrad kamen, war das Gelände an der Haagwegschneise geradezu ideal.

„Hinter dem Rücken der Protestierenden“

SPD-Stadtverband zu den Asbestzementplatten in der Max-Eyth-Schule

Der SPD-Stadtverband Dreieich mißbilligt das Vorgehen der zuständigen Behörden im Falle der unstrittigen Anbringung von Asbestzementplatten an der Max-Eyth-Schule in Sprendlingen. Sowohl der Kreisausschuß als auch der Schuldezernent hätten sich rücksichtslos über die Bedenken der betroffenen Schüler, Eltern und Lehrer, aber auch Anwohner der Schule hinweggesetzt.

Der SPD-Stadtverband gab dazu folgende Erklärung: „Nachdem die Schulgemeinde selbst das gefährliche Zersägen der Platten auf dem Schulhof verhindert hatte, hatte Schuldezernent Borgmeier zunächst aufgrund der massiven Proteste zugesagt, daß während der Ferien nichts geschehen werde. Davon will er jetzt nichts mehr wissen, sondern verschanzte sich hinter dem zuständigen Kreisbauamt, das sich seinerseits dahinter verschanzte, daß der Werkstoff Asbestzement nicht verboten sei. Statt mit den Betroffenen zu reden, wird über ihre Köpfe hinweg gehandelt. Schuldezernent Borgmeier läßt ein Gespräch mit Eltern, Schülern und Lehrern sowie Personalmitteln planen. Baudirektor Breitenbach erklärt daraufhin die Gespräche als „ergebnislos abgebrochen“ und läßt, entgegen zuvor gegebenen Zusagen, in den Ferien die Bautrupps anrücken.

Die Gegner der Asbestverwendung an der Max-Eyth-Schule sind nicht die ersten, die auf die Gesundheitsgefährdung durch Asbest hingewiesen haben. Zahlreiche Gutachten belegen die Gefährlichkeit dieses Werkstoffes. Der Zustand des an dieser Schule verwendeten Materials (die Platten sind entgegen den Zusagen an den Rändern nicht versiegelt, einige Platten sind gebrochen) sowie die Umstände bei der Montage der Platten genügen nicht einmal den vom Gericht festgelegten Bestimmungen; daß auf dem Schulgelände kein Staub freigesetzt werden dürfe. Die Sicherheitsmaßnahmen (Sperrung des Schulhofes, Versetzung der Sekretärinnen und des Hausmeisters) sind eher Maßnahmen, die Betroffenen mundtot zu machen. Und die Frau des Hausmeisters, die mittlerweile mit den Nerven völlig am Ende ist, bekommt von Kreisbaudirektor Breitenbach den „wohlmeinenden“ Rat, doch auch wegzugehen!

Hier wird hinter dem Rücken der Protestierenden versucht, den Willen der Behörden durchzusetzen. Der Protest und die Bedenken der Betroffenen dürfen aber nicht leichter Hand vom Tisch gefegt werden. Hier geht es um konkrete Ängste aufgrund von konkreten Umständen. Ein Baustop bis zur endgültigen Klärung der Frage der Gesundheitsgefährdung — auch nach der Montage durch Freisetzung von Asbestfasern durch Korrosion — stünde der zuständigen Behörde gut an, besonders, da es sich bei diesem Bau um eine Schule handelt, bei der Lehrer und Schüler tagtäglich einer Gesundheitsgefährdung ausgesetzt sein könnten.

Auch wenn sich die SPD bisher nicht zu der Forderung des sofortigen völligen Verbotes von Asbest hat durchringen können — vor allem in Hinblick auf die betroffenen Arbeitsplätze —, scheint ihr doch in diesem Falle ein Baustop und die eingehende Prüfung von Alternativen der bessere und demokratischere Wege zu sein. Eine bürokratische Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg lehnt der SPD-Stadtverband Dreieich ab.“

mehr wissen, sondern verschanzte sich hinter dem zuständigen Kreisbauamt, das sich seinerseits dahinter verschanzte, daß der Werkstoff Asbestzement nicht verboten sei. Statt mit den Betroffenen zu reden, wird über ihre Köpfe hinweg gehandelt. Schuldezernent Borgmeier läßt ein Gespräch mit Eltern, Schülern und Lehrern sowie Personalmitteln planen. Baudirektor Breitenbach erklärt daraufhin die Gespräche als „ergebnislos abgebrochen“ und läßt, entgegen zuvor gegebenen Zusagen, in den Ferien die Bautrupps anrücken.

Die Gegner der Asbestverwendung an der Max-Eyth-Schule sind nicht die ersten, die auf die Gesundheitsgefährdung durch Asbest hingewiesen haben. Zahlreiche Gutachten belegen die Gefährlichkeit dieses Werkstoffes. Der Zustand des an dieser Schule verwendeten Materials (die Platten sind entgegen den Zusagen an den Rändern nicht versiegelt, einige Platten sind gebrochen) sowie die Umstände bei der Montage der Platten genügen nicht einmal den vom Gericht festgelegten Bestimmungen; daß auf dem Schulgelände kein Staub freigesetzt werden dürfe. Die Sicherheitsmaßnahmen (Sperrung des Schulhofes, Versetzung der Sekretärinnen und des Hausmeisters) sind eher Maßnahmen, die Betroffenen mundtot zu machen. Und die Frau des Hausmeisters, die mittlerweile mit den Nerven völlig am Ende ist, bekommt von Kreisbaudirektor Breitenbach den „wohlmeinenden“ Rat, doch auch wegzugehen!

Hier wird hinter dem Rücken der Protestierenden versucht, den Willen der Behörden durchzusetzen. Der Protest und die Bedenken der Betroffenen dürfen aber nicht leichter Hand vom Tisch gefegt werden. Hier geht es um konkrete Ängste aufgrund von konkreten Umständen. Ein Baustop bis zur endgültigen Klärung der Frage der Gesundheitsgefährdung — auch nach der Montage durch Freisetzung von Asbestfasern durch Korrosion — stünde der zuständigen Behörde gut an, besonders, da es sich bei diesem Bau um eine Schule handelt, bei der Lehrer und Schüler tagtäglich einer Gesundheitsgefährdung ausgesetzt sein könnten.

Auch wenn sich die SPD bisher nicht zu der Forderung des sofortigen völligen Verbotes von Asbest hat durchringen können — vor allem in Hinblick auf die betroffenen Arbeitsplätze —, scheint ihr doch in diesem Falle ein Baustop und die eingehende Prüfung von Alternativen der bessere und demokratischere Wege zu sein. Eine bürokratische Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg lehnt der SPD-Stadtverband Dreieich ab.“

mehr wissen, sondern verschanzte sich hinter dem zuständigen Kreisbauamt, das sich seinerseits dahinter verschanzte, daß der Werkstoff Asbestzement nicht verboten sei. Statt mit den Betroffenen zu reden, wird über ihre Köpfe hinweg gehandelt. Schuldezernent Borgmeier läßt ein Gespräch mit Eltern, Schülern und Lehrern sowie Personalmitteln planen. Baudirektor Breitenbach erklärt daraufhin die Gespräche als „ergebnislos abgebrochen“ und läßt, entgegen zuvor gegebenen Zusagen, in den Ferien die Bautrupps anrücken.

Die Gegner der Asbestverwendung an der Max-Eyth-Schule sind nicht die ersten, die auf die Gesundheitsgefährdung durch Asbest hingewiesen haben. Zahlreiche Gutachten belegen die Gefährlichkeit dieses Werkstoffes. Der Zustand des an dieser Schule verwendeten Materials (die Platten sind entgegen den Zusagen an den Rändern nicht versiegelt, einige Platten sind gebrochen) sowie die Umstände bei der Montage der Platten genügen nicht einmal den vom Gericht festgelegten Bestimmungen; daß auf dem Schulgelände kein Staub freigesetzt werden dürfe. Die Sicherheitsmaßnahmen (Sperrung des Schulhofes, Versetzung der Sekretärinnen und des Hausmeisters) sind eher Maßnahmen, die Betroffenen mundtot zu machen. Und die Frau des Hausmeisters, die mittlerweile mit den Nerven völlig am Ende ist, bekommt von Kreisbaudirektor Breitenbach den „wohlmeinenden“ Rat, doch auch wegzugehen!

Hier wird hinter dem Rücken der Protestierenden versucht, den Willen der Behörden durchzusetzen. Der Protest und die Bedenken der Betroffenen dürfen aber nicht leichter Hand vom Tisch gefegt werden. Hier geht es um konkrete Ängste aufgrund von konkreten Umständen. Ein Baustop bis zur endgültigen Klärung der Frage der Gesundheitsgefährdung — auch nach der Montage durch Freisetzung von Asbestfasern durch Korrosion — stünde der zuständigen Behörde gut an, besonders, da es sich bei diesem Bau um eine Schule handelt, bei der Lehrer und Schüler tagtäglich einer Gesundheitsgefährdung ausgesetzt sein könnten.

Auch wenn sich die SPD bisher nicht zu der Forderung des sofortigen völligen Verbotes von Asbest hat durchringen können — vor allem in Hinblick auf die betroffenen Arbeitsplätze —, scheint ihr doch in diesem Falle ein Baustop und die eingehende Prüfung von Alternativen der bessere und demokratischere Wege zu sein. Eine bürokratische Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg lehnt der SPD-Stadtverband Dreieich ab.“

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 12.7. bis 19.7. 1981

- Sa. 11. 7. 16-17 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
 - 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag in G6.
 - So. 12. 7. 9.30 Uhr Eucharistiefeier in G6.
 - 11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
 - Mo. 13. 7. 9.00 Uhr Hl. Messe in G6.
 - Di. 14. 7. 18.00 Uhr Rosenkranzgebet in G6.
 - 18.30 Uhr Hl. Messe in G6.
 - Mi. 15. 7. 15.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.
 - Do. 16. 7. 18.00 Uhr Hl. Messe in G6.
 - Fr. 17. 7. 9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
 - Sa. 18. 7. 16-17 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
 - 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag in G6.
 - So. 19. 7. 9.30 Uhr Eucharistiefeier in G6.
 - 11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
- Während der Schulferien finden keine Gruppenstunden und Veranstaltungen statt.

AsF — Frauen marschieren

„Für den Frieden marschieren“ wollen die Frauen der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Dreieich und Langen. Am Samstag erreicht der Friedensmarsch der Frauen Münster, wo am Abend in der katholischen Hochschulgemeinde ein Friedensfest stattfindet. Am Sonntag geht der Marsch weiter nach Kostel. Auf dieser Etappe wollen sich die Frauen der AsF Dreieich und Langen den Friedensmarschlerinnen anschließen.

Deshalb wird eine gemeinsame Fahrt nach Münster organisiert. Start ist am Samstag um 14.30 Uhr an der Aral-Tankstelle in Sprendlingen Ecke Darmstädter Straße/Theodor-Heuss-Straße. Die AsF Dreieich und Langen hofft, daß sich möglichst viele Frauen und auch Männer dieser Fahrt anschließen werden. Wer teilnehmen möchte, kann Kontakt aufnehmen mit Uta Zapf in Dreieich (Tel. 3 15 30) oder Irmela Wagner in Langen (Tel. 2 81 68).

Ihre Chance:
von privat zu privat

WIR VERLOBEN UNS AM 25. JULI 1981

Gabi Wannemacher
Karl Dieter Bremer

LANGEN BAHNSTRASSE 38 DREIEICHENHAIN FAHRGASSE 53

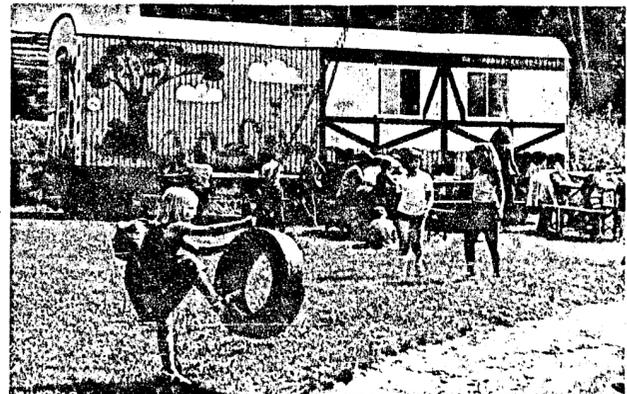
MAUERNÄSSE?
Schimmel? Dampfbremse? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die überfrucht!

Kruck
Bauteilschutz 0 60 74 / 9 85 85.

Anlässlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT bedanken wir uns bei der Firma Paul Häfner, der Belegschaft, dem Sängerkreis, den Verwandten, Freunden und Bekannten.

Günther und Ursula Knecht
Ochsenwaldstraße 10 6072 Dreieich

Wer sich wohl mit mir anlegen will? Der strahlende Junge ist mit einem wassergefüllten Luftballon und einem Elmer Wasser für die Schlacht gerüstet.



Wer des Heruntollens müde war, kam gern zum Spielmobil, um sich von den Strapazen etwas zu erholen.



SCHROEDER ROADSHOW muß man „live“ erlebt haben. Die satirisch begabte Rocktruppe macht eine perfekte Musik-Show mit grundehrlichen Texten. Auf ihrer dritten LP „Live in Tokio“ zeigen die Schroeders, daß sie mit beiden Beinen in unserer Zeit und der Geschichte des Rock 'n' Roll stehen. Ihre Stücke sind noch dynamischer und abwechslungsreicher geworden.

Ferienjobs: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Für viele Arbeiten muß man 18 sein / Aber auch „Kinder“ dürfen arbeiten

Jedes Jahr das gleiche: Beim Arbeitsamt stehen kurz vor der Ferienzeit die Telefone nicht still. Jugendliche wollen einen Ferienjob bekommen, um die Kasse aufzubessern. Viele planen eine Reise, andere wollen eine größere Anschaffung machen, manche sind aber auch abhängig vom Geldverdienenden, weil's von zu Hause nicht genügend oder überhaupt kein Geld gibt.

Studenten haben die längsten Ferien. Sie haben fast drei Monate frei und können sich schon für einen guten Job bewerben. Wer allerdings nur für einige Wochen arbeiten will, muß sich meist mit einfachen Aushilfsarbeiten zufriedengeben, wie packen, putzen, sortieren o. ä.

Für viele Arbeiten werden Jugendliche unter 16 Jahren nicht genommen, weil das Jugendarbeitsgesetz das verbietet. Teenies können allerdings zu einfachen Aushilfsarbeiten - nicht für Schicht- und Akkordarbeiten - herangezogen werden. Daran halten sich die meisten Arbeitgeber. Als Entlohnung und Zeilungsaussträger oder Aushilfe auf Sportplätzen oder im Stall dürfen sie bis zu drei Stunden täg-



HERBERT GRÖNEMEYER ist ein vielseitiger Künstler. Auf seiner neuesten LP „Grönemeyer Zwö“ besingt er Probleme, amüsiert sich über schwarzen Humor, rock 'n' rollt im Stau.



TEENS unter sich

grundsätzlich, ferner der Nachwuchs eines Auszubildungsverhältnisses.

Es gibt folgende Fachrichtungen der Berufsaufbauschule: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Sozial- und Gesundheitswesen, Ernährung und Hauswirtschaft. Zur Ausbildung im Typ Technik z. B. gehören:

- Der allgemeine Bereich mit den Pflichtfächern: Religionslehre, Deutsch, Englisch, Geschichte/Politik und Sport.
- Der Schwerpunktbereich mit den Pflichtfächern: Technische Mathematik, Physik, Chemie, Technologie, Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie.
- Wahlpflichtbereich: Zusatzfach/Förderkurs. Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil.

Berufsaufbauern wird in der Vollzeitform eine Beihilfe nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög) gewährt. Nähere Auskünfte erteilen die Ämter für Ausbildungs-förderung an den Kreisverwaltungen.

Dabei hat er das gar nicht gewollt. „Leidenschaftlich gern wollte ich Maler werden wie mein Vater. Aber dann bin ich, weil man ja Geld verdienen muß, Grafiker geworden. In die Singerei bin ich eher hineingerutscht.“

Dabei herausgekommen sind nicht nur die etwa 200 Lieder, die er bis heute geschrieben hat. Er ist stets voller Ideen und Experimentierlust. Bei ihm ist man nie sicher, mit welcher verblüffenden Vorhaben er vielleicht morgen aufwartet. Sicher ist allerdings: Die nächste Süverkrüpp-Überraschung kommt bestimmt.

Unser Porträt

Dieter Süverkrüpp

Im Laufe der Zeit ist Dieter Süverkrüpp in viele Gewänder geschlüpft. Er trat als Schauspieler, Sänger, Musiker, Regisseur, Prügelnabe, Chorleiter, Marktschreier, Stegreifkünstler, Puppenspieler, Mundartsänger und Kabarettist. Zu erklären ist seine Vielseitigkeit nur durch diese künstlerische Neugierde, die ihn auch davor bewahrt, einer bestimmten Masche zu erliegen. In seinen Konzerten und auf seinen Schallplatten wird man immer literarische neben trivialen Formen finden, Kunst neben Agitprop und anderem. Er paßt in keine Schablone. Kaum hat er den „Baggerführer Willibald“ aufgenommen und wird damit zum Initiator für das neue Kinderlied in der Bundesrepublik, beginnt er mit dem Sammeln von Liedern der deutschen Revolution von 1848. Diese Schallplatte mit diesen Liedern setzt auch Zeichen für die Volksliedbewegung in unserem Lande. Für die musikalische Auffüh-

WOLFGANG AMBROS hat wieder zugeschlagen. Genauer gesagt, nicht nur er hat zugeschlagen, sondern gleich das ganze Wiener Trio AMBROS, TUCHEN und PROKOPETZ - zum drittenmal gemeinsam. Nach dem satirisch-heimatbewußten Bergbauern-Opus „Der Watzmann ruft“ und der subtil-melancholischen Apsage an die ausufernde Technikwelt mit dem Hirspspiel „Schaffnerlos“ ist den Dreien jetzt der Volkskünstler „Augustin“ Mittel zum Zweck ihrer zynischen Kritik an Wiener Mentalität und Kaffeehaus-Gemüchlichkeit. In 7 Liedern und 11 Textzeilen stehen vor dem Hörer Bilder aus der Zeit des alten Wien. Die Rahmehandlung spielt sich im Kaffeehaus Kolschitzky irgendwann Ende des 17. Anfang des 18. Jahrhunderts ab.

Unser Plattentip

Ohne Umschweife darf man bei der jüngsten Produktion der Hamburger Rock-Band LAKE von einem völlig neuen Kapitel ihrer Karriere sprechen. „Hot Day“ ist ein Album, das man so noch vor gut einem Jahr nicht von LAKE erwartet hätte und das als die vielleicht beste Einspielung dieser im In- und Ausland sehr bekannten Gruppe bezeichnet werden kann. Der stilistische Kurswechsel begann, als während der vergangenen Herbst-Tournee der Rumäne Eriand Krauser den Platz von Alex Conti einnahm und in den folgenden Monaten Diskussionen über Sound und Songs mehr und mehr intensivierte.

Aufstieg durch Weiterbildung

Was bietet die Berufsaufbauschule? / Erlangung der Fachoberschulreife

Immer mehr wird in der Wirtschaftswelt nach qualifizierten Fachkräften gesucht. Wer aus verschiedenen Gründen nicht den direkten Weg zur Fachoberschule genommen hat, dem bietet sich durch die Berufsaufbauschule eine Chance, Zugang zur Fachoberschule zu erreichen.

Die Berufsaufbauschule vermittelt eine über das Ziel der Berufsschule hinausgehende fachliche und allgemeine Bildung. Sie schließt ab mit der Fachoberschulreife (Mittlere Reife). Diese berechtigt u. a. zum Besuch einer Fachoberschule.

Wer dort ein Studium mit Erfolg abgeschlossen hat, erhält die Fachoberschulreife. Fachoberschulen gibt es in den Typen (Fachrichtungen) Technik, Wirtschaft (nur Klasse 12), Gestaltung, Ernährungs- und Hauswirtschaft, Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Die Berufsaufbauschule kann während oder nach der Berufsausbildung (Lehre) besucht werden. Sie wird in zwei Formen angeboten:

- Vollzeitform (Tagesform), Dauer: 3 Semester. Aufnahmebedingungen sind: Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Alltagsprobleme: Hilfe, die Verwandten kommen

Am liebsten würde Susanne am Wochenende zu ihrer Freundin gehen, denn Tante Else und Onkel Heinrich haben sich angesagt. Die Eltern sind ebenfalls nervös: Die lieben Verwandten sind nicht besonders gern gesehen, obwohl sie mit reichlichen Geschenken anrücken werden. In Tante Else sieht die Familie immer einen stillen Vorurteil. Sie ist die Pingeligkeit in Person und weiß auch oft und gern an vielen herumzumäkeln.

Vor solchen Verwandtenbesuchen grauen sich viele. Aber könnte es nicht auch anders gehen?

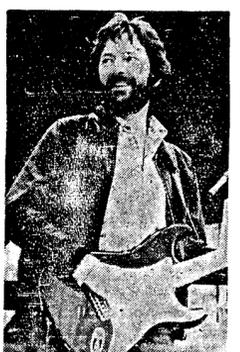
Oft bestehen Vorurteile gegen Verwandte nur aus alter Tradition wie gegen Schwiegermütter, obwohl es auch unter ihnen die zerknirschtesten Frauen gibt. Mit einem Grund der Abneigung ist sicherlich, daß Kontakte zu Onkel und Tante, zu Vetter und Schwager zur Pflicht gemacht werden. Und unter Lieb und Leid gleichzeitig auch nette Freunde sehen kann, mit denen man sich gern mal trifft, um Erinnerungen und Erfahrungen auszutauschen, vielleicht sogar gemeinsame Interessen zu entdecken, dem werden sie vielleicht bald eine willkommene Abwechslung und Bereicherung sein. Wie bei allen Menschen muß allerdings auch in die Beziehung zu ihnen eine gewisse Toleranz eingebracht werden. Niemand kann sie sich aussuchen.

Durch die Abneigung den Verwandten gegenüber ist auch die Zeit der großen Familienfeste vergangen. Eigentlich schade, wenn man an die herrlichen Treffen in alten Romanen denkt, bei denen sich die Familien ganz interessante Beziehungen anbahnten.

Allerdings sollten nicht nur die Onkel und Tanten bei Familien willkommen sein, die sich mit Geschenken belächeln machen. Auch jene Familienmitglieder, bei denen keine Erbschaft zu erwarten ist, können sehr nette Menschen sein. In einer Zeit, in der Nostalgie und Besinnung auf Überlieferungen wieder eine Rolle spielen, könnten auch die Beziehungen zu Verwandten eine neue Dimension erfahren. Sind sie doch die Träger der Familientradition, also die einzigen, die den „guten, alten Zeiten“ zu berichten wissen.

Übrigens: für die anderen sind wir auch „nur“ Verwandte.

Leonore



Mit der LP „Another Ticket“ ist ERIC CLAPTON eine annehmere wertige Platte gelungen. Das oft zitierte Wort von „ehrliehen Musik“ erfährt hier seine Verwirklichung.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

Elektro-Anlagen WERNER Fachgeschäft für Elektrotechnik - GmbH
607 Langen/Hessen Dieburger Straße 30 ☎ 06103/2241

Selt 1901 KUNSTHANDLUNG *Rötzel*
Inhaber: Elise Schäfer
Gemälde - Einrahmungen - Kupferbilder
Holzschnitzereien
Berliner Straße 20 und 42 - 6000 Frankfurt/M.
Tel. 06 11/28 25 48

TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER
AUTO-WITTNER
Inh.: Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich
Telefon: 0 61 03 / 8 42 83

Mazda 929 L. Der Neue in der 2-Liter-Klasse.
Autohaus A. ZENKERT
Aufenthalterstraße 64, 6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 53 78
gegenüber dem DRK-Krankenhaus
Die Perfekten aus Japan
Mazda

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen - Überführung im In- und Ausland - Erledigung aller Formalitäten - Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

PAUL BURKOWITZ
Raumaussattung
Rheinstraße 68 + 79, Tel. 4 95 38
6073 Egelsbach

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
11.7. morgens 7.00 Uhr bis zum folgenden Morgen 7.00 Uhr
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 7 34 15

12.7. Dres. I. & P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 2 63 77
Sprechstunde für Notfallpatienten am 12.7. 8 bis 11-12 Uhr in der Praxis von Dr. R. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64

15.7. Mittwochbereitschaft von 12.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 7 34 15

Apothekendienst
Der Nachtendienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 11.7. Münch'sche-Apotheke Damsädter Str. 1, Tel. 2 23 15

So., 12.7. Oberlinden-Apotheke Berliner Allee, Tel. 77 13

Mo., 13.7. Rosen-Apotheke Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23

Di., 14.7. Spitzweg-Apotheke Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

Mi., 15.7. Garten-Apotheke Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78

Do., 16.7. Einhorn-Apotheke Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Fr., 17.7. Löwen-Apotheke Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86

DREIEICHENHAIN

Ärztlicher Sonntagsdienst
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Apothekendienst
Sa., 11.7. Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8-10
Tel. 0 61 74 / 71 51
und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 62, Tel. 6 14 42

So., 12.7. Rosen-Apotheke, Dreieichenhain Hanauerstr. 2-10, am Heckenweg, Tel. 8 68 64

Mo., 13.7. Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19
Tel. 6 73 32

Di., 14.7. Dreieich-Apotheke, Buchschlag Buchschlagener Allee 13
Tel. 6 90 98

Mi., 15.7. Hirsch-Apotheke, Sprendlingen Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46

Do., 16.7. Stadt-Apotheke, Dreieichenhain Dreieichplatz 1
Tel. 8 13 25

Fr., 17.7. Fichte-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85

Kunststoff-Fenster
• für Alt- und Neubau •
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousietüren GmbH
Weserstraße 16 - 6070 Langen - Telefon 2 34 68

Paßbilder sofort zum Mitnehmen.
Fotokopien
ab sofort Stück -30 DM
ab 30 Koolen Stück -25 DM

PHOTO PORST
Agentur Alberti - 6070 LANGEN
Bahnstraße 3, am Lutherplatz, Telefon 2 95 95

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben - Lacke - Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a - Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzwerk
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUNIN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Süd. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

IMMOBILIEN
Baubetreuung - Finanzierungen
Fritz REDLIN
6070 Langen - Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Straßendienst Im Auftrag des ADAC
ABSCHLEPPDIENST LANGEN + DREIEICH
DIETER FIERES (Aral-Tankstelle u. Autohilfe)
Langen, Bahnstr. 6-0 61 03 / 2 37 77 + 2 30 77

Autohaus Sollath
MITSUBISHI Vertragshändler
TÜV-Vorhof
Kfz-Reparatur alle Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8
Tel. 0 61 03 / 48 82
6073 Egelsbach

RAUMAUSSATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge - Teppiche - Gardinen Dekorativitäten
6070 LANGEN - Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

SHELL ST-STATION im Linden
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 - Tel. 0 61 03 / 11 16 und 7 27 93

von privat zu privat
Das ist gut mit 6 Mark sind Sie dabei und das gleich 86 000 mal

Neu im Auto-Markt Egelsbach
HONDA AUTOMOBILE
Verkauf - Leasing - Meister-Werkstatt
AUTO KOTTMEIER GmbH
Siemensstraße 6 - 6073 Egelsbach (am Toom-Markt) - Telefon 0 61 03 / 4 22 26

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr - wenn der Hausarzt nicht erreichbar - feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
11/12. und 15.7.
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7
Tel. 4 94 22

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa., 11.7. Apotheke am Bahnhof

So., 12.7. Oberlinden-Apotheke, Langen

Mo., 13.7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg Apotheke, Langen

Mi., 15.7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn Apotheke, Langen

Do., 16.7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn Apotheke, Langen

Fr., 17.7. Egelsbach-Apotheke

Zahnärztliche Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
im westlichen Kreisgebiet:
11/12. und 15.7.
Dr. Margarete Gahn-Ziegglängsberger, Dietzenbach, Babenhäuser Str. 29-33
Tel. 0 60 74 / 2 79 95

im östlichen Kreisgebiet:
Wolf Gerh. Zobel, Jügesheim, Hintergasse 7-10,
Tel. 0 61 06 / 38 50

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11
Polizei-Notruf 1 10
Feuerwehr-Notruf 1 12
Polizei Langen 2 30 45
Polizei Dreieich 6 10 20
Feuerwehr Langen 2 20 07
Feuerwehr Egelsbach 4 92 22
Feuerwehr Dreieich 6 11 22

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

Gestern passiert Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger
auch für Sie!
Ruf 06103 21011-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

ALTDACH-UMDECKUNGEN
vom Dachdeckermeisterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24,50 pro m² Inkl. Neulatten - Neuendecken mit Frankfurter Pfannen (30 Jahre Garantie) mit Fangerüst - Kleine Anfahrtskosten - Ausführung kurzfristig - Fragen Sie nach unseren Referenzen

Fa. RENOVA GMBH ☐ Baudekoration ☐ Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 7 41 39 ☐ Sa und So 0 60 21 / 7 39 94

IMMOBILIEN
ob Häuser, Grundstücke, Egl.-Wohnungen, verkauft man diskret, sicher und schnell durch
GÄRTNER
Immobilien-Verkaufsbüro seit 1955
6070 Langen - Wierendorferstraße 3
Tel. 0 61 03 / 7 42 58

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

Bosch-u. Bremsendienst Langen
Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.
wöchentliche Fahrzeug-Abnahme im Hause für Pkw/Lkw u. sonstige

W. HAUPTMANN
KFZ-REPARATUR-WERKSTATT
TÜV-Durchsucht • TÜV-Vorfahrt
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Voltastraße 10a
6070 Langen, Telefon 7 90 41

HEINRICH STEITZ
Verputz - Anstrich - Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Wer die richtige „Nase“ hat der geht stets zu ...
EISENWAER AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

LUDWIG RATH
Beförderungsunternehmen - 6073 Egelsbach
Rheinstraße 79 - Telefon 0 61 03 / 4 91 50

Busse bis 17 und 34 Plätze
für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten

Bestattungen
Pietät Furtner
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 89 und 06 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 8 66 82

IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

Malerwerkstätten
Ausführung aller ins Berufsfeld Farbe und Beläge fallenden Arbeiten innen und außen
Außerhalb NO 33, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 21 12 + 5 22 72 ☐

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile
6072 Dreieich-Sprendlingen
Darmstädter Straße 92-94
Telefon 0 61 03 / 8 20 31

BECKER
Tapezieren - Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Betflüßerreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN - RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik
OPTIK BELLHÄUSER
6073 Egelsbach - Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 62 - alle Klassen -

W. HAUPTMANN
KFZ-REPARATUR-WERKSTATT
TÜV-Durchsucht • TÜV-Vorfahrt
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Voltastraße 10a
6070 Langen, Telefon 7 90 41

Ihre Chance:
von privat zu privat
jede Woche neu: für 6 Mark gleich 86 000 mal

Verkäufe
4 Jahres-Zusammenstellungen, orig. Bundespost 1977-1980, 350,- verk. (061 05) 740 48
Rartität, 3 Hamburger Ldsch., Ol a. Ldw., a. d. Elbe, Gärtner-Sittenleben, etw. lfd. von K.-Maler Kurt Löwengard (Hbg.), Stad. Hbg. 1912/14, Bildhaus 1919/20, Expert. Lit. vorh. Angab.: Fröba, Ruf (061 05) 86 37

Preiswert z. verkaufen, Braunkleid, Gr. 40/42, Kinderweg/Sportweg, Laufstall, Babywippe u. Gefreie, Tel. (Zeppelnhelm) 061 11 69 33 36
Liege mit Bekkissen, 2tlr. Kleiderschrank u. Sideboard (alles aus Teak), billig abzugeben, Tel. (061 05) 744 90
Herren-Reitsattel Leder, Gr. 43, neuwertig, mit Sporen u. Spanner, DM 140,- Herren-Reitsattel / Gummi, Gr. 43, gut erhalten, DM 50,-, Telefon (061 05) 15 19

Ledermantel, bordauxrot, Gr. 36/38, nicht getragen, NP 1390,-, für 950,- DM zu verk. Telefon (061 05) 752 84
Verkaufe gut erh. Büroschreibtisch u. Drehsessel, zu 100,- DM, Telefon (061 05) 743 57
100 alte Vorkriegs-Schallplatten, 78 Uml., f. 200,- DM od. einzeln f. je 3,- DM abzugeben, B. Werner, Burstr. 3, Tel. (061 11) 44 49 45

Blaupunkt-Autoradio, Bamberg Eickler, NP DM 1450,- zu verkaufen für DM 800,- (m. Garantie). Einen Plattenspieler, Marke Kenwood, für DM 180,-, Tel. 061 87/74 07
Einmalige Gelegenheit! Mehrere schöne, alte, restaurierte Bierfässer, 50-100 l zu verk. Telefon (061 02) 3 68 95
5tlr. Kleiderschrank, Esche 250 x 200, billig verkauft, Ab 14. 7., Tel. 061 03/24 88

Krankentbett auf Rollen, mit Aufrichtegalen, neu, NP 1450,- DM, für 600,- DM zu verkaufen, Tel (060 74) 9 92 84
Verkaufe la Außenbordmotor, 15 PS, Marine (ist gleich Yamaha) 2 Saisons gelassen, DM 1600,-, Tel. (061 05) 10 40
Verkaufe neuw. dunkelblaue Cordierwagen u. Wickelauflauf für Badewanne, DM 250,-, Tel. (061 07) 86 73

Zu verkaufen: 1 Eßtisch, 110 cm, Platte weiß, Beine rot, 4 Stühle, Rot, mit Armlehne u. Sitzpolster, 2 Tischdecken, kpl. 300,-, Tel. (061 07) 81 61
Jgd.-Wandschrank, m. Schreibtisch (3teilig) zu verkaufen, Tel. (061 05) 7 62 58 o. 2 37 11
Briefmark.-Sammlung: Österreich 100,-, San Marino 100,-, DDR alt 130,- verkauft Tel. (061 05) 740 48

Chippendale-Schrank, weißes Schlafzimmer ohne Kleiderschrank, Fallboot, mit Segel, günstig zu verkaufen, Telefon (060 74) 2 42 79
Bauhütte und Bauholz zu vergeben, Abzuholen Birkenweg 1, gegenüber Hotel Tanne 1, Kelsterbach, b. May
Stab, Zentralheizkessel (Ofen für Koks, Kohle usw.) und 150-l-Heißwasserboiler zu verkaufen, Tel. (061 07) 28 62
Wohnwand, 4 m breit, 2,30 m hoch, Pallsander, in 2 Teile, billig zu verkaufen, Telefon (061 11) 61 45 89

Kaufgesuche
Suche Münzen, Medaillen, Postkarten, Briefmarken, Wochentag, 27. Fördermark (Waldacker), Telefon (060 74) 9 84 07.
Kaufe alte Bücher, Spielzeug, Porzellan, Krüge, Taschen, Uhren, Wand- u. auch Standuhren sowie alte Kleinmöbel, Tel. (061 05) 84 56, tägl. 9.00 bis 10.30 u., ab 20.00 Uhr.

Suche Eckbank, Tische, Hängesessel u. Stühle aus Nat. Ratan, Tel. (061 05) 231 04
Gebrauchte Autos, Kleiderautos zu kaufen gesucht, Telefon (061 05) 2 37 19
Anstecknadeln, Automobili - Motorrad - Industrie - von Sammler zu tauschen oder kauf. ges. Tel. (061 05) 79 67

Immobilien
Trockenen Lagerraum zu vermieten, ca. 70 qm, Frankfurter Straße 189, Telefon (061 02) 3 68 09
Suche möglichst ab sofort ruhige 3 1/2-Zi.-Wohnung, m. Balkon, Vorzugsw. N.-Isenburg/Dreieich, Tel. ab Montag, 9 Uhr: (061 03) 38 79-70.
Gepl. Wohnhaus mit Scheune, Bj. 51, Grdst. 10 000 qm, herrl. Alleenlage, 230 qm, holl. Einfl., Bad, WC, Keller in Marne/Neuland, z. verk. VS 380 000,-, Telefon (04 55) 3 33

Bischofshelm/Mainz, 3 1/2-Zi.-Eigentumswohnung, 107 qm, in komfortabler Wohnanlage zu verkaufen, Preis VB Tel. (061 44) 4 24 21
Junges, ruhiges Paar sucht preisgünstig 2-3-Zi. Wohnung, (061 51) 71 26 06 oder (061 11) 44 14 85
Möbl. Zimmer, sep. Eingang, ab sofort für DM 180,- + Uml. zu vermieten, Telefon (061 02) 10 70
Dietzenbach-Steinbg., 3 1/2-Zi.-ETW, 79 qm, 11. Stock, gepfl., Haus, kurzfr. frei, DM 140 000,- zu verkaufen, Tel. (060 74) 36 98

Suche Nachmieter ab 1. 8. für 1 1/2-Zi.-Wohnung, vollmöbliert, Möbelübernahme Bedingung, Telefon (060 74) 3 24 71
Suche 2-Zi.-Wohnung in Flughafenstraße, Telefon (061 05) 2 15 57 oder 81 27
Gesucht: 2 ZW / ZH / Bk. in Schwabenheim oder Kelsterbach zsm 1. 9. 1981, Telefon (061 07) 52 80 ab 17.00 Uhr
Von Privat an Privat zu vermieten: 2-Zi.-Whg. m. Kü., Bad, Balk., 72 qm, 550,- DM + Uml. + 2 Mon.-Mieten + Kaut., ab Anf. August, 2-Zi.-Whg. m. Kü., Bad, 60 qm 450,- DM + Uml. + 2 Mon.-Mieten Kaut., ab Anf. Sept. Krämer, Händelstr. 11, Mörfelden, ab 18.00 Uhr

Handwerker, sehr viel auf Montage, sucht in Waldorf-Mörfelden 1-Zimmer-App. z. 15. 8. 81, Tel. (061 05) 64 47
In Kelsterbach dringend größere Wohnung oder Haus zu mieten gesucht, Fa. Taxi-Jäger, Telefon (061 07) 13 00
Zu kaufen gesucht, Suche Haus mit Garten in Mörfelden od. Umgebung, Angebote unter SMW 183 a. d. Exped. d. Zeit.

Waldorf, 3-Zi.-ETW, 81 qm, von privat zu verk. Hallenbad u. Sauna, bevorzugt Wohnlage, günst. Teilfinanzierung, Kaufpr. 170 000,- DM, Tel. (061 05) 60 28, nach 18.00 Uhr
1- oder 2-Zi.-App. dringend in Waldorf oder Zeppelnhelm gesucht, Herr Ali, Passetstraße 4, Waldorf

Waldorf, Waldenserstraße 48, möbl. Zimmer, fl. Wasser, Hg., Bad, Bad, zu verm. Besichtigung Donnerstag, 17-19 Uhr od. Tel. (061 02) 46 98
Waldorf, Waldenserstraße 48, möbl. Zimmer, fl. Wasser, Hg., Bad, Bad, zu verm. Besichtigung Donnerstag, 17-19 Uhr od. Tel. (061 02) 46 98

KFZ-Markt
Flat 770 S, Baujahr 72, km-Stand 71 200, 23 PS, rot, guter Zustand, DM 950,-, Tel. (061 92) 2 35 59

Passat S Autom., 75 PS, viertürig, 72 000 km, TÜV 12/82, Bj. 75, zu verkaufen, DM 3500,-, Tel. 061 03 / 2 55 27
Ford Fiesta (Luxus) 1300, 66 PS, TÜV 6/83, Bj. 79, goldmetall, VB 9000,-, Telefon (061 05) 82 83 ab 18 Uhr.
Gelegenheit! Opel Rekord C 1700 für 200,- zu verkaufen, prima Motor, Radio usw. Telefon (061 02) 48 22

Golf 1 Bauj. 75, TÜV 5/83, km 56 000, sehr gut erhalten, VB 4400,-, zu verk. Telefon 08074/31714, tägl. ab 18 Uhr
Alfa Romeo Giulietta 1600, Bj. 12/77, TÜV 12/81, guter Zustand, zu verkaufen, Telefon (061 03) 2 38 02
Fiat 127, Bj. 72, TÜV 83, neu lackiert, guter Zustand, zu verkaufen, Telefon (061 03) 2 38 02

Kawa 900, TÜV 3/83, ca. 100 PS, alle Extras, Verkleidung usw., techn. u. opt. in Superzust., Preis VS, Telefon (061 07) 53 70
Audi 80 LS, 75 PS, 81 000 km, Bj. Dez. 75, TÜV b. 82, sehr guter Zust., 4000,- DM, Tel. (060 74) 9 69 59
Audi 80 GL, Bj. 73, 95 000 km, 600,- DM VB, Tel. (061 05) 31 86

VW GTI, TÜV 3/83, zu verk. Meyer, Farmstr. 31, Waldorf, Telefon (061 05) 7 51 31
Audi 80 LS, 75 PS, 59 500 km, Bj. 7/78, TÜV 8/82, Preis VB 8100,- DM, Telefon (061 05) 7 65 71, ab 13.30 Uhr
VW 1200, Bj. 75, 87 800 km, guter Zustand, Radio/Cassette, VB 3500,- DM, Telefon (061 02) 68 68

Volvo 244 GL, Bj. 79, 30 000 km, 600,- DM VB, Tel. (061 05) 31 86
Achtung, Alfa-Sud-Fahrer! Motor, Getriebe, Kotflügel, Inneneinrichtung, Zubehörteile zu verkaufen, Tel. (061 05) 17 40 oder (061 52) 5 63 14
Opel Caravan, Bj. 66, TÜV 12/81, Bj. 65, VW 1300, Bj. 68, ohne TÜV, Motor u. Reifen gut, VB 150,- 061 05/22328

BMW 528, Bj. 12/75, km 80 000, silbermet., mit Stereo-Anlage, Alu-Felgen u. andere Extras, f. DM 7990,- zu vk. Tel. (060 74) 2 75 68, nach 19 Uhr: (060 74) 5 07 17
BMW 518, Normalbenzin, 6/76, 66 000 km, TÜV 7/82, grün, neuere, neue Reifen u. Ausp., VB 7300,-, Tel. (061 05) 743 48

Tiermarkt
Suche tierliebenden Menschen, der meinen lebhaften Irish Setter eine über die andere Woche in Pflege nimmt, Tel. (061 05) 10 93.
2 Meerschweinchen, schwarz/weiß, ca. 2 Jahre, mit Käfig, zu verschenken, Tel. 060 74/2 36 31

Geschäftliches
Fenster, Rollläden, Roll-Lädenkästen, Alt-Neu-oder Umbau, auch für Selbstmontage.
Aufmaß durch uns.
DRIES-Baulemente - GmbH
6117 Schaafheim 2
Tel. (06073) 802 50

Hausbesitzer!!!
Wir übernehmen kurzfristig Stilllegungen von Abortgruben, alle Kanalarbeiten, Isolierung von allen Häusern gegen Nässe sowie alle Platten- und Fliesenarbeiten
TELEFON 06 11 / 86 23 96

Teppichboden stark verbilligt für Teppichboden-Rollen in Zimmergröße (Groß-Reste) bis 50% billiger!

Diese sagenhaften Preisvorteile können wir Ihnen nur bieten, wenn Sie den ganzen Groß-Rest abnehmen. Die gleiche Ware kostet Sie cm-genau abgeschnitten von der laufenden Rolle wesentlich mehr. Es kann natürlich sein, daß unter den vielen Groß-Resten eine Rolle ist, die ganz genau in Ihr Zimmer paßt. Aber auch kleine Abfälle nimmt man gern in Kauf... bei diesen tollen Preis-Vorteilen.

Hier ein Beispiel:
Kurz-Velours antistatisch, stark strapazierfähig, in herrlich modischen Wohnfarben.
FRICK-Preis von der Rolle m² 2295
FRICK-Preis als Großrest 400 cm breit 1745

Frick Teppichboden Supermärkte
Sonntagsbesichtigung von 14 - 17 Uhr, Sonntags kein Verkauf, keine Beratung.

Egelsbach
das gelbe Haus an der B3
(Nähe toom-Markt)
Telefon 06103/42409

Bosch- und Bremsendienst Langen
Rehwald
TELEFON (061 03) 7 90 97 Amtlich anerkannter Bremsendienst gem. § 29 StVZO wöchentlich Fahrzeug-Abnahme im Hause
• für PKW / LKW und Sonstige •
ROBERT-BOSCH-STRASSE 6 6070 LANGEN

Langener Zeitung
061 03 / 2 10 11
„Durch Heilsehen“ Lebensberatung - Lebenshilfe Für Damen, Herren und Paare
Tel. 061 02 / 2 12 92

Möbeltransporte
Lagerung - Fern - Auslands und Büro
Umzüge
Langen 061 03 / 231 19
Rödermark 060 74 / 73 49

STELLENANGEBOTE
Maurer gesucht, Tel. (061 05) 7 66 15 (ab Samstag, 19 Uhr)
Haushaltshilfe 1 oder 2 mal wöchentlich, selbst. Arbeiten, Zeit u. Lohn nach Vereinbarung, Fahrgelderstattung, Telefon (061 11) 69 32 01

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENSBLATT
TELEFON 2 10 11
Junges Textilunternehmen sucht per sofort
1 BÜROKRAFT
MIT BUCHHALTUNGSKENNTNISSEN für halbe oder ganze Tage, Rentner/in angenehm.
GUDDLE GmbH
Wiesgäßchen 29 6070 Langen
Telefon 2 38 41 (Frau Frick) oder 06 11 / 28 41 67

HEIM-TÄTIGKEIT
für jedermann: Schreib-Prospektversand v. d. Wohnung aus. Inform.: Fachverlag U. Kioka, Postf. 110309, 8400 Regensburg (keine Anrufe).

Für unseren zentralen Schreibdienst suchen wir für sofort eine
PHOTOTYPISTIN
Wir bieten gute Vertragsbedingungen, verbilligten Mittagstisch und Gleizeit.
Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.

SKANDIA
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
DIREKTION FÜR DEUTSCHLAND
Graß-Folke-Bernadotte-Straße 23, 6078 Neu-Isenburg, Tel. (061 02) 60 51, Herr Hoock



Nur Sachschaden entstand bei einem Verkehrsunfall, der sich zur Hauptverkehrszeit auf der Südlichen Ringstraße in Höhe des Hauses Nr. 50 ereignete. Einer der beiden Fahrer war, ohne auf den Verkehr zu achten, in die Fahrbahn eingeschert.

Verkehrszeichen und Absperrungen geklaut
Das Langener „Ebbelwoifest“, das von vielen Bürgern und auswärtigen Besuchern oft und gern als „Fest des Jahres“ gepriesen wird, hat auch seine Schattenseiten. Dies mußten Mitarbeiter der städtischen Ordnungsabteilung kürzlich feststellen, als sie nach dem großen Fest die wegen der Absperrung des Altstadtbereiches aufgestellten Verkehrseinrichtungen und Verkehrszeichen wieder abbauen wollten. Offensichtlich waren eifrige Langfinger ihnen zuvor gekommen und hatten eine komplette Absperrung, bestehend aus zwei Ständern, einem Einsteckrohr, einer Absperrkranke, einer Sperrstrahlergarnitur, einer Trockenbatterie und einem Verkehrszeichen, sowie drei Umleitungs-Verkehrszeichen, zwei Warntafeln, 25 Leitkegel und 20 Stück Flatterleinen entwendet. Der Wert der auf diese Weise abhanden gekommenen Gegenstände beläuft sich auf rund 2 600 Mark.
Doch damit nicht genug: Kaum hatte man sich von dieser „Überraschung“ erholt, als bekannt wurde, daß die Diebe sich auch an den anlässlich der Langener Ferienspiele angebrachten Schneiseichen-Absperrungen vergreifen hatten und dabei eine Versorgungsbatterie für Schwachstrom und eine Trockenbatterie im Werte von 600 Mark entwendet hatten.
Somit entstand also allein in den letzten Tagen durch Diebstahl ein Schaden von 3 200 Mark. Der Dumme dabei ist wie immer der Steuerzahler, der diese mutwillig verursachten Kosten letztendlich ja bezahlen muß.
Der Magistrat der Stadt Langen hat mittlerweile Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Diebstahls in Tateinheit mit gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr erstattet. Hinweis, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Polizeistation Langen (Tel. 2 30 45) entgegen.

Trainingsbeginn beim 1. FC
Die Spielsaison 1981/82 der Bezirksliga Darmstadt beginnt wie der 1. FC mittelfristig - schon am 9. August mit den Meisterschaftsspielen. Das Training in der neuen Saison wird geleitet von Oskar Lott, dem neuen Trainer des Clubs, sowie Klaus Kramer. Trainingsbeginn ist am Dienstag, dem 14. Juli um 18.45 Uhr.
Hier der Trainingsplan: 14. 7., 15. 7. und 16. 7. jeweils um 18.45 Uhr; am 19. Juli um 10.30 Uhr. Am 21. 7. Spiel um 18.30 Uhr gegen die A-Jugend Offenbacher Kickers in Offenbach. Am 23. Juli ist um 18.45 Uhr Training. Am 25. Juli spielt der FCL um 16 Uhr in Langen gegen Germania Timpelsee, am 28. Juli um 18.30 Uhr im Frankfurter Waldstadion gegen den FC Erbach. Training ist wieder am 30. Juli, um 18.45 Uhr. Bei der Dreiheimehalbjahrsfeier der 1. FC am 2. August, um 13 Uhr. Die nächsten Trainingstermine sind dann am 4. und am 6. August jeweils um 18.45 Uhr. Dazwischen findet am 5. August um 19 Uhr ein Spiel gegen die SSG Langen statt. Das erste Verbandsispiel ist für den 9. August gegen Oberabsteinach angesetzt.

50 Jahre Schwäbisch Hall
Ein Doppel-Jubiläum begeht die Bausparkasse Schwäbisch Hall in diesem Jahr. Sie besteht seit 50 Jahren, gleichzeitig seit 25 Jahren als Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die Bausparkasse geht heute zu den führenden Bausparinstituten in der Bundesrepublik.
Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der SZ

Wenn die Sterne nicht lügen...
für die Zeit vom 11. Juli bis 17. Juli 1981

Widder Behalten Sie die Situation jetzt im Auge ohne ungeschickt zu werden. Noch einmal dürfen Sie sich diese Biöde nicht geben. Man will Ihnen ja entgegenkommen - tun Sie es auch.
Stier Setzen Sie einmal die Brille der Voreingenommenheit ab. Sie steht Ihnen gar nicht und erschwert die Zusammenarbeit. Mit Anpassungsvermögen kommen Sie am besten vorwärts.
Zwillinge Behalten Sie in einer wichtigen Auseinandersetzung Nerven und Humor, dann setzen Sie sich auch durch. Mit Voreingenommenheit machen Sie sich nur Feinde. Geben Sie dahem einmal nach.
Krebs Halten Sie sich nicht durch Nebendinge von der Hauptsache ab. Ihre Chancen stehen noch sehr günstig. Legen Sie rechtzeitig den Grundstein für weitere Aufbauten.
Löwe Den einmal eingeschlagenen Weg sollten Sie weiterhin verfolgen. Der Erfolg stellt sich ein. Ihre Familie wartet auf eine andere Haltung.
Jungfrau Niemand will Ihnen an den Wangen fahren, Sie haben aber eine Art, die den Widerspruch hervorlockt. Bemühen Sie sich um mehr Selbstkritik. Sie sind es, der viel zu gewinnen hat.

Waage Ohne Anstrengungen kommen Sie nicht weiter. Am Wochenende erwartet Sie eine Unterredung, die vieles klären wird. Freuen Sie sich auf eine Überraschung - Sie haben Glück.
Skorpion In den nächsten Tagen wird sich eine kleine Veränderung ergeben, die Sie zwar erhofft, aber nicht erwartet haben. Jemand ist Ihnen sehr wohl gesonnen und wird Ihnen beistehen.
Schütze Man will Ihnen eine Möglichkeit geben. Ihre Fähigkeiten zu entfalten, knüpft aber Bedingungen daran. Beweisen Sie im Eigeninteresse Ihr Verhandlungsgeschick - auch privat.
Steinbock Die Liebe steht bei Ihnen wieder ganz hoch im Kurs. Hüten Sie sich davor, zu weit zu gehen - solche Konsequenzen sollten Sie doch vermeiden? Nehmen Sie Ihren Beruf nicht zu leicht.
Wassermann Hüten Sie sich davor, die kleine Verstimmung zu wichtig zu nehmen. Sie haben in der nächsten Zeit Gelegenheit genug, Ihre Auffassungen durchzusetzen. Schonen Sie Ihre Ellenbogen.
Fische Versetzen Sie sich jetzt einmal in die Lage des anderen, dann werden Sie von selbst die richtigen Worte finden und einen Bruch vermeiden, der Ihnen sehr viele Nachteile bringen kann.

Pro Einwohner und Tag 182 Liter Wasser
Der Gasverbrauch stieg um gut sieben Prozent

Die Stadtwerke Langen verzeichneten im letzten Jahr eine Erhöhung des Wasserverbrauchs um 25,4 Prozent auf 2,52 Millionen Kubikmeter. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Stadtwerke seit dem 1. Januar 1980 auch die Gemeinde Egelsbach beliefern. Tatsächlich kann von Verschwendung keine Rede sein. Vielmehr ist der Verbrauch sowohl in Langen als auch in Egelsbach konstant geblieben.
Vierfünftel des Wassers wird in Haushalten verbraucht, auf die insgesamt zwei Millionen Kubikmeter entfallen. Industrieunternehmen und Gewerbebetriebe benötigen rund 280 000 Kubikmeter Trinkwasser. Recht hoch war mit 196 000 Kubikmetern der Verbrauch der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach, der zu einem erheblichen Teil durch das Hallenbad und die Freischwimmbäder in beiden Kommunen verursacht wird. In Langen und Egelsbach sind pro Einwohner im vergangenen Jahr am Tag 32,5 Liter Trinkwasser verbraucht worden.
Der Gasverbrauch in Langen stieg im letzten Jahr um 7,3 Prozent auf ziemlich genau 200 Millionen Kilowattstunden. Weit mehr als die Hälfte, nämlich 114 Millionen Kilowattstunden, entfiel auf Kunden zum Vollversorgungstarif. Industrie, Gewerbe und andere Großverbraucher bezogen von der Stadtwerke 80,8 Millionen Kilowattstunden Gas, das sind 12 Prozent mehr. In diese Sparte fällt auch das Dreieich-Krankenhaus, das mit Gas beheizt wird. Die Stadt Langen machte mit dem Energiesparen ein wenig ernst. Sie droselte den Gasverbrauch zur Beheizung städtischer Gebäude, aber auch des Hallenbades und des Schwimmbades um 1,1 Prozent auf 12,4 Millionen Kilowattstunden.
Nur noch eine untergeordnete Rolle spielen die Verbraucher, die Gas lediglich zum Kochen und für die Warmwasserversorgung beziehen. Diese Hausbezüglichen 1980 knapp 12 Millionen Kilowattstunden Gas, was einer Verringerung um 11,2 Prozent entspricht. In vielen Küchen ist der Gasherd verschwunden. Aber in anderen Haushalten, in denen weiterhin mit Gas gekocht wird, ist inzwischen die Heizung auf diese Energie umgestellt worden, so daß sie unter den Vollversorgungstarif fallen und billig kochen können. Die Ersparnis beträgt nahezu 50 Prozent, da die Kilowattstunden Gas zum Vollversorgungstarif nur 3,6 Pfennig kostet, sonst aber je nach Tariffaktor zwischen 5,9 und 8,0 Pfennig.

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, den 12. Juli 1981 (4. Sonntag nach Trinitatis)
Stadtkirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler) Predigttext: 1. Mose 50, 15-21
Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnr. 46 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Kades)
Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Born) Predigttext: Lk. 6, 36-42
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Trösken)
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Stadtmission Langen
Sonntag, den 12. 7. Bibelstunde 17.15
Dienstag, den 14. 7. Bibelstunde fällt aus.
Freie Evangel. Gemeinde
Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gemeindehaus, Im Wiesgäßchen 29
Gottesdienst: Sonntag, 9.30 Uhr
Jugendkreis: Freitag, 19.30 Uhr

Kirchliches Zeitgeschehen
Stadtkirchengemeinde
Die Frauenhilfe kommt am Dienstag, 14. 7., um 20 Uhr noch einmal zusammen. Unser nächstes Treffen ist dann wieder nach den Sommerferien am 11. August.
Beim Ausflug am 4. 7. 81, wurde eine hellbeige Popelin-Jacke vertauscht. Bitte melden unter Tel.-Nr. 2 84 64.

Aus der Johannesgemeinde
Für den kommenden Dienstag, 14. 7., laden wir unsere „Dahheimgebliebenen“ um 19.30 Uhr zu einem Diskussionsabend ein. Treffpunkt wieder das Gemeindezentrum der Johannesgemeinde, Uhlendstr. 24 / C-Ulrich-Straße.
Gustav-Adolf-Frauengruppe
Wir laden Mitglieder und Gäste herzlich zum nächsten Frauennachmittag am Dienstag, 14. Juli, um 17 Uhr ein.
Im Luthersaal des Ev. Gemeindehauses, Bahnstr. 46, werden u.a. auch Bilder von der Fahrt in den Odenwald gezeigt.

Aus der Welt des Films
Breaker, Breaker (Lichtburg 2)
Dieser Film handelt von LKW-Fahrern, die mit der korrupten und sadistischen Behörde und Polizei, die eine Kleinstadt in Kalifornien terrorisieren, aufräumen und abrechnen. Es ist die Hölle auf Rädern.
Eine Nervensäge gehen alle (Lichtburg 1)
Lukas Schmidt, Pedant bis zum letzten, auf Urlaubsreise nach Rom. An seiner Seite seine junge Frau Hannelore. Als er im Hotel ankommt und dem Hoteldiener ein Trinkgeld geben will, muß er feststellen, daß der „großzügige“ Helfer von der Autobahn ihm seine Brieftasche gestohlen hat und er nun mittels im sonnigen Rom dasteht. Er setzt den ganzen Polizeiparapparat in Bewegung, Tageln, tagaus studiert er die Verbrecherkartei und vergißt dabei völlig seine junge Frau, die derweil einem römischen Playboy beinahe ins Garn geht.

Piranhas II (UT-Filmbühne)
In der wildwüchsigen Idylle eines im brasilianischen Regenwaldes gelegenen Sees entspinnt sich um die im Wasser versteckte Beute eines großangelegten Smaragd-Raubes ein blutiges Drama. Piranhas erweisen sich als zuverlässige Schatzwächter.
Vorfahrt nicht beachtet
Sachschaden in Höhe von ca. 26 000 DM entstand bei einem Verkehrsunfall am Mittwoch, Freitag 17.15 Uhr. Personen wurden nicht verletzt. Ein auf der Feldstraße fahrender Pkw-Lenker hatte nicht auf die Vorfahrt eines auf der Luthersstraße von rechts kommenden Wagens geachtet, so daß es zur Kollision kam. Nach dem Zusammenstoß fuhr das Verursacherfahrzeug noch in einen Garten, wobei der Gartenzaun mitsamt der Betonumfassung und verschiedene Ziersträucher zerstört wurden.

Fußgängerin von Radfahrer umgefahren
Nicht unerhebliche Verletzungen zog sich eine 59jährige Fußgängerin zu, die am Dienstagnachmittag, gegen 16.10 Uhr, von einem Radfahrer angefahren wurde und stürzte. Die Frau wollte die Darmstädter Straße auf der Fußgängerfurt in Höhe der Rheinstraße bei Grünlich der LZA überqueren. Als sie gerade auf die Fahrbahn trat, wurde sie von einem vorbeifahrenden Radfahrer erfaßt und zu Boden geworfen.

Beilage
Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbezieher, liegt eine Beilage des Reisebüros Becker, Langen, bei. Wir bitten um Beachtung.

Ausgeschlossen — das kann teuer werden

Tips der Verbraucher-Zentrale/ Teure Schlüsseldienste

Sie stehen vor Ihrer eigenen Haustür und stellen mit Erschrecken fest, daß Sie keinen Haustürschlüssel bei sich haben. Wenn die Haustür noch dazu ein Sicherheits- bzw. Zylinderschloß hat, was meist der Fall ist, ist das Öffnen besonders schwierig. Die abgeschlossene Tür mit eigenem Werkzeug und nachbarlicher Hilfe zu öffnen, gelingt in der Regel nicht. Hier bieten Schlüsseldienste ihre Hilfe an.

Schlüsseldienste können jedoch eine teure Angelegenheit werden. Für das Öffnen einer Tür wurden bei einer Preisermittlung der Verbraucherzentrale erhebliche Preisunterschiede festgestellt. Oft ist der Schlosser von nebenan billiger als eine Spezialfirma. Böse Überraschungen kann der Verbraucher erleben, wenn das Malheur nach 18 Uhr oder am Wochenende passiert. Hier muß mit Preisaufschlägen von 50 bis 150 Prozent gerechnet werden. In dringenden Notfällen springt auch die Feuerwehr ein, allerdings sind diese Dienste kostenpflichtig.

Wer in einem Neubau mit einer Zentral-schließanlage (ein Schlüssel für Wohnung, Keller und Haustür) wohnt, muß besonders tief ins Portmonnaie greifen, wenn er den Schlüssel verliert. Als Mieter ist er verpflichtet, ein zu der gesamten Anlage passendes Schloß einbauen zu lassen oder die gesamte Anlage zu erneuern.

Einige Tips gibt die Verbraucher-Zentrale Hessen e.V.: Rufen Sie immer mehrere Schlüsseldienstfirmen an und erkundigen Sie sich nach dem Preis. Fragen Sie auch, ob Fahrtkosten entstehen. Schildern Sie dem Fachmann, was passiert ist und um welches Schloß es sich handelt. Danach kann er Ihnen sagen, wie lange er für das Öffnen braucht und auch gleich das richtige Werkzeug mitbringen. Fragen Sie gegebenenfalls nach dem Nachschlüssel oder nach dem Wochenendaufschlag. Ist dieser zu hoch, dann sollten Sie überlegen, ob Sie nicht lieber bis zum nächsten

Tag warten wollen und bei Freunden oder Bekannten übernachten. Haben Sie den Schlüsseldienst in Anspruch genommen, lassen Sie sich eine detaillierte Rechnung ausstellen. Weicht diese stark von der telefonischen Information ab, sollten Sie sich an Ihre Verbraucherberatung oder Handwerkskammer wenden.

Sie können sich allerdings auch einigen Ärger und Geld sparen, wenn Sie einen Schlüssel bei Nachbarn, Freunden oder Bekannten deponieren. Falls diese Möglichkeit nicht besteht, erkundigen Sie sich schon vorher bei verschiedenen Schlüsseldiensten nach Preisen, ob sie nachts oder am Wochenende zu erreichen sind und nach dem Zuschlag. Die Telefonnummer sollten Sie immer in Ihrer Brieftasche haben. Wer sich vor einem unerwünschten „Hausbesuch“ absichern möchte, kann seinen Ersatzschlüssel auch in einem versiegelten Umschlag deponieren.

Die Kriminalpolizei rat:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei: Dem Diebstahl keine Chance

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

*Ein jeder Tag hat seine Plagen,
ein gutes Bett gibt Wohlbehagen!*

- Sommer-Stepp-Bett**
Füllung 1000 g reine Schurwolle
Bez. Polyam. m. B. W. (135/200 cm) **89.—**
- Kissen**
40/80 cm, Trikot mit 700 g Schurwolle **29.—**
80/80 cm, Trikot mit 1300 g Schurwolle **46.50**
- Stepp-Bett**
1500 g weiße orig. 3/4 Daunen **229.—**
- Stepp-Bett**
1350 g weiße fedr. orig. Daunen **278.—**
- Stepp-Bett**
1100 g halbweiße orig. Daunen **325.—**
- Kammerbett**
3 x 4 1140 g weiße orig. Gänse Daunen, leicht fedr. **525.—**
- Kammerbett**
3 x 4 1440 g halbweiße orig. Gänse Daunen, leicht fedr. **410.—**
- Kopfkissen**
80/80 cm, 1000 g Halbdauen **79.—**

BACH FAHRGASSE 17 LANGEN · Parken auch im Hof

So spricht der Herr: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Am 8. Juli 1981 verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Enkel

Harald Geißler

im Alter von 26 Jahren.

In stiller Trauer:

Susanne und Ludwig Geißler
Dieter, Maria, Patricia Geißler
Berta Geißler
Familie Philipp Geißler
Franziska Langhammer
Johann Ham
Familie Hans Ziemer
Familie Willi Ziemer

Umlandstraße 1
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 14. Juli 1981, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 9. Juli 1981 verstarb nach langer, mit viel Geduld ertragener Krankheit, mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, herzenguter Opi, Schwager und Onkel

Herbert Schneider

Im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margret Schneider
Angelika u. Klaus Wonneberg
Dorothee Schneider
Enkel Jörg und Silke
sowie alle Angehörigen

Im Hasenwinkel 35
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. Juli 1981, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?

Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die **LANGENER ZEITUNG**

Annahmeschluß für Traueranzeigen

in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Georg Przybilla

danken wie allen Freunden und Bekannten sehr herzlich.

Im Namen aller Angehörigen
Ewald Przybilla

Am Belzborn 17
6070 Langen

Zimmermann

Trauerkleidung

für Damen und Herren
finden Sie bei uns in
großer Auswahl und
allen Größen.

Alle Änderungen
werden
sofort ausgeführt in

Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6
Tel. 0 61 03 / 2 79 21

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden anlässlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Reitz

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sehr herzlich. Besonderen Dank sagen wir Frau Pfarrerin Tröskens für die zu Herzen gehenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen
Roslne Reitz geb. Luley

Langen, im Juli 1981

UT-FILMBÜHNE
Fr. + Mo. 20.30
Sa. 18.00, 20.30
So. 16. 18, 20.30

PIRANHAS II
Die Rache der Killerfische
Di.—Do. 20.30 Nur für Erwachsene
EIN NEUER BEATE UHSE-FILM

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos in einem Haus
Ein turbulentes Lustspiel mit Deutschlands Starkomiker Nr. 1
DIETER HALLERVORDEN
Eine Nervensäge gegen Alle
Tägl. 20.30
Sa. 18.15, 20.30
So. 14, 16, 18, 15, 20.30
Di. + Mi. auch 15.00

LICHTBURG 2
450-PS-Trucker überrollen eine ganze Stadt!
BREAKER
Tägl. 20.15, Sa. 18, 20.15, So. 14, 16, 18, 20.15, Di. + Mi. a. 15
Do. 20.30 KALTER HAUCH

!!!!!!HEUTE: 3 GLOCKEN GOLD-EI-LANDNUDELN MIT 5 EIERN P.KG!!! - DAZU 3 GLOCKEN NUDEL-SOSSE!! UNGLAUBLICH GUT!!!!!!

AUTOKINO Gravenbruch b. Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 55 00

Sommer-Film-Festival 1981, täglich 22.00 Uhr

Freitag: Bernd Stephan, Anny Doperay **CAR NAPPING**
Samstag: Tereza Hill, Bud Spencer, **DAS KROKODIL UND SEIN NILPFERD**
Sonntag: Louis deFunès **ALLES TANZT NACH MEINER PFEIFE**
Montag: Hinalin ins Sexvergnügen! **KOHLPIESEL TÖCHTER**
Dienstag: Richard Gere, Laura Hutton **EIN MANN FÜR GEWISSE STUNDEN**
Mittwoch: James Caan, John Houseman **ROLLERBALL**
Donnerstag: Ein harter Saxopaß **GAUDI IN DER LEDEUROSE**
Freitag/Samstag 0.15 Uhr **PARIS INTIM, 1. Teil**

Ab 1. Juli 1981 habe ich die Praxis
Dr. U. Bohm übernommen.

DR. S. HANNA
ARZT FÜR NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE
Bahnstraße 69 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 83 33
Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 10.00 Uhr — 11.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 Uhr — 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis WOLFGANG STRECK
bleibt wegen Urlaub
vom 11. Juli — 2. August 1981 geschlossen

VERTRETUNG:
Herr Dr. Grafenstern, Goethestr. 7, Tel. 2 77 88 (bis 17. 7.)
Frau Dr. G. Hanke, Annastr. 2, Tel. 2 37 40 (ab 21. 7.)
Herr Dr. H. Hancke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97
Herr Dr. Otto, Mörfelder Landstr. 26, Tel. 7 30 94 (bis 15. 7.)
Erste Sprechstunde: Montag, 3. August 1981

Unser Betrieb bleibt wegen Urlaub
vom 19. Juli — 2. Aug. '81 geschlossen.

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätte
Bahnhofstraße 20 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 56 90

Wegen Urlaub vom
13. — 17. Juli 1981 geschlossen.

PRAXIS HORST ZIELKE
LANGEN · DARMSTÄDTER STR. 16 · TELEFON 2 28 36

Betriebsferien
vom 13. Juli — 25. Juli 1981

Friseursalon Anita Oswald
LUTHERPLATZ 6 · 6070 LANGEN

Wegen Betriebsferien vom 13. 7. bis 3. 8. geschlossen.

FA. WILHELM BENISCH
Schmiede, Fahrzeugbau, Bauschlosserei
Ralfelsenstraße 14, 6070 Langen

Alle mitmachen
beim Riesenspaß
auf der Riesen-
Rutsche
Sommer Rodelbahn
Täglich im Betrieb

06651-360
Tel. 360

Wo? Hoherodskopf
Vogelsberg · 750 m
Wasserkuppe · Rhön
700 m lang

„Sommertraum“
Schlafraumprogramm-raumsparend
Korpus und Front Kirschbaum-Nachbildung, bestehend aus:
1*Varianta-Schwebelürenschränk, 3türig, 256 cm breit, mit
1*Spiegeltüre und 2 Holztüren. 1 Überbau rechts und links, durchgehende Türen, 1 Kastenbett 200x200 cm mit hohem Fußteil, Lichtaufsatz mit Beleuchtung.
(Ohne Matratzen und Decken) Komplett nur **1798,-**

Wohnwelt 2000 Größtes Küchenstudio in Hessen
Hanau - Stadtteil - Steinheim
Gewerbegebiet a. d. B. (E) Tel. 0 61 81 6 20 91
Nur 20 Min. vom Stadtzentrum Frankfurt
Autobahnausfahrt Hanau

Alle Preise bei Selbstabholung
Sparen Sie **7%**
ausser Mißnahmenpreise

Es lohnt sich immer
die ANZEIGEN
in der Langener Zeitung
zu beachten

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Auf zu PHOTO PORST:
Traumhaus gewinnen
& vollen Film abgeben

Mitmachen und gewinnen:
3 Traum-Bungalows
und 30.000 Sofort-
preise gibt's vom 11.
Juni bis 15. Septem-
ber 1981 bei PHOTO
PORST zu gewinnen
Holen Sie sich Ihren
Teilnahmeschein mit
der Glückszahl.

Neu und einmalig schön:
PORST-Kingstiller mit Diamant-Oberfläche
Bringen Sie Ihren vollen
Film zu uns. Das neue
Königstiller mit Diamant-
Oberfläche wird Sie be-
geistern!
• mehr Farbgleichheit
• bessere Schärfe
• höhere Brillanz
• runde Ecken
• Königstiller
mit Datum
• Selbstkleb-Etikett

PHOTO PORST
Wir sind überall. Zum Beispiel auch
in LANGEN
Agentur Albert
Bahnhofstraße 3 · Am Lutherplatz
Tel. 0 61 03 / 2 62 99

Liebe ist ...
wenn Sie
ein Kind vor dem
Verhungern retten.

Für nur 38,- Mark im Monat vermitteln wir
Ihnen eine persönliche
Patenschaft.

CCF-Kinderhilfswerk
Deutscher Patentkassens e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Post-
scheck, Stuttgart, 1710-702. Weltweit be-
trout CCF schon über 200.000 Kinder.

Vergleichen sie bei **MÖBEL-DIETRICH**

PRIEL FORM die **omnia** **potter system**
Das perfekte Wandsystem

Lübke ROLF BENZ hülsta

GE-EL design **LAAUSER** **studio-line**
Design International
Wir bieten beste Leistungen zum günstigen Preis. Ein Besuch überzeugt.

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
Über 150 mtr. Schaufensterfront
Malenfeldstraße 15 · 6072 Dreieich/Dreieichanhang · Telefon 0 61 03 / 8 48 20

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN
Familienfreizeit vom 11. 7. — 1. 8. 1981
am 19. 7., 14.00 Uhr, Treffpunkt Schwimmbad mit PKW vom 21. 7. — 4. 8. Naturfreundehaus geschlossen.

Jahrgang 1902/03
trifft sich Do., 16. 7., um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte in Dreieichenhain.

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns Dienstag, 21. Juli, ab 15 Uhr im Eigenheim Egelsbach. Fahrgemeinschaft Stadtbü. Linie 3, 14.57 Uhr ab Zimmerstraße.

Jahrgang 1914/15
Am Freitag, dem 17. 7. 1981, treffen wir uns um 15.00 Uhr zu einem Spaziergang am Kindergarten-Hegweg nach Dreieichenhain in die Gaststätte der TV-Turnhalle. Bitte die Anmeldungen für Bus-Ausflug abgeben!

Immobilien

Nur 330.000,—
Größeres Reihenhaus, Wunschgegend Langen-Oberlinden, ca. 145 qm Wohn- u. Nutzfläche, Terrasse, Balkon, Gäste-WC, Wohnzimmer 35 qm, 2 sehr gut verwendbare Räume im Souterrain, frei 1. 9. 81.
Redlin Immobilien
Liebemannstraße 25, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 24 30

geeignet für 2 junge Paare
Freistehendes Mietshaus in Alt-Buchschieß, 5—6 Zimmer, parkähnliches Grundstück 1100 qm, Garage, 3 Min. Bahnhof, 5 Min. Autobahn, 10 Min. Fluplatz, frei 1. 8. 1981, DM 1.900,—, 2.000,—
Redlin Immobilien
Liebemannstraße 25, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 24 30

Prächtige 4½-Zi.-Eigentumswohnung
In idealer Lage Langen, sehr ruhig, äußerst verkehrsgünstig, ca. 102 qm, Bad/WC, Dusche/WC, Einbauschränke, 224.000,—
Redlin Immobilien
Liebemannstraße 25, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 24 30

Gut eingeführtes und voll eingerichtete großes Reumaussattelter-Fachgeschäft in Egelsbach äußerst preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 06 11 / 78 58 17

Suche 1—2-Familienhaus in Langen, von privat, auf Rentenbasis, zu kaufen, oder Mietkauf, gesucht.
Angebot unter Off.-Nr. 920 an die LZ.

Die Stadt Langen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für eine Mitarbeiterin (Dipl.-Ing. FH) eine 2-Zimmerwohnung. Interessenten werden gebeten, sich mit dem Magistrat der Stadt Langen, Personalabteilung, Rathaus, Zimmer 127, Tel. 20 32 46 in Verbindung zu setzen.

Dame sucht 2-Zimmer-Leerwohnung zum schnellstmöglichen Zeitpunkt. Chiffre-Nr. 921.

Alleinstehende Frau mit Kind sucht 2-Zimmerwohnung mit Balkon in Langen, Miete bis DM 500,—.
Tel. 2 24 13

Wer möchte sich vergrößern? Tausche schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung, in Langen, gegen 2—2½-Zimmer-Wohnung, Balkon, Miete bis 500,—, Incl., in Langen, Sprenndlingen oder Dreieichenhain. Übernahme v. Gardinen, Küche, Schlafzimmer etc. erwünscht, Offerte 917 an die LZ.

Ger. Kauf, 3-Zi.-ET-Wohnung, mit Wohnküche, Bad, sep. WC, Abstellraum, Loggia, Insges. 102 qm, sowie Kellerraum in gepfl. 3-Fam.-Haus, in Weiterstadt OT von Privat an Privat für 199.500,— DM zu verkaufen. Frei werdend Sept./Okt. 1981, Tel. 0 61 50 / 46 82

Verkäufe

Je 1 Herren- u. Damenfahrrad und 2 elektr. Heizdecken, sehr guter Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Jäger, Friedrichstraße 17
6070 Langen, Tel. 2 72 75

Kleinschwert-Seeboot GFK, 6,00 x 2,08, Gew. 400 kg, mit kleiner Kajüte, Trailer und 8 PS Yamaha, VB, Tel. 0 61 03 / 2 13 12

möbel Weiss küchen
kommen Sie in das größte Küchenfachgeschäft aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfte- u. Ausstellungsfläche drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!

- Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbau- und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasserinstallation
- Fliesenarbeiten
- zeele Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst
- Sonntag's freie Küchenschau von 14—17 Uhr; KEIN VERKAUF!

6070 Langen, Lutherstraße 26-28
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

KFZ-Markt

PREISWERTE — OPEL
Jahreswagen von Werksangehörigen, Garantie, günstige Finanzierung
DIE AUTO-ECKE Rüsselsheim-Haßloch, Telefon 0 61 42 / 5 59 73
— Autobahnabfahrt Rü.-Ost —
Mo-Fr 9-18.00, Sa 9-15.00 Uhr

Rekord 2000 D Luxus (Berlin), 100 PS, 96 000 km, Bj. 1976, Anhängerkupplung, neu: Anlasser, Kupplung, Batterie, Felle, VB 4.500 DM.
Tel. 0 61 03 / 8 59 48 ab 17.00 Uhr.

Tiermarkt

3 weiße Bullterrier, Hündinnen, 6 Wochen, bis Ende Juli zu verkaufen. Beste engl. Blutführung.
Tel. 0 61 03 / 4 37 82

Stellenmarkt

Für 2-Personen-Haushalt 1-x wöchentlich Putzfrau gesucht. Std.-Lohn nach Vereinbarung
Telefon 7 27 95 oder 7 96 52

Wir suchen noch einige Erntehelfer (Beerenpflücken).
Tel. 0 61 03 / 4 91 22

Zuverlässige deutsche Haushaltshilfe (Dauerstellung) in sehr gepflegtem 2-Personen-Haushalt, für dienstags ca. 5—6 Std. gesucht.
Jäger, Friedrichstraße 17
6070 Langen, Tel. 2 72 75

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten

Sell über 10 Jahren erfolgreich
Gesucht: 2-Zi. bis 400,— + Umlagen
Gesucht: 3-Zi. bis 700,— + Umlagen
Gesucht: 4-Zi. bis 800,— + Umlagen
Gesucht: 5-Fam. bis 1.100,— + Umlagen
für Vermittler kostenlos
Neuhaus Immobilien
Firm, Bergerstr. 39, Tel. 0 61 143 59 10

Ca. 10.000 qm Ackerland, als Freizeitzweck geeignet, in Egelsbach, Nähe Fluplatz, zu verkaufen. VB pro qm 25,— DM. Off. 916.
1981, Tel. 0 61 50 / 46 82

Möbel, Zimmer und Küche an ältere Frau zu vermieten. Angebote unter Off.-Nr. 919 an die LZ.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer VERMÄHLUNG
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.
Roland Köhler und Frau Angelika
geb Kluge
Langen, Obergasse 22
Südliche Ringstraße 229

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer HOCHZEIT
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten sowie unserer Kundschaft, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.
Bernhard Goldschmidt und Frau Gertrude
geb. Trenn
Nördliche Ringstr. 64
6070 Langen, im Juni 1981

Tennis macht Spaß!
Stabile, federleichte, Tennisschläger mit Ball zum Niedrigstpreis.
Schnell handeln! Nur solange Vorrat.
SENIOR-SET nur 4,95
JUNIOR-SET für Kinder nur 3,95
neho shop
auch Mittwochnachmittag geöffnet.
Kurt-Schumacher-Ring 12, Egelsbach nahe Toom,
Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

ACHTUNG
Jetzt zugreifen!
Verkauf von Vorführmodellen zu Niedrigpreisen mit Vollgarantie!
Orgel — Klaviere — Musikinstrumente
ORGEL-MARKT
Firm.-Eichersheimer Landstr. 45
Telefon 06 11 - 34 10 61

Sport vom Wochenende:
Dienstags in der LZ

MAUERNÄSSE?
Schimmel - Salpeterbefall? Ist ihr Flachdach, ihre Terrasse ungesund?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig!
Krueck
Bautenschutz
0 60 74 / 9 85 85.

FAHRRÄDER BETRIEBSFREI bis 20. Juli 1981
SCHNEIDER
Dortheenstr. 8-10

PHILA-SHOP O. MÜLLER
Ellaabethenstr. 55, 607 Langen
Briefmarkensammler finden große Auswahl an Briefmarken-Blöcken - FDC's - ETB's von Bund - Berlin - UNIO NY - Genf - Wien - Schweiz ab 1854 - Europa CEPT - Kleinbogen u. Maximalkarten von allen Westeuropa-Ländern ab Nr. 1, geöffnet v. Mo. - Fr. 10 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr.

Großausstellung OFFENE KAMINE
Ausstellung, über 70 Kamine aufgebaut.
Angebote incl. MwSt freil. Baustelle
Kamin-Bausatz Lamoure 120 x 78 Preis 1490,—
HARK
Niederlassung: Paul-Ehrlich-Str. 8
6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 / 2 50 56 + 57
Unsere Ausstellung befindet sich im Gewertergelb Dietzenbach-Str. 8 (459).

Holz-Gartenmöbel von HERLAG wieder eingetroffen!
BACH
Langen, Fahrgasse 17, Telefon 2 35 12
(Parkplatz auch im Hof)

Rosenthal Studio-Abteilung
Wir präsentieren Ihnen in unseren Häusern eine Reihe von internationalen Ruf: die Rosenthal Studio-Line
Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Porzellan. Die Rosenthal Studio-Line
Besuchen Sie uns! Wir zeigen Ihnen Produkte von blendendem und steigendem Wert.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 - 6072 Dreieich - Telefon (0 61 03) 8 48 20

TE IDEEN
Urlaubszeit - Renovierungszeit
NIE MEHR STREICHEN
Alle Türen und Rahmen wie neu: Durch PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdecssin und Uniformen • Possend zu Ihrer Einrichtung • hochmännlich - preiswert • Morgens geholt - obends gebracht. Rufen Sie gleich an!
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42.
Tel. 06 11 / 41 02 22
PORTAS-Türen/Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
Fachberatung Rüsselsheim
Tel. 0 61 42 / 3 45 50

NEU: JETZT MACHT PORTAS AUCH IHRE ALTE KÜCHE WIE NEU!

Die Zeitung ist nach wie vor das Informationsmedium Nr. 1

Viele Leute lesen jede Woche die Langener Zeitung.

- Sie informieren sich über
- Geschäftsanzeigen, Stellenanzeigen,
- sowie über aktuelles Zeitgeschehen.

Eine gut gestaltete, effektvolle Anzeige zum

SSV

verhilft zum Verkaufserfolg.

Rufen Sie ab 20. Juli 1981 unseren HERRN REHM an. Er wird Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Anzeige gerne behilflich sein.

Langener Zeitung
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03/2 10 11

Zum Siebzigsten von Ernst Axt

Sein Wunsch: Daß möglichst viele Hand anlegen beim Ausbau im Oberlinden

Am Donnerstag wird Ernst Axt siebzig Jahre alt. Er gibt aus diesem Anlaß ab 17 Uhr im Naturfreundehaus eine Empfang, zu dem Gratulanten nicht nur aus Langen, sondern weit über die Grenzen Hessens hinaus erwartet werden. Denn Ernst Axt hat sich ganz dem Sport verschrieben. Der heutige Ehrenvorsitzende des 1. FC Langen war von 1957 bis 1973 Erster Vorsitzender des Fußballclubs gewesen. In den 1948 erlangt und zahlreiche Ämter bekleidete. Den Vorsitz gab er auf, als er beim Hessischen Fußballverband das Amt des Verbandsrechtsanwaltes übernahm. Zuvor war er bereits seit 1952 als Besitzer des Bezirks Darmstadt im Rechtsausschuß des Verbandes tätig gewesen. Auch sonst hatte und hat Ernst Axt, der in der Feldbergstraße 4 wohnt, eine Fülle von Ehrenämtern. Nicht allein um sportliche Fragen ging es bei dem Gespräch, das die LZ mit Ernst Axt führte:

LZ: Herr Axt, wie fühlt man sich wenige Tage vor dem siebzigsten Geburtstag?
Axt: Ja, wie fühlt man sich? Bei dieser Gelegenheit wird einem wieder einmal bewußt, daß die Jahre dahinfließen, daß das schneller geht als man eigentlich denkt und daß man, wenn man die Zahl 70 vor Augen hat, sich darüber klar sein muß, daß die Höhepunkte des Lebens an einem vorüber gerauscht sind. Das ist kein schmerzliches Gefühl. Denn ich habe die Gewißheit, aus meinem Leben des gemacht zu haben, was man sich davon versprochen hat. Das Alter kommt einem gar nicht so sehr zu Bewußtsein. Denn ich bin noch recht aktiv und habe wirklich keine Langeweile.

LZ: Nun, wenn man so rüstig und aktiv ist wie Sie es sind, dann kann doch nicht allzuviel Wehmut vor dem siebzigsten Geburtstag aufkommen.
Axt: Aber man wird sich aus diesem Anlaß darüber klar, daß siebzig Jahre kein Pappentitel sind. Man braucht ja nur die Zeitung aufzuschlagen und in die Todesanzeigen schauen. Die Jahrgänge, die da anstehen, sind nicht mehr allzu weit entfernt.

LZ: Hoffen wir, daß wir uns zum Achtzigsten und Neunzigsten wiedersehen werden.
Axt: Das hoffe ich auch. Aber darauf kann man kein Haus bauen.

LZ: Würden Sie für die Leser der LZ einmal kurz ihren Lebenslauf schildern?
Axt: Ich stamme aus einer alten Darmstädter Familie. Mein Vater war großherzoglicher Hof- und Wagenschmied, war also selbständig. Ich habe 1931 an der Ludwigs-Oberrealschule in Darmstadt das Abitur gemacht. Anschließend bin ich in den gehobenen Dienst der damaligen Deutschen Reichsbahn eingetreten mit der schönen Dienstbezeichnung Reichsbahn-Zivilsupernumerar.

LZ: Was — um Himmels willen — war die Aufgabe eines Zivilsupernumerars?
Axt: Man wurde drei Jahre lang für den sehr vielseitigen Dienst bei der Bahn ausgebildet, denn im gehobenen Dienst kommt sehr viel zusammen. Nach der Prüfung wurde ich als Eisenbahninspektor übernommen. In verschiedenen

Dienststellen und Dienstzweigen der Reichsbahn und später der Bundesbahn habe ich Aufgaben übernommen. Zum Schluß war ich Personalleiter verschiedener Ausbesserungswerke. In Frankfurt-Nied waren rund 2 500 Mitarbeiter mit der Ausbesserung von Lokomotiven — das waren damals noch Dampf-Loks — beschäftigt. Dann hatte ich es mit hochwertigen Reisezugwagen zu tun, zu denen auch Selnowagen gehörten. Bis zum 65. Lebensjahr habe ich dies gemacht.

LZ: Hoffen wir, daß Sie sich dem Siebzigsten und Neunzigsten wiedersehen werden.
Axt: Das hoffe ich auch. Aber darauf kann man kein Haus bauen.

LZ: Würden Sie für die Leser der LZ einmal kurz ihren Lebenslauf schildern?
Axt: Ich stamme aus einer alten Darmstädter Familie. Mein Vater war großherzoglicher Hof- und Wagenschmied, war also selbständig. Ich habe 1931 an der Ludwigs-Oberrealschule in Darmstadt das Abitur gemacht. Anschließend bin ich in den gehobenen Dienst der damaligen Deutschen Reichsbahn eingetreten mit der schönen Dienstbezeichnung Reichsbahn-Zivilsupernumerar.

LZ: Was — um Himmels willen — war die Aufgabe eines Zivilsupernumerars?
Axt: Man wurde drei Jahre lang für den sehr vielseitigen Dienst bei der Bahn ausgebildet, denn im gehobenen Dienst kommt sehr viel zusammen. Nach der Prüfung wurde ich als Eisenbahninspektor übernommen. In verschiedenen

„Unabhängige Sozialdemokraten“

Aufruf zur Trennung von der „Börner-Partei“

In Wiesbaden hat sich ein Gründungsausschuß „Unabhängige Sozialdemokraten“ gebildet, die sich nicht als eine Abspaltung der SPD, sondern als „Kernzelle einer unerlöblich gewordenen Erneuerung“ verstehen. Die Initiatoren schreiben in einer Pressemitteilung:

„Die Austrittswelle enttäuschter Sozialdemokraten aus der SPD hält unvermindert an. Da sich der größte Teil dieser ehemaligen Parteimitglieder aber weiterhin als Sozialdemokraten fühlen, während der Apparat der SPD dieses Gefühl nicht mehr vermitteln kann, ist ein Gründungsausschuß zur Bildung der Bewegung „Unabhängiger Sozialdemokraten“ beauftragt worden, die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen für eine landesweite politische Organisation zu treffen. Schon vor der Veröffentlichung dieses Aufrufs ist ein überwältigendes Echo — nicht nur aus Hessen — zu verzeichnen. Insbesondere fühlen sich gerade auch die politisch Interessierten angesprochen, denen die bisherigen etablierten Parteien — einschließlich der SPD — nur noch leere Worthülsen anbieten konnten. Die Unterzeichner des Gründungsauf-

„Mein polnischer Gast“

Spendenauftrag prominenter Bürger

Unser Nachbarvolk Polen — das bestätigen die Auskünfte seiner Regierung — hat allergrößte Schwierigkeiten bei der Lebensmittelversorgung. Wirtschaftliche Hilfe von Staaten und Staatengemeinschaften reicht offenbar nicht aus. Jeder von uns kann jetzt schnell und wirksam helfen.

Angesichts dieser Lage rufen Prominente dazu auf, jede Familie in der Bundesrepublik und Westberlin möge in den nächsten drei Monaten einen Polen symbolisch zu sich als Gast für eine Woche einladen und den Gegenwert des „täglichen Brotes“, das sie ihm gewährt, als Spende auf eines der Konten einzahlen unter dem Kennwort „mein polnischer Gast“. Die Kontonummer ist 202 beim Postcheckamt Karlsruhe oder bei allen Banken und Sparkassen.

„Wir sind überzeugt, wer sich unseren Mitmenschen in Polen verbunden fühlt, wird in dieser Stunde das tun, was ihm Gewissen und Vernunft empfehlen“, heißt es in dem Aufruf, der unterzeichnet ist Heinrich Böll, Annemarie Bül, Christoph Eschenbach, Klaus v. Bismarck, Ruth-Alice v. Bismarck, Walter Dirks, Marianne Dirks und Liesel Christ.

Die LS 4 ist ein großer Wurf

Neues Segelflugzeug aus Egelsbach heimst Siege ein

Bei den Segelflug-Weltmeisterschaften in Paderborn belegte der neue Segelflugzeugtyp LS 4 aus Egelsbach die ersten Plätze. Auf den zehn ersten Plätzen findet sich neunmal die LS 4, deren Auslieferung erst Mitte Januar begann. „LS“ steht für den Langener Konstrukteur Dipl.-Ing. Wolf Lemke und für Walter Schneider aus Egelsbach. Ihnen gelang mit dem neuen Typ ein ganz großer Wurf. Bei allen internationalen Wettbewerben dieses Jahrgang lag die LS 4 vorne, wenn man von einer Veranstaltung in Neuseeland absieht. Kein Wunder, daß trotz einer Produktionsmenge von monatlich zwölf Maschinen dieses Typs die gesamte Fertigung bis zum Herbst 1983 ausverkauft ist.

Bei der Weltmeisterschaft in Paderborn waren insgesamt 28 Segelflugzeuge der Standard-Klasse am Start. Bei jeder zweiten handelte es sich um eine LS 4 aus Egelsbach. Weltmeister wurde auf diesem Typ der Franzose Marc Schneider aus Saargemünd, zweiter der Norweger Sven Kristiansen und dritter der Franzose Gabriel Chenevoux.

Auch bei den nationalen Meisterschaften in Schweden, in der Schweiz und in England belegte die LS 4 erste Plätze. In England wurde mit dem neuen Segelflugzeug, das in Fachkreisen geradezu als Sensation empfunden wird, auf Anhieb ein englischer Geschwindigkeitsrekord erzielt. Auf einer rund 300 Kilometer langen Strecke wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 140 Kilometer pro Stunde erzielt. Das ist für die Wettverhältnisse in Großbritannien, das nicht gerade ideale Voraussetzungen für den Segelflug bietet, eine hervorragende Leistung.

Bei regionalen Meisterschaften in vier Bundesländern der Vereinigten Staaten belegte die LS 4 jeweils den ersten Platz. Wo auch immer der neue Typ aus Egelsbach am Start ist, heimst er Erfolge ein. So war es auch beim internationalen Hahnweidewettbewerb und bei der Kölner Segelflugwoche. Die einzige Ausnahme bildete ein Wettbewerb in Neuseeland im Januar: Der Pilot, der mit einer LS 4 startete, beteiligte sich zum erstenmal an einem internationalen Wettfliegen, hatte also nicht so viel Erfahrung wie seine Konkurrenten.

Den Kunden der Egelsbacher Firma Rolladen Schneider kann die Auslieferung des neuen Segelflugzeugtyps nicht schnell genug gehen. Einigen von ihnen ist selbst Luftfracht nach Übersee nicht zu teuer.



Ein Hit ist das in Egelsbach gefertigte Segelflugzeug der Standard-Klasse LS 4, das mit Ausnahme eines Wettbewerbs in Neuseeland überall bei internationalen Veranstaltungen den ersten Platz belegt hat. Die neue LS 4 ist von dem Langener Konstrukteur Dipl.-Ing. Wolf Lemke und dem Egelsbacher Walter Schneider entwickelt worden. Die Fertigung in Egelsbach ist bis Herbst 1983 ausgebucht.



Neben einer Urkunde erhielt Otto Schroth aus Langen vom geschäftsführenden Direktor der Stadtwerke, Werner Wienke, einen Freßkorb überreicht.

25 Jahre bei den Stadtwerken

Feierstunde für den Installateur Otto Schroth

Am 9. Juli feierte Otto Schroth aus Langen, Goethestraße 27 sein 25jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst und gleichzeitig 25jährige Betriebszugehörigkeit bei den Stadtwerken Langen. Seit seiner Einstellung ist er als Gas- und Wasserinstallateur bei den Stadtwerken Langen tätig.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH hatte aus diesem Grunde eine kleine Feierstunde arrangiert, an welcher der Betriebsrat, der zuständige Abteilungsleiter sowie die Kollegen des Jubilars teilnahmen. In der Herr Schroth überreichten Urkunde wurde der Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit bei den Stadtwerken Langen, GmbH zum Ausdruck gebracht.

Werner Wienke, geschäftsführender Direktor der Stadtwerke Langen GmbH, erklärte bei der Feierstunde, im Rückblick seien in unserer schnelllebigen Zeit 25 Jahre eine kleine Ewigkeit. „In dieser Zeitspanne haben Sie manchen Vorgesetzten und Kollegen kennen und gehen gesehen. Kein Wunder, daß Sie schon fast zum beliebigen Inventar gehören. Wenn das möglich wäre, würde Herr Christmann, der Leiter des

Rechnungswesens, Sie schon längst beim Anla gemervogen veruchen. Es gibt Stimmen, die in Frage stellen, ob ein Jahrzehnte hinweg bestehendes Arbeitsverhältnis heutzutage überhaupt noch sinnvoll sein kann. Viele Arbeitnehmer betrachten heute ihren Beruf vorwiegend nur als Job, um optimale Verdienstmöglichkeiten herauszuholen. Ich meine, gerade in der gegenwärtigen Wirtschaftssituation kommt der Treue zum Arbeitsplatz eine wesentliche Bedeutung zu. Arbeitsverhältnisse von langer Dauer erweisen sich im besonderen Maße vorteilhaft für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Sie stabilisieren das Betriebsklima und verbessern letztlich auch die Vertrauensstellung des Arbeitnehmers im Betrieb.“ Die Stadtwerke schuldeten Otto Schroth Dank für seine Treue. Wienke zitierte Rousseau, der schon vor 200 Jahren sagte: „Das Leben ist kurz, weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine übrig bleibt, um es zu genießen.“ Dem Arbeitsjubililar riet Wienke: „Daher meine ich, nehmen Sie sich etwas mehr Zeit, um das Leben zu genießen, wenn es geht, aber nicht während der Arbeitszeit.“

„Was willst Du werden?“

Preisverteilung bei der Langener Volksbank

Im vollbesetzten Kasino der Langener Volksbank fand die Preisverteilung zum internationalen Jugendwettbewerb „Was willst Du werden?“ statt. Unter den Gästen waren sehr viele Eltern, die sich während der Preisverteilung anhand von Dias von den ausgezeichneten Malarbeiten ihrer Kinder überzeugen konnten.

Lebens, eine Fahrrad-Packtasche und ein Aktionsbuch über das Thema „Was willst Du werden?“, als zweiten Preis ein Taschenradio und ein Aktionsbuch, ein Aktionsbuch und eine Urkunde mit Medaille.

An die 900 Zeichnungen hatte die Jury zu bewerten. Insgesamt wurden 30 Preise vergeben, davon 15 dritte Preise, 10 zweite Preise und 5 erste Preise. Als dritten Preis gab es ein Spiel des

Den Preis im Beteiligungswettbewerb der Schulen konnte wiederum die Langener Ludwig-Erk-Schule gewinnen. Die Rektorin, Frau Priske, nahm die Glückwünsche durch Marketingleiter Manfred Braukmann entgegen. Als Preis erhielt die Schule 30 Bilderrahmen.



Die Gewinner der ersten Preise sind (von links): Claudia Jäger, Hellwig v. Quadt, Daniel Müller und Susanne Ritter sowie Susanne Kropf, die nicht anwesend war.

Als Hauptpreise winken Auslandsreisen

Gewinnen kann jeder Schüler, dessen Zähne in Ordnung sind

Aus personellen Gründen können leider nicht alle Jugendlichen bei der jugendzahnärztlichen Betreuung erfaßt werden. teile der Kreisausschuß mit. Alle Kindergartenkinder und Schüler bis zum siebten Schuljahr werden regelmäßig untersucht und nach nachfolgend betreut. Die älteren Jahrgänge vom achten bis dreizehnten Schuljahr in den Haupt-, Real- und Berufsschulen und Gymnasien bleiben dagegen unberücksichtigt. Das sind fast 20.000 Jugendliche.

Eine personelle Verstärkung scheiterte daran, daß der Kreisausschuß keinen geeigneten Bewerber finden konnte. Offene Jugendzahnärztstellen können oft nicht besetzt werden. Andersorts wurden in ähnlichen Fällen Jugendliche aufgefunden, zum Zahnarzt zu gehen — ohne nennenswerten Erfolg.

Der Kreis Offenbach hat sich deshalb entschlossen, mit dieser Aufforderung einen Zahngesundheitswettbewerb zu veranstalten, für den 10.000 Mark an Preisen ausgesetzt sind: Acht Auslandsreisen nach England, Frankreich, Holland oder Dänemark von je zwei Wochen Dauer, ein Moped, eine Fotoausrüstung oder Stereoanlage, ein Rennrad, zwei Sparbücher mit 500 Mark Einlage sowie zwei weitere Sparbücher mit 240 Mark Einlage und viele, andere Preise mehr.

Teilnahmeberechtigt sind die Jugendlichen der achten bis dreizehnten Schuljahre, die jugendzahnärztlich in den Schulen nicht untersucht werden, im Kreis Offenbach wohnen und die Aufforderung, sich zahnärztlich untersuchen und behandeln zu lassen, innerhalb von sechs Monaten dem Jugendzahnarzt mit der Bescheinigung

des behandelnden Zahnarztes wiederzuleiten (auch über das Schulsekretariat). Gewinnen kann jeder, der seine Zähne in Ordnung hat. Die Aufforderungen werden in den Schulen klassenweise in bestimmten Abständen verteilt.

Um den Wettbewerb wirklich attraktiv zu machen, hat der Kreisausschuß die Industrie- und Handelskammer um Unterstützung und um Spenden ihrer angeschlossener Betriebe gebeten. „Denn wir wollen den Betrieben nach der Schulentlassung zahngesunde junge Menschen übergeben, die nicht gleich am Anfang ihres Berufslebens wegen Zahnweh fehlen müssen“, erklärte ein Sprecher in Offenbach. Wie wichtig das ist, geht aus einer Meldung aus England hervor, daß der britischen Industrie jährlich 2 Millionen Arbeitsplätze durch Zahnkranken verloren gehen — eine beachtliche Zahl, die in der härter werdenden wirtschaftlichen Situation eine zusätzliche Belastung der Betriebe darstellt, abgesehen von den individuellen Schäden durch Zahnkrankheiten und deren Folgeerkrankungen, die oft mit längerer Erwerbsunfähigkeit verbunden sind.

Dem Kreis Offenbach ist es endlich gelungen, für die seit Oktober 1980 erkrankte Jugendzahnärztin der Jugendzahnklinik Oberhessen eine Ersatzkraft zu finden und so wenigstens die jugendzahnärztlichen Untersuchungen in diesem Bereich für die Zukunft sicherzustellen. Frau Dr. Angelika Fritz aus Mülheim ist bereit, an vier Vormittagen der Woche jugendzahnärztliche Untersuchungen durchzuführen. Sie begann im Juni mit den Untersuchungen in ihrem Arbeitsbereich, der sich von Mülheim bis Heusenstamm und Rödermark bis in den Seligenstädter Raum erstreckt.

Frauen von Albertus-Magnus im Landtag

Auf Einladung des direkt gewählten Landtagsabgeordneten Claus Demke besuchte die Frauengruppe der St.-Albertus-Magnus-Gemeinde aus Langen in der letzten Plenarwoche vor der Sommerpause den Hessischen Landtag. Mit von der Partie waren die Ehemänner, die sich nicht minder interessiert am parlamentarischen Geschehen zeigten.

Nachdem die Besuchergruppe über eine Stunde die Diskussion im Landtag verfolgt hatte, gab Claus Demke ausführliche Informationen über die Tätigkeiten eines Abgeordneten. Die Besucher nutzten die Gelegenheit und richteten zahlreiche Fragen hinsichtlich des Volksbegehrens um die Startbahn West, der Vertrauensfrage des Ministerpräsidenten und vieler anderer aktueller Probleme an das MdL. Da während der Diskussion mit den Langener Gästen gerade über die Vertrauensfrage abgestimmt werden mußte, beantwortete ein Teil der Fragen der ebenfalls anwesende stellvertretende Langener CDU-Vorsitzende und Landesgeschäftsführer der Kommunalpolitischen Vereinigung Hessen, Holm Kilibert.

Freireligiöse Gemeinde

Unser Tagesausflug findet am 8. August statt. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten mögen sich bis spätestens 20. Juli bei den bekannten Mitgliedern melden. Spätere Meldungen können dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Wie die Leiterin der Gruppe, Anita Brehler, erklärte, waren alle Teilnehmer von diesem Informationsbesuch sehr angetan. Auch das Wetter spielte beim anschließenden Stadtbummel durch Wiesbaden mit, so daß auch das „unpolitische“ Programm nicht zu kurz kam.

Der Jahrgang 1902/03 hat seine nächste Zusammenkunft am Donnerstag um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte in Dreieichenhain. Spaziergänger treffen sich um 14.30 Uhr am Heegweg.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLOTO — Ergebniszettel: 1. Rang: 38.331,40 DM; 2. Rang: 772,10 DM; 3. Rang: 66,10 DM; **AUSWAHLWETTE**, „6 aus 45“: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 418.664,50 DM; 2. Rang: 69.777,40 DM; 3. Rang: 5.546,50 DM; 4. Rang: 99,— DM; 5. Rang: 7,80 DM. **ZAHLENLOTTO**: Gewinnklasse I: 3.000.000,00 DM; Gewinnklasse II: 272.845,80 DM; Gewinnklasse III: 8.663,20 DM; Gewinnklasse IV: 133,80 DM; Gewinnklasse V: 9,50 DM. **RENNQUINTEXT** 3 + 4 aus 18: Pferdoto: Gewinnklasse I: 212,70 DM; Gewinnklasse II: 66,40 DM; Pferdoto: Gewinnklasse I: 354,10 DM; Gewinnklasse II: 12,50 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt — Jackpot: 114.044,70 DM.

Süddeutsche Klassenlotterie

In der Ziehung vom 11. 7. 1981 wurden 16 Hauptpreise mit einer Gewinnsumme von 460.000 DM ermittelt. Weitere 8.456 Gewinne auf Endzifferziehung. Es entfallen: 250.000 DM auf die Nr. 204777, 40.000 DM auf die Nr. 025228, 30.000 DM auf die Nr. 388210, 20.000 DM auf die Nr. 263905 und je 10.000 DM auf die Losnummern 103284 — 113417 — 138122 — 166806 — 198290 — 240131 — 242638 und 307323 — 330237 — 344024 — 346579 und 360590. 5.000 DM entfielen auf die Endziffern 16513 — 45191 — 46844 und 48701. 2.000 DM auf die Endziffer 2379, 800 DM auf die Endziffer 135 und 400 DM auf die Endziffer 09 und 18. (Ohne Gewähr)

Loss- und weitere Informationen erhalten Sie bei: **Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF** Bahnstr. 119 • 6070 Langen • Tel. 0 61 03 / 2 55 70



Gedanken bei Regenwetter

In der letzten Woche rann einem der Schweiß von der Stirn. Jetzt perlen die Regentropfen vom Gesicht. Der Hundstizze ist am Wochenende wesentlich kühleres Wetter mit einer ausgeprägten Tendenz zum Freigen gewichen. Auf einmal sind die am Freitag noch überfüllten Freibäder leer.

Sankt Petrus zeigt Launen wie sonst nur im April. Die Ausflugslokale verzeichneten am Sonntag kein gutes Geschäft. Aber etne Branche profitiert von dem Wettersturz: die Reisebüros. Mancher, der geplant hatte, seinen Urlaub zu Hause zu verbringen, interessiert sich auf einmal für die Prospekte und Kataloge der Reiseveranstalter, überlegt sich, ob er nicht doch in den sonnigen Süden starten sollte. Doch an Bord der Flugzeuge sind nur noch wenige Plätze frei.

Ein in den letzten Tagen unternommener Bummel durch die Altstadt sowohl in Langen als auch in Dreieichenhain gibt zu denken. Sicher, es ist in den letzten Jahren manches zur Verschönerung der Langener Altstadt geschehen. Aber die Dreieichenhainer liegen weit mehr als eine Nasenlänge voran. Sie haben auch aufgrund der umfangreicheren und zum Teil auch wertvolleren Bausubstanz vergangener Jahrhunderte mehr zu bewahren als die Bürger von Langen. Dennoch könnte ein Wettstreit der Hausbesitzer in unserer Stadt und den Hainer Bürgern Langens Altstadt nur zum Vorteil gereichen.

Darüber würde sich gewiß auch der Verkehrs- und Verschönerungsverein freuen, der es an Initiativen und Anregungen nicht fehlen läßt. Nur der Boden, auf den die Saat fällt, könnte etwas fruchtbarer sein. Aber das werden die Langener nicht auf sich sitzen lassen.



Viel ist noch nicht vom Neubau der Feuerwache an der Darmstädter Straße am Stadtrand zu sehen. Die Baustelle ist ja auch erst im Mai eingerichtet worden. Bis zum Jahresende soll der Rohbau vollendet sein. Die Freiwillige Feuerwehr wird ihr neues Domizil Ende kommenden Jahres beziehen können. Die Baukosten sind auf nahezu 5 Millionen Mark veranschlagt. Was mit dem alten Feuerwehrhaus geschieht, ist noch offen.



Für Berufsstarter und Studenten: Unser Kompakt-Service.

Unser Kompakt-Service für Berufsstarter und Studenten bietet die Bankleistungen, die gerade für den Start in das Berufsleben oder in ein Studium besonders wichtig sind. Dazu gehören das Persönliche Konto, Sparen mit System und unser umfassender Informations-Service mit vielen Hinweisen und Anregungen.

Ob Sie Fragen in finanziellen Belangen haben oder sich über aktuelle Berufs- und Ausbildungsfragen informieren wollen — das alles und dazu die kompetente Beratung einer großen, erfahrenen Bank bieten wir Ihnen mit unserem Kompakt-Service. In jeder Geschäftsstelle der Deutschen Bank.

Deutsche Bank von Anfang an.



Täglich zwölf Stunden Arbeit

Claus Demke besuchte eine Bäckerei in der Altstadt

Bereits morgens um 4.30 Uhr waren der direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises, Claus Demke MdL, und der stellvertretende CDU-Stadtverbandsvorsitzende der CDU-Langen, Holm Kilibert, pünktlich in der Langener Bäckerei Berck in der Fahrgasse zur Stelle. Denn Demke wollte sich einmal ausführlich über die Situation der selbständigen Bäcker informieren. Die besuchte Bäckerei besteht bereits seit über hundert Jahren und ist seitdem ein reiner Familienbetrieb. Hier legen noch alle mit Hand an: Oma Berck, die dem Betrieb bereits seit 49 Jahren angehört, hilft heute noch mit und ist außerdem für die Buchhaltung zuständig — trotz ihrer 84 Jahre, die man ihr aber wirklich nicht anmerkt. Auch die Ehefrau des Bäckers ist schon in aller Frühe in der Backstube fleißig.

Demke kritisierte vor allem das bestehende Nachtbackverbot, nach dem erst ab vier Uhr morgens gebacken werden darf. Es sei für einen Bäcker praktisch unmöglich, in der Zeitspanne bis 7 Uhr das gesamte Sortiment seiner Ware frisch und vollständig für den Kunden bereit zu haben. Hier müsse man nach neuen Regelungen suchen, die es den Bäckern ermögliche, günstiger zu arbeiten.

Demke hob außerdem die Bedeutung der Familienbetriebe hervor, die — gerade in der Altstadt — nicht nur eine kommerzielle Funktion innehaben, sondern auch ein Treffpunkt für die Bewohner seien, an dem Erlebnisse und Neuigkeiten ausgetauscht würden, die insbesondere dem Stadtviertel Leben geben. Insofern erfüllten gerade Betriebe wie die Bäckerei Berck eine wichtige gesellschaftliche Funktion in der ganzen Stadt.



Eine völlig neue Perspektive: hinter Erdhügeln verschwinden fast die Hochhäuser an der Kreuzung Darmstädter Straße/Südliche Ringstraße. Die Erdmassen stammen vom Aushub der Baugrube für den Neubau der Feuerwache.

Zum Siebzigsten . . .

Höchster Sportlehrer im Amateurbereich
Ich bin also jetzt seit fünf Jahren im Ruhestand. Aber das ist mir nicht so recht bewußt geworden, da ich im Sport viele Ämter innehabe. Als Vorsitzender des Rechtsausschusses beim Hessischen Fußballverband bin ich praktisch der höchste Sportlehrer im Amateurbereich in Hessen. Ich bin darüber hinaus Beisitzer im Rechtsausschuß des süddeutschen Fußballverbandes, bin Vorsitzender des Schiedsgerichts im Landessportbund Hessen. Das sind riesige Organisationen. Allein der Hessische Fußballverband hat 440 000 Mitglieder in mehr als 2 000 Vereinen zu betreuen. Der Deutsche Fußballbund hat mehr als vier Millionen Mitglieder; der DFB ist ja ein Amateurbund, wenn auch die Profis immer wieder im Rampenlicht stehen. Aber das ist ja nur eine minimale Mitgliederzahl, noch nicht einmal zwei Prozent.

LZ: Wenn man das so alles bedenkt, dürfen Sie heute im Ruhestand mehr zu tun haben als früher.

Axt: Ich habe zwar schon während meiner aktiven Zeit diese Aufgaben wahrgenommen. Heute muß ich mich tatsächlich fragen, wie ich das damals geschafft habe, neben diesen Ehrenämtern auch noch meine Brötchen zu verdienen. Das konnte ich nur, weil ich in meinem Amt die Möglichkeit hatte, das eine oder andere nebenher zu erledigen. Zur Zeit ist ja wenig zu tun, weil Sommersperre ist. Aber schauen Sie sich meinen Schreibtisch und die Post an! Da kommen die Vorbereitungen der neuen Runde mit den letzten Auswirkungen der alten Runde zusammen.

LZ: Fehlt Ihnen nicht doch ein wenig die Tätigkeit bei der Bundesbahn?

Axt: Die habe ich eigentlich schnell vergessen können, weil ich eben genug Abwechslung auf der anderen Seite hatte. Ich komme gelegentlich noch mit Kameraden aus der alten Zeit zusammen und besuche ab und zu noch die alte Dienststelle. Aber die Abstände werden immer größer. Da sieht man viele neue Gesichter und die Atmosphäre ist eine andere.

Eines Abends in Krakau, als ein Schuß fiel

LZ: Wenn Sie jetzt ganz spontan Situationen in Ihrem Leben nennen sollten, bei denen Sie Glück hatten - was fällt Ihnen da ein?

Axt: Sicherlich hatte ich verschiedentlich Glück in meinem Leben. Wenn ich mir vorstelle, daß ich allein vier Jahre - wenn auch im zivilen Eisenbahndienst - im heutigen Polen zugebracht habe, in Lemberg, in Krakau . . . Oft war ich da allein mit einem Fahrzeug unterwegs. Ofters hatte man das Gefühl, daß man Glück hatte, weil man mit Heiler Haus herausgekommen ist. An eine Situation erinnere ich mich besonders deutlich. Eines Abends ging ich von einer Besprechung durch eine Allee in Krakau nach Hause. Etwas fünfzig Meter von mir entfernt hörte ich einen Schuß. Als ich an Ort und Stelle kam, lag da ein Postler mit einem Kopfschuß. Glück hatte ich auch insoweit, als wir ein harmonisches Familienleben führen. Wir waren und sind in unserer Ehe glücklich, haben drei Kinder, vier Enkel - alles Buben, alle spielen Fußball von der F-Jugend bis zur A-Jugend. Alle bis auf einen, der in Flensburg lebt, wohnen im Umkreis von Langen. Wir haben einen sehr guten Kontakt, kommen mit den Enkeln in der Woche mindestens zweimal, dreimal zusammen verbringen das Wochenende gemeinsam. Das Haus ist nie leer. Es ist immer Leben. Man merkt dabei gar nicht, daß man alt wird.

LZ: Wie haben Sie eigentlich Ihre Frau kennengelernt?

Axt: Auf der Fahrt von Darmstadt nach Frankfurt zu meiner Dienststelle. Meine Frau war im Bürodienst ebenfalls in Frankfurt tätig. Im Zug lernten wir uns 1931 kennen. Zwei Jahre später haben wir geheiratet.

Die Opfer der Ehrenamtlichen

LZ: Was bereitet Ihnen eigentlich im Hinblick auf Ihre vielseitigen sportlichen Ehrenämter am meisten Sorge, am meisten Probleme?

Axt: Die Tatsache, daß alles von ehrenamtlichen Mitarbeitern besorgt werden muß. Der Einzelne ist da fast überfordert neben der Berufstätigkeit. Die Ehrenamtlichen erhalten keine Vergütung, sondern müssen noch Geld zusetzen. Man kann sich nur wundern, daß sich in der materiell eingestellten Zeit noch so viele bereitfinden für derartige Aufgaben. Diese Mitarbeiter nehmen darüber hinaus auch noch familiäre Nachteile in Kauf.

LZ: Was wäre Ihr Vorschlag, Herr Axt, für die Zukunft?

Axt: Es gibt verschiedene Ansätze, die heute kaum zu realisieren sind. Zumindest müßten die im Sport ehrenamtlichen Tätigen durch einen Steuerfreibetrag - wie das auch in der Wirtschaft geschieht - entlastet werden. An der hohen Zahl der Betroffenen ist das im Sport gescheitert; der Steuerausfall wäre für den Staat zu hoch. Aber umgekehrt gibt es ja Staaten - ich brauche, von den Ostblockstaaten einmal ganz abgesehen, nur an Schweden zu denken - in denen derartige Tätigkeiten im Sport hauptsächlich ausgeführt werden, zumindest aber eine gewisse Vergütung vom Staat gewährt wird. Auch bei uns müssen in der Zukunft irgendwelche materiellen Ausgleich geschaffen werden.

LZ: Womit haben Sie sich im Rechtsausschuß am meisten herumschlagen?

Axt: Mit Vergehen im Spielgeschehen, sei es nun, daß Regeln nicht eingehalten wurden, oder daß Schiedsrichter Spieler vom Feld verwiesen haben wegen Tätlichkeiten oder rohem Spiel oder ähnlichem. Auch Trainerfragen spielen eine gewisse Rolle. Es kommt immer wieder vor, daß ein Verein dem Trainer kurz und bündig den Stuhl vor die Tür stellt, weil der Erfolg ausgeblieben ist. Der DFB oder die Landesverbände müssen versuchen, zwischen den Parteien eine Einigung herbeizuführen. Dabei stehen zum Teil größere Beträge auf dem Spiel. Es sind aber auch Rechtsgrundsätze zu beachten in arbeitsrechtlicher Hinsicht.

LZ: Wie kommt es eigentlich, daß manche Vereine fast so oft Trainer feuern wie ein ordentlicher Mensch der Anzug wechselt?

Axt: Nun, das ist wohl etwas übertrieben. Die Tatsachen zeigen, daß in vielen Fällen auf diese Weise den Vereinen geholfen worden ist. Es gibt viele Beispiele, daß Mannschaften nach dem Wechsel des Trainers wieder Fuß gefaßt und einen Abstieg verhindert haben. Das ist nicht immer der Fall. Vorstand und Mannschaft können sich ja nicht auflösen. Am leichtesten ist der Trainer zu entfernen.

LZ: Was verdient heute in etwa ein Trainer?

Axt: Das ist sehr unterschiedlich. Wenn man an die Amateurbestimmungen denkt, da gibt es Fälle zwischen 200 und 5 000 Mark im Monat. Trainer arbeiten in der Regel in der Woche sechs oder acht Stunden, unabhängig davon, ob sie 200 oder 5 000 Mark verdienen.

LZ: Ist das Geschehen auf dem Spielfeld härter oder gar roher geworden?

Axt: Das glaube ich eigentlich nicht, wenn gleich der Einsatz mit mehr Energie erfolgt. Es

muß deswegen nicht unsportlich sein. Fußball ist nun einmal ein Kampfsport. Da bleiben in einzelnen Fällen Verletzungen nicht aus, ohne daß dahinter eine Absicht steckt.

LZ: Welche Zukunft räumen Sie dem Amateur-Fußball ein?

Axt: Ich gehe ihm in jedem Fall eine große Zukunft. Die Lust zum Fußballspielen ist ungebrochen. Sechsjährige spielen heute schon mit einer Begeisterung, die kaum noch zu überbieten ist. Ich muß fast sagen: je jünger die Spieler anfangen, desto größer ist die Begeisterung, um so länger hält sie an. Mit der Begeisterung der Kinder und Jugendlichen ist die der Eltern geradezu automatisch verbunden. Nie kommen so viele Eltern auf den Platz wie beim Spiel der Sechsjährigen und Zehnjährigen. Mit welcher Energie und welchem Einsatz die Eltern das Spielgeschehen verfolgen! Das ist manchmal fast mehr als der Sache zuträglich.

LZ: Aber nicht alle Amateurspieler werden doch weggekauft?

Axt: Ja, sicher! Das liegt eben im Prinzip der Entwicklung des Leistungssportes. Ein Sportler kann sich in der Leistung nur steigern, wenn auch die an ihn gestellten Anforderungen höher werden. Wenn ein Sportler ewig in der gleichen Klasse spielt, ist er nicht so gefordert wie beim Aufstieg in höhere Klassen, bei dem er auf entsprechende Gegner trifft. Daraus ergibt sich das ganz automatisch. Das ist zwar für die Vereine nicht das Ideale, wird aber nie ausbleiben, wo Leistungssport getrieben wird.

LZ: Der Verein, der einen Spieler groß gemacht hat, hat dann das Nachsehen.

Axt: Sicher! Aber es geht ja wohl in erster Linie um den Spieler und nicht um den Verein. Der Verein ist selbstverständlich daran interessiert, mit seinen entsprechend ausgebildeten Spielern zu Höherem zu kommen. Der Verein wird ja, wenn auch nicht voll, schadlos gehalten. Die Aufwendungen, die er für die Entwicklung des Spielers aufbrachte, werden ihm zum Teil zumindest durch den neuen Verein ersetzt.

LZ: Der Verein, der einen Spieler groß gemacht hat, hat dann das Nachsehen.

Axt: Sicher! Aber es geht ja wohl in erster Linie um den Spieler und nicht um den Verein. Der Verein ist selbstverständlich daran interessiert, mit seinen entsprechend ausgebildeten Spielern zu Höherem zu kommen. Der Verein wird ja, wenn auch nicht voll, schadlos gehalten. Die Aufwendungen, die er für die Entwicklung des Spielers aufbrachte, werden ihm zum Teil zumindest durch den neuen Verein ersetzt.

LZ: Was wünschen Sie sich zu Ihrem siebzigsten Geburtstag?

Axt: Da wünscht man sich natürlich vor allem, daß die Gesundheit noch möglichst lange anhält, daß man noch möglichst lange seine Schaffenskraft erhält, daß die Familie so gut und so vollständig zusammenbleibt, daß die Freunde zusammenhalten. Mehr, so glaube ich, kann man sich eigentlich nicht wünschen.

LZ: Dann möchte ich natürlich, daß der 1. Fußballclub Langen nun wieder einmal die Möglichkeit hat, in die oberste Amateurliga aufzusteigen, wo er sich in der Zeit befand, als ich den Vorsitz innehatte. Erstmals spielte damals der 1. FC sechs Jahre in der ersten Amateurliga. Das wäre schön, wenn der Verein wieder dahin käme. Das wünsche ich mir für die 1. FC.

LZ: Was verdient heute in etwa ein Trainer?

Axt: Das ist sehr unterschiedlich. Wenn man an die Amateurbestimmungen denkt, da gibt es Fälle zwischen 200 und 5 000 Mark im Monat. Trainer arbeiten in der Regel in der Woche sechs oder acht Stunden, unabhängig davon, ob sie 200 oder 5 000 Mark verdienen.

LZ: Ist das Geschehen auf dem Spielfeld härter oder gar roher geworden?

Axt: Das glaube ich eigentlich nicht, wenn gleich der Einsatz mit mehr Energie erfolgt. Es

LZ: Wie kommt es eigentlich, daß manche Vereine fast so oft Trainer feuern wie ein ordentlicher Mensch der Anzug wechselt?

Axt: Nun, das ist wohl etwas übertrieben. Die Tatsachen zeigen, daß in vielen Fällen auf diese Weise den Vereinen geholfen worden ist. Es gibt viele Beispiele, daß Mannschaften nach dem Wechsel des Trainers wieder Fuß gefaßt und einen Abstieg verhindert haben. Das ist nicht immer der Fall. Vorstand und Mannschaft können sich ja nicht auflösen. Am leichtesten ist der Trainer zu entfernen.

LZ: Was verdient heute in etwa ein Trainer?

Axt: Das ist sehr unterschiedlich. Wenn man an die Amateurbestimmungen denkt, da gibt es Fälle zwischen 200 und 5 000 Mark im Monat. Trainer arbeiten in der Regel in der Woche sechs oder acht Stunden, unabhängig davon, ob sie 200 oder 5 000 Mark verdienen.

LZ: Ist das Geschehen auf dem Spielfeld härter oder gar roher geworden?

Axt: Das glaube ich eigentlich nicht, wenn gleich der Einsatz mit mehr Energie erfolgt. Es

LZ: Wie kommt es eigentlich, daß manche Vereine fast so oft Trainer feuern wie ein ordentlicher Mensch der Anzug wechselt?

Axt: Nun, das ist wohl etwas übertrieben. Die Tatsachen zeigen, daß in vielen Fällen auf diese Weise den Vereinen geholfen worden ist. Es gibt viele Beispiele, daß Mannschaften nach dem Wechsel des Trainers wieder Fuß gefaßt und einen Abstieg verhindert haben. Das ist nicht immer der Fall. Vorstand und Mannschaft können sich ja nicht auflösen. Am leichtesten ist der Trainer zu entfernen.



Zum siebzigsten Geburtstag wünscht sich der Ehrenvorsitzende des 1. FC Langen, daß möglichst viele freiwillige Helfer zum termingerechten Abschluß der umfangreichen Bauarbeiten auf dem Vereinsgelände am Oberfinden beitragen.

Die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten haben bisher viel Verständnis für den Sport gebracht. Ich wünsche mir, daß das auch in der Zukunft so bleibt. Die Mittel, die für den Sport aufgebracht werden, sind gut angelegt. Wenn man die Entwicklung der nicht sportlich gebundenen Jugend sieht . . .

Die Mittel, die für die Sportjugend und Vereinshäuser aufgebracht werden, sind wertvoller angelegt als das Geld, das in freien Jugendhäusern angelegt wird, wo auf der anderen Seite auch noch die Betreuer bezahlt werden müssen, während in den Vereinen die Tätigkeit ehrenamtlich ausgeübt wird. Das muß ganz deutlich unterstrichen werden.

Senioren-Bestenkämpfen

LZ: Jetzt geben Sie doch bitte denjenigen, die noch nicht wissen, was sie Ihnen am Donnerstag schenken sollen, einen Tip!

Axt: Ich wünsche mir, daß möglichst viele Vereinsmitglieder, aber auch andere Hand anlegen beim Ausbau des Geländes des 1. FC im Oberfinden. Dann wünsche ich, daß der neue Vereinswirt in die Fußstapfen des alten tritt und so das Vereinsleben in unserem Clubhaus weitergeführt werden kann.

Wer mir also zu meinem Geburtstag etwas schenken will, den lade ich ein, daß er durch freiwillige Arbeitsleistung beim Ausbau der Sport-

platzanlage hilft, damit die Pläne pünktlich realisiert werden.

LZ: Das kontrollieren Sie ja, wie mir Herr Sallwey sagte, Tag für Tag.

Axt: Ich kontrolliere das nicht, ich interessiere mich halt so sehr dafür, daß ich jeden Tag mich im Oberfinden umschaue, um den Freunden das Gefühl zu geben, daß ich sie nicht im Stich lasse. Wenn ich Zeit zur Verfügung habe, bin ich gern bereit, mit Hand anzulegen.

LZ: Alles Gute zum Geburtstag, Herr Axt!

Senioren-Bestenkämpfen

Zu den zehnten Deutschen Senioren-Bestenkämpfen, die vom 24. bis 26. Juli 1981 in Passau stattfinden, haben 61 hessische Vereine bei den Männern 177 und bei den Frauen 34 Meldungen abgegeben. Das Programm umfaßt für die Senioren-Klassen M 30 bis M 45 16 Disziplinen, für M 50 bis M 70 12 und für die Seniorinnen-Klasse W 30 bis W 55 12.

Training und Spiel der Fußballabteilung SSG Langen beginnen

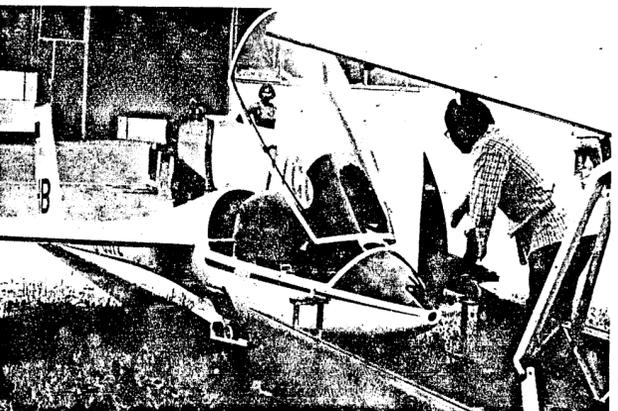
Am Dienstag, 21. Juli ist das erste Training der Fußballabteilung der SSG Langen.

Am Samstag, 25. Juli spielt SpV. Weiskirchen - SSG Langen um 16 Uhr (Reserve um 14.15 Uhr). Sonntag, 26. Juli spielt SG Markböbel - SSG Langen um 16 Uhr (Reserve um 14.15 Uhr). Mittwoch, 29. Juli spielt TV Dreieichenhain - SSG Langen um 18.30 Uhr (Reserve um 18.30 Uhr). Samstag, 1. August spielt SV Traisa - SSG Langen um 18 Uhr (Reserve um 16 Uhr).

Für Dienstag, 4. August, und Dienstag, 11. August sind ebenfalls Spiele vorgesehen. Am Samstag, dem 8. August findet ein Turnier bei der SG Rosenhöhe in Offenbach statt.

Süddeutsche Jugendmeisterschaften

Für die zweite Süddeutschen Jugendmeisterschaften (Klasse B 15/16jährige), die am 18. und 19. Juli in Hösbach bei Aschaffenburg zur Durchführung kommen, haben 50 hessische Vereine für die 18 Disziplinen der Jungen 114 und für die 14 der Mädchen 81 Meldungen abgegeben. Neun Titel neben zahlreichen guten Plazierungen waren 1980 das Ergebnis.



Ohne Instrumente kostet der Star des Egelsbacher Flugzeugbaus rund 40 000 Mark. Für den Transportanhänger sind nochmals etwa 8 000 Mark zu investieren.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Aktion gegen wildes Parken

Familie Dürner im Gänsemarsch durch Egelsbach

Bürgermeister Hans Dürner zürnt den Autofahrern, die gedankenlos ihre Fahrzeuge so parken, daß Fußgängern der Weg versperrt wird. Er ärgert sich immer wieder beim Spazierengehen darüber, wenn er mit seiner Familie im Gänsemarsch durch den Ort ziehen muß, weil Autos auf den Bürgersteigen stehen. Den Parkständern soll es nun an den Krügen gehen. Am Freitag veröffentlichte die Egelsbacher Nachrichten zu diesem Thema ein Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Heinz Strohmeyer. Heute ein paar Schnappschüsse, die belegen, um was es geht.



Die Rollschuhläuferin kommt gerade noch auf dem Bürgersteig vorbei. An einigen Stellen muß sie jedoch auf die Fahrbahn ausweichen. Dort ist es jedoch bestimmt nicht sicherer.



Parknot gibt es bereits an verschiedenen Stellen in Bayersleib. Wenn auf beiden Seiten der Straße auf der Fahrbahn Autos abgestellt worden, kommen auf der Fahrbahn zwei Autos nicht mehr aneinander vorbei. Deswegen wird immer häufiger der Bürgersteig beansprucht.

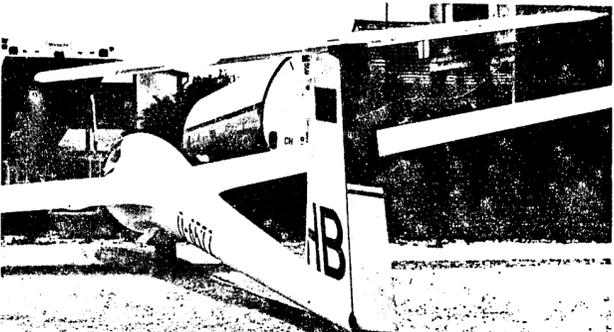


Ein Beispiel aus Bayersleib, ein Teil der Autofahrer stellt zur Hälfte und mehr den Wagen auf den Bürgersteig, während andere auf der Fahrbahn parken. Durch eine Aktion der Hilfspolizei will Bürgermeister Dürner die Verkehrsmoral verbessern.

VHS erweitert Programm

In diesen Tagen wird an alle Egelsbacher Haushalte das neue VHS-Programm verteilt. Auch für 1981/82 konnte das Angebot erweitert werden. Neben vielen Fortsetzungskursen sind folgende Veranstaltungen neu aufgenommen worden: Literatur, Aktuelle Wirtschaftsprobleme, Energie, Vormittagskurs in Englisch, Stoffdruck, Hinterglasmalerei, Spielsachen aus Holz für unsere Kinder, Yoga, Kochkurs für Herren, Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen und so weiter.

Um den Bürgern ein noch breiteres Angebot zu geben, befinden sich im Programm 1981/82 Lehrgänge, Einzelveranstaltungen und Studienreisen der Kreisvolkshochschule, Volkshochschule Dietzenbach und der Volkshochschule in Langen.



Um mehr als nur eine Nasenlänge der Konkurrenz voraus ist die Egelsbacher Firma Rolladen Schneider mit der neuen LS 4, die ganz aus glasfaserverstärktem Kunststoff gebaut ist. Zum Bau wird kein einziges Stück Holz benutzt. Das Leergewicht des Segelflugges mit 15 Meter Spannweite beträgt 230 Kilogramm.

Die LS 4 ist ein großer . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Zum Bau der LS 4 wird kein einziges Stück Holz mehr verwendet. Das gesamte Flugzeug besteht aus glasfaserverstärktem Kunststoff, einem Material, das sich jetzt erst allmählich im Bau von Verkehrsflugzeugen durchsetzt. Hier ist der Segelflug Vorbild für den Großflugzeugbau. In dem Egelsbacher Betrieb besorgt man alles selbst, selbst den Formenbau.

Die Firma Rolladen-Schneider Flugzeugbau GmbH führt ihren Namen eigentlich nur noch aus Tradition, denn auf die Fertigung von Rolladentafeln hat sich nur noch 15 Prozent der Produktionskapazität. Walter Schneider hat sich ansonsten dem Bau von Segelflugzeugen verschrieben. Er hat aus seiner Leidenschaft den Beruf gemacht. In dem Unternehmen werden heute rund 50 Mitarbeiter beschäftigt. Walter Schneider nimmt zur Zeit in Breitscheid an den hessischen Landesmeisterschaften teil, einer Qualifikation für die nächsten deutschen Segelflugmeisterschaften.

Ergebnis langjähriger Erfahrungen

Die LS 4 entstand aus den gesammelten Erfahrungen von mehr als 800 gebauten Segelflugzeugen der Standard- und Rennklasse. Insbesondere die stürmische Entwicklung der 15 m Wölbklappenflugzeuge in den letzten Jahren zeigte die Möglichkeiten einer echten Leistungsverbesserung für den Einsatzbereich der Standardklasse-Flugzeuge auf.

Die Konstrukteure berichten: „Unser Entschluß für die Neuentwicklung eines solchen Flugzeuges wurde noch durch den Gewinn der USA-Standardklasse Meisterschaft durch Culppeper mit einer LS 3 bestärkt. Die amerikanischen Wettbewerbsvorschriften ließen es damals zu, mit einem 15 m Wölbklappenflugzeug mit blockierten Wölbklappen in der Standardklasse zu starten.“

Ziel der LS 4-Neuentwicklung sollte es sein, insbesondere den Geschwindigkeitsbereich zwischen 90 und 150 km/h merkbar zu verbessern, wobei für den Kreisflug mindestens die anerkannten Leistungen der LS 1-f erreicht werden sollten. Auch die Flugeigenschaften sowie der Sitzkomfort für den Piloten sollten gegenüber der LS 1-f noch verbessert werden. Große Bedeutung wurde auch darauf gelegt, die von den 15 m Wölbklappenflugzeugen, bekannte Schmutzanfälligkeit der Flügelprofile zu verbessern. Dies alles waren sicher sehr hochgesteckte Erwartungen.

Der Leistungsbereich der LS 4 bewegt sich heute in einem Niveau, welches eine sichere rechnerische Voraussage nicht mehr gestattet. Erst die Kombination der Erfahrungen vom Bau und dem praktischen Einsatz vieler hundert Segelflugzeuge sowie die detaillierte Analyse der Praxis der 15 m Wölbklappenflugzeuge ermöglichen den nun vorliegenden Neuentwurf der LS 4. Dies erklärt auch, trotz der sehr vielen vorliegenden Optionen, unsere bisherige Zurückhaltung über Leistungsangaben der LS 4. Wir wollten erst selbst gesicherte Angaben aus der Flugerprobung besitzen, bevor wir mit detaillierten Angaben aufwarten.

Der Prototyp der LS 4 absolvierte im März 1980 erfolgreich seinen Erstflug. Nach 60 Stunden ausgiebiger Flugerprobung erklärten die

Konstrukteure: „Das gesteckte Entwurfsziel ist erreicht.“

Der neue Segelfluggestyp ist mit einem Leergewicht von 230 Kilogramm etwas leichter als andere Segelflugzeuge dieser Klasse. Wesentlich ist aber das neuartige Profil, das sowohl im Gleiten als auch im Steigen hervorragende Werte gewährleistet. Die Sinkgeschwindigkeit beträgt nur 0,6 Meter pro Sekunde.

Schätz 70 Prozent der Aufträge gehen in den Export, und zwar in alle Welt. Auf der Kundenliste stehen Amerikaner ebenso wie Argentinier, Australier, Kanadier, Isländer, Schweizer, Schweden, Österreicher, Italiener, Spanier und Segelflieger vieler anderer Länder. Mit in Egelsbach gebauten Segelflugzeugen sind bereits 1970 in den USA (LS 1) und 1974 in Australien (LS 2) Weltmeisterschaften gewonnen worden. Mit dem neuen Typ hat nun das Egelsbacher Unternehmen einen großen Vorsprung erzielt, den aufzuholen die Konkurrenz einige Zeit kosten wird.

Stimmung und gute Laune beim Altengrillfest

Bei herrlichem Sommerwetter feierten Egelsbacher Senioren zum dritten Mal im Rahmen des Altengrillfestes ihr Grillfest an der Waldhütte. Mehr als zweihundert ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger waren der Einladung gefolgt. Gehebderte wurden mit Bussen zur Waldhütte gefahren. Dort waren schon bald alle Plätze besetzt.

Alle Vorbereitungen waren getroffen, so daß gleich zu Beginn die ersten Grillwürste ausgegeben werden konnten. Selbstverständlich waren auch genügend Getränke vorhanden, um den sommerlichen Durst zu löschen. Die Bediensteten der Abteilung Kinder, Jugend- und Altenbetreuung und ihre Helferinnen und Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um den ersten „Ansturm“ zu bewältigen. Für den in Urlaub befindlichen Bürgermeister überzeugte sich Erster Beigeordneter Peter Friedrichs von dem reibungslosen Verlauf des Fests.

Als Ersatz für die kurzfristige Absage des Offenhäuser Spielmannszuges gab der vor kurzem gegründete Seniorensingkreis unter Leitung von Lehrer Schreiber sein öffentliches Debüt. Mit mehrstimmig vorgetragenem Volksliedern begeisterten sie die älteren Mitbürger. Viele der Teilnehmer stimmten ein und freuten sich über den gelungenen ersten Auftritt. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß noch weitere Samstagsfreudige beim Seniorensingkreis herzlich willkommen sind.

Zeitungs-träger
für Egelsbach
ab sofort gesucht

LANGENER ZEITUNG
Telefon 2 10 12

Drillinge bei Wörners

Zwei Buben, ein Mädchen und die Mutter wuhlauf

Mit Zwillingen hatte die Technische Zeichnerin Andrea Wörner aus der Südlichen Ringstraße 160 gerechnet. Daß sie aber mit Drillingen niederkam, war selbst für die Gynäkologen eine Überraschung. Um so mehr freuen sich die 24 Jahre alte Mutter, eine gebürtige Langenerin, und der Vater, der ein Jahr ältere Maschinenschlosser Klaus-Dieter Wörner. Jetzt ist die ganze Verwandtschaft am Stricken und Häkeln.

Die Schwangerschaft habe viel mehr geschlaucht als die Geburten, erzählt uns die junge Mutter. Die Drillinge sind ihre ersten Kinder. Am 1. Juli Punkt 11.37 Uhr schenkte sie in der Frankfurter Uni-Klinik Stefanie Christiane das Leben. Drei Minuten später erblickte Thorsten das Licht der Welt. Die Ärzte hatten sich schon in einen Nebenraum des Kreißsaales begeben, als sie die Hebamme schnell zurückrief. Seinen Geschwistern folgte Holger, mit 1370 Gramm der schwerste von allen. Er kam um 11.45 Uhr zur Welt. Die Drillingsgeburt dauerte ganze acht Minuten. Die Niederkunft erfolgte neun Wochen zu früh.

Der junge Vater strahlte, als die Nachricht im Krankenhaus hörte. Eigentlich wollte er im Kreißsaal dabei sein, doch das bedeutete ihm, daß er dort dem ärztlichen Team nur im Wege stünde.

Die bei der Geburt 1240 Gramm schwere Stefanie Christiane und der 1190 Gramm schwere Thorsten befinden sich in der Frühgeburtstation, während der kleine Holger noch in der Intensivstation liegt. Er atmet noch etwas zu schnell. Aber das gibt sich bald, weiß die Mutter zu berichten.

Sobald Klaus-Dieter Wörner von der Arbeit kommt, fährt das Ehepaar in die Frankfurter Uniklinik, um bei ihren Kindern zu sein. Auch der Vater hat schon allein die Säuglinge trocken gelegt. Die Schwestern bescheinigten ihm Geschick. Noch etwa acht Wochen müssen sich die Wörners gedulden, bis sie ihre Drillinge nach Langen in die Zwei-Zimmer-Wohnung holen können.

Daß diese Wohnung für die auf einmal fünfköpfige Familie viel zu klein ist, liegt auf der Hand.

„Das ist unser größtes Problem“, stellt das Ehepaar fest. Die Regenensonschaft hat schnell geschaltet. Sie sagte zum 1. September eine Nebenzimmer-Wohnung zu, hofft aber, daß in der Zwischenzeit eine größere Wohnung frei wird.

Frau Andrea Wörner sucht dringend eine Hilfe, wenn ihre Drillinge zu Hause sind. Doch auf dem Sozialamt erfuhr die junge Mutter, die Stadtsozialarbeiter dürften sie nicht unterstützen, weil sie nur für die Altenpflege zuständig und nicht für Säuglingspflege ausgebildet seien. Wer würde die Drillingspflege übernehmen? Frau Wörner mindestens halbtags unterstützen?

Das Ehepaar hat sich bei der Nassovia, bei der beide ihre Lehre absolvierten, kennengelernt. Im Februar 1977 war die Hochzeit. Klaus-Dieter Wörner: „Ein Kind war eingeplant — und drei nehmen wir gern!“

Wie wir vom Standesamt Langen erfahren haben, waren seit 1920 keine Drillinge mehr von Langener Eltern geboren worden.



Die stolzen Eltern der Drillinge: die 24 Jahre alte Technische Zeichnerin Andrea Wörner und ihr Mann, der 25 Jahre alte Maschinenschlosser Klaus-Dieter Wörner aus der Südlichen Ringstraße 160 in Langen.

Die Qual der Wahl

Reiches Informations- und Unterhaltungsprogramm für Senioren

In den nächsten Tagen wird das Informations- und Unterhaltungsprogramm für Senioren für das zweite Halbjahr erscheinen. Wie immer bringt es eine bunte Fülle von Wanderungen und Fahrten, Besichtigungen, Diavorträgen, Theaterbesuchen, Dichterlesungen und geselligen Veranstaltungen der verschiedensten Art.

Da gibt es Halbtagesfahrten nach Lindendelf, in den Taunus und in den Odenwald, nach Frankfurt zum Historischen Museum und zum Stadel, nach Eltville auf der „Riesling-Route“ und zum Tanze in die Kurstadt Wiesbaden. Ganztagfahrten führen nach Gehlhausen und Steinagen, zum Naturpark Nassau und in die Stadt Weiburg sowie zur Insel Rhodos im Ostsee-Strand.“

Die große Fahrt dieses Sommers führt vom 23. bis 27. August in die Lüneburger Heide und nach Hamburg. Am 6. und 7. Oktober steht eine Fahrt zur Bundesgartenschau in Kassel mit anschließender Stadtbesichtigung auf dem Programm.

Theaterfreunde können Vorstellungen im Volkstheater Frankfurt und im Staatstheater Wiesbaden besuchen, Wübbegierige die Glockenkerle in Sinn sowie Redaktion und Verlag der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ besichtigen.

Diavorträge vom „Alpenrand“ zum Ostsee-Strand“ über die Insel Rhodos sowie Pompeji und Herkulaneum, ein Film über Langener Ereignisse des Film- und Fotoclubs Langen, eine Dichterlesung über Eugen Roth sowie gesellige Veranstaltungen mit und ohne Tanz runden das Programm ab. Aufgrund der bisher äußerst positiven Resonanz wird auch die Vortragsreihe des

Kunsthistorikers Dr. Helmut Wiedenbrück über die „Geschichte der Malerei“ fortgesetzt. Nicht zuletzt soll auf das erstmalig angesetzte Skat-Turnier am 9. November hingewiesen werden, ein Datum, das sich mancher Skatfreund vornehmen wird.

Die Teilnehmerbeiträge sind unverändert geblieben. Sie betragen bei Musik- und Tanzveranstaltungen drei Mark, bei Halbtagesfahrten fünf und bei Tagesfahrten zehn Mark. Teilnehmer mit geringem Einkommen können auf Wunsch von diesem Beitrag befreit werden.

Unverändert geblieben sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der verschiedenen Werk-, Spiel-, Bastel- und Gymnastikgruppen, der Kegler und Skatspieler. Auch das in unregelmäßigen Abständen stattfindende Kaffeekränzchen sowie Wandern und Radfahren stehen weiterhin auf dem Programm. Das Informations- und Unterhaltungsprogramm für Senioren ist im Sozialamt (Zimmer 6, Rathaus) erhältlich und liegt auch demnach in allen Altagestätten aus.

Bundesverdienstkreuz für Margot Trax

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde in einer Feierstunde im Frankfurter Römer die langjährige Leiterin der Frankfurter Bahnhofsmission, Margot Trax, ausgezeichnet.

Fritz Roth wir 80 Jahre

Im Hause Bahnstraße 95 feiert am Montag Herr Fritz Roth seinen achtzigsten Geburtstag. Auf den ersten und auch auf den zweiten Blick nimmt man ihm sein hohes Alter nicht ab, so rüstig ist in körperlicher wie geistiger Hinsicht der alte Herr noch, der anno 1901 in Darmstadt geboren wurde, wo sein Vater Förster war. In Ostsee-Strand



1932 heiratete der Finanzmann in Langen Frau Aenne, geborene Werner. Vier Jahre später stieg Fritz Roth in die Versicherungs-Generalagentur seines Schwiegervaters ein. 1941 wurde der Alt-Förster eingezogen. An der Ostfront erlitt er schwere Verletzungen, so daß er das Kriegsende im Lazarett erlebte. 1966 zog sich der Versicherungskaufmann in den Ruhestand zurück. Trotz dem hilft er noch heute mit. So läßt er es sich nicht nehmen, jeden Morgen das Postfach zu leeren. Doch ansonsten will er mit der Agentur, die Fritz Roth jun. — er ist 42 Jahre alt — leitet, nichts mehr zu tun haben. Lieber verwohnt er den Enkelsohn.

dorf ging der junge Fritz zur Schule und in Frankfurt absolvierte er eine kaufmännische Lehre. Nach dem Ersten Weltkrieg trat er seine Tätigkeit bei der Finanzverwaltung an, zuerst beim Finanzamt in Groß-Gerau. 1923 wurde er von der Besatzungsmacht ausgewiesen — unruhige Zeiten waren das damals. Man zog nach Langen-Koberstadt. Die nächste Station waren die Finanzämter Offenbach-Land, später dann Langen.

Auch heute noch geht Fritz Roth gerne aus, um in der Westendhalle oder im Deutschen Haus ein Glas Appelwei oder Gespritzen zu trinken. Der alte Herr ist ein eifriger Wanderer und Spaziergänger: vor ein paar Jahren marschierte er noch nach Messel und zurück oder unternahm einen Ausflug nach Waldorf. Gerne hört er klassische Musik, vor allem Opern und Operetten, wengleich er in den letzten Jahren keine Theaterbesuche mehr unternommen hat. Sein Rezept für ein langes Leben: Nicht rauchen, mit Maßen trinken und viel Bewegung.

Die Langener Zeitung entbietet Herrn Roth zum Achtzigsten herzliche Glückwünsche.

Langener Schülerin gewann Dänemark-Reise

Im Zahngesundheitswettbewerb des Kreises Offenbach sind die ersten Preise bereits verlost worden. Eine zweiwöchige Reise nach Dänemark gewann die vierzehn Jahre alte Martina Wurziinger, die in Langen die Albert-Einstein-Schule besucht. Aus der gleichen Schule gewann die 15 Jahre alte Schülerin Heike Altmannberger je einen Regenschirm, Kugelschreiber und Badesalz. Ulla Lenz (16) aus der Dreieichschule erhielt den gleichen Preis.

MdL Kurth im Gespräch mit dem Magistrat

Der für den Bereich des Westkreises Offenbach zuständige Landtagsabgeordnete der SPD-Fraktion, Matthias Kurth, wird am Mittwoch, dem 22. Juli, zu einem Informationsbesuch nach Langen kommen. Bei einem Gespräch mit Bürgermeister Kreiling, Ersten Stadtrat Liebe und Stadtkämmerer Dr. Zenske sollen Möglichkeiten der Aktivierung des Wohnungsbaus in Langen, insbesondere die Förderung des sozialen Wohnungsbaus durch das Land Hessen in den kommenden Jahren und Auswirkungen auf Langen erörtert werden.

Anschließend besucht der Abgeordnete das Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene des Bundesgesundheitsamts in der Voltastraße, um sich über den Aufgabenbereich und die aktuellen Tätigkeitsfelder des Instituts zu informieren. Es schließt sich eine Besichtigung der Forschungseinrichtungen und des Erweiterungsgeländes an.

AsF-Treff

Am Montag findet um 20 Uhr der monatliche AsF-Treff im alten Rathaus in Langen statt. Es wird über die Friedensbewegung und Aktionen gesprochen.

An einem Friedensmarsch gegen Atomwaffen in Europa skandinavischer Frauen von Kopenhagen nach Paris beteiligten sich am Sonntag drei Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) aus Langen und Dreieich. Frau Irmela Wagner aus Langen sowie Uta Zapf aus Spredlingen fuhren in Begleitung eines Mannes nach Münster in Westfalen. AsF-Vorsitzende Irmela Wagner bezeichnete die lokale Resonanz als „niederschmetternd“. Mit wesentlich mehr Beteiligung wird am 6. und 9. August beim Abschluß des Marsches, dem Friedens-Festival in Paris, gerechnet. Anmeldungen nehmen Frau Wagner (Telefon 2 81 68) und Frau Zapf (Telefon 3 15 30) entgegen.

Der Ruhestandskreis der SSG Langen erinnert an die Halbtages-Busfahrt am kommenden Dienstag dem 21. Juli. Abfahrt ist um 13 Uhr für Langen-West am neuen Rathaus, anschließend für Langen-Ost am alten Rathaus. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Hans Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitags mit dem Helmut Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder längerer Unterbrechungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preistabelle 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Traglohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer anhaltend). Im Postzug 4,30 DM monatlich + Zustelgebühren. Einzelprosa: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Phon-Künstler

Damit keine Mißverständnisse aufkommen: Diese Zeilen schreibt nicht der richtige Tobias, sondern einer, der während seines wohlverdienten Urlaubs in die Bresche gesprungen ist. Dies nur vorweg, damit die spitzfindigen Leute Rückschlüsse ziehen — und sich auf dem berühmten Holzweg wiederfinden.

„Tobias i. V.“ ist wie die meisten Journalisten so viel unterwegs, daß er die Abende ohne Termin genießt, um zu schmökern, endlich einmal die Fotos von der Konfirmation vor zwei Jahren zu vergrößern, längst überfällige Briefe zu schreiben, ... vom wild wuchernden Garten einmal ganz zu schweigen. Der Tag müßte eigentlich 36 Stunden haben, mindestens.

Dennoch gelang es der besseren Hälfte, ihn an einem freien Abend zum Ausgehen zu bewegen. Ein geselliger Abend mit Tanz in einem Clubhaus stand auf dem privaten Programm. Und insofern freute sich der Schreiber dieser Zeilen sogar darauf, mit diesem und jenem Bekannten wieder mal zu plaudern.

Doch dazu hätte man sich präparieren müssen. Die Mindestanforderung für die Gäste dieses geselligen Abends war die leidige Beherrschung der Taubstummensprache. Die Band drehte darauf die Verstärker auf, daß man sich nur schreiend halbwegs verständigen konnte. Lediglich in den Pausen vermochte man ein paar Sätze zu wechseln. Doch die Musiker waren recht spielfreudig.

Endlich hatte der Vorsitzende des Vergnügungsausschusses ein Einsehen. Er redete gestikulierend auf den Bandleader ein. Doch fünf Minuten später war die alte Krachstärke wiederhergestellt. Dabei hatten es die Jungs eigentlich gar nicht nötig, denn sie konnten musizieren. Das nächste Mal — das ist ein fester Vorsatz — informiert sich „Tobias“ erst eingehend, wo sich der Sicherungskasten und die für die Verstärkeranlage vorgesehene Sicherung befinden. In einem Akt der Notwehr wird dann einfach die richtige Sicherung konfiguriert — auf die Gefahr hin, daß dann die ganze Musik zusammenbricht.

Veranstaltern sei empfohlen, beim Engagement von Kapellen dezent, aber unüberhörbar darauf hinzuweisen, daß die Stromkosten von der Gage abgesetzt werden. Bei manchen bleibt dann kein Lohn mehr übrig, fürchtet nicht ohne Schadenfreude Tobias i. V.

SPD fordert neue Sozialwohnungen

Nach Auffassung der SPD-Stadtratsfraktion soll sich die Stadt Langen am angekündigten Sonderprogramm des Landes für den sozialen Wohnungsbau beteiligen. Die SPD kündigte dazu eine entsprechende Initiative in der Stadtverordnetenversammlung an.

Wegen der besonders angespannten Wohnraumsituation in den Ballungsgebieten will das Land Hessen mit dem Haushalt des Jahres 1982 trotz der angespannten finanziellen Situation ein Sonderprogramm auflegen, mit dem erstmals wieder in größerem Umfang Sozialwohnungen ohne Bindung an bestimmte Bevölkerungsgruppen gebaut werden sollen. Die Mittel hierfür sollen vorwiegend in Städte mit einem erhöhten Wohnraumbedarf fließen.

Nach Ansicht der SPD ist die Stadt Langen besonders von der Wohnungsnot betroffen, da kaum mehr preiswerter Wohnraum zur Verfügung stehe. Die baulichen Aktivitäten der vergangenen Jahre hätten sich vorwiegend auf dem Sektor des Reihenhauses und Einfamilienhausbaus vollzogen, der jedoch — nicht zuletzt durch die Bodenpreise und die Zinssituation — nahezu unbezahlbar geworden sei. Der freifinanzierte Mietwohnungsbau sei wegen der hohen Kosten ebenfalls weitgehend lahmgelegt.

Nach Informationen der SPD müssen die Meldungen der Gemeinden für das Sonderprogramm schon bis Oktober beim Land vorliegen, um noch Berücksichtigung finden zu können. Daher sei eine rasche Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung erforderlich. Die Stadt müsse bei einer Beteiligung auch erhebliche Finanzmittel zur Verfügung stellen, da die Landeszuschüsse allein für sozialen Wohnungsbau nicht ausreichen würden. Derartige Mittel müßten aber trotz der städtischen Finanznöte aufgebracht werden, um die eklatante Wohnungsnot vor allem bei sozial schwächeren und bei jungen Familien mildern zu helfen.

Neue Dezernatsverteilung bei der Stadt

Sozialamt bei Liebe, Stadtbauamt bei Dr. Zenske

Mit Wirkung vom 15. Juli 1981 hat Bürgermeister Kreiling die Dezernatsverteilung innerhalb der Stadtverwaltung neu geregelt. Die Dezernatsneugliederung, die dem Bürgermeister aufgrund der ihm durch die Hessische Gemeindeordnung übertragenen Organisationsgewalt obliegt, ist das Ergebnis eines schon längere Zeit diskutierten Bemühens, die Arbeitsgebiete der hauptamtlichen Magistratsmitglieder sachgerecht und gleichgewichtig zu verteilen. Der Bürgermeister gab das Sozialamt ab und erfuhr damit eine Entlastung, die er als „längst fällig“ bezeichnete.

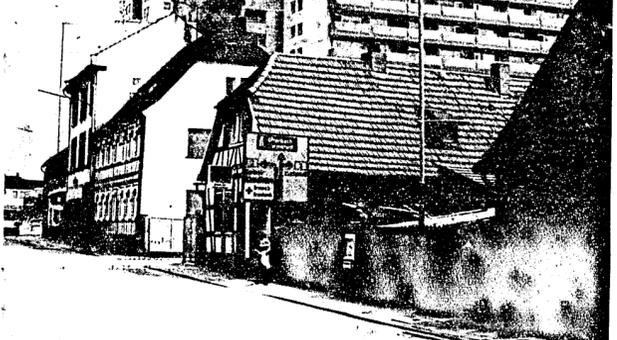
Die Dezernatsneugliederung erfolgte im Einvernehmen zwischen den beteiligten Dezernenten. Sie fußt auch auf einer schon vor längerer Zeit von einem namhaften Beratungsunternehmen erstellten Organisationsuntersuchung. Erster Stadtrat Liebe hat aus dem bisherigen Dezernatsbereich des Bürgermeisters das Sozialamt, Herr Stadtkämmerer Dr. Zenske aus dem Dezernatsbereich des Ersten Stadtrats das Bauamt übernommen.

Dem Ersten Stadtrat Liebe ist unverändert das Amt für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr zugewiesen. Dieses Amt erlangt im Hinblick auf die ihm zu großen Teilen übertragenen Aufgaben des Umweltschutzes in Zukunft immer mehr Bedeutung, so daß ein Schwerpunkt der Dezernatsgeschäfte wie bisher den komplexer werdenden Fragen des Umweltschutzes gewidmet ist. Die schon bisher dem gleichen Amt zugewiesene Aufgabe „Industrie-

ansiedlung und Gewerbebeförderung“, die dem Dezernatsbereich des Bürgermeisters zugewiesen war, geht in das Dezernat von Liebe über. Hierfür waren Überlegungen maßgebend, die aus der Gewerbe- und Industriestruktur folgenden Auswirkungen verstärken in den Umweltschutz einzufließen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Dezernats liegt zukünftig im Sozial- und Sportbereich. Alten- und Jugendarbeit werden dabei weiterhin eine wichtige Aufgabe bilden. Bei der neuen Aufgabenteilung sind auch die akuter werdenden Probleme der Versorgung der einkommensschwachen Bürger mit kostengünstigen und ausreichendem Wohnraum in ihrer Verbindung zum Ordnungsbereich wegen diesem Mitwirkungsrecht bei der Belegung von Sozialwohnungen bedacht worden.

Der Baubereich wurde Herrn Stadtkämmerer Dr. Zenske, dem durch die Hauptsatzung die



Das alte und das neue Langen stehen in schroffem Kontrast. Das Bild wurde in der Rheinstraße aufgenommen.

SPD/FDP-Initiative für Jugendräume

Wegen knapper Finanzmittel Zwischenlösung angestrebt

Einen gemeinsamen Antrag haben jetzt Langens SPD- und FDP-Stadtratsfraktionen eingebracht, um zu einer Zwischenlösung in Sachen Jugendzentrum zu kommen. D-mit soll vermieden werden, daß durch die zu erwartenden Verzögerungen beim Bau eines Jugendzentrums über Jahre hinweg keine zusätzlichen Räume für die offene Jugendarbeit in Langen zur Verfügung stehen. Der Antrag soll nach der Sommerpause in den Ausschüssen beraten werden.

SPD und FDP gehen davon aus, daß bis zur Realisierung des im Grundsatz bereits beschlossenen Baus eines Jugendzentrums noch einige Jahre ins Land gehen werden. Als Ursachen hierfür zeichnen sich vor allem Probleme bei der Standortfrage, vor allem aber die zunehmend knapper werdenden öffentlichen Mittel ab. „Dem berechtigten Anliegen der Langener Jugendlichen nach einer Einrichtung für die kommunale offene Jugendarbeit und die Jugendbildung muß aber unverzüglich entsprochen werden, um begonnene Initiativen verschiedener Jugendorganisationen nicht zu beeinträchtigen und auch dem immer dringlicher werdenden Bedarf nach Räumen für die freie Jugendarbeit entgegen zu können“, heißt es in der Begründung des Antrages.

Als Zwischenlösung kommen nach Auffassung von SPD und FDP folgende drei Alternativen in Betracht:

Ausbau des Dachgeschosses der alten Bachschule in der Fahrgasse/Ecke Schulgasse, dem sich bereits mehrere Jugendräume befinden.

Errichtung eines Fertighaus-Mehrzweckpavillons vorzugsweise in unmittelbarer Nähe des Jugendcafés auf den dort vorhandenen Freiflächen. Umgestaltung des freierwendenden Unterge-

Stadtkämmerei zugewiesen ist, im Hinblick auf den maßgeblichen Anteil der baulichen Investitions- und Unterhaltungskosten für den Haushalt der Stadt Langen übertragen. Weiterhin spielte auch eine wichtige Rolle, daß das Sachgebiet „Liegenenschaften“, das unverändert der Stadtkämmerei zugewiesen bleibt, in enger Verbindung zu den vielfältigen Belangen der im Bauamt betreuten Stadtplanung steht.

Der Bürgermeister Kreiling erhält durch den Übergang des Sozialamtes auf Herrn Ersten Stadtrat Liebe die in der erwähnten Studie eines Organisationsberatungsunternehmens empfohlene Entlastung, die er nutzen will, um den Belangen des seinem Dezernat unverändert angehörenden Kulturbereichs noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Auch verlangt die angespannte Haushaltsituation der Stadt seine ungeschmälerter Aufmerksamkeit für die Belange der inneren Organisation und Personalwirtschaft, die dem Bürgermeister als zuständigen Dezernenten für das Haupt- und Personalamt letztverantwortlich übertragen sind. Außerdem erfordern die durch den Bürgermeister und die Vertretung der Stadt durch den Bürgermeister und die Mitglieder der Ministerien und übergeordneten Behörden in Form von Vorträgen und Besprechungen bei den Ministerien und übergeordneten Behörden, Organisationen und Verbänden einen immer größeren Zeitaufwand.

Schließlich ist Kreiling als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Langen GmbH und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Wärmeversorgung GmbH Langen sowie als Verbandsvorsitzer des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach mit den wichtigen Fragen der leitungsgebundenen Energieversorgung der Stadt und ihrer Wasserver- wie-entsorgung verantwortlich besetzt. Die in den genannten Bereichen auf die Stadt zukommenden Aufgaben erfordern ein volles Engagement, zumal die Bemühungen der Stadtwerke zum Aufbau einer Fernwärmeversorgung auf der Grundlage der Kraft-Wärme-Kopplung und des Abwasserverbandes Egelsbach zur umweltschonenden Behandlung der Klärschlamm wichtige Etappen auf dem Weg der Stadt Langen zu einer umwelt- und energiebewußten Politik darstellen.

Die Kosten für den neuen Radweg, der recht solide gebaut ist, belaufen sich auf rund 600 000 Mark. Müßte die öffentliche Hand diese Mittel als Darlehen aufnehmen, hätte sie derzeit im Jahr mindestens 72 000 Mark Zinsen dafür zu bezahlen. Das sind 6 000 Mark im Monat oder 200 Mark am Tag.

Um den Eindruck, daß mehr Leute mit dem Fahrrad fahren, zu untermauern, erwägt Dreieich Bürgermeister Meudt eine Verkehrszahlung. Die Stadt Dreieich hat von den Baukosten 180 000 Mark zu tragen.

Radweg Langen — Dreieich bald fertiggestellt

Vor dem Abschluß stehen die Bauarbeiten für den Radweg, der Langen mit Dreieich entlang der Bundesstraße 3 verbindet. Derzeit finden die letzten Arbeiten am Rand des Ortsteils Spredlingen statt.

Die Kosten für den neuen Radweg, der recht solide gebaut ist, belaufen sich auf rund 600 000 Mark. Müßte die öffentliche Hand diese Mittel als Darlehen aufnehmen, hätte sie derzeit im Jahr mindestens 72 000 Mark Zinsen dafür zu bezahlen. Das sind 6 000 Mark im Monat oder 200 Mark am Tag.

Um den Eindruck, daß mehr Leute mit dem Fahrrad fahren, zu untermauern, erwägt Dreieich Bürgermeister Meudt eine Verkehrszahlung. Die Stadt Dreieich hat von den Baukosten 180 000 Mark zu tragen.

Sonderaktion der Deutschen Lebenswacht

Hilfe für Kinder

Die Deutsche Lebenswacht e. V., die seit 1972 im Unfallretterwesen tätig ist, veranstaltet eine Sonderaktion für Kinder. Anlaß hierzu war die Tatsache, daß viele Kinder an Verkehrsunfällen beteiligt sind. Für die Unfallhelfer ist es oft sehr schwierig, die Betroffenen zu identifizieren, die von den Eltern benachrichtigt und gezielte Hilfsmaßnahmen, für die Name und Adresse erforderlich sind, einleiten.

Das soll nun anders werden. In einer bundesweiten Sonderaktion werden SOS-Kinderkarten eingeführt, kleine Karten mit Paßfoto, Namen und Anschrift, die von den jungen Verkehrsteilnehmern um den Hals gehängt oder in die Tasche gesteckt werden können.

Auch in Langen ist diese Aktion nun angelaufen. Auf einem eigens für die Sonderaktion entworfenen gelben Plakat wird auf die Ausgabestellen der SOS-Kinderkarten hingewiesen. Auch die Stadtverwaltung Langen sowie die Langener Stadtwerke unterstützen diese Aktion durch die Ausgabe von Kinderkarten. Sie sind ab sofort in der Rathauszentrale sowie in der Zentrale der Stadtwerke zu erhalten.

Die SOS-Kinderkarte, die kostenlos ausgegeben wird, sollte von den Eltern ausgefüllt und mit einem Paßfoto ihres Kindes versehen an die Deutsche Lebenswacht gesandt werden, die die Karten dann einschuldet und locht und wieder an die Eltern zurückgibt.

Die Verantwortlichen hoffen, daß möglichst viele Eltern von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden, auf diese Weise mit zur Sicherheit ihrer Kinde beizutragen.

DRK ruft zur Blutspende auf

Zur Sommer-Blutspende ruft das DRK Langen auf. Der Termin ist auf den 11. August von 15 Uhr bis 20 Uhr festgelegt worden.

Nach wie vor ist der Bedarf des Deutschen Roten Kreuzes an lebenserhaltenden Blutkonserven sehr groß. Außerufen sind alle Mitbürger im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Die Spende liegt bei einem halben Liter Blut ist völlig unbedenklich, da alle Spender zuvor einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Jeder Spender erhält einen Unfallhilfe- und Blutspendeplak, dessen Daten dem Spender selbst einmal lebensrettende Hilfe leisten können.

Zulus und Massai im Oberlinden

Heute gehen die Ferienspiele nach drei Wochen zu Ende

Für 98 Mädchen und Jungen gehen heute die Ferienspiele im Wald bei Oberlinden zu Ende. Gestern haben sie mit ihren Betreuern und Betreuerinnen am Abend ein großes Abschlussfest gegeben, bei dem sie den Eltern Einblick in ihr Lagerleben gaben. Mit Tanz, Theater und Gesang trugen die einzelnen Stammesfamilien, die sich in der schönen Zeit gebildet haben, zum Gelingen des Festes bei. Die Bastelarbeiten, die während der Ferienspiele gefertigt wurden, waren Objekte eines lebhaften Tauschhandels, bei dem es wie in einem Basar zugeht. Es gab leckere Dinge vom Grill. Doch ein Wermutstropfen fiel in die Feiertagsstimmung: Wegen der Waldnähe konnte kein Lagerfeuer entzündet werden. Die Gefahr eines Waldbrandes war einfach zu groß.

Bei dieser Gelegenheit muß den sieben Betreuerinnen und drei Betreuern gedankt werden, die dafür sorgten, daß es den Kindern nie langweilig wurde, auch wenn es in Strömen schütete. Das geräumige Zelt bot nicht nur Unterschlupf, sondern war auch Ort vieler Aktivitäten. Unter den Betreuern — meist handelt es sich um Studenten — befinden sich auch zwei Zivildienstleistende. Zwei junge Damen besuchen noch das Gymnasium. Über den Ablauf der Ferienspiele gaben uns Martina Eisenhauer aus Höchst im Odenwald, die im siebten Semester Sozialpädagogik studiert, und Natja Steiger aus Sprenglingen, die fünf Semester hinter sich gebracht hat, Auskunft.

Einer der Höhepunkte war in der vergangenen Woche die Nachtwanderung nach Erzhausen. Um 19.30 Uhr brach man auf, während in der Zwischenzeit drei Betreuer den Grillplatz hergerichtet hatten. Es wurde nicht nur kräftig gefeiert, sondern auch viel gesungen, gespielt und getanzt. So war es kein Wunder, daß einige einen müden Eindruck machten, als sie kurz vor Mitternacht von den Eltern am Feriendorf wieder in Empfang genommen wurden.

In den ersten Tagen der Ferienspiele zimmerten sich die Sieben- bis Zwölfjährigen die Hütten im Dorf der Zulus und der Massai, die zwar sicher nicht die Gnade des Stadtbauamtes gefunden hätten, aber doch voll ihren Zweck erfüllten. Begeistert beteiligten sich die Jungen und Mädchen an der Schatzsuche in der Umgebung. Auf Goldmünzen stieß man dabei freilich nicht, wohl aber auf Brauselutscher.

Basteln und Schnitzarbeiten boten Abwechslung im Lagerleben. Die Stadt stellte Lederabfälle, Wolle, Gips und Material für Makraméarbeiten zur Verfügung, aber auch Peddigröhr, um Körbe zu flechten. Auch Gipsbinden gab es in Hülle und Fülle, um auf der gut eingereinigten Haut Gesichtsmasken zu machen, die manche abenteuerlich angeht. Vor allem in der zweiten Woche der Ferienspiele unternahm man immer wieder Ausflüge ins Schwimmbad, weil selbst im Wald die Hitze drückend war.

Heute vormittag waren nicht mehr alle Gesichter froh, weil das Ende der Ferienspiele von Stunde zu Stunde näher rückte. Nun, dann also bis zum nächsten Jahr!



Aus Gipsbinden entstanden auf der gut eingereinigten Gesichtshaut solche furchterregenden Masken.



Das große Zelt bot nicht nur Unterschlupf bei Regenschauern, sondern war auch Ort vieler Aktivitäten.



Die Stämme der Zulus und Massai zimmerten am Oberlinden ihre Hütten, die sicher nicht ganz den Bauvorschriften entsprachen aber dafür umso mehr Freude bereiteten.

„Delta 7“ auch in Langen?

Notrufsystem für behinderte und alte Bürger

Nachdem in Neu-Isenbusch das Notrufsystem „Delta 7“ mehr als ein Jahr lang mit Erfolg getestet wurde, wird auch in Langen an die Realisierung dieses Projektes gedacht.

Das System „Delta 7“ besteht aus einem normalen Telefon, einem kabellosen Notfallgerät und einem Deltafonzentrum. Über das normale Telefon können alle Teilnehmer direkten Kontakt mit der Deltafon-Zentrale aufnehmen. Von dieser Zentrale gehen Anregungen und Ratschläge, Informationen sowie die Vermittlung von Dienstleistungen aus, die der besonderen Situation der alten und behinderten Menschen gerecht werden.

In akuten Notfällen genügt ein Druck auf den roten Knopf am kabellosen Notfallgerät, um die Zentrale, die rund um die Uhr besetzt ist, zu alarmieren. Kommt der Alarm in der Zentrale an, wird der Ruf identifiziert. Über jeden Teilnehmer liegen in der Zentrale abrufbereite Unterlagen vor, die Auskunft geben über Alter, Krankheiten und Adressen der nächsten Ange-

hörigen des Hilfesuchenden. Im Notfall kann so ohne lebensgefährliche Verzögerung angemessene Hilfe geleistet werden.

Das neue System hilft alten und behinderten Menschen ihre vertraute Umgebung, die eigene Wohnung und somit ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Auf diese Weise kann in vielen Fällen die Einweisung in ein Altersheim verhindert werden. Der alte und behinderte Mensch gewinnt dadurch ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit, da er in Notfällen sofort Hilfe und in allen anderen Lebenslagen von der Deltafon-Zentrale rasch und tatkräftige Unterstützung erhält. Angst vor einer ungewissen Zukunft und die Furcht vor alltäglichen Problemen werden durch dieses System reduziert.

Um zunächst herauszufinden, für wieviele Teilnehmer in Langen das neue System in Frage kommt, werden alle Interessenten gebeten, sich umgehend mit dem Sozialamt (Tel. 2 03 - 2 82) in Verbindung zu setzen.

Das Flachdach taugt nichts

Wasserschäden an der Kegelbahn in der Stadthalle

Die Terrasse über der Kegelbahn in der Langer Stadthalle erwies sich wiederholt als undicht. In der Vergangenheit sind daher schon mehrfach punktuelle Reparaturen durchgeführt worden, ohne daß das Problem bisher abschließend gelöst werden konnte. Durch die sturzflutartigen Gewitterregenfälle Anfang Juni d. J. kam es zu einem Wassereinbruch in der Kegelbahn, durch den Schäden in der Größenordnung von 30 000 Mark entstanden.

Bei den daraufhin eingeleiteten Untersuchungen wurde geprüft, ob eine punktuelle Sanierung an Dachgullies, Tür- und Wandanschlüssen, Leitungsdurchgängen usw. ausreichend sei oder ob eine generelle Sanierung vorgenommen werden müsse. Eine Öffnung der Dachhaut und das Freilegen der Dampfsperre ergaben, daß die gesamte Wärmedämmung unter Wasser steht. Im Klartext heißt dies, daß eine punktuelle Sanierung nicht in Frage kommt; die Terrasse muß im Bereich über der Kegelbahn und der „Langener Stub“ generell saniert werden. Die Frage, ob der grundsätzlich gleiche, aber technisch wesentlich verbesserte Dachaufbau wie bisher nochmals gewählt oder eine andere Lösung bevorzugt werden soll, wird noch geprüft.

Um den Schaden baldmöglichst zu beheben und den Keglern damit die störungsfreie Ausübung ihres Sportes zu gewährleisten, werden nun im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung Angebote für die Sanierung der Kegelbahn eingeholt. Allerdings ist allzu früher Optimismus in diesem Falle nicht angebracht, denn erfahrungsgemäß werden die erforderlichen Sanierungsarbeiten — bedingt auch dadurch, daß viele Firmen Bestriebsferien haben — sich über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Keine Weihnachtsbeihilfe des Landes

Der Hessische Landtag hat für Weihnachten 1981 keine Landeshilfen mehr eingesetzt, mit denen den Kommunen bisher geholfen wurde, ihren Sozialhilfempfängern eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Diese klare Feststellung traf Staatssekretär Dr. Günter Steinhäuser vom Sozialministerium. „Sozialhilfe zu leisten, ist in Hessen keine Landesaufgabe“, betonte der Staatssekretär.



Mit Schnüren, Leder, Perlen und anderem Material waren die Mädchen und Jungen fitrig am Basteln. Wie in einem orientalischen Basar wurde später auf einem Markt um die selbstgefertigten Objekte im Tauschhandel gefeilscht.

Wiedereröffnung des Jugendcafés

Die Sommerpause des Langener Jugendcafés geht am Montag, dem 27. Juli zu Ende. Die geplanten Renovierungsarbeiten (Erneuerung der Toiletten, Fenster und Türen), die von Mitarbeitern des städtischen Bauhofes durchgeführt werden, haben sich wegen der Urlaubszeit erheblich verzögert. Das Jugendcafé bleibt daher nur so lange geöffnet, bis mit diesen Arbeiten begonnen werden kann.

Die Öffnungszeiten sind montags ab 18 Uhr, dienstags von 14 bis 22 Uhr, mittwochs und samstags im Wechsel von 14 bis 22 Uhr und freitags von 14 bis 22 Uhr. Bei Veranstaltungen ist das Jugendcafé prinzipiell bis 23 Uhr geöffnet.

Von der Bohne bis zur Tasse

Im Rathausfoyer ist seit gestern eine Informationsausstellung der Verbraucher-Zentrale über Kaffee zu sehen. Plakate verdeutlichen die Lage der verschiedenen Anbaugelände des Kaffees in Afrika, Süd- und Mittelamerika sowie die Ernte- und Verarbeitungsmethoden. Interessantes erfährt der Betrachter auch über die weiteren Verarbeitungsprozesse, über das Aussortieren der Bohnen und das Rösten des Kaffees. Darüber hinaus wird beschrieben, wie durch ein kompliziertes Verfahren das Koffein der Kaffeebohne entzogen und wie durch Behandlung mit Wasserdampf vor dem Rösten sogenannter Schonkaffee hergestellt wird.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 56

Freitag, den 17. Juli 1981

Dürner will hart durchgreifen

Hilfspolizisten sollen gegen wildes Parken vorgehen

Zum Abschluß eines Gespräches mit der LZ kam es zwischen Bürgermeister Hans Dürner und Heinz Strohmeyer, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, zu einer Kontroverse in Sachen Verkehrsmoral, wie es der Bürgermeister nennt. Dürner ist aufgebracht, weil immer wieder Autos Fußgängern den Weg versperren. Wenn der Bürgermeister mit seiner Familie spazieren geht, ist man gezwungen, Dreiviertel des Weges im Gänsemarsch zurückzulegen. Deswegen sollen Falschparker zur Verantwortung gebracht werden — mit gebührenden Verwarnungen und Bußgeldbescheiden.

Dürner: In aller Deutlichkeit möchte ich eins sagen: Es wird hier kein einziges Straßenverkehrsschild mehr aufgestellt, bevor nicht die bestehenden Verkehrszeichen absolut auch eingehalten werden. Dafür werde ich mich einsetzen: Der Bürgermeister ist ja Straßenverkehrsbehörde, eine praktisch unabhängige Ein-Mann-Behörde, die nur alle Behörden einholt. Schilder, die nur eine Alibi-Funktion haben, aufzustellen, werde ich zu verhindern suchen. Ich erwarte dabei auch von der Gemeindevertretung in Form einer Resolution die Unterstützung der Straßenverkehrsbehörde, aber auch auf anderen Ebenen, daß ordnungsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden, damit beispielsweise die Gehwege frei bleiben von haltenden und parkenden Autos. Dem schwächeren Partner im Verkehr, dem Fußgänger — und hier vor allem den älteren Menschen — soll die Gerechtigkeit widerfahren, die ihm seit 1. August vergangenen Jahres gesetzlich durch die Änderung der Straßenverkehrsordnung zugesprochen wird. Es muß einfach auch in der Praxis den schwächeren Verkehrsteilnehmern mehr Schutz zuteil werden.

LZ: Besteht da Übereinkunft mit der Gemeindevertretung?

Strohmeyer: Nein, da sind wir nicht einer Meinung. Es gehört ja einfach zu unserem Geschäft, daß wir auch ein bißchen miteinander streiten. Ich gehe einfach davon aus, daß die neue Regelung in der Straßenverkehrsordnung nicht endgültig durchgedacht ist. Man kann das nicht generell im Bundesgesetz einführen, obwohl es vielerorts Situationen gibt, wo das nicht zu realisieren ist. Wenn alle, die jetzt stillschweigend mit dem rechten Vorder- oder Hinterrad auf dem Gehweg stehen, verdrängt werden, kommen die Autos auf der Fahrbahn nicht mehr aneinander vorbei. Wo es früher nur ein Auto in einem Haus gab, sind es heute zum Teil fünf, sechs oder gar sieben Personenwagen, für die Abstellmöglichkeiten im Ort fehlen. Ich kann von den Leuten ja nicht erwarten, daß sie am Flugplatz oder wo sonst immer ihre Autos abstellen und dann nach Hause gehen. Da muß noch sehr viel überlegt werden. Das Gesetz hat das Sagen. Aber wie die Probleme gelöst werden können, ist unsere Aufgabe. Da kümmert sich der Gesetzgeber nur zweit-, dritt- und viertangig darum.

LZ: Bedeuten die doch sehr unterschiedlichen Auffassungen in dieser Frage, daß es einen kommunalpolitisch lebhaften Herbst geben wird?

Dürner: Von der fachlichen Seite her stehen sich unsere Vorstellungen diametral entgegen — einfach deswegen, weil ich meine, daß von dem

stärkeren Verkehrsteilnehmer etwas mehr Rücksicht erwartet werden kann. Ich bin selbst Vater von vier Kindern. Wenn unsere Familie fortgeht, ziehen wir im Gänsemarsch durch Egelsbach, obwohl es die Gehwege meist ermöglichen, daß drei Personen nebeneinander gehen. Die Rücksichtlosigkeit der wild Parkenden soll abgehandelt werden. Willentlich bin ich auch gefährt durch meine frühere Tätigkeit als Polizeibeamter. Ich gehöre zu denen, die mit am meisten hier radfahren, und gehe oft auch spazieren. Wenn ich abends mit meiner Frau spazieren gehe, gehen wir über Dreiviertel des Weges hintereinander im Gänsemarsch.

Ich muß hier dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung widersprechen. Ich weiß ja, ob es genügend Höhe gibt. Aber es ist die übertriebene und rücksichtslose Inangriffnahme der Straße, obwohl genug Möglichkeiten vorhanden sind. Die Fahrzeuge beispielsweise im Hof abzustellen. Da für Abhilfe zu schaffen, muß man halt den Mut aufbringen, auch wenn es an die „heilige Kuh“ Auto geht. Hier muß sich einfach das Bewußtsein fortbilden.

LZ: Sind Sie, Herr Dürner, als Bürgermeister amtsüchtig? Schließlich müssen Sie doch irgendwann wiedergewählt werden.

Dürner: Im November sind es vierzehn Jahre, daß ich insgesamt das Amt eines Bürgermeisters bekleide. Wenn ich meine Amtsamtsüchtigkeit immer nur auf die Wiederwahl abgestellt hätte, dann wäre es ein Betrag gewesen an der Gemeinde, einen solchen Mann zu bezahlen. Man muß sich auch mit bestimmten Aufgaben identifizieren. Das ist in einer Gemeinde nicht anders als beim Bund. Dort gibt es auch Leute in verantwortlicher Position, die sich durchaus in einer Aufgabe derart engagieren und ihre persönliche Position in Frage stellen. Dazu habe ich den Mut.

LZ: Herr Strohmeyer, gehen sie auch im Gänsemarsch spazieren?

Strohmeyer: Leider habe ich so viel zu tun, daß ich herzlich wenig spazieren gehen kann. Zum Abschluß möchte ich aber noch etwas anmerken, und zwar auf die Worte des Bürgermeisters zurückgreifen: Der Gemeindevorstand ist erst neu im Amt. Warten wir einmal ab, wie die Meinung der neuen Leute im Gemeindevorstand zu diesen Fragen aussieht. Warten wir die Vorschläge des Gemeindevorstandes an die Gemeindevertretung ab.

Dürner: Ich muß doch noch etwas anmerken: Es gibt Entscheidungen, die allein in die Kompetenz des Gemeindevorstandes fallen. Aber es

(Fortsetzung Seite 2)



Wie soll sich hier in der Ernst-Ludwig-Straße noch ein Fußgänger zwischen Auto und Baugerüst vorbedrücken?

Theaterfahrten nach Jagsthausen und Heppenheim

e Die Volkshochschule Egelsbach wird in diesem Sommer zu den Heppenheimer Festspielen und den Burgfestspielen Jagsthausen fahren.

Am 8. August findet in Jagsthausen die Durchführung des „Jahrmärktfestes zu Plundersweilern“ von Peter Hacks, nach J. W. Goethe statt. Karten gibt es zu 15, 20 und 25 Mark. Die Fahrt kostet 22 Mark pro Person.

Die Heppenheimer Festspiele führen am 16. August Molières „Tartuffe“ auf. Hier beträgt der Preis 28 Mark für das Schauspiel und 12 Mark für die Fahrt.

Interessenten wenden sich bitte an M. Weil, Ernst-Ludwig-Straße 17 (Telefon 4 31 05).



Toller geht's kaum-sollen die Fußgänger doch auf der Fahrbahn gehen. Sie sind selbst schuld, wenn ihnen etwas passiert. Da spielt Bürgermeister Dürner aber nicht mehr mit.

Walter Schröder wird 60

Ehemals Aufsichtsratsmitglied der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach

Dipl.-Ing. Walter Schröder, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Flughafen AG, feiert am Sonntag seinen sechzigsten Geburtstag. Der gebürtige Darmstädter, der heute in Mainz lebt, ist auf Rhein-Main für das Verkehrsressort verantwortlich. Er ist ein international anerkannter Verkehrsexperte, der sich aufgrund seiner früheren Tätigkeit auch auf Hessens Straßen wie kaum ein zweiter auskennt.

Seine stielte berufliche Karriere begann im Straßenbauamt Bensheim als Leiter der Planungsabteilung. Dabei fehlten auch praktische Erfahrungen als Bauleiter einer führenden Straßenaufbaufirma nicht. Die wichtigsten beruflichen Abschnitte: Straßenbauamt Darmstadt, ab 1958 Hessisches Landesamt für Straßenbau. Hier bis 1964 nacheinander Dezernent für Autobahn-Betriebsstrecken, für Betrieb und Verkehr, für Hessen-Süd und für Autobahnebau. 1965 wechselte Dipl.-Ing. Walter Schröder zum Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik. Hier war er zuletzt als Ministerialdirigent Leiter der Abteilung Verkehr und in Personalunion Leiter der Abteilung Technik. In die Vorstandsetage des größten deutschen Flughafens wechselte der Jubilar zum 1. Oktober 1971. Mit Geduld, Abwägen und Humor — drei typische Eigenschaften des Jubilars — trug Dipl.-Ing. Schröder dazu bei, die Probleme zu lösen.

Sein Fachwissen und seine Fähigkeit, unaufdringlich dieses Wissen weiterzuvermitteln, waren entscheidend für die Berufung des anerkannten Verkehrsfachmanns in zahlreiche nationale und internationale Gremien. Die Palette der ehrenamtlichen Tätigkeiten ist weit gespannt und reicht von der früheren Präsidentschaft der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Hessen über die Mitgliedschaft in Arbeitsgruppen des Bundesverkehrsministeriums bis zur Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter für Handelssachen am Landgericht Frankfurt.

Dipl.-Ing. Schröder ist Mitglied der Beiräte der Bundesanstalt für Flugsicherung und des Frankfurter Verkehrsverbundes, war Aufsichtsratsmitglied der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach und Aufsichtsratsvorsitzender der Hessischen Kleinbahnen. Daneben wirkt er außerdem als Lehrbeauftragter für Luftverkehrsplanung an der TH Darmstadt. Es bereitet ihm besondere Freude, daß den Studenten die Teilnahme an seinem Seminar Spaß macht.

Den Flughafen Frankfurt vertritt er als Direktoriumsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen. In amerikanischen sowie internationalen Vereinigungen von Verkehrsflughäfen sorgt Dipl.-Ing. Walter Schröder



Große Verdienste um den Flugplatz Egelsbach hat sich als früherer Aufsichtsratsmitglied der Hessischen Flugplatz GmbH der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Flughafen AG, Dipl.-Ing. Walter Schröder, erworben. Am Sonntag feierte er seinen 60. Geburtstag.

für die Berücksichtigung nationaler deutscher Interessen.

Schröder, dessen Führungsstil der eines Grandseigneurs ist, scheint für Probleme Lösungen geradezu locker aus der Hand zu schütteln. Doch dahinter steckt eine gehörige Portion analytischer Arbeit. Wenn er sich in Klausur begibt, schirmt ihn seine Sekretärin hermetisch gegen Besucher und Anrufer ab. Ihr hat er einen Teil seines beruflichen Erfolges zu verdanken. khm.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche
Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen,
die älter als 75 Jahre sind.

Sechzehn Hochzeiten

Interessantes vom Standesamt/ 18 Bestattungen

Nach einer Statistik des Standesamtes der Gemeinde Egelsbach wurden vom 1. April bis 30. Juni im Heiratsregister 16 Eheschließungen eingetragen.

Es heirateten: Horst Michael Schmidt (Egelsbach) und Petra Rühl (Egelsbach); Pasquale Minerva (Egelsbach) und Brigitte Jäger (Egelsbach); Stefan Schön (Egelsbach) und Mareen Flüge (Egelsbach); Rainer Anton List (Egelsbach) und Renate Hildegard Burkowski (Egelsbach); Andreas Werner Püschel (Egelsbach) und Ingrid Weinert (Egelsbach); Reinhold Knöb (Egelsbach) und Irma Emmy Hillmann (Egelsbach); Klaus Becker (Egelsbach) und Martina Krahe (Egelsbach); Dieter Helmuth Benz (Egelsbach) und Barbara Krahe (Egelsbach); Lothar Karlheinz Steitz (Egelsbach) und Monika Rosel Theobald (Egelsbach); Harald

Günter Langen (Egelsbach) und Doris Bettge (Babenhäuser); Karl Walter Schäfer (Egelsbach) und Jutta Dorothee Weckesser (Egelsbach); Josp Dusa (Egelsbach) und Silvia Luise Leubler (Egelsbach); Wilfried Gerhard Jourdan (Egelsbach) und Christine Dienst (Egelsbach); Günter Peter Wohlleben (Egelsbach) und Sabine Kühn (Egelsbach); Lothar Strobel (Egelsbach) und Gabriele Herth (Egelsbach); Michael Werkmann (Egelsbach) und Petra Maria Henrich (Egelsbach).

Im Sterberegister sind 9 Sterbefälle in dieser Zeit verzeichnet. Diese Zahl erhöht sich um die Zahl der auswärtigen Sterbefälle, die nicht im örtlichen Sterberegister eingetragen sind. Insgesamt wurden auf dem Egelsbacher Friedhof 18 Personen bestattet.

Aus der Arbeit des Versicherungsamtes

Wie der Gemeindevorstand bekannt gibt, wurden vom 1. April bis 30. Juni insgesamt 21 Rentenansprüche gestellt. Davon entfielen 12 auf die Landesversicherungsanstalt Hessen und 9 auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin.

Die bei der Landesversicherungsanstalt Hessen gestellten Rentenansprüche unterteilen sich in sieben Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, einen Antrag wegen Vollendung des 60. Lebensjahres, da Berufs- und Erwerbsunfähigkeit oder die Anerkennung als Schwerbehinderter im Sinne von § 1 des Schwerbehindertengesetzes vorliegt, zwei Anträge wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und zwei Anträge auf Witwen- und Waisenrente.

Von den neun bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gestellten Rentenansprüchen waren zwei Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, zwei Anträge für weibliche Versi-

cherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und überwiegend versicherungspflichtiger Beschäftigung oder Tätigkeit in den letzten 20 Jahren, ein Antrag wegen Vollendung des 60. Lebensjahres, da Berufs- und Erwerbsunfähigkeit oder die Anerkennung als Schwerbehinderter im Sinne von § 1 des Schwerbehindertengesetzes vorliegt, zwei Anträge wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und zwei Anträge auf Witwen- und Waisenrente.

„Kirchliche Nachrichten“

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 19. Juli
 10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Frau Pfr. Trösken)
Donnerstag, 23. Juli
 15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Wegen Urlaub ist die Praxis vom 27. 7. — 7. 8. 81 einschl. geschlossen.

Dr. Krämer Bahnstraße 21, 6073 Egelsbach

VERTRETUNG: Dr. Hambek, Dr. Weygand

Jahrgang 192526

Wir treffen uns am heutigen Freitag, um 20.00 Uhr im Eigenkolleg wegen eines Trauerfalles.

MAUERNÄSSE? — Schimmel, Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht? Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig!

Kruock
 Bautenschutz
 06074/9855.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Ute Nicolaus-Schurenkoff

danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte, die Sportgemeinschaft Egelsbach, den Schulkameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1950/51, den Betreuerinnen, dem Vorstand, Betriebsrat und Kollegen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ffm. e. V. und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im Juli 1981

von privat zu privat

jede Woche neu: für 6 Mark gleich 86000 mal

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Kräupl
 geb. Hofmann

zutell geworden sind, danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Felge für die tröstenden Worte.

Egelsbach, im Juli 1981
 Wolfsgartenstraße 34

Familie Walter Dengler
 Familie Oskar Barth
 Anna Barth



Viele Autofahrer verwechseln in Egelsbach den Bürgersteig mit einem Parkstreifen.



In der Bahnstraße wird prinzipiell nur auf dem Bürgersteig geparkt.

Dürner will hart ...

(Fortsetzung von Seite 1)

wird niemand dasein, der mich hindern kann anzuordnen, daß die als Hilfspolizeibeamten ausgebildeten Mitarbeiter des Rathauses verstärkt Kontrollen durchführen und den ruhenden Verkehr überwachen. Das liegt alleine in meinem Direktionsrecht. Und insoweit werde ich — unabhängig von Gemeindevertretung und Gemeindevorstand — mir leisten können, daß wir eine bessere Verkehrsmoral auch hier in Egelsbach erfahren. Das soll nicht schikanös geschehen. Aber der im Verkehr Schwächere muß auch zu seinem Recht kommen. Hier nimmt mir niemand die Verantwortung ab.

Strohmeier: Wir müssen ja Leben in unseren Gremien haben. Wir sind alle engagiert und sind mit dem Herzen dabei. Letztlich ist es immer wieder so, daß wir uns irgendwo finden. Warten wir es mal ab, wie sich die gesamte Situation entwickelt. Vielleicht können wir in einiger Zeit wieder darüber sprechen.

Öffentliche Bekanntmachung

Sperrrüllabfuhr

Die Abfuhr des Sperrmülls erfolgt jeweils ab 6 Uhr am Montag, dem 3. August 1981, im Bezirk I (Heidelberger Straße und Lutherstraße sowie alle westlich davon liegenden Straßen und Bayerseich (alle Straßen südlich der K 168 neu); und am 4. August 1981, im Bezirk II alle Straßen östlich der Heidelberger Straße und Lutherstraße. Als Sperrmüll gilt fester Abfall, der wegen seiner Abmessungen nicht zur Aufnahme in die bereitgestellten Müllbehälter geeignet ist, z.B. Tische, Stühle, Schränke usw. Die Müllwerker sind angewiesen, sonstigen Hausmüll, der evtl. zur Abfuhr bereitgestellt wird, nicht mitzunehmen. Gewerbenüll darf zur Sperrmüllabfuhr nicht bereitgestellt werden.

Nach langem, schweren Leiden verstarb am 15. Juli 1981 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Stefan Herbert

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:
Theresia Herbert
 Kinder und Angehörige

Schulstraße 9
 6073 Egelsbach

Die Beerdigung findet am Montag, 20. Juli 1981, um 13.45 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Sport und Unterhaltung

III. Dreieich-Volleyball-Turnier ein voller Erfolg

Guten Volleyballsport und gute Plazierungen für den ausrichtenden TV Dreieichenhain gab es beim III. Dreieich-Volleyball-Turnier. In der Weibelsfeld-Sporthalle kämpften an zwei Tagen insgesamt 13 Volleyball-Teams (sieben Damen- und sechs Herrenmannschaften) um Pokale und Ehrenpreise.

Bei den Herren (Kreisklasse) spielten je drei Teams in zwei Vorrundengruppen „Jeder gegen jeden“. Am Ende der Vorrunde ergab sich folgender Stand:

- Gruppe A:**
 1. TG Camberg
 2. VC Dornheim
 3. SKV Mörfelden
- Gruppe B:**
 1. EOSC Offenbach
 2. TV Dreieichenhain
 3. VfL Münster
- In den Überkreuzspielen qualifizierten sich der gastgebende TVD (2:0 gegen Camberg) sowie der VC Dornheim (2:0 gegen Offenbach) für das Endspiel. Hier besiegte der Favorit Dornheim die Dreieichenhainer nach einem spannenden und guten Spiel mit 2:0 (16:14, 15:7).
- Offenbach erreichte durch ein 2:1 gegen Camberg den 3. Platz. Münster belegte Platz 5 durch einen 2:0-Sieg gegen Mörfelden.
- Das Damenturnier (Mannschaften bis Regionalliga) war auf acht Teilnehmer ausgelegt, doch mußte durch eine kurzfristige Absage umdisponiert werden. In der Vorrundengruppe A kamen die Volleyballerinnen des TV Dreieichenhain durch ein 2:0 über Orplid Darmstadt sowie zwei 1:1-Unentschieden gegen TV Ober-Ramstadt so-

wie eine Dreieich-Auswahl (TVD II, SG Dietzenbach, MTV Urberach) zum Gruppenstieg. In der Vorrundengruppe B entschied infolge Punktgleichheit aller drei Mannschaften die bessere Ball Differenz zugunsten des Rheinland-Platz-Ligisten Malnz-Marienborn.

- Gruppe A:**
 1. TV Dreieichenhain
 2. Orplid Darmstadt
 3. Dreieich-Auswahl
 4. TV Ober-Ramstadt
- Gruppe B:**
 1. TuS Mainz-Marienborn
 2. VC Hofheim
 3. FTG Frankfurt

In den Überkreuzspielen siegte die T7/D-Damen mit 2:0 gegen Offenbach und Marienborn schlug Darmstadt mit 2:1. Somit erreichten — wie bei den Herren — auch die Dreieichenhainer Damen das Endspiel. Analog zu den Herren erwiesen sich auch die Damen als „gute Gastgeber“ und überließen der sich prächig steigenden Mannschaft aus der Pfalz den Turniersieg, der mit 15:11 und 15:5 verdient an die richtige Adresse ging.

Den 3. Rang erkämpfte sich Darmstadt (2:1 gegen Hofheim); fünfter wurde Frankfurt (2:0 gegen Dreieich-Auswahl); den siebten Rang belegte Ober-Ramstadt.

Neben den Wanderpokalen für die Sieger erhielten alle Mannschaften schöne Sachpreise. Die Teilnehmer waren sich am Ende einig, ein spannendes, gut organisiertes Turnier erlebt zu haben.

Tennis-Jugend-Städteturnier

Bis nach Tel Aviv gingen die Einladungen

Vom 30. Juli bis 2. August wird auch in diesem Jahr das nun schon traditionelle Tennis-Jugend-Städteturnier auf der Anlage des Tennisclubs Langen stattfinden. Für diese Veranstaltung, die zum vierzehnten Mal stattfindet und dieses Jahr mit dem 75-jährigen Jubiläum des Vereins zusammenfällt, haben sich die Mitglieder viel vorgenommen. Dreizehn Mannschaften wurden aus ganz Deutschland und sogar aus Tel Aviv eingeladen.

Zusammen mit den Spielern aus Langen werden damit drei Tage lang 84 Tennisspieler hart um Punkte kämpfen, um ihrer Mannschaft zum Sieg zu verhelfen. Denn das ist das Besondere an diesem Turnier, daß am Ende nur der Mannschaftssieg gewertet wird — für den Individualsport Tennis eine sehr seltene Angelegenheit.

Doch neben einem vollen dreitägigen Turnierprogramm kommt auch das gesellschaftliche Programm nicht zu kurz. Am Freitag, dem 31. Juli ist zum Beispiel Turnierpause, um diesen Tag für eine Dampferfahrt bis zur Loreley und zur Burg Pfalzgrafenstein zu nutzen. An den anderen Tagen sind jeweils nachmittags eine große Kaffeeparty und abends eine Grill- und eine Disco-Party vorgesehen — genügend Gelegenheiten, um sich nicht nur beim Tennisspiel näher kennenzulernen, Kontakte zu vereinbaren.

Allen Tennisbegeisterten wird empfohlen, am ersten August-Wochenende die Anlage des Tennisclubs Langen zu besuchen. Die Spielstärke der eingeladenen Mannschaften läßt hochkarätiges und spannendes Tennis erwarten.

Internationales DMV Grasbahnrennen

Teilnehmer selbst aus Übersee

Zum 21. Mal trifft sich die internationale Grasbahnelite am 5. und 6. September auf der Grasbahn am Fasanengarten in Klein-Krotzenburg. Gekämpft wird, wie in jedem Jahr, um den „Goldenen Fasan des Maintals“.

Am Start sind Fahrer wie der fünffache Holländische Meister Roelof This, der in diesem Jahr sowohl in der Speedway-Weltmeisterschaft wie auch in der Grasbahn-Europameisterschaft im Semi-Finale steht. Ein weiterer Holländer in Klein-Krotzenburg ist Tjalle Reitsma. Er gewann den begehrten Goldenen Fasan 1979 und wurde im vergangenen Jahr Drittplatzierter. Reitsma steht in diesem Jahr — mit Chancen auf den Titel — im Grasbahn-Europameisterschafts-Finale.

Aus Dänemark kommen Eric Pedersen (WM-Finalist 1980, Dänischer Mannschaftsmeister 1980 und Dänischer Vizemeister bei den Einzelkämpfen 1980), Lars B. Hansen (Skandinavien-Champion und Teilnehmer am Weltmeisterschafts-Semi-Finale) und Tommy Broch, der in diesem Jahr in Grasbahn-Europameisterschafts-Finale steht.

Aus Frankreich wird Patrice Blondy, der Französische Meister von 1979 erwartet, aus Großbritannien Joe Hughes, der Gewinner des Goldenen Fasans von 1974. Hughes startete in diesem Jahr zum zehntenmal in Klein-Krotzenburg und stand fast immer mit auf dem Siegestreppchen. Australien wird durch John Titman vertreten. Er war 1977 Australian-Champion und 1978 und 1979 Queensland-Champion. In den gleichen Jahren stand er im Welt-Speedway-Finale.

Grasbahn-Europameisterschafts-Finalist 1979 und damit erfolgreichster Schweizer Bahnfahrer in diesem Jahr war der ebenfalls in Klein-Krotzenburg antretende Felix Weiss. Der Schwede Kent Peterson stand im Eis-Speedway-Finale in Cortina und in Moskau. Für Belgien fährt der Youngster Theo von Bree.

Die Bundesrepublik wird durch erfolgreiche Fahrer wie Stefan Faath, dem Vorjahressieger in Klein-Krotzenburg, vertreten. Er steht in diesem Jahr im Grasbahn-Europameisterschafts-Semi-Finale. Michael Vetterli war letztes Jahr in Klein-Krotzenburg Zweitplatzierter und Gewinner des Bahnrekordes. Franz Kolbeck, der Grasbahn-Europameister von 1979, steht auch in die-

Clubmeisterschaft der SSG-Tennisabteilung

Seit knapp zwei Monaten wird mit großem Eifer und mehr oder weniger Erfolg der kleine weiße Ball über das Netz gejagt. Nun ist es an der Zeit festzustellen, wie es um die Spielstärke der aktiven Mitglieder der SSG-Tennisabteilung steht. Diese wird durch die Clubmeisterschaft ermittelt.

Meldeschluss ist der 17. Juli. Auslosung und Beginn der Meisterschaft sind am 18. Juli. Die Eintragungsliste hängt in der Tennisstätte aus. Viel Erfolg wünscht der Vorstand der Tennisabteilung der SSG Langen.

Spvvg. 03 Neu-Isenburg am Sonntag beim SVD

Im zweiten Freundschaftsspiel erwartet der Sportverein am Sonntag um 19 Uhr den Landesligisten Spvgg. 03 Neu-Isenburg. Noch vor zwei Jahren standen sich beide Clubs in den Spielen der Bezirksklasse West gegenüber. Aber mittlerweile haben sich beide Clubs in die zweithöchste heissische Fußballamateurliga hochgearbeitet. Leichte Personalveränderungen sind auf beiden Seiten zu vermerken, wenngleich auch die Gäste auf Grund ihrer eingespielteren Mannschaft größere Vorteile besitzen.

Für den neuen SV-Trainer Storck geht es darum, eine schlagkräftige Elf zu finden, die sich in der starken Offenbacher A-Klasse behaupten kann. Dazu bietet sich die Spvgg. 03 Neu-Isenburg als idealer Trainingspartner gerade an. Spielbeginn: Sonntag, 18 Uhr, SV-Sportplatz im Haag.

Weitere Termine der SV-Freundschaftsspiele:
 Mi, 22. 7. SVD — FC Merlau b. Alsf. 19.00 Uhr
 So, 26. 7. SVD — SSV Heilsberg 17.00 Uhr
 Mi, 29. 7. SVD — SG Egelsbach 19.00 Uhr
 Sa, 1. 8. Spfr. Heppenheim — SVD 16.00 Uhr
 Mi, 5. 8. SVD — SG Götzenhain 18.30 Uhr
 So, 9. 8. SG Hattenhof/Fulda — SVD 16.00 Uhr

Zwei Egelsbacher zu den Deutschen Meisterschaften

Ob der letztjährige Achte über 110 m Hürden, Hans Jürgen Gleichmann, überhaupt startet, ist noch ungewiß. Stefan Bareuther, der sich in blinder Form befindet, sollte in den 400-m-Hürden-Endlauf gelangen, wobei allerdings gesagt werden muß, daß diese Disziplin am stärksten in der Breite besetzt ist. Eine Vorlaufzeit von 51 Sek. ist sicherlich nötig, um das Finale zu erreichen.

SVD-Fußballer vor der neuen Saison

Mit voller Energie gehen die Rot-Weißen in die neue A-Klassensaison, die am 16. August gestartet wird. Wie bereits jetzt feststeht, müssen die Hainern beim Neuling Susgo Offenbach beginnen. Als nächster Gegner erscheint TG Sprendlingen auf dem SV-Platz, bevor man im dritten Spiel beim Bezirksklassenabsteiger Klein-Weilheim antreten muß.

Vor diesen Pflichtspielen kann der Sportverein noch in mehreren Privatbegegnungen seine Form testen. Zudem hat sich bei den Hainern einiges verändert. Für den auf eigenem Wunsch ausscheidenden Trainer Günter Kusche (zum SC Buchschlag) wurde mit Carlo Storck ein Übungsleiter verpflichtet, der den SVD bereits vor einigen Jahren in der Bezirksklasse betreute und im ersten Jahr fast zum Aufstieg geführt hatte.

Auf dem Spielfeld wird es ebenfalls einige Wechsel. Den Sportverein verließen Hartwig Krüger (TG Sprendlingen) und Wolfgang Janovsky (FSV Bischofsheim). Dazu kamen mehrere Neuzugänge, die teilweise bereits im ersten Testspiel am letzten Sonntag gegen den TV Semd, das der Sportverein mit 4:1 gewann, eingesetzt wurden. Nach einjähriger Abwesenheit kehrte Rolf Weis von der SG Götzenhain zurück. Manfred Neshville wechselte von FV 06 Sprendlingen und Peter Hones, der das SV-Trikot schon in der Jugend trug, stieß von 03 Neu-Isenburg zu seinem Heimatverein zurück. Dazu kommt Jürgen Roth, der zuletzt bei Union Niederrad spielte, vorher aber bereits beim TVD aktiv mitwirkte. Vom SC Buchschlag meldeten sich die Brüder Rudi und Erich Dönitz an.

Im Jahr im Semi-Finale und am Fasanengarten am Start.

Weitere deutsche Fahrer sind Harald Baumann (Ruhpolding), Bernd Odermatt (Diedensbergen), Jürgen Goll (Rodenbach), Keller (Diedensbergen), Peter Ungeheuer und Martin Körner, der in Klein-Krotzenburg beim 21. Rennen zum 21. Mal startet und dem es als einzigem bisher gelungen ist, den begehrten Fasan zweimal zu gewinnen.

In der internationalen Seitenwagenklasse treten namhafte Gespanne wie Bauer/Stüßbrunn, Bund/Pflug, Wehle/Blattmann, Ostermeier/Zierer, Schneider/Muschke, Giron/Heim und die Gespanne, die für den MSC Klein-Krotzenburg starten: Hofmann/Murmann und Schnatz/Seelmann an.



Thomas Pollich (KSV Langen) beim beidarmigen Stoßen mit 135,0 kg.

Broschüre zum Taunus-Lehrpfad

Der Umlandverband Frankfurt (UVF) hat jetzt ein sechszehnteiliges Vierfarb-Heft zum „Taunus-Lehrpfad“ zwischen dem Römerkastell Saalburg und dem Freilichtmuseum Hessenpark herausgegeben. Die Broschüre gibt Informationen über den Lehrpfad selbst, den Limes, Gestalt und Entstehung sowie Fauna und Flora des Taunus. Die Broschüre ist in der UVF-Geschäftsstelle in Frankfurt, Am Hauptbahnhof 18, kostenlos erhältlich!

Rost im Verborgenen aufstöbern

Bis Ende August können ADAC-Mitglieder ihren Wagen kostenlos auf Rost untersuchen lassen. Der ADAC hat mit Firmen vereinbart, daß Fachbetriebe im gesamten Bundesgebiet anhand eines gemeinsam entwickelten Prüfprogramms Korrosionstests an Unterböden und Hohlräumen (mit dem Endoskop) durchführen.

Ziel der Untersuchung ist es also, die von den Automobilherstellern mitgelieferten Korrosionsschutz-Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit nach mehrjähriger Betriebszeit zu prüfen und anhand typbezogener Auswertungen die Korrosionsschutz-Versprechungen der Industrie an der Realität zu messen. Weiterhin sollen möglichst praxisnahe Empfehlungen für die Verbraucher daraus entstehen.

Teilnehmer können an dieser Aktion ADAC-Mitglieder, die Besitzer eines nach dem 1. Juni 1975 erstmals zugelassenen Wagens sind. Das Auto sollte in möglichst sauberem Zustand vorgeführt werden. Jeder Autofahrer erhält bei der Überprüfung seines Fahrzeuges die Möglichkeit, mit Hilfe des Endoskopes die Hohlräume seines Wagens selbst zu betrachten. Durch diese kostenlose Korrosionsprüfung entsteht dem Kraftfahrer keine Pflicht zur Nachbehandlung seines Fahrzeuges.



Eiweißverdauung im Alter lebenswichtig

Meist ist nicht genügend Magensaft vorhanden

Mit zunehmendem Alter verliert der menschliche Körper Wasser. Daher ist auch die ganze Produktion von Verdauungssäften herabgesetzt. Nicht jede aufgenommenen Speise kann verdaut werden, nicht immer funktioniert das Zusammenspiel der einzelnen Drüsen. Zu einer ausreichenden und vollständigen Verdauung sind große Mengen Speichel, Magensaft, Gallenflüssigkeit und die verschiedenen Säfte der Bauchspeicheldrüse notwendig. Es ist nun einmal eine

werden, zweitens kommt es früher oder später zu einer Störung der Blutbildung und drittens macht sich der Vitaminmangel durch viele Gesundheitsstörungen bemerkbar.

Daher ergibt sich von selbst eine ganz einfache Forderung: Wenn einmal feststeht, daß zu wenig Magensaft vorhanden ist, wenn zu wenig Magensaft erzeugt wird, dann muß das Fehl-

ende ersetzt werden. Die in den Handel kommenden Trockensubstanzen sind ausgezeichnet, wenn sie richtig aufgelöst werden. Sei es nun, daß man sie vor dem Schlucken in Wasser löst und somit die Wirksubstanz trinkt, sei es aber auch, daß man beim Verzehr dieser Tabletten oder Dragees die notwendige Flüssigkeitsmenge konsumiert.

Dr. Heinz Fidelsberger

Unser Hausarzt

Tatsache, daß diese Drüsen im Alter nicht mehr richtig arbeiten, daß weniger Verdauungssäfte als notwendig erzeugt werden.

Dies spielt aber besonders bei der Eiweißverdauung eine große Rolle. Denn bekanntlich kann nur der Magen Eiweiß in richtiger Weise verdauen. Er benötigt dazu, Salzsäure und Pepsine. Klappert es mit der Eiuspeiserung, dann wird gleichzeitig auch das wichtige Vitamin B₁₂ gebildet. Damit ist die Erzeugung von roten Blutkörperchen gesichert. Womit in einfacher Form gesagt werden kann: Wenn nicht genug Magensaft vorhanden ist, wenn es vor allem an der notwendigen Salzsäure fehlt, dann kann erstens das Eiweiß nicht richtig verdaut



DAS ALTE BACKHAUS in Ludwigsau-Hainried, einem Ferienort in Waldhessen, wird noch regelmäßig in seiner ursprünglichen Eigenschaft genutzt. Aber nicht nur die Einheimischen sind immer wieder von dem gut durchbackenen Brot begeistert.

Adler-Diebe von Kripo gestellt

Naturfrevler finden zu milde Richter

Tierfreunde und Natur-schützer waren von der Nachricht betroffen, daß in zahlreichen Zoos und Tierparks systematisch Greifvögel - heimische Adler und Falken wie exotische Gawkler und Eulen - geraubt worden, zum Teil Belzig noch zu den vornehmen Vorgängen gehört, jeden Preis für einen edlen Greifvogel zahlen.



Die Kurzgeschichte: Montags ist der Eintritt frei

Montags ist der Eintritt frei

Thermalhallenbäder ist gesund. Schon nach fünf Minuten fühlt man sich wieder spritzig. Das ist im Kurgesetz verankert. Wenn Sie keine Eintrittskarte käuflich erwerben wollen, dann muß ich Ihnen leider den Eintritt verweigern.

Etwas war Herrn Miesner nicht entgangen. Sie sagten: Sonnabends kostet das Thermalbad siebenfüßig. Gehe ich fehl in der Annahme, daß das Bad an anderen Tagen billiger ist?

„Sie gehen nicht fehl, Freitags kostet es nur sechs.“ „Und... Donnerstags?“ „Fünf.“ „Mittwochs?“ „Vier.“ „Dienstags?“ „Drei. Aber wenn Ihnen das alles noch zu teuer ist, dann kommen Sie doch montags. Montags ist der Eintritt frei.“

„Frei! Allerdings ist dann auch kein Wasser im Becken.“ Die Dame erwies sich als unansprechbar. „Wucher-

preise hin, Wucherpreise her. Sonnabends kostet das Thermalhallenbad eben siebenfüßig. Das ist im Kurgesetz verankert. Wenn Sie keine Eintrittskarte käuflich erwerben wollen, dann muß ich Ihnen leider den Eintritt verweigern.“

„Etwas war Herrn Miesner nicht entgangen. Sie sagten: Sonnabends kostet das Thermalbad siebenfüßig. Gehe ich fehl in der Annahme, daß das Bad an anderen Tagen billiger ist?“

„Sie gehen nicht fehl, Freitags kostet es nur sechs.“ „Und... Donnerstags?“ „Fünf.“ „Mittwochs?“ „Vier.“ „Dienstags?“ „Drei. Aber wenn Ihnen das alles noch zu teuer ist, dann kommen Sie doch montags. Montags ist der Eintritt frei.“

„Frei! Allerdings ist dann auch kein Wasser im Becken.“ Die Dame erwies sich als unansprechbar. „Wucher-

preise hin, Wucherpreise her. Sonnabends kostet das Thermalhallenbad eben siebenfüßig. Das ist im Kurgesetz verankert. Wenn Sie keine Eintrittskarte käuflich erwerben wollen, dann muß ich Ihnen leider den Eintritt verweigern.“

„Etwas war Herrn Miesner nicht entgangen. Sie sagten: Sonnabends kostet das Thermalbad siebenfüßig. Gehe ich fehl in der Annahme, daß das Bad an anderen Tagen billiger ist?“

„Sie gehen nicht fehl, Freitags kostet es nur sechs.“ „Und... Donnerstags?“ „Fünf.“ „Mittwochs?“ „Vier.“ „Dienstags?“ „Drei. Aber wenn Ihnen das alles noch zu teuer ist, dann kommen Sie doch montags. Montags ist der Eintritt frei.“

„Frei! Allerdings ist dann auch kein Wasser im Becken.“ Die Dame erwies sich als unansprechbar. „Wucher-

Markenreigen zur Hochzeit

Viele Länder gratulieren postalisch

Dutzende von Ländern, zum Teil dem Britischen Commonwealth nahestehend, warten zur Hochzeit am 29. Juli mit Sondermarken auf. Von ihnen, sie reichen von Ascension im Südatlantik bis Westsamos im Pazifik, wählen dafür die Omniposiform. Ihre jeweils drei Werte unterscheiden sich lediglich durch Währungsangaben und

einen Strauß aus Blumen heimischen Vorkommens. Andere Postverwaltungen gehen eigene Wege. Als Beispiel dafür der Beitrag von Guernsey einer Insel im Ärmelkanal. Sie ist mit einem Gedenkblatt vertreten, dessen Marken den Prinzen von Wales, Lady Diana und die königliche Familie zeigen.



8p GUERNSEY

Vergils 2000. Todestag Am 21. September 19 v. Chr. starb in Brindisi der römische Dichter Publius Vergilius Maro. Der Vatikan widmet dem 2000. Todestag zwei Sondermarken zu 350 und 600 Lire. Ihre Zeichnung bezieht sich auf eine Illustration aus dem Jahre 1475. Druck in Bogen zu 16 mit einer Auflage von 1.000.000.



POSTE VATICANE 350

Jugendherbergen in Irland Vor 50 Jahren richtete Irland nach deutschem Vorbild Jugendherbergen ein. Auf der Jubiläumsserie vom 24. Juni veranschaulichen Werte zu 15, 18, 19 und 30 Pence Aktivitäten wie Radfahren, Wandern im Gebirge, Bergsteigen und Klettern.



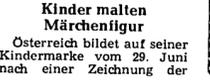
REPUBLIC OF IRELAND

Silvia und Carl Gustaf Schweden erhöhte am 1. Juni seine Postgebühren und erweiterte den Dauersatz um drei Werte zu 1,66 Kronen grün, 1,75 blau und 2,40 braun. Nach Fotografien enthalten sie die Bildnisse von König Carl XVI. Gustaf oder Königin Silvia. Sichtdruck im Format 22 x 24 mm mit zweifelhafter Zähnung aus Rollen.



100 SKÖNOR

Bischof St. Joder 381 erwähnte die Präsenz- lende der Synode von Aquileja den Walliser Bischof Theodor (alemannisch St. Joder). Auf den 1600. Jahrestag der ersten urkundlichen Nennung verweist „Lichtenstein“ mit einer Marke zu 80 Rappen.



80 RAPPEN

Jugendbewegung 1881 entstand in Finnland aufgrund eines Gymnasienaufsatzes eine Bewegung zur Verbesserung der Situation in der Jugend. Im Jubiläumsjahr umfaßt die Organisation 1350 Ortsvereine mit 127.500 Mitgliedern. Die Gedenkmarke zu 1,00 FM hat 6 Millionen Auflage.



1,00 SUOMEN

Schlauchbootfahrt mit Hugo

Was Sanitätssoldaten leisten müssen / Höchste Belastungen

„Oh nimmt der Stunde wahr, eh sie entschlippt.“ Der Scribent dachte an Schillers Wallenstein und sagte zu. Bei einer telefonischen Rückfrage meinte der Kommandeur des Sanitätsbattalions 2, Oberfeldapotheker Völp, daß sich der Weg nach Marburg lohne. Man könne im Rahmen einer größeren Übung einmal sehen, was Sanitätssoldaten so alles leisten.

Irgendwo in Wald und Flur - auf dem Gefechtsfeld, sagt der Fachmann - werden die Sanis für die schwierige Aufgabe getrimmt, den Sanitätsdienst im Verteidigungsfall sicherzustellen. Unter ganz realistischen Bedingungen.

Das Verladen der mit „Verletzten“ belegten Tragen in den kleinen, wendigen Transporthubschrauber wird nach Sekunden gestoppt. Landung. Tür auf! Die Sanis



„Übersetzen von Verwundeten über Gewässer“ ist eine Aufgabe, die Sanitätssoldaten leisten müssen. Der „Verletzte“ wird dabei wie ein rohes Ei behandelt.

hasten geduckt heran, verstaun ihre empfindliche Last. Hier zu Abheben! Das sieht stünkeinfach aus; aber es muß bei aller Eile gekonnt sein und zimal geübt werden. Wer den Helikopter von achtern angeht, riskiert Leib und Leben. Nämlich dann, wenn der rotorbestückte Hubschrauberschwanz von einer Bö gepackt wird und tückisch blitzschnell ausschert.

Zwei Kilometer weiter hektische Emsigkeit an einem Fluß. Begeisterte Wassersportler? Die am Ufer schufenden Sanitätssoldaten würden sich sicher aberne Bemerkungen momentan energisch verbiten. Auch wenn der Fluß kaum breiter als schätzungsweise bescheidene 40 Meter ist, die starke Strömung macht den Schlauchbootfahrern erheblich zu schaffen. „Übersetzen von Verwundeten über Gewässer“ lautet die Aufgabe. Der „Verletzte“ - eine realistisch

be schweren Verbrennungen - und „Erste-Hilfe-Maßnahmen nach Einsatz von Hauptkampfstoffen“ verflüchtigt sich in der Luft. Ein kurzes Stoßgebet, daß der hier geübte Ernstfall niemals eintreten möge!

Zu späterer Stunde wird's gemütlich. Biwak-Atmosphäre mit Bierbuch-Romanantik! Zelte. Lagerfeuer. Irgendwo tönt müde eine Mundharmonika, der Battalions-Chor ringt sich noch ein Lied ab. Das Abendbrot - gettig-krafftig-leblich - ist übrigens ausgezeichnet: Brot, Tee, Wurst, Käse und - ein Novum für den Zivilisten - Margarine aus der Weißblechtube. Anfecht-Bedenken des Gastes zerstreuen sich, das vitaminreiche Fett bleibt auch bei kühlen Temperaturen streichfähig. Und kühl wird es hier in Oberhessen um diese Tageszeit eins-fix-drei. Der leicht fröstelnde Bericht-erstatler preist sich glücklich, nicht im Zelt schlafen zu müssen. In einem nahen Gasthaus ist ein Zimmer bestellt.



„Übersetzen von Verwundeten über Gewässer“ ist eine Aufgabe, die Sanitätssoldaten leisten müssen. Der „Verletzte“ wird dabei wie ein rohes Ei behandelt.

verbandagierte Puppe, von den Sanis HUGO getauft - wird wie ein rohes Ei behandelt. Ein humoriger Gefreiter kann's bei allem Übungsstreß nicht lassen, Freund HUGO während der Überfahrt beruhigende Worte zu spenden. Neben dem man haben, auch wenn's nach Zeit geht! und wenn diverse hohe Vorgesetzte kritischen Blickes irgendwo in der Gegend herumstehen. Wie heißt es immer so treffend: Es werden die höchsten physische und psychische Anforderungen gestellt.

Die physischen Belastungen werden dem Scribenten erspart. Aber die psychischen Anforderungen stellen sich. Die physischen Belastungen werden dem Scribenten erspart. Aber die psychischen Anforderungen stellen sich.

Mißerfolg ist die Chance, es demnächst besser zu machen.

bei schweren Verbrennungen - und „Erste-Hilfe-Maßnahmen nach Einsatz von Hauptkampfstoffen“ verflüchtigt sich in der Luft. Ein kurzes Stoßgebet, daß der hier geübte Ernstfall niemals eintreten möge!

Zu späterer Stunde wird's gemütlich. Biwak-Atmosphäre mit Bierbuch-Romanantik! Zelte. Lagerfeuer. Irgendwo tönt müde eine Mundharmonika, der Battalions-Chor ringt sich noch ein Lied ab. Das Abendbrot - gettig-krafftig-leblich - ist übrigens ausgezeichnet: Brot, Tee, Wurst, Käse und - ein Novum für den Zivilisten - Margarine aus der Weißblechtube. Anfecht-Bedenken des Gastes zerstreuen sich, das vitaminreiche Fett bleibt auch bei kühlen Temperaturen streichfähig. Und kühl wird es hier in Oberhessen um diese Tageszeit eins-fix-drei. Der leicht fröstelnde Bericht-erstatler preist sich glücklich, nicht im Zelt schlafen zu müssen. In einem nahen Gasthaus ist ein Zimmer bestellt.

„Übersetzen von Verwundeten über Gewässer“ ist eine Aufgabe, die Sanitätssoldaten leisten müssen. Der „Verletzte“ wird dabei wie ein rohes Ei behandelt.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 28 Freitag, den 17. Juli 1981

Der Verkehr bereitet die meisten Sorgen

Verkehrsberuhigte Zonen setzen Entlastung der Innenstadt voraus

Mindestens vier Jahre wird es dauern, bis die Hainer Innenstadt durch neue Umgehungsstraßen entlastet ist. Die Fahrgasse ist nach wie vor Kreisstraße, soll aber in Kürze auch offiziell wieder eine Ortsstraße werden. Dann können die Bordsteinkanten fallen. Zuvor muß die Stadt allerdings noch ein anderes Problem lösen: Die Bürgersteige in dieser Altstadtstraße sowie Teile der Fahrbahn befinden sich in Privatigentum. Um diese und weitere Fragen geht es in dem Gespräch, welches das Hainer Wochenblatt mit Bürgermeister Hans Meudt und Frau Annemarie Deehamps, der zu dieser Zeit amtierenden Stadtverordnetenvorsteherin, führte. Wir sprachen Frau Deehamps allerdings weniger in dieser Funktion, sondern vielmehr als engagierte Dreieichenhainer Bürgerin an.

Hainer Wochenblatt: Frau Deehamps, wo drückt der Schuh in Dreieichenhain am meisten? Deehamps: Es ist sicher der Verkehr, der schon ein langjähriges Problem in Dreieichenhain darstellt. Der Verkehr wird über die Kreisstraßen durch den kleinen alten Ort geleitet. Die alte Fahrgasse mit den schönen Fachwerkhäusern, die alle bewundern. Es muß man wissen, damit Durchgangsstraße. Das heißt, wenn die Straße freigehalten wird, dann kommen Sie doch montags. Montags ist der Eintritt frei.

HW: Liegt es nicht nahe, die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Aber doch sicher ohne Trennung zwischen Bürgersteig und Fahrbahn, also ohne Bordsteinkante? Deehamps: Ja, ohne Niveauunterschiede. Die Fahrgasse soll zum Spazierengehen einladen und vielleicht sogar etwas den Charakter einer Basarstraße erhalten, denn wir wollen die Fahrgasse beleben - aber nicht einseitig nur durch Gasthäuser oder nur Geschäfte oder nur Wohnungen. Die Mischnutzung soll erhalten bleiben.

HW: Was meinen Sie, wenn Sie von Basarcharakter sprechen? Deehamps: Stände oder Cafés auf der Straße, je nach Witterung und Laune der anliegenden Geschäfte. Wir wollen jeden Entlastungsmöglichkeit belassen, solange nicht die Fußgänger und der reduzierte Autoverkehr gestört werden. Denn ganz ohne Autos geht es nicht. Es müssen die Geschäfte angiegender werden und es müssen auch die Anrainer fahren können.

HW: Wann, Herr Bürgermeister, wird sich das machen lassen? Meudt: Die Verkehrsberuhigung in der Altstadt hängt weitgehend mit der Frage zusammen, inwieweit man für Nicht-Anlieger Parkplätze zur Verfügung stellen kann. Denn wenn man die Geschäfte in der Straße erhalten will, muß man auch für die Kunden Parkplätze zur Verfügung stellen. In der Solmischen Weiherstraße besteht bereits ein solcher Parkplatz, der weiter ausgebaut wird. Die Stadtmauer in Kürze einen Durchbruch durch die Stadtmauer bekommt, so daß er direkt an die Fahrgasse angeschlossen wird. Zwischen Malenfelderstraße und Schlieberstraße habe wir einen weiteren, bis jetzt provisorischen Parkplatz angelegt, der demnächst voll ausgebaut werden soll. Wir werden noch irgendwo hinter der Stadtmauer einen Parkplatz ausweisen. Ferner steht der Schulhof der alten Schule auch als Parkplatz zur Verfügung. Jetzt kann man daran gehen, die Verkehrsberuhigung der Fahrgasse zu betreiben.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.

HW: Wann wird die Fahrgasse als Fußgängerzone auszuweisen? Deehamps: Wir müssen hier zwischen Fußgängerzone und verkehrsberuhigter Zone unterscheiden. Wir können den Bürgern in der Altstadt nicht zumuten, daß sie ihre eigenen Autos nicht mehr in ihre Gassen und auf ihre Stellplätze fahren können. Wir wollen nicht eine reine Fußgängerzone, in der Autos nicht mehr verkehren, sondern wir wollen eine verkehrsberuhigte Zone.



Die Fahrgasse ist immer noch offiziell Kreisstraße, soll aber demnächst zur Ortsstraße „abgestuft“ werden.

Ersatzgelände für Landwirte

HW: Wie verstehen Ihre Vorsicht, Herr Bürgermeister Meudt, wenn Sie keinen Termin für die Umgehungsstraße geben wollen. Was wäre denn der frühestmögliche Termin? Meudt: Bei der B 46 neu ist, ist die Planfeststellungsverfahren schon seit etwa anderthalb Jahren. Wir haben zugestimmt unter der Maßgabe, daß die betroffenen Landwirte in einem Sozialplan entschädigt werden - nicht durch Geld für das beanspruchte Land, sondern indem sie Ersatzgelände bekommen, damit sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb aufrecht erhalten können. In der Zwischenzeit ist es uns gelungen, dafür 30 Hektar Land zur Verfügung stellen zu können. Wir verhandeln zur Zeit mit dem Land Hessen, das dieses Areal aufkaufen soll, um die Bauern zu entschädigen. Denn mit Geld ist der Landwirtschaft nicht gedient.

HW: Wäre damit das Gros der Einsprüche ausgeräumt? Meudt: Ja. Es bleiben dann nur noch die Schutzgemeinschaft deutscher Wald und einige andere Naturschutzverbände, die noch ihre Einsprüche aufrecht erhalten.

HW: Nun ist ja eine Neuorientierung der Verkehrspolitik nicht nur beim Bund, sondern auch beim Land Hessen insofern erfolgt, als der Bau neuer Autobahnen zurückgestellt wird zu Gunsten von Umgehungsstraßen und der Beseitigung schienengleicher Bahnübergänge. Damit sind die für Dreieichenhain wichtigen Projekte in der Prioritätenliste nach oben gerückt. Meudt: Die neue B 46 ist für Dreieich die Ostumgehungsstraße. Im Stadteil Offenbach der vor allem betroffen ist, werden innerhalb der vierzehn Stunden eines Tages zwischen 14000 und 16000 Fahrzeuge gezählt. Mit der Eröffnung der Grube Messel als Mülldeponie ist mit wachsendem Verkehr zu rechnen: 56 Großmüllfahrzeuge pro Stunde! Dann würde der Verkehr in Offenbach zusammenbrechen. Deswegen ist die neue B 46 für uns eine echte Ostumgehungsstraße. Sie entlastet auch Dreieichenhain und Götzenhain. Dagegen bringt die Südumgehungsstraße mit der Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs mehr für Sprendlingen und Buchschlag eine Entlastung.

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

HW: Eine Frage abseits des eigentlichen Themas: Die Grube Messel ist für Paläontologen eine einmalige Fundstätte, die mit keiner zweiten auf der ganzen Erde zu vergleichen ist. Finden Sie es richtig, dort Müll zu deponieren? Deehamps: Die Mülldeponie sollte ja schon vor Jahren eröffnet werden. Doch haben Einsprüche und die Argumente der dort forschenden Paläontologen bewirkt, daß die Grube Messel bisher nicht für die Deponierung von Müll geöffnet worden ist. Wir haben mit der Stadt Frankfurt eine Übereinkunft getroffen, daß die Stadt Buchschlag abladen darf unter bestimmten Bedingungen, die Risiken ausschließen, wenn alles mit rechten Dingen zugeht. Damit wird die Grube Messel noch viele Jahre geschont. Wir hoffen immer noch, daß die dort für die Wissenschaft besonders interessanten Teile der Grube weitere Jahre geschont bleiben. Irgendwo muß der Müll ja schließlich deponiert werden. Oder wir müssen andere Lösungen finden. Diese Fragen haben

Annemarie Deehamps

Internationales Fahrturnier auf Hofgut Neuhof

Ein internationales Fahrturnier findet vom 10. bis 13. September wieder auf dem Hofgut Neuhof statt. Der Fahrsporthat in den letzten Jahren sowohl bei den Aktiven als auch in der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Friedrich Freund, Erster Vorsitzender des Neu-Isenburger Pferde-Sport-Vereins, und seine beiden Söhne sowie der dazu nötige Organisationsstab haben an alles gedacht: Stallungen für Turnierpferde, Futter und Verpflegung, ein 3000 Mann fassendes Zelt, Tribünen für die Zuschauer und vieles mehr, was Dieter Schwarz, Leiter der technischen Organisation, alles um die Ohren hat.

1978 zählte man an drei Tagen 80.000 Zuschauer. In diesem Jahr werden 100.000 Besucher erwartet. Hartmut Suard, Wirt im „Grünen Baum“ in Neu-Isenburg, sieht der Veranstaltung gelassen entgegen. Ihm und seiner Küchenmannschaft obliegt das leibliche Wohl.

Mineralien, Technik und Medizin

Eine Ausstellung der Mineralienfreunde

Unter dem Titel „Zeigen Sie Herz“ präsentiert die Mineralogische Fördergruppe Dreieich ihre Langzeitförderung zugunsten der Deutschen Herztiftung e.V. auf dem Patienten-Seminar und der Mitgliederversammlung der Deutschen Herztiftung e.V. am 4. Juli 1981 in Erlangen. In einem Eintages-Seminar wurden Fragen und Probleme der Herz- und Kreislaufkrankheiten diskutiert. Namhafte deutsche Professoren, zum Teil Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Herztiftung e.V., sprachen mit den Teilnehmern.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. med. M. Kaltenbach, und Prof. Dr. med. K. Bachmann, Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität Erlangen/Nürnberg, hatten der Mineralogischen Fördergruppe Dreieich die Gelegenheit gegeben, ihre Langzeitförderung vorzustellen, die mit großem Interesse aufgenommen wurde. Der Gedanke, die Verbindung zwischen Mineralien, Technik und Medizin in interessanten vierfarbigen Vielweckkarten darzustellen, fand großen Anklang. Die Karten eignen sich in idealer Weise zum Großeinatz für Industrie, Organisationen, Verbände und Behörden. Interessenten werden gebeten, sich mit der Mineralogischen Fördergruppe Dreieich, Hans Wagner, Ernst-Ludwig-Allee 10, 6072 Dreieich-Buchschlag (Telefon 6 47 18) in Verbindung zu setzen. Der Erlös der Karten kommt der Deutschen Herztiftung e.V. zugute und ist ein wesentlicher Beitrag, die schwierige Situation der Herz- und Kreislaufkrankheiten in der Bundesrepublik Deutschland durch Erfüllung der verschiedensten Aufgaben durch die Deutsche Herztiftung e.V. zu erleichtern.

Mit ihrer Langzeitförderung zugunsten der Deutschen Herztiftung e.V. hat die Mineralogische Fördergruppe Dreieich sich einer großen Aufgabe angenommen - und dies in einer Art und Weise, die es verdient, von der breiten Öffentlichkeit durch Kauf der Karten unterstützt zu werden.

Während des Patienten-Seminars und der Mitgliederversammlung am 4. Juli in Erlangen wurden erste Teile einer großen Informations- und Lehrschau präsentiert, die im Herbst 1981 im Bürgerhaus in Sprendlingen während der Mineralien-Tage Dreieich gezeigt werden.

Während des Patienten-Seminars und der Mitgliederversammlung am 4. Juli in Erlangen wurden erste Teile einer großen Informations- und Lehrschau präsentiert, die im Herbst 1981 im Bürgerhaus in Sprendlingen während der Mineralien-Tage Dreieich gezeigt werden.

Während des Patienten-Seminars und der Mitgliederversammlung am 4. Juli in Erlangen wurden erste Teile einer großen Informations- und Lehrschau präsentiert, die im Herbst 1981 im Bürgerhaus in Sprendlingen während der Mineralien-Tage Dreieich gezeigt werden.

Während des Patienten-Seminars und der Mitgliederversammlung am 4. Juli in Erlangen wurden erste Teile einer großen Informations- und Lehrschau präsentiert, die im Herbst 1981 im Bürgerhaus in Sprendlingen während der Mineralien-Tage Dreieich gezeigt werden.



Zu einem Sonntagsspaziergang laden in Dreieichenhain nicht nur die Wirtin und der Burgweiherr ein.

Sommerfreizeit am Vorarlberg

Am Montag startet die katholische Jugend

„Unsere Schöpfung, die Erde, ein Auftrag an uns.“ Unter diesem Motto steht die Sommerfreizeit 1981 der katholischen Jugend Sankt Marien. Angelehnt an den Schöpfungsbuch des Alten Testaments soll in Gesprächskreisen, bei Wanderungen, in Bastelkreisen und bei gestaltischem Tun an diesem Thema gearbeitet werden. Hierbei stehen besonders unsere Verantwortung für die Welt, in der wir leben, unser Dienst für den Nächsten, religiöse Fragen und das Zusammenleben der Menschen im Mittelpunkt.

43 Teilnehmer aus der Pfarrei haben sich für diese Freizeit angemeldet. Dazu stoßen noch sechs Jugendliche aus Stafford. Geleitet wird die

Freizeit von Barbara Frey, Resi Kepser und Diakon Norbert Maurer. Ihnen zur Seite steht ein Lagerat, der nach Ankunft am Zielort von den Teilnehmern gewählt wird. Für das leibliche Wohl in der Küche sorgen Katharina und Ingrid Maurer gemeinsam mit Frau Mariane Kuhn.

Zielort ist wieder Schröcken am Hochtanzenbergpaß in Vorarlberg. Am 20. Juli treffen sich die Teilnehmer um 9 Uhr in der Götzenhainer Kirche zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend geht es dann in einem Bus auf die große Fahrt. Nach acht bis zehn Stunden hoffen die Teilnehmer, am Ziel zu sein.



In dieser herrlichen Umgebung verbringt die Jugend von St. Marien eine Ferienfreizeit in Vorarlberg.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jesaja 43,1

Herbert Müller

geb. 14. März 1917 gest. 14. Juli 1981

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Liesel Müller geb. Buxmeyer
Rolanda Müller

6072 Dreieich (Dreieichenhain)
Fahrgasse 61

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Juli 1981, um 10.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Dreieichenhain statt.
(Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen)

Evang. Gemeindehaus nimmt Gestalt an

Aus der Baugrube in der Nahrangstraße Dreieichenhain sind während der letzten Wochen in rascher Arbeit die ersten Mauern herausgewachsen, so daß für den Betrachter bereits die Umrisse des entstehenden Gebäudes erkennbar werden. Hier errichtet die evangelische Burgkirchengemeinde auf ihrem bereits 1966 für diesen Zweck erworbenen Grundstück ein Pfarrhaus mit Büro und Gemeinderäumen. Spätestens im September soll das Richtfest gefeiert werden. Anfang nächsten Jahres werden dann hier für den Pfarrer des Pfarrbezirks II bessere Arbeitsmöglichkeiten und für Gemeindeveranstaltungen geeignete Räume zur Verfügung stehen.

Kurse für nachträgliche Versetzung

Im Rahmen der Aufgabenhilfe werden auch in diesem Jahr wieder für Schüler, die für eine nachträgliche Versetzung eine Prüfung ablegen müssen, Kurse eingerichtet. Die Kurse laufen vom 20. Juli bis 5. August jeweils montags, mittwochs und freitags von 9 bis 10.30 Uhr in der Ludwig-Erke-Schule in Dreieichenhain. Die in Frage kommenden Schüler können sich zu den angegebenen Zeiten bei Herrn Schötlwieser, dem Leiter dieser Kurse, in der Ludwig-Erke-Schule melden. Selbstverständlich können auch Schüler mit „Nachholbedarf“ daran teilnehmen.

Erste Erfolge im Kampf gegen Bienenseuche

Der Vormarsch der Varroa-Milbe ist zu stoppen

Im Kampf gegen die Bienenseuche (Varroose) sind erste wichtige Erfolge erzielt worden. Wie das Hessische Sozialministerium bekanntgab, liegen die Ergebnisse eines im vergangenen Jahr gestarteten Feldversuchs vor. Dabei waren rund 1400 Bienenstände in Hessen mit rund 14 000 Bienenstöcken mit dem Pflanzenschutzmittel K 79 (Chlordimeformhydrochlorid) behandelt worden. Die Hälfte der befallenen Bienenvölker konnte auf diese Weise völlig saniert werden. Bei den übrigen Völkern wurde der Befall mit der Varroa-Milbe bis zu 95 Prozent reduziert. Von den befallenen Bienen selbst wurde der Wirkstoff gut vertragen. Im Interesse des Gesundheitsschutzes der Verbraucher wurde ferner normal geschleudertes Honig aus den behandelten Bienenständen auf etwaige Rückstände von K 79 untersucht. Dabei konnte auch bei der sehr niedrig angesetzten Bestimmungsgrenze von 0,01 Milligramm pro Kilogramm kein Rückstand des verwendeten Wirkstoffes gefunden werden. Nach der geltenden Höchstmengenvorgabe sind bei Obst Rückstände des Pflanzenschutzmittels bis zu einer Höchstgrenze von 3 Milligramm pro Kilogramm zulässig.

Das Ministerium unterstrich in diesem Zusammenhang das große Interesse der Landesregierung an einer schnellen und wirksamen Bekämpfung der Tierseuche, die nach mehrjähriger Vernichtung führt. Da wegen der verheerenden wirtschaftlichen Folgen für den Imker und der Bedeutung der Biene für den Kreislauf der Natur eine Tötung der befallenen Bienenvölker nicht in Frage gekommen sei, gebe es nun eine begründete Hoffnung, den Vormarsch der Varroa-Milbe zu stoppen. Allerdings seien noch nicht alle mit der Anwendung von K 79 verbundenen Probleme gelöst. Die hochtoxischen Eigenschaften des Wirkstoffes machten bestimmte Vorkehrungen zum Schutz des Anwenders vor etwaigen gesundheitlichen Schäden unumgänglich. Laborversuche mit dem Ziel, eine für den Anwender ungefährliche Zubereitungsform zu finden, seien derzeit noch im Gang und müßten vor einer weiteren generellen Empfehlung zur Anwendung abgewartet werden.

Kirchliche Nachrichten

für die Woche vom 18.—23. 7. 1981

Samstag, 18. 7. 1981
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Peter Ziegler und Petra Pohl
18.30 Uhr Wochenabschlussgottesdienst in der Schloßkirche Philippsch (Pfr. Rudat)

Sonntag, 19. 7. 1981 (5. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche mit eingeschlossenen Taufen (Pfr. Rudat) kein Kindergottesdienst

Montag, 20. 7. 1981
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Mittwoch, 22. 7. 1981
10.00 Uhr Gymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32., Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Tel. 8 18 86

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 19. bis 26. 7. 1981

Sa. 18. 7.
16—17 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
Vorabendmesse zum Sonntag in GÖ.

18.00 Uhr
So. 19. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in GÖ.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Mo. 20. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in GÖ, besonders für die Teilnehmer an der Freizeit

Di. 21. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet
18.30 Uhr Hl. Messe

Mi. 22. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Do. 23. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in GÖ.

Fr. 24. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Sa. 25. 7.
16—17 Uhr Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes
Vorabendmesse zum Sonntag

18.00 Uhr
So. 26. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in GÖ.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

Götzenhainer siegte in schwerem Springen

In einem M/B-Springen mit einmaligem Stechen, der schwierigen Springprüfung eines Turniers in Hofheim-Diedensbergen am vergangenen Wochenende, siegte der erst neunzehnjährige Götzenhainer Frank Reiser vom Pferdesportverein Dreieich mit einem zweimaligen Null-Fehler-Ritt und der schnellsten Zeit auf seinem Pferd Lorbass. Erst kurz zuvor hatten beide den Großen Preis der Stadt Babenhausen in einem L-Springen mit Stechen gewonnen. Diese Erfolge zeigen die hervorragende Trainingsarbeit im Pferdesportverein Dreieich unter seinem neuen Reitlehrer Hans Metzger, der sich neben der Breitenarbeit auch die Förderung jugendlicher Talente im Verein zum Ziel gesetzt hat.

WIR HABEN GEHEIRATET

Helmut Friedrich * * * Renate Friedrich

geb. Bilz geb. Bilz
6072 Dreieich 4 6463 Freilgricht

Die Trauung fand am 8. 7. 1981 in 9631 Hemberg (Schweiz) statt.

6057 Dietzenbach, Sterkenburggring 1

Wir betrauern das Ableben von unserem Schulkollegen

Peter Groß

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Schuljahrgang 1903/02

MAUERNÄSSE?

Schimmel? Saipeterbefall?
Ist ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig!

Kruck
Bauteilschutz
0 60 74 / 9 65 85.

Langener Zeitung

Anzeigenabteilung:
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER

Fachgeschäft für Elektrotechnik - GmbH

Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Leistung + Montage von Elektrogeräten u. Lampen
Kundendienst + techn. Beratung

Reparaturen
Planung + Montage von Nachspeicher-Herz
ISO-Pumpen
ISO-Verleihen

607 Langen/Hessen
Dietzburger Straße 39 06103/22411

Seit 1901
KUNSTHANDLUNG Rötzel

Inhaber: Else Schärer
Gemälde — Einrahmungen — Kupferbildler
Holzschnitzereien

Berliner Straße 20 und 42 · 6000 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 28 25 48

TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER AUTO-WITTNER

Inh.: Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich
Telefon: 0 61 03 / 8 42 83

Mazda 929 L

Der Neue in der 2-Liter-Klasse.

Autohaus A. ZENKERT
Außenstraße 44, 6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 53 26
gebäude dem Dreieich Krankenhaus

Über 850 Mazda-Partner in Deutschland

Pietät SEHRING

Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erdlegung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar

6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag, den 18. Juli 81, von 7.00 Uhr bis Montag, den 20. Juli 81 7.00 Uhr
Dres. I. & P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 2 63 77
Sprechstunde für Notfallpatienten von 11—12 Uhr:

am 18. 7. 1981
in der Praxis von Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97

am 19. 7. 1981
in der Praxis von Herrn Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

22. 7. Mittwochbereitschaft von 12.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11

DREIEICHENHAIN

Kunststoff-Fenster

für Alt- und Neubau

TEHALIT

WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

PAUL BURKOWITZ

Raumausstattung
Rheinstraße 66 + 79, Tel. 4 95 38
6073 Egelsbach

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag, den 18. Juli 81, von 7.00 Uhr bis Montag, den 20. Juli 81 7.00 Uhr
Dres. I. & P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 2 63 77
Sprechstunde für Notfallpatienten von 11—12 Uhr:

am 18. 7. 1981
in der Praxis von Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97

am 19. 7. 1981
in der Praxis von Herrn Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

22. 7. Mittwochbereitschaft von 12.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97

Ärztlicher Sonntagsdienst

Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Paßbilder sofort zum Mitnehmen

Fotokopien
ab sofort Stück 30 DM
ab 30 Kopien Stück 25 DM

PHOTO PORST

Agentur Alberti · 6070 LANGEN
Bahnstraße 3, am Lutherplatz, Telefon 2 95 95

BERUFSKLEIDUNG

für Damen und Herren

H. Heinig
Fahrgasse 14 2 21 59

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 18. 7. Apotheke am Lutherplatz
Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45

So., 19. 7. Braun'sche-Apotheke
Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71

Mo., 20. 7. Münch'sche-Apotheke
Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15

Di., 21. 7. Oberlinden-Apotheke
Berliner Allee, Tel. 77 13

Mi., 22. 7. Rosen-Apotheke
Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23

Do., 23. 7. Spitzweg-Apotheke
Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

Fr., 24. 7. Garten-Apotheke
Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78

Apothekendienst

Sa., 18. 7. Adler-Apotheke, Götzenhain
Langener Str. 18, Tel. 8 56 03

So., 19. 7. Löwen-Apotheke, Sprendlingen
Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30

Mo., 20. 7. Brunnen-Apotheke,
Dreieichenhain, Fahrgasse 6,
Tel. 8 64 24

Di., 21. 7. Offenthal-Apotheke,
Malnzger Str. 8—10
Tel. 0 61 74 / 71 51
und Breitensee-Apotheke,
Sprendlingen
Hauptstr. 62, Tel. 6 14 42

Mi., 22. 7. Rosen-Apotheke, Dreieichenhain
Hanauser 2.—10., am Heckenweg,
Tel. 8 68 64

Do., 23. 7. Stadt-Apotheke,
Sprendlingen, Hauptstr. 19
Tel. 6 73 32

Fr., 24. 7. Dreieich-Apotheke, Buchschlag,
Buchschlager Allee 13,
Tel. 6 90 98

HEINRICH STEITZ

Verputz · Anstrich · Lackierung

Inhaber: Hans Beck
Malermaler
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

FARBENHAUS LEHR

Farben — Lacke — Tapeten

6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Zahnärztlicher Notfalldienst

für den Kreis Offenbach
im westlichen Kreisgebiet:
18/19. und 22. 7.
Adam Zamorsky, Sprendlingen,
Frankfurter Str. 56—58,
Tel. 0 61 03 / 6 70 46

im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Martin Dübberstein, Dudenhofen,
Rheinstr. 35, Tel. 0 61 06 / 2 13 28
privat: 0 61 64 / 6 26

Bestattungen

Pietät Fuhrner
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland

Erdlegung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 06 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, GÖ., Tel. 8 66 82

EISENWAREN AM LUTHERPLATZ

Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

Langener Steinmetzbetrieb

Grabmal-Schärer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Süd. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11

GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar — feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

18/19. und 22. 7.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21,
Tel. 4 92 63

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11
Polizei-Notruf 1 10
Feuerwehr-Notruf 1 12
Polizei Langen 2 30 45
Polizei Dreieich 6 10 20
Feuerwehr Langen 2 20 07
Feuerwehr Egelsbach 4 92 22
Feuerwehr Dreieich 6 11 22

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

LUDWIG RATH

Beförderungunternehmen · 6073 Egelsbach
Rheinstraße 79 · Telefon 0 61 03 / 4 91 50

Busse bis 17 und 34 Plätze
für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten

IMMOBILIEN

Baubetreuung · Finanzierungen

Fritz REDLIN

6070 Langen · Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar — feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

18/19. und 22. 7.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21,
Tel. 4 92 63

Gestern passiert — heute informiert!

Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger
auch für Sie!
Ruf 0 61 03 / 2 10 11-12
Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Malerwerkstätten

Ausführung aller Ins
Berufsfeld Farbe und Beläge
fallenden Arbeiten
innen und außen
Außerhalb NO 33, 6070 Langen

Telefon 0 61 03 / 2 12 12 + 5 22 72

Straßendienst

Im Auftrag des ADAC

ABSCHLEPPDIENST

LANGEN + DREIEICH

DIETER FIERES (Aral-Tankstelle u. Autohilfe)
Langen, Bahnstr. 6 · 0 61 03 / 2 37 77 + 2 30 77

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend
Samstag 13 Uhr.

Sa., 18. 7. Apotheke am Lutherplatz,
Langen

So., 19. 7. Apotheke am Bahnhof
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Münch'sche-Apotheke, Langen

Di., 21. 7. Egelsbach-Apotheke
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Rosen-Apotheke, Langen

Mi., 22. 7. Egelsbach-Apotheke
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Rosen-Apotheke, Langen

Do., 23. 7. Apotheke am Bahnhof
Fr., 24. 7. Apotheke am Bahnhof
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Garten-Apotheke, Langen

Bestattungen

Pietät Fuhrner
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland

Erdlegung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 06 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, GÖ., Tel. 8 66 82

IMMER ERREICHBAR

6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

Autohaus Sollath

mitsubishi
Vertragshändler
TÜV-Vorfahrt
Kfz-Reparaturen alle Fabrikate
Kurt Schumacher-Ring 8
Tel. 0 61 03 / 48 82
6073 Egelsbach

RAUM AUSSTATTUNG

J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen

6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

ALTDACH-UMDECKUNGEN

vom Dachdeckermelsterbetrieb zum günstigen Preis von DM 24,50 pro m² inkl. Neulatten — Neuindecken mit Frankfurter Platten (30 Jahre Garantie) mit Fangerüst — Keine Anfahrtskosten — Ausführung kurzfristig — Fragen Sie nach unseren Referenzen

Fa. RENOVA

GMBH □ Baudekoration □ Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 7 41 39 □ Sa und So 0 60 21 / 7 39 94

Malerwerkstätten

Ausführung aller Ins
Berufsfeld Farbe und Beläge
fallenden Arbeiten
innen und außen
Außerhalb NO 33, 6070 Langen

Telefon 0 61 03 / 2 12 12 + 5 22 72

SHELL ST-STATION

Im Linden
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

IMMOBILIEN

ob Häuser, Grundstücke, Egt.-Wohnungen, verkauft men diskret, sicher und schnell durch

GÄRTNER

Immobilien-Verkaufsbereiter seit 1955
6070 Langen · Mierendorffstraße 3
Tel. 0 61 03 / 7 42 58

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

AUTOHAUS GÜNTER OTTO

Verkauf — Kundendienst — Ersatzteile

6072 Dreieich-Sprendlingen
Dermstädter Straße 92—94
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

von privat zu privat

Das ist gut: mit 6 Mark sind Sie dabei und das gleich 86 000 mal

IMMOBILIEN

ob Häuser, Grundstücke, Egt.-Wohnungen, verkauft men diskret, sicher und schnell durch

GÄRTNER

Immobilien-Verkaufsbereiter seit 1955
6070 Langen · Mierendorffstraße 3
Tel. 0 61 03 / 7 42 58

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

BECKER

Tapezieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Betfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

von privat zu privat

Das ist gut: mit 6 Mark sind Sie dabei und das gleich 86 000 mal

IMMOBILIEN

ob Häuser, Grundstücke, Egt.-Wohnungen, verkauft men diskret, sicher und schnell durch

GÄRTNER

Immobilien-Verkaufsbereiter seit 1955
6070 Langen · Mierendorffstraße 3
Tel. 0 61 03 / 7 42 58

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

Das Fachgeschäft für moderne Augenoptik

OPTIK
BELLHÄUSER
6073 Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 41
Telefon 0 61 03 / 4 93 82 — alle Kassen —

Neu im Auto-Markt Egelsbach

HONDA

AUTOMOBILE

Verkauf · Leasing · Meister-Werkstatt
AUTO KOTTMEIER GmbH
Siemensstraße 6 · 6073 Egelsbach (am toom-2-Markt/B 3) · Telefon 0 61 03 / 4 22 26

Bosch-u. Bremsendienst

Langen

Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.

Wöchentliche Fahrzeug-Abnahme im Hause für Pkw/Lkw u. sonstige

Rehwald

Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.

wöchentliche Fahrzeug-Abnahme im Hause für Pkw/Lkw u. sonstige

W. HAUPTMANN L

KFZ-REPARATUR-WERKSTATT
TÜV-Durchsicht · TÜV-Vorfahrt
Meisterbetrieb der Kfz.-Innung
Voltastraße 10a
6070 Langen, Telefon 7 90 41

Keine Angst vor dem „Idioten-Test“

ADAC: Fragen zur Intim-Sphäre nicht beantworten

Autofahrer, die zu einem „Idioten-Test“ beim Technischen Überwachungsamt zitiert werden, brauchen vor einem möglichen Führerscheinverlust keine Angst zu haben. Bei der Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU), wie der „Idioten-Test“ offiziell genannt wird, hat der Autofahrer nach ADAC-Feststellungen Rechte, die er nicht aufgeben sollte. Schließlich ist der Autofahrer derjenige, der die Untersuchung bezahlen muß, und deshalb hat er auch das Recht zu entscheiden, was mit dem Gutachten geschieht.

Im einzelnen rät der ADAC: Den Psychologen, der die Untersuchung durchführt, nicht vorab von der Schweigepflicht gegenüber den Behörden erbinden. Erst wenn das Gutachten gründlich durchgesehen worden ist, diese Frage prüfen. Sorgfältig aussuchen, in welchem Bundesland man die MPU über sich ergehen lassen will. Nach Aussage von Experten ist z. B. in Bayern die Durchfallquote wesentlich geringer als anderswo. Auf gründlicher Information über den Testverlauf vor dem Beginn bestehen. Nur wer

gut informiert ist, kann sich besser auf das einstellen, was auf ihn zukommt.

Fragen des Gutachters, die zu weit in die Intim-Sphäre eindringen, müssen nicht beantwortet werden. „Seelen-Schnüffelei“ ist nicht zulässig.

Der ADAC fordert, die überfällige Verbesserung der Medizinisch-Psychologischen Untersuchung schnellstens einzuführen. Das Bundesverkehrsministerium hat jetzt zwei Entwürfe vorgelegt, über die mit den Ländern gesprochen wird. Und das soll verbessert werden: Nur wenn ein Facharztgutachten nicht ausreicht, soll die MPU eingeschaltet werden. Die Untersuchung muß streng sachbezogen sein und muß sich auf die bekanntgewordenen Eignungsmängel beschränken. Prinzipiell gilt, daß die Gutachten nach bundeseinheitlichen, wissenschaftlich abgesicherten Methoden erstellt werden müssen, die jedem verständlich sind und der Behörde die Möglichkeit geben, sachgerecht zu entscheiden. Das bedeutet, daß rechtliche Schlußfolgerungen nicht vorweggenommen werden dürfen.

Prüfungen für 24 Fremdsprachen

Von Arabisch bis Urdu, der Landessprache Hindustans, reichen die Sprachprüfungen, die die Industrie- und Handelskammern anbieten. Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) können sich Fortbildungswillige jetzt insgesamt in 24 Fremdsprachen bei den Kammern prüfen lassen. Das Schwergewicht der Sprachprüfungen liegt bei Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Geprüft werden aber auch seltenere Sprachen

wie Arabisch, Bulgarisch, Dänisch, Finnisch, Griechisch, Japanisch, Neugriechisch, Neuholländisch, Niederländisch, Norwegisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch und Vietnamesisch.

Vielzijdig wie die Sprachprüfungen ist nach DIHT-Angaben auch die berufliche Palette, die die Prüfungen eröffnen und die vom Fremdsprachenkorrespondenten und Fremdsprachenkaufmann über den Dolmetscher und Übersetzer bis zur Fremdsprachensekretärin reicht.

Ärger bei Reklamationen

Wozu sind Hersteller und Lieferant verpflichtet?

„Schnee“ auf dem Bildschirm, Tauwetter im Kühlschrank und Regenwasser im neuen Zeit. Nach dem ersten Zorn über einen mißglückten Kauf reklamiert der Kunde. Das kann der Beginn neuen Kummers und neuer Enttäuschung werden. Da viele Verbraucher häufig noch immer nicht ausreichend über ihre Rechte und deren Abwicklung informiert sind, weist der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Klaus-Jürgen Hoffie, im Rahmen der Aktion „Hessen hilft Verbrauchern“ auf folgendes hin: Wenn ein neugekaufter Artikel Mängel aufweist, gibt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) das Recht, die Rücknahme der Ware gegen Erstattung des Kaufpreises, eine Preismäßigung oder unter Umständen die Lieferung einer neuen, mängelfreien Ware zu verlangen. Keinesfalls braucht man als Ersatz einen Gutschein anzunehmen.

Allerdings darf sich der Händler ein sogenanntes Nachbesserungsrecht, also einen Reparaturversuch, vorbehalten. Dabei hat er jedoch den gesamten Nachbesserungsaufwand selbst zu tragen; er darf keine Reparatur, Transport- oder Wegkosten in Rechnung stellen. Da diese Ansprüche nach sechs Monaten verjähren, ist es wichtig, alle Kaufbelege und Garantieunterlagen sorgfältig aufzubewahren und

notfalls rasch zu handeln. Weit verbreitet ist vor allem die Unkenntnis über die sogenannte „Garantiekarte“, die man heute fast überall beim Kauf von Kameras, Uhren oder Haushaltsgeräten ausgehändigt bekommt. Sie ist für den Verbraucher vor allem deshalb interessant, weil sich damit der Hersteller in den meisten Fällen über die gesetzlich festgelegte Garantiezeit von sechs Monaten hinaus zu weitergehenden Garantieleistungen verpflichtet. Diese treten in der Regel zusätzlich neben die gesetzlichen Gewährleistungspflichten des Händlers.

Bei Reklamationen innerhalb der ersten sechs Monate sollte man sich grundsätzlich zuerst an den Händler wenden. Er kann allerdings zunächst an den Hersteller verweisen. Behebt dieser den Mangel jedoch nicht zur Zufriedenheit, kann der den Verkäufer selbst wieder haftbar machen. Gelingt die Nachbesserung auch hier nicht, ist es Recht des Kunden, den Kauf rückgängig zu machen oder eine Herabsetzung des Kaufpreises zu verlangen.

Der Garantiespruch erlischt, wenn der Käufer unter Mißachtung der Gebrauchsanleitung oder aus anderen Gründen für den Schaden selbst verantwortlich ist. Ebenso schließen eigene Reparaturversuche die Garantie aus.

Wir trauern um unser

Ehrenmitglied

Herrn Wilhelm Mauer

Sparkassenoberrat i. R.

Er verstarb am 15. Juli 1981 im Alter von 81 Jahren.

Wilhelm Mauer war über 6 Jahrzehnte Mitglied unseres Vereins. In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt; 1960 verlieh der Hessische Stenografenverband das Treueabzeichen mit Goldkranz.

In stetem Angedenken
Stenografenverein 1897 Langen e. V.

Nach mit großer Geduld ertragener Krankheit verschied heute meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegertochter und Schwester

Käthe Petri

geb. Schroth

geb. 19. 8. 1926 gest. 16. 2. 1981

In tiefer Trauer,

Hermann Petri
Familie Friedrich Schroth
und alle Angehörigen

Darmstädter Landstraße 3
6073 Egelsbach

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. Juli 1981, um 10.30 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Nach einem erfüllten Leben hat Gott, der Herr, am 15. Juli '1981 meinen geliebten Mann, unseren Vater und Großvater, meinen Bruder

Karl Wilhelm Mauer

Im Alter von 81 Jahren abgerufen.

In Dankbarkeit und stiller Trauer:

Berta Mauer
Familie Reinhold Wicht
Familie Reiner Mauer
Familie Bernd Brahm
Marie Fink

Darmstädter Straße 10
6070 Langen

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

NACHRUF

In stiller Verehrung trauern wir um unseren Schulkameraden

Reinhard Rudewig

Langen im Juli 1981

Jahrgang 1941 Klasse Kollbacher

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Pletät Sehring

Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung



Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN HESSEN
Möhfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 - 7 27 94

Erlidigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Heinrich Rang

Spediteur

zuteil wurden, sagen wir allen Verwandten, Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank Frau Pfarrerin Tröskén für die tröstenden Worte am Grabe, den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhauses, der Bundesbahn-Direktion Frankfurt und Darmstadt, der Belegschaft des Bahnhofs Langen, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1920/21 und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bahnstraße 110
6070 Langen

Marie Rang geb. Hildebrand
und Angehörige

UT-FILMBÜHNE Ein Hexenkessel brodelnder Leidenschaften DIENACHTEN SUPERHEXEN VOM RIO AMORE Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18, 20.30 So. 16, 18, 20.30	Ein erotischer freizügiger Film DIENACHTEN SUPERHEXEN VOM RIO AMORE Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18, 20.30 So. 16, 18, 20.30	Der letzte Kampf um die Festung des Herodes MARADA Tägl. 20.30 Sa. 18, 20.30 So. 15.30 18.00 20.30 Di. + Mi. auch 15.00 ENDLICH WIEDER EIN GROSSER MONUMENTALFILM	Zwei moderne Service-Kinos in einem Haus LICHTBURG 1 Terence Hill und Bud Spencer Zwei Missionare Fr. 20.15, Sa. 18, 20.15, So. 14, 18, 18, 20.15 DER UNVERBESSERLICHE Jean-Paul Belmondo Mo. 20.15, Di. 15, 20.15 DIE CHORKNABEN Mi. 15.00, 20.15, Do. 20.15
---	---	---	--

!!!PROBIEREN SIE: 3 GLOCKEN BADISCHE HAUSGEMACHTE MIT 7 EIERN P.KG + 3 GLOCKEN GOLD-EI-LANDNUDELN + 3 GLOCKEN NUDEL-SOSSE!!!

AUTOKINO Gravenbruch b. Neulsenburg
Telefon 0 61 02 / 55 00

Sommer-Film-Festival 1981, täglich 22.00 Uhr

Freitag: DIE UNGLAUBLICHE REISE IN EINEM VERBÜRKTEN FLUGZEUG
Samstag: Nel Gibson MAD MAX
Sonntag: Terence Hill, Bud Spencer ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL
Montag: Hier knistert es vor unterdrückter Erotik DAS SCHIFF DER GEFANGENEN FRAUEN Christopher Mitchum STINGRAY
Dienstag: Ugo Tognazzi, Michel Serrault NOCH EIN KÄFIG VOLLER NARREN
Mittwoch: Gisele Hahn, Birgit Boldt RAN AN DIE HÜSCHE PAUKERIN
Donnerstag: Freitags/Sonntag 0.15 Uhr „MÄDCHEN VOLLER SINNLICHKEIT“

4-Feld TENNISHALLE LANGEN
Wintersaison v. 1.10.81 - 30.4.82
Liebe Tennisfreunde, nehmen Sie jetzt schon Ihre Platzreservierung vor.
Die Hallenmiete ist erst vor Saisonbeginn fällig.
Abonnementpreise:
Mo.-Fr. 8.00-14.00 Uhr 12,- DM + 14.00-17.00 Uhr 16,- DM
17.00-22.00 Uhr 23,- DM + 22.00-24.00 Uhr 18,- DM
Sa. + So. 8.00-22.00 Uhr 23,- DM
Tel.: Mo.-Fr. 18.00-20.00 Uhr 0 61 03 / 7 43 49,
Robert-Bosch-Str. 17 - 6070 Langen

Geben Sie sich nicht mit einem Kleiderbad zufrieden! Bei uns wird Ihre Garderobe voll chemisch gereinigt, entfleckt, appetitiert, imprägniert und handgebügelt. Wir liefern auf Wunsch in 1 bis 2 Std. auch samstags ohne Aufschlag.

MACK
reinigt — färbt — wäscht
Langen am Lutherplatz

Frisch aus der Backstube
Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerei — Terrassen-Café Geissendörfer
Im Singes 20 - 6070 Langen - Telefon 2 23 21

PRAXIS DR. MED. G. HANKE
Ärztin für Allgemeinmedizin
Annastraße 2
WIEDER SPRECHSTUNDE ab Dienstag, den 21. Juli 1981

Frauenarztpraxis DR. RAHMIG
Berliner Allee 5, 6070 Langen
vom 20. 7. — 4. 8. 1981 geschlossen
Vertretung in Notfällen:
Dr. Rosenkranz, Dr. Schildowski, Dr. Brüggemann
jeweils Langen, Bahnstraße

DR. MED. V. GREIFENSTEIN
Goethestraße 7, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 77 88
Praxis wegen Urlaub vom 20. 7. — 7. 8. 1981 geschlossen.
VERTRETUNG:
Herr Dr. Hancke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61
Frau Dr. Hanke, Annastr. 2, Tel. 2 37 40
Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97
Herr Dr. Jork, Rheinstr. 37, Tel. 2 36 72 ab 3. 8. 1981
Herr Dr. Streck, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 16 ab 3. 8. 1981

DR. MED. PETER DOKTER
Facharzt für Augenkrankheiten
Praxis: Hauptstraße 54-56 Dreieich-Sprendlingen
Klinik Dreieich-Krankenhaus Langen
Änderung der Sprechzeiten:
Mo., Di., Do. 8.30-11.00 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Fr. 8.00-11.00 Uhr
Telefonische Anmeldung erbeten: (0 61 03) 6 11 55

Grenzen überbrücken
Internationale Caritashilfe
Hilfen für Familien in Polen
Konto Nr. 202
Postfach 1000
Baukasten
Sparkassen
Deutscher Caritasverband

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

TE IDEAL
Urlaubszeit - Renovierungszeit
NIE MEHR STREICHEN
Alle Türen und Rahmen wie neu: Durch PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdecks und Uniformen • Passend zu Ihrer Einrichtung • Fachmännisch - preiswert • Morgens geholt - abends gebracht. Rufen Sie gleich an!
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42,
Tel. 06 11 / 41 02 22
Fachberatung
Rüsselsheim
Tel. 0 61 42 / 3 45 50
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas
NEU: JETZT MACHT PORTAS AUCH IHRE ALTE KÜCHE WIE NEU!

Annahmeschluss für Traueranzeigen in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langener Zeitung, Lutherplatz, Darmstadt 6
Tel. 0 61 03 / 2 70 21

Wir trauern um

Herrn Wilhelm Mauer

Sparkassenoberrat i. R.

der am 15. Juli 1981 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Herr Mauer, der der Sparkasse seit 1920 angehörte, wurde bereits 1935 stellvertretender Leiter des Instituts. 1956 zum Vorstandsmitglied bestellt, war er für das Kreditgeschäft verantwortlich, bis er 1965 in den Ruhestand trat.

Herr Mauer hat maßgeblich zur Entwicklung unseres Hauses beigetragen. Seine Persönlichkeit war geprägt von Pflichterfüllung und Hingabe an seinen Beruf.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

Verwaltungsrat, Vorstand und Personalrat
der Bezirkssparkasse Langen

Vereinsleben

DIE NATURFREUDE ORTSGRUPPE LANGEN

Familienfreizeit vom 11. 7. — 1. 8. 1981 am 19. 7., 14.00 Uhr, Treffpunkt Schwimmbad mit PKW vom 21. 7. — 4. 8. Naturfreudehaus geschlossen.

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns am Mittwoch, 22. 7. 1981 im Café Gelsendörfer.

Jahrgang 1904/05

Wir treffen uns Dienstag, 21. Juli, ab 15 Uhr, im Eigenheim Egelsbach. Fahrgelogeheit Stadtbusslinie 3, 14.50 Uhr ab Zimmerstraße.

Jahrgang 1908/07

Zum Treffen am 22. 7., um 17 Uhr in der TV-Gaststätte, Dreieichenhain, ist Abmarsch um 16 Uhr am Heegweg.

Verkäufe

Nußbaum-Klavier, Marke Steinway, moderne Form, neuwertig, für DM 6.000,— zu verkaufen. Tel. 7 26 50.

möbel weiss küchen

kommen Sie in das größte Küchenstudio aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsfläche in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!

- Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasserinstallation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr. KEIN VERKAUF!

6070 Langen, Lutherstraße 26-28
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Immobilien

Nur 330.000,—

Größeres Rathaus, Wunachgang Langen-Oberlinden, ca. 145 qm Wohn- u. Nutzfläche, Terrasse, Balkon, Gäste-WC, Wohnzimmer 35 qm, 2 sehr gut verwendbare Räume im Souterrain, fl. 10. 81.

Redlin Immobilien
Liebermannstraße 25, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 24 30

Prüchtliche 4 1/2-Zi.-Eigentumswohnung

In idealer Lage Langen, sehr ruhig, äußerst verkahrgünstigt, ca. 102 qm, Bad/WC, Dusche/WC, auch geeignet für Familien mit 3 Kindern, 224.000,—

Redlin Immobilien
Liebermannstraße 25, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 24 30

HERREN HÜTE — MÜTZEN STROHHÜTE

Feiz-Müller

Westendstraße 8, Egelsbach
Telefon 48 08

Gebrauchte Möbel spottbillig

verkauf Montag — Freitag 11—18.30 Uhr, Samstag 10—13 Uhr, Sonntag, Neuhofweg, Westendstraße 3

Kaufgesuche

Suche dringend guterhaltene, preisgünstige Wohnungseinrichtung und Kinderhochstuhl.

Tel. 5 22 80

Wer verschenkt oder verkauft billig Damen-Fahrrad. Tel. 2 84 58.

Stellenmarkt

Wir suchen als Urlaubsvertretung für ca. 4 Wochen, vormittags, saubere Zimmermädchen.

Familie Spruyt, Hotel Scherer Mörfelder Landstraße 55
6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 7 13 66

Verkaufe 1694 qm Land im Hühnerdreck (zwischen B 3 und Egelsbacher Weg). Zuschriften unter Off. 922 an die LZ.

2000,— DM Belohnung nach Vertragsabschluss demjenigen, der Altbau bis 200.000,— DM in Langen zum Ankauf vermittelt.

Off.-Nr. 912 an die LZ

Deutsche APRIKOSEN zu verkaufen.

URI'S OBSTLADEN
Leukertsweg 19, 6070 Langen

Lehrerin sucht in Langen/Egelsbach

2-ZIMMER-WOHNUNG
zum baldmöglichsten Termin (Tel. 0 61 03 / 2 22 98).

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Tennis macht Spaß!

Stabile, federleichte, Tennisschläger mit Ball zum Niedrigstpreis.

Schnell handeln! Nur solange Vorrat.

SENIOR-SET nur 4,95

JUNIOR-SET für Kinder nur 3,95

neho shop

auch Mittwochnachmittag geöffnet.
Kurt-Schumacher-Ring 12, Egelsbach nahe Toom.
Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr.

AN ALLE MITBÜRGER

Der dramatische Rückgang der Einwohnerzahlen unserer Stadt hat unseren Eltern keine Rufe gelassen. Ihrer bürgerlichen Verantwortung bewußt haben sie nachgelassen an der Lösung dieses Problems gearbeitet. Ihr sicherlich nicht unbeteiligter Beitrag sind wir:

Stefanie-Christiane, Thorsten u. Holger

Die Eltern: **Andreas und Klaus-Dieter Wörner**

Südliche Ringstraße 160 · 6070 Langen

Ein herzliches Dankeschön sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn anlässlich meines

80. GEBURTSTAGES

die mich in so reichem Maße mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten. Der Evangelischen Kirchengemeinde D. Hild, dem Jahrgang 1901, besonders der SSG Ableitung Gesang für das Ständchen und das Geschenk.

Adam Bernhardt

Langen, Schnalngartenstraße 22

Recht herzlichen Dank meinen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie dem Jahrgang 1900/01, die mich an meinem

80. EHRENTAG

mit soviel Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Christel Heberlein

Blumenstraße 10

Für die übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner

25-jährigen Tätigkeit

als Zahnarzt in Langen, darf ich mich bei meinen Patienten, Freunden und Bekannten sehr herzlich bedanken.

Horst-G. Vietor

KFZ-Markt

Zündapp KS 50 TT Watercooled, 1. Hand Bj. 9/77, TÜV 9/81, 3.300 km, VB zu verkaufen.

Tel. 0 61 03 / 2 78 39 ab 17 Uhr

PREISWERTE — OPEL Jahreswagen von Werksangehörigen, Garantie, günstige Finanzierung

DIE AUTO-ECKE Rüsselsheim-Haßloch, Telefon 0 61 42 / 5 59 73

— Autobahnabfahrt RÜ.-OST —
Mo-Fr 9-18.00, Sa 9-15.00 Uhr

Liebe Omil!

Alles Gute zu Deinem

80. Geburtstag wünschen Dir

Barbara, Friedel, Wiltrud, Wolfgang, Ursula, Hans, Edigard, Hans, Barbara und Sabine.

PHILA-SHOP O. MÜLLER

Elisabethstraße 55, 6070 Langen

Briefmarkensammler finden große Auswahl an Briefmarken-Blocks - FDC's, ETB's von Bund - Berlin - UNO NY - Genf - Wien - Schweiz ab 1954 - Europa CEPT - Kleinbogen u. Maximalkarten von allen Westeuropä-Ländern ab Nr. 1, geöffnet u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr.

MAUERNÄSSE?

Schimmel - Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?

Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig!

Kruock

Bautenschutz
0 60 74 / 9 85 85.

Großausstellung OFFENE KAMINE

Ausstellung, über 70 Kamine aufgebaut.

Angebote incl. MwSt. frei

NEU: Supra-Kamin, der wie ein Ofen heizt und angeschlossen wird.

Neu: Kachelöfen

Wärmekamine, die heizen, mit Wärmerückgewinnungsanlage. Warmwassererwärmung in jedem Kamin auch nachträglich ohne Umbau verwendbar ab 945,— DM. Alle Kamine entsprechen den Deutschen Richtlinien, mit 5-mm-Gußhaube, massiven Eichenbelken, Sicherheitssturz und 10-mm-Rückwandisolierung. Selbstbaukit bestehend aus ca. 15-20 Einzelteilen. Ständig eine große Auswahl von Selbstbaukits am Lager. Kamine über 150 Modelle. Über 100 Ausstellungen im Bundesgebiet. Der weiteste Weg lohnt sich.

Große Farbprospekt mit Wegbeschreibung anfordern. Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr, samstags 9-14 Uhr, 1. Samstag im Monat 9-18 Uhr.

Niederlassung: Paul-Ehrlich-Straße 8
6057 Ditzelbach, Tel. 0 60 74 / 2 56 56 + 57

Unsere Ausstellung befindet sich im Gewerbegebiet Ditzelbach Ost (B 459).

Kamin-Bausatz Lamoura 120 x 78
Preis 1490,—

HARK

Wir stellen ein:

Weibl. Arbeitskräfte

auch für ältere Arbeitnehmer geeignet

Also Gmbh

Dieselstraße 10
6072 Dreieich-Sprendl
Telefon 0 61 03 / 37 14

Büro- und Verwaltungsteam

mit allen kaufm. Arbeiten vertraut u. mit juristischen Kenntnissen übernimmt in eigenen Büroräumen

- Buchhaltungsarbeiten einschl. Bilanzstellung und Steuererklärungen
- Korrespondenz
- Mahnwesen
- Angebotsausarbeitungen
- Allgemeine Verwaltungsarbeiten

Interessenten wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen unter Off. 923 der LZ.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der

LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**

Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

ACHTUNG — Jetzt zugreifen!

Verkauf von Vorführmodellen zu Niedrigpreisen mit Vollgarantie!

Orgel — Klaviere — Musikinstrumente

ORGEL-MARKT

Ffm.-Eichersheimer Landstr. 45
Telefon 06 11 - 34 10 61

FAHRRÄDER BETRIEBSFERIEN bis 20. Juli 1981

SCHNEIDER Drotheenstr. 8-10

Die Zeitung ist nach wie vor das Informationsmedium Nr. 1

Viele Leute lesen jede Woche die Langener Zeitung.

- Sie informieren sich über
- Geschäftsanzeigen, Stellenanzeigen,
- sowie über aktuelles Zeitgeschehen.

Eine gut gestaltete, effektvolle Anzeige zum

— SSV —

verhilft zum Verkaufserfolg.

Rufen Sie ab 20. Juli 1981 unseren HERRN REHM an. Er wird Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Anzeige gerne behilflich sein.

Langener Zeitung

Buchdruckerei Kühn KG

Darmstädter Straße 26 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03/2 10 11

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH - HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 57

Dienstag, den 20. Juli 1981

85. Jahrgang

CDU-Dreieich schießt gegen Matthias Kurth

Geld allein reicht für sozialen Wohnungsbau nicht

„Wenn der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth die Forderung erhebt, die Städte und Gemeinden des Westkreises Offenbach sollten in Eile die Voraussetzungen für den Bau neuer Sozialwohnungen schaffen, dann sollte er diesen Appell an seine Parteigenossen in Dreieich mit konkreten Hinweisen zum Überdenken bisheriger Stellungnahmen zur Ausweisung geeigneter Baugebiete in dieser Stadt tun,“ erklärte die CDU-Dreieich.

Das Winken mit dem „Goldenen Zügel“ — insgesamt sollen zwei Milliarden Mark für Wohnungsbau in Hessen bereitgestellt werden — sei selten das geeignete Verfahren gewesen, um an der richtigen Stelle in allen Interessenlagen bestimmte Maßnahmen zu finanzieren. „Im Hoppla-hopp-Verfahren gefundene Standorte für den Wohnungsbau, an dem z. B. Spielplätze fehlen, oder die Erschließung nur zu Lasten anderer geht — wie unter SPD-Herrschaft in der Vergangenheit üblich —, haben wir in Dreieich genug.“

Die CDU will Wohnungsbau als Teil eines Gesamtkonzeptes künftiger Flächennutzung, das heißt unter voller Berücksichtigung der Forderung des Grünplaners Professor Grebe und gleichzeitiger Einbindung in ein dem Umweltschutz unterworfenen Verkehrsnetz, bekannt machen will. Die SPD keine Bebauung mehr am Ostrand von Sprendlingen und im Bereich Heckenborn. In den Baierhansenswiesen wolle die SPD wiederum Geschloß-Wohnungsbau in verdichteter Bauweise, gleich hinter der Hegelstraße. Die umfangreiche Bodenbeveratung zu früherer Zeit, die sich mit niedrigem Einstands-

preis bei künftigen Wohnungsbau sehr zum Wohle der späteren Bewohner auswirken könnte, solle unter den Teppich gekehrt werden.

Für den neuen Geschloß-Wohnungsbau in den Baierhansenswiesen fehle der SPD wiederum das Erschließungskonzept. Weiter heißt es in der CDU-Stellungnahme: „Die erst kürzlich versuchte Verhandlung eines sparsamen Ausbaus von Fichtestraße und Karlstraße kann zum Beispiel nur dazu führen, daß benachbarte Wohngebiete die Immissionen ertragen müssen. Neuer Wohnungsbau läuft nicht nur mit sprudelnden Geldquellen — er muß in ein Konzept der naturräumlichen Sicherung, der behutsamen Einfügung in vorhandene Bauflächen und wohlüberlegter Einbindung in ein sinnvolles Verkehrsnetz passen und diesen Anforderungen gerecht werden. Stattdessen mauert die SPD und ihr nahestehende Gruppen weiter — leider an Verbindungskonzepten, statt für den Sozialen Wohnungsbau.“

Abschließend meint der stellvertretende Parteivorsitzende der CDU-Dreieich, Stadtverordneter Rüdiger Hermanns: „Herr Kurth solle sich einmal überlegen ob es für ihn nicht besser wäre, nicht in so vielen Parteivorständen zu sitzen, sondern sich um ein kommunalpolitisches Mandat zu bemühen, damit er einmal mit den Problemen vor Ort besser vertraut wird. Nach seinem Vorschlag, an Stelle der Südumgehung, Buchschlag durch eine Bahnunterführung zu zerstören oder zu zerteilen, offenbart er hier zum zweiten Mal seine örtliche Unkenntnis.“

Hausbrandbeihilfe um 15 Prozent erhöht

Die Mindestbeträge für die Hausbrandbeihilfe zur Heizperiode 1981/82 hat Hessens Sozialminister Armin Claus in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten, die Magistrate der kreisfreien Städte und die Kreisräuse der Landkreise um rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Minister empfiehlt den Sozialhilfeträgern, für Ein- oder Zwei-Personenhaushalte 452 Mark (im Haushaltsjahr 1980 waren es 397 Mark) und für Haushalte mit drei oder mehr Personen 565 (statt 496) Mark als Mindestbeträge für die Heizperiode 1981/82 zu zahlen. Die Erhöhung geht ausschließlich auf die gestiegenen Energiepreise zurück.

Hoffie unterstützt Bundesbank

Wirtschaftsminister legte Konjunkturbericht vor

Eine konsequente Fortsetzung des geldpolitischen Kurses der Deutschen Bundesbank hält der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik, Klaus-Jürgen Hoffie (FDP), für notwendig. Wie Hoffie bei der Vorlage des neuesten Konjunkturberichtes seines Hauses erklärte, verkenne er nicht, daß die hohen Zinsen für die heimische Wirtschaft eine herbe Belastung darstellen. Die Geldpolitik könne aber nicht darauf ausgerichtet sein, kurzfristige Beschäftigungserfolge mit höheren Inflationsrisiken zu erkaufen.

Der Inflationsimport ist nach Meinung Hoffies bereits im vollen Gange. „Nur eine straffe Geldpolitik, die den inflatorischen Preis- und Kostenanstieg dämpft und gleichzeitig zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits beiträgt, kann mittel- und langfristige zu einer nachhaltigen Bewältigung der Wirtschaftsprobleme beitragen,“ erklärte Hoffie. Auch die internationale Abhängigkeit der deutschen Geldpolitik ergebe den Spielraum der Notenbank ebenso ein wie das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz.

Nach Auffassung des Wirtschaftsministers wird sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt auf mittlere Sicht nicht positiver gestalten.

Keine Wende in der konjunkturellen Abwärtsbewegung

Halbjahresbericht zur Situation in der Wirtschaft

Eine Wende in der konjunkturellen Abwärtsbewegung ist nach wie vor nicht in Sicht und auch für das zweite Halbjahr 1981 kann aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation kaum mit einer Verbesserung des wirtschaftlichen Geschehens gerechnet werden, heißt es im Halbjahresbericht des Gesamtverbandes der Arbeitgeber- und Gewerkschaften in Hanau zur Wirtschaftsfrage und zur Einschätzung der weiteren Entwicklung in der heimischen Wirtschaft.

Aufgrund der Stagnation und der zum Teil rückläufigen Entwicklung, der Investitionsgüternachfrage rechnen die weitgehend in der Investitionsgüterindustrie tätigen Unternehmen der heimischen Wirtschaft mit einem realen Wirtschaftslage und zur Einschätzung der weiteren Entwicklung im laufenden Jahr.

Der Gesamtverband, dessen Mitgliedsunternehmen in den Kreisen Offenbach, Main-Kinzig und Wetterau ihren Standort haben und der gleichzeitig die regionale Vertretung der Vereinigung hessischer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände ist, hatte bereits in seinem Halbjahresbericht 1980 nachdrücklich davor gewarnt, die damals schon deutliche Inflationsgefahr zu unterschätzen. Auch auf die nachteiligen Folgen der sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls abzeichnenden Verstärkung der Preis- und Kostensteigerungen im Hinblick auf die allgemeine Produktions- und Beschäftigungsentwicklung sei hingewiesen worden.

Diese vor einem Jahr aus der Sicht der heimischen Wirtschaft gegebene Einschätzung im Zusammenhang mit den Wirkungen bereits erkennbarer Probleme für die mittelfristige Entwicklungstendenz habe sich leider bewahrheitet, heißt es in der Stellungnahme des Arbeitgeberverbandes weiter.

In dem jetzt veröffentlichten Sondergutachten des wirtschaftswissenschaftlichen Sachverständigenrates bei der Bundesregierung, der darin eine grundlegende Korrektur seiner im Herbst vorigen Jahres gegebenen zu optimistischen Prognose für 1981 vornehme, wurden die vom Verband vorausgesagten Gründe im Hinblick auf die gegenwärtig schwierige wirtschaftliche Situation bestätigt. Denn auch der Sachverständigenrat betone heute, solange die Inflation nicht unter Kontrolle und die hohe Staatsverschuldung nicht zurückgeführt sei, sei die dringende erforderliche Behebung der Konjunktur nicht zu erwarten. Das bedeute, so betont der Ar-

Frauen und Bundeswehr

„Frauen und Bundeswehr“ — Eine allgemeine Bürgerpflicht für Männer und Frauen? war Thema einer Tagung der Friedrich-Naumann-Stiftung. Sowohl die eingeladenen Wissenschaftler als auch die überwiegende Zahl der Teilnehmer sprachen sich gegen die Einführung einer Wehr- oder Dienstpflicht für Frauen aus. Eine Wehrpflicht allein würde weder die zu erwartenden personellen noch die strukturellen Probleme der Bundeswehr lösen.

Die Forderung nach einer weiteren Öffnung der Bundeswehr für den freiwilligen Dienst für Frauen wurde kontrovers diskutiert, wobei es auch um die Frage ging, ob Frauen der Dienst mit der Waffe erlaubt sein sollte. Die überwiegende Zahl der Teilnehmer war der Auffassung, daß — solange die Gleichberechtigung der Frau in den übrigen Bereichen der Gesellschaft nicht verwirklicht sei — eine solche Forderung politisch nicht vertreten werden sollte.



Im Auftrag der Bundesregierung überreichte Ministerialdirektor Georg Rehm vom Bundesverkehrsministerium (rechts) am Wochenende dem Flugplankoordinator der Bundesrepublik Deutschland, dem Dreieicher Bürger Hein K. Gerins, das Bundesverdienstkreuz. Die von ihm geleitete Bundesbehörde, die ihren Sitz auf dem Rhein-Main-Flughafen hat, besteht seit zehn Jahren. Sie leistete weltweit Pionierarbeit.

Keine Wende in der konjunkturellen Abwärtsbewegung

Halbjahresbericht zur Situation in der Wirtschaft

Eine Wende in der konjunkturellen Abwärtsbewegung ist nach wie vor nicht in Sicht und auch für das zweite Halbjahr 1981 kann aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation kaum mit einer Verbesserung des wirtschaftlichen Geschehens gerechnet werden, heißt es im Halbjahresbericht des Gesamtverbandes der Arbeitgeber- und Gewerkschaften in Hanau zur Wirtschaftsfrage und zur Einschätzung der weiteren Entwicklung in der heimischen Wirtschaft.

Aufgrund der Stagnation und der zum Teil rückläufigen Entwicklung, der Investitionsgüternachfrage rechnen die weitgehend in der Investitionsgüterindustrie tätigen Unternehmen der heimischen Wirtschaft mit einem realen Wirtschaftslage und zur Einschätzung der weiteren Entwicklung im laufenden Jahr.

Der Gesamtverband, dessen Mitgliedsunternehmen in den Kreisen Offenbach, Main-Kinzig und Wetterau ihren Standort haben und der gleichzeitig die regionale Vertretung der Vereinigung hessischer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände ist, hatte bereits in seinem Halbjahresbericht 1980 nachdrücklich davor gewarnt, die damals schon deutliche Inflationsgefahr zu unterschätzen. Auch auf die nachteiligen Folgen der sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls abzeichnenden Verstärkung der Preis- und Kostensteigerungen im Hinblick auf die allgemeine Produktions- und Beschäftigungsentwicklung sei hingewiesen worden.

Diese vor einem Jahr aus der Sicht der heimischen Wirtschaft gegebene Einschätzung im Zusammenhang mit den Wirkungen bereits erkennbarer Probleme für die mittelfristige Entwicklungstendenz habe sich leider bewahrheitet, heißt es in der Stellungnahme des Arbeitgeberverbandes weiter.

In dem jetzt veröffentlichten Sondergutachten des wirtschaftswissenschaftlichen Sachverständigenrates bei der Bundesregierung, der darin eine grundlegende Korrektur seiner im Herbst vorigen Jahres gegebenen zu optimistischen Prognose für 1981 vornehme, wurden die vom Verband vorausgesagten Gründe im Hinblick auf die gegenwärtig schwierige wirtschaftliche Situation bestätigt. Denn auch der Sachverständigenrat betone heute, solange die Inflation nicht unter Kontrolle und die hohe Staatsverschuldung nicht zurückgeführt sei, sei die dringende erforderliche Behebung der Konjunktur nicht zu erwarten. Das bedeute, so betont der Ar-



Die zwölfjährige Simone aus dem Westen Kanadas verursachte am Freitag auf dem Rhein-Main-Flughafen große Aufregung. Das Mädchen, das allein zu Bekannten der Eltern von Vancouver nach München reiste, war für sieben Stunden verschollen. Bei der kanadischen Flugsellschaft lag ein Flugschein für den Weiterflug von Frankfurt nach München bereit. Doch das Mädchen nahm an, daß es auf Rhein-Main abgeholt werde. Völlig übermüdet saß das Kind in der Ankunftshalle und überhörte dutzende Lautsprecher-Aufrufe. Als die Zwölfjährige dann gefunden wurde, nahm sie die Sonderbetreuung der Lufthansa unter ihre Fittiche. Eine Hostess begleitete das Kind zum Flugzeug und übergab es dort in die Obhut der Besatzung. Bis zu 400 alleinreisende Kinder werden von der Sonderbetreuung der Lufthansa zur Zeit täglich auf dem Rhein-Main-Flughafen umsorgt. Ein Flugschein beispielsweise nach Hamburg und zurück kostet zum Spartarif für Kinder nur 136 Mark. Kein Wunder, daß viele Eltern von dem Angebot Gebrauch machen, zumal sie ihre Kinder bei der deutschen Flugsellschaft gut aufgehoben wissen.

Brief des Magistrats an Abgeordnete

Nordumgehung soll in höchster Dringlichkeitsstufe bleiben

Der Magistrat bangt angesichts der desolaten Finanzsituation des Bundes darum, daß die seit zwei Jahrzehnten betriebene Nordumgehung zurückgestellt werden könnte. In einem Schreiben an die Bundestagsabgeordneten Manfred Coppiq, Walter Picard und Andreas von Schöler, das in Kopic auch den Landtagsabgeordneten Klaus Demke und Matthias Kurth zur Kenntnis gegeben wurde, bittet die Stadtverwaltung um Intervention. Sie soll sicherstellen, daß der Bau der Umgehungsstraße in der höchsten Dringlichkeitsstufe bleibt. Da heim Bund derzeit eifrig mit dem Rotstift gearbeitet wird, müssen auch vom Bundesverkehrsminister neue Dringlichkeitslisten aufgestellt werden.

In dem Brief an die Bundestagsabgeordneten schreibt Bürgermeister Kreiling: „Neueste Ereignisse und Informationen vom Hessischen Landesamt für Straßenbau zwingen uns, zum Thema Nordumgehung Langen und insbesondere ihrer Einstufung in der Prioritätenliste des Bundesministers für Verkehr vorstellig zu werden. Wir dürfen Sie freundlichst bitten, uns dabei Ihre wohlwollende Unterstützung zukommen zu lassen. Zu diesem Zweck erlauben wir uns, Ihnen einen kurzen Überblick über Ablauf und Sachstand mit der notwendigen Begründung zu übermitteln.“

Bereits seit über zwanzig Jahren ist die Notwendigkeit für den Bau einer Ortsumgehung Langen im Zuge der B 486 in Fachkreisen unbestritten. Seit dieser Zeit (1960) ist die Trasse der Nordumgehung bis heute fast unverändert geblieben, ist sie Bestandteil von Regional- und Flächennutzungsplanung. Seit dieser Zeit bemüht sich die Stadt Langen um den Bau dieser Entlastungsstraße und hält über fünf Hektar Straßenfläche im Stadtgebiet vor.

Als der damalige Bundesverkehrsminister Leber im Jahre 1969 aus Anlaß der Eröffnung der Bahnüberführung im Zuge der jetzigen Ortsdurchfahrt der B 486 (Südliche Ringstraße) die Unterstützung für den Bau der dringend notwendigen Nordumgehung zusagte, wurde von der Straßenbauverwaltung mit den notwendigen Erhebungen und Planungen begonnen. Bereits damals war schon abzusehen, daß die Verkehrsbelastung in der fast vier Kilometer langen und überwiegend durch zum Teil dicht bebauten Wohngebiete führenden Ortsdurchfahrt der B 486 zu unzumutbaren Belastungen führen würde. Dieser untragbare Zustand ist seit langem erreicht. In einer im Oktober 1980 durch das Büro Dr. Ing. Schubert im Auftrag der Stadt Langen durchgeführten umfassenden Verkehrs- und Befragung wurde in der Südlichen Ringstraße eine Belastung von 17 524 Kraftfahrzeugen am Tag festgestellt.

Nach den Untersuchungen und Plänen des Stadtbauamtes Darmstadt: wurde für die Nordumgehung ein zweibahniger (vierspuriger) Ausbau mit kreuzungsfreien Anschlüssen konzipiert. Auf Wunsch und unter Zusage der Kostenteilung durch die Stadt wurde eine umweltfreundliche Einschnittlösung gewählt und am 21. Juli 1978 durch den Regierungspräsidenten in Darmstadt das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.

In dem im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Technik erstellten Verkehrsentwicklungsplan 1980 der Verkehrsuntersuchung Rhein-Main (VURM) wurde als Randergebnis für die Nordumgehung Langen (B 486) die Notwendigkeit eines vierspurigen Ausbaus nicht mehr bestätigt.

Kleine Belastungsreserven bei zwei Spuren

Daraufhin hat noch vor Abschluß des Planfeststellungsverfahrens das Landesamt für Straßenbau im Auftrag des Ministers für Wirtschaft und Technik eine Überprüfung des Verkehrskonzeptes für den Bereich Langen und Dreieich, insbesondere unter dem Gesichtspunkt einer gegenseitigen Beeinflussung der B 486 neu Nordumgehung Langen und der L 3262 Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen (Dreieich) durchgeführt. In dieser gutachterlichen Untersuchung kommen die Bearbeiter zu dem Ergebnis, daß aufgrund der Entlastungsfunktion durch die geplante Südumgehung Buchschlag-Sprendlingen (L 3262) auch für die Nordumgehung Langen ein zweispuriger Ausbau noch ausreichend ist, wenn auch die Belastungsreserven relativ klein bleiben.

Bei den Darlegungen des Untersuchungsergebnisses durch das Landesamt für Straßenbau, am 24. Juni wurden zwar gewisse noch zu klärende Diskrepanzen zwischen den Prognosezahlen der Gutachter (Basis 1975) und den städtischen Zählergebnissen von 1980 festgestellt, aber es wurde gleichzeitig und fast einhellig die Befürchtung laut, daß aufgrund der neu entstandenen Situation, die sich aus einer zwangsläufig neu zu erstellenden Planung und einem neuen Planfeststellungsverfahren ergäben, der Zeitpunkt des Baus der Nordumgehung gefährdet wäre, zumal bekannt ist, daß eine Überprüfung der Prioritäten im Ministerium vorgenommen wird.

Für unsere Stadt ist es von außerordentlicher Wichtigkeit, daß die Nordumgehung in der bisherigen Rangstufe 1, bei einer weiteren Untergliederung in Rangstufe I, verbleibt. Angesichts der in der Öffentlichkeit hinlänglich bekannten finanziellen Engpässe des Bundes wird der Erhalt dieser Rangstufe für die Verwirklichung des Bauvorhabens größere Bedeutung haben als alle anderen Kriterien. Bei aller Vorsicht im Hinblick auf die Geltung bestehender Stadtverordnungen, die von einer zweibahnigen bzw. vierspurigen Lösung ausgehen, halten wir es für vorstellbar, daß die Stadtverordnetenversammlung sich dem Wunsch des Bundes nach einer billigeren einbahnigen Lösung, jedenfalls dann nicht verschließen wird, wenn dafür die bisherige Rangstufe (in Zukunft I a) des Vorhabens erhalten bleibt.

Wir werden selbstverständlich in dem Fall alles Nötige veranlassen, Neuplanung und Planfeststellung in kürzester Zeit zum Abschluß zu bringen, um einen termingerechten Baubeginn zu gewährleisten. Wir halten es für unerlässlich, noch darauf hinzuweisen, daß wegen der verkehrsgünstigen Situation, die sich aus der Planung der Nordumgehung abzeichnete, die Bundesrepublik Deutschland eine Fläche von rund 20 Hektar für Vorhaben des Bundes erworben hat.

Danach sind auf bereits erschlossenem Gelände geplant bzw. bereits im Bau die Regionalkontrollstelle Frankfurt der Bundesanstalt für Flugsicherung, die Zentrale Flugsicherungsschule, das Paul-Ehrlich-Institut Bundesamt für Sera und Impfstoffe, die Außenstelle des Instituts für Wasser-, Boden- und Luftthygiene des Bundesgesundheitsamtes und die Schule des Deutschen Wetterdienstes. Für diese Objekte mit insgesamt 1 530 neuen Arbeits- und 460 Internatsplätzen ist eine einwandfreie Verkehrsanbindung eine der wichtigsten Voraussetzungen.“

Während die Bundespost meinte, sie habe voll ihrer Fürsorgepflicht gegenüber ihrem ehemaligen Arbeitnehmer Jürgen M. Genüge geleistet, kontierte die Postgewerkschaft, die Vorgesetzten hätten es zu einem Eklat kommen lassen. Das Gericht stellte demgegenüber fest, die Fürsorgepflicht des Postamtes Langen hätte es geboten, sich seitens des Betriebsleiters stärker einzuschalten, um eine Zuspitzung der Situation zu vermeiden.

Falls der vor dem Offenbacher Arbeitsgericht ausgetragene Vergleich nicht wirksam werden sollte, dürfte in der Kündigungsschutzklage die Bundespost den kürzeren ziehen. Für diesen Fall hat die Post vorsorglich einen Antrag auf Auflösung des Arbeitsverhältnisses gestellt.



„Wir haben Hunger, Hunger, Hunger...“ schallte es beim Abschlußfest der Langener Ferienspieler aus den Kehlen der Jungen und Mädchen, die den Grillrost belagerten.

Vergleich in der Sache des Jürgen M.

Arbeitsgericht: Bundespost vernachlässigte ihre Fürsorgepflicht

Der Langener Postarbeiter Jürgen M., über dessen Fall die LZ vor einigen Wochen berichtete, wird von der Deutschen Bundespost zum 3. August wieder neu eingestellt, ohne daß er die tarifliche Probezeit zu absolvieren hat. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß er in einer Untersuchung seine Fahrtauglichkeit nachweist. Das ist der wesentliche Inhalt eines Vergleiches, den die Vertreter der Bundespost und des Jürgen M. vor der zweiten Kammer des Arbeitsgerichts Offenbach abgeschlossen haben.

Beide Parteien behalten sich allerdings vor, diesen Vergleich bis Anfang August zu widerrufen. Das Gericht gab jedem beiden Seiten eindringlich auf den Weg, von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch zu machen. Erst wenn der Vergleich rechtswirksam geworden ist, wird auch die vom Postamt Langen ausgesprochene Kündigung wirksam. Dann aber wird Jürgen M. aller Voraussicht nach wieder bei der Bundespost beschäftigt sein, und zwar als Paketzusteller beim Postamt Offenbach.

Dem Arbeiter Jürgen M. war vom Postamt Langen zum März dieses Jahres gekündigt worden. Dagegen hat der Langener mit Unterstützung der Deutschen Postgewerkschaft Kündigungsschutzklage erhoben. Nachdem der Güntertermin ergebnislos verlaufen war, kam es nun zur Verhandlung. An ihr konnte Jürgen M. selbst nicht teilnehmen, weil er sich auf einer Wehrübung befand. Seine Interessen wurden von der Postgewerkschaft vertreten, die sich für ihn sehr stark legte.

Die Postgewerkschaft legte ein Gutachten der Frankfurter Universitätsklinik vor, in dem Jürgen M. als fleißig und engagiert, zugleich aber auch als eine schwierige Persönlichkeit geschildert wird, weil er dazu neige, sich gelegentlich nicht richtig einzuschätzen. Damit laufe er Gefahr, im Umgang mit Kollegen zur Zielscheibe zu werden. In der Verhandlung machte das Arbeitsgericht deutlich, daß die von der Bundespost vorgebrachten Argumente wahrscheinlich nicht ausreichen, um eine Kündigung auszusprechen. Deswegen schlug Arbeitsrichter Hartmut Bäumer während der Verhandlung einen Vergleich vor.

Während die Bundespost meinte, sie habe voll ihrer Fürsorgepflicht gegenüber ihrem ehemaligen Arbeitnehmer Jürgen M. Genüge geleistet, kontierte die Postgewerkschaft, die Vorgesetzten hätten es zu einem Eklat kommen lassen. Das Gericht stellte demgegenüber fest, die Fürsorgepflicht des Postamtes Langen hätte es geboten, sich seitens des Betriebsleiters stärker einzuschalten, um eine Zuspitzung der Situation zu vermeiden.

Falls der vor dem Offenbacher Arbeitsgericht ausgetragene Vergleich nicht wirksam werden sollte, dürfte in der Kündigungsschutzklage die Bundespost den kürzeren ziehen. Für diesen Fall hat die Post vorsorglich einen Antrag auf Auflösung des Arbeitsverhältnisses gestellt.

Ohne Gurt schwer verletzt

Schwer verletzt wurde in der Nacht zum Montag der Autofahrer, der auf die Gurtversicherung verzichtet hatte, sich aber offensichtlich mit Alkohol hinter das Steuer seines Wagens gesetzt hatte. In der Südlichen Ringstraße kam er infolge überhöhter Geschwindigkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum und eine dahinter befindliche Betonmauer. Nach der Blutentnahme wurde der Führerschein des Fahrers einbehalten.



Feiglinge

Im Schutz der Nacht waren sie am Wochenende wieder unterwegs, die Leute, die mit Sprühdosen und Farbpinsel auf sich aufmerksam machen wollen, aber das Licht scheuen. An Hauswände wurden Parolen gegen den Bau der neuen Startbahn auf dem Rhein-Main-Flughafen geschmiert. Auch in Egelsbach waren Unbekannte vor kurzem am Werke. Selbst am Egelsbacher Friedhof machten sie mit ihrem Treiben nicht halt.

Den Initiatoren des gewaltlosen Widerstandes gegen das Ausbauprojekt entgeltet zunehmend die Szene. In der Nacht zum Sonntag wurde am Flughafen von sechs oder sieben Unbekannten ein 47 Jahre alter Wachmann mit einem Holzknüppel überfallen und niedergeschlagen. Quer über das Gesicht versetzten sie dem Mann ein Schlag. Der Wachmann einer Privatfirma mußte dienstunfähig gemacht werden. Neben schweren Prellungen erlitt er einen Nasenbruch. Hätte er keinen Wachhund, der sich auf den Angreifer stürzte, dabei gehabt, wer weiß, wie der Überfall ausgegangen wäre.

In der folgenden Nacht stürmten 150 Punkter den Flughafen zum Westen und zerstörten die Einfriedung. Mehrmals sind bereits Streifenfahrzeuge aus dem Dunkel der Nacht heraus mit Steinen beworfen worden. Eine Baubude ging in Flammen auf. An einem Radarturm im Süden des Flughafens entdeckte ein Pilszucker einen mit Zünder versehenen Molotow-Cocktail. In der Nähe waren Steinhäufen bereit gelegt.

Mit Schmierereien an Hauswänden fängt es an. Sobald sich ein Passant oder ein Fahrzeug nähert, ergreifen die Sprüher die Flucht. Was sind das eigentlich für Feiglinge? Einer von ihnen legte sich in ein Rosenbeet, um nicht entdeckt zu werden. Hoffentlich hat er die Dornen zu spüren bekommen.

Die Polizeistation erwägt Zivilstreifen, sieht sich dazu aber während der Ferienzeit noch nicht in der Lage, weil zu viele Beamte auf Urlaub sind. Gefordert ist auch die Wachsamkeit der Bürger. Ein Kavaliereidkitt sind jedenfalls die Sachbeschädigungen mit Farbpinsel und Sprühdose nicht — und schon gar nicht das, was sich daraus am Flughafen am Wochenende entwickelt hat.

Radfahrer schwer verletzt

Schwere Verletzungen trug am Donnerstagmorgen gegen 7:25 Uhr eine 45 Jahre alte Radlerin davon, die in der Südlichen Ringstraße in Höhe des Rathauses in einen Unfall verwickelt wurde. Die Frau fuhr von der Darmstädter Straße in Richtung Goethestraße. Als ein siebenjähriger Mopedfahrer die Frau überholen wollte, kollidierten die Zweiradfahrer und kamen zu Fall. Während die Frau schwer verletzt wurde, kam der Jugendliche mit leichten Blessuren davon.

Unklar ist die Unfallursache. Ist die Radlerin plötzlich zu weit nach links gefahren? Oder fuhr der Mopedfahrer zu dicht an der Radlerin vorbei? Diese Fragen müßten eigentlich viele Autofahrer beantworten können, die zur Unfallzeit auf der Südlichen Ringstraße unterwegs waren, meinen die unfallaufnehmenden Polizeibeamten. Hinweise erbittet die Polizei Langen unter der Telefonnummer 2 30 45.

Blutzuckerabfall kann tödliche Folgen haben

Ärztlicher Rat für diabetische Kraftfahrer

In der deutschen Bundesrepublik gibt es rund 12 Millionen Führerscheinbesitzer, darunter befinden sich etwa 72 000 Diabetiker, von denen etwa 30 000 täglich Insulin spritzen müssen. Die übrigen nehmen blutzuckersenkende Tabletten, deren Wirkung nicht so eingreifend ist wie die des Insulins. Diabetische Fahrer werden ärztlich allgemein als sichere und verlässliche Verkehrsteilnehmer betrachtet. Gelegentlich kommt es jedoch durch einen plötzlichen Blutzuckerabfall, die sog. Hypoglykämie, zu bedrohlichen Situationen und auch zu Unfällen. Die Diabetesspezialisten Prof. Dr. Bertram und Prof. Pannhorst geben folgenden Rat, um einem plötzlichen Blutzuckerabfall zu begegnen:

- Im Fahrzeug sollte stets Traubenzucker bereitgehalten werden, falls der Fahrer Insulin spritzen muß.
- Vor Fahrtantritt sollten nicht weniger Kohlenhydrate gegessen werden als sonst.
- Vor Fahrtantritt keine größere Insulinmenge spritzen, als vom Arzt vorgegeben.
- Bei geringsten Schockzeichen sofort anhalten, ein Stück Zucker oder Traubenzucker essen und erst dann weiterfahren, wenn die Insulinreaktion abgeklungen ist.

Der diabetische Kraftfahrer weiß, daß er die vom Arzt verordnete Insulin- oder Tabletten-dosis nicht überschreiten darf. Zu hohe Dosen setzen den Blutzuckergehalt zu stark herab, es kommt zu

DFB-Verdienstnadel für Ernst Axt

Zum 70. Geburtstag auch die Ehrenplakette des Kreises Offenbach

Mit Dank und Anerkennung sowie Geschenken wurde Ernst Axt bei einem Empfang im Naturfreundehaus an seinem siebzigsten Geburtstag geradezu überschüttet. Der Vizepräsident des Deutschen Fußballbundes, Otto Andres, überreichte ihm die DFB-Verdienstnadel. Bürgermeister Hans Kreiling dankte dem Altersjubilär für seine opferbereite ehrenamtliche Tätigkeit für den Sport. Kreiling sah sich jedoch außerstande, Ernst Axt auch zu dekorieren, da er bereits vor einigen Jahren die Ehrenplakette der Stadt Langen erhalten hat.

Eine mit Humor garnierte Laudatio auf Ernst Axt hielt Otto Andres, der zugleich Vorsitzender des Hessischen Fußballverbandes ist. Zu einer Zeit geboren, in der es noch einen Kaiser gab und in Darmstadt der Großherzog residierte, habe Ernst Axt in seiner noblen Art einen Hauch dieser Ära bewahrt. Treffend charakterisierte Andres die Aufgabe des Rechtsausschusses des Fußballverbandes: „Die Hauptschwierigkeit besteht darin, aus dem Leigewebe das herauszufinden, was sich er eignet haben könnte.“ Schmunzelnd erinnerte

der Verbandsvorsitzende an den Waschmaschinenfall, in dem ein Schiedsrichter mit einer Waschmaschine bestochen worden sein soll, was allerdings nicht zugefallen habe. Unter der Leitung von Ernst Axt sei der Fall hervorragend gelöst worden. Aber auch sonst habe der Rechtsausschuß immer wieder schwierige Nüsse zu knacken — beispielsweise, wenn ein Spieler sowohl in Hessen als auch in Schleswig-Holstein antritt.

Andres charakterisierte Herrn Axt als einen stillen, ruhigen und sehr bestimmten Menschen,



Aus der Hand des Vizepräsidenten des Deutschen Fußballbundes, Otto Andres (rechts), erhielt Ernst Axt zum 70. Geburtstag die DFB-Verdienstnadel.



Mit einer riesigen Vase wartete neben anderen Geschenken für Ernst Axt Willi Roos aus Frankfurt im Namen der Mitglieder des Verbandsrechtsausschusses auf, dem Axt vorsteht.

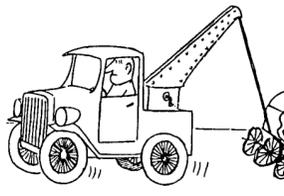
bletten zu sich zu nehmen. Diabetes-Arzte halten es für angezeigt, daß zuckerkranken Kraftfahrer, die täglich Insulin spritzen müssen, mindestens alle zwei Stunden eine kleine Kohlenhydratmahlzeit zu sich nehmen müssen.

Unser Hausarzt

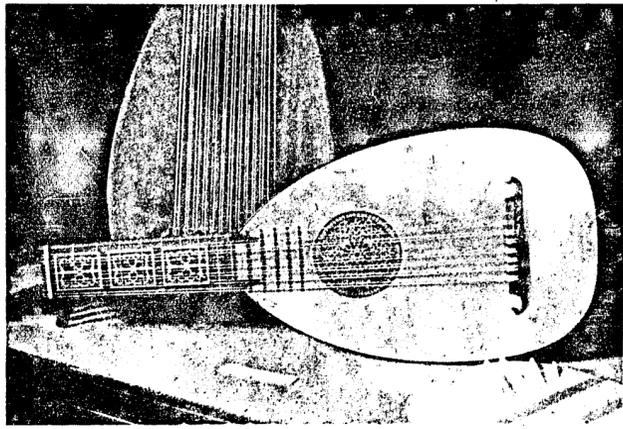
einer Hypoglykämie. Symptome sind plötzlicher Schweißausbruch, Unbehagen, Zittern, Schwindelgefühl, Bewußtseinsstörung und Hörstörungen. Meist merken Diabetiker frühzeitig, daß sie sich nicht richtig wohl fühlen. Anlaß genug, um rasch Kohlenhydrate z. B. in Form von Traubenzuckertabletten zu sich zu nehmen.

Gute Zensuren

Auf das Frühstück kommt es an, wenn man im Kampf um gute Zensuren die Nase stecken will.



von haben will. Ernährungswissenschaftler weisen immer wieder auf den engen Zusammenhang zwischen schulischen Leistungen und einem ausreichenden Frühstück hin. Wenn gegen Mittag die Leistungskurve steil abfällt und selbst der angeregteste Unterricht den Schülern nicht motivieren kann, dann ist es eigentlich Zeit für ein Pausenbrot. Der Energiestoff aus dem Brotbeutel fällt bei den meisten Schülern aber aus. So nehmen ein gutes Drittel (rund 34 Prozent) kein ausreichendes Pausenbrot zu sich. 12 Prozent verzichten gänzlich auf ein Pausenbrot, 10 Prozent stopfen eine unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten äußerst unzulässige Zusammenstellung in sich hinein.



Am Freitag haben Besucher des Dreieich-Museums in Dreieichenhain die letzte Chance, die Ausstellung historischer Musikinstrumente zu sehen. Am Samstag werden die Vitrinen ausgeräumt. Landrat Walter Schmidt wird am 30. Juli um 18 Uhr die kreisweige Sonderausstellung „Landschaft, Natur, Umwelt“ eröffnen.

den man kaum umstimmen könne, wenn er sich einmal eine Meinung gebildet habe. Besonders stellte der Redner die Opferbereitschaft und den Fleiß des Altersjubilärs heraus, der stets ein guter Kamerad sei. Grundsätzlich bemerkte der Verbandsvorsitzende, der Fußball bringe Freundschaften mit Männern, die man sonst nie kennengelernt hätte.

Hans John aus Kassel, Vizepräsident des Landessportbundes, — seinem Schiedsgericht gehört Axt als Vorsitzender an — und zweiter Vorsitzender des Hessischen Fußballverbandes, dankte dem Jubilär für seine vieljährige Arbeit. Als Geschenk brachte er ein Gartenbett, das eine fahrbare Gartenliege mit. Sie konnte der Besenkeite allerdings bei dem schlechten Wetter am Wochenende in seinem Garten in der Feldbergstraße noch nicht nutzen.

Bilderausstellung der Ju 52

In der Schalterhalle der Hauptstelle Bezirksparkasse Langen in der Zimmerstraße wird eine Bilderausstellung gezeigt über die Ju 52. Die Ausstellung kam durch die Unterstützung der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach zustande.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniszettel: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 293.216,75 DM; 2. Rang: 4.928,— DM; 3. Rang: 256,40 DM; **AUSWAHLWETTE** „6 aus 45“: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 644.268,25 DM; 2. Rang: unbesetzt; Jackpot: 75.201,25 DM; 3. Rang: 6.906,20 DM; 4. Rang: 108.900 DM; 5. Rang: 8,80 DM. **ZAHLENLOTTO**: Gewinnklasse I: 750.535,80 DM; Gewinnklasse II: 125.089,30 DM; Gewinnklasse III: 6.105,50 DM; Gewinnklasse IV: 112,50 DM; Gewinnklasse V: 9,50 DM. **RENNQUINTETT 3 + 4** aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 732,80 DM; Gewinnklasse II: 297,50 DM; Pferdetoto: Gewinnklasse I: 471,10 DM; Gewinnklasse II: 11,10 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt — Jackpot: 232.769,70 DM. (Ohne Gewähr)

Ziehungsergebnis vom 18.7.1981

In der Ziehung der süddeutschen Klassenlotterie vom 18.7.1981 wurden 16 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 460.000 DM ermittelt. Weitere 4.456 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 1.680.000 DM ergeben sich aufgrund der Endzifferziehung. Es entfielen: 250.000 DM auf die Losnummer 285121, 40.000 DM auf die Losnummer 000151, 30.000 DM auf die Losnummer 297362, 20.000 DM auf die Losnummer 285882. Jeweils 10.000 DM entfielen auf die Losnummern: 006130, 010581, 010984, 129424, 146273, 154464, 239391, 291664, 345873, 364705, 364829 und 374011. 5.000 DM entfielen auf die Enziffern: 15272, 45111, 78554 und 97530. 2.000 DM auf die Enziffer 0469, 800 DM auf die Enziffer 409 und 300 DM auf die Enziffer 70.

Los- und weitere Informationen erhalten Sie bei: **Staatl. Lotter-Einnahme KEMPF** Bahnstr. 119 • 6070 Langen • Tel. 0 61 03/2 55 70

Gestern **Langener Zeitung** passierte — der aktuelle Werbepreis auch für Sie! Ruf 0 61 03 2 10 11 - 12 heute **informiert!** Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbezieher liegt eine Beilage der Firma Möbel Witt, Löhne, bei. Wir bitten um Beachtung.

Im Kittchen ist kein Zimmer mehr frei

Aus dem ehemaligen Gefängnis ist ein Vereinshaus geworden

Das ehemalige Langener Gefängnis an der Ecke Schreistraße/Egelsbacher Straße hat sich zu einem Vereinshaus gemauert. In den Umbau investierte die Stadt die stattliche Summe von rund 260 000 Mark um knapp einem Dutzend Langener Vereine ein neues Domizil zu geben. Bereits vor einigen Wochen erfolgte die Schlüsselübergabe. In der Zwischenzeit haben sich die Vereine und Gruppen halbwegs hässlich eingerichtet, wenngleich noch viel zu tun übrig bleibt. Rund um das Bruchsteingebäude sieht es hinter der hohen Mauer allerdings noch wüst aus. Die Außenanlagen und die Herstellung eines Parkplatzes können erst in Angriff genommen werden, wenn im zweiten Nachtragshaushalt die dafür erforderlichen 40 000 Mark genehmigt sind.

Im Kellergerüst des früheren Ortsgefängnisses erhielt der Deutsche Bund für Vogelschutz eine Werkstatt für die Herstellung von Nistkästen. Die Vogelschützer haben ferner einen Clubraum im zweiten Obergeschoß bezogen, in dem zwar die Dachschräge und eine Holzstütze sowie ein quer laufender Balken etwas den optischen Eindruck stören, doch dafür sieht es dort umso gemüthlicher aus. Friedrich Schneider, Beisitzer im Vorstand der Langener Ortsgruppe, strahlte Zufriedenheit, als wir uns im ehemaligen Kittchen umsahen. Ausgestopfte seltene Vogelarten zieren die Wände. Leider ist auch ein Verlust zu beklagen: ein Milan, der draußen im Korridor hing, hat sich selbstständig gemacht. Mit eigener Kraft konnte er bestimmt nicht aufsteigen, denn er war schon lange mausetot. Wer der diebische Liebhaber war, wird noch ermittelt. Den Vogelschützern war der Fall eine Lehre.

Im Keller erhielten auch noch der Modellisenbahnclub und die Arbeitsgemeinschaft Elektronik im Stadtjugendring Räume zugewiesen. Recht lebhaft geht es in den beiden Räumen zu, in allen drei Stockwerken wurden neue Toilettenanlagen eingebaut. Außerdem erhielt jeder Flur ein Waschbecken mit heißem und kaltem Wasser, da in den Toilettenräumen selbst kein Platz dafür vorhanden war.

Aus Gründen der Feuersicherheit wurden überdies in allen Räumen Feuerlöscher eingebaut. Das Treppenhaus ist mit feuerhemmenden Stahlglastüren zu den einzelnen Stockwerken hin abgesichert. Die beiden schrägen Räume im Dachgeschoß erhielten durch den Einbau von je zwei flachen Velux-Dachfenstern wesentlich mehr Helligkeit und können daher voll genutzt werden. Im Spielhaus sollen in Kürze noch eine Teeküche eingebaut sowie Sonnenschutzgardinen angebracht werden.

Vogelschützer und dem Büro des Ringes junger Bünde eingerichtet. Das Dachgeschoß steht den Pfadfindern als Lagerraum für Zelte und anderes Material zur Verfügung.

Mit den Umbauarbeiten war im ehemaligen Kittchen im Herbst vergangenen Jahres begonnen worden. Die Rohbauarbeiten waren zum Jahresende abgeschlossen, so daß mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. Neueingebaut wurde eine komplette Heizungsanlage mit Kesselhaus, das mit umweltfreundlichem Erdgas beheizt wird. Außerdem wurden die Elektroinstallationen komplett erneuert sowie in den Fluren Leuchtstofflampen angebracht. Die Zellen wurden demontiert, die alten Fenster gegen Isolierglasfenster ausgetauscht. Auch Zellentüren sind durch neue Holztüren ersetzt worden.

Alle Räume erhielten Raufasertapeten, die mit Innendispersionsfarbe in hellen Tönen überstrichen wurden. Die ausgetretenen Holzdielen in den Zellen und Fluren sind mit Spanplatten überdeckt und mit PVC-Bodenbelag belegt. In allen drei Stockwerken wurden neue Toilettenanlagen eingebaut. Außerdem erhielt jeder Flur ein Waschbecken mit heißem und kaltem Wasser, da in den Toilettenräumen selbst kein Platz dafür vorhanden war.

Aus Gründen der Feuersicherheit wurden überdies in allen Räumen Feuerlöscher eingebaut. Das Treppenhaus ist mit feuerhemmenden Stahlglastüren zu den einzelnen Stockwerken hin abgesichert. Die beiden schrägen Räume im Dachgeschoß erhielten durch den Einbau von je zwei flachen Velux-Dachfenstern wesentlich mehr Helligkeit und können daher voll genutzt werden. Im Spielhaus sollen in Kürze noch eine Teeküche eingebaut sowie Sonnenschutzgardinen angebracht werden.



Wer früher durch diese Tür in die Schreistraße trat, verspürte keine Lust zur Wiederkehr. Doch jetzt dient das ehemalige Kittchen als Vereinshaus. Die Außenanlagen müssen allerdings noch hergerichtet werden.



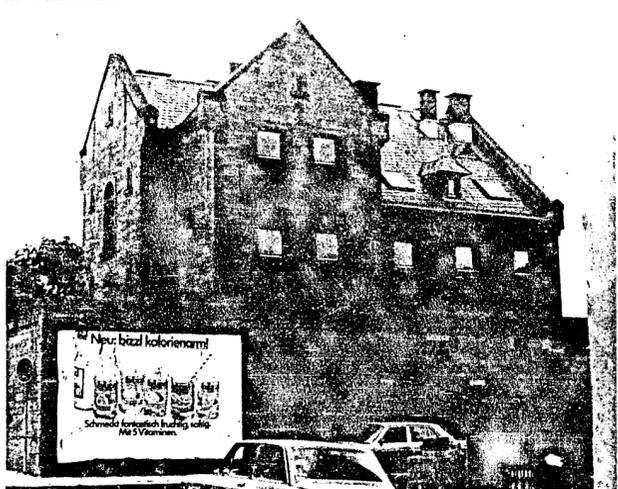
Während die Kinder im benachbarten Zimmer spielen, können die Mütter im Nebenraum auf einen Plausch zusammenkommen.



Nach Herzenslust können sich im Spielzimmer, den der Mütterspielkreis im ehemaligen Kittchen eingerichtet hat, die Kleinen austoben.



In diesem Raum trifft sich künftig die Jugendgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz. Wie aus Friedrich Schneider erzählt, scheint in dem alten Gebäude noch ein Rest der kriminellen Vergangenheit zu stecken. Ein ausgestopfter Milan, den man im Korridor an der Wand befestigt hatte, ist verschwunden.



Von außen wirkt das ehemalige Gefängnis hinter der hohen Mauer recht abweisend. Umso freundlicher sind die Räume im Innern von der Stadtverwaltung für Vereine und Gruppen hergerichtet worden.

CDU: Anregungen erwünscht

Wenn auch in der Vergangenheit die Sprechstunden der CDU-Fraktion im Langener Rathaus nur wenig genutzt wurden, wird sie auch in der Folgezeit das Angebot für jedermann aufrechterhalten. In Anlehnung an die Abend-sprechstunden der Verwaltung werden diese ab 11. August jeweils dienstags von 18 bis 19 Uhr im Rathaus (Zimmer-Nr. 131) abgehalten. Die Sprechstunde soll auch in Zukunft Gelegenheit bieten, Fragen, Wünsche und Kritik vorzubringen.

Der CDU-Fraktionsvorstand geht davon aus, daß Kommunalpolitik jeden Bürger, der sich mit seiner Stadt identifiziert, angeht, damit seinen Steuergeldern für das Allgemeinwohl gesorgt werden soll. Hierzu sind Anregungen jeglicher Art eine ausserordentliche Hilfe für eine bürgernahe Politik. Nicht am Bürger vorbei geplant und entschieden, sondern mit ihm zusammen sollen Probleme besprochen und gelöst werden.

Sollte die Zeit für einen Besuch fehlen: ein CDU-Stadtverordneter ist während der Sprechstunden unter der Telefonnummer 20 32 29 zu einem Gespräch bereit.

Test für SSG-Leichtathleten

Reinhard Pietz erzielte persönliche Bestleistung

Am 4. Juli fand in Oberursel das dritte Ferien-sportfest der TSG Oberursel statt. Wie schon im letzten Jahr benutzten auch diesmal die Aktiven der SSG die Gelegenheit, einen Wettkampf ohne den psychischen Druck einer Meisterschaft zu bestreiten und dabei die persönliche Form zu überprüfen.

Leider fiel dieser „Test“ nicht bei allen so positiv aus, wie es erwartet wurde. Einer der Gründe hierfür war sicherlich das nicht gerade als freundlich zu bezeichnende Wetter.

Der ständige, zeltweise böige Wind machte besonders der Weitspringern arg zu schaffen. Stephan Schmitt bekam das zu spüren. In seinem dritten Versuch landete er bei etwa 6,40 m. Der Sprung konnte jedoch nicht gewertet werden, da Schmitt knapp übergetreten war. So blieb es für ihn bei 6,18 m. Armin Purucker und Reinhard Pietz nahmen ebenfalls am Weitsprung teil. Purucker beendete den Wettkampf mit 5,62 m und Pietz mit 6,87 m. Für Reinhard Pietz bedeutete diese Weite eine persönliche Bestleistung.

Alle drei Genannten starteten auch über die 100 m und 200 m Sprintstrecken. Über 100 m erreichte Stephan Schmitt eine Zeit von 11,5 Sekunden. Armin Purucker und Reinhard Pietz liefen die Strecke beide in 12,2 Sekunden. Gute Leistungen zeigten alle drei auch auf der 200 m Strecke: Schmitt: 23,3 s; Pietz: 24,7 s; Purucker: 25,3 s.

In der Jugendklasse startete Ralf Kürsch ebenfalls in den oben schon erwähnten drei Disziplinen. Über 100 m konnte er seine Bestzeit einstellen: 12,4 s. Für die 200 m benötigte er 26,4 s. Auch im Weitsprung war die Leistung von Kürsch sehr ansprechend. Sein bester Versuch landete bei 5,69 m.

In der Frauenklasse gingen Alexandra Lenges und Andrea Lang an den Start der 100 m und der 200 m. A. Lenges benötigte für die 100 m 23,7 min, A. Lang 21,97 min. Über die 100 m waren die Zeiten für Lang 13,7 s und Lenges 13,5 s.

Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß dieser „Test“-Wettkampf recht zufriedenstellend verlaufen ist. Natürlich ist nicht für jeden in jeder Disziplin alles so verlaufen, wie er sich das vorgestellt hat. Aber dafür sind oft Faktoren entscheidend, auf die der Aktive keinen oder nur sehr begrenzten Einfluß hat.

Schäferhunde im Examen

Hans-Walter Jost wurde Tagessieger

Der Hund im allgemeinen und die deutsche Schäferhund im besonderen ist durch die lange Partnerschaft mit dem Menschen zu einem lehrbegabten und intelligenten Wesen geworden, das die Lernfähigkeit bis ins hohe Alter beibehält. Das Grundelement jeder Erziehung ist das Vertrauen in den Erfahrenen (im Rudel in den Leitwolf — Leitwolf, hier in den Hundeführer). Das soziale Verhalten des Hundes ist nur durch die Anerkennung der Autorität oder Despotismus verherbtätigt nicht mit Gewalt oder Despotismus verherbtätigt werden darf, was jedoch mancher Hundebesitzer noch nicht begriffen hat. Auch können wir Menschen vom Hund lernen, wie man sich wirklich freuen kann, denn einigen Zeitgenossen ist diese Ausdrucksäußerung völlig abhandeln gekommen.

Nachdem der Leistungsrichter Mai die Kandidaten des Vereins für Deutsche Schäferhunde in Langen „Im Erlen“ examiniert, konnte sich zumindest Hans-Walter Jost freuen, der in der Schutzhundprüfung II die höchste Gesamtpunktzahl erreichte und somit Tagessieger wurde. Ebenfalls in der gleichen Prüfungsstufe hatten Anna Clemenz und in SHH III Michael Homrighausen Erfolg. In der Schutzhundprüfung I gingen mit ihren Hunden Ursula Büttner, „Jupp“ Appellath und Werner Stork aus Werk. Gute Arbeit leisteten als Fährtenleger Dieter Maunegger und Hans-Walter Jost, als Helfer im Schutzdienst Dieter Homrighausen.

Um die Erfolge gebührend zu feiern, blieb man noch einige Zeit beisammen und sprach den Gemeinutlichen zu, die mittlerweile einen erheblichen Bekanntheitsgrad erreicht haben, denen selbst Einbruchsdiebstahl nicht widerstehen können. Vor einigen Tagen bewaffneten sie sich mit Werkzeug und Ringschlüsseln, um auf diese Art an die Köstlichkeiten kommen zu können. Kräftig gestärkt verließen sie unter Zurücklassung von Schaden das Vereinshaus und sonnen sich nun im Erfolg ihrer Leistung.

„Keine Reservekasse der Nation“

Kilbert: Finanzsituation der Gemeinden

„Die geplanten Sparmaßnahmen bei Bund und Ländern müssen auch die Gemeindehaushalte finanziell entlasten, sonst gehen 1982 die kommunalen Investitionen so stark zurück, daß neue erhebliche Nachteile für die Konjunktur und die Beschäftigungslage entstehen“, erklärte der stellvertretende CDU-Stadtverbandsvorsitzende in Langen, Holm Kilbert, Landesgeschäftsführer der hessischen Kommunalpolitischen Vereinigung. Immerhin leisteten die Gemeinden zwei Drittel der öffentlichen Investitionen, viele davon seien Voraussetzungen für private Investitionen, z. B. den Bau von Kläranlagen und Kanalisation.

Nach Auffassung der Kommunalpolitischen Vereinigung verschlechtert sich die Gemeindefinanzsituation dramatisch. Nach den neuesten Steuerschätzungen sei 1981 mit einem weiteren Rückgang der kommunalen Steuereinnahmen zu rechnen, während Bund und Länder noch Zuwachs verbuchen könnten. Für 1982 sei für die Gemeinden der kleinste Zuwachs vorausgesetzt. „Dies trifft die Gemeinden umso härter“, so

Holm Kilbert, „als die Ausgaben — insbesondere aufgrund der Ausführungen von Bundes- und Landesgesetzen — zunehmen. Allein die Sozialausgaben betragen bei den Gemeinden 1981 über 17 Milliarden Mark.“ Da 90 Prozent der Gemeindeausgaben durch Bundes- und Landesgesetz festgelegt seien, können die Gemeinden wesentlich nur bei den Investitionen sparen. 1981 werde es in Höhe von vier Milliarden Mark weniger kommunale Investitionen geben. Für 1982 werde diese Investitionslücke erheblich größer werden, wenn Bund und Länder die Gemeindehaushalte nicht entlasten.

Daneben blieben auch kommunale Sparbemühungen aktuell, z. B. beim Energiesparen. Weiter Erhöhungen kommunaler Steuern und Abgaben sollen durch christdemokratische Kommunalpolitik soweit wie nur möglich vermieden werden. „Vor allem dürfen die Sparbeschlüsse von Bund und Ländern kein finanzieller Verschleppbahnhof mit neuen Lasten für die Gemeinden werden: die Gemeindehaushalte sind keine Reservekasse der Nation.“

„Entmischungplan“ für den Forst

Betreten des Waldes, Reiten und Fahren im Wald

Jeder darf den Wald zum Zwecke der Erholung betreten. Dabei hat sich aber der Waldbesucher so zu verhalten, daß die Lebensgemeinschaft des Waldes nicht gestört, die Bewirtschaftung des Waldes nicht behindert und der Wald nicht gefährdet, beschädigt oder verunreinigt wird. Das ergibt sich aus dem Hessischen Forstgesetz.

Die Verordnung über Betreten des Waldes und das Reiten und Fahren im Wald enthält im Rahmen der gesetzlichen Ermächtigung die Einzelheiten hierzu, so die Erlaubnispflicht für bestimmte Benutzer oder Benutzungsorten und über Benutzungsorten. Sie trifft Aussagen über das Sperren von Straßen und Wegen sowie über die Einschränkung der Benutzung.

Das Hessische Forstamt Langen hat aufgrund der genannten Verordnung im Einvernehmen mit den betroffenen Waldbesitzern und nach Anhörung der Vertretungen der örtlich betroffenen Waldbesitzer einen Entmischungplan für seinen Dienstbezirk aufgestellt, in dem die Wege

dargestellt sind, auf denen das Reiten gestattet ist. Es wurde darauf verzichtet, auch die für einen Entmischungplan geforderten Darstellungen der Wege mit Radfahr- und Kutschfahrverbot mit aufzunehmen, weil dafür kein Erfordernis besteht.

Der Entwurf des Entmischungplanes liegt noch bis zum 24. Juli beim Forstamt und bis zum 3. August im Rathaus zur Einsicht öffentlich aus. Nach Inkrafttreten des Planes werden die Reitwege im Wald durch besondere Schilder (schwarze Hufeisen auf weißem Grund) gekennzeichnet.

Es ist selbstverständlich nach wie vor verboten, mit Last- und Personenwagen, Motorrädern, Mofas und Fahrrädern mit Hilfsmotor in den Wald zu fahren. Eine eventuelle Erlaubnis für das Fahren im Wald wird nur in begründeten Einzelfällen gegeben. Darunter fallen das Zelten und Abstellen von Wohnwagen und anderen fahrbaren Unterkünften, das Betreiben von motorgetriebenen Modellfahrzeugen und Veranstaltungen von Vereinen und größeren Gruppen, wenn dabei bestimmte Einrichtungen und Flächen in Anspruch genommen werden sollen. Die Erlaubnis wird erteilt durch das Forstamt, das zuvor den Waldbesitzer und gegebenenfalls den Jagdausübungsberechtigten hört. Selbstverständlich ist eine besondere Erlaubnis für die Holzbefuhr oder für Arbeitsaufträge im Wald nicht mehr einzuholen. In solchen Fällen gilt die Erlaubnis erteilt.

Bis 15 genügt der Altersnachweis

Für Schulanfänger jetzt FVV-Kundenkarte bestellt

Für Tausende Schulanfänger beginnt im August der Ernst des Lebens. Tausende von Grundschulern werden in eine weiterführende Schule überwechseln. Viele von ihnen treten an einer FVV-Haltestelle oder einem Bahnhof den Schulweg an.

Mit großer Sorge registriert der FVV deshalb, daß erst relativ wenig Anträge auf Ausstellung einer Kundenkarte von Schulanfängern oder „Überwechsler“ eingehen. Nach Ansicht des FVV-Schulreferats liegt dies nicht zuletzt daran, daß viele Schüler glauben, sie müßten eine Bescheinigung der Schule zur Beantragung einer Kundenkarte vorlegen.

Der FVV weist deshalb noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr lediglich einen Altersnachweis erbringen und keine Bestätigung der Schule vorlegen müssen.

Um einen übergroßen Ansturm nach Schulbeginn mit langen Wartezeiten zu vermeiden, bittet der Verbund dringend, die Kundenkarten für Schüler jetzt zu beantragen. Nur dadurch wird jeder Schüler mit seiner FVV-Zeitkarte zum ermäßigten Juniortarif fahren können. Die Bestellkarte für die FVV-Kundenkarte gibt es an allen Fahrkartenausgaben der Deutschen Bundesbahn und den betriebseigenen Verkaufsstellen der Stadtwerke Frankfurt am Main.

Wer 15 Jahre oder älter ist und zum Juniortarif fährt, sollte sich unbedingt einmal seine Kundenkarte genau anschauen. Denn die Kundenkarten für den Juniortarif werden nach dem 15. Lebensjahr immer nur um höchstens ein Jahr verlängert. Viele Kundenkarten sind zum August abgelaufen und müssen verlängert werden. Der FVV bittet deshalb alle seine Juniorkunden, deren Kundenkarten verlängert werden müssen, dies in den nächsten Tagen zu tun. Denn wer mit einer abgelaufenen Kundenkarte zum Juniortarif fährt, muß bei einer Kontrolle damit rechnen, als Schwarzfahrer 40 Mark zu zahlen. Der FVV möchte, daß seine Kunden dieses Geld sparen.

Auch die Verlängerung der Kundenkarten sind bei allen Fahrkartenausgaben der Deutschen Bundesbahn und den betriebseigenen Verkaufsstellen der Stadtwerke Frankfurt am Main möglich. Man benötigt dazu lediglich eine Bescheinigung der Schule oder der Ausbildungsstelle, daß man auch künftig noch berechtigt ist, zum Juniortarif zu fahren.

Der besondere Saft!

Unternehmen der heimischen Industrie im Bereich der Chemie, der Kautschukverarbeitung und der mit der Automobilindustrie verbundenen Wirtschaftszweige verzeichnen im 1. Halbjahr 1981 einen etwas geringeren Wirtschaftsrückgang als Maschinenbau- und Elektroindustrie, sie seien aber ebenfalls der Meinung, daß mit einer Wende im 2. Halbjahr nicht gerechnet werden könne, heißt es im Bericht des Arbeitgeberverbandes weiter. Es werde in diesen Wirtschaftszweigen allerdings die Erwartung ausgesprochen, daß sich der Wirtschaftsrückgang des 1. Halbjahres nicht fortsetzen werde und eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation auf dem gegebenen, niedrigen Niveau eintrete.

Auf der Grundlage der aus der Sicht der heimischen Wirtschaft jetzt gegebenen Einschätzung der weiteren Entwicklung dürfte der vom Sachverständigenrat in seinem Sondergutachten nun vorausgesagte gesamtwirtschaftliche Rückgang im Jahr 1981 gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent (Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts) die Obergrenze des Erlebens im Hinblick auf eine Begrenzung der konjunkturellen Abwärtsbewegung darstellen, heißt es abschließend im Halbjahresbericht des Arbeitgeberverbandes.

Räuber im kindlichen Alter

Zwei zwölfjährige Schüler, die sich im Isenburg-Zentrum aufhielten, wurden von zwei Jugendlichen bedroht und gezwungen, sich mit dem Gesicht an eine Wand zu stellen. Danach sind sie von den Tätern durchsucht worden. Einem Opfer wurde ein Zahnmarkstein geraubt.

IG Metall verurteilt Benzinpreiswelle

Nach Ansicht der IG Metall lassen sich die Benzinpreiserhöhungen der vergangenen sechs Wochen mit der Verteuerung des Importrohrs durch den steigenden Dollarkurs allein nicht rechtfertigen.

Keine Wende in der ...

(Fortsetzung von Seite 1)

erwarten lassen. Sowohl die hohen Kreditzinsen, wesentlich mit verursacht durch die hohe Staatsverschuldung, als auch die allgemein schlechte Ertragslage aufgrund von Kostensteigerungen und Umsatzrückgang in den Unternehmen, müßten zwangsläufig mangels finanzieller Möglichkeiten zu einer rückläufigen Investitionsgüternachfrage führen.

Weder im Maschinenbau noch in der Elektroindustrie, so betonten Unternehmen aus diesen beiden großen Investitionsgüterbereichen, könnte die etwas erweiterte Exportfähigkeit den Rückgang auf den Inlandsmärkten ausgleichen. Diese Aussage deckt sich auch mit dem vom Sachverständigenrat in seinem Sondergutachten hervorgehobenen Hinweis, daß von der Auslandskonjunktur Wachstumsanstöße für unsere nicht zu erwarten seien, sondern im Gegenteil sogar Rückschläge beim Export nicht ausgeschlossen werden könnten. Auch auf die Erfahrung, so der Sachverständigenrat weiter, daß Exporte über kurz oder lang die Binnennachfrage mitziehen und der Konjunktur dadurch Schwung geben, könne diesmal leider nicht gebaut werden.

Erschwerend komme hier im Grunde für alle Unternehmen hinzu, daß wegen der hohen Zinsen die Zahlungsziele für die Bezahlung der Güter erheblich erweitert werden und daß z. B. im Maschinenbau die früher üblichen Vorauszahlungen zur Zwischenfinanzierung des Auftrags heute im allgemeinen nicht mehr gegeben werden. Das stelle die Unternehmen vor zusätzliche Finanzierungsprobleme.

Unternehmen der heimischen Industrie im Bereich der Chemie, der Kautschukverarbeitung und der mit der Automobilindustrie verbundenen Wirtschaftszweige verzeichnen im 1. Halbjahr 1981 einen etwas geringeren Wirtschaftsrückgang als Maschinenbau- und Elektroindustrie, sie seien aber ebenfalls der Meinung, daß mit einer Wende im 2. Halbjahr nicht gerechnet werden könne, heißt es im Bericht des Arbeitgeberverbandes weiter. Es werde in diesen Wirtschaftszweigen allerdings die Erwartung ausgesprochen, daß sich der Wirtschaftsrückgang des 1. Halbjahres nicht fortsetzen werde und eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation auf dem gegebenen, niedrigen Niveau eintrete.

Auf der Grundlage der aus der Sicht der heimischen Wirtschaft jetzt gegebenen Einschätzung der weiteren Entwicklung dürfte der vom Sachverständigenrat in seinem Sondergutachten nun vorausgesagte gesamtwirtschaftliche Rückgang im Jahr 1981 gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent (Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts) die Obergrenze des Erlebens im Hinblick auf eine Begrenzung der konjunkturellen Abwärtsbewegung darstellen, heißt es abschließend im Halbjahresbericht des Arbeitgeberverbandes.



Um das Gebot, eine Parkscheibe zu benutzen, kümmert sich die auf dem Fenstersims „parkende“ Katze nicht.

Rudi Sturm



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 57

Dienstag, den 20. Juli 1981

Koberstädter Wald-Marathon

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren diese Veranstaltung wegen ihrer ausgezeichneten Organisation und der schönen Streckenführung Zustimmung fand, werden die Sportgemeinschaft Egelsbach und die Sportvereinigung Erzhäuser in Verbindung mit dem Förderkreis Egelsbacher Leichtathletik am Sonntag, dem 30. August, gemeinsam den 3. Wald-Marathon ausrichten.

Start und Ziel ist der Lauf-Treff Egelsbach (beschilderte Zufahrt von B3/Ampelanlage Egelsbach). Es werden ein Marathonlauf (Start 8.30 Uhr) und ein Halbmarathonlauf (Start 9.30 Uhr) angeboten. Die Strecke führt auf gut ausgebauten Waldwegen durch den Staatsforst Langen

und Kranichstein, wobei kurze Steigungsabschnitte den Lauf besonders interessant erscheinen lassen.

Männer und Frauen starten in verschiedenen Altersklassen. Mannschaften werden ebenfalls gewertet. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die jeweils Erstplatzierten einen Ehrenpreis. Der Zeitschneidest des Marathonlaufs wird mit einem Wanderpokal ausgezeichnet. Lutz Philipp vom ASC Darmstadt wird diesen Pokal zum zweiten Mal verteidigen.

Vereinsweise Meldungen sind spätestens bis 20. August bei Horst Bernau, Elisabethenstr. 6, 6106 Erzhäuser einzureichen, der auf Wunsch die Ausschreibungsunterlagen verschickt. Nachmeldungen am Veranstaltungsort sind möglich.



Einen sehr gepflegten Eindruck machen die Gärten an den neuen Einfamilienhäusern in Bayerseich. Dort trifft man auch architektonisch interessante Lösungen an.



Bundespost unterstützt Energieforschung

Die ausreichende Verfügbarkeit technisch-wirtschaftlich nutzbarer Energie ist ein wichtiger Faktor, um die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft zu erhalten und zu steigern. Es ist deshalb von zunehmender Bedeutung, alle für eine zukünftige Nutzung in Frage kommenden Energiequellen zu untersuchen und Entwicklungen zu ihrer Erschließung zu fördern. Die Bundespost, die sich mit verschiedenen Projekten an den Forschungsprogrammen des Bundesministeriums für For-

schung und Technologie beteiligt, gab nun zum zweitenmal eine Sonderbriefmarke zum Thema Energie heraus. Die neue Marke im Wert von 50 Pfennig stellt einen Solargenerator dar.

Die Bundespost errichtet in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Forschung und Technologie Solaranlagen, Windkraftanlagen und bereits Versuche zur Wärmeenergiegewinnung durch Absorberflächen vor. Fünf Solaranlagen sind bereits in Betrieb. Eine weitere wird zur Zeit für die neue Funkübertragungsstelle der Bundespost auf der Zugspitze gebaut. Die ersten Windkraftanlagen im norddeutschen Raum werden voraussichtlich noch in diesem Jahr fertiggestellt. Die meisten Zukunftschancen werden jedoch der Wärmeenergiegewinnung durch Absorberflächen eingeräumt, die relativ leicht einzubauen sind.

Früherkennung — danke nein?

Auf die Immer noch mangelnde Teilnahme an den Früherkennungsmaßnahmen für Krankheiten weist die AOK Offenbach hin. Trotz Zuzahlung von Berechtigungsbeiträgen ist die Beteiligung nicht wesentlich größer geworden. So beteiligten sich nur 7,5 Prozent der bei der AOK Offenbach versicherten männlichen Arbeitnehmer an der kostenfreien Vorsorge. Die Bilanz bei den Frauen ist mit 48,5 Prozent wesentlich günstiger.

Bei den Früherkennungsuntersuchungen der Säuglinge und Kleinkinder konnte eine sehr starke Inanspruchnahme verzeichnet werden. Alle Mitglieder und deren anspruchsberechtigte Familienangehörigen haben ohne Altersgrenze einmal jährlich Anspruch auf eine kostenfreie Vorsorgeuntersuchung.

Heizen mit der Tiefkühltruhe?

Paradoxe, die keine sind — neue Wege der Energie-Einsparung

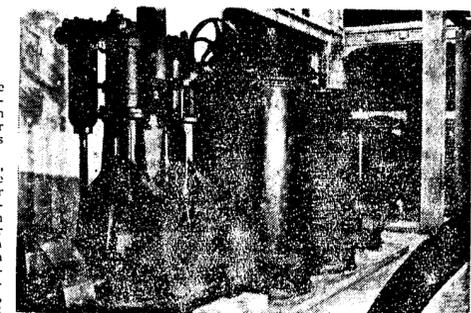
In mehr als neun von zehn bundesdeutschen Haushalten steht ein Kühlschrank, 43 von Hundert verfügen bereits über Tiefkühltruhen als zeitgemäßen Ersatz für Großmünder Vorratskeller. Was für ein Auto der Motor, das ist für so ein Gerät das Kompressor-Kühlaggregat, eine Erfindung von größter Bedeutung, doch seltsam: Der Name des Erfinders ist fast völlig in Vergessenheit geraten, anders als der seiner Landsmänner James Watt oder George Stephenson, der Watt's Dampfmaschine auf Räder stellte und so die erste Lokomotive schuf.

Wie also hieß dieser Mann? Jakob Perkins. Er war Ingenieur und auf Dampfmaschinen spezialisiert. 1834 meldete er seine „Kältemaschine“ zum Patent an, baute sogar eine und verlor dann jegliches Interesse dar-

an. In seiner Biographie ist die Kältemaschine überhaupt nicht erwähnt.

Erst 15 Jahre später entwickelte der Australier James Harrison Perkins' Erfindung weiter. Das erste von ihm gebaute Kühlaggregat wurde in den Segler „Norfolk“ eingebaut, der Gefrierfleisch von Australien nach England bringen sollte. Unterwegs fiel das Gerät aus und die Ladung verdarb. Damit war Harrison ruiniert. Danach versuchte sich 1864 der Franzose Charles Tellier an dem Problem, alleinstehend, stellte BKG-Vorstandsmitglied Dr. Günter Schneider in Düsseldorf fest. Allen Grund für Zweifel gebe vor allem der zur Zeit schwache Stand der deutschen Binnenkonjunktur. Trendbeurteilungen der Mitgliedsinstitute sprechen nach dem Worten Schneiders sowohl für den Konsumenten- als auch für den gewerblichen Bereich von Geschäftserholung, auf allerdings hohem Niveau, mit der Tendenz eines leichten Geschäftsrückganges in den nächsten Quartalen.

Der Artikel erregte bei einigen bayerischen Bierbrauereiaufsichtern Aufsehen. Bei der Herstellung dieses Traditionsgetränkes aus Gerst, Hopfen, Wasser und Hefe braucht man nicht nur Feuer unter der Maischepfanne, sondern auch Kühlung, bevor das Gorbrot unter dem Zusatz von Hefe in den Gärbottich wandert. Damals verwendete man Natursis, und das war recht unumständlich.



Eine der ersten Kältemaschinen, die 1877 bei der Dreberschen Brauerei in Trest aufgestellt wurde und bis 1908 zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers arbeitete, steht heute aufgeschnitten im Technischen Museum in Wien.

Die Brauer drängten den Professor, er solle ihnen doch Kältemaschinen bauen, und das tat er dann auch. Die erste probierte er bei der Münchener Brauerei Sedlmayr aus. In verbesserter Form gab es vor 30 Jahren bereits mehr als 700 dieser Maschinen in 445 Brauereien, mächtige Ungetümme, bei denen der Kompressor durch eine Dampfmaschine angetrieben wurde.

Bis zum Haushaltskühlschrank war es noch ein weiter Weg. Er wurde erst durch Elektromotoren als Ersatz für die Dampfmaschinen möglich. Die ersten Kompressor-Kühlschränke kamen in den letzten fünfziger Jahren auf den Markt — als Statussymbol und dementsprechend teuer. Aus heutiger Sicht waren sie jedoch die Ingenieure tüftelten weiter. Die Isolation und die Kühlaggregate sowie die Regelung wurden verbessert. Durch die Massenproduktion entwickelte sich der Kühlschrank wie etwa auch der Fernseher zu einem für jedermann erschwinglichen Konsumgut.

Tiefkühltruhen sind letztlich nichts weiter als leistungsfähigere Kühlschränke und eine logische Weiterentwicklung. Doch der Umgang mit Gefriergeräten ist — will man einen Vorratskeller ersetzen — komplizierter als Omas kann man sich informieren.

Sind bei den Haushalts-Kühlergeräten noch Fortschritte zu erwarten? Die Ingenieure bejahen diese Frage. Bei Tiefkühltruhen haben sie den Strombedarf in den Jahren 1970 bis 1975 um ein knappes Drittel gesenkt, bis 1985 wollen sie ihn um weitere 20 Prozent senken. Weit wichtiger ist etwas

anderes. Kühlen ist für den Physiker nichts weiter als der Entzug von Wärme. Um sie einfach nutzlos zu verschwenden, ist sie zu einfach, sagten sich Kälte-Ingenieure und machten sich an die Arbeit. Das Ergebnis war eine Gefriertruhe für einen Normalhaushalt, mit deren „Abwärme“ das „Brauchwasser“ auf Badetemperatur gebracht werden kann. Mag komisch klingen: Das Bratälnhchen, das tiefgefrosten dem Verzehr entgegenschlummert, verhilft der ganzen Familie zum Spaß beim Baden, in ein paar Jahren sehr wahrscheinlich schon bei den Heizungskosten, denn dahin geht der Trend.

Reliefs am Meißener Dom von Restauratoren freigelegt

Seit sechs Jahren wird die Fürstencapelle des Meißener Domes restauriert. Mit Skalpell, Lupe und Mikroskop wird am Westportal gearbeitet, um spätere Übermalungen, Kalkanstrich und Gipsausbesserungen abzutragen. Drei große Reliefs legen die Restauratoren gegenwärtig in langwieriger Arbeit im Tympanon des Portals frei, mit Darstellungen der Geburt Christi, der Anbetung der Heiligen Drei Könige und der Marienkrönung, außerdem 50 Figuren, die das Weltgericht darstellen. Durch den glücklichen Umbau der Westportal durch den Anbau der Fürstencapelle schon 1423 in den Innenraum des Domes verlegt wurde, blieb die mittelalterliche Farbigkeit erhalten.

anzeigen + public relations



Kommentar überflüssig!

Der Leser hat das Wort

Kein Moratorium für den Bau der Startbahn West

Nun ist der „Aktionsgemeinschaft Volksbegehren und Volksentscheid — Keine Startbahn West“ also formell durch ein Schreiben der Hessischen Staatskanzlei mitgeteilt worden, die Landesregierung sehe keinen Anlaß, ein Moratorium für den Bau der Startbahn West zu beschließen, da „wegen der schweren verfassungsrechtlichen Bedenken gegen den geplanten Gesetzentwurf das Volksbegehren voraussichtlich nicht zugelassen werden könne“.

Nach dem Wortlaut des Schreibens der Hessischen Staatskanzlei lassen sich die „schweren verfassungsrechtlichen Bedenken“ auf einen Nenner bringen: Der Gesetzentwurf gehöre in den Bereich des bundesrechtlich geordneten Luftverkehrsrechts, so daß die Hessische Landesregierung wegen der fehlenden Kompetenz des Landes den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens „voraussichtlich“ ablehnen müsse.

Vor der Einleitung des Volksbegehrens hat eine intensive juristische Prüfung des dem Volksbegehren zugrunde liegenden Gesetzentwurfes stattgefunden. Dabei fand auch eine Untersuchung über die Zulässigkeit eines Landesgesetzes über die flächenmäßige Begrenzung des Flughafens statt. Sowohl die Juristen der Startbahngegner als auch die mit der nochmaligen Prüfung betrauten Professoren Dr. Steiberg, Frankfurt und Dr. Ridder, Giessen halten den Gesetzentwurf für zulässig im Rahmen der Landesgesetzgebungskompetenz. Sie halten ihn deshalb für zulässig, weil die Standortentscheidung für Verkehrsflughäfen in den Bereich „Raumordnung und Landesplanung“ (Kompetenz des Landes) und nicht in den Bereich „Luftverkehr“ (Kompetenz des Bundes) fällt. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes gehört nämlich zur Landesplanung und Raumordnung die gesamte überörtliche Planung von Anlagen, die Grund und Boden in Anspruch nehmen. Und bei dem Bau der Startbahn West geht es um nichts anderes!

Was soll also das ständige Lamentieren über die angebliche Unzulässigkeit des Volksbegehrens in einer Art und Weise, die beispielsweise ist? Die Entscheidung, ob der Gesetzentwurf und damit das Volksbegehren verfassungswidrig ist oder nicht, hat weder Herr Börner noch der Hessische Landtag zu entscheiden. Dies ist allein Sache des Hessischen Staatsgerichtshofes!

In einem Staat wie dem unsrigen, in dem ein Angeklagter erst dann schuldig ist, wenn seine Schuld zweifelsfrei erwiesen ist, halte ich es für eine beispiellose Dokumentation ihres Rechts- und Demokratieverstandnisses, wenn die Herren Börner, Günther, und Gries in der Frage des Volksbegehrens mit Vokabeln wie „voraussichtlich unzulässig“ usw. hantieren. Worum es die Herren dabei geht, ist offensichtlich! Die Bevölkerung Hessens soll nicht nur verunsichert, sondern gar davon abgehalten werden, sich in den Unterschriftenlisten für das Volksbegehren — Keine Startbahn West — einzutragen und dieses von der Hessischen Verfassung garantierte Recht erfolgreich durchzuführen!

Die Landesregierung scheut ganz offensichtlich das Votum der Bevölkerung! Votieren wir und sammeln wir weiter Unterschriften für das Volksbegehren — Keine Startbahn West!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Zeitungs-träger für Egelsbach ab sofort gesucht. LANGENER ZEITUNG Telefon 2 10 12

Wir trauern um unseren Schulkameraden Ludwig Stiefel. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Jahrgang 1898/99

Autoknacker am Werk

88 Kraftfahrzeugaufbrüche, davon 45 allein in Offenbach, mußten von der Polizei in Stadt und Kreis Offenbach in der Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli registriert werden. Gestohlen wurden Fahrzeuge und Personalpapiere, Eurochecks und Euro-Scheckkarten, größere Beträge von Bargeld, Stereoanlagen, Autoradios, Leitzpnecherboxen, Bekleidung, Sportutensilien, Sitzfelde, Werkzeuge, gefüllte Benzinkanister und aus verschlossenen Tankbehältern der jeweiligen Fahrzeuge eine größere Menge von Treibstoffen. Einer Strafanzeige zufolge sind am 30. Juni zwischen 14 und 17 Uhr aus einem Auto, das im Parkhaus Süd im Isenburger-Zentrum abgestellt war, acht Teppiche im Gesamtwert von 58 000 Mark entwendet worden. Der Gesamtschaden beträgt 126 000 Mark.

Gerade während der Reisezeit werden die ersten wertvollen Ferienartikel häufig von solchen Magenbeschwerden überschattet. Hervorgerufen durch die letzten hektischen Tage vor der Abreise, die Strapaze einer langen Anfahrt oder dem plötzlichen Klimawechsel und nicht zuletzt durch ungewohnte, fremdländische Speisen im Urlaubland. Schon bei der Reisevorbereitung und dem Zusammenstellen der Reiseapotheke sollte man daher an ein Arzneimittel gegen diese Beschwerden denken, das im Notfall der ganzen Familie schnell und zuverlässig helfen kann.

Seit Jahrhunderten kennt die Medizin die Wirksamkeit pflanzlicher Heilmittel, die schleichlich die Schmerzen lindern, indem sie direkt, ohne unliebsame Nebenwirkungen, auf das geschädigte Organ einwirken. So kennt man die hilfreiche Wirkung von Basilikumtinktur bei Magen- und Blähungen, weiß man, daß Engelwurz die Magenervern beruhigt und Magenkrämpfe lindert, die Bitterstoffe der Kalmus- tinktur die Sekretion der Magensäure anregen, mit ungewohntem beruhigt und den Stoffwechsel fördert, der Kümmel krampflösende Eigenschaften hat, Schöllkraut und Condurango die Verdauung regulieren und das ätherische Öl der

Ratenzahlung bleibt populär

Obleich festzustellen ist, daß die Verbraucher vorsichtiger disponieren, brachte das erste Quartal 1981 der Ratenkreditmarkt eine unerwartet positive Überraschung. Nach ersten repräsentativen Erhebungen des Bankenfachverbandes Konsumenten- und Gewerbliche Spezialkredite (BKG) e.V., dem die



Um gut 10 Prozent auf 103 Milliarden DM wuchs im vergangenen Jahr das private Ratenkreditvolumen sämtlicher Bankengruppen. Die im Bankenfachverband Konsumenten- und gewerbliche Spezialkredite (BKG) e.V. registrierten Spezial-Ratenkreditinstitute trugen dazu immerhin 13 Milliarden DM bei. Im Kreise der reinen - deutschen Ratenkreditbanken nehmen die BKG-Mitglieder eine immer stärkere Position ein. Insgesamt konnte diese Gruppe im vergangenen Jahr für 15,0 Milliarden DM Ratenkredite im Wert von 15,0 Milliarden DM ausgeben. 87 Prozent auf Institute des Bankenfachverbandes (1979: 77 Prozent).

Altbewährte Magentropfen gehören in die Reiseapotheke

Magendrücken, Aufstoßen, Völlegefühl, Blähungen oder Verdauungsstörungen sind meist die ersten Anzeichen dafür, daß wir unseren Magen überstrapaziert haben. Sei es durch zu hastiges oder zu reichliches Essen, durch übermäßigen Genuß von Kaffee, Alkohol und Nikotin oder aber auch durch Nervosität, Überarbeitung und Streß. Was es heißt, wenn diese Dinge auf den Magen schlagen, hat sicher schon jeder am eigenen Leib erlebt. Man fühlt sich müde, unwohl, die Lebensfreude und die Leistungsfähigkeit werden beeinträchtigt.

Gerade während der Reisezeit werden die ersten wertvollen Ferienartikel häufig von solchen Magenbeschwerden überschattet. Hervorgerufen durch die letzten hektischen Tage vor der Abreise, die Strapaze einer langen Anfahrt oder dem plötzlichen Klimawechsel und nicht zuletzt durch ungewohnte, fremdländische Speisen im Urlaubland. Schon bei der Reisevorbereitung und dem Zusammenstellen der Reiseapotheke sollte man daher an ein Arzneimittel gegen diese Beschwerden denken, das im Notfall der ganzen Familie schnell und zuverlässig helfen kann.

Seit Jahrhunderten kennt die Medizin die Wirksamkeit pflanzlicher Heilmittel, die schleichlich die Schmerzen lindern, indem sie direkt, ohne unliebsame Nebenwirkungen, auf das geschädigte Organ einwirken. So kennt man die hilfreiche Wirkung von Basilikumtinktur bei Magen- und Blähungen, weiß man, daß Engelwurz die Magenervern beruhigt und Magenkrämpfe lindert, die Bitterstoffe der Kalmus- tinktur die Sekretion der Magensäure anregen, mit ungewohntem beruhigt und den Stoffwechsel fördert, der Kümmel krampflösende Eigenschaften hat, Schöllkraut und Condurango die Verdauung regulieren und das ätherische Öl der

Kein größerer Kopfschmerz

Die Chromidioxid super-Cassette der BASF erwies sich in einer sehr harten Qualitätsprüfung einer bekannten Fachzeitschrift als das beste Band des ganzen Tests. Um so erstaunter war ein junger Bielefelder, als ihm sein „Fachhändler“ dazu sagte: „Dieses Band ist zwar hervorragend, aber als extrem hartes Studioband haben wir es über kurz oder lang die Tonköpfe weg...“

Wegen dieser Aussage darf hier das Wort „Fachhändler“ in Anführungsstriche gesetzt werden, denn diese Behauptung ist ganz einfach falsch. Erstens handelt es sich hier nicht um ein „Studioband“, sondern um ein Spitzenband für Cassettenrecorder des Heimgebrauchs, und zweitens führt dieses Chromidioxid super-Band keineswegs zu einem erhöhten Kopfschmerz.

Zur Erklärung: Sehr stark vergrößert kann man sagen, daß beim ständigen engen Vorbeilauf des Bandes am Tonkopf ein gewisser Schleifeffekt nie ganz vermeiden werden kann. Es trifft auch zu, daß Chromidioxid - physikalisch gesehen - härter ist als Eisenoxid. Dies ist ein Problem, den Vorteil des Chromidioxids — einen

Pfefferminze Wirkstoffe enthält, die beruhigend und schmerzlindernd sind.

Alle diese Erkenntnisse hat sich die Fa. Madax schon 1908 bei der Herstellung der ersten CARVOMIN Magentropfen zunutze gemacht, die sich seitdem bei der Behandlung von Magenbeschwerden bewährt haben. Die Magentropfen aus fein aufeinander abgestimmten Pflanzenextrakten dieser altbewährten Heilmittel werden ausgezeichnet vertragen und sind deshalb das ideale Magenmittel für die Reiseapotheke. CARVOMIN Magentropfen wirken krampflösend, beruhigen die Magenervern, lindern die akuten Schmerzen und helfen, die Verdauung wieder zu regulieren. Sie tragen dazu bei, daß man den Urlaub auch bei Reisen in ferne Länder ohne Probleme genießen kann und großen Klimaschwankungen von Anfang an unbeschwert genießen kann.

Carvomin ist in der Apotheke erhältlich.

Gegrillter Seefisch...

... erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Übrigens: Feinschmecker wussten diese Delikatess schon immer zu schätzen, doch war die Zubereitung gelegentlich problematisch, weil das zarte Fischfleisch sehr leicht an den heißen Grillstäben anbackt.

Als Abhilfe empfiehlt sich da entweder Anfuße oder — was noch besser ist — die Verwendung eines Fischgrillers (unser Foto).

Mit diesem praktischen Gerät, das aus zwei aufklappbaren, verchromten Drahtteilen besteht, lassen sich kleine bis mittelgroße Fische wie Makrelen, Heringe oder Sardinen im ganzen leicht und problemlos auf dem Grill wenden. Erhältlich ist der Fischgriller im Handel für etwa DM 2,-.

Foto: GLOBUS press/FIMA

Mehr Freizeitspaß für Kinder

Trotz des großen Schul-Pensums, das unsere Kinder heutzutage bewältigen müssen, verbleibt erfreulicherweise aber immer noch genügend Spiel-Freizeit. Bestätigt wird dies auch durch eine kürzlich durchgeführte Schüler-Befragung. Danach verfügen Schüler im Alter von 6 bis 8 Jahren über eine tägliche „Netto-Freizeit“ von 5 Stunden 20 bis 11-jährige haben 4 Stunden „frei“. Und in der Altersgruppe von 12 bis 14 Jahren steigt die Freizeit wieder leicht auf 4 1/2 Stunden an.

Zum Spielen bleibt also genügend Zeit. Doch Freizeit anzufangen. Wer aber spielt, ist am liebsten mit anderen Kindern drinnen. Oder eben im Garten. Und die Lust am Spiel ist es, die die Kinder zum Spielen bringt. Und natürlich wird dabei auch oft eine „Asterix-Zeichenschablone“ mit dem Nachbarkind ausgetauscht. Denn schließlich möchte man sich kein Motiv entgehen lassen.

Es lohnt sich also, Nutella zu kaufen. Besonders jetzt, wo es den Freizeitspaß mit den lustigen Asterix-Figuren für Kinder gibt. Achten Sie deshalb bei Ihrem Einkauf auf die bunten Deckel mit den Asterix-Zeichenschablone!



Zeichenschablone“, mit denen man die lustigsten Figuren zeichnen kann. In jedem Deckel eines Nutella-Glases ist jetzt ein dreiteiliges Asterix-Motiv zu finden. Insgesamt gibt es sechs verschiedene „Asterix-Zeichenschablone“, die sich farblich unterscheiden.

Diesen Freizeitspaß für Kinder aller Altersgruppen hat Nutella ganz neu entwickelt. Hier gibt es vor allem darum, ein „Zeichenspiel“ zu konzipieren, das sich von den bisherigen Buchstaben- und geometrischen Schablone unterscheidet. Mit den neuen „Asterix-Zeichenschablone“ können die Kinder ihre Phantasie voll entfalten. Da sieht man auch als Erwachsener gern zu, wie sie die lustigen Asterix-Figuren ausmalen und mit Sprechblasen versehen. Wie dabei ganze Geschichten entstehen werden. Und natürlich wird dabei auch oft eine „Asterix-Zeichenschablone“ mit dem Nachbarkind ausgetauscht. Denn schließlich möchte man sich kein Motiv entgehen lassen.

Es lohnt sich also, Nutella zu kaufen. Besonders jetzt, wo es den Freizeitspaß mit den lustigen Asterix-Figuren für Kinder gibt. Achten Sie deshalb bei Ihrem Einkauf auf die bunten Deckel mit den Asterix-Zeichenschablone!



Behinderten-Rampe als Alibi?

Rollstuhlfahrer können noch nicht einmal Ausstellungen im Rathaus-Foyer besuchen

Karl Grosch ist 53 Jahre alt. Der selbständige Kaufmann aus Lich in Oberhessen erlitt 1972 einen schweren Autounfall und ist seither linksseitig gelähmt, also auf den Rollstuhl angewiesen. Um dem Leben noch einen Inhalt zu geben, widmet er sich der Behindertenarbeit. Grosch, der mit seiner ebenfalls behinderten Schwiegertochter Ingrid (25) am Lutherplatz wohnt, ist seit zwei Jahren Erster Vorsitzender des Clubs der Behinderten Dreieich und Umgebung, dem rund 80 Mitglieder angehören, von denen jeder dritte selbst behindert ist.

Schließlich hat es Herr Grosch geschafft. Welche Möglichkeiten stehen ihm nun im Rathaus offen? Keine! Denn von der Vorhalle aus gibt es keinen Zugang zum Aufzug. Er ist nur über eine Treppe zu erreichen, die mit dem Rollstuhl unüberwindlich ist. Aber die Stadtverwaltung hat sich ja ein anderes Verfahren ausgesucht. Der Behinderte soll über die Wechselsprechanlage vor dem Ständesamt-Eingang der Telefonzentrale sein Anliegen nennen, so daß die Telefonistin den zuständigen Sachbearbeiter verständigen kann. Er begibt sich dann in die Vorhalle und begleitet den Besucher im Rollstuhl in das Zimmer des Ortsgerichtsvorstehers, wo die Beratung stattfindet.

Auf diese Weise lernen Rollstuhlfahrer nie kennen, wie es in den Amtsstuben des Rathauses aussieht. Das mag noch zu verschmerzen sein. Aber daß damit auf den Rollstuhl angewiesene Behinderte auch vom Besuch von Ausstellungen im Foyer ausgeschlossen sind, wird wesentlich mehr als ein Schönheitsfehler empfunden. Karl Grosch wiegt 80 Kilogramm. Sein Elektrollstuhl ist ebenso schwer. Ihn samt Rollstuhl die Stufen hinaufzutragen, geht somit nicht. Das werden die sechs Stadtverordneten bestätigen, die ihn vor einiger Zeit einmal zur Teilnahme an einer Veranstaltung die Stufen im alten Rathaus hochgetragen haben.

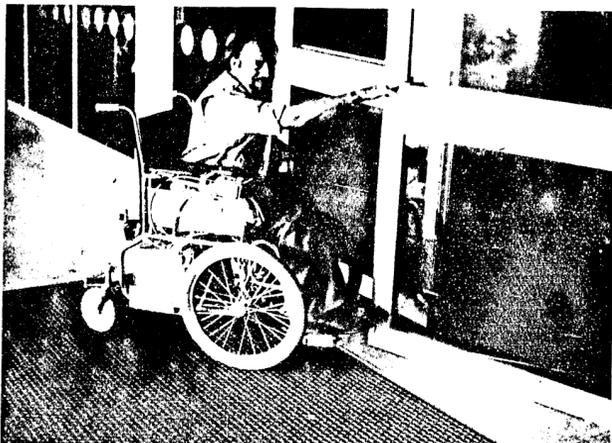
Die Isolation muß beseitigt werden

Nichts auszusetzen hat Karl Grosch an der Stadthalle, wenn man davon absieht, daß er das Schwimmbecken im Hallenbad nicht aufsuchen kann. Kein Problem ist das Finanzamt, denn „damit habe ich nichts zu tun“. Aber warum wird der Behinderte von nahezu allen Gaststätten ausgeschlossen? Welche Kirche ist behindertenfreundlich, was den Zugang für Leute im Rollstuhl betrifft? Die Veranstaltungen der Volkshochschule sollten jedem Behinderten zugänglich sein. Mit Speziallehrgängen an einem besonderen Ort ist Karl Grosch und seinen Leidensgenossen nicht gedient. Sie wollen wie jeder andere am öffentlichen Leben teilhaben, weil sie sonst zwangsläufig in die Isolation gedrängt werden.

Zum Jahr der Behinderten bemerkt Grosch, an der Einstellung der Gesellschaft habe sich wenig verändert. Viele Bürger gingen davon aus, es sei nur die offiziellen Stellen des Staates und der Stadt gefordert. Aber Behinderte suchen den Kontakt zu Nicht-Behinderten. Sind die psychologischen Sperrn wirklich so groß?

Aufruf von Sozialminister Claus

Gemeinden, Städte und Landkreise in Hessen hat Sozialminister Armin Claus aufgerufen, sich möglichst zahlreich und aktiv an der Aktion „Behindertenfreundliche Gemeinde“ zu beteiligen, die die Landesregierung in enger Zusammenarbeit mit den Behindertenorganisationen in Hessen und den kommunalen Spitzenverbänden durchführt. Diese beispielhafte Aktion soll mehr Teilnahme und Mitwirkung der behinderten Mitbürger in allen Lebensbereichen sichern. Sie seien die Grundvoraussetzung für die Eingliederung der Behinderten in die Gesellschaft. Möglichst praxisnah und an den tatsächlichen Bedürfnissen der Behinderten im Lebensalltag orientiert, sieht Minister Claus die Aktion „Be-



Vom Rollstuhl aus die schwere Tür zu öffnen, bereitet Schwierigkeiten, zumal sich der Behinderte wie Karl Grosch demontriert — automatisch mit der Türkante gegen die Füße stößt.



„Allenfalls mit Bergeisteigerausrüstung und Fallschirm“ läßt sich die Rampe zum Haupteingang des Rathauses von einem Rollstuhlfahrer überwinden. Die steile Steigung bewältigt der Elektromotor des Rollstuhls nicht, der obendrein zu kippen droht. Selbst einen Kinderwagen da hinaufzuschleppen, bereitet Müttern Schwierigkeiten.

hindertenfreundliche Gemeinde“ als eine Chance, aufzuklären und manche Gedankenlosigkeit im Alltag der Behinderten gegenüber beiseite zu räumen. Statt besonderer Schutzräume für die behinderten Mitbürger seien in vielen alltäglichen Dingen gezielte Veränderungen nötig, damit sich die betroffenen Menschen leichter selbst helfen könnten.

Konkret denkt Hessens Sozialminister an einen „behindertenfreundlichen“ Verkehrsraum und manches selten anzutreffende „Gewächs“. Botanische Besonderheiten der Pilze werden dargelegt, eine Nährwertabelle gegeben, sogar Kochrezepte fehlen nicht.

Die Broschüre enthält außerdem Informationen über Wildfrüchte und ihre Verwendung. Hier sind ebenfalls die vorzüglichen Bildarrangierungen zu erwähnen. Vor allem werden auch giftige Beeren und Sträucher gezeigt, die häufig in Gärten und Parkanlagen vorkommen und gefährlich sind.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hofart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitags mit dem Halber Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsflusses bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten).
Im Postbezirk 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.



Ein Schweizer Konstrukteur hat dieses Spezialfahrzeug entwickelt, mit dem Karl Grosch auch große Entfernungen überwinden kann. Über eine hydraulisch bewegte Rampe gelangt der Behinderte in seinem Rollstuhl an Bord. Im Innern kann er bis zum Fahreritz durchfahren. Eingebaut ist eine Liege, auf der sich Karl Grosch von den Strapazen erholt, die damit verbunden sind, daß er aktiv am öffentlichen Leben teilnehmen will.



Ohne Schwierigkeiten ist die Rampe zum Ständesamt zu überwinden.

gut gekennzeichnet, so daß ein fahrender Rollstuhlfahrer nicht lange suchen muß, wie er ins Rathaus gelangt, um sich dort Rat zu holen. Am Ende der Rampe befindet sich eine mit einer Wechselsprechanlage kombinierte Klingel, mit der ein Behinderte die Telefonistin im Rathaus auf sich aufmerksam machen kann. Sie betätigt auch den Türöffner. Grosch berichtet, daß der Summton des Türöffners gelegentlich schon verstimmt ist, wenn er mit seinem Rollstuhl bis zur Tür gelangt ist. Aber das läßt sich sicher leicht abstellen.

Die Schwierigkeiten beginnen bereits mit dem Öffnen der schweren Tür. Das ist vom Rollstuhl aus kein leichtes Unterfangen, zumal die Tür — wie es bei öffentlichen Gebäuden Vorschritt ist — nach außen aufgeht. Damit kommt ein Rollstuhlfahrer mit der Türkante aber automatisch in Konflikt mit seiner Fußstütze und den Füßen.



Seit einem Autounfall vor neun Jahren ist Karl Grosch an den Rollstuhl gefesselt.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Am grünen Tisch

In einem Punkt war die Langener Stadtverwaltung ganz und gar nicht einverstanden mit dem Bericht „Ein Tag im Leben des Karl G.“, den die LZ am 23. Juni veröffentlichte. Es ergaben sich für Behinderte keine ernsthaften Schwierigkeiten mehr, ohne fremde Hilfe ins Rathaus zu gelangen, denn schließlich habe man vor Jahresfrist am Eingang zum Ständesamt eine im Winkel von drei Grad geneigte Rampe angebracht, um die eine Stufe zu überwinden.

Tobias schaute sich mit einem Langener Behinderten an Ort und Stelle um. In der Tat ist es kein Problem, die neue Rampe zu überwinden. Doch was dann folgt, ist offensichtlich am grünen Tisch ausgebrütet oder wenig bedacht worden, wie ein Bericht in dieser Ausgabe zeigt. Überhaupt fragt sich, was Architekt und Bauherr des Rathauses wohl vor x Jahren gedacht haben mögen, als sie die überstellte Rampe zum Haupteingang geplant haben. Daß damals die 1978 erlassene Din-Norm, die als höchsten Neigungswinkel eine Steigung von sechs Prozent zuläßt, noch nicht existierte, ist eigentlich keine Entschuldigung. Es sei denn, gesunder Menschenverstand ist nicht mehr gefragt.

Um ihn zu fördern, sei den Verantwortlichen empfohlen, sich bei nächster Gelegenheit einmal einen Rollstuhl zu leihen und damit durch Langen zu fahren. Die zwei, drei Stunden sind mehr wert als ein Dutzend Besprechungen und Konferenzen zum Thema Erleichterungen für Behinderte im „Jahr der Behinderten“. Tobias spricht hier aus eigener Erfahrung.

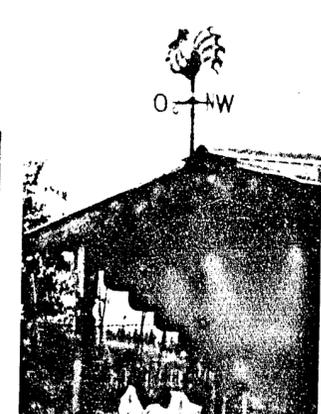
Dieser Rat gilt aber nicht nur für Beamte, Stadtverordnete, Landtagsabgeordnete, sondern beispielsweise auch für Gastwirte. Oberstes Prinzip der Hilfe für Behinderte ist, sie in die Lage zu versetzen, so wenig wie möglich auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Sonst gibt man Behinderten ständig das Gefühl der Bevormundung, sind Integrationsbemühungen leere Worte.

Welcher Glückliche, der nicht auf einen Rollstuhl angewiesen ist, macht als Erster die Probe auf's Exempel und leih sich einen Rollstuhl, fragt

Tobias



Die Kiehlgärtner, die sich neben der Bundesstraße 3 in der Nähe des Dreieich-Krankenhauses niedergelassen haben, hoffen, daß die Regenzeit bald vorbei ist, damit sie wieder Gartenfeste feiern können.



Mit viel Liebe haben die Schrebergärtner ihre Lauben gehaut. Einer verzierte sie mit einem stolzen Wetterhahn.

44 neue Sozialwohnungen in 1981

Neue Projekte sollen forciert werden / MDL Kurth im Gespräch mit dem Magistrat

Der in der SPD-Landtagsfraktion für den Bereich des Westkreises zuständige Abgeordnete Matthias Kurth unterhielt sich am Mittwoch eingehend mit den hauptamtlichen Mitgliedern des Langener Magistrats über eine Intensivierung des Wohnungsbaus in unserer Stadt. Er will sich in Wiesbaden dafür stark machen, daß Langen auch in Zukunft besonders bei der Vergabe von Mitteln berücksichtigt wird, weil der Wohnungsbedarf hier besonders hoch ist. Von den Initiativen der Stadt zeigte sich Kurth positiv beeindruckt.

Kurth bezeichnete den Wohnungsbau als drängendes Problem. Seiner Ansicht nach müssen alle Möglichkeiten zur Intensivierung ausgeschöpft werden. Darin war sich der Abgeordnete mit Bürgermeister Hans Kreiling, Erstem Stadtrat Karl-Heinz Liebe und Stadtkämmerer Dr. Zenske einig. Das Land Hessen fördert jährlich den Bau von rund 10 000 Sozialwohnungen und will darüber hinaus in den vier Jahren von 1982 bis 1985 in einem Sonderprogramm zur Finanzierung von zusätzlich 10 000 Sozialwohnungen beitragen, von denen allein 4 000 im kommenden Jahr errichtet werden sollen, und zwar vor allem in Ballungsgebieten.

In der Vergangenheit habe — so stellte der Abgeordnete fest — die Stadt Langen bei der Förderung des sozialen Wohnungsbaus gewiß nicht schlecht abgeschnitten. Kurth belegte das eingedeutlichen Rückgang von Jahr zu Jahr erkennen lassen. Von den 187 Millionen Mark Landesmitteln, die 1979 in den Kreis Offenbach flossen, entfielen allein 9,9 Millionen Mark auf Langen. In unserer Stadt entstanden 126 Wohneinheiten, die nahezu ausschließlich für Aussiedler bestimmt waren.

Aus dem Programm 1980 wurden in Langen 66 Aussiedlerwohnungen und sechs Wohnungen für ältere Menschen mit insgesamt 6,7 Millionen Mark Landesmitteln bedacht. Insgesamt flossen im letzten Jahr in den Kreis Offenbach rund 18 Millionen Mark für den Wohnungsbau. Im laufenden Jahr sind für den ganzen Kreis nur noch 13 Millionen Mark, von denen 4,6 Millionen Mark auf Langen entfallen. Es entstehen zwanzig Wohnungen für ältere Menschen, zwölf für Aussiedler und weitere zwölf für junge Familien und Kinderreiche.

„Langen liegt gut im Rennen“, stellte Kurth in einer Pressekonferenz fest. Die Anstrengungen der Stadt auf diesem Gebiet, in dem sich die Stadt auch selber finanziell engagiert hat, wurden in Wiesbaden durchaus anerkannt, zumal Langen sich wegen des Landesflüchtlingswohnheims in einer besonderen Situation befindet. Viele Menschen aus dem Wohnheim wünschten sich, künftig in Langen zu bleiben.

Entscheidend für die Forcierung des sozialen Wohnungsbaus im kommenden Jahr ist, daß baureifes Gelände zur Verfügung steht. Im Nordwesten der Stadt stehen der Baugenossenschaft rund 8 000 Quadratmeter zur Verfügung. Ebenfalls in diesem Gebiet verfügt die Nassausche Heimstätte über 6 000 Quadratmeter Grund und Boden. Hinzu kommt noch ein größeres Areal am Bahnhof in der Nähe des Alpha-Hochhauses.

In Wiesbaden dafür stark machen, daß weiterhin das Geld aus der Landeskasse fließt. „Ich bin da optimistisch“, meinte er.

In Gründung befindet sich derzeit eine eigene kommunale Wohnungsbaugesellschaft der Stadt, die einen neuen Weg beschreiten will, um zu kostengünstigen Mietwohnungen für die Bürger zu kommen. Die Mieten sollen zwischen denen der Sozialwohnungen und frei finanzierten Bauten nicht so kostenintensiv gebaut wird. Beispielsweise soll in den Bädern mit den Kacheln gespart werden. Interessierte Mieter können sie später selbst anbringen, meinte der Abgeordnete. Auch ist daran gedacht, auf eine Unterkellerung zu verzichten. Kurth sprach von einem sehr interessanten Modell, bei dem die Kostentante von 14 Mark je Quadratmeter auf die Hälfte „unterfinanziert“ werden soll. Dazu stehen an städtischen Mitteln im laufenden Haushaltsplan bereits 200 000 Mark zur Verfügung.

Nach diesem Modell sollen zunächst 20 Wohnungen für junge Familien und für Kinderreiche entstehen. Der Stadt stehen dafür zwei Grundstücke zur Verfügung, eins von 800 Quadratmetern an der Wallstraße und ein weiteres im Bereich des Bebauungsplanes 22 a im Norden der Stadt. Da das Projekt Modellcharakter hat, will sich Kurth dafür verwenden, daß das Land ein Aufwendungsdarlehen gewährt. Der neuen kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, an der die Langener Baugenossenschaft beteiligt ist, wünscht der MDL einen guten Start.

Dringend Kleidung gesucht

Wunschzettel der CDU-Frauenvereinigung für das Flüchtlingsheim

Nachdem man der Sommerferien wegen, so berichtet die CDU-Frauenvereinigung, Langen, das hiesige Flüchtlingslager ausnahmsweise drei Wochen nicht besucht hatte, traf man nun ein ganz verändertes Bild vor sich. Während bisher die Kleiderkammer dort gut gefüllt war, leerte sich die Kleiderkammer jetzt beinahe restlos. Die CDU-Frauenvereinigung hat deshalb einen Wunschzettel, daß dringend Kleidung gebraucht wird, besonders Kinder-, Jugend- und Damenkleidung. Dagegen sei noch etwas Herren-Kleidung vorrätig.

Entstanden ist diese Lage dadurch, daß schon viele Flüchtlinge aus Polen eingetroffen sind und sie darüberhinaus — das ist allzu verständlich — zur Linderung der großen Not ihren Angehörigen in Polen auch einiges schicken. „Die Not ist für uns unvorstellbar und so groß, daß die Flüchtlinge oft von ihrem ersten Handgeld Lebensmittelpakete und auch Kleidung in ihr Land schicken trotz der gerade für sie sicherlich sehr spürbaren Porto-Kosten“, berichtet die CDU-Frauenvereinigung. Sie bitte darum, das tapfere Volk zu unterstützen.

Jusos fahren zum Sommer-Camp

Abend fahren die Langener Jungsozialisten am morgigen Samstag, Treffpunkt für die Radfahrt ist um 11 Uhr vor dem alten Rathaus. Dort finden sich auch andere Gruppen aus dem Kreis Offenbach ein, um gemeinsam nach Groß-Gerau zu radeln.

Teppichboden:

Nutzen Sie die sagenhaften Angebote im SSV vom 27.7. bis 8.8.81

FRICK-Küllerei Nylon-Teppichboden verschiedenen Farben, leicht zu pflegen, in 200 cm breit, FRICK-Preis m² nur	4,95	Pflegeleicht und schick! Schlingen-Teppichboden mit schöner Melierung, Ideal für Kinder- und Gästezimmer, 400 cm breit, FRICK-Preis m² nur	6,95	Extrem günstig! Velours-Teppichboden dichte strapazierfähige Qualität, problemlos zu pflegen, 400 cm breit, FRICK-Preis m² nur	8,95	Herrliche Qualität! Schlingen-Velours-Drucke unempfindlich und strapazierfähig, ausdrucksvolle Muster, 400 cm breit, FRICK-Preis m² nur	9,95
---	------	---	------	---	------	--	------

Das ist supergünstig! Ein echter Preisvorteil! Das ist Ihr Gewinn! Das müssen Sie sehen!

Radikal reduziert!

Frick

Egelsbach
das gelbe Haus an der B 3
(Nähe toom-Markt)
Telefon 06103/42409

Teppichboden-Supermärkte

Mo. bis So. ab 9 Uhr geöffnet. Sonntagsbesichtigung von 14 - 17 Uhr. Sonntags kein Verkauf, keine Beratung. FRICK-TOP-SERVICE: Hervorragende Fachberatung - Ausmassen - Preisgünstiges Verlegen und Liefern.

Gelbe Mützen und Kopftücher

Schulwegsicherung für die ABC-Schützen / Verstärkte Streifen

Am Donnerstag, dem 6. August beginnt für alle Langener Schüler wieder der Schultag. Der erste Schultag für die Schulanfänger, dem alle zukünftigen ABC-Schützen mit Spannung entgegensehen, ist allerdings erst einen Tag später. Am 7. August treten die Schulanfänger in der Albert-Schweitzer-Schule, der Geschwister-Scholl-Schule, der Ludwig-Erk-Schule und in der Wall-Schule an.

Zur Sicherung der meistens noch verkehrs-unerfahrenen ABC-Schützen, für die der tägliche Schulweg besonders am Anfang mit vielen Gefahren verbunden ist, wurden wieder Vorbereitungen getroffen.

Die für die einzelnen Grundschulen in Zusammenarbeit aller Verantwortlichen erstellten Schulwegpläne sind auf den neuesten Stand gebracht und den Schulleitungen für jeden Schulweg übergeben worden. Die Aushändigung erfolgt am ersten Schultag. Gleichzeitig werden auch gelbe Mützen und Kopftücher ausgegeben.

die auch in diesem Jahr wieder von der Bezirks-sparkasse gespendet worden sind.

An Hauptverkehrsstraßen hat die Straßenverkehrsbehörde das Verkehrszeichen 136 der Straßenverkehrsordnung „Achtung Kinder“ in Übergröße auf die Fahrbahn auftragen lassen.

Auch die Polizeistation Langen startet eine Aktion „Schulwegsicherung“. Wie ihr Leiter Hauptkommissar Höfling mitteilte, werden in 90 Gebieten mit Unterricht der Schulanfänger die Polizeistreifen verstärkt. Außerdem wird ein Beamter in den Klassen mit Kindern und Eltern sprechen und anschließend eine Schulwegbegleitung durchführen.

Aktive Mithilfe der Eltern ist notwendig

Alle diese Maßnahmen können den Schulweg nur teilweise sicherer machen. Unerlässlich ist die aktive Mithilfe der Eltern und der motorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere der

Autofahrer. An die Eltern ergeht daher die dringende Bitte, darauf zu achten, daß ihr Kind die signalfarbene Kopfbedeckung aufsetzt und die Kinder in der ersten Zeit auf dem Schulweg zu begleiten, ihnen den sicheren Weg zu zeigen und sie das richtige Verhalten im Verkehr zu lehren. Es wird daran erinnert, daß die Schulwege zu den Grundschulen gemäß den festgelegten Schulwegplänen mit Markierungen versehen sind, die die Kinder zu sicheren Überwegen führen.

An die Auto-, Motorrad- und Mopedfahrer ergeht der Appell, vor allem dort langsam und vorsichtig zu fahren, wo sie Kinder mit den signalfarbenen Kopfbedeckungen sehen und wo die Verkehrszeichen nach der Straßenverkehrsordnung oder besondere Markierungen auf den Schulweg aufmerksam machen. Schließlich werden alle Erwachsene und Jugendliche gebeten, den Anfängern im Straßenverkehr Vorbild sein.

Die Zinsen steigen und steigen

Teure Dispositionskredite/ Sparer können viel einheimen

Eins der Hauptthemen auf dem Wirtschaftsgipfel in Ottawa bildete die Hochzinspolitik in den Vereinigten Staaten, mit der die amerikanische Regierung die Inflation eindämmen will. Die Zinsen in den USA, die teilweise bei über 20 Prozent liegen, strahlen auch auf Europa aus. Wer heute einen Kredit braucht, überlegt es sich zwei- und dreimal, bevor er sich verschuldet. Auf der anderen Seite kann viel Zinsen einheimen, wer Geld zum Anlegen hat. Was die in Langen tätigen Institute zur Zeit bieten und fordern, wollten wir in einer Umfrage klären.

Wer sein Geld heutzutage auf einem Sparkonto anlegt, erzielt kaum mehr als durch Inflation an Wert verloren geht. Auf Sparbüchern mit gesetzlicher Kündigungsfrist werden in aller Regel nur 5 Prozent Zinsen gewährt. Wer sich auf ein Jahr festlegt, erhält bei der Bezirksparkasse Langen 6 Prozent, auf zwei Jahre 6,5 Prozent und auf vier Jahre 7 Prozent. Wesentlich mehr, nämlich 10 Prozent, bringen bei der Bezirksparkasse einjährige Sparbriefe. Wer heute 1000 Mark einzahl, kann in einem Jahr 1100 Mark abholen.

Als Ersatz für prämienebegünstigtes Sparen bietet die Bezirksparkasse das Bonus-Sparen an: Wer sechs Jahre lang monatlich einen bestimmten Betrag einzahl, bekommt nach Ende der Festlegungszeit neben seinem Geld und dem Sparzins für gesetzliche Kündigung (zur Zeit 5 Prozent) zusätzlich noch einen Bonus (Zuschlag) in Höhe von 14 Prozent, wenn nach Ablauf von sieben Jahren das Konto „geräumt“ wird. Noch attraktiver sind allerdings derzeit Bundes-schatzbriefe, die eine Rendite von 9,66 Prozent (sechs Jahre) oder 9,99 Prozent (sieben Jahre) jährlich bieten.

Wer dagegen über seine Verhältnisse lebt, muß gehörig dafür bezahlen. Für Überziehungen des Gehaltskontos berechnet die Bezirksparkasse derzeit 15,75 Prozent Zinsen. Firmen, die ein Darlehen aufnehmen, müssen dafür 15,25 Prozent Jahreszinsen aufbringen. Im Grundbuch abgesicherte Darlehen zur Baufinanzierung werden derzeit zu folgenden Konditionen von dem Kreditinstitut angeboten: 10,5 Prozent Zinsen bei 92 Prozent Auszahlung, 11 Prozent Zinsen bei 94 Prozent Auszahlung.

16,5 Prozent bei Überziehung

Bei größeren Beträgen auf Sparkonten zeigt sich die Langener Filiale der Deutschen Bank in der Marienstraße flexibel. Wer geschickt verhandelt, kann da noch etwas rausholen. Normalerweise gibt es bei dieser Großbank 5 Prozent, bei einjähriger Kündigungsfrist 6, bei zwei Jahren 6,25 und bei vier Jahren 7 Prozent. Sparbriefe bringen bei einer vierjährigen Laufzeit pro Jahr

9 Prozent. Für Dispositionskredite berechnet das Institut derzeit 16,5 Prozent. Den gleichen Satz müssen im Normalfall auch Geschäftskunden zahlen, doch werden im Einzelfall Sonderkonditionen eingeräumt. Für die Baufinanzierung werden bei einem erstrangig abgesicherten Darlehen in den ersten fünf Jahren gleichbleibend 9,75 Prozent Zinsen bei einer Auszahlung von 90,75 Prozent gefordert. Bei langfristigen Hypotheken ist bei 100 Prozent Auszahlung und einem festen Zinssatz auf die ersten fünf Jahre mit 12,25 Prozent zu rechnen. Darüber hinaus werden sogenannte Vorschuldarlehen angeboten.

Die Volksbank Dreieich nannte für Spareinlagen folgende Zinssätze: bei gesetzlicher Kündigung 5 Prozent, bei 12 Monaten 6 Prozent, bei zwei Jahren 6,5 Prozent und bei vier Jahren 7 Prozent. Das Institut bietet ein ganzes Bündel von Sparbriefen an. Beim Typ B steigt der Zinssatz von Jahr zu Jahr von 5 im ersten auf 9 Prozent im fünften Jahr, so daß sich daraus eine Durchschnittsrendite von 8,04 Prozent errechnet. Dagegen bringen einjährige Sparbriefe 9,5 Prozent, mehrjährige dagegen weniger. Die Volksbank Dreieich stellt auch Ratensparverträge mit 14 Prozent Bonus aus.

Plus, plus, plus ...

Wer bei der Volksbank Dreieich sein Gehaltskonto überzieht, zahlt 12,5 Prozent Zinsen plus 0,25 Prozent Kreditprämie plus ein Drittel Prozent pro Monat Überziehungsprovision plus die einmalige Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2 Prozent. Da muß man schon solide mathematische Kenntnisse haben, um das im Voraus zu errechnen. Gleiches gilt auch für Firmenkredite aus diesem Haus.

10,53 Prozent. Überziehungskredite werden mit einem Jahreszins von 16,5 Prozent abgerechnet. Variabel ist die Gestaltung der Konditionen für Geschäftskunden, die jedoch mit mindestens 15 Prozent zu rechnen haben. Hypothekendarlehen zur Baufinanzierung werden bei 100 Prozent Auszahlung derzeit zu einem freibleibenden Zinssatz von 15,75 Prozent offeriert.

Die Commerzbank am Lutherplatz nennt für Spareinlagen folgende Zinsstaffel: gesetzliche Kündigung: 5 Prozent, ein Jahr: 6 Prozent, zwei Jahre: 6,25 Prozent, vier Jahre: 7 Prozent. Bei größeren Beträgen, also bei der Anlage von 10.000 Mark und mehr, läßt sich aufgrund einer freien Vereinbarung mehr erzielen. Eine besondere Form des Sparbriefes, sogenannte Teilschuldverschreibungen, die auch kein Kursrisiko beinhalten, werden für Beträge ab 1000 Mark ausgestellt und bringen bei einjähriger Laufzeit derzeit satte 12,5 Prozent. Vierjährige Sparbriefe stattdessen die Commerzbank mit einem Zinssatz von 9,5 Prozent aus, während zweijährige Titel effektiv 10 Prozent bringen. Wer sein Gehaltskonto überzieht, zahlt bei der Commerzbank 16,5 Prozent Zinsen. Die Konditionen für Firmenkredite sind unterschiedlich. Die Zinsen liegen zwischen 12,5 Prozent und 16,5 Prozent. Der niedrige Satz gilt bei einem Spezialkreditprogramm für die mittelständischen Langener Unternehmen; die Laufzeit beträgt ein Jahr, die Auszahlung 99 Prozent.

Wir haben auch bei der Langener Volksbank angefragt. Doch deren Vorstandsmittglied Dieter Pausch scheint einen extrem schlechten Tag gehabt zu haben. Unwisser erklärte er: „Über die se Internus unterhalte ich mich nicht!“ — und legte den Telefonhörer auf. Nun, wer sich für die Zinssätze dieses Langener Instituts interessiert, möge sich in der Schalterhalle umsehen. Gesetzlich ist jedes Kreditinstitut verpflichtet, die all-gemein gültigen Zinssätze durch Aushang bekanntzugeben. Jedes weitere Wort dazu wollten wir uns versagen.

Jedenfalls empfiehlt sich für alle, die Geld an-leihen oder zu beschaffen haben, sich eingehend umzusehen und auch über die Bedingungen zu verhandeln. Geld ist knapp. Umso mehr Chancen haben die Sparer. Aber auch für dieje-nigen, die einen Kredit aufnehmen müssen, emp-fiehlt sich eine eingehende Beratung möglichst bei mehreren Instituten.

„Unverantwortliche Hysterie“

Bei dem unstrittenen Asbestzement handle es sich fast ausschließlich um ein Arbeitsschutz- und nicht um ein Umweltproblem, erklärte am Mittwoch in Langen der Leiter des Instituts für Wasser-, Boden- und Luftthygiene des Bundesgesundheitsamtes, Prof. Dr. Karl Aurand. Es geht also darum, die in der Fertigung Beschäftigten zu schützen. Als überzogen bezeichnete der Wissenschaftler öffentliche Reaktionen auf Asbestzement. „Die Hysterie ist unverantwortlich“, erklärte er im Beisein des SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth.

Landesregierung: Asbest ersetzen

Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge soll grundsätzlich die Verwendung von Asbest verboten werden, soweit bereits ungefährliche Ersatzstoffe zur Verfügung stehen. Die hessische Landesregierung will eine entsprechende Verordnung erlassen. Dies hat Staatssekretär Dr. Steinbrunn vom Sozialministerium zwei SPD-Landtagsabgeordneten auf ihre kleine Anfrage zur „Krebsgefährlichkeit“ von Asbest“ mitgeteilt. Die Landesregierung, so stellt Dr. Steinbrunn nachdrücklich fest, unterstützt alle Bemühungen, so rasch wie möglich Asbest durch weniger gefährliche Arbeitsstoffe zu ersetzen.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: Bildung der Kommissionen

Gemäß § 72 Hessische Gemeindeordnung (HGO) kann der Magistrat zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftsbereiche sowie zur Erledigung vorübergehender Aufträge Kommissionen bilden, die ihm unterstehen.

Die Kommissionen bestehen aus dem Bürgermeister, weiteren vom Magistrat zu wählenden Stadträten, Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und, falls dies tunlich erscheint, aus sachkundigen Einwohnern. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und die sachkundigen Einwohner werden von der Stadtverordnetenversammlung gewählt, die sachkundigen Einwohner auf Vorschlag der am Geschäftsbereich der Kommission besonders interessierten Berufs- und anderen Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen.

Es ist vorgesehen, folgende Kommissionen zu bilden:

- a) Sozialkommission
- b) Kommission für das Friedhofs- und Bestattungswesen
- c) Kulturkommission
- d) Sportkommission
- e) Vergabekommission

Eine Entscheidung über die Bildung der in der vergangenen Wahlperiode bestehenden „Kommission für die Angelegenheiten ausländischer Einwohner“ wurde bis zum Beschluß der Stadtverordnetenversammlung über die Einberufung eines „Ausländerbeirates“ zurückgestellt.

Die am Geschäftsbereich der Kommissionen besonders interessierten Berufs- und anderen Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen werden hiermit aufgefordert, zur Wahl der sachkundigen Einwohner entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Hierbei ist darauf zu achten, daß für jedes Kommissionsmitglied noch ein Stellvertreter zu benennen ist.

Letzter Termin für die Einrichtung dieser Vorschläge ist Freitag, der 14. August 1981, beim Magistrat der Stadt Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 119.

Langen, den 22. Juli 1981

Der Magistrat der Stadt Langen Kreiling, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibungen

Der Magistrat der Stadt Langen beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

Bauarbeiten für die Kanalisation der Stadt Langen — Erstellung eines Kreuzungsbauwerkes sowie zusätzliche Verrohrung des Hundegrabens im Bereich der K 168 (Egelsbacher Straße) vor der Einmündung in die Bundesstraße 486.

- Leistungen:**
- ca. 1.500 m³ Aushub bis 3,00 m tief
 - ca. 450 m³ Spundwandverbau
 - ca. 140 m³ Stahlbeton B 25 — B 35
 - ca. 12,5 to Betonstahl
 - ca. 1.600 m² Straßenaubarbeiten
 - ca. 30 lfdm DN 1400 S/b
 - ca. 25 lfdm DN 800 S/b
 - ca. 25 lfdm Sonderkanal (Maulprofil) Armo Multi Plate Profil Nr. 5

Gebühr: 100,00 DM

Bewerber, die nachweislich für Bauleistungen dieser Art qualifiziert sind und über geeignete Fachkräfte und Geräte, über die der Nachweis zu erbringen ist, verfügen, können Angebotsunterlagen bis spätestens zum 31. 7. 1981 beim Stadtbauamt, Abt. Tiefbau, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen, schriftlich anfordern.

Die Quittung bzw. eine Kopie über die Zahlung der Ausschreibungsgebühr in Höhe von 100,00 DM, die in keinem Falle zurückerstattet wird, ist der Anforderung beizufügen.

Die Einzahlung kann auf das Konto der Stadtkasse Langen, beim Postscheckamt Frankfurt, Konto Nr. 6264-604 oder bei allen Langener Banken unter der Angabe „Kreuzungsbauwerk der K 168“ erfolgen.

Der Versand der Angebote erfolgt ab 12. 8. 1981.

Die Angebote sind bis zum Öffnungsdatum am 26. 8. 1981, 10.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Langen, Zimmer 139, in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Kreuzungsbauwerk der K 168“ beim Magistrat der Stadt Langen, Rathaus, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 90 Kalendertage. Langen, 15. 7. 1981

Der Magistrat der Stadt Langen Dr. Zenske, Stadtkämmerer



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 58

Freitag, den 24. Juli 1981

Karin Rösser ist Communicator

Die Dame arbeitet in der Verkehrszentrale auf Rhein-Main

Wenn die 23 Jahre alte Karin Rösser, die in Egelsbach in der Thüringer Straße wohnt, von Nachbarn gefragt wird, welchem Beruf sie nachgeht, zögert sie. Denn sie arbeitet auf dem Rhein-Main-Flughafen als Communicator. Ihre Tätigkeit ist so ungewöhnlich, daß es dafür noch nicht einmal eine deutsche Berufsbezeichnung gibt. Seit zwei Jahren beschäftigt sie sich in der Verkehrszentrale des Flughafens AG mit dem Sammeln, Ergänzen und Weiterleiten von Nachrichten, ohne die der Flugbetrieb nicht abgewickelt werden könnte. Die junge Dame ist gleichsam Dirigent im Hintergrund auf einem der größten Flughäfen der Welt.

An ihrem Arbeitsplatz im Schatten des Kontrollturms erzählt sie uns: „Ohne uns läuft hier nichts, gelangen die Gepäckstücke nicht ins richtige Flugzeug oder auf das richtige Ausgabeband, wissen die Betankungsfirmen nicht, wo sie welches Flugzeug mit wieviel Treibstoff betanken sollen und so weiter.“ Auch die Lademansschaften für das Gepäck, die Luftfracht und die Luftpost sind dringend auf die Informationen angewiesen. Ebenso die Männer, die die Fluggastbrücken an die Jumbo-Jets herantreiben und somit eine feste Verbindung zwischen dem Terminal und den Flugzeugen herstellen. „Zoll, Grenzschutz — alle leben von unseren Daten.“

Wenn ein Flugzeug landet — und auf Rhein-Main reißt die Kette anfliegender Jets tagsüber nicht ab —, wird es bereits von einem großen Empfangskomitee an der Abfertigungsposition erwartet. Da stehen große Hubbühnen bereit, um die Container mit dem Gepäck und der Fracht aus den Laderäumen zum Vorfeld zu bringen. Dutzende von Transportanhängern, große Scherenbühnen für die Bordverpflegung, der Wasserwerk, Regelfahrzeuge zur Beseitigung, Förderbandwagen und eine Reihe weiterer Spezialfahrzeuge, die oft einige Hunderttausend Mark kosten — pro Stück. Der Fahrzeugpark und die Größe der Be- und Entlademannschaften hängt von der Ladung des jeweiligen Flugzeugs ab. Befinden sich beispielsweise sehr schwere Frachtstücke an Bord, muß besonderes Hebegerät bereitstehen.

Rechtzeitig alle erforderlichen Informationen zu beschaffen und den einzelnen Dienststellen zuzuleiten, ist Aufgabe der Informationszentrale des Verkehrsdienstes, die damit das Nervenzentrum des gesamten Flughafenbetriebs bildet. Ein großes Arbeitsgerät für die Abwicklung aller Flüge bildet der Operations-Plan, der in den Abendstunden für den nächsten Tag zusammengestellt wird. Dieser Stapel Papier kann weder vollständig noch in seinen Angaben exakt sein, denn immer wieder werden unvorhergesehene Sonderflüge eingesetzt, müssen Flugzeuge umgeleitet werden oder kommt es zu einem Wechsel des Flugzeugtyps, der auf technische Gründe oder eine besonders starke Nachfrage zurückzuführen ist. Deshalb haben die Mitarbeiter der Informationszentrale ihr Datenmaterial ständig zu ergänzen und auf den letzten Stand zu bringen.

Über einen direkten Anschluß an das Fernschreibnetz der Flugsicherung gehen alle Flugpläne ein, die Frankfurt betreffen. Wo auch immer in Europa oder in Übersee ein Jet zum Flug nach Frankfurt startet, Minuten später hämmert der Fernschreiber die genaue Abflugzeit auf den Papierstreifen. Aus diesen Meldungen kann die voraussichtliche Ankunftszeit errechnet werden. Je näher der Zeitpunkt der Landung heranrückt, desto genauer und umfangreicher werden die Angaben. Die Luftverkehrsgesellschaften übermitteln die Zahl der Fluggäste sowie Umfang und Art der Ladung, die sich an Bord befindet, damit entsprechendes Spezialgerät diespo-



Die 23 Jahre alte Karin Rösser aus Egelsbach hat einen ungewöhnlichen Beruf. Sie arbeitet als Communicator auf dem Rhein-Main-Flughafen.

schreibnetzes der Flugsicherung gehen alle Flugpläne ein, die Frankfurt betreffen. Wo auch immer in Europa oder in Übersee ein Jet zum Flug nach Frankfurt startet, Minuten später hämmert der Fernschreiber die genaue Abflugzeit auf den Papierstreifen. Aus diesen Meldungen kann die voraussichtliche Ankunftszeit errechnet werden. Je näher der Zeitpunkt der Landung heranrückt, desto genauer und umfangreicher werden die Angaben. Die Luftverkehrsgesellschaften übermitteln die Zahl der Fluggäste sowie Umfang und Art der Ladung, die sich an Bord befindet, damit entsprechendes Spezialgerät diespo-



Am liebsten sitzt Karin Rösser vor dem Radarschirm: auf jedem Kopfhörer einen anderen Funk-sprechkanal der Flugsicherung und eine dritte Frequenz über Lautsprecher. Das erfordert eine hohe Konzentration, zum das Englisch der Piloten aus manchen Ländern nicht immer dem entspricht, was sie auf der Sprachschule gelernt hat.

niert werden kann. Liegen diese Daten nicht rechtzeitig vor, müssen sie telefonisch beschafft werden.

Karin Rösser gehört zu den Mitarbeitern, die diese Angaben verarbeiten und auf dem ganzen Flughafen an andere Dienststellen, Fluggesellschaften, Behörden und eine Vielzahl weiterer Firmen wie Mineralölgesellschaften und Bordversorgungsbetriebe weiterleiten. Das geschieht über das Fernseh-Informationssystem der Flughafen-Gesellschaft, dessen Monitore in Hunderten von Büros stehen.

Einen Mitarbeiter der Informationszentrale sitzt ständig vor einem Radarschirm und verfolgt den Funksprechverkehr der Anflugkontrollen. Die Flugsicherung ist ein Jet nur noch zehn Minuten von der Landebahnschwelle entfernt, gibt dieser Mann ein Signal in den Flugschirm: „ten minutes out“ (TMO). Im gleichen Augenblick beginnt auf dem Fernsehmonitor vor der betreffenden Flugnummer ein Licht zu flickern. Das TMO-Zeichen ist das Startsignal für vielfältige Aktivitäten der einzelnen Abfertigungsdienste, die sich nun auf den Weg zu der für das Flugzeug reservierten Vorfeldposition begeben. Die Abfertigungspositionen werden von der Vorfeldkontrolle der Flughafen-Gesellschaft vergeben und ebenfalls über das Flughafen-Informationssystem bekanntgemacht.

„Es dauert schon einige Zeit, bis man die ganzen Abkürzungen in den Fernschreibern und auf dem Bildschirm versteht, zumal es da große Unterschiede zwischen den einzelnen Fluggesellschaften gibt. Oft fehlen auch wichtige Angaben. Dann müssen wir bei den Airlines nachfragen. Manchmal kommen die Angaben auch verflüchtigt spät. Dann merkt man oft nicht, wie schnell die Zeit vergeht. Und wenn man nach der Schicht nach Hause kommt, ist man schon etwas geschafft.“

Karin Rösser hat 1977 in Limburg an der Lahn ihr Abitur gemacht. Sie besuchte dann eine private Sprachschule in Wiesbaden und legte die Prüfung als Auslandskorrespondentin ab. Danach bewarb sie sich bei der Flughafen-Gesellschaft, um in der Passagierabfertigung zu arbeiten. Doch die Personalabteilung schlug ihr einen Arbeitsplatz in der Verkehrszentrale vor. „Das hat mir erst gar nichts gesagt“, bekennt die junge hübsche Dame freimütig. „Schauen Sie sich um!“ Und sie ist dabei geblieben. Neben ihr arbeiten in der Dienststelle unter den 59 Mitarbeitern nur noch eine Frau. Und wie ging das? „Ganz prima! Das ist besser als wenn man nur unter Frauen arbeitet. Die Kollegen sind alle recht zuvorkommend.“

Mit dem Schichtdienst kommt die junge Frau aus Egelsbach zu zurecht. „Da hat man viel Freizeit, manchmal ein paar Tage in der Woche. Da kann man ohne Hetze einkaufen oder Besorgungen auf der Zulassungsstelle oder in anderen Ämtern machen.“ Der Nachtdienst beschränkt sich auf höchstens drei Abende hintereinander. Einen Haken findet Karin Rösser allerdings am Schichtdienst: „Wenn ich mich für einen Kurs ich auch mal einen Abend versäumen.“

Die Communicatorin vom Rhein-Main-Flughafen geht gern und viel schwimmen. Das 50-Meter-Becken im Langener Hallenbad hat es ihr angetan. Gelegentlich kann man sie beim Jogging quer durch die Flur antreffen. Seit Dezember ist sie Mitglied des Squash-Clubs in Mörfelden.

Mit ihrem Gehalt kann sich Karin Rösser manches leisten. „Da muß man lange suchen, bis man das anderswo bekommt.“ Im letzten Jahr machte Karin in Lateinamerika Urlaub. Inmitten der Jets aus aller Herren Ländern bekommt man natürlich Fernweh. „Schade, daß wir nicht vergünstigt fliegen können wie die Kollegen von den Fluggesellschaften.“ Mit ihnen ist Karin Rösser von Berufs wegen ständig in Kontakt. Da wechselt man auch mal ein paar private Sätze, verabredet sich in der Pause auf einen Kaffee oder ein Eis.

Gern sitzt Karin Rösser vor dem Radarschirm. Auf jedem Ohr verfolgt sie dann eine andere Funksprechfrequenz. Und ein dritter Kanal ist über Lautsprecher geschaltet. „Wenn da mal für zehn Sekunden auf einem Kanal Funkstille ist, bedeutet das schon eine große Pause.“ Denn in der Kommunikation geht es um die Flugsicherung und den Piloten zeit es Schlag auf Schlag. Kein Wunder, daß nach drei Stunden die Abfertigung vor dem Radarschirm fällig ist. Was das besonders an ihrer Arbeit sei, überlegt die Dreißigjährigen. „Ja, daß jeder Tag anders ist. Und es kommt immer wieder etwas Unerwartetes dazwischen. Es macht Spaß, das dann nachzutragen. Dann fährt man nach Hause mit der Bestätigung, wirklich etwas geleistet zu haben.“



Zweiter Egelsbacher Minigolftag

„Auf der Minigolfanlage neben dem Egelsbacher Schwimmbad findet am Sonntag, dem 2. August der zweite Egelsbacher Minigolftag statt. An diesem Tag können alle Egelsbacher Bürger kostenlos Minigolf spielen.“

Vermissen Sie etwas?

„In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro im Egelsbacher Rathaus abgegeben: vier Damenfahrräder, ein Herrenfahrrad, zwei Kinderfahrräder, ein Rennrad, eine Damen-Armbanduhr, eine Gelbbörse mit Inhalt, drei Geldscheine, eine Pistole, eine Strickjacke (blau), eine Nicki-Jaekie, ein Herrenhut, eine Sonnenbrille, eine Herrenbrille, Schlüsselanhänger, Schlüsselanhänger und Einzelschlüssel.“

Eigentumsansprüche können beim Fundbüro Egelsbach (Rathaus, Zimmer 2) geltend gemacht werden.

Maßstab für die Rentenerhöhung

„Erster Beigeordneter Peter Friedrichs weist aus gegebenem Anlaß darauf hin, daß sich die Höhe der Rente entgegen der oft zitierten Ansicht nicht ausschließlich und hauptsächlich nach dem Arbeitsverdienst der letzten Jahre vor dem Eintritt des Rentenversicherungsfall (Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Alter, Tod) richtet. Auch bewirken hohe Arbeitsverdienste in dieser Zeit keine stärkere Rentenerhöhung als Arbeitsentgelte früherer Jahre.“

Für die Berechnung der Rente sind vielmehr die Anzahl der insgesamt zurückgelegten Versicherungsjahre und die vom Versicherten während seines gesamten Erwerbslebens erzielten Einkünfte, soweit hiervon Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen entrichtet worden sind, maßgebend.

Die individuell erzielten Arbeitseinkünfte werden für das ganze Versicherungsleben Jahr für Jahr mit dem Durchschnittsentgelt aller Versicherten ins Verhältnis gesetzt. Aus diesen jährlichen Prozentsätzen wird ein für das gesamte Versicherungsleben maßgebender durchschnittlicher Vornhundertersatz errechnet. So wird verhindert, daß vorübergehend geringere Verdienste sich besonders nachteilig auf die Rentenhöhe auswirken. Sozialpolitisch nicht vertretbare Ergebnisse werden darüber hinaus durch besondere Bewertungsvorschriften ausgeglichen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.



Goldene Hochzeit bei Schäfers

1929 lernte man sich auf der Erzhäuser Kerb kennen

Am kommenden Mittwoch feiern im Hause Bahnstraße 15 Frau Anne und Herr Karl Wilhelm Schäfer Goldene Hochzeit. Frau Anne, geborene Kunz ist in Egelsbach geboren; bereits in der fünften Generation lebt man in dem schmucken Haus in der Bahnstraße. Ihr Ehegatte, der am 28. August 76 Jahre alt wird, stammt aus Darmstadt. Er war Polizeibeamter und arbeitete dann als Beamter des Regierungspräsidiums im Außenamt. Zu dem Jubelfest gratulieren drei Söhne und eine Tochter sowie drei Enkelkinder; wiederum ein Mädchen und drei Buben. Es scheint in der Familie zu liegen, daß die männlichen Nachkommen deutlich in der Mehrzahl sind.

Jeden Monat trifft sich Karl Wilhelm Schäfer noch mit seinen Kameraden von der früheren Schutzpolizei in Darmstadt. Das Hobby des rüstigen Siebzehnjährigen ist der Garten, während Frau Anne ohne Hilfe den Haushalt tadelloos in Ordnung hält. Vor einem Jahr erhielt Herr Schäfer einen Herschrittmacher. „Das war meine zweite Geburt!“ Er bat uns, unbedingt zu schreiben, wie hervorragend die Ärzte und die Schwestern im Dreieich-Krankenhaus seien — ein Wunsch, dem wir hiermit gerne nachkommen.

Der großen Zahl der Gratulanten schließen sich auch die Egelsbacher Nachrichten an.

Zukunftsicherung durch Fortbildung

Das DAG-Technikum verstärkt seine Bemühungen, Facharbeitern die notwendige Berufsbildung und den beruflichen Aufstieg zu festigen. Das Institut rät allen Facharbeitern, sich insbesondere über die berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Bautechnik zu informieren.

Öffentliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. April 1981 bis 30. Juni 1981 wurden folgende Fundgegenstände beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich nicht gemeldet haben: vier Damenfahrräder, ein Herrenfahrrad, zwei Kinderfahrräder, ein Rennrad, eine Damen-Armbanduhr, eine Geldbörse mit Inhalt, drei Geldscheine, eine Pistole, eine Strickjacke, blau; eine Nicki-Jacke, ein Herrenhut, eine Sonnenbrille, eine Herrenbrille, Schlüsselanhänger, Schlüsselmappe und Einzelschlüssel.

Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, Zimmer 2 (Schalterhalle-Erdgeschoss), geltend zu machen.

Friedensinitiative für Afghanistan

Vor dem Präsidium seiner Partei bezeichnete der F.D.P.-Vorsitzende Hans-Dietrich Genscher die Friedensinitiative der Europäischen Gemeinschaft für Afghanistan als den ernsthaften Versuch, den das Weltgewissen immer mehr bedrückenden Krieg in Afghanistan durch eine politische Lösung zu beenden.

„Kirchliche Nachrichten“

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 26. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Millionster Besucher des Frankfurter Zoos

Ein wenig später als sonst wurde im Frankfurter Zoo der millionste Besucher durch Kulturdezernent Stadtrat Hilmar Hoffmann und Zoolektor Dr. Richard Faust begrüßt. Glückszipfel waren Horst Kürsten mit seiner Frau Petra und den Kindern Katja (11 Jahre) und Verena (10 Jahre) aus Andernach. Die Familie Kürsten war bisher noch nie im Frankfurter Zoo gewesen. Als Gaben bekamen sie eine Familien-Eintrittskarte, die 1981 und auch 1982 gilt, und ein Buch.

Sauna im Bürgerhaus geschlossen

Wegen Umbauarbeiten an der Heizungsanlage bleibt die Sauna im Bürgerhaus vom 27. Juli bis einschließlich 7. August geschlossen.



Unter den 59 Mitarbeitern der Verkehrszentrale der Flughafen AG gibt es heute nur drei Frauen. Eine davon ist Karin Rösser aus Egelsbach.

Bestellungen für Erdbeerpflanzen werden angenommen. Stiefel, Egelsbach, Schillerstr. 1, Tel. 0 61 03 / 4 91 89

Wir fahren wieder am 2. August 1981 zur BUNDESGARTENSCHAU nach Kassel. Preis einschl. Eintritt DM 26,—
RATH-REISEN
6075 Egelsbach
Rheinstr. 79 • Tel. 4 91 50

MAUERNÄSSE? Schimmel - Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig.
Kruock
Bautenschutz
0 60 74 / 9 85 85.

SPIEL MAL WIEDER MINIGOLF

auf der Minigolfbahn neben dem Egelsbacher Schwimmbad.

2. EGELSBACHER MINIGOLFTAG am Sonntag, dem 2. August 1981
Alle Egelsbacher Bürger sind an diesem Tag, bei freiem Eintritt, zu einer Partie Minigolf eingeladen.

6 Tafelkerzen

handgezogen, in einem bezaubernden Spannförbchen. Mit 2 Seidenblumen-Rosetten, für einen festlich gedeckten Tisch. In verschiedenen Farben erhältlich. Das ideale Geschenk!

nur DM 9,95

neho shop

auch Mittwochnachmittag geöffnet.
Kurt-Schmacker-Ring 12, Egelsbach nahe Toom, Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr.

Dein Porto mit Herz Wohlfahrtsmarken

Wohlfahrtsbriefmarken sind schön und helfen

60

WIR BEWEISEN IN BAR: Sie sparen in die eigene Tasche

SSV Ab 27.7.81

Jetzt ist es ganz klar: Jetzt sparen Sie mächtig in bar! Denn Paar für Paar bieten wir jetzt Super-Bar-Spar-Preise! Mit aktueller Schuhmode, ohne Rücksicht auf Qualität und Klasse, beweißen wir in bar: Sie sparen in die eigene Tasche beim SSV!

FORMA Schuhwerkstatt
Das bekannte Schuh- und Sportfachgeschäft für die ganze Familie
Inh. V. Grünwald in Egelsbach

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

Ludwig Stiefel

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der Sportgemeinschaft Egelsbach für die Kranzspende und den Schulkameraden 1898/99 für den ehrennden Nachruf.

In stiller Trauer:
Hans Stiefel
Familie Hans Oxe

Egelsbach, im Juli 1981

Sport und Unterhaltung

Markus Schmitt bei den Süddeutschen Meisterschaften

Bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften der Leichtathleten, die am 18. und 19. Juli in Hösbach bei Aschaffenburg stattfanden, bewarben sich 731 Teilnehmer aus 241 Vereinen um die 19 Titel bei der männlichen und die 15 Titel bei der weiblichen Jugend, darunter auch 142 Sportlerinnen und Sportler aus 56 hessischen Vereinen. Leider waren an beiden Tagen die Wetterverhältnisse nicht ideal. Für die Leichtathleten war es zu kalt und zudem blies noch ein böiger Wind über die Wettkampfanlagen. Trotzdem gab es hervorragende Leistungen.

Markus Schmitt vom Turnverein Langen hatte die Qualifikationszeit von 54,6 Sekunden für die 400 Meter erfüllt und war für diese Strecke gemeldet. Es wurden fünf 400-m-Vorläufe durchgeführt. Aus diesen fünf Vorläufen kam jeweils der Erste und ein Zeitschnellster in den A-Endlauf und weitere sechs Zeitschnellste in den B-Endlauf. Markus Schmitt, der eine diesjährige Bestzeit von 53,66 sek hatte, lief im Vorlauf am Samstag 53,09 sek. und qualifizierte sich für den B-Endlauf am Sonntag. Trotz des böigen Windes konnte er im Endlauf mit einer kämpferischen Leistung seine Zeit erneut auf 52,66 sek. verbessern und belegte im Gesamtergebnis beider Läufe den 8. Platz. Eine ausgezeichnete Leistung. Mit dieser Zeit, die nach Meinung von Trainer Dieter Haertel noch verbesserungsfähig ist, kann man den Hessischen B-Jugendmeisterschaften am 5. und 6. September in Mühlheim bei Offenbach hoffnungsvoll entgegen sehen.

Andrea Lang bei den Süddeutschen Meisterschaften erfolgreich

Am 11. Juli fanden in Sindelfingen die Süddeutschen Meisterschaften der Männer und Frauen statt. Als einzige Leichtathletin der SSG war Andrea Lang vertreten; sie startete sowohl über die 800 m als auch über die 1500 m. Abgesehen von zeitweilig aufkommenden Winden und etwas Regen zeigte sich auch das Wetter als etwas freundlicher als sonst. So konnte man mit Zuversicht auf Andrea Langs Läufe blicken, deren nächstes Ziel, nämlich die Deutschen Juniorenmeisterschaften, nach Trainer Karlheinz Sonntag Meinung durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Obwohl die 800 m ihre eigentliche Wettkampfstrecke ist, lief Andrea Lang die 1500 m in einem sehr guten Rennen und unterbot mit der Zeit von 4:42,99 min die Qualifikationsmarke für die Deutschen Juniorenmeisterschaften um über 1 sec. Damit belegte sie außerdem einen hervorragenden 7. Platz.

Leider hatte sie dann aber bei den 800 m etwas Pech. Das Tempo wurde in dem großen Teilnehmerfeld zu unregelmäßig bestimmt und doch noch fehlende Wettkampfroutine führte bei Andrea Lang zu einem etwas untaktisch gestalteten Rennen. Sie konnte hierbei die eigentlich für sie leicht erreichbare Qualifikationsmarke nicht ganz unterbieten, bot aber mit 1:17,92 min wieder ein gutes Ergebnis.

Obwohl Andrea Langs Start in einer Disziplin bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften schon mehr als beachtlich zu bezeichnen ist, hofft Trainer und Aktive der SSG für sie, daß sie auch noch über die 800 m Strecke zu ihrem Lauf findet.

SG Egelsbach beim Turnier des FC 06 Sprendlingen

Aus Anlaß seines 75jährigen Vereinsjubiläums veranstaltet der FC 06 Sprendlingen am kommenden Wochenende zu Saisonbeginn ein Fußballturnier, das interessante Spiele mit Derby-Charakter verspricht. Mit den in der Landesliga Gruppe Süd spielenden Mannschaften TSV Heusenstamm SpVgg 03 Neu-Isenburg SG Egelsbach und dem Veranstalter FC 06 Sprendlingen hat dieses Turnier eine hervorragende Besetzung gefunden.

Einziges Wermutstropfen dieser Veranstaltung ist die Tatsache, daß alle Vereine ihre zu meist noch nicht spielberechtigten Neuzugänge bei dem unter der Regie des HFV stehenden Turniers voraussichtlich nicht einsetzen können. Die Heusenstammer die mit Hofmann auch in dieser Saison einen Spieler ins Lizenzspieler-Oberhaus (Kickers Offenbach) absetzen mußten, haben sich auf die neue Spielrunde, gut vorbereitet. Trainer Werner Lorant im defensiven Mittelfeld bei der Frankfurter Eintracht kann mit Waldschmidt (Kickers Offenbach Amateure) und Alex Wink (SpVgg Dietzhelm) auf zwei neue aber abgeklärte Landesliga Hasen zurückgreifen. Die bekannt gute Heusenstammer Spümmasse bei der Talentsuche läßt berechtigte Hoffnung; bei den restlichen unbekannt Neuzugängen aufkeimen, daß sich wiederum ein Fußballer von Niveau eines Trumpf, löst oder Hofmann darunter befindet.

Leckerbissen für Tennissfans

Jugend-Städteturnier des TK 06 Langen vom 30. Juli bis 2. August

Am 29. Juli ist es abends wieder so weit. Zum vierzehnten Male werden 84 Jugendliche nicht nur aus ganz Deutschland, sondern sogar aus Israel anreisen, um für vier Tage auf den Plätzen des Tennisclub 06 Langen Wettkämpfe auszutragen, die, was die Qualität anbelangt, sicher die Herzen aller Tennisbegeisterten höher schlagen lassen.

Schon seit Wochen läuft die Organisation auf höchsten Touren. Alle Gäste werden in Privatquartieren untergebracht, im großen Partyzelt verpflegt und von den Tennismitgliedern mit selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Besonders stolz ist der Tennisclub natürlich darauf, daß durch die israelischen Gäste das Tennis-Jugend-Turnier wie in den vergangenen Jahren internationalen Charakter erhält. Und aus Anlaß des 75jährigen Jubiläums wurde in diesem Jahr das Turnier um einen Tag verlängert und damit auch das Programm erheblich erweitert. Der 30. Juli sowie der folgende Samstag und Sonntag sind dem Tennisspiel vorbehalten, während am Freitag, dem 31. Juli die Turnierpause für eine Dampferfahrt zur Loreley und zur Burg Pfalzgrafenstein genützt wird. Abgerundet wird das gesellschaftliche Programm durch einen Grillabend und eine Discoparty, die schließlich sollen nicht nur Wettkämpfe, sondern auch neue Freunde gewonnen werden.

Alle Tennisfreunde sind herzlich eingeladen, sich die sicher spannenden und qualitativ hochstehenden Wettkämpfe anzuschauen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre sprechen dafür, daß sich an den Turniertagen auf der Anlage des Tennisclub 06 Langen eine Atmosphäre von jugendlicher Fröhlichkeit und Unbekümmertheit, aber auch von sportlichem Eifer und kämpferischem Einsatz entwickelt, die viele Zuschauer begeistern wird. Die Organisatoren würden sich daher über regen Zuspruch und ein interessiertes Publikum sehr freuen.

Ein herzliches Willkommen

In seinem Grußwort schreibt Bürgermeister Hans Kreiling: „Vierzehn jugendliche Spitzenteams werden an diesem Turnier, das sich mittlerweile nicht nur in innersportlichen, sondern auch dem im Ausland einen Namen gemacht hat, teilnehmen. Zum erstmaligen wird auch eine Mannschaft aus Tel Aviv erwartet. Der Veranstalter hat offensichtlich keine Mühe gescheut, dieses Turnier zu einem für Spieler und Zuschauer gleichermaßen interessanten und spannenden Ereignis werden zu lassen.“

Ausbildung und Förderung des sportlichen Nachwuchses waren dem Tennis-Klub stets ein besonderes Anliegen. Das bereits traditionelle Jugend-Städteturnier ist ein Beweis für den Erfolg dieses über Jahre hinaus konsequent verfolgten Weges. Als Novum kommt in diesem Jahr hinzu, daß neben dem sportlichen Element auch der gesellige Aspekt besonders betont werden soll. Durch Einlegen einer einjährigen Turnierpause soll den einzelnen Spielern die Möglichkeit gegeben werden, Kameradschaft zu pflegen, private Kontakte zu vertiefen und Freundschaften zu festigen.

Wir rufen den Spielern und ihren Betreuern ein herzliches „Willkommen“ zu und hoffen, daß sie in unserer Stadt nicht nur gute sportliche Erfolge erzielen werden, sondern auch wertvolle persönliche Beziehungen aufbauen können. Dem Tennis-Klub 06 Langen e. V. sowie all seinen freiwilligen Helfern möchten wir für die Vorbereitung und Durchführung dieses Jugend-Städteturniers unseren herzlichsten Dank aussprechen und ihm auch für seine weiteren Aktivitäten viel Erfolg wünschen.

Der Erste Vorsitzende des TK Langen, Norbert Karl, sieht im Jugend-Städteturnier ein besonderes Ereignis innerhalb der Veranstaltungsserien aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Klubs. „Es ist mir sehr daran gelegen, die Jugend in unsern Verein einzubinden und den Tennis-Klub 06 Langen zu einer Stätte der Jugendbegegnung zu machen. Den Organisatoren und Helfern sowie den Damen und Herren, die sich bereit erklärt haben, Privatquartiere zur Verfügung zu stellen, darf ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank sagen. Allen Beteiligten wünsche ich bei schönem Wetter eine harmonisch verlaufende Veranstaltung.“

Markus Schmitt bei den Süddeutschen Meisterschaften

Bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften der Leichtathleten, die am 18. und 19. Juli in Hösbach bei Aschaffenburg stattfanden, bewarben sich 731 Teilnehmer aus 241 Vereinen um die 19 Titel bei der männlichen und die 15 Titel bei der weiblichen Jugend, darunter auch 142 Sportlerinnen und Sportler aus 56 hessischen Vereinen. Leider waren an beiden Tagen die Wetterverhältnisse nicht ideal. Für die Leichtathleten war es zu kalt und zudem blies noch ein böiger Wind über die Wettkampfanlagen. Trotzdem gab es hervorragende Leistungen.

Markus Schmitt vom Turnverein Langen hatte die Qualifikationszeit von 54,6 Sekunden für die 400 Meter erfüllt und war für diese Strecke gemeldet. Es wurden fünf 400-m-Vorläufe durchgeführt. Aus diesen fünf Vorläufen kam jeweils der Erste und ein Zeitschnellster in den A-Endlauf und weitere sechs Zeitschnellste in den B-Endlauf. Markus Schmitt, der eine diesjährige Bestzeit von 53,66 sek hatte, lief im Vorlauf am Samstag 53,09 sek. und qualifizierte sich für den B-Endlauf am Sonntag. Trotz des böigen Windes konnte er im Endlauf mit einer kämpferischen Leistung seine Zeit erneut auf 52,66 sek. verbessern und belegte im Gesamtergebnis beider Läufe den 8. Platz. Eine ausgezeichnete Leistung. Mit dieser Zeit, die nach Meinung von Trainer Dieter Haertel noch verbesserungsfähig ist, kann man den Hessischen B-Jugendmeisterschaften am 5. und 6. September in Mühlheim bei Offenbach hoffnungsvoll entgegen sehen.

Andrea Lang bei den Süddeutschen Meisterschaften erfolgreich

Am 11. Juli fanden in Sindelfingen die Süddeutschen Meisterschaften der Männer und Frauen statt. Als einzige Leichtathletin der SSG war Andrea Lang vertreten; sie startete sowohl über die 800 m als auch über die 1500 m. Abgesehen von zeitweilig aufkommenden Winden und etwas Regen zeigte sich auch das Wetter als etwas freundlicher als sonst. So konnte man mit Zuversicht auf Andrea Langs Läufe blicken, deren nächstes Ziel, nämlich die Deutschen Juniorenmeisterschaften, nach Trainer Karlheinz Sonntag Meinung durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Obwohl die 800 m ihre eigentliche Wettkampfstrecke ist, lief Andrea Lang die 1500 m in einem sehr guten Rennen und unterbot mit der Zeit von 4:42,99 min die Qualifikationsmarke für die Deutschen Juniorenmeisterschaften um über 1 sec. Damit belegte sie außerdem einen hervorragenden 7. Platz.

Leider hatte sie dann aber bei den 800 m etwas Pech. Das Tempo wurde in dem großen Teilnehmerfeld zu unregelmäßig bestimmt und doch noch fehlende Wettkampfroutine führte bei Andrea Lang zu einem etwas untaktisch gestalteten Rennen. Sie konnte hierbei die eigentlich für sie leicht erreichbare Qualifikationsmarke nicht ganz unterbieten, bot aber mit 1:17,92 min wieder ein gutes Ergebnis.

Leckerbissen für Tennissfans

Jugend-Städteturnier des TK 06 Langen vom 30. Juli bis 2. August

Am 29. Juli ist es abends wieder so weit. Zum vierzehnten Male werden 84 Jugendliche nicht nur aus ganz Deutschland, sondern sogar aus Israel anreisen, um für vier Tage auf den Plätzen des Tennisclub 06 Langen Wettkämpfe auszutragen, die, was die Qualität anbelangt, sicher die Herzen aller Tennisbegeisterten höher schlagen lassen.

SV-Fußballer gegen Isenburg ohne Chance

SVD - Spvgg. 03 Neu-Isenburg 0:4 (0:3)

Im zweiten Vorbereitungsspiel gegen den Landestligisten Neu-Isenburg zog der Sportverein am letzten Sonntag mit 0:4 klar den Kürzeren. Die Gäste wirkten in vielen Belangen routinierter; ihren Trainingsvorsprung nutzten die Bernsdorfer-Schützlinge souverän aus.

Bereits nach acht Minuten gingen sie durch Joachim Stahr in Führung. Der gleiche Spieler erhöhte nach einer Viertelstunde auf 2:0. Die Halber schienen einer glatten Niederlage entgegen zu steuern, zumal Dribbelkönig Müller in der 35. Minute zum 3:0 einschob. Aber im Anschluß konnte die Halber Deckung um die erfahrenen Lutz und Lack ihren Strafraum weitgehend sauberhalten. Nun boten sich sogar einige erfolgversprechende Chancen auf der Gegenseite, wo Hannes Schmidt oftmals allein auf weiter Flur stand. Zweimal setzte er schöne Kopfbälle an, die nur knapp ihr Ziel verfehlten.

In der zweiten Hälfte kam der Sportverein schließlich viel besser zur Geltung. Die Spielanteile waren verteilt und es entwickelte sich eine recht interessante Begegnung. Auf beiden Seiten gab es Chancen, wobei Michael Bein bei einem Eckball nur die Querlatte traf wie auf der Gegenseite Löffler, der aus zwanzig Metern überraschend abzog. Die wohl beste Möglichkeit ließ jedoch Libero Lack aus, als er einen Strafstoß in der 76. Minute neben das Tor setzte. Bevor die Isenburger kurz vor dem Ende durch Reichow einen Elfmeter ebenfalls vergaben, war ihr Linksaußen Meier bereits nach einem Solo zum 0:4 Endstand erfolgreich.

Als Fazit kann festgestellt werden, daß die Gäste in ihren Aktionen reifer wirkten und der Sieg vollat verdient war. Der Sportverein zog sich gut auf der Affäre — schließlich ist die Glück Truppe erst seit zwei Wochen im Training.

Es spielten: Volk (Arnold), Nees, Lutz, Lack, Nechvile (R. Dönitz), Andráš, Bein, E. Dönitz, Bremer (Wagner), Schmidt, Parr (Wrede).

Vor der neuen Punktrunde

Trainingszeiten der SSG-Jugendfußballer

Für die Jugendfußballer ist es mal wieder soweit: die Punktrunde 1981/82 steht vor der Tür. Sie beginnt am 15. und 16. August. Hier die offiziellen Trainingstermine; im Interesse einer optimalen Vorbereitung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten:

E-Jugend	28.7.81	ab	17.00 Uhr
D-Jugend	28.7.81	ab	17.00 Uhr
C1-Jugend	28.7.81	ab	17.30 Uhr
C2-Jugend	28.7.81	ab	17.30 Uhr
B-Jugend	28.7.81	ab	18.00 Uhr
A-Jugend	29.7.81	ab	18.00 Uhr

Vorschau auf kommende Freundschaftsspiele:
31. Juli: B-Jugend - Turnerschaft Ober-Roden
31. Juli: A-Jugend - Turnerschaft Ober-Roden
1. August: E-Jugend - SG Egelsbach
2. August: A-Jugend - Rot-Weiß Waldorf
Zum Schluß noch eine kleine Bitte an die Eltern der Jugendfußballer. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in der nächsten Saison unsere Jungens auswärts verstärkt unterstützen würden, denn auch auswärts müssen Punkte für die SSG erkämpft werden. Das Vorhaben gelingt nur, wenn uns genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen, um die Spieler zu befördern.
Am 31. Juli findet eine wichtige Jugendstiftung statt.

Bei der FC-Jugend beginnt das Training

In der kommenden Woche beginnen die verschiedenen Jugendmannschaften des FC Langen wieder mit ihrem Training. Die für Interessierte Jugendliche zu Beginn der Saison die beste Möglichkeit besteht, in die einzelnen Mannschaften des FC Langen eingereiht zu werden, geben wir noch einmal einen Überblick über die Trainingszeiten sowie die Einteilung der Altersgruppen.

Ein besonderer Aufruf ergeht an die Eltern von sechs- bis achtjährigen Jungens und Mädchen, die Lust am Fußballspielen haben, denn dieser in diesem Alter besteht die Möglichkeit, in der FC-Jugend dem runden Leder nachzugehen. Trainingszeiten:
F- und E-Jugend (6-10 Jahre): montags, mittwochs und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr;
D-Jugend (10-12 Jahre): dienstags und donnerstags, von 17.00 bis 18.30 Uhr;
C-Jugend (12-14 Jahre): montags, dienstags und donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr;
B-Jugend (14-16 Jahre): dienstags und donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr;
A-Jugend (16-18 Jahre): mittwochs und freitags von 18.30 bis 20.00 Uhr.
Nähere Auskunft erstellen gerne die Herren Dietzel (Tel. 2 45 79) und Freisens (Tel. 7 20 01).

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik · GmbH
Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Reparaturen, Planung, Montage von Nachtspitzen-Heizung, Wärmepumpen, ISO-Verteilungen
6073 Langen/Hessen
Dieburger Straße 30 · 06103/22411

Seit 1901
KUNSTHANDLUNG Rötzel
Inhaber: Eise Schärer
Gemälde — Einrahmungen — Kupferbilder
Holzschnitzereien
Berliner Straße 20 und 42 · 6000 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 28 25 48

TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER
AUTO-WITTNER
Inh.: Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich
Telefon: 0 61 03 / 8 42 83

Mazda 929 L
Der Neue in der 2-Liter-Klasse.
Über 850 Mazda-Partner in Deutschland
Autohaus A. ZENKERT
Aufenthaltsstr. 54, 6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 53 26
gegenüber dem Dreieich-Krankenhaus
mazda
Die Perfekten aus Japan.

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

LANGEN
Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag, den 25. 7.
Frau Dr. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 2 20 10
Wohnung: Beethovenstr. 9, Tel. 7 92 70
26. 7. Dr. Dworeck, Walter-Rathenau-Str. 1, Tel. 2 87 87
Wohnung: Taunusstr. 14, Tel. 2 59 33
29. 7. Mittwochsbesuchung von 12.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Frau Dr. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 2 20 10, Wohnung: Beethovenstr. 9, Tel. 7 92 70

DREIEICHENHAIN
Ärztlicher Sonntagsdienst
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Apothekendienst
Sa., 25. 7. Hirsch-Apotheke, Sprendlingen Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
So., 26. 7. Stadt-Apotheke, Dreieichenhain Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Mo., 27. 7. Fichte-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85
Di., 28. 7. Adler-Apotheke, Götzenhain Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
Mi., 29. 7. Löwen-Apotheke, Sprendlingen Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
Do., 30. 7. Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 6, Tel. 8 64 24
Fr., 31. 7. Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 61 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 62, Tel. 6 14 42

Kunststoff-Fenster
• für Alt- und Neubau •
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousietten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

Melsterbetrieb PAUL BURKOWITZ
Raumausstatter
Gardinen • Tapeten • PVC • Teppichböden • eigene Polstererei
Rheinstraße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

Wichtige Rufnummern:
Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11

Paßbilder sofort zum Mitnehmen Fotokopien
ab sofort Stück 30 DM
ab 30 Kopien Stück 25 DM
PHOTO PORST
Agentur Aiberti · 6070 LANGEN
Bahnstraße 3, am Lutherplatz, Telefon 2 95 95

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermaler
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

BERUFSSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

Ärztlicher Sonntagsdienst
Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.
Sa., 25. 7. Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
So., 26. 7. Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Mo., 27. 7. Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Di., 28. 7. Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Mi., 29. 7. Mönch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Do., 30. 7. Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee, Tel. 77 13
Fr., 31. 7. Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23

Wer die richtige „Nase“ hat der geht stets zu ...
EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

LUDWIG RATH
Beförderungsunternehmen · 6073 Egelsbach
Rheinstraße 79 · Telefon 0 61 03 / 4 91 50
Busse bis 17 und 34 Plätze
für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Im westlichen Kreisgebiet:
25/26. und 29. 7. Günter Grebe, Sprendlingen, Sudetenring 13, Tel. 0 61 03 / 3 32 35
Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Erna Zillig-Opper, Oberthausen, Heusenstämmer Str. 65, Tel. 0 61 04 / 4 13 19

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

Malerwerkstätten
Ausführung aller Inn- und Außenarbeiten
Außerhalb NO 33, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 21 12 + 5 22 72

Langener Steinmetzbetrieb Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Süd. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 22 14
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
25/26. und 29. 7. Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf — Kundendienst — Ersatzteile
6072 Dreieich-Sprendlingen
Darmstädter Straße 92—94
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

IMMOBILIEN
Baubetreuung · Finanzierungen
Fritz REDLIN
6070 Langen · Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
DIETER FIERES (Aral-Tankstelle u. Autohilfe)
Langen, Bahnstr. 6 · 0 61 03 / 2 37 77 + 2 30 77

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Autohaus Soliath
MITSUBISHI Vertragshändler
TUV-Vorfahrt
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8
Tel. 0 61 03 / 48 82
6073 Egelsbach

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

RAUMAUSSTATTUNG J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

SHELL ST-STATION
Im Linden
SHELL AUTO-CENTER
Mörfelder Landstr. 27 · Tel. 0 61 03 / 7 11 16 und 7 27 93

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

von privat zu privat
Das ist gut: mit 6 Mark sind Sie dabei und das gleich 86 000 mal

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Neu im Auto-Markt Egelsbach
HONDA AUTOMOBILE
Verkauf · Leasing · Meister-Werkstatt
AUTO KOTTMEIER GmbH
Siemensstraße 6 · 6073 Egelsbach (am loom-Markt/B 3) · Telefon 0 61 03 / 4 22 26

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

von privat zu privat
Das ist gut: mit 6 Mark sind Sie dabei und das gleich 86 000 mal

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Sa., 25. 7. Egelsbach-Apotheke
So., 26. 7. Löwen-Apotheke Langen
Mo., 27. 7. Apotheke am Bahnhof
Di., 28. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Mi., 29. 7. Egelsbach-Apotheke
Do., 30. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Fr., 31. 7. Apotheke am Bahnhof

Bestattungen Pietät HUNTNER
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 99 und 08 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 6 88 82
IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

BECKER
Tapetieren — Gardinen
Aufarbeitung von Polstermöbeln
Bettfedernreinigung
Fußbodenverlegung
6070 LANGEN · RHEINSTRASSE 15
TELEFON 0 61 03 / 2 23 73

Hainer Wochenblatt
MITTELUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 29
Freitag, den 24. Juli 1981

F.D.P. schießt gegen das Projekt Winkelsmühle

Gegen die Einrichtung einer Altentagesstätte werden fünf Argumente angeführt

Zweifel gleich fünfacher Art hegt die F.D.P. an der Notwendigkeit und Form des Ausbaus der Winkelsmühle zu einer Altentagesstätte. Werner Nickel aus Dreieichenhain, Vorsitzender der F.D.P.-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung: „Für uns ist das auch eine Frage des Zeitpunktes. Alles redet vom Sparen. Die Zinsen sind sehr hoch und die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Dreieich sind rückläufig. Ist es angebracht, jetzt ein so aufwendiges Projekt zu beginnen?“ Laut Nickel belaufen sich die Kosten für den Ausbau der Winkelsmühle auf 3,5 Millionen Mark. In der Stadtkasse stecke aber schon in diesem Jahr der Geldsegen aus der Gewerbesteuer, wengleich die Stadt Dreieich keine Monostruktur, sondern Industrie- und Gewerbebetriebe der verschiedensten Branchen habe.

Grundsätzlich zweifelt Nickel an, ob es sinnvoll sei, betagte Menschen in dieser Weise zu separieren. Daraus spreche ein „Schuladen-Denken“ der Verwaltung. Zweitens ist die F.D.P. alles andere als davon überzeugt, daß für diese Altentagesstätte überhaupt ein Bedarf besteht. Es gebe vier Alternativen der Arbeiterwohlfahrt, Aktivitäten der Kirchen und anderer Organisationen, insgesamt also eine ausgezeichnete Altenbetreuung in allen Stadtteilen. In diesem Zusammenhang erinnerte Nickel auch an die Aktivitäten des Bürgervereins Buchschlag. Hinzu komme ein ausgezeichnetes kommunales Angebot: der Altentreff in Buchschlag, die Gut Stubb in der Fahrgasse, der Altentreff in Offenthal und in Götzenhain, dem Rathaus den Bürgertreff — „und oben drauf noch die Bürgerhäuser und den Burghofsaal“. Zusammenfassend hält die F.D.P. eine Investition von 3,5 Millionen Mark zurücklich der hohen Folgekosten für das Projekt Winkelsmühle nicht für gerechtfertigt, zumal es in Dreieichenhain nur rund 400 Einwohner im Rentneralter gebe.

Neben dem Zeitpunkt, zu dem das Vorhaben realisiert werden soll, stellt die F.D.P. viertens auch den Standort der Altentagesstätte in Frage. „Es erscheint mir so, daß man sich sagt: Wir müssen mit der Winkelsmühle etwas machen. Dabei geht man aber nicht von einem Bedarf aus. Was ist im Umkreis von zehn Minuten Fußweg für ein Bedarf da? Da sind keine sozial Bedürftigen auf dem Millionengeld und im Einfamiliengebiet.“

Kritik wird von den Freidemokraten auch an der geplanten Ausgestaltung der Winkelsmühle geübt, durch die das Landschaftsschutzgebiet Hengstbachtal keineswegs gewinnen wegen der beabsichtigten Verbindung der alten Bausubstanz mit einem modernen Zwischenstrukt und einer großen Wendeltreppe. In dem Zwischenstrukt soll ein Bürgercafé entstehen. Die Umwandlung der Winkelsmühle in eine Altentagesstätte war von der alten Stadtverordnetenversammlung aufgrund einer CDU-Initiative beschlossen worden. Die Sozialdemokraten stimmten dem — so Nickel — bei, weil sie sich in sozialen Angelegenheiten nicht gerne von der CDU überholen lassen würden. Nun sind im

Fotowettbewerb zur Dreieich-Patrouille

„Idyllische Harmonie zwischen Tier, Mensch und Winkelsmühle“

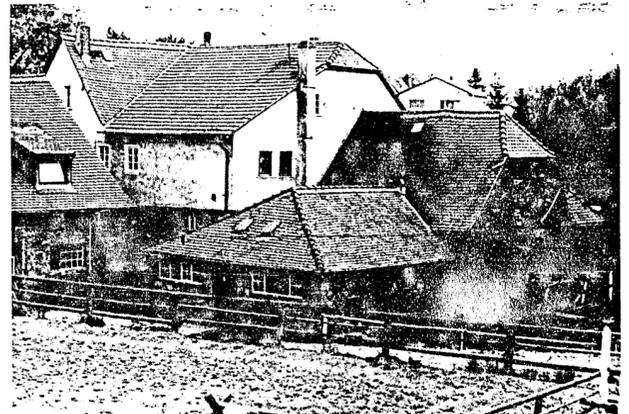
Am 13. September findet zum elften Mal die traditionelle Dreieich-Patrouille in Dreieichenhain (Winkelsmühle, Reitstall Charles Hubert Bodet du Châbles) statt. In Kürze wird die Winkelsmühle eine grundsätzliche „Umwandlung“ erfahren. Fast ein halbes Jahrhundert haben die Pferde das Bild auf der Winkelsmühle mitgeprägt. Obwohl die Pferde auch weiterhin auf der Winkelsmühle präsent sein werden, sollte für später dokumentarisches Material geschaffen werden, wie es einmal war, als die Winkelsmühle noch ihren ursprünglichen Charakter hatte. Aus diesem Grunde hat der Reitstall Charles Hubert Bodet du Châbles einen Foto-Wettbewerb ausgeschrieben, und zwar mit einer Dotierung von 500 Mark für das beste Bild, das zur Thema-

Parlamentarier-Tourismus?

Sechs Vertreter der Stadt Dreieich reisen im September zum Europäischen Gemeindefest nach Madrid. Die F.D.P.-Fraktion kündigte diesen Antrag an, demzufolge alle, die auf Kosten der Stadt an dem Kongreß teilnehmen, später vor der Stadtverordnetenversammlung einen detaillierten Bericht erstatten sollen. Fraktionschef Nickel möchte so vermeiden, daß von einem Parlamentarier-Tourismus gesprochen wird. Je Teilnehmer muß die Stadt rund 1 800 Mark aufwenden. Die nach Madrid reisenden Stadtverordneten haben zusätzlich einen Eigenanteil von 300 Mark zu zahlen. Dazu Nickel: „Das ist zwar zu wenig, aber es ist grundsätzlich zu begrüßen, daß überhaupt ein Eigenanteil gefordert wird.“ Nickel meinte, es sei wichtig, die Spanier in der Nach-Franco-Zeit nicht im Stich zu lassen und gerade in Madrid europäische Gemeinsamkeit zu demonstrieren.



Die F.D.P. ist mit der Umwandlung der Winkelsmühle in eine Altentagesstätte nicht einverstanden — und schon gar nicht zum jetzigen Zeitpunkt.



Ein Teil der Anbauten an die Winkelsmühle soll nach den Plänen der Stadt verschwinden.



Unter allen Umständen will die Stadt die alte Feldscheune an der Winkelsmühle erhalten.

„Ein edler Wettstreit in der Altstadt“

Vielfältige Aktivitäten zur Verschönerung von Dreieichenhain

Das kommunalpolitische Gespräch der letzten Woche klang mit Anmerkungen über den Individualismus der alten und neuen Hainer aus. Ein anderer Aspekt klingt hier an: der Bürgersinn der Einwohner. Die ihren Stadtteil lieben und sich alle Mühe geben, das Beste aus Dreieichenhain mit seiner alten Bausubstanz zu machen. Das Hainer Wochenblatt setzt hier das Gespräch mit Bürgermeister Hans Meudt und Frau Annemarie Dechamps fort.

Dechamps: Dreieichenhain ist ein Stadtteil, in dem es Initiativen der Bürger gibt, die sich positiv für etwas verwenden. Das empfinden wir immer wieder als sehr wohltuend. Neu zugezogene Bürger hatten den Wert der alten Stadt erkannt und festgestellt, daß bald etwas passieren muß, um die Altstadt zu erhalten. Allmählich konnten wir auch die Politiker in der Stadt davon überzeugen, daß Dreieichenhain ein Juwel ist. Der Altstadtsanierer Prof. Romero bestätigte das. Und inzwischen ist ja einiges passiert.

Meudt: Bei der Restaurierung der Altstadt haben private Initiativen die größte Rolle gespielt. Sie wurde also keineswegs allein von der Stadt getragen. Es ist erstaunlich, wie viel Geld Dreieichenhainer Bürger in die Restaurierung der Fachwerkhäuser gesteckt haben, um den historischen Wert des Ortskerns zu erhalten und zu unterstreichen. Das hat jetzt die Stadt Dreieich bezogen, den letzten „Schandfleck“, den „Grünen Baum“, der völlig heruntergekommen war, restaurieren zu lassen — mit sehr viel Geld übrigens. Aber ich halte das für eine gute Sache.

HW: Ist es nicht so, daß manche Häuser um so mehr auffallen, je schöner die Umgebung geworden ist?

Dechamps: Sicher ist das so. Es ist ein edler Wettstreit entstanden, den wir gerne sehen und den wir auch — so weit möglich — fördern. Die „Hainer Weiber“ haben einige Projekte mitfinanziert, zum Beispiel die Untersuchung der jetzigen Brunnenapotheke. Wenn sie die damalige Untersuchung nicht bezahlt hätten, gäbe es da die Brunnenapotheke nicht, wäre sie abgerissen worden. Sie haben die Ausstattung des Obertors mitfinanziert und haben zum Ausbau des Platzes am Obertor, dem Weiberkerbplatz, finanziell beigetragen.

Die Stadt Dreieichenhain hatte auch eine Möglichkeit geschaffen, zur Erhaltung des Fachwerks alter Häuser einen Zuschuß zu gewähren, der als Darlehen gegeben wurde. Die Stadt Dreieich setzt die Unterstützung fort, die allerdings eigenartiger Weise nur wenig in Anspruch genommen wird.

Meudt: O doch! Wir haben die Bezuschussung nach den Dreieichenhainer Richtlinien auf das gesamte Gebiet der Stadt Dreieich ausgedehnt, bis wir eigene Richtlinien erlassen werden. Auch in Offenbach, Büsching oder am Lindenplatz in Spredlingen werden diese Richtlinien angewandt: entweder Bezuschussung oder teilweise Übernahme der Zinsen für Darlehen. Die alten Richtlinien würden heute einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhalten. Deswegen bereiten wir ein neues Förderprogramm vor.

HW: Wie hoch ist der Zuschuß?

Meudt: Das ist sehr unterschiedlich. In einem Jahr sind es mal 20 000 oder 30 000 Mark, dann mal wieder mehr. Es kommt darauf an, wieviele Baumaßnahmen anstehen. Maßgeblich sind die Baukosten des einzelnen Projekts und die Beteiligung des Landes Hessen und des Kreises Offenbach. Wenn sich der Landeskonservator beteiligt, engagieren wir uns auch.

Überdimensionierte Schaufenster

HW: Nun gibt es gerade in der Fahrgasse einige Häuser, deren große Schaufensterfronten im

Erdschoß nicht zu dem Fachwerk im Obergeschoß und am Giebel passen.

Meudt: Hier muß man unterscheiden zwischen Häusern, die früher umgebaut worden sind, wobei unten das Fachwerk beseitigt wurde, und alten Bauwerken, die später renoviert worden sind. Ob es so ohne weiteres möglich ist, da wieder das Fachwerk einzuziehen, weiß ich nicht. Als dann aber die Renovierung aufgrund der Sanierung begann, hat man das Fachwerk in die Schaufenster einbezogen. Das ist auch eine umstrittene Lösung. Ich halte sie aber für viel besser als das Herausbrechen des Fachwerks, an dessen Stelle große Glasscheiben treten.

Dechamps: Auch ein Modeschick hat mit großem Gewinn das Fachwerk belassen und die frühere Füllung verlagert. Hervorragend ist das auch bei der Apotheke gelungen. Ein Gemüsegeschäft entspricht dagegen nicht ganz den Wünschen; hier ist oben das Fachwerk erhalten, während das Erdgeschoß mit dem verglasten Laden einen Bruch darstellt, der nicht so hingenommen werden soll. Die Besitzer dieses Hauses wollen das auch schon lange ändern, kommen jedoch aus familiären Gründen nicht so dazu wie sie selber gerne möchten. Sie haben die Absicht, das zu ändern. Es ist nicht so, daß ein allgemeiner Widerwillen gegen eine positive Veränderung bestünde. Das ist sicher nur eine Frage der Zeit.

HW: Welche Rolle spielt heute noch Prof. Romero aus Darmstadt bei der Altstadtsanierung?

Meudt: Das Büro Romero ist noch eingeschaltet. Prof. Romero selbst hat sich mehr oder weniger zur Ruhe gesetzt. Seine Mitarbeiter beraten uns nach wie vor. Sie werden auch den Ortsentwicklungsplan für die Altstadt erstellen.

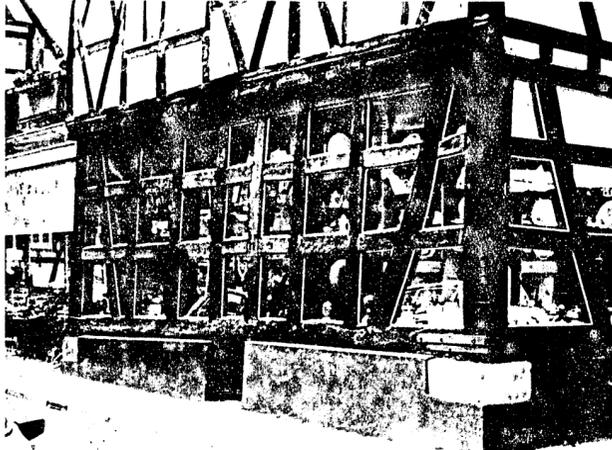


Hier und da gewinnt die Fahrgasse Basar-Charakter. Wenn die Straße erst einmal verkehrsberuhigte Zone geworden ist, kann sich noch mehr Leben entfalten.

Zum Projekt Winkelmühle

HW: Die Winkelmühle, die sich im Besitz der Stadt befindet, soll ausgebaut werden. Wie weit ist dieses Projekt gediehen?

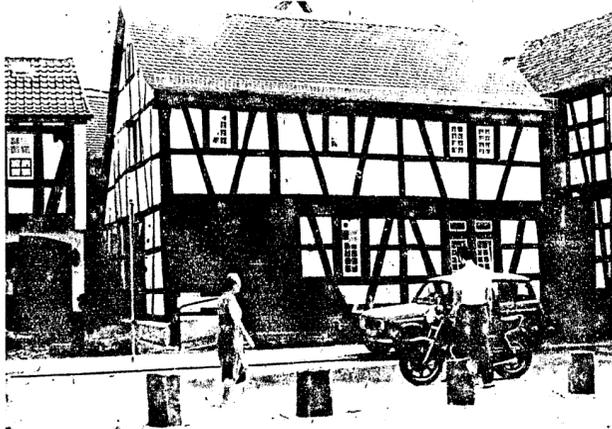
Meudt: Wenn alles gut geht, wird der erste Bauabschnitt noch in diesem Jahr begonnen. Es ist vorgesehen, daß ein Teil der alten Wohn- und Stallgebäude dort abgerissen wird, weil sie keine Bedeutung gewinnen, weil sich immer mehr alte Leute dieser Einrichtung bedienen, um einen warmen Mittagstisch zu haben. Wenn nun behauptet worden ist, das Hengstbachtal werde verbaut, dann trifft das in keiner Weise zu. Hier wird in einer guten Symbiose von alt und neu ein Zentrum entstehen, das nach wie vor den Charakter des Hengstbachtals wahr, aber von Senioren fruchtbar genutzt wird. Wir versprechen uns viel von dieser Einrichtung.



Verschiedentlich ist in der Fahrgasse zwischen das alte Fachwerk Glas gesetzt worden, damit die Geschäftsleute ihre Waren präsentieren können.



Auch dieses Haus soll schöner werden. Es stören nicht nur die großen Schaufensterflächen, auch der Balkon will nicht so recht zu dem Fachwerk im Obergeschoß passen.



Ein Schmuckstück ist die Apotheke am Obertor geworden.

Dechamps: Schon lange wird überlegt, was mit der alten Mühle geschehen soll. Wir waren da nie zu Ergebnissen gekommen. Heute sind wir sehr froh, daß dort nun eine sinnvolle Aktivität entstehen wird, die nicht nur den betagten Hainern, sondern auch anderen Bürgern in unserem Stadtteil zur Verfügung stehen soll. Der Träger soll das Diakonische Werk sein, der die Arbeit dort leistet. Außerdem soll hinzugefügt werden, daß der Ortsbeirat Dreieichenhain sicher auch dieses Projekt in einer Bürgerversammlung vorstellen wird. Wir möchten mit den Bürgern darüber reden, bevor etwas verändert wird — aber nicht etwa, weil wir Zweifel hätten, auf der richtigen Linie zu sein, sondern weil wir informieren wollen, wie die Winkelmühle künftig aussehen soll. Es entsteht dort keine Großkü-

che, vielmehr wird das „Essen auf Rädern“ aus Frankfurt angelehrt.

HW: Sind Sie, Herr Bürgermeister, mit dem Vorschlag einer Bürgerversammlung zu diesem Projekt einverstanden?

Meudt: Ja! Wir begrüßen das sehr. Wir bauen auch nicht für das Diakonische Werk. Es wird dort Mitarbeiter sein und die Altentagesstätte betreiben. Ohne hauptamtlich tätiges Personal kann man heute einen Seniorentreff nicht mehr führen. Das Diakonische Werk zahlt volle Miete für die ihm dort künftig zur Verfügung gestellten Räume.

HW: Was kostet das Projekt?

Meudt: Im ersten Bauabschnitt rund 1,5 Millionen Mark. Für den zweiten Bauabschnitt liegen (Fortsetzung Seite 4)



Schmuck sind auch jenseits der Fahrgasse alte Bauwerke hergerichtet worden. Die Bürger sind stolz auf ihre Altstadt.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Übung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dreieich-Dreieichenhain veranstaltet am heutigen Freitag um 19 Uhr eine Übung.

Naturfreunde Dreieichenhain

Programm der Hainer Ortsgruppe „Die Naturfreunde“

Die Ortsgruppe Dreieichenhain des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ veranstaltet vom 6. August an alle vierzehn Tage donnerstags ab 15 Uhr einen Handarbeitsnachmittag im Naturfreundehaus.

Für 29. August ist gemeinsam mit dem Club der Behinderten am und im Naturfreundehaus ein Sommerfest geplant. Am 13. September nimmt die Ortsgruppe an der Bezirksversammlung der Naturfreunde in Niederrodenbach teil. Die Volkswanderung „Rund um Dreieich“ wird für den 27. September gemeinsam mit der Ortsgruppe Spredlingen vorbereitet. Es wird einen Kurs von 24 Kilometer Länge und einen kleinen Kurs geben, der über die halbe Distanz führt. Gestartet wird ab 8 Uhr am Naturfreundehaus in Dreieichenhain.

Die Handarbeitsgruppe stellt am 28. und 29. November Handarbeiten aus. Für den 6. Dezember

ber, 16 Uhr ist der Termin der Jahresabschluss- und Nikolausfeier festgelegt.

Haaner Kerborsche

Der Jahrgang 1963/64 der Haaner Kerborsche kommt zum Begrüßungstreffen am 24. August um 19.30 Uhr in der TVD-Gaststätte zusammen.

Kaninchenzuchtverein H28 Dreieichenhain

Monatsversammlung der Kaninchenzüchter

Der Kaninchenzuchtverein H. 28 Dreieichenhain, lädt alle Mitglieder zur Monatsversammlung am 31. Juli um 20.30 Uhr auf dem Zuchtgelände in den Fischäckern ein. Es geht dabei um die Ausstellung in Bürgel.

Jahrgang 1907/06

Wir treffen uns am kommenden Dienstag, dem 28. Juli um 19.30 Uhr am Dreieichplatz zum gemeinsamen Spaziergang. Anschließend halten wir Einkauf in der T.V. Turnhalle an der Kobenstädter Straße. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Singkreis der Naturfreunde

Der gemeinsame Singkreis der Naturfreunde Spredlingen und Dreieichenhain trifft sich wieder zu einer Übungsstunde im Spredlinger Naturfreundehaus an der Lettkaut am Montag, dem 27. Juli um 20 Uhr. Alle sangesfreudigen Naturfreunde aus den beiden Stadtteilen Dreieichs sind wieder herzlich eingeladen.

Urlaub für Daheimgebliebene

Mit dem Fahrrad zum Grünen Pfad

g Vielfache Möglichkeiten bieten sich in der Dreieich für den Fahrradfahrer zu kleinen oder ausgedehnten Fahrten. Von Langen aus bevozugt er vielleicht zunächst die großen Waldungen rings um die Stadt. Für die Bewohner der Stadt Dreieich kommen die meist asphaltierten Feld- und Wiesenwege rings um den Neuhof hinzu. Sie haben hier noch den Vorzug, daß sie bis in die grünen Wälder hinein führen, in denen Dr. Schumacher in Verbindung mit der Forstverwaltung gute Spazier- und Fahrradwege anlegen ließ. Von ihnen aus kann man, ohne auf Autostraßen ausweichen zu müssen, bis Neu-Isenburg, Dietzenbach, Heusenstamm, in das Ostgebiet des Kreises und in die Großstädte Frankfurt und Offenbach gelangen. Vom Fahrradsattel aus kann man somit die Vorzüge und Erholungswerte des umfangreichen Waldgebietes des Kreises Offenbach genießen.

Sonntags und samstags trifft man hier auf viele Spaziergänger und Fahrradfahrer, während man wochentags den Wald oft ganze Strecken für sich allein hat — und das in unmittelbarer Nähe der Großstädte inmitten des Ballungsgebietes Rhein-Main.

Wenn nicht der Wald lockt, der findet auch genug Abwechslung in Feld und Flur. Besonders interessant ist der nach dem Neuhof zu abfallende Götzenhainer Hang, seit hier vor kurzem der Kreisbauernverband Offenbach einen landwirtschaftlichen Lehrpfad anlegte, dem er den Namen „Grüner Pfad“ gab. Ihm galt unsere letzte Fahrradtour. Weil wir ohne Motorengetriebe anrollen, gab es ein Erlebnis, das einem Fußgänger oder Fahrer eines Motorfahrzeuges versagt geblieben wäre. Da daß doch tatsächlich ein Hase unmittelbar vor uns in einem Zuckerrübenfeld und tat sich an den Blättern zittern. Erst als wir abstiegen und das Fahrrad an einen alten Apfelbaum lehnten, wurde er uns gewahr. Flugs duckte er sich und lief zwischen den Reihen davon. Nach wenigen Metern jedoch stellte er die Flügel wieder steif empor, so daß sie über die Blätter ragten. „Keine Gefahr“, mochten sie ihm signalisieren, denn sein Tempo wurde langsamer — und bald nahm er an anderer Stelle wohl seine beliebte Beschäftigung wieder auf.

Wir wandten uns inzwischen der hier aufgestellten Lehrtafel zu. Diesmal ging es um die Zuckerrüben, die wir nur selten in der Gemarkung antreffen. Interessant war daran die erste Feststellung, daß der Zuckerrübenanbau den Bedarf an Zucker in der Bundesrepublik sicherstellt. Wir können also ohne Einfuhr auskommen, auch wenn der einzelne Bundesbürger etwa 36 Kilogramm innerhalb eines Jahres verzehrt. Wichtig ist diese Unabhängigkeit vom Ausland und damit vom Zuckerrohr, der anderen Zucker

liefernden Pflanze, auch darum, weil „Kuba nicht mehr so viel Zucker liefert und Brasilien Zucker zur Treibstoff verarbeitet“, wie wir so nebenbei aus der Informationstafel erfuhrten.

Eine zweite Tafel verriet uns dann auch einen der Gründe, warum der Zuckerrübenanbau bei uns selten ist und er Gegenden bevorzugt, die große Flächen von gleichmäßig günstigem Boden dafür aufweisen: Er erfordert sehr großen Arbeitsaufwand. Die menschliche Arbeitskraft ist heute teuer, und Maschinen lohnen sich nur bei Großeinsatz. „Früher brauchte ein Bauer 100 Arbeitsstunden, um einen Acker von der Größe eines Hektars zu ernten. Heute gibt es bereits Verfahren, um einen Hektar in einer Stunde aberten zu können. Die Maschine dazu kostet freilich 200 000 Mark.“

Ganz ähnlich wie bei der Ernte waren früher auch kurz nach der Aussaat viele fleißige Arbeitskräfte notwendig. Aus jedem gesäten Rübenkorn gingen nämlich drei bis vier Pflänzchen auf, weil es so viele Keime hatte. Die Rüben standen damit viel zu dicht und hätten nicht gedeihen können. Vor den Kriegen kamen darum viele polnische Arbeitskräfte als Saisonarbeiter zum Rüben hacken und Verziehen. Nach dem letzten Krieg wurden Schulkinder zu diesen Arbeiten herangezogen. Die Götzenhainer Oberklassen hatten darum im Frühjahr oft einige Tage „Rübenferien“, weil sie auf dem Neuhof zu helfen hatten.

Wie uns die Lehrtafel unterrichtet, hat hier die Wissenschaft für Wandel gesorgt. „Von dieser mühseligen Arbeit haben ihn die Pflanzzüchter befreit. In jahrzehntelanger Forschung ist es ihnen gelungen, einkeimigen (monogermes) Samen zu züchten. Davon werden Anfang April 80 000 Samenkörner je Hektar in Reihen einzeln abgelegt.“ Ortslandwirt Georg Lehnhardt erläuterte uns, daß sich die Götzenhainer Landwirte schon kurz nach dem Krieg, als ihnen ein Zuckerrübenanbau von 40 Hektar vorordnet wurde, gemeinsam eine hierfür notwendige Saatmaschine beschafften. Trotzdem verblieb von der Aussaat bis zur Ernte viel Arbeit. Gastarbeiter werden außer im Neuhof und Philippseich kaum beschäftigt. Die übrigen zwölf hauptberuflichen Götzenhainer Landwirte bewirtschaften ihre Ackerflächen meist nur mit Familienkräften. So ist es kein Wunder, daß Rübenrücker seltener in der Gemarkung vorkommen.

Vieles andere und sehr Interessante über die Landwirtschaft erfuhrten wir noch in dem Gespräch und bei der weiteren Fahrradfahrt. Doch, warum alles verraten? Noch ist ja Ferienzeit — und noch gibt es genug Daheimgebliebene. Vielleicht wollen Sie selbst einmal durch die Dreieich radeln, und warum sollten Sie dabei nicht auch auf den Grünen Pfad stoßen? R.M.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Was bewirkt der Zucker beim Einkochen?

Zucker ist bei der Konservierung von Obst durch nichts zu ersetzen. Er macht die Früchte nicht nur wohlschmeckender, sondern auch haltbarer. Bei einer bestimmten Zuckerkonzentration, und zwar bei 66 Prozent, tötet er die Gärungserreger ab, die sonst den Fruchtzucker vergären und die Früchte ungenießbar machen würden. Darüber hinaus bindet Zucker aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung den Luftsauerstoff, der sich noch in den Gläsern befindet. Das bedeutet einmal, daß die mit Sauerstoff lebenden Bakterien nicht mehr lebensfähig sind; zum anderen wird dadurch der totale Abbau von Vitamin C verhindert. Deshalb sind eingemachte Früchte gute Vitamin-C-Spender.

Gelierzucker hat sich beim Einkochen bewährt und durchgesetzt. Er ist speziell zum Einkochen entwickelter Zucker, der mit Pektin, sowie Wein- bzw. Zitronensäure versetzt ist. Er süßt und geliert zugleich und gibt dem Einkochgut die notwendige Festigkeit und Haltbarkeit; darüber hinaus werden aufgrund der kurzen Kochzeit die Vitamine geschont. Geschmack und Farbe der Früchte bleiben weitgehend erhalten.

Gelierzucker ist unbegrenzt lagerfähig und jederzeit einsetzbar, so daß auch außerhalb der klassischen Obstsaison — beispielsweise im Winter mit Zitrusfrüchten — schnell und problemlos eingemacht werden kann. Mit Gelierzucker lassen sich nicht nur Marmeladen, Gelees und Konfitüren herstellen; Gelierzucker verleiht auch Saft und Kompott die gewünschte Säurekraft. Achten Sie bei der Verwendung von Gelierzucker immer auf die Gebrauchsanweisung auf der Packung.

Und noch zwei Tips: Geben Sie Gelierzucker niemals in die heiße Masse. Also immer kalt verrühren. Dann sprudelnd kochen lassen. Die angegebene Kochzeit gilt immer erst vom richtigen Aufkochen an.

Übrigens können Sie zum Einkochen von Kompottfrüchten auch Gelierzucker verwenden. Ganz besonders zu empfehlen bei Erdbeeren, Schattenmorellen, Heidelbeeren und Rhabarber.

Der Vorteil: Die Früchte fallen nicht so zusammen. Auch die Farbe und das Aroma bleiben besser erhalten, und das Kompott ist leicht sämig.

Himbeerpflanze nach der Ernte

Himbeeren fruchten etwa von Mitte Juni bis Mitte Juli. Damit sich die einjährigen Ruten optimal entwickeln können, werden die alten, abgetragenen Triebe sofort nach der Ernte herausgeschnitten. Der Schnitt muß unmittelbar über dem Erdboden ausgeführt werden. Gleichzeitig werden alle schwachen und überzähligen diesjährigen Ruten entfernt. Auf jedem laufenden Meter sollen etwa acht bis zwölf kräftige Triebe stehen bleiben.

Der Rückschnitt verhindert übrigens die Ausbreitung der gefürchteten Rutenkrankheit, einer Pilzkrankheit, die auch unter den Namen „Rutensterben“ bekannt ist. Da mit chemischen Mitteln wenig dagegen auszurichten ist, müssen bei allen Pflanzen die hygienischen Maßnahmen sorgfältig ausgeführt werden. Dazu zählt auch ein Abdecken oder Mulchen der Bodenoberfläche mit organischem Material (Torf, Gras usw.). Dieses Material sorgt für eine gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit und ideale Kleinklimatische Bedingungen im Bereich der Bodenoberfläche. Dadurch kann sich der gefährliche Pilz nicht richtig entwickeln und verliert so seine „Infektionskraft“. Auf diese einfache biologische Weise ist auf Grund vieler Beobachtungen ein gesunder Himbeerbestand im Haus- und Kleingarten zu erzielen.

Wer seinen Himbeeren darüber hinaus noch etwas Gutes tun will, wird vor dem Abdecken des Bodens eine Düngung durchführen. Verwendet wird dazu am besten ein Blaukornvollflücker, von dem man etwa 40 bis 50 g je Quadratmeter ausstreut und flach in die oberste Bodenschicht einarbeitet. Um die flachstreichenden Wurzeln nicht zu beschädigen, ist ein Ausstreuen und anschließendes Einwässern in der Regel noch besser. Dadurch wird ein kräftiger Durchtrieb und eine gute Reife der Triebe bis zum Herbst erreicht. Eine einseitige Stickstoffdüngung sollte auf jeden Fall vermieden werden.

GÖTZENHAIN

Mit dem Bus nach Stafford

Aktivitäten der Kirchengemeinde im Vorfeld der Verschwisterung

g Am Freitag fährt eine Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain nach Stafford, um den Besuch der Kirchengruppe der anglikanischen St. Mary's Church aus dem vergangenen Jahr zu erwidern. Wir fahren um 20 Uhr an der Kirche mit einem Omnibus ab und werden am Sonntag, dem 2. August voraussichtlich gegen 11 Uhr dort wieder eintreffen. An der Reise nehmen vierzig Personen teil, unter ihnen zehn Erwachsene. Alle anderen sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Privatquartieren, weil auf diese Weise ein wirkliches Kennenlernen am besten möglich ist. Vor allem die jungen Teilnehmer freuen sich schon darauf, ihre Kenntnisse der englischen Sprache anzuwenden und zugleich vertiefen zu können.

Ein vielseitiges Programm mit geselligen Veranstaltungen, Diskussionen und Ausflügen in die interessante und reizvolle Umgebung wird von den englischen Gastgebern vorbereitet. Sein Höhepunkt ist gleich zu Beginn ein gemeinsamer zweisprachiger Gottesdienst in der ehrwürdigen Kirche St. Mary's, der größten und bedeutendsten Kirche der Stadt. Aber auch genügend freie Zeit ist vorgesehen.

Es ist sicher, daß aus dieser Begegnung manche persönlichen Kontakte erwachsen, die zu langfristigen Verbindungen werden. Gleichzeitig entwickelt sich hier allmählich eine Partnerschaft zwischen zwei Kirchengemeinden, die für beide Seiten wertvoll ist und zugleich ein Beispiel setzen kann für das, was im Rahmen der nun auch offiziell beschlossenen Verschwisterung an wechselseitigen Beziehungen zwischen Kirchengemeinden, aber auch anderen Institutionen wie Schulen, Vereinen und Verbänden möglich ist. Solche Verbindungen in ihrer Vielzahl machen aus der Verschwisterung eine lebendige Sache und verleihen ihr ihren eigentlichen Sinn.

Pfarrer Gerhard Zühlsdorff wird die Gelegenheit nutzen, um an Ort und Stelle mit Vertretern des dortigen Verschwisterungskomitees und der Stadtverwaltung offene Fragen der Verschwisterungsfeier sowie weiterer Gruppenbesuche klären zu können. Von besonderer

Bedeutung ist dabei die Vorbereitung des Besuchs einer Behindertengruppe in Dreieich gegen Ende des Jahres.

Waldfest des Spielmannszuges

g Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehren Götzenhain-Offenbach lädt zu seinem Waldfest in Götzenhain am 1. und 2. August im Ringwäldchen ein. Neben Speisen vom Grill gibt es Bier vom Faß, der Anstich ist am 1. August um 15 Uhr. Am folgenden Sonntag trifft man sich um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen.

Handtaschenraub in Dreieich

g Am Freitag vergangener Woche befand sich gegen 14.15 eine 56 Jahre alte Hausfrau mit zwei Kleinkindern einer ihr bekannten Familie in dem Park an der Langener Straße in Götzenhain. Dort hielt sich auch ein junger Mann auf, der plötzlich von einer Bank aufsprang, ihr die mitgeführte Handtasche entriß und in Richtung Bahnhofsflüchte.

Die Straftat wurde von einem Zeugen beobachtet. Mit seinem Sohn nahm der hilfsbereite Zeuge in seinem Auto die Verfolgung des Täters auf, konnte diesen jedoch nicht mehr stellen. Auf dem Weg zu einem Waldstück in Höhe des Goethering hatte der Räuber die Handtasche geworfen, nachdem er dieser rund 350 Mark entnommen hatte.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: 15 bis 17 Jahre alt, etwa 174 cm groß, blonde, gelockte Haare. Bekleidet war er mit blauen Jeans und einem weißen Hemd.

Hinweise werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen.

Wochenendaktualitäten: **Dienstags in der SS**



Hier ist im Erdgeschoß teilweise das Fachwerk erhalten worden.

Ein edler Wettstreit . . .

(Fortsetzung von Seite 2)
die Kostenvoranschläge noch nicht vollständig. Die Mittel für den ersten Bauabschnitt sind im Nachtrag des Haushalts 1981 enthalten.

HW: Vorhin ist gesagt worden, daß der Charakter des Hengstbachtals gewahrt werden soll. Der Hengstbach darf also weiterhin mäandrieren und wird nicht etwa in einen offenen Kanal gefaßt, wie das — leider in Ihrer Amtszeit als Buchschlager Bürgermeister — dort geschehen ist.

Meudt: In Buchschlag war die Situation ganz anders. Die Stadt Spredlingen mußte einen Hauptsammler bis zur Kläranlage westlich von Buchschlag bauen. Dieser Kanal hat einen Durchmesser von drei Metern. Wäre dieser Kanal nicht unter dem Hengstbach, sondern sonst irgendwo gebaut worden, hätten alle Bäume entlang der Trasse fallen müssen. Denn um einen so großen Hauptsammler neben dem Hengstbach zu verlegen, braucht man eine entsprechend große Baugrube. Deswegen entschloß man sich, unter dem Hengstbach zu gehen. Damit müßte er zwangsläufig begründet werden, denn man kann einen Kanal nicht in Schlangenlinien bauen. Es ist bedauerlich, daß es so gekommen ist, aber nach wie vor halte ich die realisierte Lösung für die bestmögliche, weil dadurch weitere Eingriffe vermieden wurden. Der Bewuchs wird allmählich die Kanalforn des Hengstbaches kaschieren.

Meudt: Die Gefahr der Verschlammlung könnte jedoch zunehmen. Wir werden versuchen, durch eine weitere Begründung Abhilfe zu schaffen.

HW: Könnte man diese Entwicklung nicht fördern, in dem man da und dort Schilfbüschel einsetzt?

Meudt: Das geschieht zum Teil. Aber der Burgweiherr ist auch ein Fischweiherr.

HW: Schilf schadet doch wohl kaum den Fischen.

Meudt: Die Gefahr der Verschlammlung könnte jedoch zunehmen. Wir werden versuchen, durch eine weitere Begründung Abhilfe zu schaffen.

HW: Könnte da nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

wird der Charakter des Hengstbachtals ober- und unterhalb von Dreieichenhain gewahrt.

HW: Die Umfassung des Burgweihers aus Bruchsteinen in Zement geteilt sind, wirkt als starker Kontrast zur Burg. Sehr gut ist das gewiß nicht gelöst.

Dechamps: Sie haben vollkommen recht. Wir, die Bürger, haben uns damals, als das alles geschah, auch sehr dagegen gewehrt. Doch die Stadtverwaltung Dreieichenhain hatte Tatsachen geschaffen, ehe überhaupt die Stadtverordnetenversammlung damit befaßt wurde. Wir haben jetzt versucht, durch Bepflanzungen das positiv zu ändern. Dann sind an der Mauer auch kleine Bäumchen gewachsen. Wir hoffen, daß im Laufe der Zeit die Begründung das Bild verschönert.

HW: Könnte man diese Entwicklung nicht fördern, in dem man da und dort Schilfbüschel einsetzt?

Meudt: Das geschieht zum Teil. Aber der Burgweiherr ist auch ein Fischweiherr.

HW: Schilf schadet doch wohl kaum den Fischen.

Meudt: Die Gefahr der Verschlammlung könnte jedoch zunehmen. Wir werden versuchen, durch eine weitere Begründung Abhilfe zu schaffen.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

HW: Könnte das nicht die Stadt den Rat eines Fachmanns einholen?

Meudt: Das geschieht. Da sind wir dran. Dechamps: Der Ortsbeirat Dreieichenhain hat eine Initiative zur Verschönerung des Burgweihers ergriffen und von der Stadtverwaltung Veränderungen gewünscht. Wir warten jetzt ab, was die Stadt vorschlägt.

Automatenknacker schnell dingfest gemacht

Im In der Nacht zum Dienstag wurde gegen 2 Uhr einer Streife der Polizeistation Dreieich mitgeteilt, daß soeben in Spredlingen, an einem Haus in der Rostädter Straße eine Zigarettenselbstautomat aufgefunden wurde. In Tatortnähe wurde ein roter VW stehen. Am Tatort stellten die Beamten fest, daß ein Täter gerade dabei war, den ammontierten Automaten zu dem Pkw zu tragen. Er versuchte zu flüchten, konnte jedoch nach kurzer Verfolgung gestellt werden. Festgenommen wurden weiterhin drei Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren, die in dem roten VW warteten.

Wie man billig zu einem Fahrrad kommt

Die Zahl der Fahrrad-Diebstähle steigt ständig. Andererseits werden aber viele Fahrräder, die sich in einem guten Zustand befinden, gefunden, aber beim Fundbüro nicht abgeholt. Bürgermeister Meudt weiß zu berichten, daß „prima Fahrräder“ für 15 bis 20 Mark bei Fundaschen-Versteigerungen zu bekommen sind.

Das Fundbüro verspricht zwar, die rechtmäßigen Besitzer aufgrund der Diebstahlsmeldungen zu ermitteln, hat dabei aber wenig Erfolg, weil die Bestohlenen ihr Eigentum oft nicht richtig zu beschreiben wissen, geschweige denn die Rahmennummer angeben können.

Aus der Partnerstadt Oisterwijk

Die Oisterwijker sind wirklich unerschöpflich im Ausdenken und Auf-die-Beine-Stellen vorzüglicher oder anspruchsvoller Veranstaltungen jeder Art! In diesen Sommerwochen zum Beispiel gibt es einige Male „Barbecue Unter den Linden“, genauer gesagt „op De Lind“. Die nächsten Termine sind die Diensttage des 21. Juli und 4. August. Verheerend werden die Dütte sein, die Oisterwijk durchziehen.

Einen besonderen Platz im Musikleben der Stadt nehmen die Orgelkonzerte in der Petruskirche ein, die über eine ausnehmend gute Akustik verfügt. Ein voller Erfolg war dieser Tage dem Gastspiel eines jungen Organisten und Komponisten aus Deutschland beschieden: Johannes Tusch aus Lippstadt, der auch in Dänemark, Frankreich und Jugoslawien sowie bei internationalen Musikwettbewerben in Meran und Lublana große Erfolge erzielen konnte. Tusch ist Kantor, Organist in Lippstadt und Dozent für Orgel- und Klavierspiel an der Universität Siegen.

Auch Oisterwijk hat so seine Probleme. Eines davon ist die von der Behörde auferlegte Verpflichtung der Bereitstellung von ausreichendem Gelände für die Aufstellung von Wohnwagen. Hier die günstigste Lösung zu finden, wird die Stadtverordneten noch in einer Reihe von Sitzungen beschäftigen.

Auf eine 25jährige erfolgreiche Wirksamkeit kann das Fortbildungswerk für Jugendliche unter der Leitung seiner Direktorin Frau M. Verbunt-Kesler zurückblicken. Für junge Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahren werden Sprachkurse sowie Kurse in Hand- und Werkarbeit, Textilkunde, Fotografieren, Kochkunst und anderem angeboten je nach Bedarf. Alle Kurse finden regen Zuspruch.

Erik Zindel, der Direktor des Verkehrsvereins, haben viele Besucher aus den Partnerstädten und Berater in allen Fragen der Reservierung oder Konzertveranstaltungen und sind immer ein Dienst des VVV, um in Dordrecht einen größeren Aufgabenkreis zu übernehmen. Sein Nachfolger Hans Schoenmakers wird die Arbeit im Sinne seines Vorgängers fortsetzen freundlich und hilfsbereit, wie man es im VVV Oisterwijk nicht anders gewohnt ist.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

In der Reihe der Konzertveranstaltungen unter Mitwirkung namhafter Künstler aus dem In- und Ausland tritt auch in den Sommermonaten eine Pause ein. Die Vereinigung „Gesang und Freundschaft“ wurde mit einem internationalen Gesangswettbewerb beauftragt. Ebenfalls in diesen Wochen finden die Feiern zum 135jährigen Bestehen der Königlichen Vereinigung Harmonie Asterius und des 25jährigen Bestehens des Trommlerkorps Asterius statt. Dieses hat bei Konzertreisen ins Ausland großen Beifall erlangt und zählt zur Ehrendivision. Auch die „Harmonie“ gehört der obersten Kategorie an; Prinz Bernhard ist Schirmherr. Oisterwijk wird zu einer Musikstadt ersten Ranges.

Evangelische Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 25. 7.—1. 8. 1981

Samstag, 25. 7. 1981
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippspeich (Pfr. Rudat)
Mitfahrgelegenheiten werden über die Pfarramt 1 und über die Kirchenvorsteher angeboten

Sonntag, 26. 7. 1981
(6. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Rudat)

Montag, 27. 7. 1981
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus

Samstag, 1. 8. 1981
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippspeich (Pfr. Rudat)

Pfarramt 1 (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 02
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66

Familienradtour der F.D.P.

Der F.D.P. Ortsverband Dreieich weist nochmals auf seine Radtour am Sonntag hin, an der alle Radfahrer, Heimurlauber, Familien mit und ohne Kinder teilnehmen können.

Treffpunkt ist um 10 Uhr in Offenthal an der Reitanlage Erlentall (Bahnhofstraße) — Zufahrt über alte Rheinstraße benutzen). Dort werden vor der Abfahrt Stahlrösser und Retter gefränt. Die Fahrt geht zunächst zur Thomashütte. Nach einer angemessenen Stärkung will man sich die Beine vertreten, um dann wieder auf Rädern den Heimweg anzutreten.

Erich Rachuba in der Festhalle

Seit Anfang Juni ist Erich Rachuba — in der Regel als reisender Aufseher der Zeugen Jehovas tätig — maßgeblich an der Vorbereitung des diesjährigen Bibel-Kongresses in der Frankfurter Festhalle (Messegelände) beteiligt.

Rachuba, gebürtiger Westfale, nach dem 2. Weltkrieg als Prediger ordiniert, ist seit über 15 Jahren Bürger Dreieichenhains.

Vom religiös-kulturellen Zentrum seiner Religionsgemeinschaft, das den Königreichssaal in der Taunusstraße 29, reicht seine Aufseher- und missionstätigkeit bis in weite Gebiete der Rhein-Mainregion.

Mehrere Jahre war R. Mitarbeiter der Internat. Wachtturm-Bibelgesellschaft in Wiesbaden. Die dortigen Einrichtungen — Zweigverwaltung für die BRD, Druckerei u. Bethel der Mitarbeiter werden bald wegen Erschöpfung der Kapazität auf das mehrfach größere Areal der Gesellschaft nach Selters/Taunus verlegt.

Höhepunkt der 5-tägigen Veranstaltung in Frankfurt wird am 2. August der Öffentliche Vortrag von Erich Rachuba sein: „Die Zeichen der Zeit — was bedeuten sie für dich?“. Unter den ca. 10 000 Delegierten werden rund 250 Zeugen Jehovas aus Neu-Isenburg, Dreieich u. Langen dabei sein, berichtet Pressesprecher Dr. Hörlertling aus Langen.

Fotowettbewerb . . .

(Fortsetzung von Seite 1)
Im Rahmen eines Foto-Wettbewerbs soll für „später“ die idyllische Harmonie zwischen Tier, Mensch und Winkelmühle festgehalten werden. Die Fotoarbeiten werden am 11. Juli in Dreieich-Patrouille ausgestellt und der erste Preisträger vorgestellt. Die gesamte Ausstellung wird dann dem Dreieich-Museum als eine Zeitdokumentation übergeben.

Jeder kann mitmachen! Die Bilder sollen als zeitgeschichtliches Dokument das Thema interpretieren. Auf der Rückseite muß der Name und die Adresse des Absenders deutlich lesbar sein. Außerdem muß der Teilnehmer bereit sein, seine Bilder im Rahmen der Gesamtdokumentation zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury unter Ausschuß des Rechtswesens. Einsendeschluß ist der 7. September. Die Anschrift: Foto-Wettbewerb Winkelmühle, Ederstraße 8, 6072 Dreieich. Telefonische Informationen erteilt unter der Nummer 73 05 36 Herr Pauluhn.

Jeder kann mitmachen! Die Bilder sollen als zeitgeschichtliches Dokument das Thema interpretieren. Auf der Rückseite muß der Name und die Adresse des Absenders deutlich lesbar sein. Außerdem muß der Teilnehmer bereit sein, seine Bilder im Rahmen der Gesamtdokumentation zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury unter Ausschuß des Rechtswesens. Einsendeschluß ist der 7. September. Die Anschrift: Foto-Wettbewerb Winkelmühle, Ederstraße 8, 6072 Dreieich. Telefonische Informationen erteilt unter der Nummer 73 05 36 Herr Pauluhn.

Ülfelder verschwinden

Es sei „unwahrscheinlich“, so heißt es in der jüngsten Öl-Studie des US-Geheimdienstes CIA, daß in der Zukunft noch viele Super-Ölfelder entdeckt würden. Daß außerdem eine unterirdische Ölreserve mit einem Mindestinhalt von fünf Milliarden Barrel Öl. Dabei kommt die bekannte Ölreserve jetzt schon eine „vitale Rolle“ zu, wie die Rand Corporation in CIA-Auftrag ermittelt hat: Mehr als die Hälfte der bekannten Ölreserven liegt in 33 solcher Superfelder: allein 25 davon sind im Nahen Osten. Die Zahl der unentdeckten Superfelder wird auf maximal zehn geschätzt. Fazit der Erde gibt es noch zwei Billionen Barrel Öl — scheinbar unerschöpflich — bisher insgesamt gefördert wurde.

MAUERNÄSSE?

Sind meine Südpfeiler? Ist ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht? Wir führen nur Aufzeichnungen aus, die aber richtig.

Kruock
Bautenschutz
0 60 74 / 9 85 85



Geldholen wird zum Nervenkitzel

US-Banken: Bei 7300 Überfällen um 45 Millionen Dollar erleichtert

In den USA eine Bank zu betreten, wird immer mehr zu einem Abenteuer. Denn jeden Augenblick kann ein Kapuzenmann „hands up“ brüllen. Trotz der elektronischen Sicherheitsvorrichtungen, die auch von den kleinsten Instituten installiert worden sind, fühlt sich kein Kunde so richtig sicher. Das Geldabheben wird zum Nervenkitzel.

Nach Angaben des Chefs des Federal Bureau of Investigation (FBI) in Washington, William H. Webster, werden in New York und in San Francisco jeden Tag mindestens zwei, in Los Angeles sogar drei Banken überfallen. Nur 30 Kilometer von der amerikanischen Hauptstadt entfernt, in Baltimore, hat sich die Zahl der „robberies“ binnen eines Jahres verdoppelt. In acht amerikanischen Städten wird täglich eine Bank beraubt.

1980 wurden in Amerika 7300 Banküberfälle registriert, verglichen mit 4776 im Jahre 1977. In New York waren 800, in San Francisco 600 und in Los Angeles mehr als 1000 Institute betroffen. 45 Millionen Dollar (über 10 Millionen Mark) in die Hände.

Das Schlimme ist, daß die Überfälle immer blutiger verlaufen. So bedrohten die Verbrecher das Bankpersonal und die Kunden im ersten Halbjahr 1980 mehr als 100mal mit Bomben und 100mal mit Schußwaffen. Zweimal explodierten die Sprengkörper, 129mal wurde geschossen. Die Räuber nahmen 59 Geiseln, schlugen 71 Personen nieder und töteten elf.

Das FBI setzte zusätzlich 400 Beamte ein. Dennoch ist die Aufklärungsrate in den letzten vier Jahren von 63 auf 46 Prozent zurückgegangen. In Amerika gilt inzwischen die Regel, daß die Täter in den ersten 48 Stunden ergriffen werden müssen, sonst kämen sie davon. In New York helfen die Radio-

stationen dem FBI: Nach einem Banküberfall senden sie sofort Personenbeschreibungen, die mit Behelungen gekoppelt sind.

Für die dramatische Zunahme macht FBI-Chef Webster die Inflation verantwortlich: Die Geldentwertung zwingt viele Verbrecher, mehr zu klauen als früher.“ In San Francisco sei gerade ein Mann gefaßt worden, der in den vergangenen zwei Jahren an 40 Überfällen beteiligt gewesen sei. Als ein Fehler erweise es sich aber auch, daß die Richter wegen der überfüllten Gefängnisse viele Täter gegen Kaution freiließen.

Das Schlimme ist, daß die Überfälle immer blutiger verlaufen. So bedrohten die Verbrecher das Bankpersonal und die Kunden im ersten Halbjahr 1980 mehr als 100mal mit Bomben und 100mal mit Schußwaffen. Zweimal explodierten die Sprengkörper, 129mal wurde geschossen. Die Räuber nahmen 59 Geiseln, schlugen 71 Personen nieder und töteten elf.

Das Schlimme ist, daß die Überfälle immer blutiger verlaufen. So bedrohten die Verbrecher das Bankpersonal und die Kunden im ersten Halbjahr 1980 mehr als 100mal mit Bomben und 100mal mit Schußwaffen. Zweimal explodierten die Sprengkörper, 129mal wurde geschossen. Die Räuber nahmen 59 Geiseln, schlugen 71 Personen nieder und töteten elf.

Die berufstätige Mutter

Störungen durch die Doppelbelastung der Frau

Gesteigerte Bedürfnisse bringen die Großmutter kann die „Nestwärme“ in einer richtigen eigenen Familie ersetzen.

Das „Schlüsselkind“ ist ein ernsthaftes soziales Problem geworden. Die Versorgung der Kinder durch die Groß-

eltern — so sehr sie sich anbieten — hat ihre großen Gefahren. Man beobachtet nicht selten, daß das Kind der Mutter entfremdet oder verzogen wird. Daß außerdem eine junge Ehe im Schatten der Eltern oder Schwiegereltern sich nicht recht entwickelt, ist eine seit Jahrhunderten bekannte Tatsache.

Der Arzt bekommt die Schäden einer Ehe, in der Vater und Mutter berufstätig sind, in vielfacher Form zu sehen. Vermehrte Anfälligkeit der Kinder gegen Krankheiten, seelisch verborgene Kinder, die manchmal — raffiniert, möchte man sagen — Grobfeiern gegen Eltern ausspielen, nervöse Frauen mit verschiedenen vegetativen Störungen und unzufriedene Männer sind Beispiele dafür.

Als Folge entwickelt sich nicht selten bei der berufstätigen Mutter eine regelrechte Sucht nach Tabletten, die ja von einer geschäftigen Industrie im Übermaß gegen solche Folgen einer falschen Lebensweise angeboten werden.

Gewiß: „Armut ist eine Haderkate, sagt das Sprichwort. Geld zur Hebung des Lebensstandards“, verdient auf Kosten der seelischen und körperlichen Gesundheit der jetzigen und kommenden Generation, ist Gift. Es schafft nicht mehr Zufriedenheit, sondern das Gegenteil.

Unser Hausarzt

Dr. med. S.

Windenergie für Hawaii

Die bislang größte Windkraft-Anlage der Welt wird jetzt auf Hawaii entstehen. 20 windgetriebene Stromerzeuger, jeder mit einer fast 80 Meter langen Kinetostrotor, sollen mithilfe, den Strombedarf der Inselgruppe zu decken. Jeder der neuen Rotoren hat eine Leistung von vier Megawatt. Gesamtkosten des Alternativ-Projekts, das von der Firma „Windfarms“ in San Francisco zusammen mit einer Tochterfirma des Konzerns „United Technologies“ errichtet werden soll: 350 Millionen Dollar. Insgesamt sind in der USA derzeit schon neun Windenergie-Projekte im Bau oder geplant.

Denn dann hätte ihm Herr Buchenau wohl beichten müssen, daß ihm der Computer der Firma Hoppelfeld seit acht Jahren Kinetostrotor Mark zuviel überwiebs.

Mia Jertz



Kundendienst mit Zinsen

In Japan kommt man neuerdings denen zu Hilfe, die auf dem Weg in ein Gelbhaus festgestellt, daß sie kein Geld mehr haben: Ein Automat leiht ihnen etwas. Auf der Ginza in Tokio wirft eine Maschine fünf nahe Zehntausend-Yen-Scheine aus, wenn eine besondere Kreditkarte eingeworfen wird, die der Automat jedesmal behält. Zahl der Kunde das Darlehen binnen drei Monaten mit 10 Prozent Zinsen zurück, bekommt er seine Karte wieder.

Keine Traurige

Das Pentagon in Washington richtete an die Angehörigen der Navy sowie dringende Ersuchen, bei der Ausübung ihres Dienstes keinen Trauring zu tragen. In letzter Zeit häuften sich nämlich die Fälle, bei denen Matrosen ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Das Pentagon in Washington richtete an die Angehörigen der Navy sowie dringende Ersuchen, bei der Ausübung ihres Dienstes keinen Trauring zu tragen. In letzter Zeit häuften sich nämlich die Fälle, bei denen Matrosen ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Das Pentagon in Washington richtete an die Angehörigen der Navy sowie dringende Ersuchen, bei der Ausübung ihres Dienstes keinen Trauring zu tragen. In letzter Zeit häuften sich nämlich die Fälle, bei denen Matrosen ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Schwierige Unterscheidung

Vor einem Londoner Gericht standen drei Angeklagte, die alle drei Smith und alle drei mit dem Vornamen John hießen. Um während der Verhandlung Verwirrungen zu vermeiden, ließ ihnen der Richter Nummertafeln umhängen. Er selbst konnte ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Vor einem Londoner Gericht standen drei Angeklagte, die alle drei Smith und alle drei mit dem Vornamen John hießen. Um während der Verhandlung Verwirrungen zu vermeiden, ließ ihnen der Richter Nummertafeln umhängen. Er selbst konnte ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Vor einem Londoner Gericht standen drei Angeklagte, die alle drei Smith und alle drei mit dem Vornamen John hießen. Um während der Verhandlung Verwirrungen zu vermeiden, ließ ihnen der Richter Nummertafeln umhängen. Er selbst konnte ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Vor einem Londoner Gericht standen drei Angeklagte, die alle drei Smith und alle drei mit dem Vornamen John hießen. Um während der Verhandlung Verwirrungen zu vermeiden, ließ ihnen der Richter Nummertafeln umhängen. Er selbst konnte ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Vor einem Londoner Gericht standen drei Angeklagte, die alle drei Smith und alle drei mit dem Vornamen John hießen. Um während der Verhandlung Verwirrungen zu vermeiden, ließ ihnen der Richter Nummertafeln umhängen. Er selbst konnte ihre Finger verlor, weil sie mit dem Trauring in Maschinen hängenblieben.

Ungewollter Hokusokus

Der französische Zauberkünstler Jean Seldow begab sich zu einem Kongreß der Magier in Paris. Als er in einem Restaurant seine Zecher für Speise und Trank bezahlen wollte, merkte der berühmte Zauberkünstler, daß ihm ein Taschendieb das Portemonnaie gestohlen hatte.

Der französische Zauberkünstler Jean Seldow begab sich zu einem Kongreß der Magier in Paris. Als er in einem Restaurant seine Zecher für Speise und Trank bezahlen wollte, merkte der berühmte Zauberkünstler, daß ihm ein Taschendieb das Portemonnaie gestohlen hatte.

Der französische Zauberkünstler Jean Seldow begab sich zu einem Kongreß der Magier in Paris. Als er in einem Restaurant seine Zecher für Speise und Trank bezahlen wollte, merkte der berühmte Zauberkünstler, daß ihm ein Taschendieb das Portemonnaie gestohlen hatte.

Der französische Zauberkünstler Jean Seldow begab sich zu einem Kongreß der Magier in Paris. Als er in einem Restaurant seine Zecher für Speise und Trank bezahlen wollte, merkte der berühmte

(10. Fortsetzung)

Julia sagte: „Wir wollen Sie wieder gesund haben, Mylord. Und der beste Weg, um das zu erreichen, ist, Dr. Struthers Rat zu befolgen.“

„Lauter Unsinn!“ Sie blickte ihm mitfühlend an. „Mylord, Sie müssen wieder gesund werden. Es wird Fest und Partys geben. Sie müssen in Form sein, um daran teilzunehmen. Was würden Seine Königliche Hoheit dazu sagen, wenn Sie Ihrem Ruf als Mad Jack nicht mehr gerecht werden könnten?“

Mylord antwortete etwas Unverständliches. Dr. Struthers lief geschäftig umher, spendete Beifall und packte seine Instrumente und Bandagen in seine Tasche. „Wir werden Sie in kürzester Zeit wieder auf den Beinen haben, wenn Sie meinen Rat befolgen. Bleiben Sie im Bett, überanstrengen Sie sich nicht. Nehmen Sie die Medizin, die ich Ihnen gebe, und sorgen Sie dafür, daß Ihr Verband nicht verrutscht.“

Er zögerte, als er eben seine Tasche aufheben wollte. „Mylord Easterley, Sie sind jung, und Sie haben eine gute Kondition. Überlegen Sie nichts. Ich habe andere junge Männer wie Sie gekannt - dachten, es sei unmännlich, mit einer Schubverletzung, die sie sich gewöhnlich bei einem Duell zuzogen, in den Klissen zu bleiben und - verschwanden von der Bildfläche, ohne Warnung.“

Irrgarten der Liebe

ROMAN VON ROBIN ANNE SELBY

Copyright by Quelle-Features, Freiburg, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main.

„Und tötete ihn bei einem Duell.“ „Setzte dem Sklavenhandel ein Ende. Die anderen darin verwickelten Personen, seine Knecht, wurden vor Gericht schuldig befunden und sind entweder gehängt oder nach Übersee deportiert worden. Sie werden das gelesen haben?“

Constance Nutley nickte. „Julia sagte mir: „Mrs. Nutley, ich kann Ihnen nicht länger erlauben, an meinem Gatten Rache nehmen zu wollen. Er liegt verwundet in seinem Bett, angeschossen von einem Ihrer gedungenen Meuchelmörder. Sie wissen, was Sie mir zugehört hatten, für den Fall, daß Sie nicht rechtzeitig gekommen wäre, um mich aus - aus einem Alptraum zu retten.““

Die Frau zitterte so sehr, daß Julia befürchtete, sie würde in Ohnmacht fallen. Aber sie schloß die Augen und schloß sich gegen Grausamkeit ihre Worte entgegenzuschleudern.

„Wenn Sie weitermachen, werde ich handeln.“ „Ich weiß, daß der Kodex, dem mein Gatte unterliegt, ihm nicht erlauben wird, etwas gegen Sie zu unternehmen, denn Sie sind eine Frau. Aber ich bin nicht an einen solchen Kodex gebunden. Ich habe Geld. Ich miete, was ich will. Ich miete, was ich will.“

„Mrs. Nutley schüttelte ihren Kopf. „Ich - ich würde es nicht. Sehen Sie, Mad Jack Easterley hat so einen Ruf. Ich dachte, ich würde nicht länger erlauben, an meinem Gatten Rache nehmen zu wollen.“

„Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

solche schändlichen Taten selbst in diese Lage gebracht hat, dann...“

Sie senkte ihr Gesicht und bedeckte es mit ihren Händen. Ihre Schultern hoben sich. Julia streckte eine Hand aus, um sie zu trösten, dann zog sie sie zurück. Überlasse sie ihrem Gewissen. Es wird ihren Entschluß stärken, keine weiteren Meuchelmörder mehr anzuhäufen. Julia legte die Papiere zurück in ihre Handtasche.

„Ich finde den Weg hinaus“, murmelte sie. Sie schritt zur Haustür, öffnete sie und trat hinaus ins Sonnenlicht. Ein starkes Gefühl der Erleichterung überkam sie. Jetzt, nachdem alles vorbei war, fühlte sie sich schwach und etwas schwindlig. Sie hatte nicht gewußt, was sie erwartete. Nach allem, was ihr bekannt war, hätte es möglich sein können, daß Constance Nutley eine Komplizin ihres Mannes bei diesen Entführungen junger Mädchen gewesen war.

Sie hätte sogar einen dieser Preisboxer in ihrem Hause haben können. Julia bemühte sich, ruhig weiterzugehen, als Oliver von der Kutsche herabstieg, um die Tür zu öffnen. Sein Gesicht spiegelte Anteilnahme wider.

„Alles in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

„Ich glaube nicht, Oliver. Nein, sicher nicht.“

Sie fragte sich nicht, woher er von ihrer Absicht gewußt hatte. Vielleicht machten sich die Dienstboten mehr Gedanken, als sie ihnen zugetraut hatte. Schließlich war dieser Besuch nicht für sie ungewöhnlich war. Er konnte aber auch schürfsinnige Schlußfolgerungen aufgestellt haben.

Egal. Sie schämte sich nicht für das, was sie getan hatte, obwohl ihr klar war, daß es nicht den Beifall ihres Gatten finden dürfte.

Als sie zum Stadthaus zurückkam, wartete Mrs. Abernathy auf der Tür. „Und was es ein erfreulicher Ausflug, gnädige Frau?“

Julia lächelte. Die Dienstboten waren ebenso neugierig wie jede Dame der Gesellschaft. Vieleicht noch mehr.

„Wirklich, sehr erfreulich. Ich glaube nicht, daß das, was geschehen ist, sich noch einmal wiederholen wird.“

Mrs. Abernathy nahm ihren Umhang, aber Julia hielt die Handtasche fest. Sie ging in die Bibliothek und schloß die Tür. Dann öffnete sie mit dem Schlüssel, den sie vom Schlüsselring ihres Mannes abgenommen hatte, die Schublade, die weitere geheime Papiere enthielt, und schob die Nutley-Akte hinein.

Sie verschloß die Lade, setzte sich hin und nahm einen tiefen Atemzug. Das war erledigt. Sie hatte der Morddrohung eines Feindes ihres Mannes ein Ende gesetzt.

Ah, aber - wie viele gab es noch? Sie konnte es nicht sagen. Sie wußte nicht, wie sie es ertragen würde. Außer vielleicht, wenn sie diese Schublade noch einmal öffnete und die anderen Akten darin untersuchte. Dennoch! Sie hatte sie alle studiert und hatte keinen Namen gefunden, der ihr bekannt vorkam.

„Als sie in Ordnung, Mylady?“ „Ja, danke, Oliver. Es - ging besser, als ich zu hoffen gewagt hatte.“

„Und - das Ergebnis. Wird es keine weiteren Angriffe auf das Leben Seiner Lordschaft geben?“

Mixrätsel
OFEN + LOT = Inseln v. d. Küste Norwegens
PATE + RUH = Fluß in Mesopotamien
REIN + AST = Krzenmatrial
NETT + IST = Ostseehafen in Pomern
VERB + TEE = Berg in Nepal
TIER + DK = gekrümmt, verjüngt
STAU + EIN = Stadt in Niedersachsen

Vorstehende Wortpaare sind so zu schüteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in gegebener Reihenfolge - den Erbauer des Suezkanals.

Konsonantenverha
s s t d h c h s t n b h n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergibt sich eine Redensart, die den letztmöglichen Termin ausdrückt.

Rätselgleichung
Gesucht wird x
(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) + (l-m) = x

Es bedeuten: a) Schiffstiel, b) Baumteil, c) Stadt am Solling, d) Gibbonaffe, e) Himmelsbote, f) Kolloid, g) Gedichtsform, h) freundlich, i) german. Gott, k) Narr, l) Menschenrasse, m) Stadt in Böhmen. x = anderer Ausdruck für einen Künstler.

Lustiges Silbenrätsel
Aus den folgenden Silben sind 12 Wörter mit nachstehenden doppel sinnigen Bedeutungen zu bilden:

au - auf - aus - bach - bahn - bett - bre - chen - den - der - cr - ex - fäng - fuh - ge - ge - her - her - laub - lauf - len - nen - nis - plai - po - por - ren - rin - rin - rung - sä - schwe - se - te - te - tie - to - tor - weg

1. jemand, der zu einer Hafenanstalt emporblickt, 2. Kfz-Abflüsse, 3. Liegestatt eines dt. Komponisten, 4. ausrangierte Türvorhänge, 5. Werkzeug zum Zerklüppern von Blättern, 6. Glatze eines Skandinaviers, 7. kurze Feststellung, daß auf dem Sportplatz etwas fehlt, 8. kurzer Bescheid, daß die Besichtigung beendet ist, 9. Polarvogel, 10. Teil des Sportplatzes, 11. hinterlassene Harke, 12. Kochstiel, auf denen nur bestimmte Tiere zubereitet werden.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Bezeichnung für jemanden, der Edgeräte aufschichtet.

Kombinationsrätsel
Die Selbstlaute a e e u sind den folgenden Mittlauten d - r - n - s - s - k - n - c - k - r so beizulegen, daß sich der Titel eines Ballets von Tschaiowsky ergibt.

Hier darf gestohlen werden
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen guten Rat aus der guten alten Zeit ergeben. Ab - Leim - bet - Mal - Bande - run - neher - Eid - mich - Reh - du - Licht.

Auflösungen aus der vorigen Nummer
Skandinavisches Kreuzworträtsel
G E O L O G E T R E P P E
R A S S - R - A N S T A L T
T - E D - R - A O F A
E - I S T A N Z - C - O E D
I N N - T - E N A K - M - E
E - S S E - R E I S T E B E
L I N D E - R E I S E B E
L - I R E N E - G A B E L
A L L T A G - N I E - E N K
E - R A T O - L A N Z E

Silbenrätsel: 1. Eichschäufel, 2. Nektar, 3. Gehör, 4. Eisenbart, 4. Rundschreiben, 5. Fassade, 6. Rubelstand, 7. Allegro, 8. Normal, 9. Kilowatt, 10. Erdgeschob, 11. Nachtzug = Oberfranken.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Oheim, 2. Bachsteige, 3. Eisenbart, 4. Rundschreiben, 5. Fassade, 6. Rubelstand, 7. Allegro, 8. Normal, 9. Kilowatt, 10. Erdgeschob, 11. Nachtzug = Oberfranken.

Silbenrätsel: 1. Eichschäufel, 2. Nektar, 3. Gehör, 4. Eisenbart, 4. Rundschreiben, 5. Fassade, 6. Rubelstand, 7. Allegro, 8. Normal, 9. Kilowatt, 10. Erdgeschob, 11. Nachtzug = Oberfranken.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Oheim, 2. Bachsteige, 3. Eisenbart, 4. Rundschreiben, 5. Fassade, 6. Rubelstand, 7. Allegro, 8. Normal, 9. Kilowatt, 10. Erdgeschob, 11. Nachtzug = Oberfranken.

</

Ihre Chance:
von privat zu privat
jede Woche neu:
für 6 Mark gleich
86 000 mal

Verkäufe

Bürostuhl, Schreibtisch, Schreibmaschine, Tisch, Stereokompaktanlage m. 8-Spur, Kass. u. 2 Lautsprecher, Plattenspieler m. Verstärker, altes Bett, Mahagoni, alte Schreibmaschine, Da-Kroko-Leder-Mantel, Gr. 38, zu verk. Tel. (06 11) 81 81 44.

Matratze, neuwert., 190/90 cm, orange/braun, 75,- DM, zu verkaufen. Tel. (06 74) 2 91 01, ab 18 Uhr.

Verkauf Geldspielautomat (Jubiläummodell), fast neu, Marke N.S.M. Mint, VB 850,- DM, Tel. (06 74) 2 63 87.

Stereoaal, kompl., 480,-, auch einzeln, Tonb., 10,-, gebr. Mag.-Syst., 10,-, Dual-Anl. HS 38, m. kl. Iso-Box, 180,-, Tel. (06 11) 52 11 29.

Wohnzimmerbauschrank, 2 m lang, Schlafzimm., kompl. oder in Einzelst., billig abzugeben. Tel. (06 05) 53 19, ab Samstag nachmittag.

Verk. günst. E-Herd, 200,-, Eßplatz m. 4 Stühl., 200,-, Kühlschrank, 150,-, Couchgarn. m. Hühnersch., 100,-, dazu andere Möbelst. kostenlos. Zuschriften u. SMW 186.

Zu verkaufen: Stereo-Anlage, 1300,-, Farbfernseh., 900,-, Gartenmöb., 400,-, Schreibtisch, 170,-, Sportwagen, 160,-, Couchgarnit., 1300,-, Kinderbett, 175,-, Hühnersch., 80,-, Staubsauger, 75,-, div. Tische und Schränke. Tel. (06 02) 2 72 52.

Möbel zu verk.: Kpl. Schlafz. m. Doppelbett u. 6 St. Kl.-Schrank, weiß, Küchenmöb., weiß u. Kiefer, 2 Sofas h- u. d-braun, 2 Couchgarn., 100,-, Lamp. alles sehr gut. Zust. T. (06 05) 4 18 89, Hr. Spurr.

Dekor. Papageienkäfig, 100,- DM, elektr. Schreibmaschine, 120,- DM, Standmassagiergerät, 80,- DM. Tel. (06 05) 2 33 65.

Sehr gut erh. Couchgarn., 3-sitzig, m. Sesseln, Holzgestell, Nußbaum dunkel, für 750,- DM zu verkaufen. Tel. (06 11) 41 17 02.

Tandberg-Tonband, Dec 9141 (NP 1 800,- DM), überholungsbed., billig abzugeben. Tel. (06 74) 2 92 54.

Küchenzeile, 2,70 m, Eiche, rustikal furn., 1 J. alt, mit Spülbecken, Dunstabzugsh., Elektr.-Herd u. Kühlschrank, Gefr.-Box, umst. günstig. abzugeben. Tel. (06 74) 9 69 59.

Wegen Wohnungsaufl. kompl. Wohnz.-o. E-Geräte, zu verk., Preis VB, T. (06 74) 2 57 11, ab 18 Uhr, außer Fr.-So.

100 alte Vorkriegs-Schallplatten, 78 Umf., 1. 200,- DM, einzeln f. 2,- DM abzugeben. B. Werner, Burgstr. 3, Tel. (06 11) 44 49 45.

Kaufgesuche

Kaufe alte Bücher, Spielzeug, Porzellan, Krüge, Taschenuhren, Wend- u. auch Standuhren sowie alte Kleinmöbel. Tel. (06 05) 94 59, 18g, 9.00 bis 10.30 u., ab 20.00 Uhr.

Suche Münzen, Medaillen, Postkarten, Briefmarken, Scholl, Lindenweg 27, Rödermark (Waldacker), Telefon (06 74) 9 84 07.

Immobilien

2 Lehrer-Ehepaare mit 1 Kind suchen Haus ab 6 Zimmer zu mieten. Bis 1300,- DM Miete. Telefon (06 05) 2 28 82.

Norwegerin sucht zwecks Sprachaufenthalt f. ca. halbes Jahr möbl. Wohn. oder Zi. Tel. (06 11) 3 90 94 18, 8.00 b. 16.00, priv. (06 74) 3 16 04, Fiskum.

Suche 1-2-Zimmer-ETW in Langen sowie eine Garage in d. Carl-Schurz- bzw. Steinbenzstr. zu kaufen. T. (06 03) 7 15 69.

Eigentumswohnung, 4 1/2 Zi., in Dietzenbach (Rodgastr. od. Nähe), zu kaufen gesucht. Tel. (06 74) 2 87 76.

Nachmieter (deutsch, ohne Hund) zum 1. 9. d. J. für 3-Zi. Whg. in Dietzenbach gesucht. Tel. (06 74) 2 83 82.

Dreieich-Götzenhain, 3-Zi.-Eigentumswohnung, 89 qm Wohnfläche, 11 qm Loggia, Tiefgarage, Komfortausstattung, erstklassige, ruhige Wohnlage, 232 000,- DM, J. Schmidt, Tel. (06 03) 8 27 50.

Von Priv. 2 1/2-Zi.-Kornf.-ETW in Dietzenbach, Lindenstr., 155 000,- DM incl. Garage, 28 WE, Schwimmb. u. Sauna. Tel. (06 74) 3 15 08.

Von Privat 5-ZW, 104 qm, in Dietzenbach-Steinb., 1-3-Familienhaus, m. Bk., Garage, Gartenben., 870,- DM plus Uml. u. Kaut., ab 1. 9. frei. Tel. (06 02) 5 29 26.

Lager, ca. 100 qm, in Neuenburg ab sofort gesucht. Telefon (06 02) 2 12 96.

Lufthansa-Angest. mit Frau, 2 Kind., sucht 4-5-ZW m. Gart. od. Terr. Miete bis ca. 750,- DM. Tel. (06 02) 1 75 65.

Pol-Beamter sucht 3-4-ZW in Kelsterbach oder Haus auf Rentenbasis. Tel. (06 07) 49 28 oder 13 77.

Suche 2-3-ZW in Kelsterbach, kein Hochhaus. Tel. (06 11) 73 66 64.

40-50-qm-Wohnung, m. Kü., Bad, Balk., M6/Walld., sof. od. sp. von Dame (58), m. ruh., saub. Kleinsthund, ges. Miete ca. 400,- DM angereicht. Tel. (06 05) 06 61, nach 20 Uhr.

Verkauf für Bastler Opel-Kadett Olympia, Bj. 70, VB. Tel. (06 02) 48 43.

Opel Manta 1900 L, Bj. 12/72, TÜV 6/83, m. neuem Motor, 12 000 km, f. ca. 2 500,- DM z. verk. Tel. (06 07) 82 87, ab 16 Uhr.

Flat 770 zu verk., VB 950,- DM. Tel. (06 192) 2 35 59.

Ford Taunus GL 1600, Ez. 8/77, 2 Jahre TÜV, 4-türig, viele Extras, 72 000 km, VB 4 300,- DM. Tel. (06 05) 7 66 86.

VW Golf GTI, Bj. 77, 110 PS, silbermet., Stereoturm, el. Fensterh., br. Reifen u. v. Extras, umst. z. verk. Tel. (06 03) 2 25 84, ab 14 Uhr.

Opel Manta B/C/C, Bj. 4/79, km 27 000, TÜV 2/83, einwandfr. Zust., für 10 300,- DM zu verk. Tel. (06 74) 2 59 04.

Suche, möglichst ab sofort, ruhige 3 1/2-4-Zi.-Whg. m. Balkon, vorzugsw. N.-Isenburg/Dreieich. Tel. ab Montag, 9.00 Uhr, (06 03) 36 79 70.

Tausch-Wohnung z. 1. 9. 1981. Biete schöne 2 1/2-ZW, m. Kachel- u. Duschbad u. gr. Balkon. Suche angemessene 1 1/2-ZW. Tel. (06 02) 5 17 58.

Junges Paar (Dekorateurin, Konstrukteur) sucht dringend eine 2-ZW im Raum Dreieich, Langen, Neu-Isenburg. Wir geben 500,- DM f. eine erfolgreiche Vermittlung. Tel. (06 05) 56 96, ab 18 Uhr.

Langener Zeitung 061 03 / 2 10 11

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt weibliche Aushilfskraft mit rascher Auffassungsgebe und Freude am Verkauf. Arbeitszeit: stundenweise nachmittags. Alle weiteren Fachkenntnisse werden Ihnen bei Eignung von uns gründlich unterbreitet. Persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Terminabsprache erwünscht. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

PHOTO PORST Agentur Albert Bahnstr. 3-am Lutherplatz 6070 Langen Tel. 061 03/2 95 95

Für unsere Luftfrachtbüros auf den Flughäfen Frankfurt/M. und Stuttgart suchen wir zum baldigen Eintritt je einen Speditionskaufmann. Außer einem guten Gehalt bieten wir eine Reihe von sozialen Leistungen. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an QCS-QUICK CARGO SERVICE GMBH Frachtzentrum 6000 Frankfurt/M. 75, Tel. (06 11) 6 90 48 31/4

Geschäftliches

Fenster, Rollläden, Rolllädenkästen, Alt-Neu- oder Umbau, auch für Selbstmontage.

Aufmaß durch uns.

DRIES-Beuelemente - GmbH
6117 Schaafling 2
Tel. (06073) 80250

KFZ-Markt

Verkauf: Concor-Mofa mit Sachs-Motor, ca. 500 km gel., 1000,- DM incl. Versicherung. Tel. (081 05) 81 71, ab 17 Uhr.

Reifen, 195/70 HR 14, 4 St., neuw., NP 4 230,- DM, günstig abzugeben. Tel. (06 05) 53 19, ab Samstag nachmittag.

Flat 128 Spezial, 54 000 km, TÜV 3/82, Preis 2 500,- DM. Tel. (06 74) 2 51 28.

NSU Prinz 1000, Bj. 73, Radio, 75 000 km, 2 Jahre TÜV, 2 neue M+S-Reif. m. Felgen, 1 500,- DM. T. (06 02) 3 83 77.

VW 1200, Bj. 73, div. Extras, 80 000 km, Auspuff neu, besser Zustand, VB 3 500,- DM. Tel. (06 03) 2 68 68, tägl. ab 18 Uhr.

VW 1200, Bj. 70, AT-Motor, 2 Jahre TÜV, Preis VB 1900,- DM. Tel. (08 02) 41 82.

Opel Manta, TÜV 4/83, neu lackiert, guter Zustand, zu verkaufen, VB. Tel. (06 06) 53 94, ab 18 Uhr.

Verkauf für Bastler Opel-Kadett Olympia, Bj. 70, VB. Tel. (06 02) 48 43.

Opel Manta 1900 L, Bj. 12/72, TÜV 6/83, m. neuem Motor, 12 000 km, f. ca. 2 500,- DM z. verk. Tel. (06 07) 82 87, ab 16 Uhr.

Flat 770 zu verk., VB 950,- DM. Tel. (06 192) 2 35 59.

Ford Taunus GL 1600, Ez. 8/77, 2 Jahre TÜV, 4-türig, viele Extras, 72 000 km, VB 4 300,- DM. Tel. (06 05) 7 66 86.

VW Golf GTI, Bj. 77, 110 PS, silbermet., Stereoturm, el. Fensterh., br. Reifen u. v. Extras, umst. z. verk. Tel. (06 03) 2 25 84, ab 14 Uhr.

Opel Manta B/C/C, Bj. 4/79, km 27 000, TÜV 2/83, einwandfr. Zust., für 10 300,- DM zu verk. Tel. (06 74) 2 59 04.

Suche, möglichst ab sofort, ruhige 3 1/2-4-Zi.-Whg. m. Balkon, vorzugsw. N.-Isenburg/Dreieich. Tel. ab Montag, 9.00 Uhr, (06 03) 36 79 70.

Tausch-Wohnung z. 1. 9. 1981. Biete schöne 2 1/2-ZW, m. Kachel- u. Duschbad u. gr. Balkon. Suche angemessene 1 1/2-ZW. Tel. (06 02) 5 17 58.

Junges Paar (Dekorateurin, Konstrukteur) sucht dringend eine 2-ZW im Raum Dreieich, Langen, Neu-Isenburg. Wir geben 500,- DM f. eine erfolgreiche Vermittlung. Tel. (06 05) 56 96, ab 18 Uhr.

Langener Zeitung 061 03 / 2 10 11

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt weibliche Aushilfskraft mit rascher Auffassungsgebe und Freude am Verkauf. Arbeitszeit: stundenweise nachmittags. Alle weiteren Fachkenntnisse werden Ihnen bei Eignung von uns gründlich unterbreitet. Persönliche Vorstellung nach vorheriger telefonischer Terminabsprache erwünscht. Wir freuen uns über Ihren Anruf!

PHOTO PORST Agentur Albert Bahnstr. 3-am Lutherplatz 6070 Langen Tel. 061 03/2 95 95

Für unsere Luftfrachtbüros auf den Flughäfen Frankfurt/M. und Stuttgart suchen wir zum baldigen Eintritt je einen Speditionskaufmann. Außer einem guten Gehalt bieten wir eine Reihe von sozialen Leistungen. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an QCS-QUICK CARGO SERVICE GMBH Frachtzentrum 6000 Frankfurt/M. 75, Tel. (06 11) 6 90 48 31/4

Sie & Er

Beamtenwitwe, 60 J., sucht gebild., ehrlichen u. tierliebenden Freund zw. 83-70 J. (nur deutscher) mit Auto (mögl. Witwer od. geschied. ohne Anhang). Nur ehrliche, freundschaftl. Absichten. Alles weitere telef. od. schriftlich an: Frau Müller, Offenthal, Weserstr. 5, Telefon (06074) 5 02 68.

Symp., männl. Wesen, 24, ansehnlich, schlank, großgewachsen, etwas Introvertiert, sehr einfühlsam und umgängl., m. überw. humanitären Interessen, sucht nach seiner Entlassung aus dem hess. Justizvollzug gegen Ende d. Jahres Kontakt und bei gegens. Sympathie Zusammenarbeit, m. gleichzeitiger oder unves. ält. geist. u. humorv. Dame. Bitte melden u. Offerten IS 895.

Bin so allein und suche eine feste Freundin, die ehrlich und aufgeschlossen ist. Ich bin jetzt 25 Jahre alt, ein junger Mann, der noch sehr viele Pläne hat für die Zukunft. Zuschriften unter SMW 189.

Verschiedenes

Verloren, Ende April in Dietzenbach: stufenweise, braun gefärbte Lesebücher, rote Fassung, i. braunem Etui, Findexhorn 50,- DM. Bitte um Tel. (08 11) 49 87 62 Montag 27. 7., b. Donnerstag, 30. 7., n. 20 Uhr anrufen.

Gebrauchte Möbel spottbillig! Verkauf Montag - Freitag 17-18.30 Uhr, Samstag 10-12 Uhr. Nationalpark, Neuenburg, Rosenstraße 1

Großausstellung OFFENE KAMINE

Ausstellung, über 70 Kamine aufgebaut.

Angebote incl. MwSt. frei Beaufstellung

NEU: Supre-Kamin, der wie ein Ofen heizt und eingeschlossen wird.

Neu: Kachelöfen

Wärmepumpe, die heizen, mit Wärmerückgewinnungseinlege Warmwasser in jeden Kamin durch nachträglich ohne Umbau verwendbar ab 945,- DM. Alle Kamine entsprechen dem Deutschen Richtlinien, mit 5mm-Güßhaube, massiven Eichenbecken, Sicherheitsklappe und 10mm-Rückwand Isolierung. Selbstbeheizt bestehend aus ca. 15-20 Einzelteilen. Ständig eine große Auswahl von Selbstbeheizten am Lager. Kamine über 150 Modelle. Über 100 Ausstellungen im Bundesgebiet. Der weiteste Weg lohnt sich.

Gratis-Ferbrospakt mit Wegbeschreibungsenden. Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr, samstags 9-14 Uhr, 1. Samstag im Monat 9-18 Uhr.

Niederlassung: Paul-Ehrlich-Straße 8 6057 Dietzenbach, Tel. 0 60 74 12 56 56 - 57 Unsere Ausstellung befindet sich im Gewerbegebiet Dietzenbach-Ost (B 459).

HARK

Rosenthal Studio-Abteilung

Wir präsentieren Ihnen in unserer Haus eine Reihe von internationalen Ruf: die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Bleich und Geschenken. Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS

Fahrgasse 9 · 6072 Dreieich · Telefon (0 61 03) 8 48 20

„Durch Heilsachen“ Lebensberatung - Lebenshilfe Für Damen, Herren und Paare Tel. 0 61 02 / 2 12 92

IBM-Kugelkopfschreibmeschninen, neu und „R“-Mod., Adler, Olympia. An- und Verkauf, Schard, Taunusstraße 42, Gräfenhausen, Telefon 0 61 50 / 70 21 und 70,22.

Jetzt gilt's!

Traumhafte Preise im SSV 1981, bei BACH. Verkauf ab Montag, 27. Juli 1981.

Küchenstoffe, 120 cm breit, Meter nur noch 10,- 8,- 6,-

Leinendrucke, 120 cm breit, Meter nur noch 15,- 10,- 10,-

Dekostoffe, uni, 120 cm breit, rustikal, beige und grün 15,- 10,- 10,-

Deko-Chenille, elegante Streifen, Meter nur noch 19,- 10,- 7,-

Dekostoffe, Leinencharakter, orange, Meter 15,- 10,- 10,-

Dekostoffe, diverse, rustikal gemustert, Meter nur noch 15,- 10,- 10,-

Dekostoff, halbttransparent, 150 cm breit, Meter 19,- 10,- 10,-

Stores, 2 farbig, floral, gemustert, 280 cm hoch, Meter 19,- 15,- 15,-

Stores, rustikal, beige, schwere Qualität, 260 cm hoch 19,- 15,- 15,-

Stores, rustikal gemustert, cremefarben, 260 cm hoch 19,- 15,- 15,-

Feintüll, flor. gemustert, 250 cm hoch, Meter 17,- 17,- 17,-

Grobstores, 180 cm hoch, Meter 15,- 15,- 15,-

Karo-Volle, in 4 verschiedenen Farben, 150 cm breit, Meter noch 5,- 5,- 5,-

Volle, Blumendruck, Meter noch 5,- 5,- 5,-

Hänger, 60 cm breit, 120 cm hoch, Stück 15,- 15,- 15,-

Brise-Blise, 85 cm hoch, pro Meter 15,- 15,- 15,-

60 cm hoch, pro Meter 9,50

Stores in vielen Höhen und Breiten!!!

Sticker-Sockel 280/250 40,- Grobtüll, einf. gem. 500/250 50,-

Spitzertüll 370/270 95,- Grobtüll, s. schick 610/250 100,-

Mittelfeiner Tüll 370/270 45,- Feintüll 620/260 125,-

Marquise 370/250 25,- Grobtüll 660/250 95,-

Grobtüll, sehr eleg. 380/260 65,- Feintüll 770/250 90,-

Grobtüll 300/180 25,- Feintüll 270/180 30,-

200/180 40,- 290/180 35,-

380/180 50,- 390/180 50,-

390/180 40,- 390/180 50,-

400/180 50,- 410/180 40,-

420/180 30,- 710/180 70,-

400/180 60,-

710/180 60,-

Bettumrandungen, uni, rutschfest 59,-

Bettumrandung, englisch gemustert, mit Wolle 195,-

Bettumrandung, hochwertige reine Wolle 275,-

Berberteppich, 285 x 200 cm 790,-

Berberteppich, 200 x 120 cm 350,-

Berber-Brücken, 90 x 60 cm 89,-

Orientbrücken, zu stark herabgesetzten Preisen!

BACH FAHRGASSE 17 LANGEN · Parken auch im Hof

Behinderten-Rampe . . .

(Fortsetzung von Seite 2)

den, ausreichende Parkplätze für Behinderte oder eine behindertenfreundliche Ausstattung im öffentlichen Personennahverkehr. Pflege- und Besucherdienste nach Hessens Sozialminister in einer behindertenfreundlichen Gemeinde ebenso vorstellen wie einen kommunalen Behindertenbeirat, ausreichende Arbeitsplätze in der Verwaltungen und bei privaten Arbeitgebern für die Schwerbehinderten, Sport- und Freizeiteinrichtungen, die auch der Behinderte nutzen kann und darf.

Im Wohnungsbau müsse grundsätzlich die Geteilung vermieden werden, um den Gedanken der Integration zu fördern. Selbstverständlich seien auch Maßnahmen zur Früherkennung, Früherfassung und Frühbehandlung von Behinderungen mit der Aktion der Hessischen Landesregierung, die sie zusammen mit den Behindertenorganisationen und kommunalen Spitzenverbänden durchführt, angesprochen. Mit der Initiative für eine „Behindertenfreundliche Gemeinde“ hofft der Sozialminister, vorhandene Hürden und Barrieren wegzuräumen und gleichzeitig für einen intensiven Erfahrungsaustausch aller Gemeinden, Städte und Landkreise in Hessen zu sorgen.

Die Vorschläge oder bereits verwirklichten Maßnahmen sind dem Hessischen Sozialministerium bis zum 31. Oktober dieses Jahres mitzuteilen. Eine unabhängige Kommission wird sich mit den Aktivitäten im Rahmen der Aktion „Behindertenfreundliche Gemeinde“ beschäftigen und sich sichten. Sie sollen im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Aktion möchte Claus über das Jahr 1981 hinaus fortsetzen. Der Leitgedanke des Internationalen Jahres der Behinderten, „Einander verstehen — miteinander leben“ bleibe eine dauernde Aufgabe und Herausforderung für jeden einzelnen.

Weder Überraschung noch Enttäuschung hat die Gipfelkonferenz in Ottawa nach Ansicht des Deutschen Industrie- und Handlunges (DIHT) gebracht. Nur von dieser Konferenz eine Entlastung für die internationale Währungs- und für die eigene Wirtschaftspolitik erwartet hätte, müsse sich jetzt enttäuscht zeigen. Es sei aber ein Trugschluß, die Lösung unserer Wirtschaftsprobleme vom Ausland erwarten zu wollen; sie könnten nur in eigener Verantwortung überwunden werden. Jetzt komme es darauf an, die deutsche Wirtschaftspolitik aus dem „Ottawa-Bann“ zu lösen.

Nach Ottawa müsse sie von zwei wichtigen Voraussetzungen ausgehen: Bei der Lösung unserer Leistungsbilanz- und Haushaltsprobleme müsse Bonn auf absehbare Zeit von einem weiterhin hohen internationalen Zinsniveau ausgehen. Und: Die Sanierung des öffentlichen Haushaltes müsse jetzt unverzüglich und gründlich eingeleitet werden. Maßstab der Wirtschafts- und Finanzpolitik müsse sein, so der DIHT, die Wettbewerbsfähigkeit wieder zu steigern und die private Investitionstätigkeit zu stärken.

DIHT: Ottawa jetzt keine Ausrede mehr

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks. 30.000 qm voll schöner Möbel.

MÖBELSCHWIND

Aschaffenburg · Bodelschwingstr. · Kundenparkplatz im Hof
Telefon (0 60 21) 2 10 54

Gemeinschaftszuchtanlage

Es ist soweit! Am 8. August legen der Reisetraubenzüchterverein Klub 03 Langen und der Kleintierzüchterverein 1903 Langen auf ihrem Gelände an der Bundesstraße in der Nähe der Straßenmeisterei den Grundstein für ihre Gemeinschaftszuchtanlage. Dies geschieht in feierlicher Form um 10.30 Uhr.

Information über Betriebskosten

Das Ende 1974 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung verpflichtet dazu, lauf

Unfallhäufigkeit auf Kreuzungen erschreckend hoch

Rund 80 Prozent aller Radfahrereignisse ereignen sich auf innerörtlichen Straßen, bei trockener Fahrbahn und Tageslicht. Vierzig Prozent der verunglückten Radler sind unter 14 Jahren. Dies zeigt die neueste Analyse der Unfälle von Radfahrern in Bayern, bei der der ADAC jetzt Unfälle nach Ort, Straßenzustand, Lichtverhältnissen, Unfallarten und -ursachen untersucht hat. Als gefährlichste Unfallstellen diagnostiziert die Unfallforscher Kreuzungen und Einmündungen, als häufigste Radlersünden Mißachtung der Vorfahrt und Fehler beim Abbiegen.

Überhaupt leben Radler gefährlicher als die meisten anderen Verkehrsteilnehmer. Während gegenüber 1975 die Zahl der Verunglückten insgesamt nur um 8,6 Prozent anstieg, erhöhte sich die Zahl der verunglückten Radfahrer um 23,2 Prozent. Nur Mofa/Moped-Fahrer sind noch mehr gefährdet. Diese überdurchschnittliche Zunahme ist nicht allein mit der sprunghaft gestiegenen Zahl und Nutzung von Fahrrädern zu erklären. Nach Ansicht des ADAC muß sowohl die

Ausbildung junger als auch das Verhalten erwachsener Radfahrer erheblich verbessert werden, um das Unfallrisiko entscheidend zu verringern.

Was Eltern tun können, um ihren Kindern als Radfahrer mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu geben, zeigt die Broschüre „So werden Kinder sattelfest“, die überall beim ADAC kostenlos zu haben ist. Für die praktische Ausbildung veranstaltet der Automobil-Club seit Jahren für Acht- bis Fünfzehnjährige Fahrradturniere, bei denen vor allem auch Fahrrad-Neulinge die Beherrschung des Drahtesels trainieren können.

Die erschreckende Tatsache, daß sich 50 Prozent der Innerorts-Unfälle an Kreuzungen und Einmündungen ereignen, zeigt, daß Radler dort besonders gefährdet sind, wo Radwege Querstraßen kreuzen oder an solchen enden. Der ADAC fordert deswegen Städte und Gemeinden auf, an diesen Stellen für die bessere Markierung der Radwege mehr zu tun.

Bosch- und Bremsendienst Langen
Rehwald
 TELEFON (0 61 03) 7 90 97 Amtlich anerkannter Bremsendienst gem. § 29 StVZO wöchentlich Fahrzeug-Abnahme im Hause
 • für PKW / LKW und Sonstige •
 ROBERT-BOSCH-STRASSE 6 · 6070 LANGEN

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 25. Juli bis 31. Juli 1981

Widder 21. 7. - 20. 8.	In der nächsten Zeit müssen Sie mit Schwierigkeiten rechnen, auf die sie sich schon bald einstellen sollten. Lassen Sie sich auf keinen Fall verwirren, dann meistern Sie die Lage.	Waage 24. 9. - 23. 10.	Noch haben Sie die Schwierigkeiten nicht ganz überwunden, immerhin läßt sich der Erfolg erkennen. Bleiben Sie aber in Übung. Ihre Familie hat viel Verständnis Danken Sie ihr.
Stier 21. 8. - 21. 9.	Befreien Sie sich aus der trüben Stimmung, in die Sie ganz wider Willen geraten sind. Neue Eindrücke und ein gutes Gespräch mit Ihrem Partner helfen bestimmt.	Skorpion 24. 10. - 23. 11.	Der Ansatzpunkt ist richtig, nun sollten Sie die Methode verbessern. Mit etwas wider Willen nehmen Sie auch diese Hürde. Geben Sie auf Ihre nächste Umgebung etwas mehr acht.
Zwillinge 22. 8. - 21. 9.	Wenn Sie Ihr Aufgabengebiet vergrößern, sollten Sie einem Mitarbeiter eine Chance geben, der Ihnen eine wirkliche Entlastung bieten könnte. Nehmen Sie einen Streit nicht so schwer.	Schütze 23. 11. - 22. 12.	Eine günstige Entwicklung bahnt sich an, nehmen Sie die Chance wahr, strengen Sie alle Kräfte an. Privatleben kleingeschrieben - das sollte Ihre Devise für die nächste Zeit sein. Es lohnt sich.
Krebs 22. 8. - 23. 9.	Im Augenblick können Sie nur wenig tun. Am besten ruhig abwarten. Die Vorbereitung auf die nächste Aufgabe sollten Sie nicht vernachlässigen. Nutzen Sie die Pause für Privates.	Steinbock 23. 12. - 20. 1.	Nun dürfen Sie sich nicht so verzetteln, ohne daß ein unangenehmer Rückschlag eintritt. Nehmen Sie sich kurze Zeit zusammen dann liegt die schwerste Etappe hinter Ihnen.
Löwe 24. 7. - 23. 8.	Geben Sie sich nicht mit Halbheiten zufrieden. Sie haben das Zeug dazu, mehr zu leisten. Die Möglichkeit ist da, Sie müssen jetzt nur mutig zugreifen und mit Zähigkeit festhalten.	Wassermann 21. 1. - 20. 2.	Mit Ausflüchten hatten Sie noch nie viel Glück. Gehen Sie den Versuchungen doch einmal rechtzeitig aus dem Wege. Man wird Ihnen viel bereitwilliger entgegenkommen.
Jungfrau 24. 8. - 23. 9.	Noch haben Sie Zeit zu einem Umweg, der Ihnen neue Einsichten vermitteln kann. Warum führen Sie sich davor? Sie sollten sich gut genug kennen, richtig zu entscheiden.	Fische 21. 2. - 20. 3.	Halten Sie mit Ihrer Meinung zurück, bis Sie sie begründen können. Sie ersparen sich damit erste Unannehmlichkeiten. Mit etwas gutem Willen können Sie die häusliche Atmosphäre klären.

Zimmermann
Trauerkleidung
 für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
 Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
 Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
 Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Annahmeschluß für Traueranzeigen in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Nachruf
 Wir trauern um unseren Schulkollegen
Willi Rygusiak
 Er entschlief nach langer Krankheit am 5. Juli 1981 in seinem Wohnort Kassel-Niederwehren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Jahrgang 1925/26 Langen

LANGENER ZEITUNG
EGELSKACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

DANKSAGUNG
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes
Herrn Philipp Schaffner
 durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden zuteil wurden, danke ich recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächter für seine trostreichen Worte sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Dreieich-Krankenhauses und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.
 In stiller Trauer:
Greta Schaffner
 Langen, im Juli 1981
 Schafgasse 2

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- u. Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Elise Klein
 geb. Prediger
 danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sehr. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für die Worte des Trostes, den Ärzten, Schwestern und Pflegern des Dreieich-Krankenhauses Station 2 B für die Hilfe und Pflege und dem Jakob-Heil Heim 1. Stock für die monatelange, liebevolle Betreuung. Auch Dank all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.
 In stiller Trauer:
Karl Klein
 und alle Angehörigen
 Langen, im Juli 1981

DANKSAGUNG
 Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumen Spenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Philipp Jakob Sehring II.
 Landwirt
 zuteil geworden sind, danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und Berufskollegen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Wächter für seine trostreichen Worte. Für die ehrenden Nachrufe im Rahmen der Trauerfeier sagen wir Dank den Vertretern des Landwirtschaftlichen Vereins Langen, dem Obst- und Gartenbauverein Langen sowie der Freien Wählergemeinschaft NEV. Des weiteren sprechen wir hiermit unseren Dank den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1901/02, der Jagdgenossenschaft Langen, dem Magistrat der Stadt Langen sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, aus.
 Die Angehörigen
 Langen, im Juli 1981
 Wassergasse 2

DANKSAGUNG
 Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der uns durch den Tod unseres lieben Sohnes
Harald Geißler
 getroffen hat, danken wir allen, die uns durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Besonders danken wir Frau Pfarrerin Tröskens für die Worte des Trostes, der Firma E. Merck, seinen Mitarbeitern, seinen Freunden und der Nachbarschaft.
 Dank an alle, die ihm das letzte Geleit gaben und seiner gedachten.
 Im Namen aller trauernden Angehörigen:
Die Eltern Ludwig u. Susanne Geißler
 Langen, im Juli 1981

UT-FILMBÜHNE
 Im Würgegriff der gelben Teufel
Der Todesbiss der gelben Schlange
 Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18, 20.30
 So. 16, 18, 20.30
 Di. - Do. 20.30
EIN NEUER BEATE-UHSE-FILM

LICHTBÜRG 1 Zwei moderne Service-Kinos in einem Haus
Spiel mir das Lied vom Tod
 Der „König“ der Western ist wieder da!!!
 Ein Sergio Leone Film
 Claudia Cardinale
 Henry Fonda
 Charles Bronson
 Tägl. 20.30, Sa. 17.30, 20.30, So. 14.30, 17.30, 20.30
 Di. + Mi. auch 15.00

LICHTBÜRG 2
TERENCE HILL
NOBODY
IST DER GRÖSSTE
 SOMMERFILMFESTIVAL
 Jede Woche 3 Spitzentitel
 Jeder erhält die GOLDENE LEINWAND
 Fr. 20.15, Sa. 18, 20.15
 So. 14, 16, 18, 20.15
 Mo. 20.15, Di. 15, 20.15
 Mi. 15, 20.15, Do. 20.15
 J. P. Belmonte EIN IRREER TYP
 Do. 20.30 Bertelsmann DIE SCHWEIZERMACHER

AUTOKINO Gravenbruch b. Neu-Isenburg
 Telefon 0 61 02 / 55 00
 Sommer-Film-Festival 1981, täglich 21.45 Uhr
Terence Hill MEIN NAME IST NOBODY
Burt Reynolds, Jackie Gleason
DAS AUSGEWÄHLTE SCHLITZOH
IST WIEDER AUF ACHE
Sonntag Terence Hill, Bud Spencer ZWEI HAUN AUF DEN PUTZ
Montag HAUSFRAUEN-REPORT INTERNATIONAL
Dienstag Robert de Niro TAXI DRIVER
Mittwoch Jan McCollock ZOMBIES UNTER KANNIBALEN
Donnerstag VERBOTENE SPIELE AUF DER SCHULBANK
Freitag/Samstag 24.00 Uhr
TRIEBHAF WIE DIE NACKTE LUST

Alle mitmachen beim Riesenspaß auf der Riesenslitten-Rutsche
Sommer Rodelbahn
 Täglich im Betrieb
 mitmachen beim Riesenspaß auf der Riesenslitten-Rutsche
 Tel. 06651-360
 Wo? Hoherodskopf
 Vogelsberg - 750 m
 Wasserkuppe - Rhön - 700 m lang

Grenzen überbrücken
 Internationale Caritashilfe
Hilfe für Familien in Polen
 Kennwort: 202
 Konto Nr. 202
 Postsparkasse Karlsruhe
 Bankw. Spdkassen
 Deutscher Caritasverband

TERENZ TÜR
Urlaubszeit - Renovierungszeit
NIE MEHR STREICHEN
 Alle Türen und Rahmen wie neu. Durch PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdecssin und Unifarben. Passend zu Ihrer Einrichtung. Fachmännisch - preiswert. Morgens geholt - abends gebracht. Rufen Sie gleich an!
 Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
 6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42,
 Tel. 06 11 / 41 02 22
 Fachberatung Russelheim
 Tel. 06142/34550
 PORTAS-Türen-Fachbetriebe über alle in Deutschland und in vielen Ländern Europas

NEU: JETZT MACHT PORTAS AUCH IHRE ALTE KÜCHE WIE NEU!
 Liebe ist ... wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.
 Für nur 38,- Mark im Monat vermitteln wir Ihnen eine persönliche Patenschaft.
 CCF-Kinderhilfswerk
 Deutscher Patenkreis e.V.
 Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Post-scheckk. Stuttg. 1710-702. Weltweit be-trout CCF schon über 200.000 Kinder.

Christa Moden
 Inh. Christa Volz
SSV vom 27. 7. - 8. 8. 81
SSV
 Aktuelle Saisonware zu stark herabgesetzten Preisen.
 Wassergasse 12, Langen, Tel. 0 61 03 / 2 77 56

Frisch aus der Backstube
 Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerei - Terrassen-Café Geissendörfer
 Im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

Möbeltransporte
 Lagerung - Fern- Auslands und Büro
Umzüge
 Langen 0 61 03 / 2 31 19
 Rödemark 0 60 74 / 73 49

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

FRUIT OF THE LOOM
 T-shirts
 Sweatshirts
 Jeans, Socken
 nur bei
JEANS STATION 23
 Langen, Bahnstr. 23, Telefon 06103/25562

Zimmermann Bekleidung
 hält für jeden zum
SSV
 dicke Brocken bereit.
UNSERE SUPERANGEBOTE!

Herren-Sport-Anzug ab 79,50	Damen-Mäntel, Popeline ab 69,-
Herren-Blazer-Anzug ab 149,-	Damen-Mäntel, Popeline ab 109,-
Herren-Modell-Anzug ab 198,-	auch in Zwischengrößen bis Gr. 54
Herren-Sport-Sakko ab 79,-	Damen-Jacken bis Gr. 50 ab 50,-
Herren-Blazer-Sakko ab 69,-	Damen-Kleider, Rio Modelle ab 39,-
Herren-Sommer-Jacke ab 59,-	Da.-Cocktail-Kleider ab 49,-
Herren-Sommer-Hose ab 29,-	Da.-Träger-Röcke ab 39,-
Herren-Hose Spezial ab 49,-	Damen-Röcke, modisch ab 19,-
für große Bauchgrößen ab 59,-	Damen-Hosen ab 19,-
	Damen-Blusen ab 9,-

auch im schlussverkauf ...
ein Haus voll preisgünstiger dicker Brocken.
 da macht der einkaufsbummel spass!
 Bekleidungshäuser führen große Größen und Spezialgrößen.
 Alle fachgerechten Änderungen werden durch Schneidermeister Tremel ausgeführt.
Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

Vereinsleben
DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN
 Familienfreizeit vom 11. 7. — 1. 8. 1981
 am 19. 7., 14.00 Uhr, Treffpunkt Schwimmbad mit PKW
 vom 21. 7. — 4. 8. Naturfreundehaus geschlossen.

ORTSGRUPPE LANGEN
 Jahrgang 1921/22
 Busesausflug in den Odenwald
 Abfahrt: 12.30 Uhr, Jahnplatz TV-Halle, Berliner Allee Tankstelle

Immobilien
 1 Fam.-Haus oder Reihnhaus von Privat an Privat bei Barzahlung zu kaufen gesucht.
 Telefon 0 61 03 / 7 22 18

GESUCHT
 Gewarbgartengrundstück von ca. 1000 — 1500 m² zur Errichtung eines Lager- und Bürogebäudes im Raum Darmstadt, Langen, Dreieich zu kaufen gesucht.
 Angebote erbeten an:
 Telefon 0 61 05 / 2 10 55

GESUCHT
 Lager und Bürogebäude mit ca. 600 m² Lager und 120 m² Büro, im Raum Darmstadt, Langen, Dreieich zu kaufen gesucht.
 Angebote erbeten an:
 Telefon 0 61 05 / 2 10 55

Stellenmarkt
 2 Spülfrauen
 2 Zimmerfrauen
 für sofort bei guter Bezahlung gesucht. Arbeitszeit nach Vereinbarung.
HOTEL DEUTSCHES HAUS
 Telefon 2 20 51

Heisse Angebote zum SSV!!!
 BEGINN 27. 7. 1981
 Damen-Blusen ab 39,-, 29,-, 19,-
 Damen-Röcke ab 49,-, 39,-, 29,90
 Damen-Kleider ab 79,-, 69,-, 49,-
 Damen-Mäntel, Popeline ab 79,-
 Damen-Jacken ab 69,-
 Damen-Pullis ab 29,-, 19,-, 10,-
 • KIM-Strick-Kombis jetzt
 • besonders stark reduziert.
 Damen-Sljp, Schiesser nur 3,25
 Damen-Nachthemden, 1/2 u. 1/1 Arm ab 19,-
 Kittelschürzen, o. Arm nur 19,-
 Albeo Strumpfhosen, lb, pikant nur 3,50
 Herren-Trikot-Schlafanzüge
 Schiesser ab 39,90, 29,90
 Herren-Hemden
 Markenware, 1/2 u. 1/1 Arm ab 19,90, 15,-
 Herren-Pullover, ab 39,-, 29,90, 19,-

heimrich moden
 Fahrgasse 23 · 6070 Langen · Telefon 2 38 56

Verkäufe
 Kombination Heizofen-Kochherd (Gas) preiswert abzugeben.
 Telefon 2 98 31

möbel weiss küchen
 kommen Sie in das größte Küchenfachgeschäft aus dem Dreieich-Gebiet bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfte- u. Ausstellungsräume in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!

- individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
- auch Altbauten und schwierige Grundrisse
- Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
- Elektro- und Wasserinstallation
- Fliesenarbeiten
- reelle Preise
- Garantie bis 5 Jahre
- Kundendienst

Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr.
 KEIN VERKAUF!

6070 Langen, Luthersstraße 26-28
 Tel. 0 61 03 / 2 40 21

KFZ-Markt
 PREISWERTE — OPEL
 Jahreswagen von Werksangehörigen, Garantie, günstige Finanzierung
 DIE AUTO-ECKE Rüsselsheim-Habloch, Telefon 0 61 42 / 5 59 73
 — Autobahnabfahrt RÜ-Ost —
 Mo-Fr 9-18.00, Sa 9-15.00 Uhr

Mehr Partnerschaft — mehr Sicherheit.
 Partner geben Beispiele: Herr Reiner Ludwig
 „Unsere älteste Tochter geht in den Kindergarten. Auf den gemeinsamen Hin- und Rückwegen besprechen wir gemeinsam, wie wir uns in den jeweiligen verschiedenen Verkehrssituationen richtig verhalten. Unserer Tochter macht das viel Spaß.“
 Bei gemeinsamen Einkäufen und Spaziergängen mit der Familie bemüht sie sich mit Eifer und Interesse, ihrer kleinen Schwester richtiges Verhalten im Verkehr beizubringen.

Ein neues Leben wurde uns anvertraut
Ulrich Friedrich
 10. Juli 1981
 Wir freuen uns sehr:
 Hans Erich Becker
 Martina Hofmann-Becker
 und Felix Johannes
 Rheinstraße 18 6070 Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines
85. GEBURTSTAGES
 möchte ich mich auf diesem Wege bei allen Gratulanten bedanken.
 Meinen besonderen Dank möchte ich Herrn Pfarrer Wächter, der Bezirksparkasse Langen, der Evangelischen Kirche Hessen und Nassau, meiner Stammlinienrunde, dem Kleintierzuchtverein Langen sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn aussprechen.
Franz Joseph Schmidt
 Bachgasse 11 6070 Langen, im Juli 1981

BEKANNTMACHUNG
 Und wieder haben zwei Mutige dem Finanzamt ein Schnippchen geschlagen. Es heiraten am 24. Juli 1981
Sonja Weber **Werner Herold**
 Steubenstraße 51 Langen Obergasse 29

HERZLICHEN DANK für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem
90. GEBURTSTAG
 sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, der Hessischen Landesregierung, dem Landrat des Kreises Offenbach und dem Magistrat der Stadt Langen.
Anna Katharina Hess
 6070 Langen, Taunusplatz 4

Teppich Köhler am Stresemannring bietet zum SSV — TOPANGEBOTE bei bester Qualität !!!

Badegarnitur in verschiedenen Farben sortiert	DM	48.50
Teppichboden 570 x 400 cm.	SONDERPREIS DM	525.—
Teppichvelour Wohnbereich	qm/DM	24.—
Berberstruktur	qm 33.50 qm/DM	27.—
PVC Novilon 200 cm breit, der Garantieboden	qm/DM	24.25
PVC Pekulan Florentiner Muster, 200 cm breit	qm/DM	9.50
Trimural der abwaschbare Wandbelag	lfdm./DM	16.—

TEPPICH-RESTE ab DM 3.—

Bei dieser Gelegenheit können Sie sich eingehend über unsere PREISWERTEN ORIENTBRÜCKEN informieren
TEPPICH KÖHLER
 INHABER A. KÖHLER
 Am Stresemannring 5, Langen
 Telefon 0 61 03 / 2 87 00

Vergleichen sie bei MÖBEL-DIETRICH

PRIEL FORM die COLLECTION omnia
 Das perfekte Wandsystem **die pöpper system**

Lübke ROLF BENZ hülsta
GE-EL design LAUSER Design International studio-linle

Wir bieten beste Leistungen zum günstigsten Preis. Ein Besuch überzeugt.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
 Über 150 mtr. Schaufensterfront
 Malenfeldstraße 15 · 6072 Dreieich/Dreieichenhain · Telefon 0 61 03 / 8 48 20

HERZLICHEN DANK allen, die uns anlässlich unserer
SILBERHOCHZEIT
 mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken bedachten. Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Emmy und Rüdiger Rupprich
 Außerhalb 135 SO 6070 Langen

WIR VERLOBEN UNS AM 25. JULI 1981
Gabi Wannemacher
Karl Dieter Bremer
 LANGEN BAHNSTRASSE 38 DREIEICHENHAIN FAHRGASSE 53

MAUERNÄSSE?
 Schimmel — Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
 Wir führen nur Abdeckungen aus, die aber richtig!
Krueck
 Bautenschutz
 0 60 74 / 9 85 85

ACHTUNG — Jetzt zugreifen!
 Verkauf von Vorführmodellen zu Niedrigpreisen mit Vollgarantie!
 Orgel — Klaviere — Musikinstrumente
ORGELE-MARKT
 Fm.-Eckersheimer Landstr. 45
 Telefon 08 11 - 34 10 61

FAHRRÄDER
 Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
 Dorotheenstr. 8-10

PHILA-SHOP O. MÜLLER
 Elisabethenstr. 55, 607 Langen
 Briefmarkensammler finden große Auswahl an Briefmarken-Blocken - FDC's, ETB's von Bund - Berlin - UNO NY - Genf - Wien - Schweiz ab 1854 - Europa CEPT - Kleinbogen u. Maximumkarten von allen Westeuropä-Ländern ab Nr. 1, geöffnet v. Mo. - Fr. 10 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr.

HOIZ
 Ihr Holzhändler liefert für

Tannenbretter Tannenbalken
 rustikal geschropt
Berthold
 HOLZ PLATTEN BAUELEMENTE
 Am Güterbahnhof, Dreieich-Spennhain, Tel.: 06103/61011

Langener Zeitung
AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH
 Nr. 59 Dienstag, den 28. Juli 1981 85. Jahrgang

EGELSBACHER NACHRICHTEN
 mit Beilage Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:
AMP-Deutschland ein florierendes Unternehmen
 Umsatz in 15 Jahren mehr als verzehnfacht
Kulturprogramm 81/82
 Vom Weisensminar bis zur dreitägigen Berlinfahrt
Magistrat sucht Bürger für neue Kommissionen
 Neubau der Feuerwache SSG-Schlapp in Weiskirchen

Bürokratie bei Sportförderung
 Bestimmungen für Landeszuschüsse zur sportlichen Jugendarbeit müssen vereinfacht werden

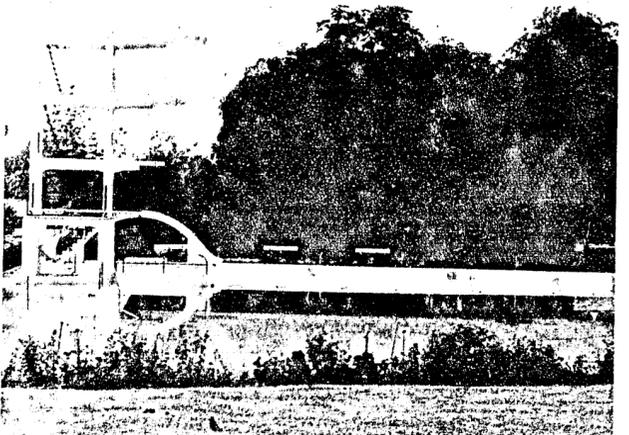
Für einen Abbau unnötiger Bürokratiehürden der Sportförderung in Hessen hat sich der stellvertretende Langener CDU-Stadtvandsvorsitzende und Landesgeschäftsführer der Hessischen Kommunalpolitischen Vereinigung, Holm Kilbert, ausgesprochen. „Wir müssen endlich erreichen, daß die notwendigen Formalitäten auf ein Mindestmaß reduziert werden“, meinte der CDU-Politiker. „Gerade die Sportvereine sind in der Prüfzeit weniger zahlreich und in der Kommune ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit; sie bieten den Jugendlichen sinnvolle Betätigung in ihrer Freizeit in einer Weise, wie die öffentliche Verwaltung dies einfach gar nicht darstellen kann.“
 Kilbert kritisierte die derzeitige Praxis zur Erreichung eines Zuschusses zu sportlichen Jugendarbeit, daß ein Verein eine Ausschreibung der Veranstaltung, eine detaillierte Teilnehmerliste, einen Fahrtkostennachweis sowie Belege für Unterkunft und Verpflegung zusammenstellen muß, um dies als Nachweis dem Sozialministerium zu übermitteln.
 Es müsse verhindert werden, daß die sportliche Betätigung zu einem „Wettbewerb im bürokratischen Bereich“ werde. Deshalb müsse dieser Bürokratieaufwand deutlich reduziert und in der Prüfzeit verringert werden. „Für die vielen ehrenamtlichen Helfer in unseren Sportvereinen muß hier eine Erleichterung geschaffen werden“, meinte der CDU-Vize aus Langen. Das Sozialministerium solle in diesem Punkt nicht übergenau sein. Anzustreben sei ein Verengleiter, wie es jetzt bei der Honorierung der Übungsleiter praktiziert werde, das deutlich vereinfacht worden sei, nachdem der Staat durch die Selbstverwaltung des Sports in dieser Aufgabe abgelöst worden sei.

Lösungsmittel im Abwasser
 MdL Kurth informiert sich im WABOLU-Institut

In der Außenstelle Langen des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene des Bundesgesundheitsamtes (abgekürzt WABOLU) hat sich am Mittwoch der SPD Landtagsabgeordnete Matthias Kurth umgesehen. Der Grund: „Ich wollte das bedeutende Institut einfach einmal kennenlernen. Daraus kann ich noch Schlußfolgerungen für eine landespolitische Tätigkeit in Wiesbaden ziehen.“ Von der Arbeit der in Langen tätigen Wissenschaftler hat der Abgeordnete ein sehr positives Bild gewonnen, wieweil die Außenstelle in der Voltastraße noch unter räumlich sehr begrenzten Umständen arbeiten muß.
 Das Ende der Raumnott für die derzeit fünfzehn Mitarbeiter der Außenstelle Langen des Berliner Instituts ist jedoch abzusehen. In den Neuhau in Langen werden 18 Millionen Mark investiert. In der Endstufe wird die Außenstelle Langen 55 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt zählt das Institut, das sich auf 57 Fachgebieten betätigt, rund 300 Wissenschaftler und Hilfskräfte. Die Bauarbeiten für das neue Domizil der Außenstelle sind bereits angefallen.
 Für die Stadt Langen fällt durch das Wirken der Wissenschaftler in Langen einiges ab, stellte Matthias Kurth fest. So arbeitet das Institut eng zusammen mit der Kläranlage des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach. Beispielsweise unternahm Dr. Volker Neumair eine umfangreiche Untersuchung chlorierter Kohlenwasserstoffe, die sich in den Abwässern befinden. Diese Lösungsmittel kommen in relativ hoher Konzentration im Abwasser aus dem Langener Industriegebiet vor. Teilweise erreichen die Werte eine bedenkliche Höhe. Aber nur ein Teil der Verschmutzung gelangt bis zur Klärung. Die Wissenschaftler stellen fest, daß die chlorierten Kohlenwasserstoffe verdunsten, zum Teil aber auch versickern. Selbst nach dem Klärvorgang verbleiben noch Spuren im Wasser.

„Ohne Chemie geht es nicht“
 Claus Demke in der Forschungsanlage Bayerseich

Zum Abschluß seiner diesjährigen Sommerinformationsreise besuchte der CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke die Versuchsanlage der Firma Hoechst in Bayerseich. Unter der sachkundigen Führung des Betriebsleiters Dr. med. vet. Kurt Fischbach konnte sich Demke von den hohen Ansprüchen der Firma in Bezug auf Hygiene überzeugen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Versuche darstellt.
 Die Hauptaufgabe der Versuchsanlage, die 17 Personen beschäftigt, liegt darin, mit Hilfe von Fütterungsversuchen die Wirksamkeit und Verträglichkeit der von der Hoechst AG entwickelten Präparate für die Tiergesundheit zu prüfen. Es werden zum Beispiel Medikamente gegen Wurmbefall und gegen Zecken wie auch speziell entwickelte Zusatzstoffe für die Tiermehrnahrung in lang andauernden umfangreichen Versuchen geprüft. Die Fütterungsversuche erfolgen an Hühnern, Schweinen, Schafen und Rindern.
 Im Rahmen der Diskussion wurde auch das vor einiger Zeit heftig diskutierte Östrogen-



Ruhig wie ein verborgener See im Wald liegt die Wasserfläche da. Die paar Leute, die in den kühlen Tagen der letzten beiden Wochen den Weg ins Freibad fanden, besitzen eine Dauerkarte. Die Kasse ist derzeit nicht geöffnet. Wer ein recht kühles Bad nehmen will und keine Eintrittskarte besitzt, möge sich — so heißt es bei der Stadtverwaltung — beim Schwimmeister melden.

Problem angesprochen. Demke erfuhr mit Interesse, daß die Firma Hoechst keine Östrogene herstellt. Dr. Fischbach wandte sich gegen den Mißbrauch von synthetischen Östrogenen in der Landwirtschaft. In diesem Zusammenhang befragte er, ob es gerade eine der wichtigsten Aufgaben der Versuchsanlage sei, nicht nur die Wirksamkeit von Arzneimitteln zu testen, sondern auch zu untersuchen, wie lange diese Arzneimittel nach ihrer Verabreichung im Körper der Tiere verbleiben.
 Aufgabe der Forschung müsse sein, zum einen sehr wirksame Arzneimittel insbesondere gegen Tierseuchen zu entwickeln, aber andererseits auch herauszufinden, wie die unterste Dosierung dieser Mittel sein kann, und dies nicht nur aus gesundheitlichen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen. Darüber hinaus gelte es, Mittel zu finden, die nach Verabreichung schon in kurzer Zeit, also insbesondere vor der Schlachtzeit des Tieres, keinerlei Rückstände mehr im Fleisch hinterlassen. Außerdem sei es eine wichtige Aufgabe der Forschung, die vorhandenen bewährten Präparate weiter zu entwickeln, da bedauerlicherweise einige Krankheitsreger die Fähigkeit entwickelt haben, gegen bestimmte Medikamente unempfindlich zu werden.

Im Rahmen des Informationsgesprächs erfuhr der Abgeordnete, daß es sich bei dieser großen Versuchsanlage lediglich um einen sehr kleinen Forschungsbereich der Firma Hoechst handelt, die weltweit für den Forschungssektor jährlich 1,3 Milliarden Mark ausgibt.

Positiver Trend bei Krebsvorsorge
 Einen erfreulichen Anstieg der Inanspruchnahme von Krebsvorsorgeuntersuchungen durch Frauen meldet die Kaufmännische Krankenkasse (KKK) nach den soeben bekanntgewordenen Zahlen für 1980. Betrug die Beteiligung bei den Frauen 1979 noch 51,75 Prozent, so wurden für 1980 53,68 Prozent ermittelt. Immerhin eine Steigerung von rund 4 Prozent, legt man die Zahl der im Jahre 1979 untersuchten Versicherten zugrunde. Bei den männlichen Versicherten hat sich die Inanspruchnahme 1980 bei etwas über 25 Prozent stabilisiert, genau waren es 25,10 Prozent.
 Mit diesen überdurchschnittlichen Beteiligungsquoten bei der Krebsvorsorge liege man erneut mit an der Spitze aller Kassen. Dennoch könnten auch diese vergleichsweise guten Ergebnisse immer noch nicht befriedigen, meint die KKK. Das gelte in besonderem Maße für die Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen bei Männern, von denen im Durchschnitt aller Kassen nur jeder 7. die Vorsorgeuntersuchung in Anspruch nehme.
 Krebs stehe an zweiter Stelle der Todesursachen. Nach der Statistik könnte jeder 3. Krebskranke geheilt werden, würde er die kostenfreie Vorsorgeuntersuchung regelmäßig in Anspruch nehmen. Die Kasse appelliert deshalb erneut an alle anspruchsberechtigten Versicherten, die Krebsvorsorge zu nutzen. Diesen Anspruch haben neuerdings schon Frauen vor dem 30. Lebensjahr, nachdem die Berechtigungsgrenze 1981 auf das 20. Lebensjahr gesenkt worden ist. Bei den Männern besteht der Anspruch ab dem 45. Lebensjahr.

AMP Deutschland — ein florierendes Unternehmen

Umsatz in 15 Jahren mehr als verzehnfacht Guter Teamgeist

Die AMP Deutschland GmbH in der Ampèrestraße ist ein kerngesundes Unternehmen. Als sich die Tochtergesellschaft des amerikanischen Konzerns 1966 in Langen niederließ, belief sich der Umsatz auf 26 Millionen Mark. Inzwischen hat er sich mehr als verzehnfacht. In diesem Jahr werden 275 Millionen Mark angepeilt. Die Stadt Langen profitiert kräftig von dem starken Wachstum: 1986 floßen von der AMP gut eine halbe Million Mark an Gewerbesteuer in die Stadtkasse. Im vergangenen Jahr waren es 5,6 Millionen Mark. Die AMP ist der Gewerbesteuerzahler Nr. 1 in Langen. Doch im Herbst werden wichtige Abteilungen nach Bensheim an der Bergstraße verlegt. Die LZ sprach mit Geschäftsführer Gerhard M. Schmidt und Direktor Bernhard Körbs, die beide nur noch für wenige Monate ihre Büros in Langen haben. Sie werden im Oktober/November ebenfalls in den Neubau in Bensheim ziehen. Dorthin soll auch der Sitz des Unternehmens verlegt werden.

LZ: Vor fünfzehn Jahren hat sich die AMP Deutschland GmbH in Langen Industriegebiet niedergelassen. Ihr zu Ehren wurde die Straße Ampèrestraße genannt. Damals, 1966, begann das Unternehmen mit hundert Mitarbeitern. Wie groß ist die Belegschaft heute? Wie hat sich sonst das Unternehmen entwickelt?

Schmidt: Wir beschäftigen heute in Deutschland rund 800 Mitarbeiter. Die AMP Deutschland hat sich sehr schnell und erfolgreich entwickelt. Wir hatten, als wir nach Langen kamen, einen Jahresumsatz von 26 Millionen Mark. In diesem Jahr dürfte sich der Umsatz auf etwa 275 Millionen Mark belaufen.

LZ: Das bedeutet eine Verzehnfachung in fünfzehn Jahren.

Schmidt: Das ist wiederum nicht atypisch, denn der Konzern ist insgesamt so stark gewachsen. Der Konzern hat in diesem Jahr einen Umsatz von mehr als 3 Milliarden Mark.

LZ: Das ist eine gigantische Zahl. Mehr freilich würde die Langener Bevölkerung interessieren, was die AMP der Stadt an Gewerbesteuer zahlt. Der Stadtkämmerer darf das nämlich nicht sagen, weil er sonst gegen das Steuergeheimnis verstoßen würde. Sie als Geschäftsführer des steuerpflichtigen Unternehmens sind dagegen frei, es zu sagen oder zu verschweigen.

Schmidt: Das betrachten wir nicht als Geheimnis. Nun, wir haben 1966 gut eine halbe Million bezahlt und im letzten Jahr sind von uns an die Stadt 5,6 Millionen Mark an Gewerbesteuer ge-

wir nutzen intensiv die Möglichkeiten moderner elektronischer Datenverarbeitung.

LZ: Wie viele kennen AMP, aber nur wenige wissen, was dieses Unternehmen herstellt.

Schmidt: Holt einen dicken Wälzer von etwa dreitausend Seiten und legt ihn auf den Tisch! Das ist das, was wir fertigen und vertreiben.

LZ: In dem Katalog sieht man furchtbar viele Stecker, Verbindungselemente und manches andere, womit wir nichts Rechtes anzufangen wissen.

Körbs: Die Palette ist sehr breit gespannt von einsteckbaren Kontakten in den verschiedensten Formen für Versuchungsmaschinen hoher Produktivität bis zu vielpoligen Steckern, Kupplungen, Bauteile der verschiedensten Art.

LZ: Ganze Steckschienen und Steckplatten.

Körbs: So könnte man es nennen. Dann die verschiedensten Bauteile, die man in Verbindung mit gedruckten Schaltungen braucht.

Schmidt: Kurz gesagt: wir partizipieren an allem, was die Elektronik kompakt macht. Diese Miniaturisierung mitzumachen ist für uns natürlich lebenswichtig. Deswegen geben wir etwa 12 Prozent von unserem Umsatz für Entwicklung und Forschung aus.

LZ: Gilt dieser Anteil des Entwicklungsaufwands am Umsatz für Deutschland oder weltweit?

Schmidt: Das ist weltweit betrachtet. In Deutschland ist der Anteil noch nicht so hoch, weil wir — und darunter leidet die gesamte deutsche Industrie — einen Mangel an Konstrukteuren und Ingenieuren haben. Wir haben eine ganze Reihe von Plätzen, die wir einfach nicht besetzen können. Wenn ich morgen 50 Konstrukteure haben könnte, ich würde sie sofort einstellen.

LZ: Was suchen Sie?

Schmidt: Konstrukteure mit entsprechenden Kenntnissen und Fertigkeiten in mechanischer wie elektrischer Hinsicht, Ingenieure, Leute fürs Labor...

LZ: Wir haben weit über eine Million Arbeitslose. Wie kommt es, daß Sie dann solche Arbeitsplätze nicht besetzen können? Ist es die wachsende Technikfeindlichkeit der jungen Generation?

Schmidt: Das ist der Hauptgrund. Wir dürfen dabei nicht vergessen, daß die Umweltprobleme nur mit Hilfe der Technik zu lösen sind. Vor kurzem habe ich gelesen, daß für 1300 junge Ingenieure 6000 Positionen zur Verfügung standen, während für die etwa gleiche Zahl von abgehenden Sozialwissenschaftlern lediglich 63 Posten vorhanden waren. Wenn wir in diesem Land nicht mehr technisch überlegen sind und diese Trumpfkarte nicht mehr ausspielen können, dann wird es uns in der Bundesrepublik ebenso gehen wie in Großbritannien.

LZ: Und dort gibt es inzwischen 2,8 Millionen Arbeitslose. Aber etwas anderes: Könnten Sie den Engpaß an Konstrukteuren und Ingenieuren nicht durch die Beschäftigung ausländischer Experten überwinden? Über kurz oder lang dürfte kaum etwas anderes übrig bleiben.

Schmidt: Wir werden es wahrscheinlich tun müssen. Wir werden uns demächst bemühen, gerade in England, in den Midlands, nach Leuten zu suchen. Das bringt natürlich allertand Probleme mit sich; nicht nur wegen der Sprache. Eigentlich denken wir nur ungern daran. Aber wenn es nicht anders geht...

LZ: Und was ist gesund?

Schmidt: In Amerika ist ein Gewinn zwischen 5 und 10 Prozent nach Steuern üblich.

LZ: Wie schaffen Sie das in einer Zeit, in der andere Unternehmen ums Überleben kämpfen? Man braucht da nur an Pflitzer, aber auch an AEC und viele andere deutsche Unternehmen zu denken.

Zulieferer auch für Computer und Autos

Schmidt: Wir haben den Vorteil, daß wir ein ganzes Spektrum von Märkten bedienen, die wiederum in ihren Gewinnerwartungen recht unterschiedlich sind. Der Satz, der sich bei uns zu Buche schlägt als Gewinn, ist ein Mischprodukt aus den diversen Märkten, die wir bedienen. Ein Beispiel: die Unterhaltungselektronik liegt da an der unteren Grenze, weil die Preise so ausgeknutscht sind, daß hier die Gewinne sehr niedrig sind. Besser sind dagegen unsere Geschäfte mit der Computer-Industrie, beim Großmaschinenbau der Elektroindustrie und überraschender Weise auch im bestimmten Bereichen des Automobilgeschäfts, wo wir einen ganz erheblichen Zuwachs haben trotz der Tatsache, daß die Zahl der produzierten Fahrzeuge zurückgeht. Wir aber haben neue Produkte entwickelt, die diese Branche braucht. Der Anteil der Elektronik pro Mark Auto wächst.

Körbs: Noch zwei Stichworte, warum wir so gut dastehen: Wir haben keinen Wasserkopf und



Noch ist Langen Sitz der AMP Deutschland GmbH. Im Herbst ziehen zwei Abteilungen und die Geschäftseinstellungen nach Bensheim. Auch der Firmensitz soll verlegt werden.



Kein Wasserkopf und intensive Nutzung der Datenverarbeitung sind ein Erfolgsgeheimnis der AMP.

Arbeitsmarkt „absolut leergefegt“

LZ: Wie sieht hier in Langen der Arbeitsmarkt aus?

Schmidt: Leergefegt! Absolut leergefegt! Wenn wir Kräfte für Lagerarbeiten suchen, selbst dann hat man keine große Auswahl.

Körbs: Auch für kaufmännische Aufgaben sind gute Kräfte, die engagiert mitarbeiten, nicht leicht zu finden. Viele Leute, die beim Arbeitsamt registriert sind und zu uns geschickt werden, sind nicht gerade sonderlich arbeitswillig. Man hat gelegentlich den Eindruck, daß Bewerber recht froh sind, wenn sie nicht eingestellt werden. Ich frage mich immer, wo denn die vielen Arbeitslosen sind, über die geklagt wird.

Schmidt: Die Leute kommen zum Teil mit einem Papier des Arbeitsamtes zu uns und erklären gleich bei der Personalabteilung: Hören Sie mal, ich bin sehr oft krank — und da bekommen wir natürlich auch unsere Bedenken.

LZ: Ist Ihrer Meinung nach das soziale Netz der Sicherheit für manche zu einer Hängematte geworden?

Schmidt: Ja, ohne Zweifel. Wir erleben das immer wieder, wenn Leute im Hinblick auf die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall einen Tag vor Ablauf der sechs Wochen wieder da sind — und nach ein paar Monaten sind sie wieder krank.

Körbs: Mit einer anderen Krankheit. Bei einer späteren Erkrankung, die auf die gleiche Ursache zurückgeht, wären wir nicht mehr zur Lohnfortzahlung verpflichtet. Deswegen ist die Folgekrankheit oft plötzlich eine ganz andere. Ich möchte da nicht werten. Da es aber immer wieder dieselben Leute sind, drängen sich da Folgerungen auf.

LZ: Heißt das, daß Sie sich früher oder später von solchen Mitarbeitern trennen?

Körbs: Früher oder später bleibt da gar nichts anderes übrig im Interesse der anderen Mitarbeiter, die regelmäßig pünktlich kommen und die beim Ausfall die Arbeit mit übernehmen müssen und dadurch — abgesehen von den Kosten für die Firma — natürlich stärker belastet werden als unter normalen Umständen.

LZ: In welcher Größenordnung bewegt sich der Krankenstand bei der AMP Deutschland GmbH?

Körbs: Im Vergleich zur Industrie sonst kommen wir noch verhältnismäßig gut davon. Bei uns liegt der Krankenstand in einer Größenordnung von leicht unter fünf Prozent. Das ist positiv zu bewerten, denn sonst liegt der Krankenstand bei zehn Prozent.

LZ: Wie kommt es, daß der Krankenstand bei AMP nur halb so hoch ist? Ist das Betriebsklima derart gesundheitsfördernd?

Körbs: Das Betriebsklima spielt natürlich eine große Rolle. Bei uns wird sehr hart gearbeitet, bei uns fliegen auch mal die Fetzen — aber wir zahlen gut und versuchen überall, unsere Mitar-

beiter zu motivieren, sich zu engagieren, sich als Teil des Gesamtunternehmens zu fühlen.

Schmidt: Außerdem besteht eine gewisse Kameradschaft. Wenn es nur wenige Leute in einer Abteilung gibt und einer macht dauernd krank, so daß der Eindruck des Simulierens entsteht — ich rede jetzt nicht von wirklicher Krankheit —, dann schauen den die anderen nicht gerade mit wohlwollenden Blicken an. Da wird in der Regel auch kein Blatt vor den Mund genommen. Wir erleben es immer wieder, daß da in ungeschickter Form die Meinung gesagt wird. Denn bei AMP herrscht ein guter Teamgeist.

LZ: Den Schluß des LZ-Gesprächs veröffentlichen wir am Freitag. In diesem Teil wird auf Hintergründe und Folgen eingegangen, die der Teilung des Unternehmens von Langen nach Bensheim hat: In der Stadtkasse werden künftig ein bis zwei Millionen Mark Gewerbesteuer von dieser Firma fehlen, wobei der Verlust eher in der Größenordnung von zwei Millionen als bei einer Million Mark zu sehen ist.

Sommerfest der SPD

Der SPD-Ortsverein Langen lädt seine Mitglieder und Freunde am Freitag, den 7. August zum diesjährigen Sommerfest ins Naturfreundehaus am Steinberg ein. Das Fest soll bereits um 19 Uhr beginnen, damit auch Kinder dabei sein können.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitags mit dem Halber Wochenblatt. Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Freiliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten), in Postbezugs 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,85 DM.



Gerhard M. Schmidt ist Geschäftsführer der AMP Deutschland GmbH und zugleich Vizepräsident des amerikanischen Konzerns.

Wir haben also unser Gewerbesteueraufkommen in diesem Zeitraum auch gut verzehnfacht entsprechend der Umsatzentwicklung.

LZ: und der Gewinn?

Schmidt: Über unseren Gewinn reden wir im allgemeinen nicht, zumal wir ihn, da wir eine GmbH sind, nicht veröffentlichen müssen. Wir sind ein gesundes Unternehmen. Als amerikanisches Unternehmen sind wir an gesunden Gewinnspannen ausgerichtet.

LZ: Und was ist gesund?

Schmidt: In Amerika ist ein Gewinn zwischen 5 und 10 Prozent nach Steuern üblich.

LZ: Wie schaffen Sie das in einer Zeit, in der andere Unternehmen ums Überleben kämpfen? Man braucht da nur an Pflitzer, aber auch an AEC und viele andere deutsche Unternehmen zu denken.



Bernhard Körbs ist Personalchef der AMP Deutschland GmbH.

Stadt-Spiegel

Eine Torheit ersten Ranges

So wie in Langen der Fall AMP abgelaufen ist, scheint er geradezu eine Muster-sammlung entnommen zu sein, wie man es unter keinen Umständen machen sollte. Wo bleibt eigentlich die kommunalpolitische Verantwortung derjenigen, die nach allen Regeln der Kunst das blühende Unternehmen vergrämt haben?

Dem Stadtkämmerer werden künftig nahezu zwei Millionen Mark in der Stadtkasse fehlen. Das ist eine Menge Geld. Nun wird sich weisen, ob diejenigen, die es dazu haben kommen lassen, auch in der Lage sind, Vorschläge für entsprechende Kürzungen zu unterbreiten. Noch wichtiger ist es freilich, daß die Bevölkerung dieser Stadt klarmachen, warum diese Streichungen erforderlich sind.

Doch mehr als Funkstille wird man in dieser Hinsicht kaum von denen erwarten können, die der Stadt Langen diese Torheit ersten Ranges eingebracht haben. In den nächsten Monaten wird sich zeigen, ob bestimmte Kreise zu ihren Taten — sollte man nicht besser sagen: Untaten — stehen. Die Zeche freilich haben die Bürger zu zahlen.

Der Fall lehrt aber noch mehr. Alles im Leben beruht auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens. Industriebetriebe sehen sich immer wieder als Milchkuh behandelt. Man kassiert zwar die Gewerbesteuer, kümmert sich ansonsten aber herzlich wenig um die Quelle.

Ein Beispiel: Just drei Minuten vor Feierabend fährt der Stadtbus an der Ampèrestraße ab. Verschiedentlich bemüht sich die Geschäftsleitung und auch der Betriebsrat der AMP, den Fahrplan geringfügig zu ändern und somit den Gegebenheiten anzupassen. Doch die Stadtwerke Langen GmbH ignorierte den Wunsch.

Wer so auf dem hohen Roß sitzt, braucht sich hinterher nicht zu wundern. Und bei den Stadtwerken sollte allezeit die Stadt Langen noch etwas zu sagen haben.

Wenn erst einmal die Katerstimmung ausgebrochen ist, wird man sich wohl so wohl im Stadtparlament als auch bei der Stadtverwaltung tiefere Gedanken zum Stichwort „industrielle Beziehungen“ machen. Hoffentlich ist es bis dahin nicht zu weiteren Niederlagen gekommen.

Ziehungsergebnis vom 25. Juli 1981

In der Ziehung der Süddeutschen Klassenloterie vom 25. 7. 1981 wurden 16 Hauptgewinne mit einer Gewinnsumme von 460.000 DM ermittelt. Weitere 4.456 Gewinne mit einer Gewinnsumme von 1.680.000 DM ergeben sich aufgrund Endzifferziehung.

Es entfallen: 250.000 DM als „Großes Los der Woche“ auf die Losnummer 393311, 40.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 275440, 30.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 396490, 20.000 DM als Hauptgewinn auf die Losnummer 214332, 10.000 DM als Hauptgewinne auf die Losnummern 001084, 009580, 129994, 139982, 189983, 263073, 275780, 276125, 295075, 369587, 376082 und 383140.

5.000 DM auf die Endziffern 30318, 43071, 44198 und 51760; 2.000 DM auf die Endziffer 3386; 800 DM auf die Endziffer 879; 300 DM auf die Endziffer 50.

Losse und weitere Informationen erhalten Sie bei: **Staatl. Lotterie-Einnahme KEMPF** Bahnrn. 119 · 6070 Langen · Tel. 0 61 03 1 2 55 70



Mit sechshundert Schafen ziehen zwei Schäfer aus der Rhön durch die Langener Flur. Brachland für die Weide gibt es mehr als genug

Langener Kulturprogramm 1981/82

Vom Weinseminar bis zur dreitägigen Berlin-Fahrt

Das Langener Kulturprogramm wurde jetzt allen Haushalten zugestellt. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen (Rathaus, Zimmer 112) nimmt die formularmäßigen Anmeldungen entgegen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Teilnehmer von Kursen erst nach Bestätigung durch die Geschäftsstelle der VHS die Kursgebühr entrichten können. Außerdem weist die Geschäftsstelle darauf hin, daß die Teilnehmer die Geschäftsbedingungen im Programmheft genauestens durchlesen sollten.

Wie in den letzten Jahren bilden Sprachkurse das Kernstück des VHS-Programms. Es sind Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, sowie Deutsch für ausländische Arbeitnehmer, US-Soldaten, Zivilamerikaner und deren Angehörige im Angebot. Es wird ein Sonderkurs Englisch für Jugendliche angeboten, in dem Platten verschiedener Gruppen gehört und dazu die Liedertexte gelesen werden. Außerdem sind wieder Sprachkurse in Deutsch für Umsiedler aus ost- und südost-europäischen Ländern geplant.

Für Jugendliche und Erwachsene gibt es außerdem berufsbezogene Kurse (Buchführung für Anfänger und Fortgeschrittene), Kurse „Zum Lernen ist es nie zu spät“ (Kampf dem Rechtschreibteufel), Pannenkurse, Literaturkreise, aber auch eine Fülle an Kursen für handwerkliche und künstlerische Arbeiten: Ikebana, Makramee, Stoffdruck und Stoffmalerei, Spitzenklöppeln, Stricken und Häkeln, Keramik, Zeichnen und Malen für Anfänger und Fortgeschrittene, Ölmalerei, Porzellanmalerei, Bauernmalerei, Radierung und ihre Techniken, Basteln von Glückwunschkarten, Nähkurse sowie Gestaltung eines Gartens. Kosmetik, Säuglingspflege und Bräutigam werden bei Yoga und autogenem Training angeboten. Selbst der Taucherlehrgang fehlt nicht im Programm.

Mit der Lehrkräfte der Stadtwerke werden wieder gemeinsam eine Vielzahl von Koch- und Backkursen angeboten; hierzu nehmen die Stadtwerke Anmeldungen entgegen.

Wie in den vergangenen Jahren bietet die Volkshochschule Langen für Kinder wieder ein eigenes Programm: Neben Malkursen für verschiedene Altersgruppen, Keramik für Anfänger und Fortgeschrittene, Entwürfe und Zeichnungen werden zu Bildern reproduziert und durch einfache Drucktechniken umgesetzt für Kinder von acht bis vierzehn Jahren. Stoffatik, Gestalten mit verschiedenen Materialien, Weihnachtsbasteln für Kinder mit Eltern, Holzbearbeitung für zehn bis vierzehnjährige sowie Hausaufgabenhilfe für deutsche Schulkinder.

Von der Kulturabteilung werden Besichtigungsfahrten, Exkursionen und interessante Einzelveranstaltungen durchgeführt: Eine Dreitägige-Fahrt nach Berlin, sowie Tagesfahrten nach Köln und Wiesbaden. Einzelveranstaltungen zum Jahr der Behinderten haben... Die Behinderten in unserer Gesellschaft und ihre Rechte“ und „Wir entdecken Langen“ zum Thema.

Neben einem Einführungsseminar in die Weinkunde werden folgende Seminare offeriert: 1100 Jahre Langener Geschichte (834 — 1918), die geschichtlichen Ereignisse in Langen in den Jahren von 1918 — 1945, die deutsche Jugendbewegung von 1920 — 1933, Seminar zum Kennenlernen der heimischen Blüten- und Farnpflanzen mit Ex-IB, Einführung in die Chemie und Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.

Die Vorträge beschäftigen sich mit der Alten Oper Frankfurt, Kalligrafie, Licht und Schatten, Fastnachtsbrauch in Hessen, Franken, Schwarzwalde und Siebenbürgen, Begegnungen mit der Natur, Streifzug durch Gran Canaria und der Vulkaninsel Lanzarote. Hinzu kommt

ein Einzelvortrag: Kontroverse Erziehungsleiter bei Römern und Griechen.

Gemeinschaftsveranstaltungen der VHS und des „Werkhofes im Torbogen“ beschäftigen sich mit: Stuhlfluchten, Weihnachtsgeschenke — selbstgemacht — für Kinder, textiles Gestalten, Siebdruck, Radierung, Keramik, Hinterglasmalerei, Bauernmalerei und Ostereierfarben in alten Techniken.

Komplettiert wird das Langener Kulturprogramm 1981/82 durch die Spielpläne des Theaters Langen, der Veranstaltungen der Stadthalle und der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Den Schluß des Langener Kulturprogramms bildet ein umfassendes Verzeichnis aller Langener Parteien, Kirchen, Vereine und Organisationen und ein Terminkalender.

Sachkundige Bürger gesucht

Der Magistrat will fünf Kommissionen bilden

Nach der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) kann der Magistrat zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftsbereiche sowie zur Erledigung vorübergehender Aufträge Kommissionen bilden, die ihm unterstehen. Die Kommissionen bestehen aus dem Bürgermeister, weiteren vom Magistrat zu wählenden Stadträten, Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und Einwohnern.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und die sachkundigen Einwohner werden von der Stadtverordnetenversammlung gewählt, die sachkundigen Einwohner auf Vorschlag der am Geschäftsbereich der Kommissionen besonders interessierten Berufs- und anderen Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen.

Es ist vorgesehen, in der zehnten Wahlperiode folgende Kommissionen zu bilden: Sozialkommission, Kommission für das Friedhofs- und Bestattungswesen, Kulturkommission, Sportkommission und eine Vergabekommission.

Schachklub Langen vor der neuen Saison

Auf einer Mannschaftssitzung wurden die Weichen für die kommende Saison gestellt. Da weder Zugänge noch Abgänge zu vermelden sind, werden wieder drei Mannschaften den Spielbetrieb aufnehmen.

Unverändert tritt die erste Mannschaft an, doch werden eventuell innerhalb der Mannschaft an den einzelnen Brettern kleine Veränderungen vorgenommen. Es spielen: R. Gärtner, H. Mann, W. Soffel, H. Petri, N. Barthe, F. Mann, M. Arnold und H. Paetsch.

Sehr schwer wird es für die zweite Mannschaft in der Bezirksliga werden, da hier einige junge Spieler in die Mannschaft genommen wurden.

Eine Entscheidung über die in der abgelaufenen Legislaturperiode ebenfalls eingesetzte „Kommission für die Angelegenheiten ausländischer Einwohner“ wurde vom Magistrat bis zur Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung über die Bildung eines „Ausländer beirates“ zunächst zurückgestellt.

Die am Geschäftsbereich der Kommissionen besonders interessierten Berufs- und anderen Vereinigungen oder sonstigen Einrichtungen wurden durch eine öffentliche Bekanntmachung aufgefordert, bis zum 14. August im Rathaus Vorschläge zur Wahl der sachkundigen Einwohner einzureichen. Nach der Nominierung dieser sachkundigen Einwohner erfolgt die von der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmende Wahl der sachkundigen Einwohner und der von der Stadtverordnetenversammlung in die Kommissionen zu entsendenden Stadtverordneten sowie die Wahl der Magistrat für die Kommissionen vorgesehenen Stadträte durch den Magistrat.

Es stehen zur Verfügung: A. Ament, St. Barthelme, L. Thoss, E. Dörge, K. Michalzik, W. Beike, H. Koppe und Ch. Ackermann.

In der dritten Mannschaft stehen neben den erfahrenen Spielern R. Sallwey, F. Herth und Stibor die Jugendlichen Duzendorfer, H. Dörge und A. Lewe. Hier ist eventuell sogar der Aufstieg zu schaffen, wenn die Mannschaft immer komplett antreten kann.

Beilagenheft 28. 7. 81

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbelegern, liegt eine Beilage der Firma „Adler“, Haibach bei. Wir bitten um Beachtung.

VEBA

EINLADUNG ZUR AKTIONÄRS-VERSAMMLUNG

Donnerstag, 30. Juli 1981, 18.00 Uhr,
Frankfurt, Gesellschaftshaus im Zoo, Großer Festsaal, Alfred-Brehm-Platz 16

Wir informieren Sie über die wirtschaftliche Situation und die weitere Entwicklung der VEBA und erläutern die Tagesordnung der Hauptversammlung am 27. August 1981 in Düsseldorf. Anschließend ergibt sich Gelegenheit zur Aussprache. Zum Abschluß wird ein Film gezeigt.

Alle Aktionäre und Freunde der VEBA sind herzlich eingeladen.

Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

Ein Jugendcamp mit Pfiff

Auch Oliver Hauner aus Langen ist dabei

Mitten in der Ferienlandschaft des Westerwaldes, am Fuße der Burg Greifenstein, verbringen 100 Jugendliche erlebnisreiche Ferientage in einem Jugendcamp, das von den hessischen und rheinland-pfälzischen Volksbanken und Raiffeisenbanken veranstaltet wird. Es sind Gewinner aus der Altersgruppe der Neun- bis Elfjährigen, die an einem internationalen Jugendwettbewerb teilgenommen und gewonnen haben. Sie sollten sich in diesem Wettbewerb unter dem Motto „Was willst Du werden? Dein Beruf - Deine Zukunft!“ mit ihren beruflichen Wünschen und ihrer Verwirklichung auseinandersetzen. Mit viel Sachkenntnis und Beobachtungsgabe, mit Phantasie und Eifer wurde die Vielfalt unserer Arbeitswelt bildlich dargestellt.

Das große Echo auf diesen Jugendwettbewerb zeigte, daß die Jugend bereit ist, auf die Fragen der Gegenwart und Zukunft eine Antwort zu suchen. Neben zahlreichen wertvollen Sachpreisen haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Hessen und Rheinland-Pfalz diesen Sonderpreis gestiftet: das Jugendcamp mit Pfiff. Außer dem Fliegen mit Sportflugzeugen, Reiten, Schwimmen, Nachtwanderungen, Singen und Zaubern am Lagerfeuer ist dem Tatendrang und Unternehmungsgelust der Jugendlichen viel Spielraum

gelassen. Sie sollen mit eigenem Können und eigenen Ideen den Ablauf mitgestalten.

Mit diesen Initiativen wollen die Genossenschaftsbanken ein Beispiel dafür geben, wie man die Jugend begeistern kann für die Natur, für Kultur und Gemeinschaftsleben und für die Möglichkeit, Freunde zu gewinnen. So spürt die Jugend, daß sie mit ihren Problemen nicht allein gelassen wird.

Oliver Hauner aus Langen schrieb uns gemeinsam mit zwei Gewinnerinnen aus Offenbach und einem Mädchen aus Hausen einen netten Brief: „Hallo, liebe Leser! Aus luftiger Höhe schicken wir allen herzliche Grüße. Es ist ganz toll, im Motorsieger über die Burgruine Greifenstein zu fliegen. In der Nähe der Burg stehen 8 Zelte, unser Zuhause für eine Woche. Hier singen wir am Lagerfeuer, erleben Feuerwerk und Start eines Heißluftballons. Täglich gibt's hier neue Überraschungen. Wir freuen uns schon auf die Nachtwanderung. Da dürfen wir in kleinen Gruppen ohne Betreuer Ziele finden und abenteuerliche Aufgaben lösen. Wir kommen aus verschiedenen Orten in Hessen und Rheinland-Pfalz. Obwohl wir uns erst hier kennengelernt haben, sind wir schon gute Freunde geworden.“



Als Gewinner eines Jugendwettbewerbs der Volks- und Raiffeisenbanken nimmt Oliver Hauner aus Langen an einem Jugendcamp am Fuß der Burg Greifenstein teil. Mit von der Partie sind aus unserer Gegend noch drei Mädchen aus Offenbach und Hausen.



„Hier spielen wir mit Fallschirm und Erdkugel“, schrieben die Teilnehmer aus Stadt und Kreis Offenbach unter das Bild.

Neuer Trinkwasserbehälter

Der ständig steigende Trinkwasserbedarf im Versorgungsgebiet hat die Stadtwerke Langen veranlaßt, von dem Ingenieurbüro L&B-Bodora eine Studie anfertigen zu lassen. Das Ergebnis ist dringend erforderlich, sobald wie möglich mit dem Bau eines neuen Trinkwasserbehälters zu beginnen. Als Zeitpunkt ist das Jahr 1982 vorgesehen.

Der Behälter soll gegenüber dem Wasserwerk West erstellt werden und zwar in dem Bereich, in dem der Wald den Flammen zum Opfer gefallen war. Es erübrigt sich also neuer Waldanschlag. Das Fassungsvermögen des Trinkwasserbehälters wird 1000 Kubikmeter betragen.

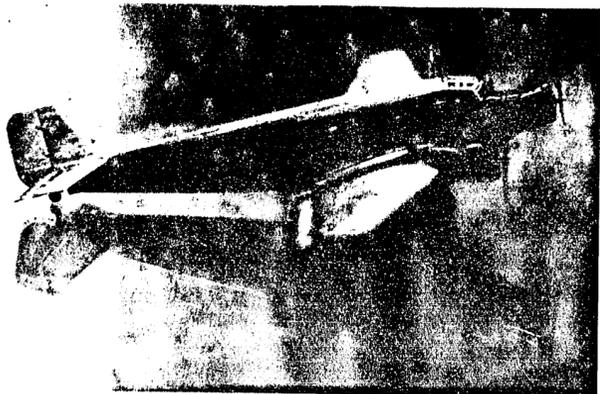
Die Geschäftsführung wird einen Finanzierungsplan aufstellen und diesen dem Aufsichtsrat in einer seiner nächsten Zusammenkünfte zur Genehmigung vorlegen.

Gesellenstücke der Schreiner ausgestellt

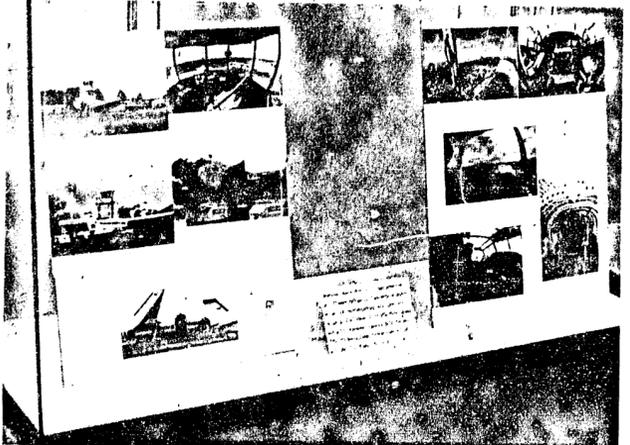
Die Gesellenstücke der Schreinerinnung Stadt und Kreis Offenbach sind ab sofort in der Filiale der Volksbank Dreieich am Lutherplatz zu sehen. Die Bank hat sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, diese Gesellenstücke für die Öffentlichkeit auszustellen. Außerdem ist altes Werkzeug in einer Vitrine ausgestellt. Auch ein Gesellenstück einer Langener Firma ist zu sehen.

Brandschutztag

Die Freiwillige Feuerwehr Langen veranstaltet in der Zeit vom 28. bis 30. August Brandschutztag. Das Programm wird die LZ noch veröffentlicht.



Der „guten alten Tante Ju“, der Junkers Ju 52, ist eine Ausstellung gewidmet, die zur Zeit in der Schalterhalle der Bezirksparkasse Langen in der Zimmerstraße gezeigt wird. Das dreimotorige Flugzeug war mit BMW-Neunzylinder-Sternmotoren von 860 PS Leistung ausgestattet. So erreichte die schon beinahe legendäre Ju 52 eine Geschwindigkeit von 250 km/h. Heute gibt es noch einige flugklare Maschinen dieses Typs.



Die Ju-52-Ausstellung kam mit Unterstützung der Hessischen Flugplatz GmbH Egelsbach zustande. Dort machte vor ein paar Monaten eines der lebenden Fossilien der Verkehrsfluffahrt Station.

Neubau der Feuerwehrstation

Wer in diesen Tagen aus Richtung Egelsbach kommend die B 3 entlang fährt, erblickt kurz vor der Ortseinfahrt Langen zu seiner Rechten zwei mächtige erst kürzlich ausgehobene Erdhügel. Auf einem leuchtend roten Bauschild wird der Neubau der Feuerwehrstation Langen angekündigt.

Die Rohbauarbeiten auf dem 4.300 Quadratmeter großen Grundstück sind in vollem Gange. Die Baugrube für das Personal- und Wohngebäude ist bereits ausgeschachtet; Fundamente, Stahlbetondecke und Kellerwände sind teilweise ausgeführt. Von der großen Fahrzeughalle, die nicht unterkellert wird, sind die Stahlbetonstützenfundamente und die dazwischenliegenden Streifenfundamente größtenteils geschalt bzw. betoniert. Auch die Kanalisation innerhalb des Geländes ist bereits fertig verlegt.

Die neue Feuerwehrstation besteht aus einem dreigeschossigen Personal- und Wohngebäude, in dessen Kellerräumen die Jugendfeuerwehr ihr Domizil finden wird. Daran schließt sich die eingeschossige Fahrzeughalle an, in der Lösch-

fahrzeuge, Leiterbühne, Schlauchwaschanlage, Werkstatttrakt sowie Lagerräume untergebracht werden. Zum Wahrzeichen der neuen Feuerwehrstation wird der dreiwandige Meter hohe Schlauchrockenturm gehören, in dessen Inneren Vorrichtungen zum Trocknen der Feuerwehrschläuche angebracht werden, während die mit balkonartigen Vorbauten versehene Außenfassade Übungszwecken dienen soll.

Der Rohbau der Feuerwehrstation, dessen Kosten sich auf 1,7 Millionen Mark belaufen, soll - wie berichtet - bis Ende des Jahres fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten des Projekts, dessen Fertigstellung bis Ende 1982 vorgesehen ist, werden sich auf 4,7 Millionen Mark belaufen.

Mütterberatungsstunde

Das Kreisgesundheitsamt veranstaltet seine nächste Mütterberatung in Langen am 5. August von 14 bis 15 Uhr im Zentrum für Gemeinschaftshilfe.

1 100 offene Ausbildungsstellen

Auch in diesem Jahr sind die Plätze für eine Ausbildung zum Bankkaufmann oder Reiseverkehrskaufmann, zum Elektroanlageninstallateur oder zum Kraftfahrzeugmechaniker schon lange vergeben. Neben diesen ausgesprochenen „Rennern“ in der Gunst der Schulabgänger gibt es viele andere betriebliche Berufsausbildungsstellen, bei denen die Einstellungschancen auch jetzt noch gut sind. Der Berufsberatung des Arbeitsamtes Frankfurt sind zur Zeit 1 100 offene Ausbildungsstellen bekannt, die auf junge Berufswerber zum 1. August oder 1. September warten.

Rund ein Drittel aller offenen Ausbildungsstellen entfallen auf Maurer und Betonbauer, Dachdecker und Straßenbauer sowie Maler und Lackierer. Gute Möglichkeiten einen Ausbildungsplatz zu finden bestehen auch in den Berufen Bäcker, Fleischer und Koch. Der Einzelhandel sucht noch über 200 Jugendliche vorrangig für Metzgereien und Supermärkte. Als Einzelhandelskaufmann sind besonders Jungen gefragt.

Viele Zahnärzte möchten noch Zahnarztgehilfen einstellen, die jedoch höheren schulischen Anforderungen genügen müssen. Friseurere bemühen sich um deutschen Nachwuchs. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten bestehen als Handelsfachpacker, als Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr, als Rechtsanwaltsgehilfe und als Kellner.

Einige Stellen gibt es noch für die Ausbildung zum Former, zum Kessel- und Behälterbauer sowie zum Rohrleitungs- und Elektromaschinenbauer. Sogar eine der begehrtesten Stellen als Goldschmied wurde vor kurzem gemeldet. Darüber hinaus gibt es im Bezirk Frankfurt-Höchst und Main-Taunus-Kreis offene Ausbildungsstellen als Hohl- und Kleinglasbläser, als Verpackungsmechaniker und Bekleidungsfertiger. Jugendliche, die sich für diese Berufe interessieren, sollten sich umgehend mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes Frankfurt (Fischerfeldstr. 10-12, Tel. 21 71 - 2 90) in Verbindung setzen.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr.59 Dienstag, den 28. Juli 1981

Mit Akai machte Egelsbach einen guten Fang

Vertriebsgesellschaft eines japanischen Konzerns erwartet 100 Millionen Jahresumsatz

Im Buchschlagler Gewerbebetrieb platzt die Akai Deutschland GmbH aus allen Nähten. In diesen Tagen gibt die Firma, die im laufenden Jahr einen Umsatz von 100 Millionen Mark erwartet, das Provisorium auf und zieht in ihre Neubauten am Kurt-Schumacher-Ring. Dort sind rund 10 Millionen Mark investiert worden. In aller Eile werden die letzten Bauarbeiten abgeschlossen. Um die Firma bemühte sich neben Egelsbach auch die Stadt Langen, die jedoch den kürzeren zog. Wie die Wahl auf Egelsbach fiel und was Akai auf dem Markt für Unterhaltungselektronik bietet und darstellt, waren Schwerpunkte in dem Gespräch, das die LZ mit Geschäftsführer Rüdiger Nickel führte.

LZ: Bis 6. August wird der Umzug Ihres Unternehmens von Buchschlag in den Kurt-Schumacher-Ring in Egelsbach abgeschlossen sein. Die Akai Deutschland GmbH hat rund 10 Millionen Mark in den Neubau investiert. Wie sind Sie eigentlich auf Egelsbach gekommen?
Nickel: Wir haben einen Standort gesucht, der es uns erlaubt, unsere Mitarbeiter, die wir seit vielen Jahren als Stammbeschäftigte beschäftigen, nicht zu verlieren. Wir wollen also unsere Mitarbeiter behalten.
LZ: Wiewiele Mitarbeiter hat das Unternehmen heute?
Nickel: Wir beschäftigen zur Zeit 91 Mitarbeiter, von denen etwa 50 in der Hauptverwaltung tätig sind und 40 in den Verkaufsbüros Hamburg, Düsseldorf und München arbeiten, denn das Frankfurter Verkaufsbüro ist bei uns integriert.

Hinsichtlich des Standortes unseres neuen Firmensitzes ergab sich aus den Wohnorten unserer Mitarbeiter ein Dreieck, das im Norden von Neu-Isenburg, im Süden von Erbach und im Osten von Dietzenbach begrenzt wird. In dieser Region suchten wir also ein Gelände für unseren Neubau, denn in Buchschlag hatten wir nur ungenutzte Räume. Als zentral liegende Stadt bot sich Langen an. Aber die Verhandlungen mit der Stadt Langen wurden abgebrochen, nachdem die AMP Anspruch auf das in Frage kommende Gelände angemeldet hatte. Der Magistrat hat uns dann abgeschrieben. Langen wäre für uns auch ein Standort gewesen, der uns gepaßt hätte. Parallel dazu waren wir auch mit der Gemeinde Egelsbach im Gespräch. Wir haben uns dann für den zweitbesten Standort entschieden. Die verkehrsmäßige Anbindung durch die Autobahn und Bahnstation ist dort auch recht günstig.
LZ: Nun wird aber die Autobahn ein Torso bleiben.
Nickel: Das stört uns nicht, denn wir sind überwiegend nach Frankfurt orientiert und erreichen so schnell das Offenbacher Autobahnkreuz. Das ist für uns kein Problem. Wichtig ist für uns allerdings die baldige Vollendung der neuen Kreisstraße 169, damit wir schnell den Langener Autobahnzubringer erreichen, ohne daß die Fahrzeuge durch den Egelsbacher Ortskern fahren und vor den Bahnstrahlen warten müssen.

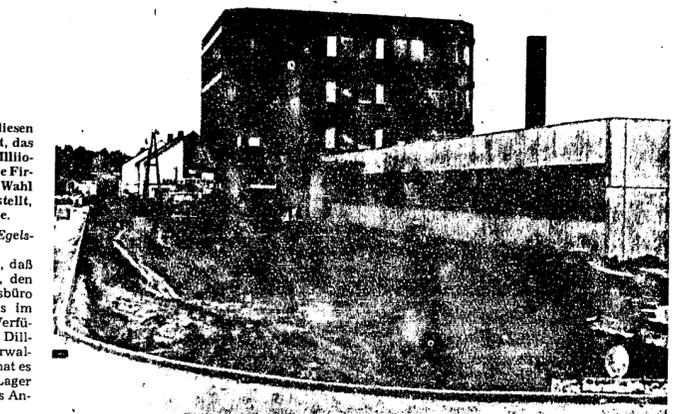
LZ: Welche Ergebnisse, die Sie dort jährlich umschlagen?
Nickel: In diesem Jahr pellen wir einen Umsatz von etwa 100 Millionen Mark an, nachdem wir im letzten Jahr - das Rumpfgeschäftsjahr hochgerechnet - etwa 80 Millionen Mark umgesetzt hatten. Unser Grundstück in Egelsbach umfaßt 15 000 Quadratmeter. Wir haben eine Option auf weitere 2500 Quadratmeter. Zur Zeit prüfen wir, ob wir diese Option, die bis Ende des Jahres läuft, nutzen oder nicht. Wahrscheinlich werden wir sie ausnutzen.
LZ: Reicht denn das dann für die Zukunft?
Nickel: Wir werden die durch eine Hallenkonstruktion nach Westen anschließenden 2500 Quadratmeter so ausnutzen, daß wir für die Zukunft gerüstet sind. Wir denken an ein Hochregallager.

LZ: Welchen Umsatz pellen Sie in der schnell wachsenden Branche, die nun einmal die Elektronik darstellt, für Ende der achtziger Jahre an?
Nickel: Das ist schwer zu sagen, weil auf der einen Seite das Video-Segment sehr stark wächst und es insgesamt viele Produktgruppen gibt, denen die Marktforscher Zuwachsraten und Erfolgsaussichten auf dem Markt geben - beispielsweise der Bildplatte, einem flachen Bildschirm, der digitalen Audioplatte, einer neuen Videokamera, die röhrenlos arbeitet, leichter und kleiner ist ...

LZ: Und der Schmalfilmkamera Konkurrenz machen kann?
Nickel: Die hätte dann noch keinen eingebauten Recorder. Diese röhrenlose Videokamera kann man sich später mit einem eingebauten Aufnahmegerät vorstellen, wobei die Frage ist, ob in diesem Aufnahmegerät noch mit einem sich bewegenden Band gearbeitet wird oder ob er mit einem Festkörperspeicher ausgestattet ist. Fest steht nur - und das haben uns auch die Prospektleute gesagt - daß alle die Innovationen, die Mitte der achtziger Jahre von der Technik her möglich wären, durch das bei den Verbrauchern frei verfügbare Einkommen nicht gedeckt werden können. Das heißt, daß es hier entweder einen sehr starken Kampf zwischen den einzelnen Erfindungen oder eine Selbstbeschränkung der Industrie geben wird. Die Umsatzmöglichkeiten werden durch das frei verfügbare Einkommen stark begrenzt. Das macht es für die Akai Deutschland etwas schwierig, zu berechnen, wo wir Ende der achtziger Jahre hinsteuern werden. Hinzu kommt, daß wir noch nicht wissen, in welche Richtung die Investitionen in unserem Stammhaus in Tokio gehen.

Stark auf das Video-Geschäft fixiert
 Zunächst mal sind wir stark fixiert auf den Video-Recorder mit allem, was dazu gehört, also Kamera, Video-Bänder, transportable Recorder und so weiter.

LZ: Ist Egelsbach für Sie eine Zwischenstation oder ist der Neubau das endgültige Domizil der Akai Deutschland GmbH?
Nickel: Egelsbach soll für uns ein endgültiges Domizil sein, sofern man in der heutigen Zeit überhaupt von „endgültig“ sprechen kann. Wir wollen zumindest mittelfristig in Egelsbach bleiben. Wir haben für die Audio-Produktion ein Werk in Frankreich gegründet, das im kommenden Frühjahr die Produktion aufnehmen wird.
LZ: Und Akai sucht einen Standort für ein Videogerätewerk. Warum nicht gleich in Egelsbach?



Bis zum 6. August zieht die Akai Deutschland GmbH von Dreieich-Buchschlag nach Egelsbach um. In den nächsten Tagen haben die Bauarbeiter am Kurt-Schumacher-Ring noch viel zu tun.



Für 100 Millionen Mark werden in dieser Lagerhalle künftig hochwertige Video- und HiFi-Geräte umgeschlagen. Bei Spulen-Tonbandgeräten ist Akai Marktführer in Deutschland. Der Anteil der Videogeräte am Gesamtumsatz soll im nächsten Jahr von 40 auf 50 Prozent wachsen.

Nickel: Es gibt unterschiedliche Prämien für den Standort einer Vertriebsgesellschaft inklusive Service und den Standort einer Fertigungsstätte. Es reicht aus, wenn zwischen der Produktionsstätte und dem Lager einmal in der Woche oder jede Nacht ein Lastwagen fährt. Eine Vertriebsgesellschaft wird viel mehr aufgesucht und muß deshalb verkehrsmäßig günstig gelegen sein.

LZ: Deswegen die zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, die auch der neue Standort Egelsbach bietet.
Nickel: Für eine Produktionsstätte sind dagegen die Nähe zu Zulieferanten, das Lohnniveau der Region und eventuelle Standorthilfen wichtig und interessant. Für die Vertriebsgesellschaft ist es dagegen wichtig, daß wir schnell den Flughafen Frankfurt und die Autobahn erreichen.

LZ: Nun, im Rhein-Main-Gebiet ist das Lohnniveau gewiß nicht niedrig. An welchen Standort denken Sie für die Produktionsstätte?
Nickel: Die Techniker der Fertigungsvorbereitung haben neben anderen europäischen Ländern, präferieren die Bundesrepublik als Standort, insbesondere den ostbayerischen Raum.

LZ: Die Produkte, die Akai Deutschland vertreibt, werden derzeit also noch ausschließlich im Ausland gefertigt, genauer gesagt: in Japan.
Nickel: Für den Vertrieb in Deutschland trifft das zu, für Frankreich und Italien nicht mehr.
LZ: Mit dem Bau des Videogerätewerkes könnte sich das in der Zukunft verändern.
 (Fortsetzung auf Seite 7)

SGE gegen SV Dreieichenhain

Am Mittwoch um 19 Uhr tritt der Sportverein Dreieichenhain gegen die SG Egelsbach auf dem SV-Sportplatz an.

Grillfest an der Waldhütte

Am kommenden Wochenende veranstalten die Kaninchenzüchter an der Waldhütte ihr traditionelles Grillfest. Hierzu wird herzlich eingeladen. Eine kleine Kaninchenschau ist angeschlossen.

Mütterberatungsstunde

Die nächste Mütterberatungsstunde des Kreisgesundheitsamtes findet am 12. August von 14 bis 15 Uhr im Bürgerhaus statt.



Ein Hit ist bei jungen Leuten der Stereo-Player, ein kleines Cassettengerät mit Kopfhörer, das hier Jürgen Schlömski, Leiter des Bereichs Presse und Information präsentiert.



Rüdiger Nickel aus Langen ist Geschäftsführer der Akai Deutschland GmbH.

Bei der Spielvereinigung Weißkirchen holte sich die SSG Langen eine Schlappe

Der Gegegner war zu stark

Im ersten Vorbereitungsspiel der SSG Langen bei der Spielvereinigung Weißkirchen unterlagen die Langener mit 2:6 Toren. Nach nur zwei Trainingstagen war die Mannschaft der SSG Langen konditionell noch überfordert. Schon in den ersten 8 Minuten bekam man zu spüren, daß die Weiskirchner schon drei Wochen voll trainierten. Sie hatten ein klares Übergewicht auf dem Spielfeld. Dann schon gleich das 1:0 für die Spielvereinigung Weißkirchen durch einen unhaltbaren Schuß von Bernhardt nach einer Flanke von Masoth.

In der 10. Spielminute stand es bereits 2:0. Nach einer erneuten Flanke von Masoth wollte Fischer von der SSG Langen den Ball aus der Gefahrenzone köpfen, erwischte ihn aber unglücklich und der Ball ging unhalbar für Torwart Foth ins rechte Eck. Erst in der 16. Minute die erste große Chance für die SSG Langen, nachdem Mandic einen Freistoß auf Heil geflankt hatte, und dieser den Ball wieder auf Mandic zurückschickte. Doch dessen Schuß ging knapp am Tor vorbei. Zwei Minuten später schoß Schüler von Weiskirchen an die Querlatte. Bis zur Pause hatte dann Torwart Foth von der SSG Langen alle Hände voll zu tun um eine höhere Pausenführung der Gastgeber zu verhindern. Er tat dies sehr gut — ohne Zweifel eine Verstärkung für die Mannschaft. Fast mit dem Pausenpfiff dann doch noch der Anschlußtreffer durch Mandic, der einen Fehler der Weiskirchner Hintermannschaft ausnutzte.

In der zweiten Halbzeit dann das gleiche Bild wie vor dem Wechsel. Bereits in der 47. Spielminute das 3:1 für Weiskirchen, Bernhardt von Weiskirchen schoß von der Außenlinie hart und platzierte an den Innenpfosten. Von dort sprang der Ball ins Tor. In den nächsten zwanzig Spielminuten gab es wieder viele Torchancen für die Weiskirchner, aber die Deckung und Torwart Foth ließen nur noch zwei Treffer zum 4:1 durch Bernhardt und 5:1 durch Polarek, der ins linke untere Eck schoß, zu. Danach wechselte die SSG Langen aus. Für Schmidt und Balzer kamen in der 70. Spielminute Duft und Knechtel ins Spiel. Gleich nach dieser Auswechslung verkürzte Kriegel zum 2:5. Weitere drei Minuten später

dann das 6:2 für die Spielvereinigung Weiskirchen. Nach einer Abseitstellung von Bernhardt die nicht geahndet wurde, paßte dieser auf Masoth. Dieser flankte auf Bernhardt zurück und gegen dessen Schuß war Torwart Foth wieder machtlos. In den letzten 15 Minuten gab es noch zahlreiche Chancen für die Gastgeber, aber hier war der SSG Keeper nicht mehr zu bezwingen. Mannschaftsaufstellung der SSG Langen: Foth, Kriegel, DeGinder, Fischer, Braukmann, Bott, Heil, Nuss, Balzer (70. Duft), Schmidt (70. Knechtel), Mandic

Im Spiel der Reservensiege die Spielvereinigung Weiskirchen mit 2:1 Toren. Den Treffer für die SSG Langen erzielte Duft zum 1:1 Zwischenstand in der 23. Spielminute.

Am morgigen Mittwoch, dem 29. Juli findet ein weiteres Vorbereitungsspiel der SSG Langen statt. Der Anstoß ist um 18 Uhr beim B-Ligisten TV Dreieichenhain.

Klassenerhalt doch noch geschafft

TTC Langen zieht Bilanz der abgelaufenen Saison

Nicht ganz den Erwartungen des TTC Langen entsprach die zurückliegende Saison 1980/81. Befand man sich am Ende der Vorrunde im gesicherten Mittelfeld, so mußte man am Ende doch sehr zittern, damit man nicht den Weg in die Landesliga antreten müßte. Der Start der Rückrunde war dagegen sehr verheißungsvoll für den TTC. Nach zwei Siegen hintereinander gegen mitabstiegsgefährdete Mannschaften schied der Klassenerhalt schon vorzeitig gesichert zu sein. Doch dann kam die Verletzungsserie bei TTC. B. Schindler mußte für einige Wochen pausieren und E. Siegel befand sich zudem in einem spielerischen Tief. Bel Langen zeigte man Nerven. Besonders bei dem Youngster P. Schmidt, der die erste Saison in der ersten Mannschaft einmal in Folge die Platte als Verlierer verlassen. Umso tragischer dabei, daß die Mannschaften, die hinter Langen standen, überraschend einen Punkt

Ergebnisse der Freundschaftsspiele

SV Darmstadt 98 — Bank Ostrau	1:1
Union Solingen — Bor. Dortmund	2:2
RW Oberhausen — Hannover 96	1:1
1. FC Saarbrücken — Slavia Prag	1:3
Hessen Kassel — Rumänien	1:2
Hannover 96 — Rumänien	4:1
Vikt. Aschaffenburg — Hannover SV	1:6
RW Essen — Bor. Dortmund	0:5
Eintr. Frankfurt — Ajax Amsterdam	0:4
VB Stuttgart — Polen	1:4
Kick. Offenbach — Besiktas Istanbul	0:0
1. FC Nürnberg — Hamburger SV	1:2
Ricklingen — Fort. Düsseldorf	0:2
Gütersloh — Arm. Bielefeld	0:3
TuS Xanten — VfL Bochum	0:4
Bad Ems — 1. FC Kaiserslautern	2:12
VfR Aalen — Bor. M'Gladbach	0:6
Freiburger FC — Karlsruher SC	1:0
VfB Lübeck — Fort. Düsseldorf	1:1
SV Holthausen — VfL Osnabrück	1:17
Schweinfurt 05 — SpVgg. Fürth	2:3
Uerdlingen — Fenerb. Istanbul	1:2
Kick. Würzburg — Kick. Offenbach	1:2
Arm. Bielefeld — Rapid Wien	1:0
PSV Mannheim — SV Waldhof	1:7
Sandhausen — 1. FC Kaiserslautern	1:3

Langener Schachjugend wurde Gruppensieger

Durch zwei knappe 3,5 : 2,5 Siege in den letzten beiden Punktspielen gegen BG Darmstadt II und Dieburg erreichte die 1. Jugend des Schachklubs Langen doch noch den 1. Platz mit einem Vorsprung vor BG Darmstadt II. Dies ist gleichbedeutend mit der Qualifikation für die im Oktober stattfindende Hessenmeisterschaft.

Das entscheidende Spiel gegen BG Darmstadt begann unglücklich für Langen; W. Beike und A. Lewe mußten sich schnell geschlagen geben. Hervorragend in Form waren Stefan Barthelme und Andreas Janka, die durch gute Kombinationen den 2:2 Ausgleich schafften. Achim Arment gewann in einem schweren Endspiel dank eines starken Springers. Christian Ackermann kam in einem dramatischen Endspiel in große Zeitnot durch die 50-Zug-Regel (innerhalb von 50 Zügen muß irgendeine Figur geschlagen werden) zum notwendigen Remis, das den Gesamtsieg sicherstellte.

Das 3,5 : 2,5 in Dieburg stellten die erneut siegreichen Stefan Barthelme und Andreas Janka sicher. Hanno Paetsch war ebenfalls erfolgreich. Wolfgang Beike erreichte ein Remis. Ch. Ackermann und A. Arment spielten etwas unkonzentriert, beide verloren die Partien.

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 2 1 1 1 0 1
Auswahlwette, 6 aus 45*:
10 30 31 39 40 (25)
Rennquintett:
Pferdetoto: 1 3 1 4
Pferdelotto: 2 6 1 3 1 4
Spiel 77: 9 2 2 2 2 5 8
Lottozahlen:
1 3 37 38 42 49 (24)
Südd. Klassenlotterie: 393 311
(Ohne Gewähr)

Mit Akai . . .

(Fortsetzung von Seite 5)

Nickel: Videogeräte verzeichnen nicht nur einen steigenden Umsatz, sondern auch einen wachsenden Umsatzanteil.

UZ: Wie hoch ist der heute?

Nickel: Er liegt heute bei etwa 40 Prozent und wird sicher Ende nächsten Jahres 50 Prozent überschreiten.

UZ: Lohnt es sich heute schon für den Verbraucher, sich für private Zwecke einen Videorecorder anzuschaffen, um beispielsweise Fernsehsendungen automatisch aufzuzeichnen, während man abwesend ist? Oder ist das noch mit wesentlichen Preisrückgängen zu rechnen, wie man sie in den letzten Jahren beispielsweise auf dem Markt für Taschenrechner erlebt hat?

Nickel: Wer die Entwicklung aufmerksam verfolgt, wird feststellen, daß das Preisniveau in den letzten sechs Monaten angezogen hat. Der Durchschnitts-Verkaufspreis eines Videorecorders liegt heute bei 2.600 Mark gegenüber 2.300 Mark vor einem Jahr.

UZ: In dieser Zeit ist allerdings auch der Wert der DM im Außenhandel zurückgegangen, während der Kurs des japanischen Yen stark angezogen hat.

Nickel: Beim Videorecorder sind hohe Integrationsleistungen wie bei den heutigen Taschenrechnern schon eingebaut. Es geht jetzt um Komfortverbesserungen. Die Videorecorder der neuen Generation werden durch Tasten und nicht mehr durch mechanische Tasten bedient. Die neuen Geräte bieten die Möglichkeit, ein Standbild zu zeigen. Die wesentlichen Funktionen können durch ein Fernarrot-Fernbedienung gesteuert werden. Und sie bieten bei der Fernsteuerung die Möglichkeit, von einem Programm auf das andere zu wechseln. Das war bisher nicht möglich. Wenn man sich auf das erste Programm festgelegt hatte, mußte man während der Abwesenheit bei weiteren Aufzeichnungen in den nächsten Tagen dabei bleiben. (Diese Verbesserungen haben zusammen mit der außenwirtschaftlichen Entwicklung zu den Preiserhöhungen geführt. Die Stückzahlen, die heute von den Bändern laufen, sind bereits so groß, daß durch eine weitere Erhöhung des Ausstoßes keine Kostendegression zu erwarten ist. Der Videorecorder konzentriert sich auf relativ wenige Fertigungsstätten. Anders als bei Farbfernsehern ist es ja so, daß alle die Marken, die in Deutschland angeboten werden, aus vier oder fünf Fertigungsstätten stammen.)

(Den zweiten und letzten Teil des Interviews veröffentlichen wir am Freitag.)

Erfolgreicher Saisonauftakt für die Kaninchenzüchter

Sechs Egelsbacher Kaninchenzüchter beteiligten sich am 18. und 19. Juli bei der Altrheinjungierschau in Stockstadt/Rhein und stellten dort 34 Tiere aus. Dabei konnten Reinhold Benz mit Blauer Wiener, Lothar Schupp mit Weibei Neuseeländer und Werner Baumann mit Holländer schwarz-weiß den Titel Altrheinmeister erringen.

In der Vereinswertung kam der KZV H 112 Egelsbach von 46 Vereinen auf den fünften Platz. Die Ergebnisse im einzelnen: Friedel Benz bekam auf seine Deutsche Rieser zwei ersten und dritten Preis zugesprochen, Reinhold Benz mit Blauer Wiener erhielt zwei Medaillen und das Siegerband. Lothar Schupp errang auf seine Weibei Neuseeländer und Satin-chen drei Preise, zwei Pokale und das Siegerband. Ute Fiebach konnte mit Satin-chen eine Medaille und einen Pokal erringen. Werner Baumann bekam auf Holländer schwarz-weiß zwei zweite Preise, einen Pokal und das Siegerband zugesprochen und der Jungzüchter Hubert Schneider errang auf schwarze Lohkaninchen zwei zweite Preise und einen Pokal.

Kurs zur Geburtsvorbereitung

Die Evangelische Familienbildung beginnt am 3. August im Evangelischen Gemeindehaus mit neuen Kursen. Der Kurs zur Geburtsvorbereitung beginnt um 19 Uhr, ein weiterer für Säuglingspflege schließt sich um 20 Uhr an. Falls genügend Interesse besteht, bietet die Familienbildung auch einen Kurs für Paare zur Geburtsvorbereitung an. Anmeldungen nimmt Frau Christa Prang (Telefon 4 91 49) entgegen, können aber auch noch bei Beginn der Lehrgänge erfolgen.

Foto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniszettel: 1. Rang: 4.159,00 DM; 2. Rang: 84,70 DM; 3. Rang: 9,90 DM; AUSWAHLWETTE, 6 aus 45*: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 898.488,55 DM; 2. Rang: 159.914,30 DM; 3. Rang: 1.193,50 DM; 4. Rang: 38,10 DM; 5. Rang: 4,60 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 391.965,80 DM; Gewinnklasse II: 6.751,10 DM; Gewinnklasse III: 3.801,10 DM; Gewinnklasse IV: 82,50 DM; Gewinnklasse V: 8,40 DM.

RENNQUINTETT 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse I: 2.264,60 DM; Gewinnklasse II: 1.164,60 DM; Pferdelotto: Gewinnklasse I: 472,90 DM; Gewinnklasse II: 9,40 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt — Jackpot: 355.059,90 DM.

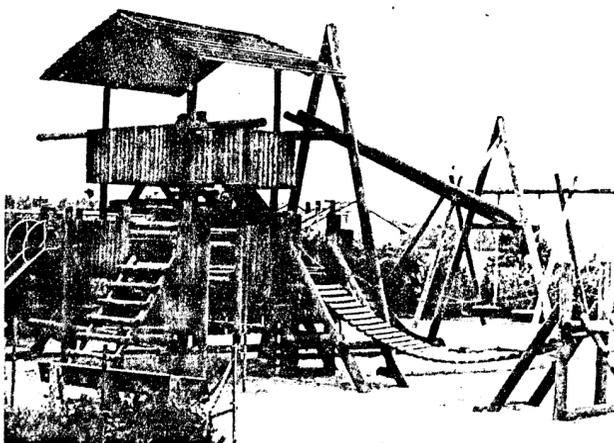
(Ohne Gewähr)

Neue Lehrgänge für Meßtechnik und Druckluft

Eine Reihe neuer Lehrgänge bietet die Industrie- und Handelskammer Offenbach an. Anfang September beginnt der neunte Lehrgang für Vorarbeiter der Industrie. Auf dem Programm stehen ferner Lehrgänge zum Erwerb der Qualifikation als Druckluftfachmann und ein Kurs für elektrische Meßtechnik. Der 9. Lehrgang für Vorarbeiter der Industrie ist für Facharbeiter gedacht, die sich auf die Übernahme einer Aufgabe als Vorarbeiter vorbereiten wollen bzw. für bereits praktizierende Vorarbeiter. In den Stoffgebieten Betriebswirtschaftslehre, Kostenrechnung und Kalkulation, Arbeits- und Zeitstudium und Menschenführung sollen Grundlagen gelegt werden, die den Vorarbeiter befähigen, die ihm übertragenen Aufgaben zum Wohle der Belegschaft und des Betriebes erfüllen zu können. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrgang ist eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung und eine mindestens einjährige Berufspraxis. Anmeldungen sind bis 14. August zu richten an die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main, Abt. Berufsausbildung, Stadthof 5.

Druckluft als Antriebsmittel für Maschinen und zur Steuerung technischer Abläufe ist heute im Maschinen- und Anlagenbau nicht mehr wegzudenken. Die wirtschaftliche Anwendung dieses Energieträgers ist jedoch nur dem möglich, der besonders geschult und mit dem Medium Druckluft vertraut ist. Ein Druckluftfachmann kann vor allem in kleinen und mittleren Betrieben nicht nur die wirtschaftlich-technischen Abläufe verbessern, er selbst baut seinen beruflichen Status aus. Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main bietet deshalb den Lehrgang „Druckluftfachmann“ an, der in drei Abschnitten durchgeführt wird. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Lehrgang ist eine abgeschlossene Facharbeiterausbildung und eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

„Messen heißt Wissen“ — unter diesem Leitsatz bietet die Industrie- und Handelskammer Offenbach einen Lehrgang für elektrische Meßtechnik an. Er beginnt im Oktober 1981 und richtet sich an Facharbeiter, Industrie- und Handwerksmeister sowie Techniker aus der Elektroindustrie. Ziel des Lehrganges ist das Kennenlernen des Messens elektrischer und zum Teil auch nichtelektrischer Größen. Die Teilnehmer werden systematisch mit den ausgewählten Meßgrößen vertraut gemacht, lernen die Meßgeräte und ihre Anwendung im problemorientierten Meßverfahren kennen. Jedes Thema wird in praxisgerechter Technik aufgearbeitet.



Geradezu vorbildlich ist dieser Kinderspielplatz in Bayersee, auch wenn der eine oder andere Nachbar etwas anderes darüber denken mag.

1. FC 1903 Langen e. V.

Das Clubhaus zum Sportler-Treff des 1. FC Langen steht unter neuer Leitung des Gastwirt-Ehepaars Doris und Hans Bogner

Eröffnung: Samstag, den 1. 8. 1981, 11.00 Uhr

Sport-Programm der Woche!

Samstag, 1. 8., 16.00 Uhr
Hessenpokal-Endspiel der Damen
FSV Frankfurt — KSV Reichelsheim
Dienstag, 4. 8., 17.30 Uhr, Langen Derby

1. FC Langen — SSG Langen
Sonntag, 9. 8., 15.00 Uhr
1. Verbandsspiel der Bz-Damen

1. FC Langen — Oberabsteinach
Für Festlichkeiten stehen Ihnen Räumlichkeiten von 20, 60 bis 200 Personen zur Verfügung.
Keine Parkplatzsorgen.
Öffnungszeiten: Di. von 11.00—1.00, So. ab 10.00 Uhr
Anmeldung erwünscht unter Tel. 7 11 92
Montag Ruhetag.

ARMIN BARTH
GETRÄNKE-GROSSHANDEL
DIEBÜRGER STR. 5/7 LANGEN
TELEFON 0 31 03 / 2 12 23

Schwaben Bräu

Zum Aufstieg fehlte ein Punkt

Die zweite Mannschaft sollte eigentlich das Glanzstück des TTC werden. Nach dem Erringen des Kreis- und Bezirkspokals und sehr guten Turniererfolgen von H. Sehring, H.W. Reidl und W. Klopfer (2. bzw. 3. Plätze) fehlte eigentlich nur noch die Meisterschaft oder der Aufstieg in die Gruppenliga. Hatte man sonst immer Glück gehabt, so haftet diesmal in der Meisterschaftsrunde das Pech an den Schlägern der Langener Spieler. Nur 8:8 trennte man sich im entscheidenden Spiel — und man war dem Sieg doch schon so nahe gewesen. Ausgerechnet H.W. Reidl, dem sonst besten Spieler in der 2. Mannschaft, hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt und brachte keinen guten Ball auf die Platte. Nach Beendigung der Runde nahm man dann den zweiten Platz ein. Hoffnung auf den Aufstieg, keimte nochmals auf, als eine Mannschaft in der höheren Klasse zurückzog. Die zweite Mannschaft gewann zwar ihr Entscheidungsspiel recht deutlich, doch dies nutzte wenig, da die Mannschaft, auf die es ankam, ihr Spiel hauchdünn verlor. Ein Punkt fehlte dem TTC schließlich zum Aufstieg, den man in der nächsten Saison erreichen will. Zu der elementaren zweiten mit H.W. Reidl, W. Klopfer, H. Sehring und W. Reichel, gesellen sich nun G. Armer aus der ersten und die Neuerwerbung F. Müller von der TSG Wilxhausen dazu.

Die Damen kamen auf den dritten Platz

Eine recht gute Saison hatten ebenfalls die Damen des TTC. Als Aufsteiger gleich Kreispokal-

Abschlußtabelle

Hessenliga-Süd			
1. SV Niederursel	22	42: 2	196: 84
2. SG Hattersheim	22	32:12	178:125
3. SG Sossenheim	22	27:17	165:143
4. TSG Wilxhausen	22	26:16	169:153
5. TG Sachhausen	22	23:21	156:158
6. SKV Hähnlein	22	21:23	148:157
7. TSK Rimbach	22	19:25	148:157
8. TC Unterliederbach	22	18:26	129:170
9. SG Arhellen	22	17:27	146:167
10. TTC Langen	22	16:28	140:155
11. TV Wehen	22	14:30	128:171
12. Blau-Weiß Winkel	22	9:35	120:183

Wickes Sonderangebote zum Hausausbau

Spanplatten
V 20 mit Nut und Feder
2,65 m lang, 62,5 cm breit, 16 mm stark
Platte **14,90**
qm **8,95**

Goldring
fertige Mischung für Innenputz, nur mit Wasser anrühren.
Unser bisheriger Preis **12,95**
40 kg-Sack **10,95**

Zement
PZ 35 F
5,95
30-kg-Sack

Keramik-Wand- und Bodenfliesen
1. Wahl
15 x 15 cm,
Beanspruchungsgruppe 3,
beige/braun,
passend zu allen
Sanitärfarben
Karton = 62 Stück
1,41 qm **28,10**

uni qm **19,95**

Keramik-Wand- und Bodenfliesen
frostsicher
20 x 20 cm,
Beanspruchungsgruppe 4,
in verschiedenen
Farben
qm **22,95**

Glasfaser-Dämmstoff
unkaschiert
80 mm stark, 60 cm breit
Rolle 7,5 m lang
qm **6,95**

Rolle = 4,5 qm **31,30**

100 mm stark, 60 cm breit
Rolle 6 m lang
qm **8,45**

Rolle 3,6 qm **30,40**

Massivholz-Wohnregal
lasierfähig,
freistehend,
stabil,
mit 5 Böden
Grundelement
187 x 90 x 30 cm
Anbauelement 187 x 87 x 30 cm
Fichte
qm **89,95**

Zwischenböden
auch getrennt erhältlich
Packung = 5 Böden
qm **39,50**

Wickes-Baumarkt
Ihr Selbsterbauer-Supermarkt

kostenlos Auf Wunsch LKW-Zufuhr oder VW-Bus-Verleih an Selbstfahrer Tel. Bestellung möglich

Egelsbach: Telefon 0 31 03 4 20 38, Fax 0 31 03 4 20 06
Frankfurt-Lindheim: Telefon 0 61 39 20 06
Offenbach: Telefon 0 61 39 20 06
Mühlheimer Str. 153, Darmstadt
Tel. 0 61 39 40 15, Tel. 0 61 31 20 11
Mo-Fr 8.00-14.00, Sa 8.00-12.00
La Sa 8.00-12.00

Um den schlesischen Sommersonntag

Eine Erinnerung an einen alten, schönen Frühjahrsbrauch

Im Frühjahr, wenn die Sonne schon mächtig wurde, daß es um Mittag ordentlich von den Dächern tropfte und die langen Eiszapfen zerplitternd zu Boden fielen, wenn die ersten Stare ihre alten Nistkästen bezogen und in den Gärten die Schneeglöckchen ihre Köpfe durch die nasse Erde und den Schnee steckten, dann kam die Zeit, in der die schlesischen Kinder fragten: „Mutter, les noch nicht baale Sommer-sunnthoh?“ Dann lachte die Mutter: „O ja, nu is es baale suweit!“

Nun quälten sie den Vater: „Wenn schneidest du denn die Sommerstecken?“ Und die Mutter kaufte buntes Papier und Blumen und putzte den Kindern die Stecken, die ihnen der Vater von Weide oder Birke geschnitten hatte. Ringsherum wurden sie mit Buntpapier umwickelt. An das obere Ende kamen die Papierblumen, und daran hingen lustige bunte Bänder herab. Den nahmen die Kinder in die eine Hand und hielten in der anderen ein Säckchen, in das die Gaben: Kammern sollten, die sie für ihre Lieder als Dank erhielten. Freilich ging ihr Weg oft noch durch den Schnee, denn der Winter war in der schlesischen Heimat lang und gab seine Herrschaft lange nicht auf. Aber er wußte auch, wenn die Kinder mit den Stecken und den lustigen Liedern kamen, dann hatte er bald verspielt.

Und gerade das bedeutete das „Sommersin-nen“ der schlesischen Kinder. Todestreiben wurde es auch genannt, von Urväterzeiten her. Das Leben - der Frühling - sollte seinen Einzug halten können. Deshalb mußte der Tod aus dem Land. So ließen sie sich denn durch nichts verdriessen, wenn sie auch mit den dicken Winterkleidern, mit roten Nasen und Fausthandschuhen gingen, sie sangen den Sommer ein und schwenkten ihre Stecken.

Frühzeitig, zwischen sechs und sieben, ging es los, denn wenn die Kirche begann, mußten die Kinder wieder von der Straße sein. In Gruppen oder einzeln machten sie sich auf den Weg, und dann bogen sie in die Höfe ein und sangen vor den Häusern ihre Lieder.

„Rotgewand, Rotgewand, schöne grüne Linden, suchen wir, suchen wir, wo wir etwas finden. Geh'n wir in den grünen Wald, da sing'n die Vögel jung und alt, sie singen ihre Stimme. Frau Wirtin, sind Sie drinne? Sind Sie drin, so komm'n Sie raus und bring'n Sie uns die Gaben raus.“

Und die „Frau Wirtin“ kam und verteilte die Gaben. Meistens waren es Schraubzweilen, Mehlweiben, „Beegla“ oder „Mohlinken“, es waren Äpfel oder, bei „guden Stieln“, Eier.

Natürlich gingen sie auch zum „Herrn Läh-ter“ und zum „Herrn Paster“. Die mußten auch den Sommer eingesungen bekommen. Auf dem „Howe“, dem Dominium, na, da gab's nicht etwa zuviel, stellten sie fest, und, o je, es gab auch Häuser, wo sich gar niemand sehen ließ. Aber diese Geizhalse bekamen ihren Teil von den Kindern: „Hilfnermist und Taubamist, ei dam Hause Hirtig na mischt. Ies doas nich an Schande, ei dam ganze Lande?“ Sie schmetteten es, so laut sie konnten. Nun hatte der Ärger Luft, und es ging weiter. Ging es dann heimwärts, dann sahen die Sommerstecken oft längst nicht mehr so schön aus wie auf dem „Hirweg“. Nicht selten dien-ten sie als Verteidigungswerkzeug, wenn von anderen Kindern ein Angriff auf die eigenen Sommergaben unternommen wurde. Aber was tat's! Barbara Bartos-Höppner



Oderschiffe im Glogauer Winterhafen.

Die Riesenwurst im Bunzeltopf

Die heitere Geschichte der berühmten „Schlesischen“

Schlesische Wurst gehört zu den weltberühmtesten Spezialitäten dieses einst so lebensfrohen Landes, sie ist als „Schlesische“ auch heute noch hoch geschätzt. In jener guten alten Zeit, als die Stadtväter sich noch um das Veranstaltungsfrogemuter Feste kümmerten, an denen die gesamte Bürgerschaft teilnahm, war wieder einmal ein Volksfest auf dem Schießwender fällig. Da die Ratsherren zuvor gerade auf dem Schweine- markt eine Mordssau entdeckt hatten, wurde einstimmig beschlossen, dieses Prachtier der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen. Einstimmig hatte der Rat beschlossen, eine einzige Riesenwurst machen zu lassen, an der die gesamte Fleischerrinnung zu tun und zu tragen hatte, eine Wurst, die fertizubringen wirk-lich ein bewundernswertes Kunststück zu nennen war.

Schrie da der Stadtnarr, der Gänessprache allein kundig. Die Gänse raten, ihr sollt die lange Wurst zwiefach legen! - Das war immerhin ein Rat, der sich gut, wenn auch ein wenig umständlich durchführen ließ. Die Wurst reichte jetzt nur bis zur Werderbrücke, und die Gänse Breslauer kamen von selber darauf, was zwiefach, nun auch dreifach, vierfach und so weiter mehrfach ging. Und so hatten sie zu guter Letzt die ganze lange Wurst schön zu- sammengerollt draußen, jawohl!

Meister Joppes „Großer Topf“ war noch bis in unsere Zeit in Breslau zu bewundern, er hatte eine Höhe von 2,15 m und einen Umfang von 4,20 Meter.

Von den eifrigsten Breslauern und ihrer berühmten „Schlesischen“ aber ging fortan die Redensart durch die deutschen Lande, die noch Geltung hat bis auf den heutigen Tag: Jeman- den eine Wurst braten, die ihm dreimal um's Maul geht! Alfons Hayduk

Der preußische Messerschlucker

Eine gelungene Operation?

Anno 1643 erschien in Königsberg (Ostpreu-ßen) ein dort gedrucktes Buch mit dem Titel „Historische Beschreibung des preußischen Messerschluckers“. Der Königsberger Professor und Hofmedicus Daniel Beckherna hat es geschrieben. Was dort geschrieben war, hat über Jahrzehnte hinaus in ganz Europa sensationelles Aufsehen erregt.

Am Morgen des 29. Mai 1635 hatte im Dorf Grünwalde bei Landsberg im Kreis Preußisch-Eylau der Bauer Andreas Grünheide ein der- bes Tischmesser mit hölzernem Griff verschluckt. Er verspürte auch weiter keine Be- schwerden, ging seinem gewohnten Tagwerk nach, hat aber gar unerschrocken Angst ge- habt, der ungebettete Gast werde ihm den Bauch durchschneiden. Der Messerschlucker wurde schließlich an den Hofmedicus Beck- herna zu Königsberg verwiesen. Ein conventus medicorum zu Königsberg entschied, das Mes- ser aus dem Magen wieder herauszuholen.

Die Operation wurde am 9. Juli 1635 voll- zogen. Andreas Grünheide hatte zuvor ein „zichendes Pillar“ aufgelegt bekommen, zur Herzkraftung „Perlenwasser“ und war dann fest auf ein Brett gebunden worden. Der Chirurg hat jedenfalls den Magen aufge- schnitten, hineingegriffen und das Messer her- ausgeholt. Andreas Grünheide ist bald völlig genesen, hat heiß gearbeitet und tüchtig essen können und ist erst 1645 selig entschlafen.

Geschichten aus Winterpommern

In Kolberg ging eines Tages ein Bades- gast, der einmal etwas von Nettelbeck ge- hört hatte, über den Marktplatz und suchte das mit einer Gedenktafel versehene Net- telbeckhaus, ohne es zu finden. „Sagen Sie mal“, wandte er sich schließ- lich vertrauensvoll an einen Bauern, der mit einem Sack Kartoffeln auf dem Rücken des Weges kam, „hier soll doch irgendwo am Markt ein großer Mann geboren sein.“ „Nee, Herr“, antwortete der Bauer, „der ein Auge zukunfft, bedächting, davon he- ik mien Tied nix hört. So as ik dat weit, sind hier in Kolberg immer man kleine Kinner upt Welt kommen.“

Der Wirt zog bedenklieh die Uhr und sagte: „Das ist nicht mehr möglich, um diese Zeit ist der Barbier schon betrunken.“ * Als Bismarck in Varzin weilte, begegnete ihm auf einem Ausrift ein armer, alter Mann, der eine schwere Last Holz auf dem Rücken trug. Der Reichskanzler bog dem Holzsammler aus und überließ ihm den bequemeren Weg. Dadurch wurde der alte, einfache Mann zu reichlich und rief dem Fürsten zu: „Du, Graf, du kannst mi on berten Tabak geben.“

„Was glöwest du wohl!“, erzählte er nach- her im Dorfe, „he let mi ne Zigarr nehmen ut sine eigne Zigarrantusch, un Geld gew he mi ook noch.“ * Als ihn die anderen Leute darauf auf- merksam machten, daß er zu dem Reichs- kanzler nicht hätte du sagen dürfen, ant- wortete er: „Dat heit em nisch schadt, he heit mi ook nich seggt, dat ick em anners nennen sull.“

Als Pollnow ausgangs des vorigen Jahr- hunderts noch ein unberühmtes Landstädt- chen war, gab es dort nur einen Friseur. Eines Tages sitz mittags ein Herr, den irgendeine Geschäftssache nach Hinterpom- mern geführt hatte, dort in einem Gasthof ab und bat den Wirt, ihm sofort den Bar- bier zu schicken.

Verinsleben

SSG LANGEN
Abt. Gesang
Am Donnerstag, dem 30. 7., findet die erste Gem.-Chorprobe nach den Ferien statt. Beginn: 19.45 Uhr. Wir bitten um pünktliches u. voll- zähliges Erscheinen.

Geschäftliches

weru
Fenster-Systeme
Rollläden Schlier GmbH
6073 Egelsbach
Tel.: 06103/49392.

Unser Urlaub ist vorbel. Am Freitag wieder geöffnet.

Feinkost, Obst, Gemüse
KÖHLER
Langen, Wassergasse

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der Langener Zeitung zu beachten

**T-Shirts
Sweatshirts
Jeans
Socken**
nur bei
JEANS STATION 23
Langen, Bahnstr. 23, Telefon 06103/25562

Sanna Club
Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der LANGENER ZEITUNG den EGELSBACHER NACHRICHTEN und dem HAINER WOCHENBLATT Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.

„Pietät“ Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz.

Ihre Chance:
von privat zu privat
jede Woche neu: für 6 Mark gleich 86 000 mal

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

TE IDEAL
Urlaubszeit - Renovierungszeit
NIE MEHR STREICHEN
Alle Türen und Rahmen wie neu: Durch PORTAS-Kunststoff- ummontierung in vielen Holzdecssen und Uniforben • Passend zu Ihrer Einrichtung • Fachmännisch - preiswert • Morgens geholt - abends gebracht. Rufen Sie gleich on!

NEU: JETZT MACHT PORTAS AUCH IHRE ALTE KÜCHE WIE NEU!

Aus alt wird neu für wenig Geld
Als größter Betrieb der Polstermöbel-Aufarbeitung haben wir es erreicht, ihre Möbel innerhalb von einem Tag neu zu beziehen. Unser Außendienst ist für ein unverändliches Angebot immer für Sie da.
Rufen Sie uns an: (06255) 571 oder nach 18 Uhr (06255) 2271.
Es genügt auch eine Karte und wir kommen sofort.
H. DAUM
Lindenfels im Odenwald - Steckwaldweg 7

ACHTUNG!
Große Sonderreuestellung
Mo.-Fr. 8-18.00
Sa. 9-14.00

PORTAS
Fachberatung
Rüselshelm
06142/34550

D 4449 BX
Langener Zeitung
AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH
EGELSBACHER NACHRICHTEN
Hainer Wochenblatt
Sport und Unterhaltung
Nr. 60 Freitag, den 31. Juli 1981 85. Jahrgang

Hallenbad eröffnet wieder am Montag

Reparaturen und Generalüberholung abgeschlossen

Schwimmbegeisterten Langener Bürgern hat der Sommer bisher wenig Erfruliches gebracht. Das kühle und regnerische Wetter der letzten Wochen konnte selbst abgehärtete Schwim- merschwimmer kaum zum Besuch des Schwimmstadi- ons oder des Strandbades am Langener Waldsee ver- locken. Mancheiner freut sich daher sicher be- reits auf einen Besuch im Hallenbad, das ab kommenden Montag wieder für den allgemeinen Badebetrieb offensteht.

Die dreiwöchige Sommerpause wurde zur rou- tinemäßigen Überprüfung aller sanitären und technischen Einrichtungen, zur intensiven Grundreinigung der Becken, Überlaufnren und sonstigen Einrichtungen sowie zur Durch- führung notwendiger kleinerer Repara- turen genutzt. Sozusagen auf Herz und Nieren geprüft und rundherum generalüberholt hat das Langener Hallenbad, das im September auf sein siebenjähriges Bestehen zurückblicken kann, in die neue Saison.

Mit seinem 50-m-Becken, dem separaten Sprungbecken, dem Lehrschwimm- und Kinder- planschbecken bietet es mit 1050 Quadratmetern Gesamtwasserfläche genügend Raum für sport-

Beim Kindertheater

Schloßgespenst, Räuber, Bär und Zauberlehrling

Von September bis einschließlich Januar gibt's außer im November jeden Monat einen lu- stigen, turbulenten Theaterspaß für Kinder ab fünf Jahren innerhalb der Abonnemntreihe „Kindertheater“ in der Stadthalle zu sehen. Zum Auftakt wird am Montag, dem 28. Sep- tember die spannende Geschichte um das einzi- ge behördlich zugelassene Gespenst auf Schloß Burgeck, „Hui-Buh, das Schloßgespenst“ nach dem Buch von Eberhard Alexander-Burgh ge- zeigt. Ein weiteres und zugleich für einige Jahre letztes Mal gibt es am Mittwoch, dem 28. Okto- ber bei der Aufführung von „Hotzenplotz III“ ein Wiedersehen mit Räuber Hotzenplotz, Wachtmeister Dimpfelmöser und den anderen beliebten Gestalten, die Otfried Preußler in sei- nen Räubergeschichten agieren läßt.

Am Dienstag, dem 22. Dezember treibt ein Bär im grünen Försterjäckchen ungeniert seine Spä- ße bei dem Theaterspaß „Der Bär geht auf den Försterball“ von Gerhard Kelling nach einer Geschichte von Peter Hacks. Neu im Programm für die ursprünglich vorgesehene Aufführung „König Häschen“ am Donnerstag, dem 22. Ja- nuar ist „Guldbagitt“ eine Zauber Geschichte für Theateranfänger von Wolfram Lindhorst.

Ein Abonnement für die vier Aufführungen kostet 10 Mark für Kinder und 14 Mark für Er- wachene. Anmeldungen werden im Stadthal- lenbüro (Telefon 20 32 07) entgegengenommen.

Existenzgründungsbörse

Für Unternehmer auf Nachwuchssuche und Nachwuchsunternehmer auf Partnersuche gibt es jetzt eine bundesweite Kontaktstelle: Seit Jahresmitte bietet der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) eine überregionale „Exi- stenzgründungsbörse“ an, an der sich derzeit 38 Industrie- und Handelskammern beteiligen.

May Wagner aus Langen (rechts) präsentierte mit zwei Kolleginnen die neuen Uniformen, die die Mitarbeiterinnen der Fluggastabfertigung und die Informations-Hostes- sen der Flughafen-AG jetzt auf Rhein-Main tra- gen. Blusen und Sam- merock sind mit kleinen Regenbogen getupft. Bla- zer, Winterlock und Ho- sen aus Schurwolle in ei- nem dunklen Marineblau geschneidert von Tissus Dorneu in Paris. Au- ßerdem wird den Damen noch eine Strickjacke zur Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der neuen Uniformen ging es ganz demokratisch zu. Fast einstimmig wurde von den Damen ein Rock mit Kellerafelle anstelle eines Wickelrocks oder hinten geschlitzten Rocks ge- wählt. „Wir sind alle sehr happy“, versicherte May Wagner, die schon seit vielen Jahren auf Rhein-Main arbeitet.



Am Montag wird das Langener Hallenbad wieder eröffnet, nachdem alle Einrichtungen überholt worden sind.



Blitzblank erstrahlt im Hallenbad in der Südlichen Ringstraße alles nach der Sommerpause wieder in neuem Glanz.

8,4 Mio Passagiere in sechs Monaten

Mit 8 404 711 Passagieren wurde im ersten Halbjahr 1981 auf Rhein-Main praktisch das gleiche Verkehrsaufkommen verzeichnet wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Luft- frachtaufkommen lag mit 314 784 Tonnen um 2,1 Prozent niedriger, bei der Luftpost hingegen war mit 46 062 Tonnen ein Plus von 7,2 Prozent fest- zustellen. Die Zahl der Starts und Landungen (ohne militärischen Verkehr) ging um 1,9 Pro- zent auf 108 263 zurück.

Im zweiten Quartal sind mit Ausnahme der Luftfracht in allen Verkehrssparten wieder Auf- wärtstendenzen zu verzeichnen. Während der Rückgang bei den Passagieren in den ersten drei Monaten noch minus 3,6 Prozent betrug, wurde im zweiten Quartal ein Plus von 2,9 Prozent er- reicht. Der Rückgang der Flugzeugbewegungen verringerte sich im gleichen Zeitraum von minus 3,6 Prozent auf minus 0,2 Prozent. Das Luftpost- aufkommen stieg von plus 5,2 Prozent auf plus 9,2 Prozent. Bei der Luftfracht verlief der Nega- tivtrend mit minus 2,1 Prozent im 2. Quartal na- hezu unverändert wie in den ersten drei Mona- ten dieses Jahres.

Die Wachstumsimpulse gehen im Passagier- verkehr weiterhin vom Linienverkehr aus (+ 1,8 Prozent), während der Charterverkehr nach wie

Sittenstrolch bedrohte Achtzehnjährige mit einer Pistole

In einer Waldschneise nahe des Wohngebietes Neurott näherte sich am Montagabend gegen 18 Uhr ein bisher Unbekannter in rabiatier Weise ei- ner achzehnjährigen Langenerin, die ihren Hund spazieren führte. Der etwa 25 Jahre alte Täter, der etwa 1,75 Meter groß gewesen sein soll, hatte braune, glatte, kurze Haare und war Vollbart- träger. Bekleidet war er mit verwachsenen Je- ans und einem weißen T-Shirt.

Der Täter zeigte sich der Geschädigten unsi- tlich. Als er zehn Meter von ihr entfernt war, zog er sich einen Damenstrumpf über den Kopf, zückte eine Pistole und bedrohte die Geschä- digte. Die Achtzehnjährige wehrte sich energisch gegen die folgenden Handgreiflichkeiten. Plötz- lich flüchtete der Unbekannte.

Da viele Spaziergänger in diesem Gebiet un- terwegs sind, besteht die Möglichkeit, daß eine noch genauere Personenbeschreibung von ev- entuellen Zeugen gegeben werden kann. Hinweise werden von der Offenbacher Kripo (Telefon 06 11 / 8 09 02 59) oder von jeder anderen Pol- zeidienststelle entgegengenommen.

Mit Langen ist man bei AMP fertig

„Die Luft in Bensheim ist wohl ein bißchen besser“

„In kleinster Weise“ habe die Stadt Langen die finanziellen Leistungen der AMP Deutschland GmbH zu Gunsten der Stadtkasse honoriert. Im Oktober/November ziehen eine von sechs Vertriebsabteilungen und der gesamte Außendienst, aber auch eine von drei Hauptgruppen der Konstruktion von Langen nach Bensheim um. Deutlicher als das spricht die Tatsache, daß das Top-Management überwiegend Langen den Rücken kehrt. Nach und nach wird aus dem Geschäftssitz Langen nur noch eine Filiale eines schnell wachsenden, blühenden Unternehmens.

LZ: Spielt bei Ihrer Entscheidung, Teile des Unternehmens von Langen nach Bensheim an der Bergstraße zu verlegen, auch der leergefegte Arbeitsmarkt in Langen eine Rolle?

Schmidt: Ohne Zweifel. Im Odenwald gibt es wenig Industrie oder gar keine. Auch die Stadt Bensheim hat außer Siemens in dieser Richtung kaum etwas Nennenswertes aufzuweisen. Die Leute dieser Region sind gezwungen, entweder nach Ludwigshafen (Mannheim) oder nach Darmstadt/Frankfurt zu gehen. Das ist bei den heutigen Benzpreisen zu einer großen Kostenbelastung geworden. Dies ist einer der Gründe, warum wir nach Bensheim gegangen sind.

LZ: Was sind die anderen Gründe?

Schmidt: Als Konzern verfolgen wir das Prinzip der Aufteilung auf verschiedene Standorte. Auch in Amerika haben wir überschaubare Betriebsstätten, die uns wesentlich mehr Produktivität bringen als Mammutunternehmen.

LZ: Dennoch hatten Sie in Langen geplant, um vier Etagen aufzustocken und weiteres Gelände zu erwerben.

Schmidt: Ja, diese Pläne hatten wir gehabt. Aber die Einstellung eines gewissen Teils der Stadtverordnetenversammlung war so, daß das, was wir an finanziellen Leistungen der Stadt gebracht haben, in kleinster Weise honoriert wurde. Sonst wäre es zu dem Gezeir und Geschrei, das da angestimmt wurde, nicht gekommen. Dann haben wir uns gesagt: Warum sollen wir uns hier in Langen noch weiter engagieren? Wir können unsere Pläne auch an anderer Stelle realisieren.

LZ: Was wird denn nun genau — in diesem Punkt kursieren die verschiedensten Gerüchte — nach Bensheim verlegt?

Schmidt: Nach Bensheim zieht die Elektronik-Vertriebsabteilung und die Konstruktion, die sich mit diesem Segment befaßt. Das ist also eine von sechs Vertriebsabteilungen und eine von drei Hauptgruppen in der Konstruktion. Das sind insgesamt etwa 60 Leute, die aber nur zum Teil mitgehen. Wir hoffen, das Gros der Mitarbeiter in der Bensheimer Gegend finden zu können.

LZ: Von den 800 AMP-Mitarbeitern in Deutschland arbeiten rund 300 im Werk Würth, so daß in Langen derzeit 500 Beschäftigte sind.

Körbs: Davon müssen allerdings 100 abgezogen werden, die im Außendienst tätig sind.

LZ: Von den 400 Arbeitsplätzen in Langen werden viele nach Bensheim verlagert?



Blick in ein Konstruktionsbüro. Eine der drei Konstruktionsgruppen zieht ebenfalls von Langen nach Bensheim um.

Schmidt: Temporär zumindest ungefähr knapp 100, einschließlich dem Management. Bereits 17 Leute in der Konstruktion, die jetzt noch in Langen arbeiten.

LZ: Wann findet der Umzug statt?

Körbs: Oktober/November dieses Jahres.

LZ: Und Sie, Herr Schmidt, bleiben in Langen?

Schmidt: Ich ziehe ganz bestimmt nach Bensheim um, behalte allerdings in Langen ein Büro, weil die anderen Hauptabteilungen wie Finanzen, Materialwirtschaft, Datenverarbeitung, Konstruktion und auch die anderen Vertriebsabteilungen hier bleiben und wohl auch immer hier bleiben werden. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit wird sich allerdings nach Bensheim verlegen, um dort auch den entsprechenden Ausbau vollziehen zu können. Diesen Ausbau in Bensheim brauchen wir unbedingt, um weiter zu wachsen.

LZ: Was nehmen Sie vom Top-Management sonst noch mit nach Bensheim? Anders gefragt: Was bleibt noch in Langen?

Schmidt: In Langen bleiben noch der Chef des Finanzwesens Leiter der Materialwirtschaft, der Chef der Datenverarbeitung, der Chef der Fertigung — und damit hat es sich schon. Es gehen außer mir, dem Geschäftsführer, der Geschäftsführer für den Vertrieb, der Chefingenieur, der Personaldirektor, der zugleich für industrielle Beziehungen verantwortlich ist, und die anderen Herren des Area Staffs, die eine Koordinations-

Kommt es in deutschen Ländern öfters vor, daß man so einen potenten Steuerzahler vergrüßt?

Schmidt: Das ist mir nicht bekannt. Ich könnte mir vorstellen, daß es schon zu solchen Standortwechseln kommt, weil die Arbeitnehmer nicht beweglich sind hinsichtlich ihres Wohnsitzes. Das ist hier ganz anders als in Amerika.

LZ: In Bensheim sind Sie jedenfalls mit offenen Armen aufgenommen worden.

Schmidt: Mehr als nur das. Wir haben dort nicht nur die interessantesten Konditionen vorzufinden, sondern auch eine sehr kooperative Stadtverwaltung. Bis jetzt sind wir dort rundum zufrieden. Jetzt hoffen wir nur, daß wir dort auch die Leute bekommen, die wir suchen.

LZ: Diese Geschichte wird wohl in Langen einen Bitteren Lerneffekt zur Folge haben.

Schmidt: Das kann ich mir aus der kommunalen Perspektive vorstellen. Es sollte doch den Unternehmen, die hier der Stadt viel gebracht haben und bringen, etwas mehr Bedeutung beigemessen werden. Man sollte der örtlichen Industrie vielleicht die gleiche Aufmerksamkeit wie Sportvereinen und anderen Vereinen schenken.

Landschaft Dreieich

Der ehemalige Pfarrer in Egelsbach Georg Wehsarg, verstorben 1945, schrieb die Geschichte der heute stillliegenden Langener Mühlen, die sich bis in das 14. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Wer nach seinen Worten dieser Mühlengeschichte nachgeht, findet, wie sich darin ein gut Stück Landesgeschichte widerspiegelt, all der Herren, die sich um den Besitz dieser Mühlen stritten, der Mühlengeschlechter, die hier groß geworden, der guten und schlechten Zeiten, die in fast fünf Jahrhunderten über sie hingingen.

Die Erstveröffentlichung 1936/37 dürfen nur einige wenige Heimatfreunde kennen. Wehsarg Mühlengeschichte ist aber für unsere Landschaft so bedeutsam, daß sie verdient, einem größeren Leserkreis zu gänglich gemacht zu werden.

Die unserer Ausgabe vom kommenden Freitag, dem 2. August 1981 beiliegende Doppelnummer von „Landschaft Dreieich“ bringt einen Großteil dieser umfangreichen Geschichte. Ein weiterer Teil wird demnächst folgen.

Der weitere Inhalt: Sprellendings Handwerker im Jahre 1829 werden in einer Aufstellung genannt, in einer zweiten die Beamten der zum Amt Keltewbach im Jahre 1794 gehörenden Orte sowie deren Einwohnerzahlen.

Schließlich wird man mit Staunen lesen können, in welcher Weise ehemals der heimische Obstbau von der Obrigkeit gefördert wurde.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Ferienausklang

Ausgerechnet jetzt, wo nach Regenverhangenen und recht kühlen Wochen die Sonne wieder vom Himmel lacht, gehen die Schulferien zu Ende. Das ist bitter, aber leider nicht zu ändern, so sehr auch die Schuljugend und selbst die Lehrer daran interessiert wären.

Wem auch immer man in diesen Tagen braungebrannt begegnet, es liegt die Frage auf der Zunge: Wo waren Sie denn im Urlaub? Denn die Bräune kann man sich kaum in den letzten Wochen in unseren Breiten zugelegt haben, es sei denn, man hätte eifrig ein Bräunungsstudio aufgesucht. Nun, alle jene, die am Mittelmeer die „schönsten Wochen des Jahres“ verbracht, können sich nicht beschweren. Der Sommer ist nun einmal bei uns so eine Sache, auch wenn die zahlreichen Auslandsreisen der Bundesbank nicht schmecken, weil sie ein immer größeres Loch in unsere Leistungsbilanz reißen.

Die Daheimgebliebenen waren nicht faul. Auf Langens Straßen findet man verschiedenlich Verkehrszeichen frisch auf der Fahrbahn gemacht, die die Autofahrer dazu mahnen, Rücksicht gegenüber Schulkindern zu üben. Nur noch ein paar Tage, dann sieht man sie wieder, die ABC-Schützen mit ihren gelben Mützen und Kopfkörnern. Hoffentlich wird ihnen genügend Aufmerksamkeit gezollt, so daß kein Blutzoll zu beklagen ist.

Pünktlich gegen Feriendeckelung öffnet auch das Langener Hallenbad wieder seine Pforten. Hierzu gleich eine kritische Anmerkung: Mühte es wirklich sein, daß sowohl in Langen, als auch in Dreieich und in Neulenburg gleichzeitig alle drei Hallenbäder geschlossen waren? Gibt es so wenig Kontakte zwischen den einzelnen Stadtverwaltungen? Oder war das einfach Gedankenlosigkeit?

Nun, im nächsten Jahr wird alles besser — auch das Wetter!

Tobias



Am Dienstag um 16 Uhr eröffnet die erweiterte Stadtbücherei Langen wieder ihre Türen.

Erweiterung der Stadtbücherei

Am Dienstag wieder geöffnet/ Jetzt 27 000 Bände

Alle, denen während der fünfzügigen Sommerpause der Langener Stadtbücherei der Lesestoff ausgegangen ist, können ausfrühen: am Dienstag ab 16 Uhr sind die Türen und Regale wieder offen. Der 30. Juni, der letzte Tag vor der Sommerpause, brachte der Bibliothek einen absoluten Rekord: 1 178 Bücher wurden ausgeliehen, während es normalerweise nur drei- bis vierhundert Bände sind.

Die fünf Wochen, während der die Stadtbücherei geschlossen war, sind intensiv zur Erweiterung genutzt worden. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 70 000 Mark.

Als die Stadtbücherei Anfang 1975 ihr langjähriges Domizil in der Zimmerstraße mit den neuen Räumlichkeiten in der Stadthalle vertauschte, verfügte sie über rund 17 000 Bände. Mittlerweile hat sich die Anzahl der Bücher um mehr als 10 000 Exemplare erhöht. Dieses rapide Anwachsen des Bücherbestandes hatte zur Folge,

daß die Stadtbücherei an allen Nähten zu platzen drohte. Eine Erweiterung war daher unumgänglich. Jedoch sollte das äußere Erscheinungsbild der Bücherei dadurch nicht verändert werden. Vom bautechnischen Standpunkt erschien ein Einbau einer zweigeschossigen Bücherregalanlage mit einer Stahlfertigdecke im Bereich der Jugendbücherei als günstigste Lösung. Erweitert wurde dadurch die im Obergeschoß liegende Erwachsenenbücherei um rund 45 Quadratmeter, während die Jugendbücherei an ihrer alten Stelle im Untergeschoß in den neuen Regalen Aufnahme findet.

Die erforderlichen Umbauarbeiten begannen gleich am ersten Tag der Sommerpause. Zunächst mußte die Jugendbücherei völlig ausgeräumt werden. Achteausend Bücher mußten ausgelagert werden. Um die Stahlstützen der Regalanlage im Boden verschrauben und einbetonieren zu können, wurde an dreißig Stellen der Teppichboden geöffnet und der Estrich bis zur Stahlbetondecke entfernt.

Sobald die Regalanlage fertig aufgebaut war wurde auf der Oberseite der Decke Teppichboden verlegt, der in Farbe und Qualität dem bereits in der Bücherei liegenden Bodenbelag entspricht. Im Anschluß daran wurden die gesamte Anlage sowie alle Bücher gereinigt. Erst dann konnten die Regale wieder eingeräumt werden. Durch den Einbau der neuen Regalanlage wurde Platz für 10 000 zusätzliche Bände im Ober- und Untergeschoß geschaffen.

Die in der Stadtbücherei tätigen Damen arbeiten zur Zeit unter erschwerten Bedingungen. Tagelang waren sie Lärmbelästigungen und dem durch die Bauarbeiten entstehenden Staub ausgesetzt. Das machte ihre Arbeit — die Sommerpause wird normalerweise dazu benutzt, alle Bücherbestände und Spiele zu überholen, neue Bücher zu beschreiben und zu katalogisieren — nicht gerade einfacher. Nach Aufstellung der neuen Regalanlage mußten nicht nur alle Bände der Jugendbücherei eingeräumt werden, auch ein Teil des Bestandes der Erwachsenenbücherei war um zu lagern und in die neuen Regale einzusortieren.

Im ersten Halbjahr war eine erfreuliche Steigerung der Ausleihzahlen zu verzeichnen. Insgesamt wurden von Januar bis einschließlich Juni 43 919 Bücher ausgeliehen — das sind 5 153 Bände mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres, was einer Steigerung von 13 Prozent entspricht.

Der Teil der Sachbücher, der bisher im Bereich der Jugendbücherei untergebracht worden war, wurde nun mit den übrigen Sachbüchern (insgesamt verfügt die Stadtbücherei über ca. 12 400 Sachbücher) in der Erwachsenenbücherei zusammengefaßt. Auf der neu hinzugekommenen Stellfläche wurde die 8 400 Bände zählende Unterhaltungsliteratur untergebracht. In der Jugendbücherei sind 6 500 Kinder- und Jugendbücher nach Lesalter getrennt und Stoffkreisen gezeichnet angeordnet.

Die vor den großen Fenstern liegende Bilderbuchecke mit den verschiedenen Buchträgern konnte etwas vergrößert werden, so daß die kleinsten Leser sich hier gemütlich aufhalten können.

Zur Wiedereröffnung wird Stadtbücherei auf Sonderthemen Bücher zum Thema „Behinderung“ anbieten. Bei der Auswahl der Bücher wurde versucht, solche Titel herauszufiltern, die einem breiteninteressierten Publikum empfohlen werden können. Neben Fachliteratur ist auch erzählende Literatur für Erwachsene, Kinder und Jugendliche dabei.



Die Bilderbuchecke für die Kleinen in der Stadtbücherei ist vergrößert worden. Früh übt sich, was ein richtiger Bücherrnarr werden will.

Rudolf Springer 40 Dienstjahre bei der Bahn

Am Sonntag kann der Bundesbahnhauptsekretär Rudolf Springer auf vierzig Dienstjahre bei der Bundesbahn zurückblicken. Herr Springer, der in der Goethestraße 41 lebt und am 30. August 59 Jahre alt wird, ist in Königshütte/Oberschlesien geboren, lebt aber bereits seit 1944 in Langen.

In die Stadt am Sterbich kam er damals als verwundeter Soldat ins Langener Lazarett mit Erfrierungen dritten Grades. Rudolf Springer war bei der Marine auf einem Zerstörer und später auf einem U-Boot-Jäger im hohen Norden gewesen. Aus der Barentsee wurde seine Einheit in das Schwarze Meer verlegt, wo das Schiff getroffen absoff. In der Schwimmweste konnte sich Springer, der wie viele bei der Marine Nichtschwimmer war, so lange über Wasser halten, bis er aufgefischt wurde. Schwimm hat Springer erst 1976 bei einem Kurs im Hallenbad gelernt. „Die 40 Mark haben sich wirklich gelohnt“, bemerkte er. Von der Marine kam Springer im Krieg zu einer Volksgrenadierdivision, einem letzten bunt gewürfelten Aufgebot.

In Langen lernte Rudolf Springer seine Frau Margarete, geborene Bauer kennen — ein Langener Mädchen durch und durch. Geheiratet wurde am Silvester 1945. Zuvor hatte er, Sohn eines Eisenbahners, bei der Bundesbahn im Zugbegleit-



dienst eine Stellung gefunden. Sechs Jahre später kam der gelernte Maschinenschlosser zum Ausbesserungswerk Frankfurt-Nied, wo er erst in seinem Beruf und später als Buchhalter tätig war, bevor er die Assistenten-Laufbahn einschlug. Heute ist Rudolf Springer im Präsidialbüro der Bundesbahndirektion Frankfurt/Main Leiter der Hauptkette. Keiner kennt sich so gut in Grundbuchdaten, Vermessungsunterlagen und vielen anderen Vorgängen aus. Er weiß, wo zu finden ist, was die einzelnen Dezernate benötigen. Auch die Verfügungen der Hauptverwaltung gehen durch seine Hand.

Zwanzig Jahre war Rudolf Springer aktiver Fußballer beim 1. FC Langen. Später wurde er Mitglied des Eisenbahnsporvereins Blau-Gold in Frankfurt. Der siebzehn Jahre alte Sohn Jürgen hat jetzt das Realgymnasium abgeschlossen und beginnt am 1. September bei der Bundesbahn, um die Assistentenlaufbahn einzuschlagen. Auch sonst tritt der Sohn in die Fußstapfen des Vaters: Jürgen Springer ist begeisterter Fußballer.

Das Auto ist kein Safe

78 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen in Stadt und Kreis Offenbach verübten unbekannte Täter zwischen dem 18. und 24. Juli im Zuständigkeitsbereich der Offenbacher-Polizei. Die Schadenshöhe beläuft sich auf rund 85.000 Mark.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitag mit dem Heiner Wochenblatt. Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigensätze nach Preisliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägertarif (in diesem Preis sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zust. 0,80 DM Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,80 DM.

Bodo ist der Schönste

Der Champion kommt aus Langen

Nach dreimaliger Anwartschaft wurde dieser Tage dem Rot-Langhaar-Dachshund Bodo vom Römer Eck der Titel „Internationaler Schönheits-Champion“ zuerkannt. Der stolze Besitzer ist Gerhard Sattler, Neckarstraße 47 aus Langen.

Der fast dreijährige Rüde — Wurffurtag war der 29. Oktober 1978 — ist unter der Zuchtbuchnummer 7836091 L IDG im Internationalen Dackel-Club Gergewise e.V. in der Europäischen Hundesportunion (EHU) eingetragen. Der Rot-Langhaar-Teckel wurde von Erich Bayer in Großkrotzenburg gezüchtet. Die Eltern des Champions, Galan vom Entenfall und Mara vom Jägerhof, sind ebenfalls mehrfache Ausstellungsieger und der Fachwelt längst keine Unbekannten mehr. Da ist es nicht verwunderlich, daß er der Sohn den Eltern nach vacht. Die Großmutter mütterlicherseits, Yström vom Buchenhan, war in den Jahren 1971 und 1972 zweimal hintererander zweifacher Internationaler Ausstellungsieger. Die Ahnentafel weist weitere Ausstellungsiege auch der Urgroßeltern auf. Die Tatsache, daß in Langen ein so bedeutsamer

Dachshund lebt, gewinnt um so mehr an Gewicht, als der Dackel-Club Gergewise der größte Dackel-Club der Welt ist.

Bodo vom Römer Eck ist bereits 1979 Sieger von der Wieseckau in Gießen und 1980 Ausstellungsieger in Frankfurt/Main gewesen. In Gießen bekam der Rüde in der Jugendklasse sehr gute Vorränge, desgleichen in Großkrotzenburg (1980) und Dreieichheim am 29. März dieses Jahres. Nach dreimaligem Prädikat „Ausstellungsieger“ und „Internationaler Ausstellungsieger“ in Frankfurt/Main (1980), Speyer (1981) und Stiring-Wendel, ebenfalls in diesem Jahr, wurde Bodo vom Römer Eck der Titel „Internationaler Schönheits-Champion“ zuerkannt.

Dieses Prädikat wird den Bodo aus Langen bald zum gesuchten internationalen Deckrüden machen und damit seinem Besitzer eine schöne Stange Geld einbringen. In der Damenwelt der Dachshunde wird Bodo mit Sicherheit gut ankommen und gewiß ein begehrtes Objekt auf dem Parkett der internationalen Hundebegegnungen sein.

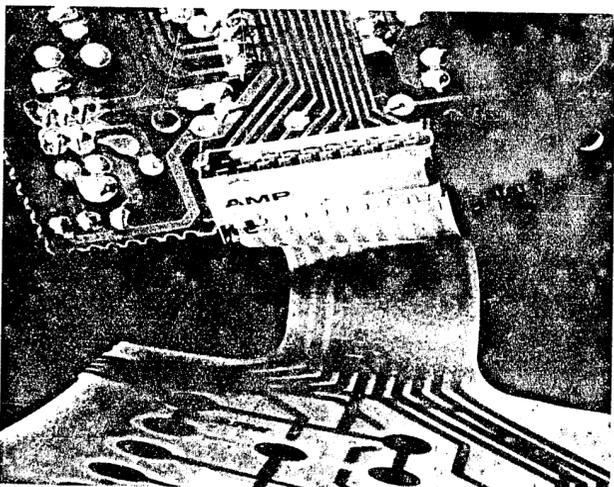
Kasseneinnahmen im Heizungskeller versteckt

Ein 25 Jahre alter Marktleiter einer Verkaufsstelle steht unter dem Verdacht, seit Juni rund 130 000 Mark veruntreut zu haben. Als die Firma die Polizei einschaltete, übergab der junge Mann 76 636 Mark, die er in einer Plastiktüte im Heizungskeller versteckt hatte. Der Kriminalpolizei gegenüber räumte der Marktleiter ein, noch weiteres Geld versteckt zu haben. In seinem Spind wurden 18 000 Mark gefunden und sichergestellt.

Die Veruntreuungen waren aufgefallen, da seit dem 23. Juni keine Tageseinnahmen mehr auf das Konto der Mutterfirma eingezahlt worden waren. Der Beschuldigte bestreitet die Veruntreuungen und erklärt, daß es sich bei den sichergestellten Beträgen um die gesamten Tageseinnahmen handeln würde, die er aus Sicherheit angeblich nicht traute, täglich höhere Beträge alleine zur Bank zu bringen. Über den Zeitpunkt des Abrechnens mit der Firma will er sich noch keine Gedanken gemacht haben.



Der Internationale Schönheits-Champion aus Langen: Bodo vom Römer Eck.



So sehen Stecker für Follenschaltungen aus. Das Programm der AMP umfaßt etwa 60 000 verschiedene Produkte.

Teppichboden: Radikal reduziert!

Diese ausgekochten Preisvorteile müssen Sie nutzen! SSV vom 27.7. bis 8.8.81

3 70 FRICK-Knüller / Filze Velours oder Schlinge selbstliggend, dichter Flor, Neutrale Farben, 50 x 50 cm FRICK-Preis Stück nur	8 95 Pflegeleicht und schick! Schlingen-Teppichboden farblich interessantes Streifenmuster, lokal für Kinderzimmer, Flure und Küchen, 400 cm breit FRICK-Preis m² nur	12 95 Dicht und robust! Schlingen-Teppichboden in dezent wohnlichen Farben, Passend zu jeder Einrichtung, 400 cm breit FRICK-Preis m² nur	14 95 Wunderbar wohnlich! Soft-Velours ein Teppichboden zum Verlieben, der Ihre Räume verzaubert, haltbar und pflegeleicht, 400 cm breit FRICK-Preis m² nur
---	---	---	---

60% RABATT

Egelsbach

das gelbe Haus an der B3 (Nähe Toom-Markt)
Telefon 06103/42409

FRICK
Mo. bis Sa. ab 9 Uhr geöffnet. Sonntagsbestellung von 14 - 17 Uhr. Sonntags kein Verkauf, keine Beratung.
FRICK-TOP-SERVICE: Hervorragende Fachberatung · Ausmassen · Preisgünstiges Verlegen und Liefern.

Noch Theater-Abonnements frei

Ab September heißt es wieder „Vorhang auf“ für insgesamt 19 Theateraufführungen in drei verschiedenen Abonnementreihen der Stadthalle Langen. Nachdem sich die bisherigen Abonnenten inzwischen alle gemeldet haben und in Kürze ihre Unterlagen zugeschickt bekommen werden vom Stadthallenbüro jetzt auch Neu-Anmeldungen entgegengenommen.

Vielfältig ist die Palette des Gebotenen. Interessante Schauspiele, unterhaltsame Komödien und ausgezeichnete Opern- und Operettenaufführungen werden gezeigt. Schauspieler wie Horst Buchholz, Ida Ehre, Horst Frank, Ernst H. Hillich, Michael Hinz, Christiane Hörbiger, Friedrich Joloff und Georg Lehn oder Herbert Mensching, Will Quadflieg, Charles Regnier, Ellen Schwiers, Edda Seippel, Wolfgang Spier und Lia Wöhr, um nur einige zu nennen, werden Kostproben ihres großartigen Könnens abgeben.

Das Lustspiel wie das packende Schauspiel, die Kriminalkomödie wie das Volksstück, die Oper und die Operette sind in den je acht Auführungen der Ringe 1. „Theater in der Stadthalle“ und 3. „Theaterring“ zu finden. Der Ring zwei hingegen bringt drei Schauspiele der Sonderklasse, die Großstadttheater bieten.

In allen drei Ringen sind noch Plätze frei, die ab sofort zu den äußerst günstigen Abonnementpreisen abgegeben werden. Anmeldungen — auch telefonisch — nimmt das Stadthallenbüro im Rathaus (Telefon 20 32 07) entgegen. Die Mitarbeiter des Büros stehen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung und halten den Informations „Theaterbrief 1981/82“ bereit, der kostenlos an Interessenten abgegeben wird.

Das Lustspiel wie das packende Schauspiel, die Kriminalkomödie wie das Volksstück, die Oper und die Operette sind in den je acht Auführungen der Ringe 1. „Theater in der Stadthalle“ und 3. „Theaterring“ zu finden. Der Ring zwei hingegen bringt drei Schauspiele der Sonderklasse, die Großstadttheater bieten.

In allen drei Ringen sind noch Plätze frei, die ab sofort zu den äußerst günstigen Abonnementpreisen abgegeben werden. Anmeldungen — auch telefonisch — nimmt das Stadthallenbüro im Rathaus (Telefon 20 32 07) entgegen. Die Mitarbeiter des Büros stehen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung und halten den Informations „Theaterbrief 1981/82“ bereit, der kostenlos an Interessenten abgegeben wird.

Juso-Stammtisch

Zum ersten Juso-Stammtisch nach der Sommerpause am Mittwoch, dem 5. August ab 19.30 laden die Langener Jungsozialisten alle Genossen und Freunde ein. Neuer Treffpunkt ist im „Rebenstock“ in der Rheinstraße.



Perienzeit — Reisezeit, und damit auch viele neue Nachrichten aus den Partnerstädten Long Eaton und Romorantin. Auch in diesem Jahr besuchen oder treffen sich Langener Jugendliche oder Familien mit den englischen und französischen Freunden. Soweit Gäste hier in unserer Stadt sind, wünschen wir ihnen einen fröhlichen und interessanten Aufenthalt.

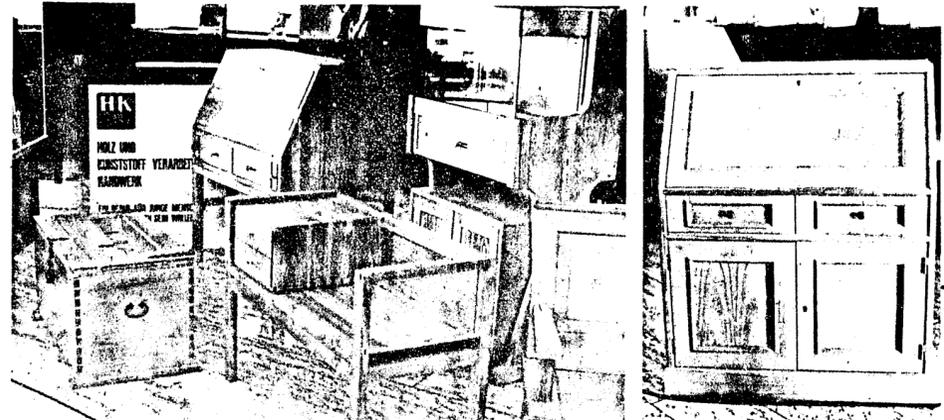
Aus England hören wir, daß die Polizei dort jetzt einen Versuch startet, der Sammelwut der reiselustigen Jugend vom „Continent“ etwas Einhalt zu gebieten. Denn was die einen „Souvernir“ nennen, registrieren die andern, die Besitzer nämlich, bereits als Diebstahl oder Sachbeschädigung. Wer also als Minderjähriger bei einer solchen mißbräuchlichen Form der Beschaffung von Souvenirs erfaßt wird, dessen Eltern schreibt die britische Polizei einen Brief, in dem das ungehörige Verhalten ihrer Spröblinge geschildert wird. In besonders schweren Fällen sollen die Eltern ersatzpflichtig gemacht werden.

In Long Eaton wird an der Wiltshire School am 1. September 1981 ein neuer Rektor einzeln. Es ist Mr. John Leach, 40 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, bisher Chef der West Bank High School in Skelmersdale nordöstlich von Liverpool. Er ist seit 1962 als Lehrer tätig und gilt als erfahrener Schulmann, sein Vorgänger, Mr. Baker, der 17 Jahre lang erfolgreich die Wiltshire School leitete, geht mit 61 Jahren in Pension. Zahlreiche Schüler dieser Schule nehmen alljährlich am Jugendaustausch mit Langen teil.

Wer in diesen Wochen auf Frankreichs Straßen unterwegs ist, sollte sich an die dortigen Verkehrsbestimmungen halten. Ein neuer Erlaß der Straßenverkehrsbehörde vom Frühjahr sieht für Verkehrssünder Geldstrafen bis 600 Francs vor. Gerade das kommende Wochenende soll das heisse des Jahres werden: im letzten Jahr quälten sich am 31. Juli/1. August sechs Millionen Franzosen über die Straßen. Der Grund: Die großen Fabriken in Paris und anderen Industriezentren machen Werksferien. Überhaupt ist der August für alle Franzosen nach wie vor der klassische Ferienmonat. Man kommt recht gut voran, wenn man den gut ausgeschildderten Nebenstraßen mit dem „fliche verte“, dem grünen Pfeil und der Ortsangabe folgt. Dazu braucht man natürlich eine gute Straßenkarte.

Aus Romorantin kommt eine Anfrage nach Briefkontakt: Mademoiselle Christel Pelletier, 15 Jahre, Schülerin einer konfessionell gebundenen Handelsschule (röm.kath.), sucht eine Brieffreundin in Langen. Interessierte Langener Mädchen können unter 29209 (Sekretariat des Fördererkreises) die genaue Anschrift erfragen.

Eine 21 Jahre alte Engländerin sucht für die Zeit vom 15. August bis 12. September eine Gastfamilie in Langen, möglichst mit Gleichaltrigen. Austausch erwünscht (Tel. 29209).



Eine Auswahl der schönsten Gesellenstücke zeigt die Schreinerinnung Werklichen Können angefertigte Truhen, Sekretäre, Sitzbänke und anderes Mobiliar. Bei der Eröffnung wies Obermeister Heinrich Kromwinkel darauf hin, daß ernsthaft interessierte junge Leute durchaus eine Chance hätten, einen guten Ausbildungsplatz zu bekommen.

Erfolg auf der Intersteno

Langener Stenografen und Maschinenschreiber in der Weltelite

Beim 34. Kongress der Internationalen Föderation für Stenografie und Maschinenschreiben (Intersteno) vom 18. bis 24. Juli in Mannheim haben die Langener Stenografen und Maschinenschreiber wiederum bewiesen, daß sie sich unter den Weltbesten sehen lassen können. In dieser Organisation sind über dreißig Länder vertreten.

Die erste Begegnung dieser Art war bereits 1887 in London. Alle zwei Jahre treffen sich die Stenografen und Maschinenschreiber aus aller Welt zu ihrem Intersteno-Kongreß. Er vereint Stenografen und Maschinenschreiber aller Länder, um Informationen sachlicher Art auszutauschen, internationale Wettbewerbe — die Weltmeisterschaften der Stenografen — zu veranstalten und die Interessen der Berufsgruppen zu vertreten. Zugleich werden gemeinsame Studien durchgeführt.

Jetzt kamen 950 Kongressmitglieder nach Mannheim, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Nun schon zum drittenmal nahmen Schreiber des Stenografenvereins 1897 Langen daran teil. Vier Stenografen und vier Maschinenschreiber konnten sich wiederum eine beachtenswerte Platzierung auf der Welttrangliste sichern.

In Kurzschrift erreichte in der Meisterklasse (ab 250 Silben/Minute) Marta Rosal mit 323 Silben in der vierten Minute einen hervorragenden 50. Platz (im Rahmen der jugendlichen deutschen Teilnehmer den 4. Platz). In der Praktikerklasse (ab 160 Silben/Minute) schrieben Elfriede Fels (227 Silben), Helga Mainusch (210 Silben) und Elisabeth Grau (193 Silben). Sie erreichten die Plätze 80, 84 und 91. Von den deutschen Teilnehmern liegen sie auf den Plätzen 37, 41 und 47.

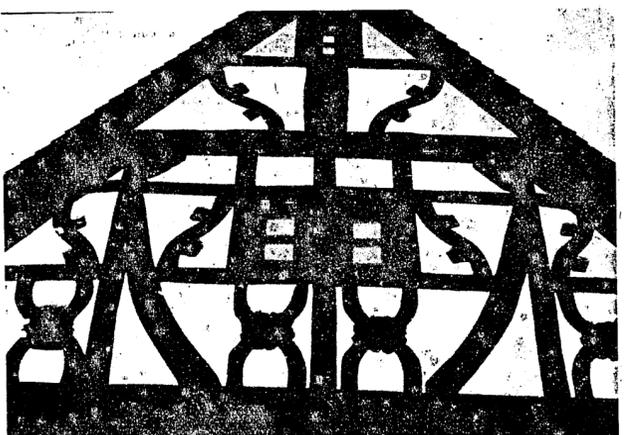
Von den vier Maschinenschreibern führte Rosmarie Resznitzek die Spitze der Langener Gruppe an. Sie platzierten sich gleich in zwei

werklichen Können angefertigte Truhen, Sekretäre, Sitzbänke und anderes Mobiliar. Bei der Eröffnung wies Obermeister Heinrich Kromwinkel darauf hin, daß ernsthaft interessierte junge Leute durchaus eine Chance hätten, einen guten Ausbildungsplatz zu bekommen.

Wettbewerben hervorragend, und zwar beim halbständigen Schnellschreiben (445 Anschläge/Minute), dicht gefolgt von Gisela Menstell. Beim halbminütigen Schnellschreiben erreichte sie 425 Anschläge in der Minute und in der Perfektion 340 Anschläge/Minute. Maria Leinweber erschrüb sich in der sehr schwierigen Perfektion (340 Anschläge/Minute) einen guten Platz.

Susanne Rosal, als einzige Jugendliche des Vereins im Maschinenschreiben, schrieb im Schnellschreiben 494 Anschläge/Minute und in der Perfektion 431 Anschläge/Minute. Sie erreichte dadurch den fünften Platz unter den deutschen Jugendlichen.

Zu solchen hervorragenden Ergebnissen kann nur gratuliert werden. Der Vorstand ist voll des Lobes für die Erfolge seiner Schreiber. Als Prüfung vom Langener Stenografenverein wirkte Georg Krumm mit. Delegierte des Vereins waren Erster Vorsitzender Günther Krumm und Christine Hanke als Wertschreib-Obmann.



Bei einem Altstadtbummel entdeckten wir in der Obergasse diesen herrlich renovierten Giebel. Auch sonst fehlt es in unserer Stadt im Schatten der Stadtkirche nicht an verträumten Winkeln.



Open-Air-Konzert am Paddelteich

Am 5. September findet am Langener Paddelteich ein Jugend-Treffen mit anschließendem Open-Air-Konzert statt, das vom Verein für Jugendhilfe und Jugendpflege veranstaltet wird. Um 14 Uhr beginnt ein Kindernachmittag. Der Konzertabend für Jugendliche „steigt“ um 18 Uhr.

Rock- und Folk-Gruppen, die an dem Konzert mitwirken wollen, mögen sich bis zum 15. August bei Volker Klauing (Tel. 5 21 36) zwischen 18 und 20 Uhr melden.

Dia-Abend nach Frankreich-Fahrt

Der Obst- und Gartenbau-Verein Langen lädt alle Teilnehmer der Frankreich-Fahrt zu dem am Mittwoch, dem 5. August um 20 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirche stattfindenden DIA-Abend ein. Wer von dieser Fahrt selbst Bilder gemacht hat, möge sie mitzubringen. Außerdem ist beabsichtigt, Mademoiselle Colliere bei dieser Gelegenheit noch einmal Dank für die Reisebetreuung abzustatten. Gäste sind zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Großes Fest der Freizeit-Fußballer

Genau zwei Dutzend Mannschaften nehmen an einem großen Fußballturnier teil, das die Freizeit-Mannschaft „Pils-Jumbos“ am Wochenende auf dem Sportgelände des TV, der SSG und des 1. FC Langen im Oberlinden veranstaltet. Eröffnet wird das große Ereignis am Samstag um 19.30 Uhr mit einem bunten Abend, für den eigens auf dem TV-Platz ein Festzelt für tausend Personen aufgebaut worden ist. Unter anderem tritt eine Rock'n Roll-Gruppe auf, die die Titel eines Hessenmeisters und eines deutschen Vizemeisters erlangt hat.

Ein Fanfarenzug eröffnet am Sonntag um 14 Uhr die Zwischen- und Finalrunde, die von einem Prominentenspiel gekrönt wird. Der gesamte Erlös des Turniers wird Behinderten zugute kommen.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 60 Freitag, den 31. Juli 1981

Akai: Optimistisch in die Zukunft

Das Unternehmen ist in zwei Wachstumsbereichen zu Hause

Die Akai Deutschland GmbH, die in den nächsten Tagen ihren Umzug von Buchschlag nach Egelsbach abschließt, ist in zwei Wachstumsbereichen der Unterhaltungselektronik zu Hause: dem stürmisch wachsenden Markt für Videogeräte und im HiFi-Bereich. Bei Spulen-Tonbandgeräten gilt Akai als Marktführer auch in der Bundesrepublik. Die deutsche Vertriebsgesellschaft, die derzeit 91 Mitarbeiter beschäftigt, erwartet im laufenden Jahr einen Umsatz von rund 100 Millionen Mark. An dem weiteren Wachstum des Unternehmens wird auch die Gemeindegasse teilhaben. In diesem Jahr hat Akai rund 200 000 Mark Gewerbesteuer zu zahlen, die allerdings überwiegend noch an die Stadt Dreieich gehen. Geschäftsführer Rüdiger Nickel, der in dem LZ-Gespräch auch einen Ausblick auf Neueltern zur Berliner Funkausstellung gibt, blickt voller Optimismus in die Zukunft.

LZ: Wenn wir jetzt einmal den Videomarkt beiseite lassen: Was ist bei Akai der Renner in diesem Jahr?

Nickel: Von der Stückzahl her ist das sicher der Stereo-Player: ein kleines Gerät, das Cassetten in HiFi-Qualität abspielt und mit Kopfhörern betrieben wird. Es gibt einen Gurt, so daß man sich das Gerät um den Hals oder über die Schulter hängen oder auch in die Tasche stecken kann. Somit kann man überall Musik hören. Das ist das Ereignis der Saison für die jungen Leute.

LZ: Und was kostet dieser Spaß?

Nickel: Unser Gerät kostet rund 350 Mark. Dazu gibt es für 100 Mark eine Cassette, die in Wirklichkeit ein UKW-Stereo-Empfänger ist, so daß

kleine Diktiergeräte benutzt wird. Es gibt Überlegungen, ob man diese kleinen Cassetten nicht irgendwann für den Bereich der Unterhaltungselektronik verwendet. Mit modernen Rauschunterdrückungsverfahren läßt sich eine adäquate Qualität erzielen.

Marktführer bei Spulen-Tonbandgeräten

LZ: Wo ist Akai noch stark auf dem deutschen Markt?

Nickel: Wir sind neben dem Videosektor sehr stark bei Spulentonbandgeräten. Hier sind wir in Deutschland Marktführer, ebenso in vielen anderen Ländern. Mit dem Glasferritkopf haben wir hier eine Technologie gefunden, die es erlaubt, auf diese Tonköpfe eine lebenslange Garantie zu geben, weil sich Glasferrit in der Homogenität der Oberfläche nicht abschleift, so daß der Kopf immer die gleichen technischen und elektrischen Daten hat. Diese Entwicklung war ein wesentlicher Sprung in der Tonbandtechnik. Der zweite Sprung war, daß wir diese Technologie auch in das Cassettedeck-Programm übersetzt haben, wo es darauf ankam, einen möglichst kleinen Kopf dieser Qualität zu entwickeln, denn der Kopf schiebt sich ja in die Cassette rein. Zwangsläufig ergibt sich daraus, daß Akai auch auf dem Cassettedeck-Markt stark ist.



LZ: Seit wann ist Akai eigentlich auf dem deutschen Markt?

Nickel: 1959 wurden zum erstenmal Geräte in Deutschland angeboten, zunächst schwerpunktmäßig im Militärmarkt, weil die damalige Vertriebsfirma Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns war. Erst spät hat man sich auf den deutschen Verbraucher umgestellt, was dann auch zum Wechsel der Gesellschafter geführt hat.

LZ: Der Name Akai hat in Deutschland noch nicht den Ruf wie einige andere japanische Marken. Oder sehen Sie das anders?

Nickel: Der Ruf von Akai basiert immer noch sehr stark auf Spulentonbandgeräten sowie Video. Wir waren die ersten, die Anfang der siebziger Jahre — damals eine Sensation — ein tragbares Videogerät auf den Markt gebracht haben. Es war eine Sensation, daß man auf einem Tonband auch Bilder aufzeichnen konnte. Vier Jahre später haben wir ein stationäres Gerät entwickelt, mit dem man entweder audio oder video aufnehmen konnte, je nachdem, wie man das Band einlegte. Der Durchbruch kam natürlich erst, nachdem das System so vereinfacht und standardisiert war, daß man mit der Cassette arbeiten kann.

Der Renner der Saison ist der Stereo-Player von Akai, ein Mini-Cassettenabspieler, das man überall mit sich führen kann. Die Musik wird über mitgelieferte Kopfhörer abgehört. Als Zubehör gibt es das UKW-Empfängergerät (links), das wie eine Cassette zum Radioempfang einglegt wird.

man auch Rundfunksendungen in Stereo hören kann und nicht nur fertig bespielte Cassetten.

LZ: Das ist ein Preis, den man nicht so aus der Hosentasche bezahlt.

Nickel: Dieser Preis liegt aber niedriger als der für ein aufwendiges Stereo-Kofferradio, das auch nicht mehr kann. Dafür ist der Stereo-Player wesentlich kleiner und gibt einen noch besseren Klangeindruck. Kopfhörer geben im allgemeinen eine bessere Wiedergabe als Lautsprecher. Schon terrasant. Übrigens kann man Musik auch in Gesellschaft genießen, ohne sich durch die Kopfhörer zu isolieren. Es gibt an dem Gerät eine Taste, die ein Mikrofon einschaltet, über das man sich in die Umwelt wieder akustisch einschaltet. Das heißt, die Kopfhörer sind ebenfalls mit der Musik in die Kopfhörer eingespelst, so daß man nicht völlig abgeschlossen ist — das ist zum Beispiel für die Radfahrer entscheidend.

LZ: Wie weit könnte die Miniaturisierung noch gehen? So weit, daß das ganze im Kopfhörer untergebracht ist?

Nickel: Die erste Begrenzung ist natürlich die Größe der Cassette. Neben dem Kompakt-Cassetten gibt es noch eine Micro-Cassette, wie sie für

Wir gratulieren allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Einbrecher und Rowdies am Werk

e In der vergangenen Woche haben Einbrecher versucht, durch das Dach in die Waldhütte einzudringen. Es wurden dabei erhebliche Schäden an Dach und an der Decke der Waldhütte verursacht. Außerdem wurde von Unbekannten die vier Meter hohe Fichte, die unmittelbar an der Waldhütte steht, gefällt. Die Verantwortlichen im Rathaus müssen sich immer wieder die Frage stellen, was das eigentlich für Menschen sind, die so etwas tun.

Außerdem wurden erhebliche Schäden am Osttor des Schwimmbadgeländes festgestellt. Auch hier wird vermutet, daß Einbrecher sich mit Gewalt Zugang zum Schwimmbadgelände verschaffen wollten.



Am Naturfreundehaus Egelsbach zeigten 42 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Rastatt ihren neuen Betreuer. Auf Egelsbach war man durch Mundpropaganda gekommen. Vor allem die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten gaben den Ausschlag. Am 8. August tritt die Gruppe die Heimreise an. Doch die Zeile bleiben stehen, weil am 9. August bereits die zweite Jugendgruppe aus Rastatt in Egelsbach erwartet wird.

Grillfest der Kaninchenzüchter

e An diesem Wochenende veranstaltet der Kaninchenzüchterverein Egelsbach an der Waldhütte sein traditionelles Grillfest. Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Rassekaninchen zu sehen sein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Es gibt Grillwürste und Fischbrötchen, aber auch Kaffee und Kuchen wird aufgetragen.

Die Kaninchenzüchter laden Freunde und Gönner herzlich ein. Am Samstag fängt die Veranstaltung um 14 Uhr an und am Sonntag beginnt der Frühschoppen schon um 9 Uhr.

Straßen werden gesperrt

e Die Straßenverkehrsbehörde hat angeordnet, die Langener Straße ab der Einmündung des Weges, der an dem Autoverwertungszentrum in Richtung B 3 verläuft, durch zwei umklappbare und zwei feste Sperrpfosten für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr zu sperren, da das vorhandene Verkehrszeichen nicht beachtet wird.

Weiterhin wird die verlängerte Theodor-Heuss-Straße in Höhe des Bauernhofes Eckert durch drei umklappbare und zwei feste Sperrpfosten für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Auch hier wird das bereits vorhandene Verkehrszeichen häufig nicht beachtet und macht deshalb diese Art der Sperrung erforderlich.

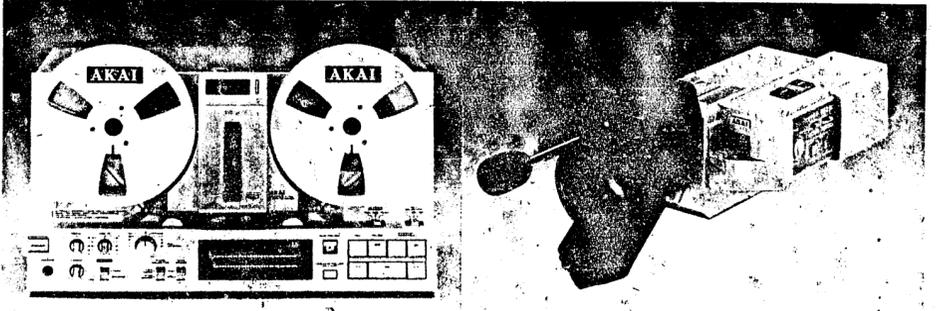
Die betroffenen Anlieger, die Feuerwehr und die Polizei erhalten je einen Schlüssel zum Benutzen der umklappbaren Pfosten.

Erster Beigeordneter Peter Friedrichs sieht in diesen Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Schulwegsicherung.

Sperrmüllabfuhr

e Die Abfuhr des Sperrmülls erfolgt jeweils ab 6 Uhr am Montag (3. August) im Bezirk I (Heidelberger Straße und Lutherstraße sowie alle westlich davon liegenden Straßen und Bayersfeld — der Straßen südlich der K 189 neu) und am Dienstag im Bezirk II, der alle Straßen östlich der Heidelberger Straße und Lutherstraße umfaßt.

Als Sperrmüll gilt fester Abfall, der wegen seiner Abmessungen nicht zur Aufnahme in die bereitgestellten Müllbehälter geeignet ist, wie Tische, Stühle, Schränke usw. Die Müllwerker sind angewiesen, sonstigen Hausmüll nicht mitzunehmen. Gewerbetülig darf zur Sperrmüllabfuhr nicht bereitgestellt werden.



Akai ist Marktführer für Spulentonbandgeräte. Spitzenmodell im HiFi-Bereich ist die Tonbandmaschine GX-71 (links), die mit einem einmaligen Quick-Reserve-System für unterbrochenen Musikgenuss sorgt. In vier Zahnrädern Sekundenschnell und durch ein Bandendautomat auf die andere Laufrichtung um. Zur Funkausstellung in Köln stellt das Unternehmen, das sich jetzt in Egelsbach niederläßt, die Video-Farbkamera VC-X1 (rechts) vor, die mit Autofokus-Technik ausgestattet ist. Der Abstand zwischen dem Aufnahmeobjekt und dem Objektiv wird automatisch gemessen. Entsprechend wird das Objektiv fokussiert, so daß die Aufnahmen immer scharf sind.

Akai: Optimistisch . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Nickel: Das Einzige, was wir uns im Moment wünschen — denn wir haben noch zu wenig Einblick in die Probleme bzw. die Vorteile des Standortes Egelsbach — ist, daß der Ausbau der Kreisstraße 168 in Richtung Westen zügig vorangeht. Denn das ist für uns eine wichtige Anbindung an die Autobahn und zum Flughafen.

LZ: Um die Bahnschranken und den Ortskern von Egelsbach zu umgehen, müssen Ihre Kunden und Ihre eigenen Fahrzeuge über die Südliche Ringstraße in Langen fahren.

Nickel: Dort haben wir zwar keine Bahnschranke, aber eine ganze Reihe von Ampeln. Das kostet Zeit.

LZ: Eine persönliche Frage, Herr Nickel: Wo wohnen Sie selbst?

Nickel: Ich wohne schon seit viereinhalb Jahren in Langen, erst in der Südlichen Ringstraße, jetzt an der Kreuzung Dieburger Straße/Südliche Ringstraße, gehöre also auch zu denen, die sich täglich über die Südliche Ringstraße ärgern. Ich fühle mich in Langen schon sehr wohl.

LZ: Was gefällt Ihnen in Langen?

Nickel: Uns gefällt, da wir im östlichen Stadtteil wohnen, die Nähe der Wälder. Und dennoch ist die Stadt sehr verkehrsgünstig gelegen. Und Langen hat noch einen schönen Allstadtkern, durch den man gerne mal geht, um dann einen Schoppen Apfelwein zu trinken. Und obendrein hat Langen, wie viele andere Städte auch, eine gute Infrastruktur.

Die Belegschaft wächst

LZ: Suchen Sie noch Mitarbeiter nach Abschluß des Umzuges nach Egelsbach?

Nickel: Inzwischen haben wir unseren Sollstand von 91 Mitarbeitern erreicht. Aber wir werden im nächsten Jahr die Grenze von hundert Mitarbeitern überschreiten, so daß wir in verschiedenen Bereichen im Lagerbereich und in einzelnen Verwaltungsabteilungen noch suchen.

LZ: Sehen Sie Schwierigkeiten, diese Stellen zu besetzen?

Nickel: Wir hatten weniger Schwierigkeiten, für Egelsbach Mitarbeiter zu finden, als das in Dreieich der Fall war. Ein Teil unserer Belegschaft wohnt in Egelsbach und Langen. Die Situation ist — so meine ich — in Egelsbach einfach günstiger.

LZ: Vom 4. bis 13. September findet in Berlin die Funkausstellung statt. Werden Sie zu diesem Anlaß mit Neuheiten aufwarten?

Nickel: Wir werden nicht nur im Videobereich, sondern auch auf dem Audiosektor Neuheiten präsentieren, insbesondere ein neues Tonbandgerät, das am Ende automatisch umschaltet, also die Lautrichtung wechselt, und mit einem völlig neuen Bandmaterial ausgestattet ist, das es erlaubt, bis 33 Kilohertz aufzuzeichnen.

LZ: Also erwarten Sie von der Funkausstellung neue Impulse für das Geschäft?

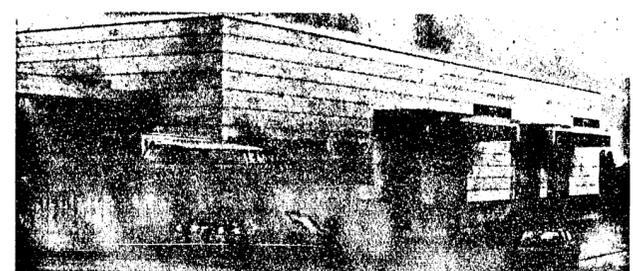
Nickel: Die Saison wird mit einer neuen Generation von Videorecordern mit noch mehr Komfort eingeleitet, die in der Preisklasse bis 3000 Mark liegen, die beiden Sondergeräte bis 3200 Mark. Wir erwarten natürlich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation, daß eine etwas überhöhte Nachfrage etwas abgebaut wird und sich die Situation beruhigen wird. Insgesamt sehen wir für den Videobereich sehr optimistisch, für den Audiobereich recht optimistisch in die Zukunft.

Neben dem neuen Tonbandgerät, das auch in seinem Äußeren recht attraktiv ist, gibt es einen Plattenspieler, der tangential abtastet: der Arm wandert bis zur Plattenmitte, so daß Skidding-Effekte nicht mehr auftreten.

LZ: Und was kostet dieser Spaß?

Nickel: Rund 1300 Mark. Ferner gibt es ein neues Cassettendeck der Spitzenklasse, das sich selbstständig auf die Cassette einmündet und zu einer optimalen Übereinstimmung zwischen dem Bandmaterial und den Möglichkeiten des Cassettendecks führt.

LZ: Das ist das, was Sie dem Publikum, den Konsumenten bieten. Was gibt die Akai



Das Zentrallager, das sich früher bei einer Spedition im Dillkreis befand, ist bereits vor einigen Wochen bezogen worden.

Deutschland GmbH künftig der Gemeinde Egelsbach an Gewerbesteuer?

Nickel: Für 1981 dürften wir 200 000 Mark an Gewerbesteuer zu bezahlen haben. Wir wollen wachsen. Und davon wird auch die Gemeinde profitieren. Wir hoffen, daß auch wir mit der Gemeinde Egelsbach zufrieden sind und umgekehrt und daß wir gemeinsam das nächste Jahrzehnt, wahrscheinlich noch länger gut leben können, zumal wir ein umweltfreundlicher Betrieb sind.

Mütter-Sprechstunde

Die nächste Sprechstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 12. August um 14 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Die Blindenseelsorge

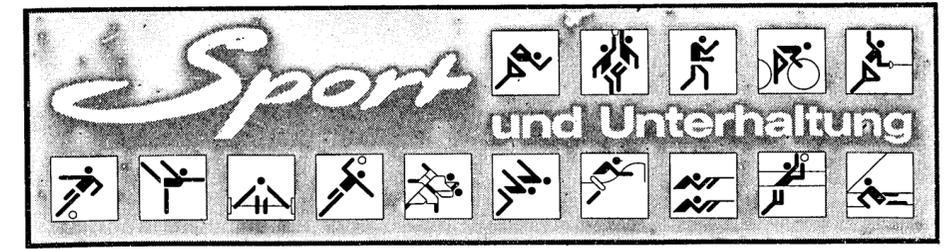
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau veranstaltet am 8. August in der Beschützenden Werkstatt in Mümling-Grumbach eine Tagung unter dem Thema „Leben in Partnerschaft“.

Landesbeihilfen für Angelsportvereine

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß Angelsportvereine für ihre Fischzucht Landesbeihilfen erhalten können. Die Angelsportvereine, die einen Zuschuß beantragen, müssen sich vom Fischzüchter, der den Besatz liefert, bescheinigen lassen, daß die Fische aus eigener Zucht stammen und frei von Parasiten und Seuchen sind. Antragsformulare können beim Landrat des Kreises Offenbach (Untere Jagdbehörde) angefordert werden.

Riechliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach
Sonntag, 2. August
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)
Donnerstag, 6. August
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe



2:1 gegen SV Markköbel — Die SSG Langen hat sich gut erholt

Gut erholt gegenüber dem Spiel im Weiskirch zeigte sich die SSG Langen beim zweiten Vorbereitungsspiel in Markköbel, das 2:1 gewonnen wurde. Der Gegner, der ebenfalls in einer Kreisliga A spielt, kam sofort nach Spielbeginn unter Druck. In der 5. Spielminute fiel bereits das 1:0 für die SSG Langen. Einen Freistoß aus 25 Metern flankte Heil zu Schmidt, doch dessen Schuß wurde noch abgewehrt. Der darauf folgende Gegenstoß wurde von Heil abgefangen. Dessen Flanke verlängerte Balzer unahaltbar für Torhüter Franz von Markköbel ins rechte obere Eck. Nach neun Spielminuten hatte die SSG Langen noch eine große Chance durch Heil, doch der Schuß ins rechte Eck wurde vom Torwart der Gastgeber, der nur zwei Jahre noch für die SSG Langen spielte, mit Glanzparade gehalten. Fünf Minuten später kam die erste Chance für den SV Markköbel, doch Möller schoß über das Tor.

Es waren zwanzig Minuten gespielt, als Balzer eine weitere Chance für die SSG Langen hatte. Er stand allein vor Torhüter Franz, der aus dem Tor herausgestürmt kam, und hatte diesen bereits mit einem Heber bezwungen, doch der in der Zwischenzeit wieder zurückgelaufene Verteidiger Zwilling konnte den Ball noch vor der Torlinie aus der Gefahrenzone schießen. Danach nahm der SV Markköbel das Spiel in die Hand und hatte zahlreiche Möglichkeiten, den 1:1 Ausgleich zu erzielen. Doch nun zeigte sich, daß die SSG Langen in Torwart Foth einen sehr guten Mann verpflichtet hat. Er konnte sich einige Male durch Glanzparaden auszeichnen. Etwas Pech hatte er in der 30. Spielminute nach einem Fehler von Vorstopper Fischer, der Fuchs vom SV Markköbel den Ball überließ. Gegen den verdeckt abgeschossenen Ball hatte Foth keine Möglichkeit mehr, den 1:1 Ausgleich zu verhindern. In der letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit gab es auf keiner Seite eine nennenswerte Torchance mehr.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit wechselte die SSG Langen Starke und Thamm für Bott und Nuss ein. Jetzt wurde das Spiel für die Langener noch besser. Aber es fiel vorläufig kein Tor. Nach einem Freistoß aus 16 Metern, den Heil auf Mandic spielte, konnte dieser den Ball nicht über die Torlinie schießen. Der Ball wurde abgewehrt und fiel Schmidt vor die Füße, doch auch dessen Nachschuß verfehlte sein Ziel. Schmidt wurde in der zweiten Halbzeit immer besser und zog jetzt die Fäden im Mittelfeld. In der 65. Spielminute spielte Schmidt Mandic frei, doch dessen Schuß ging knapp am Tor vorbei. Das Siegtor in der 68. Minute zum 2:1 für die SSG Langen erzielte Mandic, nachdem er von Fischer angespielt wurde und frei vor Torwart Franz stand. Erst in der 85. Spielminute hatte der Gastgeber aus Markköbel wieder eine große Chance. Doch Catapano schoß einen Paß von Hahn knapp über das rechte Tor dreieck. In den letzten fünf Spielminuten erlegte sich nichts Besonderes mehr.

Trainingsbeginn bei den SSG-Handballern

Mit dem Ende der Sommerferien beginnt wieder die Trainingsarbeit bei den SSG-Handballern. Aktive wie Jugendmannschaften bereiten sich intensiv auf die kommende Hallensaison vor. Außer den normalen Trainingsstunden und Freundschaftsspielen sind für die Aktiven und Jugendlichen verschiedene Trainingslager geplant, um die Vorbereitungen möglichst gezielt durchzuführen.

SV-Sieg nach drei Schmidt-Toren

SVD — TSG Merlau-Mücke 4:2 (3:1)
Einen niemals gefährdeten Sieg landeten die Hainer am vergangenen Mittwoch gegen den Aistfelder B-Klassen-Verein Merlau-Mücke. Der Sportverein legte mächtig los und schnürte die Gäste von Anfang an in ihrer eigenen Hälfte ein. Durch einen Kopfball von Schmidt ging man frühzeitig in Führung. Ein verwandelter Handelfmeter von Schmidt erbrachte nach zwanzig Minuten das 2:0 und ein erneutes Schmidt-Tor, dem damit der Hatrick gelang.

Hessens Leichtathletikjugend bei den deutschen Meisterschaften

Für die 40. Deutschen Jugendmeisterschaften, die vom 21. Juli bis 2. August in Flensburg stattfanden, haben 31 hessische Vereine in den 20 Disziplinen der Jungen 46 und in den 13 der Mädchen 35 Meldungen abgegeben. Das Ergebnis des Vorjahres belief sich auf 3 Titel, 2 zweite, 4 dritte und 12 weitere Endkampfplatzierungen bis zum sechsten.

Die hessischen Meldungen: Männliche Jugend

- 100 m Alexander Erbrath (KSV Hessen Kassel)
- 10,6 Sek., Achim Möller (TV Angersbach) 10,8 Sek., Tilmann Höhn (SV Wiesbaden) 10,88 Sek.
- 200 m Michael Dörner (TSV Bieidenstadt) 22,1 Sek., Achim Möller 21,9 Sek.
- 400 m Peter Burmeister (TG Bad-Homburg) 49,53 Sek., Bernd Preißler (TV Gelnhausen) 49,77 Sek., Christian Oechelhäuser (Eintracht Wiesbaden) 48,8 Sek.
- 800 m Bernd Preißler (TV Gelnhausen) 1:55,4 Min., Christian Oechelhäuser (Eintracht Wiesbaden) 1:54,5 Min., Georg Meißner (FV Wallau) 1:55,05 Min., Rainer Schneider (TV Michelbach) 1:54,2 Min.
- 1500 m Daniel Gottschal (Eintracht Wiesbaden) 3:51,58 Min., Georg Meißner (FV Wallau) 3:57,4 Min.
- 3000 m Dieter Meuser (LC Mengerskirchen) 8:55,8 Min., Axel Heidenreich (LAZ Main-Kinzig Hanau) 8:49,0 Min., Michael Heist (ASC Darmstadt) 8:47,79 Min., Henning Krause (ASC Darmstadt) 8:51,3 Min., Ulrich Keil (FG Frankfurt) 8:55,0 Min., Dirk Germandl (SSC Bad-Sooden-Allendorf) 8:56,99 Min.
- 5000 m Axel Heidenreich (LAZ Main Kinzig Hanau) 15:24,0 Min., Andreas Heep (LC Mengerskirchen) 15:25,4 Min.
- 110 m Hürden Frank Endreß (TSV Pfungstadt) 14,9 Sek.
- 400 m Hürden Harald Bauer (LSG Goldener Grund) 54,79 Sek., Volker Klupsch (KSV Hessen Kassel) 56,49 Sek., Frank Büchling (LG Reinhardswald) 56,93 Sek.
- 2000 m Hindernis Engelbert Franz (TG Rimbach) 6:00,6 Min.
- 5000 m Bahngeschen Stefan Hundler 25:03,8 Min., Klaus Zöllner (beide VLG Eisenbach) 25:31,2 Min., Helmut Lang (Eintracht Wiesbaden) 25:38,0 Min., Uwe Vogt (Eintracht Frankfurt) 25:40,0 Min.
- Hochsprung Rüdiger Weber (Eintracht Wiesbaden) 2,06 m, Stefan Belzer LG Rüsselsheim-Haßloch) 2,02 m.
- Stabhochsprung Ulf Meckbach (LG Kassel Baunatal) 4,30 m.
- Wellsprung Frank Endreß (TSV Pfungstadt) 7,14 m, Michael Dörner TSV Bieidenstadt) 6,95 m, Hartmut Aey (LG Kassel Baunatal) 7,11 m, Dreisprung Klaus Hartmann (LSG Goldener Grund) 13,32 m, Michael Hartmann (TSV Pfungstadt) 12,83 m, Kugelstoßen Michael Rückel (LG Gießen) 14,57 m, Diskuswerfen Michael Rückel (LG Gießen) 48,08 m, Frank Plagge (LG Frankfurt) 48,00 m, Speerwerfen Matthias Schüller (LAV Dietzhöltal) 59,02 m, Hammerwerfen Hermann Gudel (ASC Darmstadt) 61,86 m, Christian Eckert (Eintracht Wiesbaden) 60,82 m.

Weibliche Jugend

- 100 m Silke Bormuth (ASC Darmstadt) 11,9 Sek., Claudia Albinger (MTV Kronberg) 11,7 Sek., Astrid Jester (TSV Bieidenstadt) 12,18 Sek., Brigitte Mandel (SV Wiesbaden) 12,0 Sek., Karin Lix 11,85 Sek., Ute Lix (beide TV Gelnhausen) 11,9 Sek.
- 200 m Claudia Albinger (MTV Kronberg) 24,8 Sek., Astrid Jester (TSV Bieidenstadt) 24,8 Sek., Karin Lix 24,2 Sek., Ute Lix 24,8 Sek. (beide TV Gelnhausen).
- 400 m Gabi Leuch (TSV Kirchhain) 55,93 Sek.
- 800 m Claudia Braun (LG Runkel) 2:11,32 Min.
- 1500 m Claudia Priebe (TSV Kirchhain) 4:38,7 Min.
- 3000 m Anke Lipfert (LAZ Main-Kinzig Hanau) 10:15,0 Min., Iris Biba (DJK Neuses) 10:06,7 Min., Heike Tögel (TV Dillenburg) 10:00,0 Min.
- 4 x 100 m TV Gelnhausen (Antje Birkenfeld, Karin Lix, Ute Lix, Gabi Skudlarek, Dorothe Eifer) 4:47,87 Sek.
- 100 m Hürden Brigitte Mandel (SV Wiesbaden) 14,13 Sek., Bettina Beinhausen (ASC Darmstadt) 14,16, Ulrike Kunzendorf (TV Flieden) 14,98, Birgit Charius (LG Eisenbach) 14,4 Sek.
- Hochsprung Claressa Sagerer (LG Frankfurt) 1,77 m, Mimi Mwena (LG Frankfurt) 1,74 m, Nicole Hundertmark (Eintracht Frankfurt) 1,77 m, Angelika Rieger (LG Fulda-Rhön) 1,76 m, Tatjana Woyth (LG Fulda-Rhön) 1,74 m, Gudrun Sauerwein (Eintracht Wiesbaden) 1,77 m.
- Wellsprung Anita Henninger (LG Offenbach) 5,86 m, Heike Eyrych (LG Frankfurt) 5,85 m, Brigitte Mandel 6,00 m.
- Kugelstoß Heidi Reichenauer (TV Flieden) 12,83 m, Christine Przybyla (LG Frankfurt) 12,11 m.
- Diskuswurf Christine Przybyla (LG Frankfurt) 39,18 m.
- Speerwerfen Christina Rehberg (KSV Hessen Kassel) 43,84 m.

Für die Deutschen Staffelleisterschaften, die im Rahmen der Deutschen Jugendmeisterschaften in Flensburg ausgetragen werden, liegen aus Hessen folgende Meldungen vor:

- Männer 4 x 1500 m LAV Dietzhöltal (Becker, Thomas, Herr, Thum) 16:15,2 Min.
- Frauen 3 x 800 m LC Mengerskirchen (Isolde Hartung, Sabine Gartung, Monika Schäfer) 6:42,5 Min.

Heidi's Geschenk-Stube

Neben vielen anderen hübschen Dingen finden Sie bei mir:

Porzellan — Keramik — Zinn
Messing — Puppen — Rüschenbüchsen — Seifen
— Miniaturen — Teeset und Duftwässern —
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Heidi Welter
Bahnhofstr. 28 • 6073 EGELSBACH • Tel.: 0 61 03 / 47 35 2

Geschäftsleute werben erfolgreich in der **Langener Zeitung** den **Egelsbacher Nachrichten** und dem **Hainer Wochenblatt** (Dreieich-Gebiet)

Anzeigen-Service: Telefon 0 61 03 / 2 10 11 und 2 10 12

Sommerkleider Sommerhosen Bademoden Jacken, Röcke Shorts, Mützen T-Shirt 1/2 Arm Blusen 1/2 Arm Jeans Strickwesten Paidimöbel

SSV 20%

modia
Baby- u. Kinderbekleidung

Ernst-Ludwig-Str. 80
Egelsbach
Tel.: 061 03/496 47

Mit dankbarem Herzen sind wir allen verbunden, die uns beim Helmgang unseres lieben Entschlafenen

Stefan Herbert

In so herzlicher Weise Ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz, Blumen- und Geldspenden erwiesen haben.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Krämer für die jahrelange Betreuung.

Frau Theresia Herbert
Kinder und Enkelkinder
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Juli 1981

von privat zu privat

jede Woche neu:
für 6 Mark gleich
86000 mal

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** am Erscheinungstag vor 9 Uhr

MAUERNÄSSE?
Schimmel — Salspeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig.

Kruock
Beutenschutz
0 60 74 / 9 85 85.

Tennis macht Spaß!

Stabile, federleichte, Tennis-schläger mit Ball zum Niedrigstpreis.

Schnell handeln! Nur solange Vorrat.

SENIOR-SET nur 4,95
JUNIOR-SET für Kinder nur 3,95

neho shop

auch Mittwochnachmittag geöffnet.
Kurt-Schumacher-Ring 12, Egelsbach nahe Toom,
Mo. — Fr. 8.00 — 17.00 Uhr.

STATT KARTEN

Für die überaus zahlreiche und aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden, die uns beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen

KÄTHE PETRI
geb. Schroth

zutell wurde, sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Giebner für die tröstenden Worte, den Schulkameradinnen und -kameraden für die Kranzniederlegung und Herrn Dr. Krämer für die ständige Betreuung.

Darmstädter Landstraße 3
6073 Egelsbach

Die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Petri und Angehörige

RODGAU — DUDENHOFEN

Neubaumleihen zum Erwerb. Sehr gute Ausstattung. Durch Aufwendungsdarlehen sehr günstige Mieten

zzgl. Untertage ab 309,—
2 ZW 57 — 67 qm ab 396,—
3 ZW 79 — 109 qm ab 549,—
4 ZW 98 — 109 qm ab 687,—
5 ZW 115 qm ab 803,—
Lassen Sie sich unverbindlich über Ihre Mietmöglichkeiten beraten. Beratung und Besichtigung: Sa. + So. 15—18 Uhr; Mo., Mi., Fr. 18—19.30 Uhr in der Musterwohnung: Spessartweg 51
K. H. FINKE IMMO,
Telefon 06 11 / 34 63 97

KÄTHE PETRI
geb. Schroth

Ist nicht mehr unter uns. Ihr freundliches und lautes Wesen wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Sie war ein Mittelpunkt unseres Jahrganges. Wir werden Ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Schulkameradinnen und Schulkameraden
Jahrgang 1925/26

1. FC 1903 Langen e. V.

Das Clubhaus vom Sportler-Treff des 1. FC Langen steht unter neuer Leitung des Gastwirt-Ehepaares Doris und Hans Bogner

Eröffnung: Samstag, den 1. 8. 1981, 11.00 Uhr

Sport-Programm der Woche!

Samstag, 1. 8., 16.00 Uhr
Hessenpokal-Endspiel der Damen
FSV Frankfurt — KSV Reichelsheim
Dienstag, 4. 8., 18.30 Uhr, Langen Derby

1. FC Langen — SSG Langen
Sonntag, 9. 8., 15.00 Uhr
1. Verbandsspiel der Bz-Darmstadt

1. FC Langen — Ober Absteinach
Für Festlichkeiten stehen Ihnen Räumlichkeiten von 20, 60 bis 200 Personen zur Verfügung. Keine Parkplatzsorgen.

Öffnungszeiten: Di. — Sa. von 11.00—1.00, So. ab 10.00 Uhr
Anmeldung erwünscht unter Tel. 7 11 92
Montag Ruhetag.

Schwaben Bräu

ARMIN BARTH
GETRÄNKE-GROSSHANDEL
DIEBÜRGER STR. 5-7 LANGEN
TELEFON 0 61 03 / 2 21 23

Test auf den Leistungsstand SV Dreieichenhain — SG Egelsbach 1:3 (1:1)

Das Freundschaftsspiel in Dreieichenhain war für Trainer Horst Lichtel ein willkommener Gelegenheits, mitten in den schweren Vorbereitungswochen den alten und neuen Spielern der SGE eine ernsthaftemöglichkeit zu bieten, ihren derzeitigen Leistungsstand zu testen.

Nach dem zweiten Platz beim Turnier des FC 06 Spredlingen (1:0 Erfolg über TSV Heusenstamm; 3:0 Niederlage im Finale gegen die SpVgg 03 Neu-Isenburg) und dem klaren 7:0 Erfolg beim sonntäglichen Trainingsspiel gegen den TV Hausen, lief die SGE in folgender Aufstellung in Dreieichenhain ein: Eisinger, Zorn, Lindemann, Liederbach, Walter, Uhlein, Tüber, Zink, Staudt, Best und Taslidza. So wichtige Spieler wie Charly Graf, die Ex-Bayerliga Torjäger Weidner und Wobst mußten wegen leichten Verletzungen zusehen. Zu Saisonbeginn ist aber mit allen dreien wieder zu rechnen.

Die Dreieichenhainer entpuppten sich als der erwartete kampfstärke Gastgeber. Sie boten der SGE besonders in der ersten Halbzeit hervorragende Paroli: Die Leistungen der SGE liefen bei den Anhängern noch zahlreiche Wünsche offen. Fehlpaße und zahlreiche Mißverständnisse schlichen sich ein und machten manch gut angelegte Aktion zunichte. Von den neu hinzugekommenen Spielern ragte keiner besonders heraus; andererseits fiel aber auch keiner leistungsmäßig gegenüber den anderen Mitspielern ab.

Der Ex-Hochstädter Walter bot eine fehlerfreie Verteidigerpartie und kann sich auf dieser Position einen Stammpplatz sichern. Vorstopper „Disco“ Liederbach, vom FC 06 Spredlingen zur SGE gestoben, bestach durch Zweikampfstärke und Übersicht. Für die schnellen und agilen Sturmstürzen der Landesliga-Spitzenvereine erscheint er jedoch im Moment noch als zu ungewichtig und zu langsam. Mittelfeldspieler Trüber (FC Hochstadt) zeigte ein großes Laufpensum, ohne besonders aufzufallen. Der ehemalige II. Bundesligaspieler Roland Best (vormals SV 98 Darmstadt) war der gefährlichste Stürmer der SGE; er hatte allerdings bei seinen Schußversuchen einiges Pech aufzuweisen. Dennoch konnte er in Dreieichenhain nicht an die zuletzt gezeigten Leistungen gegen Hausen anknüpfen. Achmed Taslidza, der Ex-Hanauer bewies, daß er mit dem Ball umgehen kann. Damit das Spiel der SGE flüssiger und schneller wird, muß er sich jedoch um einiges früher vom Ball trennen. Auch Egelsbacher Anführer und Hannes Schmidt boten das von Charly Graf hervorragend beherrschte

Grundlinienspiel vermittelte man beim neuen Egelsbacher Linksaußen.

Trainer Horst Lichtel bleibt noch viel Arbeit, um zu Saisonbeginn gegen SG Ober-Erlenbach am 9. August eine schlagkräftige Truppe auf den Platz zu schicken. Das bereits in der vergangenen Saison sich abzeichnende Libero-Problem ist mit der Nominierung von Hans Lindemann auf dieser Position noch nicht gelöst. Obwohl der neue Egelsbacher Spielführer zu den auffallendsten Spielern auf dem Platz zählte und eine souveräne Libero-Partie bot, ist er als Spielführer im Mittelfeld nicht zu ersetzen. Immer, wenn er sich in das Sturmspiel der SGE einschaltete, ging große Gefahr von ihm aus. Seine Weitschüsse waren stets gefährlich und stellten Dreieichenhains Torhüter vor manches Problem.

In der ersten Halbzeit hielt der Offenbacher A-Klassist hervorragend mit und ging nach einem fehlerhaften Rückpaß von Zorn mit 1:0 in Führung. Den von der Latte abtropfenden Ball mußte der gegnerische Mittelstürmer nur mit dem Kopf eindrücken. Der überlistete Eisinger hatte keine Chance. Erst in der letzten Minute der ersten Halbzeit kam die SGE zum verdienten Ausgleich. Nach hervorragender Einzelleistung von Taslidza konnte Uhlein den Ball mit der Brust stoppen und ins Tor zum 1:1 Ausgleich einklinken.

In der zweiten Halbzeit kamen die beiden Ex-Hergershäuser Türken Görgü Muharrar und Muncut Orhan zum Einsatz. Beide sind talentierte junge Spieler, die noch auszubauen, in ihrem Leistungsvermögen sind. Gerd Thomae spielte für Zorn eine fehlerfreie Verteidigerpartie. Christian Wietrug demonstrierte erneut, daß er mit seinem direkten und genauen Spiel guten Fußball spielen kann. Fehlendes Selbstvertrauen und Zweikampfhärte sollte sich dieses jugendtalentierte „Ligengewächs“ in dieser Runde noch holen können.

Nach einem Foull an Best verwandelte Lindemann (4-) einen Freistoß zum 2:1 Führungstreffer, ehe Taslidza in der 62. Minute per Kopfball den verdienten 3:1 Sieg herstellte. Aufgrund der zahlreichen Chancen gegen Schluß des Spiels hätte der Erfolg der Egelsbacher noch höher ausfallen müssen. Die Dreieichenhainer enttäuschten keineswegs. Insbesondere die ehemaligen Egelsbacher Anführer und Hannes Schmidt boten eine gute Leistung.

Hessenpokal-Endspiel der Fußball-Damen

Auf dem Platz des 1. FC Langen treffen am Samstag zwei der stärksten Frauen-Fußballmannschaften Hessens zusammen. Der KSV Reischheim, der im letzten Jahr gegen die Damendivision der Offenbacher Kickers gewann, ist Favorit des Spiels gegen den FC Frankfurt. Der alte Hessenmeister führt mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an. Doch der FSV Frankfurt will alles darsetzen, um den Hessenpokal mit nach Hause nehmen zu können. In beiden Mannschaften spielen insgesamt acht Spielerinnen der

Hessenauswahl. Das Treffen verspricht recht spannend zu werden, auch für diejenigen, die sonst dem Damenfußball skeptisch gegenüber stehen. Das Spiel beginnt um 16 Uhr.

Kommende Spiele der SGE

Samstag, 18.15 Uhr TSG Messel — SGE.
Mittwoch, 5. August in Gräfenhausen Kreis-pokalfinale. SGE gegen den Sieger aus Germania Ebersstadt/TSV Eschollbrücken.
Am Sonntag, den 9. August startet die 1. Mannschaft der SGE mit dem Spiel gegen den alten Rivalen SG Ober-Erlenbach in die neue Landesliga-Saison.

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 1. August bis 7. August

Wider 21. 3.—20. 4.	Schluß mit der Schönfärberei, nur die Wahrheit hilft Ihnen weiter. Sie müssen endlich hart an die Arbeit gehen, wenn Sie den Termin halten wollen. Geben Sie die Bummelerei gleich auf!	Waage 24. 9.—22. 10.	Nehmen Sie sich doch etwas besser zusammen, Sie könnten im Beruf viel rascher vorankommen, wenn Sie Ihre Ansichten mit gleicher Festigkeit, aber diplomatischer vorbrächten — also?
Ster 21. 4.—21. 5.	Erwarten Sie das Heil nicht von außen, nur Sie selbst können sich jetzt helfen. Niemand will Ihnen im Weg stehen, packen Sie die Schwierigkeiten mutig an, alles andere ergibt sich.	Skorpion 24. 10.—22. 11.	Behalten Sie einen klaren Kopf und widerstehen Sie einer Versuchung, deren Pflanzfuß deutlich erkennbar ist. Mit etwas gutem Willen lassen sich finanzielle Probleme regeln.
Zwillinge 22. 5.—21. 6.	Noch haben Sie alle Trümpfe in der Hand, verpassen Sie nicht die Gelegenheit zum Ausspielen. Ihre Chancen liegen in Ihrem Einsatzwillen, mit Trümpfen spielen Sie das bisher Erreichte.	Schütze 22. 11.—22. 12.	Endlich haben Sie den richtigen Ansatz gefunden. Nun bleiben Sie dem Glück auch auf der Fährte. Am Wochenende einer Versuchung ausweichen. Lassen Sie sich nicht ablenken.
Krebs 22. 6.—22. 7.	Sie haben es endlich geschafft und so gut wie nichts mehr zu befürchten. Nur machen Sie ein Versprechen wahr, an das man Sie kaum erinnern wird. Eine schöne Zeit liegt vor Ihnen.	Stierbock 22. 12.—20. 1.	Nehmen Sie sich nicht zu viel auf einmal vor, gut Ding will Weile haben. Ihr Einsatzwille findet auch so Anerkennung, jetzt müssen Sie noch beweisen, daß Sie Stehvermögen besitzen.
Löwe 24. 7.—22. 8.	Immer weiter so, Ihre Chancen stehen Ihnen. Entscheiden Sie sich nicht sofort, ein Nachzügler sollte berücksichtigt werden. Etwas mehr Charme könnte nur nutzen. Eine Feier steht ins Haus.	Wassermann 21. 1.—20. 2.	Trauern Sie nicht der entgangenen Chance nach, nehmen Sie die neue Möglichkeit wahr. Sie sollten zugreifen und Ihren Partner im Guten zu überzeugen suchen. Finanziell läßt sich was machen.
Jungfrau 24. 8.—23. 9.	Sie haben sich um einen Menschen bemüht, dessen Dank Sie getroffen hat. Versuchen Sie, sich die Enttäuschung nicht anmerken zu lassen. So lösen Sie sich aus der Peinlichkeit.	Fische 21. 2.—20. 3.	Seien Sie nicht so zimperlich, wenn man einmal auf Ihre Kosten laßt. Schließen Sie zurück, bekämpfen Sie Ihren falschen Stolz. Sie könnten einen sehr guten Freund dabei gewinnen.

Ein „Jahrhundertereignis“ steht bevor

Frankfurts „Alte Oper“ wird am 28. August mit einem Festprogramm eröffnet

Pegasus, das geflügelte Musenroß, steigt in Frankfurt am Main der Alten Oper auf. Doch wie einst sein seit der Bombennacht von 1944 verschwundener Vorgänger wird er künftig in rund vierzig Metern Höhe den neu erstandenen Bau krönen, für dessen Wiedereröffnung am 28. August gegenwärtig der „Countdown“ läuft. Glanzvoll wie alles rund um dieses Jahrhundertereignis in der Metropole soll sich auch das Pegasus Aufstiege am 19. August vollziehen, mit einem Fest in der benachbarten „Freilicht“, bei dem Bürger und Prominenz dem vier Meter hohen und vier Meter breiten Koloß das Geleit geben.

Seit Jahrzehnten hat kaum ein Gebäude in Frankfurt und weit darüber hinaus die Gemüter derart beschäftigt wie die Alte Oper mit ihrer bewegten Geschichte. Für die älteren Leute verbinden sich mit ihren glänzenden Aufführungen die schönsten Jugenderinnerungen. Einer ganzen Generation stand sie dann nur noch als feuerge-schwarzte Ruine vor Augen, der man aber immerhin bescheinigte, „die schönste Deutschlands“ zu sein. Selten wohl engagierten sich Bürger einer Stadt in einem solchen Maß für den Wiederaufbau eines Hauses und brachten dafür erhebliche finanzielle Opfer.

Sicher war es dennoch lange Zeit hindurch keineswegs, ob in den stark lädierten einstigen Prachtbau, die für einen Neuanfang erforderlichen Millionenbeträge investiert werden sollten. Daß sich auch berühmte Zeitgenossen nachdrücklich dafür einsetzten, blieb sicherlich nicht ohne Wirkung. So fotografierte der Komponist Paul Hindemith Mitte der fünfziger Jahre aus Amerika: „Unterstützen dringend Aktion für Erhaltung des Opernhauses in würdiger Form. Hoffe, Sie drüber beschließen, weltbekanntes Kunstdenkmal zu retten!“

Sie beschloßen. Und damit begann ein Unternehmen, das seinesgleichen sucht. Während die äußere, historische Schale der Oper, deren klassizistische Architektur Kenner zu den schönsten Beispielen ihrer Art rechnen und mit der Semper-Oper in Dresden oder der Pariser Oper vergleichen, erhalten wurde, „operierten“ die Architekten ihr ein völlig neues Innenleben ein. Sämtliche Erungenschaften moderner Technik machen das zum „Konzert- und Kongreßzentrum“ avancierte Haus für Veranstaltungen und Bedürfnisse aller Art verwendbar. Sein Herzstück bildet der Große Saal, in dem 2 500 Besucher Platz finden können, mit seiner goldschimmernden Deckenverkleidung und den mahago-

ni-gefädelten Wänden. Mozart und Hindemith gaben weiteren kleinen Sälen ihre Namen. Eng ans historische Vorbild angelehnt wurden mit Marmor, Malerei und Stuck Eingangshalle und Foyer gestaltet, die man sich gut als festlichen Rahmen für den Einzug der Gäste zu künftigen Opernbällen vorstellen kann.

Daß die Teilnehmer von Kongressen über alle technischen Möglichkeiten verfügen werden, versteht sich von selbst. Dolmetscherkabinen für Simultanübersetzungen in acht Sprachen und Einrichtungen für Rundfunk- und Fernsehübertragungen und Filmvorführungen gehören selbstverständlich dazu. „Nun besitzen wir in Frankfurt das schönste Kongreßzentrum Deutschlands“ schwärmt der Generalmanager der Alten Oper, Ulrich Schwab, der gern den reizvollen Kontrast „seines“ Hauses zur üblichen Beton-Sachlichkeit ähnlicher Einrichtungen unterstreicht. Unter internationalen Kongreßveranstaltern scheint sich diese Meinung bereits herumgesprochen zu haben, auf die wohl auch die außerordentlich günstige Lage des Komplexes in Frankfurts City einwirkt. Jedenfalls reichen die Buchungen schon bis ins Jahr 1987.

Bald wird es nun soweit sein: An Goethes Geburtstag, dem 28. August, betritt Frankfurts neue Alte Oper offiziell die Szene und bittet alles, was Rang und Namen hat, dabei zu Gast. Einen Monarchen freilich wie bei ihrer ersten Einweihung 1880 kann sie diesmal nicht erwarten. Wie die Legende behauptet, soll Kaiser Wilhelm I. bei diesem Anlaß den etwas neidischen Spruch „Sowas können sich nur die Frankfurter leisten“ in die Welt gesetzt haben. Ob Bundespräsident Carstens diese Behauptung in seiner Festansprache bekräftigen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls nimmt er als höchster Staatsrepräsentant an der feierlichen Eröffnung teil. Eingeladen sind außerdem das gesamte Bundes- und Landeskabinett, die Vertreter der Stadt, viele Mäzene, Operndirektoren und Dirigenten des In- und Auslandes von Georg Solti bis zu Leonard Bernstein, sowie alles, was in der Kunstwelt Rang und Namen hat.

Nach der Einweihungsveranstaltung am Vormittag erklingt am Abend dann erstmals im Großen Saal mit seiner komplizierten, von Spezial-Architekten geschaffenen Akustik ein Konzert. Es versteht sich, daß man auch dafür etwas ganz Besonderes art vereinbart hat: Gustav Mahlers 8. Sinfonie. Michael Gielen mit dem Opernhaus- und Museumsorchester dirigiert dieses selten gespielte Werk, das wegen seines gigantischen

Apparats auch „Sinfonie der Tausend“ genannt wird. Mit international bekannten Solisten verbinden sich die vereinigten Frankfurter Chöre und die Limburger Dom-Singknaben zu einer eindrucksvollen Aufführung, die des Ereignisses würdig und ein großartiger Auftakt künftiger musikalischer Ereignisse sein dürfte.

Schließlich bringt die Frankfurter Alte Oper noch weiteres Wichtige mit sich: Sie wird die Mainstadt zum jüngsten Festspielstadt in Deutschland machen. „Nicht noch irgendwelche Festspiele“ veranstalten will man allerdings laut Ulrich Schwab, sondern die „Frankfurt-Festspiele“ zu einem Bestandteil der Frankfurter Kulturlebens machen. Alljährlich sollen sie Orchester- und Solistenkonzerte mit hochkarätigen Interpreten umfassen und gleichzeitig auch der bildenden Kunst einen Platz einräumen. In diesem Jahr sind unter anderem bereits die Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm, das Concertgebouw Orkest unter Bernard Haitink und das Orchestre de Paris unter Daniel Barenboim fest gebucht.

Dazu findet ab 12. September in allen Wandelgängen des Hauses eine große Kunstausstellung statt, die in einer umfangreichen Retrospektive

der Malerei von 1944 bis heute gewissermaßen die zeitliche Lücke schließen will, in der die Alte Oper den Museen nicht zur Verfügung stehen konnte. Teile der von der Stadt erworbenen millionenschweren Ströher-Sammlung moderner Kunst werden gleichzeitig erstmals der Frankfurter Öffentlichkeit vorgestellt.

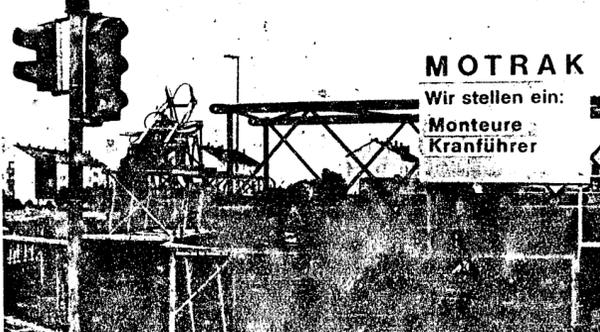
Es würde zu weit führen, alle Höhepunkte des bevorstehenden Programms oder die Pläne für die Zukunft zu erwähnen. Keinesfalls aber liefert die Alte Oper „nur“ ernste und erhabene Ereignisse. Auch Rock-, Swing- und Jazzveranstaltungen gehören dazu und dürften auch ganz andere Publikumschichten für die neue „Alte Oper“ gewinnen. Schließlich wird auch die Gastronomie in Frankfurts „Superding“, stark französisch angehaucht, mit Sicherheit ihre Freunde finden. Stadtbummler, Kongreßteilnehmer und Konzertbesucher haben die Wahl zwischen dem „Café im Alten Foyer“, dem Restaurant „Jacques Offenbach“ und dem „Bistro 1880“.

Der ideale Chef

Vertrauen, Menschlichkeit und Gerechtigkeit — das sind die meistgewünschten Tugenden des Chefs nach einer Umfrage, bei der 1500 Sekretärinnen gefragt wurden. Gefragt ist der Chef, der seiner „rechten Hand“ Vertrauen entgegenbringt und in den Turbulenzen der täglichen Zusammenarbeit Menschlichkeit und Gerechtigkeit nicht vergißt.

MOTRAK

Wir stellen ein:
**Monteure
Kranführer**



Alle reden von der großen Arbeitslosigkeit. Zugleich werden von vielen Firmen qualifizierte Mitarbeiter gesucht, wie dieses Schild im Egelsbacher Industriegebiet beweist.



Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Freitag, den 31. Juli 1981

Nr. 30

Stromsparen ist zu teuer

Nachtschaltung der Straßenbeleuchtung / Wünsche des Ortsbeirats

In der Breiten Haagwegschneise haben die Stadtwerke Dreieich die Beleuchtung auf Nachtschaltung umgestellt, so daß nur jede zweite Leuchte brennt. Damit ist der Magistrat einer Anregung des Ortsbeirats Dreieichenhain nachgegeben. Um Energie einzusparen, hatte er um Prüfung des Vorschlags gebeten, ob nicht die gesamte Straßenbeleuchtung phasenweise ohne größere Investitionen verringert werden könnte. Der Magistrat sollte insbesondere untersuchen, ob in der verlängerten Waldstraße nach Schließung des Friedhofs um 20 Uhr überhaupt noch eine Beleuchtung erforderlich ist.

Die Antwort des Magistrats: „Für die Reduzierung der Beleuchtung während der Nachtzeit im gesamten Stadtgebiet Dreieichenhain sind die technischen Voraussetzungen nicht gegeben, da die Leuchten überwiegend nur mit einer Lampe bestückt sind. Das gilt besonders für die älteren Ortsteile mit Hängeleuchten und Freileitungsanschlüssen. Eine Kostenschätzung der Stadtwerke Dreieich für die Umrüstung belief sich auf 95 250 Mark.“ Diese Kostenschätzung stammt vom Januar 1980. Ungeachtet der zwischenzeitlichen Verteuerungen weist der Magistrat darauf hin, daß dieser Investitionsaufwand in keinem Verhältnis zu der Einsparung an Energie stehe.

Anfang des Jahres hatte der Ortsbeirat den Magistrat gebeten, auf der Burgseite des Burgweihers zu beiden Seiten des Fußweges der Landschaft angepaßte Büsche und niedrige Bäume zu pflanzen. In dem Beschluß des Ortsbeirats heißt es: „Gegenüber dem Wohnhaus Zängerle ist als Ersatz für einen abgestorbenen Baum ein neuer Baum zu setzen. Aus den Pflanzbecken entlang der Straße sind die Nadelhölzer und Lebensbäume zu entfernen und durch in die Landschaft passende Büsche zu ersetzen. Vor dem Burghotel (entlang der Straße bis zur Hengstbachbrücke) sind Büsche und niedrige Bäume zu pflanzen.“

Dazu stellte der Magistrat fest: Vor dem Burghotel wurden Büsche bereits gepflanzt. Die Bäume folgten im Herbst/Winter 1981. Ersatz für abgestorbene Bäume wird ebenfalls im Herbst/Winter 1981 gepflanzt. Die Bepflanzung des Burgweihers wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz vorgenommen.

Auch beiderseits des Neurothweges wünschte der Ortsbeirat dort geeignete Büsche und Bäume. Hierzu berichtete der Magistrat: Zum Ausbau der Straße wurde ein landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt. Darüber hinaus ist für die „pflanz- und pflegetechnischen Ingenieurleistungen“ ein Landschaftsarchitekt eingeschaltet. Nach Beendigung der Straßenbauarbeiten werden im Herbst standortgerechte Bäume und Sträucher gepflanzt. Diese Arbeiten wurden nach einer Ausschreibung einer Fachfirma übergeben.

Schließlich und endlich regte der Ortsbeirat noch an, am Eingang zum Burghofsaal einen Schautasten zur Ankündigung von Veranstaltungen anzubringen. Stadtrat Dr. Ing. Schliepe: Nach Rücksprache mit den beteiligten Ämtern wurde der Auftrag für das Liefern und Versetzen einer Litfaßsäule erteilt.

Wachstum nur noch in begrenztem Rahmen

Lediglich zwei künftige Baugebiete in Dreieichenhain

Im dritten und letzten Teil des kommunalpolitischen Gesprächs, das das Hainer Wochenblatt mit Bürgermeister Hans Meudt und Frau Annemarie Dechamps führte, geht es um künftige Baugebiete, die neue Friedhofshalle, den Standort der Ferienspiele, die Gruppenstärke in den Kindergärten, aber auch um die Erhaltung der Burg.

HW: Wo wird es künftig noch Baugebiete im Stadtteil Dreieichenhain geben?
Meudt: Die Möglichkeiten sind recht beschränkt. Nach unseren Vorstellungen zum Flächennutzungsplan, den der Umlandverband Frankfurt aufstellt, gibt es zwei Baugebiete: Einmal an der Trift die Säurub. Das wird das erste Baugebiet sein, das wir in Angriff nehmen. Die Grenzlinie soll parallel zur Trift vom Schützenhaus aus laufen, also nicht die Fläche zwischen dem Schützenhaus und dem Wald einbeziehen. Dadurch bleibt noch ein gehöriger Abstand zum Wald bestehen. Es soll dort höchstens zweigeschossig gebaut werden. Zweitens wird es noch das Baugebiet am Neurothweg und an der Albert-Schweitzer-Straße geben. Wann es dort so weit sein wird, kann heute noch nicht gesagt werden.

Dechamps: Dieses Gebiet ist lediglich im Flächennutzungsplan vorgeschlagen worden. Ob das nun genehmigt wird, müssen wir abwarten. Das ist noch eine Ecke, die man noch bebauen könnte. Aber auch dort wollen wir nicht zu sehr in die Landschaft eingreifen. Und wir haben noch eine ganz kleine Randbebauung vorgeschlagen am Geißberg Richtung Götzenhain vor der Bahn rechts.

HW: Aber dieses Gebiet ist schon mehr oder weniger bebaut, so daß es dort darum geht, Lücken auszufüllen.
HW: Erscheint Ihnen darüber hinaus ein Wachstum des Stadtteils Dreieichenhain überhaupt wünschenswert?
Meudt: Auch für die gesamte Stadt erscheint ein Wachstum nur in begrenztem Rahmen wünschenswert. Die RPU hat für die Stadt Dreieich zwar noch einen Zuwachs um fünf- bis sechstausend Einwohner vorgesehen.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Wilhelm Metzger und Frau Ria, geb. Sehring, feiern am 4. August im Hause Bahnstraße 10 das Fest der Silbernen Hochzeit.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche
Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen,
die älter als 75 Jahre sind.

Schüsse auf ein Autohaus

Unbekannte beschossen in der Nacht zum Mittwoch mit einer großkalibrigen Waffe die Gebäude eines Autohauses in Dreieichenhain. Zwei Schüsse schlugen in die Aluminiumverkleidung, ein Schuß traf die Hauswand und zwei Schüsse durchschlugen die Scheibe des Verkaufsräume. Dabei wurde ein Neufahrzeug beschädigt.

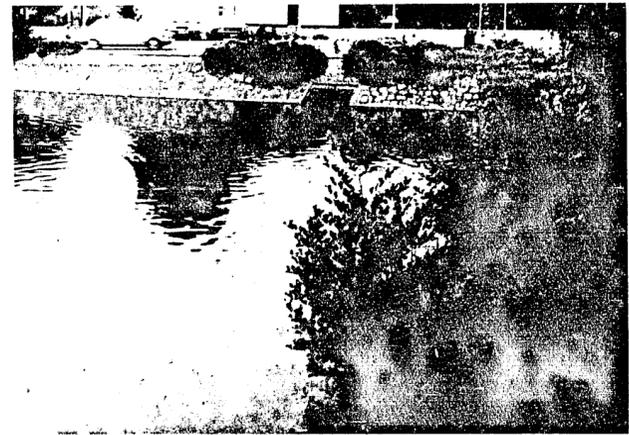
Die Schüsse müssen aus einer Waffe Kaliber 9 mm abgegeben worden sein. Vermutlich sind die Schüsse von der in der Nähe befindlichen Autobahnbrücke der Autobahn Offenbach-Egelsbach abgegeben worden. Hinweise werden von der Polizeistation Dreieich erbeten.

Mütterberatung

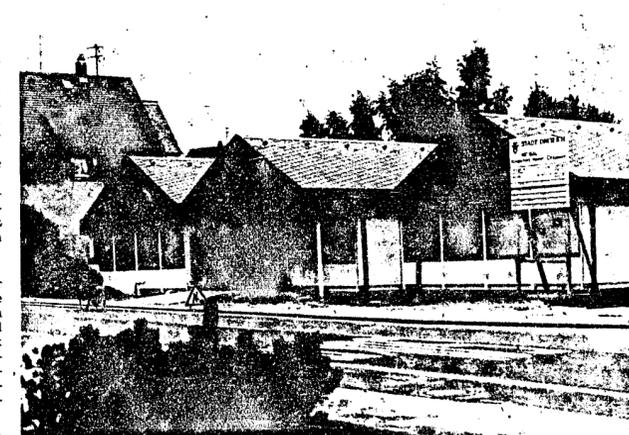
In Dreieichenhain findet in der Ludwig-Erk-Säule am Dienstag, dem 4. August von 14 bis 15.30 Uhr ein Mütterberatungstermin statt. Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge werden vom Kreisgesundheitsamt ständig Vorsorgeuntersuchungen von Säuglingen vorgenommen.



Am Untertor in Dreieichenhain ist die Welt noch in Ordnung

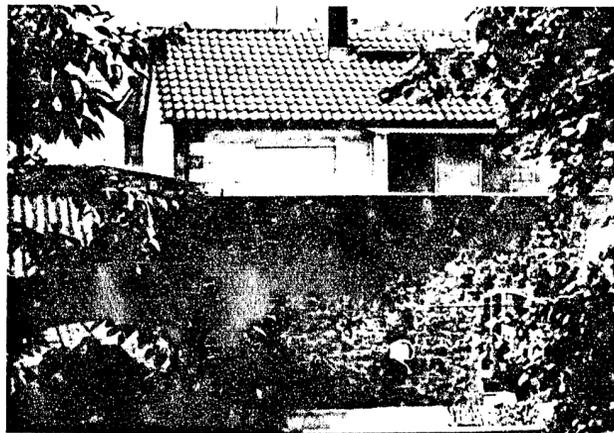


Die Überbefestigung des Burgweihers wirkt beinahe wie eine Staumauer. Durch Begrünung wird dieser unharmonische Eindruck gemildert. Zum Teil hilft sich auch die Natur selbst. In Fugen zwischen den Bruchsteinen wurzeln kleine Bäume und Sträucher.



Die Arbeiten am neuen Kinderhort in der Hainer Chaussee stehen vor dem Abschluß.

(Fortsetzung Seite 2)



Nur noch stellenweise gibt der Weg jenseits des Wallgrabens den Blick auf die Stadtmauer frei, die häufig durchbrochen ist.

Wachstum nur noch . . . (Fortsetzung von Seite 1)

Meudt: Das gilt für Dreieichenhain, für Götzenhain, für Buchschlag, nicht jedoch für Offenthal und auch nicht ganz für Sprendlingen. In den Balerhanswiesen in Sprendlingen sind größere Flächen vorhanden, die bebaut werden könnten. Wir sind im Augenblick dabei, Überlegungen anzustellen, wie dieses Gebiet bebaut werden sollte. Wir haben einen Strukturplan schon auf den Tisch gelegt. Er wird jetzt weiter ausgearbeitet. Wir werden in einem Pilotprojekt einen Bebauungsplan im Ausschreibungsverfahren erstellen lassen, wahrscheinlich mit Unterstützung des Bundeswohnungsbauministeriums und des Hessischen Innenministeriums. Auch die beiden größten Grundbesitzer — das sind das Nassauische Heim und die Neue Heimat — unterstützen uns dabei. Wir wollen also im Wettbewerbsverfahren zu einer Bebauungsplan kommen.

HW: Um zu einer optimalen städtebaulichen Lösung zu kommen.

Meudt: Genau! Deswegen gibt das Strukturgutachten nur Vorgaben hinsichtlich der ungefähren Zahl der Wohneinheiten, der verkehrsmäßigen Erschließung und so weiter. Alles andere ist dann Sache des Wettbewerbs. Es werden hoffentlich gute Vorschläge eingereicht.

HW: Mit Hochhäusern?

Dechamps: Nein und nochmals nein! Wir sind gegen Hochhäuser. Höchstens vier Geschosse mit ausgebautem Dach.

Meudt: Das schließt allerdings nicht aus, daß dort nicht auch sozialer Wohnungsbau betrieben werden kann. Einmal steuerbegünstigter Wohnungsbau, aber auch Sozialwohnungen. Darauf soll mindestens ein Drittel der Wohnungen entfallen.

HW: Wieviel Prozent der Sozialwohnungen in der Stadt Dreieich dürfen eigentlich fehlbelegt sein?

Meudt: Mindestens 30 bis 35 Prozent, wenn nicht noch mehr.

Dechamps: Das dürften noch mehr sein.

Meudt: Der Entwurf für die Fehlbelegungsabgabe, der vom Bundeswohnungsbauministerium eingereicht worden ist, sieht vor, daß die Gemeinden zum Gerichtsvollzieher, zum Büttel des Bundes werden. Denn alle Arbeiten, die zur Erfassung der Wohnungen und zur Kontrolle der Einkommen und so weiter notwendig sind, sowie die Festsetzung der Fehlbelegungsabgabe werden den Gemeinden obliegen, die das ganze Geld an den Bund abführen müssen. Die Fehlbelegungsabgabe dürfte nicht der richtige Weg sein. Wenn die fehlbelegten Sozialwohnungen zur Verfügung ständen, wäre die Wohnungsmot in Dreieich gelöst.

Neue Friedhofshalle

HW: Was geschieht eigentlich mit der Friedhofshalle in Dreieichenhain, die eigentlich gar keine Halle ist?

Meudt: Das kleine Gebäude entspricht bei weitem nicht den Erfordernissen, weder vom Technischen her noch hinsichtlich der Würde. Der Dreieichenhainer Friedhof wurde wie alle anderen Friedhöfe im Stadtgebiet dem Friedhofs-Zweckverband überstellt. Er hat im Haushaltsplan für 81 die Mittel für die Planung stehen. Für 1982 sind Mittel für den Bau einer neuen Friedhofshalle vorgesehen. In der letzten Versammlung ist das Projekt vorgestellt worden.

HW: Wann wird die Planung dem Bürger präsentiert?

Meudt: Anfang August bei einer Veranstaltung des Ortsrats gemeinsam mit dem Zweckverband. Am 4. August wird diese Veranstaltung um 20 Uhr im Burghofsaal stattfinden. Wir hoffen, daß die Pläne auf Zustimmung der Bevölkerung stoßen. Ich persönlich halte die Pläne des Neu-Isenburger Architekten für recht gut. Anfang 1982 dürfte dann mit dem Bau begonnen werden.

Standort der Ferienspiele

HW: Der SPD-Stadterband Dreieich hat im Hinblick auf den Standort der Ferienspiele einen parlamentarischen Antrag angekündigt. Es geht ihm darum, den derzeitigen Standort an der Breiten Haagwegschnette zu erhalten und das Gelände, das teilweise für den Bau von Tennisplätzen in Anspruch genommen wurde, zu erweitern bis zum Waldrand. Wie stehen Sie dazu?

Meudt: Es ist richtig, daß das Areal für die Ferienspiele dezimiert wurde und noch weiter verkleinert wird einmal durch den Bau von Tennisplätzen für den TV Dreieichenhain, und zum zweiten durch den Bau eines dringend benötigten weiteren Hartplatzes für den SV Dreieichenhain. Was künftig mit den Ferienspielen geschieht, haben wir im Magistrat noch nicht erörtert. Ob das Gelände bis zum Wald erweitert werden kann, hängt davon ab, inwieweit dieses erst vor kurzem durch Müll aufgefüllte Areal bereits ohne gesundheitliche Risiken genutzt werden kann. Das wird zu prüfen sein. Wenn das gefahrlos zu machen ist, sehe ich keinen Grund, der gegen eine solche Erweiterung spricht.

Zum Thema Kindergärten

HW: Trifft es zu, daß es in den Dreieichenhainer Kindergärten Personalprobleme gibt?

Meudt: Wir haben genügend Personal für die Kindergärten. Die Frage ist, ob nicht die Gruppenstärken reduziert werden können. Das ist auch ein räumliches Problem. Wir haben heute in Dreieichenhain noch Gruppen bis zu 22 Kinder. Aber für jede Gruppe stehen zwei Erzieherinnen bzw. eine Erzieherin und eine Jahressprachkantin zur Verfügung. Wir können jetzt nicht reduzieren, denn die Kindergärten sind voll ausgelastet. Uns schwebt vor, die Gruppenstärke auf 18 Kinder zu verringern. Der Stadtelternbeirat hat bekanntlich eine Reduzierung auf 12 Kinder pro Gruppe bei zwei Erzieherinnen verlangt. Das werden wir wahrscheinlich nicht machen können — schon aus Kostengründen nicht. Pro sechs Kinder eine Erzieherin kann sich wohl heute niemand leisten.

HW: Das wäre gegenüber dem heutigen Stand fast eine Verdoppelung der Personalkosten. Wie hoch sind eigentlich die Aufwendungen für das Personal in den Kindergärten?

Meudt: Im Haushaltsjahr 1981 schlagen diese Personalkosten mit 2 908 430 Mark zu Buche. Hinzu kommen noch rund 360 000 Mark für die Kinderhorte. 1979 beliefen sich die Personalkosten für die Kindergärten noch auf 2,2 Millionen Mark. Hier spiegeln sich nicht nur Tarifverhörungen, sondern auch zusätzliche Einstellungen. Diese Summen zeigen, daß es da Grenzen gibt.

Dechamps: Früher gab es ja in Dreieichenhain Kindergärten einen Nulltarif. Wir waren der Meinung, daß das nicht tragbar sei, zumal die Personalkosten so hoch sind. Abgesehen von Härtefällen, für die eine Ausnahmeregelung bis zum völligen Erlaß besteht, sind für die Betreuung vom Morgen bis zum Mittag je Kind monatlich 45 Mark zu entrichten, während für die ganztägige Betreuung 55 Mark plus 60 Mark für das Mittagessen im Monat zu bezahlen sind.

Der Kinderhort in Dreieichenhain war zu klein geworden. Deswegen entsteht ein neuer an der Hainer Chaussee, der sehr hübsch wird.

Erhaltung der Burg

HW: An der Burg bröckelt jahrhundertaltes Mauerwerk. Soll das so weiter gehen?

Meudt: Bei den Besitzverhältnissen muß man deutlich unterscheiden. Die Stadtmauer gehört der Stadt Dreieich, ebenso ein Teil der Burgmauer, während die hohe Burgmauer an dem Freilichtplatz des Geschichts- und Heimatvereins gehört, der sie auch unterhält und dazu erhebliche Zuschüsse der Stadt Dreieich sowie des Landes und des Kreises bekommt. Allein könnte er das natürlich nicht. Nun war schon einmal der Vorschlag gemacht worden, das alles der Stadt zu übereignen und sie voll ins Obligo zu nehmen. Damit sind jedoch die Mitglieder des Vereins ganz und gar nicht einverstanden. Ich kann das aus der Tradition heraus verstehen. Deswegen bleibt nur der Weg der Beihilfe, der Unterstützung. Dabei werden wir aufgrund der letzten Gespräche sicherlich zu einer Regelung kommen, die auch der Stadt eine Mitsprache im Vorstand des Vereins geben wird.

HW: Frau Dechamps, wäre das im Sinne der Bürger?

Dechamps: Das ist sicher im Sinne der Bürger.

wenn die Bürger dadurch eine Gewähr haben, daß die Mauer und das gesamte Gelände der Burg gepflegt wird.

Meudt: Früher war der Bürgermeister der Stadt Dreieichenhain der Vorsitzende des Geschichts- und Heimatvereins. Das geht natürlich nach der Gebietsreform nicht mehr. Deswegen die neue Konstruktion, daß der Magistrat ein Mitglied im Vorstand des Vereins hat, um eine enge Bindung und Verzahnung herbeizuführen.

Dechamps: Auch hier ist eine Bürgerinitiative — wenn man den alten Verein so betrachten will — in vorbildlicher Form am Werke. Wir sind sehr stolz, daß sich Bürger bereitfinden, sich so intensiv in einem Verein zu engagieren, um einen sehr wichtigen Teil, ja den schönsten Teil der alten Stadt zu erhalten. Das geschieht selbstlos und mit Zeltaufwand von den Bürgern, die diesem Verein angehören. Wir wären froh, wenn der Verein auch in Zukunft so blühen und gedeihen würde wie in der Vergangenheit.



Immer mehr Anbauten sind in den letzten Jahrzehnten an der Stadtmauer errichtet worden — ohne Baugenehmigung, versteht sich. Diesen Wildwuchs zu bereinigen dürfte eine harte Nuß für die Stadtverwaltung sein.

CDU: Konzeptionslosigkeit bei der SPD

Peter Walter zum Thema Südumgehung: Durch Landesregierung voll bestätigt

„Die von der Landesregierung herbeigeführten vertiefenden Untersuchungen zum Verkehrskonzept Langen/Dreieich haben die Auffassung der Christdemokraten über die Notwendigkeit der südlichen Umgehung von Buchschlag und Sprendlingen voll bestätigt.“ So bewertet Peter Walter ein Schreiben des Ministers für Wirtschaft und Technik an den SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth.

Der CDU-Vorsitzende von Dreieich empfahl die in dem Schreiben ausgesprochene Begrüßung des Ministers, die große Lösung der Südumgehung, d. h. die Umgehung von Buchschlag und Sprendlingen, weiterzuverfolgen. In diesem Zusammenhang erinnert Walter an die Haltung der Dreieicher SPD zum Verkehrskonzept in Dreieich. Zu keinem Zeitpunkt sei den hiesigen Sozialdemokraten eine entschiedene und glaubwürdige Aussage zum Thema Südumgehung gelungen: „Mal waren sie dafür, mal waren sie dagegen, dann wiederum haben sie die anstehende Entscheidung aufgeschoben. Jetzt wollen sie zwar die Umgehung von Sprendlingen, nicht hingegen die Umgehung von Buchschlag, und bezeichnen diese Halbherzigkeit als kleine Südumgehung.“

Die Favorsierung der „kleinen Südumgehung“ durch Dreieicher Sozialdemokraten und durch den SPD-Abgeordneten Matthias Kurth wertete der CDU-Vorsitzende als zynisch gegenüber Buchschlagern Bürgern. Offenbar glaube man in sozialdemokratischen Kreisen, auf Bürger aus einem Stadtteil mit geringem Wähleranhang keine Rücksicht nehmen zu müssen. „Die Leute an der Buchschlager Allee können ruhig im Dreieich sitzen bleiben, sie wählen ja doch nicht die SPD“, dies scheint die maßgebliche Motivation der hiesigen Sozialdemokraten zu sein, sich für die kleine Südumgehung auszusprechen.“

Mit der kleinen Lösung der Südumgehung wäre nach Ansicht der CDU übrigens ein wesentlicher Bestandteil eines zukunftsweisenden Konzepts für den öffentlichen Nahverkehr gestorben, vermerkt Peter Walter abschließend. Die kleine Lösung setzt nämlich ein Unterführungsbauprojekt an der jetzigen Bahnschranke voraus. Dieses wiederum würde ein Park-and-Ride-System für die künftige S-Bahn Frankfurt/Darmstadt am Buchschlager Bahnhof unmöglich machen.

Die CDU wird sich „wie bisher mit ganzer Kraft“ im Interesse aller Bürger dafür einsetzen, daß schnellstens mit dem Bau der absolut notwendigen Südumgehung begonnen werden kann. Dabei hofft man auf die Unterstützung aller verantwortlichen Kräfte.

HW: An der Burg bröckelt jahrhundertaltes Mauerwerk. Soll das so weiter gehen?

Dechamps: Natürlich nicht! Die Burgmauer muß erhalten werden. Bereits die Stadt Dreieichenhain hat dazu ihren Beitrag geleistet. Die Stadt Dreieich hat diese Verpflichtung selbstverständlich übernommen. Der Geschichts- und Heimatverein ist als Eigentümer der Burg sehr aktiv und auch durch die Burgfestspiele und andere Aktivitäten um eigene Einnahmen bemüht. Aber das reicht natürlich finanziell nicht aus. Deswegen springt die Stadt ein.

„Landschaft — Natur — Umwelt“

Neue Ausstellung im Dreieich-Museum eröffnet

Die Wanderausstellung des Kreises Offenbach „Landschaft — Natur — Umwelt“ wurde auf ihrer fünften Station gestern abend im Dreieich-Museum eröffnet. Die Ausstellung ist bis einschließlich 30. August 1981 dienstags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 18, sonntags von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Sie umfaßt folgende Themen: Kreis im Wandel, Landschaft und Landschaftsschutz, Natur und Naturschutz, Abfall- und Abfallbeseitigung, Stadtgestalt und Denkmalschutz, die mit Plä-

nen, Grafiken, Fotos und Plakaten dargestellt und erläutert werden.

Die Ausstellung wird von einem Faltblatt und einem Rätsel begleitet. Den Gewinnern winken wertvolle Buchpreise.

Während der Ausstellungsdauer werden auf Wunsch Führungen für Schulklassen und Gruppen gerne übernommen. Anmeldungen sind an die Abteilung Umwelt beim Kreisrat (Tel. 06 11 / 80 68 - 2 91) zu richten. Die Mitarbeiter der Umweltabteilung stehen zu Informationsgesprächen bereit.

Junge Israelis zu Gast

Vorführungen beim Pferdesportverein Dreieich

Achtzehn junge Israelis aus Tel Aviv weilten am Mittwochnachmittag zu Gast im Dreieichenhain. Wie der Zufall so spielt, kam es zu der Begegnung. Dany Meyer aus Tel Aviv wird hier zur Zeit als Pferdewirt vom Reitlehrer des Pferdesportvereins, Hans Metzger, als Pferdewirt ausgebildet. Sein Vater Günter Meyer begleitete die jungen Israelis auf ihrer zwölftägigen Reise nach Frankfurt im Rahmen eines Jugendaustauschprogramms, das zwischen der Stadt Frankfurt am Main und dem Stadtteil Hadar Josef von Tel Aviv auf der Grundlage eines Freundschaftsabkommens veranstaltet wird.

So lag es also nahe, daß Vater Günter Meyer seinen Sohn besuchte. Spontan entwickelte sich daraus ein Besuch der ganzen Gruppe in Dreieichenhain. Frau Margarete Stier führte die Gäste durch die Altstadt. Kommentar: „So etwas gibt es in ganz Israel nicht. Wir haben nur archaische Ausgrabungen, aber keine so alten Bauwerke, die heute noch bewohnt werden“, sagte Günter Meyer, der vielleicht aus der Rolle des Gastes heraus etwas übertrieben haben mag. Jedenfalls gibt es in Israel keine alten Fachwerkhäuser. Von Herzen kam die Dankbarkeit für die spontane freundliche Aufnahme, die den Gästen zu teil wurde.

Die von Frankfurter Jugendlichen begleitet wurden, beim Pferdesportverein um, um zu sehen, wie hier Reitunterricht erteilt wird. Die zwanzigjährige Carola Kettler führte unter Leitung von Reitlehrerin Roswitha Lupitz eine M-Lektion vor, die großen Anklang fand. Auch Adrea Bürgin und Adrea Abraham demonstrierten hoch zu Roß ihr Können. Unter den 290 Mitgliedern des Pferdesportvereins, der über neun vereinseigene Pferde verfügt, befinden sich 140 Jugendliche. Das zeigt, wie groß die Jugendarbeit in dem rührigen Verein geschrieben wird. Vor allem Hans Metzger engagiert sich sehr für die Reitleitung.

Doch zurück zu der Jugendgruppe aus Israel, die von Bruria Golani, der Direktorin des Gemeindeforts in Tel Aviv-Hadar Josef begleitet wurde: Sie berichtete von den freundschaftlichen Banden, die sich vor einem Vierteljahr bei einem Besuch einer Frankfurter Jugendgruppe in Israel gebildet haben — über alle Sprachhürden hinweg. In der Regel unterhält man sich Englisch. Doch eine junge Frankfurterin lernt systematisch Hebräisch. Die Gäste zeigten sich sehr an einer Erweiterung des Jugendaustausches interessiert. Günter Meyer bemerkte dazu: „Die Jugendlichen sind die eigentlichen Botschafter ihrer Länder. Politiker bringen dazu wenig zustande.“

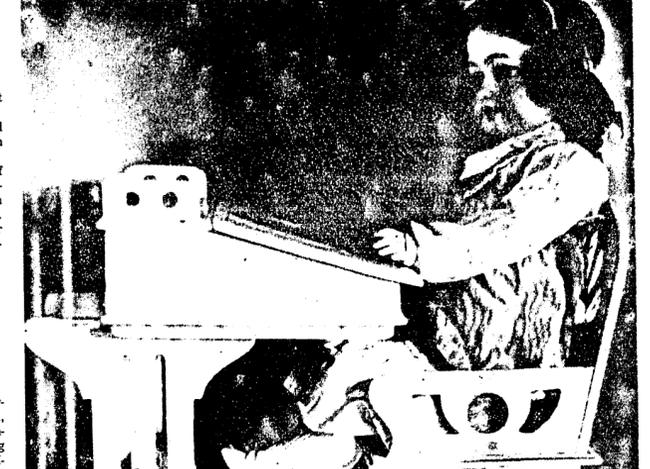
Am Abend schauten sich die jungen Israelis,



Cornelia Kettler zeigte den israelischen Gästen unter Anleitung von Reitlehrerin Roswitha Lupitz (rechts) eine M-Lektion.



Interessiert verfolgten die jugendlichen Gäste aus Tel Aviv die Vorführungen von Adrea Bürgin und Adrea Abraham.



Viele Besucher finden diese Biskuitpuppe am Minilatur-Schülerpult entzückend. Doch schon damals dürften die Kinder nicht immer gern ihre Hausaufgaben gemacht haben.



Das Sammeln alter Puppen ist eine Leidenschaft, die immer mehr Leute ansteckt.

Kindertageslauf um 1900

Eine reizende Spielzeugausstellung im Dreieich-Museum

In der Puppenstube des Dreieich-Museums wird bis Ende September die Ausstellung „Kindertageslauf um 1900“ gezeigt, die viele Besucher und Puppenfreunde entzücken dürfte. Die Schau, die geradezu einen intimen Charakter hat, wurde von Gertrud Rosemann zusammengestellt. Übrigens hat sich das Sammeln alter Puppen zu einem Steckenpferd entwickelt, das immer mehr Anhänger findet.

Puppenmutter Gertrud Rosemann stellt fest, daß sich der Kinderalltag um die Jahrhundertwende kaum hinsichtlich dem Aufstehen, dem Mahlzeiten und dem Zubettgehen von dem der heutigen Kinder unterschieden hat, wohl aber in der Schule, Spiel und Arbeit. Der Schulericht dauerte mit einstündiger Mittagspause in der Regel bis zum Nachmittag. Die übrigen Stunden blieben für's Spielen und Helfen zuhause. Nicht nur in der Landwirtschaft und Heimarbeit war dieses „Helfen“ notwendiger Broterwerb; das 19. Jahrhundert kannte noch Kinderarbeit auch in Bergwerken und Fabriken. 1904 waren in Deutschland 1 770 000 Volksschulkinder unter 14 Jahren allein in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt, dabei sind die familieneigenen Kinder nicht mitgezählt.

Mit Spielzeug allein läßt sich ein solcher Kindertageslauf, bei dem Spielen und oft auch die Schule zu kurz kamen, nicht darstellen. Deswegen ergänzen Fotos und Texte zur Kinderarbeit die Ausstellung. Kinder um 1900 zeigen die Fotos in der Tischvitrine. Außer dem Klassenfoto der Höheren Mädchenschule findet man fast ausschließlich Atelieraufnahmen mit entsprechenden Requisiten; den Fotografen ins Haus kommen zu lassen, war teuer.

Die ausgestellten Spielsachen mit Frisiertisch, Schülerpult, Wäschemangel, Schaukel, Bett und Sitzgruppen sind Miniaturen normaler Gebrauchsmöbel, kulturhistorisch schon deshalb interessant, weil wie heute auch in der Erhaltungseinrichtung diese Dinge oft nicht erhaltenwert erschienen. Lediglich der Keramikwatsch mit den Kindermotiven stammt sichtlich aus einem wohlhabenden Haus.

Um 1900 wurden Puppen aus verschiedenem Material hergestellt. Die Köpfe sind meist aus Biskuit, einem matten Porzellan, dessen abgetragene Farben vom zweiten Brand gehalten werden. Seit dem Ende des 19. Jh. wurde Zella-



Biskuit nennt man das matte Porzellan, aus dem der Kopf dieser Puppe in der Kinderschaukel gefertigt worden ist.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Himbeerernte und Himbeerpflanze

Bodendecke steigert den Ertrag

Himbeeren treten die Nachfolge von Erdbeeren an. Sie schmecken köstlich, roh und verarbeitet zu allerlei süßen Leckerbissen. In einer Hinsicht übertreffen sie sogar Erdbeeren. Kaum eine andere Frucht taucht aus dem Eis von Gefriertruhen so wohlschmeckend und appetitlich auf wie Himbeeren. Das ist sicherlich mit ein Grund, warum Himbeeren im Garten wieder zu nehmen, ein anderer die Züchtung neuer Sorten, die häufig ältere übertreffen. Schließlich werden für Himbeeren recht geringe Preise verlangt, das sich mancher sagt: Jetzt lohnt es sich wirklich, wenn ich selber pflanze.

Himbeeren müssen alle drei bis vier Tage durchgepflückt werden, überreife Früchte fallen leicht ab. Man pflückt in kleine Körbchen, weil Himbeeren drückempfindlich sind und sowohl für den Rohgenuss als auch für das Tiefgefrieren trotzdem ihre ansprechende Form behalten sollen. Larven des Himbeerkäfers nehmen mitunter die Freude an den süßen Früchten, wenn fast jede eine solche Made beherbergt. Die Frage nach einer wirksamen Bekämpfungsmethode kommt jetzt allerdings zu spät. Die Käfer müssen mit dafür geeigneten Mitteln kurz vor oder während der Blüte bekämpft werden, so daß es ihnen nicht gelingt, ihre Eier abzulegen. Wilde Himbeeren wachsen in lichten Wäldern

Die Rutenkrankheit der Himbeeren

In überalterten Anlagen, bei zu engem Stand oder mangelnder Pflege werden die einjährigen Ruten sehr häufig von der Rutenkrankheit befallen. Die Erkrankung macht sich ab Mai vorwiegend durch blau-violette Flecken am unteren Teil der Ruten bemerkbar. In der nächsten Woche werden die Flecken dunkler und größer. Die kranken Ruten sterben dann ab und platzen auf. Sehr häufig sterben auch noch die kranken Ruten ab.

Das Auftreten und die Auswirkungen dieser gefährlichen Holzkrankheit der Himbeeren können durch sorgfältige Kulturmaßnahmen erheblich verringert werden. Darum gehören Rückschnitt, Vermeidung zu enger Stände, harmonische Düngung sowie die Bodenpflege zu den wichtigsten vorbeugenden Pflegemaßnahmen. Durch sie wird die Gesundheit der Pflanzen wesentlich gefördert und damit die Voraussetzung für hohe Erträge geschaffen.

Die abgetragenen Ruten der Himbeeren werden nach der Ernte im Sommer abgeschnitten und verbrannt. Dabei muß aber der Schnitt so tief unterhalb des Bodenprofils durchgeführt werden, daß keine Stummel als Infektionsquelle stehenbleiben. Dazu wird der Boden um die Ruten, die geschnitten werden sollen, entfernt, und nach dem Schnitt die Erde wieder herangezogen, so daß die verbleibenden Stummel mit Erde bedeckt sind. Durch diese einfache Maßnahme wird der Ausbreitung der Rutenkrankheit vorgebeugt.

Klarstellung der CDU-Fraktion

Planung für sozialen Wohnungsbau muß alle Belange berücksichtigen

Zu einer Klarstellung sieht sich die CDU-Fraktionsvorsitzende der Stadt Dreieich, Dr. Henning Eismann, aufgrund von Veröffentlichungen zum Thema sozialer Wohnungsbau veranlaßt. Sie nähmen ihren Ausgang in einer Erklärung des SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth, zusätzliche Sozialwohnungen könnten mit Unterstützung des Landes auch in Dreieich gebaut werden, wenn nur schnellstens Planungen vorgelegt würden. Das führte zu einer Gegenüberstellung von Rüdiger Hermanns, die wiederum von der SPD-Fraktion im Stadtparlament Dreieich auf das Heftigste attackiert wurde. Dazu erklärte nun Dr. Eismann: „Ton und Diktion der Stellungnahme der Fraktion der Sozialdemokraten legen den Eindruck nahe, daß nach dem Sachargamente nicht vorliegen, an denen eine persönliche Verunglimpfung treten soll. Die CDU-Fraktion im Stadtparlament steht voll hinter den Aussagen von Rüdiger Hermanns und bekräftigt, daß von seiten der SPD zur Frage des sozialen Wohnungsbau nur bruchstückhafte Anregungen, die jedes ganzheitliche Stadtkonzept vermissen lassen, gekommen sind. Zu der Behauptung, die Stadt Dreieich habe für den sozialen Wohnungsbau außer für zwei Objekte praktisch nichts getan, sei der Vollständigkeit halber angemerkt, daß für eines dieser Objekte, nämlich den Grünen Baum, allen zwei Jahre auf benötigte Landesmittel gewartet werden mußte.“

Vorstellung der Planung für die neue Trauerhalle

Der Vorstand des Zweckverbandes für das Friedhofs- und Bestattungswesen in Neuenburg und Dreieich wird gemeinsam mit Ortsvorsteher Prof. Stier den Bürgern des Stadtteiles Dreieichenhain am Dienstag, dem 4. August, um 20 Uhr im Burghofsaal den Planungsentwurf für die neue Trauerhalle auf dem Friedhof Dreieichenhain vorstellen.

OFFENTHAL

Ein „heißer August“ für die Susgo

o Einen „heißer August“ kündigt die Susgo an. Auf dem Sportplatz steigt am 8. und 9. August das internationale Turnier der B-Jugend. Ihre Teilnahmen zugesagt haben Mannschaften von Vierlingsbeck (Holland), Viktoria Urberach, SV Dreieichenhain, SSG Langen, SKG Spremlingen, TV Dreieichenhain, TSV Dudenhofen und natürlich von der Susgo selbst.

Der Architekt Reinhard Wolfenstatter wird am 14. August bei einem Informationsabend an Hand eines maßstabgerechten Modells, von Plänen und Das über das Bauvorhaben des Vereins unterrichten.

Für die erste und zweite Mannschaft ist der 16. August der Auftakt zu der neuen Runde in der A-Klasse, die Susgo tritt gegen den SV Dreieichenhain an.

Zu Gunsten der Behindertenhilfe der Stadt und des Kreises Offenbach wird für den 22. August ein Jugendsportfest vorbereitet. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Neben Pokalen und Medaillen sind viele Preise vorgesehen. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Hans Meißner übernommen. Auch Grillstände und ein Torwandschießen werden vorbereitet.

Baumstümpfe entfernt

o Am Sportplatz wurden die Baumstümpfe entfernt und die Unebenheiten ausgeglichen. Der Grünstreifen um den Rasen- und Hartplatz wurde neu hergerichtet und eingesät. Die Böschung zum Parkplatz wird nach der Neugestaltung der gesamten Fläche ebenfalls planiert und bereits breiteren Hecke nur so viele, daß alle untereinander einen Abstand von 20 cm haben.

Ausbau des Pfarrgartens

o Für den Ausbau des Pfarrgartens hat der Magistrat der Stadt Dreieich — vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung — im Nachtragshaushaltsplan 70 000 Mark vorgesehen. Grundlage für den Ausbau wird der zwischen dem Ortsbeirat Offenbach und kirchlichen Stellen abgeprochene Gestaltungs- und Ausführungsplanung im August erörtert.

Keine Antwort der Kreisverwaltung Undichtiges Dach der Mehrzweckhalle

o Ende Mai hat der Ortsbeirat den Magistrat gebeten, in Abstimmung mit der zuständigen Stelle der Kreisverwaltung schnellstmöglich zu veranlassen, daß das Dach der Mehrzweckhalle Offenbach von Grund auf neu abgedichtet und dauerhaft in einen absolut dichten Zustand versetzt wird. Im übrigen sollten bei der ausführenden Firma Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.

Bereits am 24. April hatte das Hoch- und Tiefbauamt der Stadt Dreieich dem Kreisbauamt mit einem Gutachten dargelegt, daß dringend nach den einschlägigen bautechnischen Vorschriften Dachsanierungen erforderlich sind. In dem Bericht des Magistrats heißt es weiter: „Trotz fernmündlicher Anfragen ist bis heute keine Antwort eingegangen. Der Magistrat besteht weiterhin auf die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen durch den Kreis, um eine schleichende Überwälzung von Teilreparaturen auf die Stadt abzuwehren.“

GÖTZENHAIN

Zwei Banküberfälle in kurzer Folge

o Gleich zweimal erfolgte innerhalb kurzer Zeit ein Banküberfall in Götzehain. Nach der Filiale der Volksbank wurde diesmal die Filiale der Genossenschaftsbank heimgesucht. Ein Einbrecher erbeutete 14.000 Mark. Dank des beherzten Zuspätkommens von Anwohnern, einem auf Besuch weilenden Ehepaars und des Polizeioberleiters Klaus-Peter Meese konnte dem Täter die Beute aber schon nach kurzer Zeit wieder abgenommen werden. Zweigstellenleiterin Frau Herney trug durch kalblütiges Handeln wesentlich dazu bei. Sie drückte, sobald sie den Überfall erkannte, den Alarmknopf und schaltete die automatische Kamera ein. Um Zeit zu gewinnen, verzögerte sie auch die Herausgabe des Geldes.

Einseitiges Parkverbot?

o Die SPD-Fraktion beantragte, zu prüfen, ob ein einseitiges Parkverbot in der Frühlingstraße auf der Seite gegenüber der Sporthalle SG eingeleitet werden kann. Als Begründung werden erhebliche Belästigungen der Anlieger (Geräusch, ein- und Ausfahrt) sowie des Durchgangsverkehrs genannt. Der neu angelegte Kerplatz könne als Parkplatz genutzt werden.

Neue Bücherei-Leiterin

o Die seitherige Leiterin der Götzehainer Zweigstelle der städtischen Bücherei, Frau Emmi Hummel, beendet am 31. August ihren Dienst. Nachfolgerin wird Frau Ursula Strück, die bisher die Zweigstelle in Offenbach leitete und auch schon in der Stadtbücherei in Spremlingen tätig war. Die Leitung der Offenbacher Bücherei übernimmt Frau Martha Grabosch. Die Leiterin der Stadtbücherei, Frau Rauffmann, bittet alle Leserinnen und Leser, den mit dem Bücherwechsel vertrauten Frauen auch in Zukunft ihr Vertrauen entgegenzubringen und die Büchereien weiterhin gut zu besuchen.

SG und Kantorei singen wieder

o Die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft beendet ihre Sommerpause. Die erste Singstunde findet am heutigen Freitag statt. Die Frauenübungsstunde beginnt um 19.30 Uhr, die der Männer um 21 Uhr.

Die Kantorei lädt für kommenden Dienstag (4. August) zur ersten Übungsstunde um 20.15 Uhr ein. Chorleiter Karl Rathgeber erwartet einen guten Besuch, da wichtige Vorbereitungen auf dem Programm stehen. Neben mehrfachem Singen aus gottesdienstlichen Anlässen gilt es, das nächste Adventsontag mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach anzusetzen. Die Herbstarbeit gilt der Vorbereitung des für den 14. Februar 1982 anberaumten Konzertes, bei dem das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy dargeboten wird.

Im Bürgertreff werden auch die übrigen Fenster mit Doppelscheiben versehen.

Außenputz und Isolierglas

o Das Wohnhaus Dietzenbacher Straße 21, das sich im Eigentum der Stadt Dreieich befindet, könnte einen neuen Außenputz erhalten, meint die SPD-Fraktion in einem Antrag. Der Magistrat soll zugleich prüfen, ob nicht die Fenster eine Isolierverglasung erhalten können.

Wichtiges für die Müllabfuhr

o Die Stadtverwaltung hat neue Bestimmungen und Termine für die Müllabfuhr festgelegt, von denen das Wichtigste für den Stadtteil Götzehain vermerkt werden soll.

Alle Müllbehälter werden jeweils am Donnerstag geleert. Wenn wegen der gesetzlichen Feiertage eine Verschiebung auf einen anderen Tag notwendig wird, wird es in der örtlichüblichen Weise bekannt gegeben. Sollten die Müllbehälter für längere Zeit nicht ausreichen, ist zu fragen, ob man nicht einen größeren Mülleimer bestellen könnte; Telefon 65 14 43. Wer nur vorübergehend seinen Müll nicht in den Eimern unterbringen kann, kann sich für zwei Mark einen Müllsack bei der Genossenschaftsbank, bei Schreibwaren-Gleim, Elisabeth Heck oder Drogerie Willi Kohl besorgen.

Altes und Gartenabfälle können zu den Containern am Parkplatz in der unteren Rheinstraße neben dem Kindergarten gebracht werden. Für Altpapier befindet sich die nächste Abfallverwertung in der Stadtbücherei im Stadteil Dreieichenhain, Siemenstraße 9.

Waldfest des Spielmannszuges

o Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Götzehain-Offenthal lädt zu seinem diesjährigen Waldfest in Götzehain an diesem Wochenende im Ringwäldchen herzlich ein. Am Sonntag gibt es ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen. Der Bieranstich erfolgt am Samstag um 15 Uhr. Die Spielleute freuen sich auf Ihren Besuch.

Nach Schweden nur mit Büchsenfleisch

Auch ein noch so frisches Kotelett im Reiseproviant kann für Ärger an manchen Zollstationen sorgen. Wie der ADAC mitteilt, dürfen Lebensmittel im Urlaubsgepäck nicht in unbegrenzter Menge und auch nicht in alle Länder mitgenommen werden. Während Reisende in die Schweiz höchstens 500 Gramm Frischfleisch mit sich führen dürfen, sind in Schweden und Finnland Fleischwaren nur als Konserven erlaubt.

AUS DEN VEREINEN

Obst- u. Gartenbauverein

Informationsgespräch

Am kommenden Sonntag treffen sich die Gartenfreunde und Interessenten um 10 Uhr in der Gaststätte des Naturfreundehauses in Dreieichenhain zu dem monatlichen Informationsgespräch. Hiermit laden wir alle Gartenfreunde und Interessenten dazu ein. Arnold

Sportverein Dreieichenhain

Abt.: Turnen/Leichtathletik

Die lange Sommerpause ist zu Ende. Ab Donnerstag, dem 6. August steht uns die Ludwig-Erker-Schule wieder zur Verfügung. Hier der vorläufige Übungsplan: Ludwig-Erker-Turnhalle

- Montag** 15.00 — 16.00 Uhr Kleinkinder 3—5 Jahre M. Weis 16.00 — 17.00 Uhr Mädchen/Jungen 1972/73/74 M. Weis 20.30 — 22.00 Uhr Gymnastik Männer 2. Weg Hilberbrandt
- Dienstag** 20.15 — 21.30 Uhr Gymnastik Frauen 2. Weg Schenk/Caswell
- Mittwoch** 15.30 — 17.00 Uhr Mädchen Jahrgang 1968/69/70/71 D. Martienssen
- Donnerstag** 18.30 — 19.45 Uhr Mädchen Jahrgang 1967/68 M. Weis 19.45 — 20.30 Uhr Mädchen und Jungen ab Jahrgang 1966 M. Weis
- Leichtathletik auf TV Sportplatz** Montag: 17.00 — 19.00 Uhr Donnerstag: 17.00 — 19.00 Uhr W. Bernhardt Samstag: 14.00 — 16.00 Uhr Jugend 16.00 — 18.00 Uhr Aktive und Sportabzeichen vorbereitung

SVD-Fußballjugend: Gut gerüstet in neue Saison

Nach dem noch zwei weitere Jugendtrainer verpflichtet werden konnten und damit sieben Übungsleiter zur Verfügung stehen, starten Anfang August acht Jugendfußballmannschaften in den Spielbetrieb. Etwa 90 Jungen sind für ein Jahr zu betreuen. Das bedeutet eine verantwortungsvolle Aufgabe für alle Trainer. Die Jugendabteilung hofft wie im vergangenen Jahr auf die Unterstützung der Eltern.

Nachfolgend der Trainingsplan: B I: erster Trainingstag am Montag, dem 3. August; sonst jeweils montags ab 18 Uhr und donnerstags ab 16.30 Uhr. C I: erster Trainingstag am Montag, dem 3. August; sonst jeweils montags ab 18 Uhr und donnerstags ab 16.30 Uhr.

C II: erster Trainingstag am Donnerstag, dem 6. August; sonst jeweils donnerstags ab 16.30 Uhr. D I: erster Trainingstag am Dienstag, dem 4. August; sonst jeweils dienstags ab 17 Uhr und donnerstags ab 17 Uhr. D II: erster Trainingstag am Dienstag, dem 4. August; sonst jeweils dienstags ab 17 Uhr. E I: erster Trainingstag am Dienstag, dem 4. August; sonst jeweils dienstags ab 17 Uhr. F: erster Trainingstag am Dienstag, dem 4. August; sonst jeweils dienstags ab 17 Uhr.

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Monatsversammlung des Geflügelzuchtvereins

Der Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain lädt seine Mitglieder zur nächsten Monatsversammlung am Freitag, dem 7. August um 20.30 Uhr ein. Wichtige Tagesordnungen sind der Vereinsausflug am 30. August sowie die Kreisschau am 12./13. Dezember.

Stafford-Stammtisch

Der zweite Stafford-Stammtisch findet am Dienstag, dem 4. August um 20 Uhr im Naturfreundehaus in Dreieichenhain statt. Der Sprecher des Verschönerungs-Komitees, Pfarrer Zühlsdorff wird, nach einer jetzt stattfindenden Gemeinde-Jugend-Woche in Stafford und den Gesprächen der Naturfreunde in Dreieichenhain zu dem monatlichen Informationsgespräch. Hiermit laden wir alle Stafford-Freunde und Interessenten dazu ein.

DREIEICHENHAIN TURNVEREIN 1880

Auftakt für TVD-Jugendfußballer

Durch den ungewohnt frühen Start der Verbandsrunde 1981/82 am 15. und 16. beginnt das Training der Jugendfußballer des TV Dreieichenhain bereits eine Woche früher als geplant. Die neuen Trainingszeiten im einzelnen: Di, 4. 8. 17.00 Uhr F-Jgd. Trainer H. Och Di, 4. 8. 17.00 Uhr D-Jgd. Trainer Schmidt Kunz Di, 4. 8. 17.30 Uhr B-Jgd. Trainer Bösser Mi, 5. 8. 17.15 Uhr E II-Jgd. Trainer Lehmann Mi, 5. 8. 17.00 Uhr E I-Jgd. Trainer Sehring Mi, 5. 8. 17.30 Uhr C-Jgd. Trainer Grohmann Mi, 5. 8. 18.00 Uhr A-Jgd. Trainer Lenhardt Fr., 7. 8. 18.00 Uhr A-Jgd. Trainer Lenhardt

Die kurze Vorbereitungsphase führt dazu, daß für die Jugendfußballmannschaften des TVD nur wenig Zeit bleibt, um sich in Freundschaftsspielen auf die neue Saison einzustellen. Folgende Freundschaftsspiele sind geplant: A-Jgd. So., 9. 8. 18.30 Uhr SVD — 06 Spreml. B-Jgd. 8. 8. u. 9. 8. Turnier bei TSV Offenbach C-Jgd. Sa., 8. 8. 14.30 Uhr TVD — 06 Spreml. D-Jgd. Mo., 10. 8. 17.30 Uhr 06 Spreml. — TVD E I-Jgd. Mo., 10. 8. 17.30 Uhr Spreml. — TVD E II — TVD F

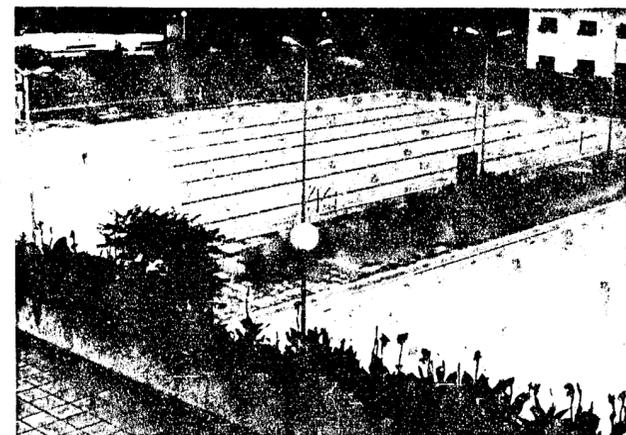
TV Dreieichenhain startet in die neue Saison

Nachdem in der vergangenen Woche mit dem Training begonnen wurde, absolviert der TV Dreieichenhain am kommenden Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Langen. Der TVD empfängt den Bezirksligisten auf eigenem Platz. Spielbeginn für die beiden Reservemannschaften ist 15 Uhr. Der Anstoß für die beiden I. Mannschaften ist um 17 Uhr. Am Sonntag und auch in den darauffolgenden Freundschaftsspielen wird sich zeigen, ob der neuverpflichtete Trainer Zierpel ein Team für die am 30. August beginnende Verbandsrunde formieren kann, das in der kommenden Saison nicht mehr von Abstiegsorgen bedroht sein wird.

Auf Grund der vielen Neuzugänge, vor allem der jungen Spieler aus der eigenen A-Jugend, darf man jedoch einen optimistischen Verlauf der neuen Verbandsrunde erhoffen. Schwer wird es natürlich dennoch werden, aus den vielen jungen Spielern — das Durchschnittsalter wird bei 22 Jahren liegen — eine schlagkräftige Truppe zu bilden. Doch stellen die zahlreich geplanten Freundschaftsspiele und das verstärkte Training sicherlich einen großen Schritt auf dem Weg dorthin dar. B.F.



Bademeister Dietmar Schmudde liest im 50-Meter-Becken die Wassertemperatur ab: zwischen 24 und 25 Grad.



500 bis 1000 Kubikmeter Erdgas wendet die Stadt täglich derzeit für die Beheizung des Wassers im Becken des Parkschwimmbades auf. Trotzdem kommen nur wenige Besucher. Allerdings zählte man von Mitte Mai bis Mitte Juni fast 36 000 Badegäste — doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In dem in der ganzen Saison nur rund 52 000 Besucher verzeichnet wurden. 1979 waren es fast 80 000 Badegäste gewesen und 1978 sogar 104 000.

Besucher-Flaute im Parkschwimmbad

Es bleibt bei den Öffnungszeiten von 8 bis 20 Uhr

Wie ausgestorben ist seit Wochen das Parkschwimmbad, das als eins der schönsten Freibäder bedingt durch die kalte Witterung nicht vertrießen lassen, gehören jeden Tag etwa 70 Kinder im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren, die mit dem Bus von Rhein-Main Air Base kommen, um hier schwimmen zu lernen. Ohne die jungen Amerikaner käme Bademeister Dietmar Schmudde bei weitem nicht auf 100 bis höchstens 200 Besucher am Tag. Dabei wird das Badewasser mit erheblichem Energieaufwand auf etwa 24-Grad Celsius geheizt. Obendrein steht noch eine Wärmehülle zur Verfügung.

Zu den unverzögerten Stammgästen gehören einige, denen es ausgesprochen Spaß macht, während eines Regenschauers ihre Lagen zu schwimmen. Die Regentropfen sind dann um einiges kälter als das Badewasser. Wers einmal versuchen will: das Parkschwimmbad ist jeden Tag von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Abschlagig hat der Magistrat eine Anregung des Ortsbeirats beschieden, für Dauerkarteninhaber das Parkschwimmbad probeweise bereits um 6.30 Uhr zu öffnen. Als Grund für die Ablehnung führt der Magistrat Personalmängel auf. In dem Bericht des Magistrats der Stadt Dreieich heißt es: Saisonbedingt und durch Krankheitsausfall müssen die vorhandenen Mitarbeiter beider Bäder bereits jetzt schon teils erhebliche Überstunden leisten. Eine Vorverlegung der Öffnungszeiten im Parkschwimmbad wäre nur durch Anordnung weiterer Überstunden möglich, die aber den Mitarbeitern nicht zugemutet werden können. Bei der Personalsituation kommt hinzu, daß freie Schwimmmeisterstellen aus Mangel an Bewerbern nicht mit Fachpersonal besetzt werden können.

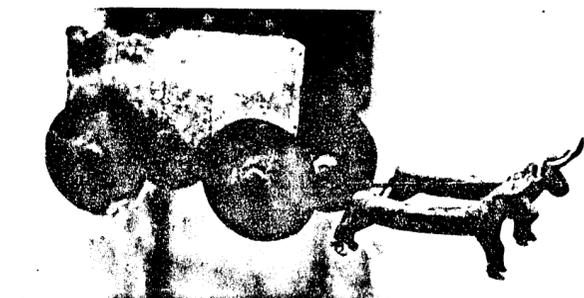
Umgehend sollen auf dem Gelände des Parkschwimmbades Möglichkeiten zu Ballsportarten, insbesondere Tischtennis, Volleyball und Federball geschaffen werden. Im nächsten Jahr sollen im Haushaltplan Mittel für größere Spielgeräte wie Schaukel, Klettergerüst und Kleinkarussell vorgesehen werden.

Ausgabe von Fundsachen

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Kleidungsstücke von den Kindern auf dem Ferien-Spielgelände zurückgelassen. Sie können am Montag von 14 bis 16 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr im großen Saal des Jugendzentrums Spremlingen in der Benzstraße 51 von den Eigentümern abgeholt werden.



Ungeostört konnte man in den letzten Wochen im Parkschwimmbad seine Lagen schwimmen. Doch nur wenige nutzen in dem geheizten Wasser ihre Chance.



Unbekannt ist der Zweck, dem dieser Miniaturwagen mit dem Bullengespann vor drei- bis viertausend Jahren in Anatolien diente. Das ganze Modell ist nur 30 Zentimeter lang und aus Kupfer gefertigt.

Archäologie zur Bibel

Sonderausstellung im Frankfurter Liebieghaus

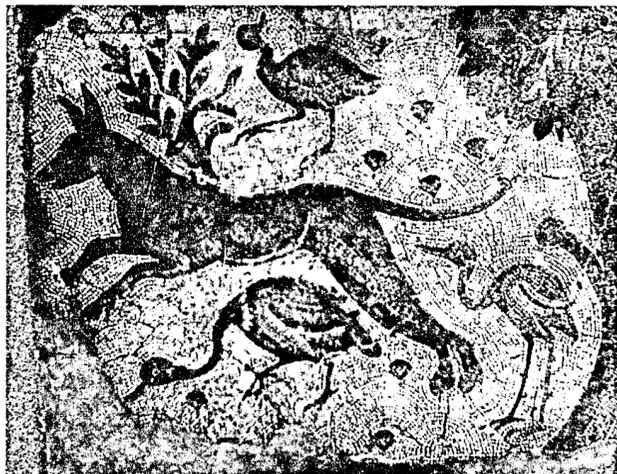
Die kulturelle Vielfaltigkeit, die den Hintergrund des biblischen Geschehens bildete, will die Sonderausstellung „Archäologie zur Bibel“ dem Besucher nahebringen. Sie ist im Liebieghaus, dem Museum alter Plastik am Schaumainkai 71 in Frankfurt, noch bis zum 30. August dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr geöffnet. Die Leihgaben der Sonderausstellung stammen aus dem Royal Ontario Museum in Toronto.

Von der Genesis bis zum Auszug des israelischen Volkes aus Ägypten unter Moses waren der Iran, Mesopotamien, Syrien, Anatolien und Ägypten Schauplatz des Alten Testaments. Die Ausstellung von rund 300 Funden überwiegend aus dieser Region reicht von mehr als sieben-tausend Jahre alten Tonstatuetten, detailreichen Rollsiegeln, elfenbeinernen Einlegearbeiten, Basaltsteinen und Steinereliefs bis zu frühchristlichen Mosaikfragmenten. Der Reichtum der ausgestellten Objekte erschließt sich den meisten Besuchern erst bei einer der Führung, die mittwochs um 18.30 Uhr und sonntags um 11 Uhr beginnen.

Im Geleitwort des empfehlenswerten gebundenen Katalogs (26 Mark) zu der Sonderausstel-

lung heißt es: „Die Zukunft der Menschheit hat ihre Wurzeln in der Vergangenheit. Wir übermitteln künftigen Generationen eine Gesellschaftsform, die die Werte und Ansprüche unseres Lebens beinhaltet, aber wir können die zugrunde liegenden Prinzipien, Motivationen und Absichten dieser Gesellschaft nicht erlassen ohne Einsicht darüber, wie sie durch unser soziales und kulturelles Erbe geformt und vorbestimmt wurde. Mit diesem Verständnis für unsere Vergangenheit, ergänzt durch unsere täglichen Erfahrungen, können wir nicht nur unsere eigene Gesellschaft formen, sondern auch die Muster bestimmen, in der sie kommenden Generationen übermittelt werden kann.“

Warum bewachte ein Mischwesen die Bundeslade in Salomons Tempel? Die Semiten pflegten transzendente Vorstellungen in Alltagsbegriffen auszudrücken, indem sie „allmächtig“ aus der Kraft eines Löwen, der Schnelligkeit eines Adlers, der Zeugungskraft eines Stiers und der Intelligenz eines menschlichen Wesens formten. In der Gestalt des Kerub sind alle diese vier Eigenschaften zusammengefaßt. Solche Aufschlüsse vermittelt der Katalog zur Ausstellung.



Vermutlich aus dem sechsten Jahrhundert stammt dieses Fragment eines Fußbodenmosaiks mit Tieren und Bäumen, dessen syrische Herkunft Archäologen mit einem Fragezeichen versehen.

BECKER REISEN
Georg Becker Omnibusbetrieb · Reisebüro
Büro: Flachsachstr. 40-42 · 6070 Langen (Hessen)

Wir haben eine neue HAUPTAGENTUR für Dreieichenhain

HAYNER Reisebüro
G.m. Fahrgasse 53
6072 Dreieich
b.H. Tel. 85229

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

MAUERNÄSSE?
Schimmel - Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach Ihre Terrasse undicht?
Wir führen nur Ablichtungen aus, die aber richtig.

Kruck
Bauteilschutz
0 60 74 / 9 85 85.

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Herrn Pfarrer Rudat und der Bezirksparkasse Langen für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen zu meinem

85. GEBURTSTAG

Sie haben mir alle viel Freude und glückliche Stunden bereitet.

Susanne Metzger

Dreieich, im Juli 1981
Kennedystraße 23



Fragment eines römischen Marmor-Reliefs.

Neues VHS-Programm

Das Programm beider Volkshochschulen der Stadt Dreieich wird am 5. und 6. August in jedem Haushalt der Stadt kostenlos verteilt. Anmelde-warte ist vom 17. bis 22. August, montags bis freitags, von 16 bis 19 Uhr, sonnabends von 10 bis 12 Uhr im Bürgerhauspavillon. Semesterbeginn ist am 31. August. Auch Studienfahrten nach Berlin, eine Israel-Rundreise und eine Nordlandfahrt werden angeboten. Die Geschäftsstelle im Bürgerhauspavillon ist jeden Tag von 15 bis 18 Uhr besetzt.

Kreisversammlung der Grünen

Der Kreisverband Offenbach-Land der Grünen lädt zu einer Kreismitgliederversammlung am heutigen Freitag um 20 Uhr ins Naturfreundehaus Dreieichenhain ein. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung, die vom 2. bis 4. Oktober in Offenbach stattfindet. Außerdem sollen Aktivitäten im Kreis besprochen und die Arbeit der Ortsverbände koordiniert werden. Neuger wird man über das Verhältnis zu den ehemaligen „Unabhängigen Sozialdemokraten“ (USPD) diskutieren. Die Kreismitgliederversammlung ist öffentlich.

Ein ganzes Haus voller Teppiche!
Ältestes Unternehmen im Umkreis. IMZ-Lagerpreise! DREIEICH (Nähe Spredlinger Bürgerhaus), Fichtestraße 13.

IMZ

UNSERE IMZ-TEPPICHBOODENPREISE sind trotz größter Warenwahl durchschnittlich niedriger als jeder sonstige Ausverkaufspreis.

GRAF HEIM + GARTEN

Bestellungen von Erdbeerpflanzen werden entgegen-
genommen

Solmsche Wöhrstraße 17
6072 Dreieich/Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 21 61

RODGAU — DUDENHOFEN
Neubaumietwohnungen zum Erstbezug. Sehr gute Ausstattung. Durch Aufwendungsgrad leihen sehr günstige Mieten zzgl. Umlage.

12 ZW 39 — 43 qm ab 309,—
2 ZW 57 — 67 qm ab 396,—
3 ZW 79 — 109 qm ab 549,—
4 ZW 98 — 109 qm ab 687,—
5 ZW 116 qm ab 803,—

Lassen Sie sich unverbindlich über Ihre Mietmöglichkeiten beraten. Beratung und Besichtigung: Sa. + So. 15—18 Uhr; Mo., Mi., Fr. 18—19.30 Uhr in der Musterwohnung; Spessartstr. 51
K. H. FINKE IMMO,
Telefon 06 11 / 34 63 97

Einladung zur Informationsschau am Sonntag 2. August 1981 14—16 Uhr

Sehen Sie die größte Ausstellung von Holztüren im Rhein-Main-Gebiet. Außerdem Zimmer-türen in vielen Arten, auch als Stiltüren, von weiß bis Kleifer ästg. Weiterhin über 40 Holzverkleidungen für Wand und Decke, Fenster, Wohndachfenster, das ZEYKO-Küchen-Programm. (Kein Verkauf)

Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel

Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkmarkt
6072 Dreieich-Götzenhain, Gewerbegebiet
Telefon (06103) 85061-65

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Sperrmüllabfuhr im Stadtteil Buchschlag
Montag, den 3. August 1981
Dreieich, 22. Juli 1981
Stadt Dreieich
Der Magistrat

Evangelische Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 31. Juli bis 7. August
Freitag, 31. 7. 1981
20.00 Uhr Finanzsachsausschuss im Gemein-dehaus
Samstag, 1. 8. 1981
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche
18.30 Uhr Wochenschlußbandeich in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Rudat)
Sonntag, 2. 8. 1981
(7. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche mit eingeschlossenem Abendmahl (Pfr. Rudat)
Montag, 3. 8. 1981
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemein-dehaus
Mittwoch, 5. 8. 1981
10.00 Uhr Gymnastik für ältere Menschen im Gemein-dehaus
Freitag, 7. 8. 1981
9.00 Uhr Schulanfängergottesdienst in der Burgkirche

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr sowie nach Verein-ba-rung.
Das Gemeindebüro ist vom montags bis donners-tags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Evang. Familienbildung, Frau K. Brill, Oden-waldring 158, Tel. 8 18 66

Rätselgleichung

Gesucht wird x
(a-b) + (e-d) + (e-l) + (g-h) + (i-k) = x
Es bedeuten: a) Fahrt, b) Fluß in der Lüne-burger Heide, c) Hauptstadt von Nauru, d) schweiz. Flächenmaß, e) künstl. Düngemittel, f) vierter Kalif, g) forstl. Wirtschaftsfäche, h) Erbfaktor, i) Hüftgelenk, k) Flächenmaß.
x = Hauptstadt einer Inselrepublik.

Im Handumdrehen
Von den nachstehenden Wörtern ist der An-fangsbuchstabe zu streichen und dafür ein an-derer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben einen modernen Begriff für Bühnendarbietungen.
Uhu - grau - Pech - Este - Drau - Banjo
Ware - aha - zwei - Grund - frei - blau

Beamter i. Aus- wärtigen Dienst	Land- wirt- schaftl. Güter	di. Drama- tiker	bank- rech- Begriff	Verdruß	di. Lan- zopfen- meister	oni- herdes Eisen	Teil der Geige	Spezi- fach
Aus- sich- tung	Groß- hand- lung	Stern- bild	Älte- stenrat	Schiff- lein- wand	Teil des Egge- schirms	griech. Stoibe	bibl. Propheet	
Fang- leine	Natur- entschei- dung	Eile	Fluß zum Kurfür- st	Wagen- schöp- pen	Norm	Sinnes- organ	portug. Besitz i. Afrika	
Boden- erhe- bung	Glate- haus	schwed. Preis- stifter	Fluß zur Warthe	Huhn	Him- mel- rich- tung	Ver- wandter	Abk. f. Mitte- alter	
Begel- steiner	Unsch- sichtig- keit	europ. tau- löser		Koch- gefäß	Abk. f. Kilo- omere	Japan. Poli- tiker	topp. Vogel	

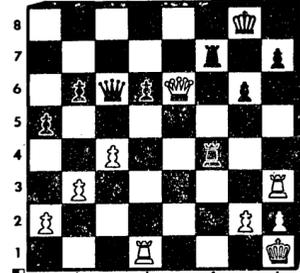
Haute Nüsse

Ausleserätsel
Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Wort von Chesterfield ergeben, in dem es sich um gute Manieren handelt:
STEINE - REIGEN - ENG - RUTE - HERZ
DIE - HUND - GEIST - ADER - BEI - STER
SICH - PUTZ - ODE - SAM - DEN - SCHEIN
GEIGEN - SCHAL - HECHTE - MANN
NIEREN - HAND - WER - ERZ.

Lustiges Silbenrätsel
Aus den folgenden Silben sind 12 Wörter mit untenstehender doppelstimmiger Bedeutung zu bilden:
al - an - an - ba - be - ben - ber - blin
boot - dan - den - duld - en - er - forst
gau - gc - ge - gel - gels - ho - lung - ne
ral - schaft - schon - schrei - se - see - sex
tan - te - ten - ter - tri - trieb - tros - ü
un - wirt - wirt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer
Skandinavisches Kreuzworträtsel:
— O — E — P —
F A R B D I A — T A R R E
— K E E — B I — P I S S E U L E
— A — R R — R — R E I S S E D E N
— R E G A T T A — S I G E N I
R A S — M — T I E B S I G E N I
— T A L E N T — G E R A N —
O T T O — F E E — E L E O R O G H
— R — N A B E — K A T E R O G H
S A L B E — E — K A T E R O G H
— E — A B E — T — A D E N
A N A S A U T E — T — A D E N
— E — D R A N G — R A T E N
Mixrätsel: LOFOTEN - EUPHRAT - STET-
TIN - STEARIN - EVEREST - PIKIERT
STEINAU = LESSEPS.
Konsonantenversteck: Es ist die höchste Ei-
senbahn.

Schachaufgabe Nr. 30



Größtmeister Geller (Weiß) spielte nun Th3-d3. Wie stellte Schwarz nun seinen Sieg sicher?
Kontrollstellung: Weiß: Kh1, De1, Td1, h3, Ba2, b3, e4, g2, h2 (9) - Schwarz: Kg8, De6, Tf4, f7, Ba5, b6, d6, g6, h7 (8)

Mixrätsel
KOMA + ROK = Staat in Afrika
DEICH + ORNE = Knabenkrautgewächs
NERZE + IST = Regenwasserbehälter
LAHAN + RADE = Stern im Stier
GLATZ + RINNE = dt. Humorist
SENNE + ESTE = US-Staat
Vorstehende Wortpaare sind so zu schüteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in gegebener Reihenfolge - einen großen deutschen Komponisten.

Heiteres Allerlei

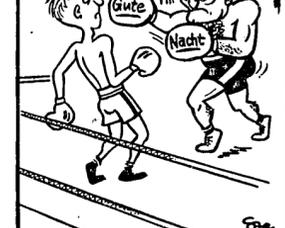
Kein besonders ernster Fall

Kurzgeschichte von Pit Kröger
Fred Brettschneider, vierundzwanzig Jahre, Jungeselle, lag im Krankenhaus. Man hatte ein Magenengeschwür diagnostiziert, aber es war trotzdem kein besonders ernster Fall.
„Machen Sie sich keine unnötigen Gedanken! Das kränken wir hin“, hatte der Arzt gesagt. „Bald sind Sie wieder okay und gesund!“
Brettschneider vertraute voll und ganz den Ärzten und ihrer Kunst. Trotzdem versuchte er verständlicherweise Näheres über seinen Zustand und die medizinische Behandlungsweise zu erkunden. Besonders interessierte ihn, von den Schwestern die Ergebnisse ihrer stündlichen Pulsmessungen zu erfahren. Doch so sehr er auch alle Register seines männlichen

Kochkünste
Petra, die junge Ehefrau, will ihrem Mann am Sonntag ein besonders leckeres Essen vorgesetzen. Eifrig werkelt sie in der Küche.
Als es Essenszeit ist, geht ihr Mann in die Küche, um sich nach dem Mittagessen zu erkundigen.
„Da schluchzt die junge Frau auf: „Du hast mich mit deinem plötzlichen Auftauchen in der Küche so erschreckt, daß mir das Kochbuch zugefallen ist! Und jetzt weiß ich nicht mehr, was ich koche!“
Der Kassier gab ihm lauter sehr stark abgenutzte Banknoten.
„Hoffentlich haben Sie keine Angst vor Bakterien“, sagte der Kassier.
„Seien Sie unbesorgt!“, erwiderte der Lehrer. „Von meinem Gehalt können keine Bakterien leben.“
Reklamation
Eine Kundin kommt ins Geschäft und sagt zu der Inhaberin:
„Heute morgen haben Sie sich beim Wechseln von hundert Mark um volle dreißig Mark geirrt.“
„Das hätten Sie gleich feststellen müssen“, erwidert die Inhaberin eisig. „Ich bedauere sehr, aber für eine Reklamation ist es jetzt zu spät.“
„Schön“, meint da die Kundin gelassen und wendet sich zur Tür, „dann behalte ich natürlich die dreißig Mark.“
Preiswert
Ein Schotte traf seinen Freund und klagte: „Wo finde ich einen Arzt, der mir preiswert für meine Versicherung bescheinigt, daß ich kerngesund bin?“
„Hm“, überlegte der Freund, „melde dich doch zu den Soldaten und versuch's mal beim Stabsarzt!“
Unterbrechung
Der irische Staatsmann de Valera ist wegen seiner politischen Ansichten oft verhaftet worden. Einmal sogar mitten in einer Rede. Nach einem Jahr Gefängnishaft erschien er im gleichen Saal und sagte: „Ich fahre jetzt dort fort, wo ich eben unterbrochen wurde.“



Vergnügter Alltag
Verträumter Ort
„Wo haben Sie in diesem Jahr Ihre Ferien verbracht, Herr Poller?“
„In einem altherwürdigen und verträumten Nest. Da war alles, aber auch alles altherwürdig: die Kirche, das Rathaus, der Gasthof. Ja, sogar die Schönheitskönigin des Ortes war schon '72.“
Vorbeugung
Endlich räumte die Schwelgermutter das Feld. Der Schwelgersohn atmete hörbar auf. Bei der Verabschiedung sagte die Schwelgermutter: „Hoffentlich versäume ich meinen Zug nicht!“
Da rief der kleine Peter: „Nur keine Angst, Oma! Vat! hat die Uhr um eine ganze Stunde vorgestellt.“
Neandertaler
Herr und Frau Huber sehen sich in einem Museum eine Münzsammlung an. Ein Kenner gibt Erläuterungen.
„Hier“, sagt er, „sehen Sie zum Beispiel eine vollständige Sammlung älterer Taler.“
„Wie Interessant!“ meint Frau Huber. „Und welcher davon ist der berühmte Neandertaler?“



Kurz gelacht

Übertrumpft
Der bekannte Berliner Sammler und Antiquitätenhändler Ernst Rotermund war sehr schlagfertig und witzig. Vor allem konnte er Prahler und Wichtigwörter nicht ausstehen. Eines Tages erschien ein Mann, der behauptete, daß er nicht nur einen Brief von Martin Luther, ein Manuskript von Lessing und ein Schreiben von Goethe besitze, sondern auch Pergamentrollen von Karl V. und Rames II. Rotermund hörte sich die Worte des Prahlers ruhig an und meinte schließlich:
„Ihre Sammlung mag ganz schön sein, aber mit meiner kann sie doch nicht konkurrieren. Ich besitze nämlich einen Brief von Adam mit dem Poststempel „Paradies!““

Unterbezahlt
Ein amerikanischer Lehrer trug seinen Scheck mit seinem Gehalt zu der Bank in dem kleinen Ort, in dem er unterrichtete, um sich Bargeld geben zu lassen.
Der Kassier gab ihm lauter sehr stark abgenutzte Banknoten.
„Hoffentlich haben Sie keine Angst vor Bakterien“, sagte der Kassier.
„Seien Sie unbesorgt!“, erwiderte der Lehrer. „Von meinem Gehalt können keine Bakterien leben.“

Reklamation
Eine Kundin kommt ins Geschäft und sagt zu der Inhaberin:
„Heute morgen haben Sie sich beim Wechseln von hundert Mark um volle dreißig Mark geirrt.“
„Das hätten Sie gleich feststellen müssen“, erwidert die Inhaberin eisig. „Ich bedauere sehr, aber für eine Reklamation ist es jetzt zu spät.“
„Schön“, meint da die Kundin gelassen und wendet sich zur Tür, „dann behalte ich natürlich die dreißig Mark.“

Preiswert
Ein Schotte traf seinen Freund und klagte: „Wo finde ich einen Arzt, der mir preiswert für meine Versicherung bescheinigt, daß ich kerngesund bin?“
„Hm“, überlegte der Freund, „melde dich doch zu den Soldaten und versuch's mal beim Stabsarzt!“
Unterbrechung
Der irische Staatsmann de Valera ist wegen seiner politischen Ansichten oft verhaftet worden. Einmal sogar mitten in einer Rede. Nach einem Jahr Gefängnishaft erschien er im gleichen Saal und sagte: „Ich fahre jetzt dort fort, wo ich eben unterbrochen wurde.“

(11. Fortsetzung)

„Nun, beim Bacchus!“ Zornesröte schöß ihm ins Gesicht, er setzte sich auf, zuckte zusammen und fiel zurück.

Außenblicklich sprang Julia aus dem Sessel auf, neben sein Bett und beschwichtigte ihn aufgeregt. Der Schmerz schwand aus seinem Gesicht, und er lag da und lächelte grimmig zu ihr hoch.

„Sie haben eine schlechte Meinung von mir, wenn Sie das glauben, Madam. Wie auch immer, ich bin kein Herford, der seine Frau Prinny überläßt um der Vorteile willen, die ihm daraus entstehen. Dessen können Sie versichert sein.“

„Aber...“
„Seln Lächeln war bitter. „Ich habe zuviel Respekt vor Ihrer Ehre, um Sie zu bitten, eine solche Rolle zu spielen. Nein, nein. Schlägen Sie sich derartige Vorstellungen aus dem Kopf. Und doch, wenn wir, oder wenn Sie nach Brighton fahren, wird genau das passieren.“

„Dann werden wir nicht fahren.“
„Was, und uns die königliche Ungnade zu ziehen?“

„Julia fühlte sich wie in einer Falle. Die königliche Gunst war etwas, das ihr Mann zu seinem Glück brauchte. Könnte sie ein solches Opfer sein? Aber würde es ihm überhaupt gefallen? War er ehrlich gewesen, als er voll Abscheu dagegen, protestiert hatte, seine Frau dem Prinzregenten als Mitresse zu geben?“

Hilflos rang sie ihre Hände.

In dieser Nacht fand sie wenig Schlaf. Sie lag einsam in ihrem Bett und starrte mit weit geöffneten Augen in die Dunkelheit. Sie konnte es nicht, sie würde es nicht tun, sich diesem feigen Mann als Spielzeug herzugeben. Nein! Egal, was ihr Mann wollte. Wenn es das überhaupt war, was er gern wollte. Sie konnte Sir John Easterley nicht ganz verstehen.

Dennoch, sie wußte, daß sie die gesellschaftlichen Karrieren ihres Mannes beenden würde, wenn sie dem Prinzregenten nicht gehorchte. Diese Einladung kam einem königlichen Befehl gleich, den man zu befolgen hatte. Alles,

Da war etwas in seinen Augen, das sie nie zuvor gesehen hatte, ein schwaches Licht, das ihr Schauer den Rücken hinunterjagte und ihr Herz zum Klopfen brachte. Zweimal bemühte sie sich zu sprechen, ehe sie flüstern konnte. „Es wäre mir ein Vergnügen.“

Sie schmausten Eier und Wurst, knusprige Butterbrötchen und tranken Kanne voll heißen Tee. Es lag eine festliche Stimmung über dem Ereignis. Sir John schien in selten guter Laune zu sein, lachte oft und unterhielt sie mit Geschichten von früheren Karten- oder lustigen Episoden, die damit zusammenhängen.

Und als würde die Quelle seines Einkommens versiegen lassen. Die Quelle unseres Einkommens, fügte sie bitter hinzu.

„Was soll ich tun? Was?“
Am Morgen sah sie übermäßig aus und benutzte Puder, um die Ringe unter ihren Augen zu vertuschen. Ihre Stimmung hatte sich gehoben. John würde sie durch nichts, was er sagte, davon abbringen können.

Resolut marschierte sie durch die lange Galerie zur Schlafzimmertür und öffnete sie. Zu ihrer Überraschung war John wach und zeigte Anzeichen von Munterkeit, ein gutes Zeichen bei Prinny, hatte sie gehört.

Mit ineinander verschränkten Händen schritt sie auf ihn zu.

„Mylord, ich habe entschieden, daß wir sofort nach Greenwoods fahren“, platzte sie heraus.

Seine Augenbrauen hoben sich. „Madam, habe ich meine Erlaubnis dazu gegeben?“

„Sie sind nicht in der Lage, Erlaubnis zu erteilen oder zu verweigern, Mylord. Sie kommen mit mir. Ich werde Seiner Königlichen Hoheit schreiben und um seine Nachsicht bitten. Ich werde sagen, daß Sie in Gefahr schwanden, durch die Kugel eines Meuchelmörders ihr Leben zu verlieren, und daß Dr. Struthers uns empfohlen hat, für unbestimmte Zeit auf London zu gehen, damit Sie sich erholen.“

„Prinny wird das nicht gern sehen.“

„Mylord, es interessiert mich nicht, was Prinny denkt.“

Zu ihrer Überraschung grinste ihr Mann.

Er betrachtete sie mit schmalen Augen. Sie konnte seine Gefühle nicht in seinem Gesicht lesen, das so blaß aussah; es war, als ob er eine Maske trüge.

Schließlich sagte er: „So, so, Sie bieten Seiner Königlichen Hoheit Trotz. Das ist das Amerikanische in Ihnen, nehme ich an. Jede andere Frau, die ich kenne, würde Ihre Sachen packen und nach Brighton eilen, um dem königlichen Wunsch nachzukommen.“

Sir John nickte. „So könnte es gehen. Prinny wird jemanden schicken, um nach mir zu sehen, um die königliche Anteilnahme zu drücken. Und möglicherweise, um sicherzustellen, daß Sie ihn nicht belügen. Keine Sor-

Irrgarten der Liebe

ROMAN VON ROBIN ANNE SELBY

Copyright by Quelle-Features, Freiburg, durch Verlag v. Gräber & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main.

„Sie sind beleidigend, Mylord.“
„Dann vergeben Sie mir. Das möchte ich nicht sein. Ich wollte Ihnen nur vor Augen führen, was Sie aus - aus Ihrer Laune heraus aufgeben.“

„Seln sind mein Mann. Ich muß zuerst an Sie denken. Ich bedaure, daß Ihr gesellschaftliches Leben Ihnen so viel bedeutet, aber ich kann mich einfach nicht diesem - Ihrem Prinzregenten anbieten, nur damit Sie weiter Kartenspielen können.“

Sie wirbelte herum und ging zur Tür. Ihre Hand lag schon auf dem Knauf, als er drängend und gebieterisch sprach.

„Julia! Bitte! Kommen Sie her.“
„Sie wandte sich und starrte ihn an. Nie zuvor hatte er sie bei ihrem Namen gerufen. Seine Hand war fast bittend ausgestreckt. Ihr Herz flatterte, als sie zu ihm ging. Er ergriff ihre Hand, preßte seine Lippen darauf.“

„Bei Gott, Madam. Es scheint, ich habe einen Hausdrachen geheiratet.“

Der alte Spott war wieder in seiner Stimme, aber er hatte ihre Hand geküßt, und Julia betrachtete ihren Mann mit neuen Augen. Mad Jack mochte er sein, aber in ihm war

ebenso ein gutes Stück solider Moral. Oder kam ihr das nur so vor, weil sie es so sehen wollte?

„Ich werde immer für das kämpfen, was ich für richtig halte, Mylord. Und ich glaube nicht, daß ich Ihnen mißfalle, wenn ich darauf besteho. Egal, was uns als Folge davon zustoßt.“

„Was soll uns zustoßen?“
„Wenn - wenn Sie nicht mehr Kartenspielen können, von was sollen wir leben? Sie erzählen mir, Ihr Vater habe Ihnen alles, nur kein Geld hinterlassen. Und der Himmel weiß, ich habe nichts als die Kleider an meinem Körper. Die noch immer unbezahlt sind, wie ich glaube.“

„Die Stelle, die er aussuchte, war ideal: klares Grasland, ein kleiner Bach mit flarem Wasser, der sich zwischen zwei fernabgehenden Büschungen entlangschlangelte, und der Schatten eines halben Dutzends stattlicher Ulmen.“

„Ein lieblicher Ort“, murmelte sie, als John sich neben sie stellte. Sein linker Arm lag noch in der Schlinge, die Dr. Struthers für ihn geknotet hatte, damit er nicht bei einer plötzlichen Bewegung des Armes seine Wunde wieder aufriß.

„Und eine liebliche Frau, um ihn mit ihm zu teilen“, lächelte er.

„Julia drehte sich überrascht um. „Sie überwältigen mich, Mylord.“
„Nun, es ist ja auch wahr“, erwiderte er fast mürrisch. „Traue Prinny einen Blick für weibliche Schönheit zu.“

„Julia lachte. „Dann war es Seine Königliche Hoheit, der Ihnen die Augen geöffnet hat?“
Er blökte sie friedlich an. „Nicht nur“, sagte er weich.

Julia fühlte sich fast hypnotisiert von dem, was sie in seinen Augen las. Sie errödete ein bißchen, aber sie freute sich sehr. Sie hatte geglaubt, daß Sir John Easterley sie für ein Möbelstück hielt, so wie er sie bis vor sehr kurzer Zeit behandelt hatte.

„Oliver und Parkins legten die Decken hin, holten den Weidenkorb heraus und die Weidenkörbchen. Dann zogen sie sich zu einer abgelegeneren Stelle zurück, um ihr eigenes Mahl zu teilen.“

„Julia ließ Sir John auf einem nahegelegenen Felsen sitzen und reichte ihm Brot, Fleisch, Käse und groß Wein in einen Lederbecher. Sie sank neben ihm ins Gras, und sie schmausten zusammen.“

Die Sonne war erfreulich warm, die Luft duftete nach Wiesensalbei. Es war schön hier im Freien zu sein, weg von London mit seinen vielen Häusern, seiner Hülle aus Rauch, seinen gelegentlich unangenehmen Gerüchen. Julia atmete tief ein und blökte sich mit einem Gefühl von Entzücken um.

„Sie lieben das Land, Madam?“
„Sie wandte sich um und sah, daß Sir John auf sie herabblöhte.“

„O ja. Weit mehr als die Stadt.“ Sie berührte ihre Oberlippe mit ihrer Zunge. „Ich weiß, es gefällt Ihnen nicht, Mylord, aber es ist so schön hier, so friedlich.“

„Merkwürdig. Ich hasse gewöhnlich das Land aus genau diesem Grund. Es ist ruhig. Man kann niemals etwas anderes tun als rasten.“

„Fast ärgerlich murmelte sie: „Sobald es Ihnen geht, können Sie nach London zurückkehren.“

„Ich liebe nicht. Vielleicht gewinne ich das Land lieb. Sie würden gern in Greenwoods leben, nicht wahr?“

„Das würde ich wirklich gern. Nur nicht, wenn es Ihnen mißfällt.“

„Ich bin dessen nicht so sicher. Sehen Sie, ich bin nie zuvor verliebt gewesen. Ich bemerke, daß diese Vorstellung mich zu festem beginnt. Mit Ihnen in Greenwoods, könnte ein sehr attraktiver Ort werden.“

Julia starrte ihn an, las Belustigung in seinem Gesicht. Sie sagte langsam: „Sie sagten mir einmal, daß Sie an mir als Frau nicht interessiert seien. Haben Sie Ihre Meinung darüber geändert?“

„Ich lasse mir die Angelegenheit durch den Kopf gehen, Madam.“

Julia hätte ihn treten können. Sie verbarg ihren momentanen Ärger, erhob sich und machte vor ihm einen anmutigen Hofknicks.

„Euer Gnaden ist zu freundlich“, murmelte sie.

„Ich habe Constance Nutley besucht. Ich brachte ihr diese Akte vorbei, die Sie über Peregrine Nutley anlegten. Ich zeigte seiner Witwe die eidesstattlichen Erklärungen.“

„Seine Hand rührte sich unwillkürlich um ihren Arm, so daß sie vor Schmerz zusammenzuckte. „Haben Sie das wirklich getan?“ fragte er, und in jedem seiner Worte lag Eiseskälte.“

„Ja. Und ich bin froh darüber, egal, wie Sie Sie deswegen sehen mögen. Ich habe nicht den Wunsch, Witwe zu werden. John Easterley. Ich will alles tun, um dem vorzubeugen.“

Seine Hand riß sie herum, hob sie fast hoch. „Bei Gott, Madam - Sie gehen zu weit.“

„Sie hob ihr Kinn, ich gehe nicht weit genug, wenn Sie es wissen müssen. Ich hätte eine Ihrer Duellpistolen auf sie gerichtet, glaube ich, wenn sie nicht zugegeben hätte, daß ihr Mann ein Monster war, und daß Sie eine gute Tat vollbracht haben, als Sie die Welt von ihm befreiten.“ (Fortsetzung folgt)

entfernt liegenden Bauernhöfe klarer erkennbar waren.

Sir John reiste zwischen Kissen und Polstern (gegen die er sich kräftig gewehrt hatte, ohne, daß man davon Notiz nahm), Julia dicht neben sich. Tatsächlich, sie legte gelegentlich einen Arm um ihn, wenn die Straße besonders holprig war. Bagegen schob er keine Einwände, er schien es sogar sehr zu genießen.

„Ich muß sagen, Madam“, brummte er einmal, als sie ihn in ihren Armen hielt, „Sie sind ausgesprochen besorgt um mein Wohlergehen.“

„Wir dürfen Ihre Wunde nicht wieder aufbrechen lassen, Mylord.“

Er warf ihr einen spöttischen Blick zu. „Und das ist der einzige Grund? Kann man von einer liebenden Gattin nicht erwarten, daß sie für ihren Mann sorgt und ihn umarmt?“

Julia lächelte. „Nur wenn ihr Mann nach solchen Liebesbezeugungen verlangt.“ Sie hob den Kopf zu ihm hoch. „Sind Sie so begierig danach, John?“

Er grunzte bloß, aber er zeigte beim Weiterfahren mehr Interesse an seiner Umgebung. Als sie weit in Surrey und hinter Merstham waren, befahl Julia Oliver, einen bequemen Ort für ihr Picknick zu suchen.

„Die Stelle, die er aussuchte, war ideal: klares Grasland, ein kleiner Bach mit flarem Wasser, der sich zwischen zwei fernabgehenden Büschungen entlangschlangelte, und der Schatten eines halben Dutzends stattlicher Ulmen.“

„Ein lieblicher Ort“, murmelte sie, als John sich neben sie stellte. Sein linker Arm lag noch in der Schlinge, die Dr. Struthers für ihn geknotet hatte, damit er nicht bei einer plötzlichen Bewegung des Armes seine Wunde wieder aufriß.

„Und eine liebliche Frau, um ihn mit ihm zu teilen“, lächelte er.

„Julia drehte sich überrascht um. „Sie überwältigen mich, Mylord.“
„Nun, es ist ja auch wahr“, erwiderte er fast mürrisch. „Traue Prinny einen Blick für weibliche Schönheit zu.“

„Julia lachte. „Dann war es Seine Königliche Hoheit, der Ihnen die Augen geöffnet hat?“
Er blökte sie friedlich an. „Nicht nur“, sagte er weich.

Julia fühlte sich fast hypnotisiert von dem, was sie in seinen Augen las. Sie errödete ein bißchen, aber sie freute sich sehr. Sie hatte geglaubt, daß Sir John Easterley sie für ein Möbelstück hielt, so wie er sie bis vor sehr kurzer Zeit behandelt hatte.

„Oliver und Parkins legten die Decken hin, holten den Weidenkorb heraus und die Weidenkörbchen. Dann zogen sie sich zu einer abgelegeneren Stelle zurück, um ihr eigenes Mahl zu teilen.“

„Julia ließ Sir John auf einem nahegelegenen Felsen sitzen und reichte ihm Brot, Fleisch, Käse und groß Wein in einen Lederbecher. Sie sank neben ihm ins Gras, und sie schmausten zusammen.“

Die Sonne war erfreulich warm, die Luft duftete nach Wiesensalbei. Es war schön hier im Freien zu sein, weg von London mit seinen vielen Häusern, seiner Hülle aus Rauch, seinen gelegentlich unangenehmen Gerüchen. Julia atmete tief ein und blökte sich mit einem Gefühl von Entzücken um.

„Sie lieben das Land, Madam?“
„Sie wandte sich um und sah, daß Sir John auf sie herabblöhte.“

„O ja. Weit mehr als die Stadt.“ Sie berührte ihre Oberlippe mit ihrer Zunge. „Ich weiß, es gefällt Ihnen nicht, Mylord, aber es ist so schön hier, so friedlich.“

„Merkwürdig. Ich hasse gewöhnlich das Land aus genau diesem Grund. Es ist ruhig. Man kann niemals etwas anderes tun als rasten.“

„Fast ärgerlich murmelte sie: „Sobald es Ihnen geht, können Sie nach London zurückkehren.“

„Ich liebe nicht. Vielleicht gewinne ich das Land lieb. Sie würden gern in Greenwoods leben, nicht wahr?“

„Das würde ich wirklich gern. Nur nicht, wenn es Ihnen mißfällt.“

„Ich bin dessen nicht so sicher. Sehen Sie, ich bin nie zuvor verliebt gewesen. Ich bemerke, daß diese Vorstellung mich zu festem beginnt. Mit Ihnen in Greenwoods, könnte ein sehr attraktiver Ort werden.“

Julia starrte ihn an, las Belustigung in seinem Gesicht. Sie sagte langsam: „Sie sagten mir einmal, daß Sie an mir als Frau nicht interessiert seien. Haben Sie Ihre Meinung darüber geändert?“

„Ich lasse mir die Angelegenheit durch den Kopf gehen, Madam.“

Julia hätte ihn treten können. Sie verbarg ihren momentanen Ärger, erhob sich und machte vor ihm einen anmutigen Hofknicks.

„Euer Gnaden ist zu freundlich“, murmelte sie.

„Ich habe Constance Nutley besucht. Ich brachte ihr diese Akte vorbei, die Sie über Peregrine Nutley anlegten. Ich zeigte seiner Witwe die eidesstattlichen Erklärungen.“

„Seine Hand rührte sich unwillkürlich um ihren Arm, so daß sie vor Schmerz zusammenzuckte. „Haben Sie das wirklich getan?“ fragte er, und in jedem seiner Worte lag Eiseskälte.“

„Ja. Und ich bin froh darüber, egal, wie Sie Sie deswegen sehen mögen. Ich habe nicht den Wunsch, Witwe zu werden. John Easterley. Ich will alles tun, um dem vorzubeugen.“

Seine Hand riß sie herum, hob sie fast hoch. „Bei Gott, Madam - Sie gehen zu weit.“

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen WERNER
Fachgeschäft für Elektrotechnik - GmbH

Ausführung von:
- Elektroanlagen aller Art
- Beleuchtung + Montage von Elektrogeräten u. Lampen
- Fundament- u. techn. Beratung

Reparatur:
- Planung + Montage von Nachträglichen Wärme-Pumpen
- ISO-Verleihen

607 Langen/Hessen
Dieburger Straße 39 ☎ 06103/22411

Seit 1901
KUNSTHANDLUNG *Rötzel*

Inhaber: Eise Schäfer

Gemälde - Einrahmungen - Kupferbilder
Holzschnitzereien

Berliner Straße 20 und 42 - 6000 Frankfurt/AM.,
Tel. 06 11 / 28 25 48

TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER
AUTO-WITTNER

Inh.: Klaus Wittner

Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich
Telefon: 0 61 03 / 8 42 83

Mazda 929L
Der Neue in der 2-Liter-Klasse.

Über 850 Mazda-Partner in Deutschland

Autohaus A. ZENKERT
Aufenthaltsstr. 54, 6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 7 53 26
gründet dem Dreieich Krankenhaus

mazda
Die Perfekten aus Japan

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt

LANGEN

Erd- und Feuerbestattungen - Überführung im In- und Ausland - Erledigung aller Formalitäten - Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar

6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag, den 1. 8.
Dr. Lemke
Gartenstr. 5,
Wohnung: Langestr. 18,
Tel. 2 33 31

2. 8.
Dr. Müller-Lucas
Bahnstr. 36, Tel. 2 13 33

5. 8. Mittwochbereitschaft von 12.00 Uhr bis 7.00 Uhr
Dr. Lemke,
Gartenstr. 5,
Wohnung: Langestr. 18,
Tel. 2 33 31

DREIEICHENHAIN

Wichtige Rufnummern:
Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11

Kunststoff-Fenster
• für Alt- und Neubau •
TEHALIT

WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 - 6070 Langen - Telefon 2 34 68

Meisterbetrieb PAUL BURKOWITZ
Reinigungsarbeiten

Gardinen • Tapeten • PVC • Teppichböden
• eigene Polstererei •

Rheinstraße 68 + 79, Egelsbach, Telefon 4 95 38

Ärztlicher Sonntagsdienst
Notdienstzentrale, Dreieich, Ringstr. 114
(Ecke Halner Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Apothekendienst
Sa., 1. 8. Rosen-Apotheke, Dreieich, Hanaustr. 2-10, am Heckenweg, Tel. 8 68 64

So., 2. 8. Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32

Mo., 3. 8. Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlag Allee 13, Tel. 6 90 98

Di., 4. 8. Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46

Mi., 5. 8. Stadt-Apotheke, Dreieich, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25

Do., 6. 8. Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 37, Tel. 3 30 85

Fr., 7. 8. Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03

Paßbilder sofort zum Mitnehmen
ab sofort Stück -30 DM
ab 30 Kopien Stück -25 DM

PHOTO PORST
Agentur Alberti • 6070 LANGEN
Bahnstraße 3, am Lutherplatz, Telefon 2 95 95

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren

H. Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 58

Ärztlicher Sonntagsdienst
Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 1. 8. Spitzweg-Apotheke
Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

So., 2. 8. Gartenstr. 31, Tel. 2 11 78

Mo., 3. 8. Einhorn-Apotheke
Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Di., 4. 8. Löwen-Apotheke
Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86

Mi., 5. 8. Apotheke am Lutherplatz
Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45

Do., 6. 8. Braun'sche-Apotheke
Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71

Fr., 7. 8. Münch'sche-Apotheke
Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15

HEINRICH STEITZ
Verputz • Anstrich • Lackierung

Inhaber: Hans Beck
Malermaler

6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

**Wer die richtige „Nase“ hat
der geht stets zu ...**

EISENWAREN AM LUTHERPLATZ
Wallstraße 41, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 27 45

FARBENHAUS LEHR
Farben - Lacke - Tapeten

6070 Langen
Neckarstraße 19a - Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr - wenn der Hausarzt nicht erreichbar - feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

1.2. und 5. 8.
Dr. Weygand, Bahnstr. 39,
Tel. 4 92 31

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa., 1. 8. Spitzweg-Apotheke Langen
So., 2. 8. Egelsbach-Apotheke
Mo., 3. 8. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn-Apotheke, Langen

Di., 4. 8. Apotheke am Bahnhof
Mi., 5. 8. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Apotheke am Lutherplatz, Langen

Do., 6. 8. Egelsbach-Apotheke
Fr., 7. 8. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Münch'sche Apotheke, Langen

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
Im westlichen Kreisgebiet:
1./2. und 5. 8.
Gehard Buck, Sprendlingen,
Hauptstr. 54-56,
Tel. 0 61 03 / 6 46 63

Im östlichen Kreisgebiet:
Werner Bodensohn, Hainstadt
Martinstr. 29
Tel. 0 61 82 / 44 36

LUDWIG RATH
Beförderungsunternehmen • 6073 Egelsbach
Rheinstraße 79 • Telefon 0 61 03 / 4 91 50

Busse bis 17 und 34 Plätze
für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten

Langener Stielmetzlerbetrieb
Grabmal-Schäfer
Bildhauer und Stielmetzler

Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 38-38
Telefon 2 23 11

GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr - wenn der Hausarzt nicht erreichbar - feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

1.2. und 5. 8.
Dr. Weygand, Bahnstr. 39,
Tel. 4 92 31

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Sa., 1. 8. Spitzweg-Apotheke Langen
So., 2. 8. Egelsbach-Apotheke
Mo., 3. 8. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn-Apotheke, Langen

Di., 4. 8. Apotheke am Bahnhof
Mi., 5. 8. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Apotheke am Lutherplatz, Langen

Do., 6. 8. Egelsbach-Apotheke
Fr., 7. 8. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Münch'sche Apotheke, Langen

Bestattungen
Pietät Fuhrner
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland

Erlidung sämtlicher Formalitäten.
Telefon 6 78 98 und 06 11 43 23 01
Privat: 06 11 / 47 31 30
oder Familie Teufel, Gb., Tel. 8 66 82

IMMER ERREICHBAR
6072 Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 2a

Malerwerkstätten
Ausführung aller Ins
beruflich Farbe und Beläge
fallenden Arbeiten
innen und außen
Auerhain NO 33, 6070 Langen

Telefon 0 61 03 / 2 21 12 + 5 22 72

IMMOBILIEN
Baubetreuung - Finanzierungen

Fritz REDLIN

6070 Langen - Liebermannstraße 25
Tel. 0 61 03 / 7 24 30

ABSCHLEPP-DIENST
LANGEN + DREIEICH

DIETER FIERES (Ara-Tankstelle u. Autohülle)
Langen, Bahnstr. 8 - 0 61 03 / 2 37 77 + 2 30 77

Wichtige Rufnummern:
Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11
Poliz-Notruf 1 10
Feuerwehr-Notruf 1 12
Poliz Langen 2 30 45
Poliz Dreieich 6 10 20
Feuerwehr Langen 2 20 07
Feuerwehr Egelsbach 4 92 22
Feuerwehr Dreieich 6 11 22

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 8 22 21
Pflegedienst Dreieich 4 40 39

Autohaush GÜNTER OTTO
Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile

6072 Dreieich-Sprendlingen
Darmstädter Straße 92-94
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC.

Autohaush Sollath
MITSUBISHI
Vertragshändler
TUV-Vorfahrt
Kfz-Reparatur alle Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8
Tel. 0 61 03 / 48 82
6073 Egelsbach

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge • Teppiche • Gardinen
Dekorationen

6070 Langen - Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Gute Schuhe zu Niedrigpreisen
Viele Rest- und Einzelpaare

SCHUH-DISCOUNT
Bahnstr. 112 - Langen - Tel. 2 41 11

Autohaush GÜNTER OTTO
Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile

6072 Dreieich-Sprendlingen
Darmstädter Straße 92-94
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller

Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
die Größe

Forschung in Europa

Florenz - Keim einer europäischen Universität

Mit Problemen der europäischen Integration setzt man sich vielerorts wissenschaftlich auseinander. An zahlreichen deutschen und ausländischen Hochschulen und Universitäten bestehen Lehrstühle namhafter Wissenschaftler, die sich in Forschung und Lehre mit europarelevanten Fragen befassen. An einigen Universitäten wurden wissenschaftliche Europa-Institute hauptsächlich für die Fächer Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften eingerichtet. Im belgischen Brüssel existiert seit langem das Europa-Kolleg und im lothringischen Nancy das Europa-Zentrum. In beiden Einrichtungen arbeiten vor allem postgraduierte Studenten über Fragen der europäischen Dünung.

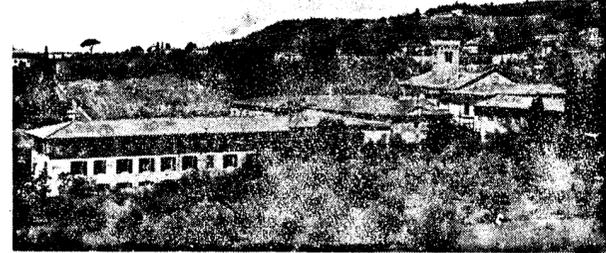
Die Gründungsväter des europäischen Einigungswerkes wollten aber mehr. 1955 schlug der damalige Außenminister im Auswärtigen Amt und spätere erste Präsident der Brüsseler EWG-Kommission, Prof. Dr. Walter Hallstein, die Schaffung einer europäischen Universität vor. Der Gedanke fand offenes Gehör. Eingang gefunden hat diese Forderung dann in den Euratom-Vertrag, weil - wie Später sagte - im EWG-Vertrag sowieso schon zuviel drinsteht.

20 Jahre nach dieser Initiative wurde der Plan schließlich verwirklicht. Mit einem Unterschied, was die europäische Universität werden sollte, wurde ein europäisches Hochschulinstitut. Es arbeitet seit nun fünf Jahren in einem alten Renaissancekloster auf den Hügeln von Fiesole vor den Toren von Florenz. Bel dem Hochschulinstitut handelt es sich nicht um ein Organ der Europäischen Gemeinschaften im engeren Sinne, sondern mehr um eine internationale Einrichtung, die sich in Forschung und Lehre mit Fragen des europäischen Zusammenwachsens auseinandersetzt. Präsident ist der ehemalige Bundesinnenminister und Bielefelder Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Werner Maihofer.

Nach den in der Konvention zu seiner Gründung enthaltenen Zielsetzungen soll das Hochschulinstitut die Bereiche der höheren Bildung und der Forschung, die Entwicklung unseres kulturellen und wissenschaftlichen Erbes fördern. Es verfügt über vier Abteilungen: Geschichte und Kulturgeschichte, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Politik- und Gesellschaftswissenschaften. Eine mit über 1000 Titeln und 500 Periodika ausgestattete Bibliothek ergänzt die notwendigen Voraussetzungen für eine hochrangige Forschung. Eine weitere Bereicherung

kam kürzlich hinzu: Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat das Hochschulinstitut dazu bestimmt, künftige Heimat ihrer historischen Archive zu werden, die der Öffentlichkeit von 1982 an zugänglich sein sollen.

Ferner verfügt das Hochschulinstitut über umfangreiche Unterlagen von Urkunden und einen leistungsfähigen Kleincomputer. Auch ist das Institut personell - 25 Mitarbeiter in der Bibliothek und 46 in der Verwaltung bei 30 Professoren und rund 120 Studenten - ausgestattet, auf erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten möglichst ist. Die Zahl der Studenten soll zunächst auf 200 steigen. Namhafte Wissenschaftler in Europa wie in der Welt sehen daher in Florenz schließlich doch die Keimzelle einer künftigen großen europäischen Universität, wie sie den Gründungs Vätern vorschwebte.



Die Badia Fiesolana - Keimzelle einer europäischen Universität.

Auf Gummirädern unter Tage nach Norden

Mit Allradlenkung und Allradantrieb wurde ein Optimum an Geländegängigkeit erreicht

Der Ruhrbergbau wandert nach Norden, diese Tatsache hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt. Wenig bekannt dürfte indessen sein, daß der Weg des Steinkohlenbergbaus nach Norden auch die Entwicklung neuer Techniken notwendig macht. Sie werden deshalb gebraucht, weil nicht neue Förderstrecken den Marsch markieren, sondern unterirdisch an Anschlußbergwerken aufgeföhren werden. Daraus ergeben sich längere Förderstrecken für die abgebaute Kohle zu den Förderhäusern der ursprünglichen Zeche. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit, mit größeren, leistungsstärkeren Transporteinheiten, in denen der Transport von Menschen und Material in größeren Fahrzeugen als bisher möglich ist.

In der Entwicklung sind Vortriebsmaschinen, bei denen eine Teilmotormaschine mit einem Vortriebsrad, wie es von Tunnelbau und auch vom U-Bahnbau bekannt ist, kombiniert wird. Das hat den Vorteil, daß der direkte Ortsbereich auf einer Länge von rund acht Metern von dem geschlossenen Schilde gesichert ist. Dahinter kann im Schutz des Nachaufbauers der Ausbau eingeleitet werden, wird also möglich sein, gleichzeitig zu schneiden und auszubauen, wenn die als Forschungsprojekt anerkannten und vom Bundeswirtschaftsministerium bezuschulften Versuche erfolgreich verlaufen.

Für den Transport von Kohle, Material und Menschen sind ebenfalls Neuerungen projek-

tiert oder in der Erprobung. Die Leistungssteigerung auf dem Gebiet der Kohlenförderung dürfte auf langen Strecken vornehmlich durch Entwicklung von Großzugsystemen zu finden sein, die wie schon jetzt die in Betrieb befindlichen Kohlenzüge weitgehend automatisiert und ferngesteuert auf den unterirdischen Gleisnetzen zwischen Abbaustreb und Förderschacht verkehren.

Für die Personenbeförderung und den Materialtransport wird die sogenannte Gleislostechnik erprobt. Unter diesem Begriff wird der Einsatz von nicht schienengebundenen gummibereiften Fahrzeugen verstanden, die zwar im Ruhrbergbau keine Seltenheit mehr sind, bisher jedoch immer in Verbindung mit dem Streckenvortrieb eingesetzt wurden. Ihr Vorteil liegt unter anderem in der größeren Wendigkeit, wie die ersten Erprobungen schon bewiesen haben. Mit Allradlenkung und Allradantrieb wurde hier ein Optimum an Geländegängigkeit erreicht.

Noch sind die unterirdischen Verbindungen zu den großen und qualitativ wertvollen Steinkohlevorkommen unter der Haard und anderen nördlichen Kohlefeldern nicht hergestellt, und wenn es auch zügig vorangeht in Richtung Nord, bleibt doch noch ausreichend Zeit für weitere Erprobungen. In der nächsten Stufe des Forschungsvorhabens „Gleislostechnik“ sollen gummibereifte Fahrzeuge unterschiedlicher Auslegung und Fahrbahnen unterschiedlicher

Bauart sowie das Verhalten der Transportfahrzeuge bei großen Förderlängen getestet werden. Damit alles einsatzreif ist, wenn der Steinkohlenbergbau in den Anschlußbergwerken beginnt.

Die Attraktion - ein Mammut-Stiefel

Man soll mit Superlativen vorsichtig sein, doch dieser Riesenstiefel, den vor fast 60 Jahren sechs Dübener Schuhmachermeister anlässlich der 600-Jahr-Feier ihrer Innung in 750 Arbeitstagen schufen, dürfte der größte der Welt sein. Die Maße sind imposant: 3,70 Meter mißt die Höhe, 1,80 Meter die Sohlenlänge. Zehn Rindhäute wurden als Oberleder verbraucht, 92 Kilogramm für das Bodenleder. Mit einer 20 Meter langen Wäscheleine wurde die Sohle genäht, aus 48 Schichten besteht der 27 Zentimeter hohe Absatz.

Der Mammut-Stiefelstiefel ist heute die besondere Attraktion des Kreismuseums von Leisnig, wenige Kilometer nördlich von Döbeln, das auf Burg Müldenstein seine Heimat hat. In der Vergangenheit mußte der Stiefel viel auf Wanderschaft gehen und wurde gern bei Heimfesten gezeigt. Dem Langschäfer bekam das nicht allzu gut, darum mußten ihn drei Leisniger Schuhmachermeister gründlich überholen.

P. L. anzeigen + public relations

Ab 50 gegen das Alter vorbeugen



Aufeinander zugehen und sich gut verstehen! So macht es Spaß für beide!

Der letzte Lebensabschnitt kann etwas Wunderliches sein - vorausgesetzt, man kommt mit seiner Umwelt nach wie vor zurecht. Der Erfahrungsschatz des Alters ist oftmals eine wertvolle Hilfe für viele Junge, und wenn Oma und Opa zu Besuch kommen, ist das für die Enkelkinder ganz toll.

Manchmal gibt es dabei allerdings auch Probleme, nämlich dann, wenn die „Älteren“ schon etwas „schullig“ geworden sind. Wenn Menschen, die man schon so lange kennt, plötzlich eine Wesensveränderung durchmachen und zu verschlossenen und häufig mißtrauischen Gefährten werden, führt das oft zu Spannungen. Leicht kommt es dann zu einer Entfremdung zwischen jung und alt. Dennoch kann man das einfach erklären:

Mit dem beschleunigten Abbau von Körperzellen kommt es auch zu einer Veränderung der Psyche. Kann man etwas dagegen tun? Bei wirklichen Altersbeschwerden sollte man immer den Arzt aufsuchen, um eine ernste Erkrankung auszuschließen. Genauso wichtig ist es aber, daß man rechtzeitig gegen altersbedingte Altersbeschwerden vorbeugt. Dazu gehört auch die Vorbeugung mit K.H. 3

K.H. 3 ist ein Regenerations- und Revitalisierungspräparat auf der Basis von Procin. Der Kölner Arzneimittelhersteller Schwarzhaupt KG hat als erster Procin in fester Form als Kapsel auf den Markt gebracht. - K.H. 3 ist in jeder Apotheke erhältlich. Schon ab 50 sollte man mit der Vorbeugung beginnen. Denn, wer sich im Alter von seiner Umwelt isoliert, der versummt seine schönsten Jahre.

DL-D-Löschzüge rücken aus ...



Zum Beginn der Ferienwelt rücken auch die drei Löschzüge des Durs-Lösch-Dienstes, kurz DL-D genannt, wieder aus. Seit neun Jahren verteidigen die freundlichen Hostessen während der Hauptreisezeit kühlendes Mineralwasser und der Welt einzige Autoschlange-Zeitung, DER STAUF, an die Autofahrer auf den Fernstraßen. Mit ihrer gemeinsamen Aktion wollen der Verband Deutscher Mineralbrunnen und der Automobilclub von Deutschland zu mehr Sicherheit auf den überfüllten Straßen beitragen. Das diesjährige Motto des DL-D lautet: „Umfabren Sie den Arger!“ Landschaftlich schöne Nebenstrecken, so der Tipp des DL-D-Teams, führen sicherer und abwechslungsreicher aus Ziel als der Stau auf der Autobahn.



38 SPECIAL: Zu Beginn ein Ratschlag an einen fiktiven Musiker: „Okay, Du sagst, du bist Rock 'n' Roller. Du sagst, du hast gute Songs drauf. Du sagst, du kannst sie auch wahnsinnig gut im Studio bringen. Aber glaubst du, du hast dort die nötige Power? Geh auf die Straße, geh auf Tour, spiel vorher in tausend Clubs, Kneipen, Pinten. Geh auf die Bühne und spiel, spiel, spiel! Dann erst wirst du sehen, ob du ein guter Rock 'n' Roller bist!“ Ob 38 SPECIAL jemals solchen Tip bekommen haben, ist unbekannt. Fest steht jedoch, daß sie es gemacht haben. Daß sie getourt sind wie die Weltmeister. Und daß sie dabei nicht aufs falsche Pferd gesetzt haben.

Scheibchenweise mündiger

Was man mit 12, 14, 16 alles darf / Einige Paragraphen sollte man kennen

Hallo, Babes! Wusstet ihr eigentlich schon, daß ihr bereits mit der Vollendung der Geburt! rechtsfähig seid? Ja, das stimmt. Denn schon mit der Geburt erwirbt ein Kind alle Grundrechte, d. h. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf ein menschenwürdiges Dasein und auf Freiheit. Nach dem BGB kann es Eigentum erben, eine Rente beziehen, es hat Unterhaltansprüche.

- 3 Jahre: Das Kindergartenalter erreicht, darf man ins Haus bringen. Dies ist der Fall, wenn die elterlichen Erwartungen und Wünsche oder die Hoffnungen des Schülers, sei er nun Anfänger der „älteren Typ“, sich nicht erfüllen.
- Der schwarz auf weiß bescheinigte Mißerfolg in einem oder in mehreren Fächern, aber auch schon nur ausreichende Noten können das seelische Gleichgewicht innerhalb der Familie empfindlich stören. Auf der Suche nach dem „Schuldigen“ sollten die Eltern sich jedoch nicht auf den „todern Tip“, allein das Kind habe versagt, verlassen. Denn aufgrund zahlreicher Untersuchungen der letzten 20 Jahre kann sich anderen unmissbar. Beteiligte der Schwarze Peter zugehoben werden:
- Viele Pädagogen neigen dazu, Schüler, die nicht auf ihre „Weilendänge“ arbeiten, unbedingte mit zurechnen. Einmal punkten zu belegen und sie auch leistungsmäßig schlechter einzustufen;
- Mädchen werden im allgemeinen bei gleicher tatsächlicher Leistung zumal in ethischen Fächern zu kurzschäftigen Handlungen kommt, der „Sünder“ sich nicht nach Hause traut und sich Folgen ergeben können, die schwerwiegend sind als eine mangelhafte Note oder auch ein miserables Zeugnis.

Siegfried Stark

nur mit Zustimmung der gesetzlichen Vertreter gefällt werden (bis zum 18. Lebensjahr). Über Taschengeld darf das Kind frei verfügen. 7-jährige sind auch beschränkt deliktfähig; sie haften für einen Schaden, wenn sie bei dessen Begehung die nötige Einsicht hatten.

• 10 Jahre: Es gibt einen Kinderausweis mit Paßfoto; 10-jährige können in Fragen der Religion mitbestimmen (Anrufung des Vormundschaftsgerichts). Bei Besuch weilschulischer Schulen besteht Anspruch (bei Bedürftigkeit) auf Ausbildungsbeihilfe.

• 15 Jahre: Beginn der beruflichen Ausbildung, Besuch der Berufsschule. Man darf die Arbeitsverpflichtung auf Sozialleistungen.

• 16 Jahre: Personalausweis oder Paß ist Pflicht, mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts darf geheiratet werden, ein Eid darf vor Gericht geschworen werden, ein Lokal allein aufgesucht und an einer Tanzveranstaltung bis 22 Uhr teilgenommen werden.

• 17 Jahre: Man darf freiwillig zur Feuerwehr und zur Bundeswehr, kann ein soziales Jahr leisten, Segelflügen teilnehmen, ein Fallschirmspringerschein machen.

• 18 Jahre: Die Volljährigkeit tritt ein, 18-jährige sind voll geschäftsfähig, wehrpflichtig, unterliegen nicht mehr dem Jugendschutz und bestimmten strafrechtlichen Schutzvorschriften, können aber - je nach Reife - bis zum 21. Lebensjahr strafrechtlich noch als Jugendliche behandelt werden, haben Anspruch auf BaFög (in Ausbildung), Unterhaltansprüche an Eltern und an Staat - auf Kindergeld - bis zum vollendeten 27. Lebensjahr.

Unser Porträt

Jean Ferrat

Jean Ferrat, der seit vielen Jahren zu den berühmtesten Vertretern des französischen Chansons gehört, hat sich nun entschlossen, einen Teil seiner großen Erfolge neu aufzunehmen. Die Titel dieser LP waren erstmals in den 60er Jahren erschienen, als die Aufnahmetechnik noch nicht so perfekt war wie heute. Die Neuaufnahme verleiht diesen herrlichen Chansons neuen Glanz und bringt ihre Schönheit voll zum Ausdruck.

Die Auswahl der Titel zeigt außerdem auf die breite Facette des Künstlers, der seine Talente nicht nur in den Dienst der Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Freiheit stellt, sondern auch auf wunderbare Weise über Liebe und Lebensfreude zu sin-

Harte Diskussionen:

Jugend engagiert sich wieder

Brette Friedensbewegung in der Bundesrepublik / Einsatz für ein hohes Gut

- Es ist heute „in“, die Jugend miles zu machen. Sie hätte keine Ideale mehr, gammele herum, flüchte in Rauschgift und Drogen, opponiere und demoliere.
- So lauten die meistgehörten Argumente. An diesen

Doch hauptsächlich deshalb, weil diese Erwachsenen versagt haben, den Jungen kein Ziel aufzuzeigen, für das zu kämpfen und zu streben sich lohnt, und weil sie diese jungen Menschen vielfach sich und ihren Problemen selbst überlassen. Die Karriere sucher vieler Männer und Frauen geht doch eindeutig auf Kosten der Kinder. Ihnen fehlt die Nestwärme, sie werden vernachlässigt. Wen wundert's, daß sie irgendwann ausflippen und dieser Erwachsenenwelt angewidert den Rücken kehren.

Auf dem Evangelischen Kirchentag in Hamburg konnte man kürzlich eine ganz andere Jugend erleben. Sie strömte zu Zehntausenden aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen und hatte nicht nur fromme Bibelarbeit im Sinne. Diese

jugend Leute engagierten sich sehr heftig und wortgewaltig für ein hohes Ideal: Frieden. Und zwar für einen Frieden ohne Atomwaffen, ohne weiteres Andrehen der Atomraketen-Spirale.

In Diskussionen mit Politikern prallte die Meinung oft hart aufeinander. Das muß wohl so sein. Denn Politiker sind verwoben in ein internationales Netz von Verpflichtungen und Verbindungen, sind zu Zwängen verpflichtet, die diese jungen Leute nicht kennen, tragen Verantwortung, die sie vielleicht manchmal übervorsichtig handeln läßt. Gar nicht zu reden von Versuchen durch Macht und Money. Die Jugend aber sieht ganz schlicht und einfach diese fürchterliche Bedrohung, die sich da aufbaut und die sich eines Tages über unseren Köpfen entladen könnte. Sie ist die Wahrscheinlichkeit, das Alter unserer jetzt regierenden Politiker zu erreichen, im Angesicht eines möglichen Atomblitzes reduziert. Sie sehen sich in ihrer freien Willensbestimmung an Verantwortung für eine Familie zu gründen und Kinder in die Welt zu setzen, durch diese

einer Politik ständiger Konfrontationen angesichts eines Waffenrennens, das die ganze Menschheit mit einem Schlag vernichten könnte, sitzt tief - auch bei der älteren Bevölkerung. Jeder Politiker, der heute nicht alles in seiner Macht Stehende tut, auf Frieden und weltweite Abrüstung hin zu arbeiten, ist fehl an seinem Platz. Die Jugend sollte hier den unerbittlichen Wächter spielen.

MOODY BLUES feierten 1978 nach fünf Jahren Gruppenpause ein Comeback mit „Love“. Drei Jahre später ist die englische Super-Band wieder da. Mit dem beziehungsreichen LP-Titel „Long Distance Voyageur“. Die Moody Blues haben bisher neun Alben aufgenommen. In- und außerhalb des Erfolgs mit einer Single - dem 1966 von Justin Hayward geschriebenen „Mystery Juice“ in White Satin. „Long Distance Voyageur“ wurde jetzt anlässlich einer Tournee in Paris vorgestellt.

schon langsam ins Irrationale abgleitende Aufrüstung in Ost und West behindert und gehindert. Politiker sollten diese Unruhe unter der Jugend, von der der Kirchentag in Hamburg nur die Spitze eines Eisberges zeigte, nicht unterschätzen. Das tiefe Unbehagen an



FAMILY AFFAIR ist eine Formation, die den internationalen Durchbruch schaffen könnte. Ihr Hit „Silverboat“ läßt die derzeit in Berlin ansässige „Familienanagelegenheit“ jedenfalls hoffen.

WOODY GUTHRIE: Am 3. Oktober 1967 starb Woodrow Wilson Guthrie oder „Woody“, wie ihn seine unzähligen Freunde und Bewunderer überall in der Welt nannten und nennen, an einer unheilbaren Krankheit. Man sagt von ihm, er habe in der kurzen Spanne seines schöpferischen Lebens über 1000 Lieder geschrieben. Lieder, die ihm oft Schwierigkeiten einbrachten mit jenen, die seine Ansichten nicht teilten. Unvergessen ist Woody Guthrie LP „12 Balladen über Sacco und Vanzetti“, jene beiden Arbeiter, die gegen Unterdrückung und für soziale Gerechtigkeit kämpften. Sie wurden von amerikanischen Justiz zu Opfern gekürt und sind noch heute Sinnbild für Willkür und gelenkten Justizirrtum. Beide starben, ihre Unschuld war offensichtlich, auf dem elektrischen Stuhl.

FLOH DE COLOGNE: Jedes Jahr erleben über 1000 Jugendliche die Rockgruppe mit ihren engagierten deutschen Texten live. Ihre Sprache ist verständlich, sie treffen meist den „Nerv“. Ihr neuestes Werk gibt es jetzt auf einer LP: „Rock-Oper Koolhaas“. Sie handelt von „neuen Leuten“ und von Paradiesvögeln, von der Liebe und vom Dreck unterm Nagel, von einem, der Protet und heimlicher Poet ist ...



Plattentips

Für einen leichteren Schulanfang

Der erste Schultag ist kein Spaziergang - weder für Kinder noch für Eltern. Wie tief sich dieser Einschnitt im Leben eingegräbt hat, sehen wir nicht zuletzt an der Größe der Schultüte, mit der Eltern ihren „J-Männchen“ den Schritt ins Leben versüßen. Und manche Mutter oder manche Vater überfällt beim Betreten des Schulgebäudes wieder dieses seltsame Krabbeln in der Magenregion, das sie seit Tagen ihren Sprößlingen auszurehen versuchen.

Doch wieviel härter trifft diese Situation ein ausländisches Kind, dessen Eltern der deutschen Sprache wenig mächtig sind! Kannen diese Kinder bisher noch die Geborgenheit der Familie und ein Eingehen der Betreuerinnen im Kindergarten auf ihre besondere Situation, so gilt es jetzt, für sie ausländische, nämlich die deutschen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen.

Und auch der dem Dritten im Bunde des Zusammentreffens von Kindern und Eltern in der Schule, der Lehrerin oder dem Lehrer, ist die Lage nicht ganz geheuer. Noch nach mehrjähriger Praxis schleicht sich Nervosität ein angesichts des Neubeginns mit einer Schulklasse und der einströmenden Fragen und Informationen.

Um die Einschulungssituation ein wenig zu erleichtern, hat sich ein großer Nahrungsmittelhersteller entschlossen nach erfolgreicher Einführung im Sommer 1980 - wieder das von Pädagogen und Grafkern gestaltete „Schulbeginn-Poster“ herauszugeben. Das Poster enthält zwar auch das bekannte Stundenplan-Schema, hebt sich aber ansonsten vom bisher Dagewesenen ab. Auf der Rückseite



Noch können sie gelassen auf dem Spielplatz abwarten, aber bald beginnt der „Ernst des Lebens“, der Schultag. Mit einem Poster kann das Kind leichter in den Schultag einsteigen. Ein Drittel des Frühstück decken; in der Schulpause reicht dann ein Stück Obst, ein Joghurt oder ein kleines Pausenbrot.

sind nämlich alle für den Schultag wichtigen Dinge im Bild mit Bezeichnung und Schreibrichung dargestellt. Der Lehrer kann also, wenn er das Poster für die Kinder vorbereitet, alle anzuschaffenden Sachen ankreuzen und eventuell die Anzahl dazuschreiben.

Die Eltern ausländischer Kinder finden die Bezeichnungen der Schulfächer in griechischer, spanischer, türkischer und italienischer Sprache. So können sie leicht feststellen, an welchen Tagen zum Beispiel Turnzeug oder ein Zeichenblock in der Schule benötigt wird.

Die Vorderseite des Posters zeigt Verkehrsszenen mit richtigem Verhalten von Schulanfängern. Ferner eine Unterhaltung von Kindern in ihren Muttersprachen - ein möglicher Sprechelaß für den Unterricht.

Das Poster für einen leichteren Schulanfang kann man kostenlos bestellen bei Nestlé Erzeugnisse GmbH, Abt. Nesquik-Verbraucherinformation, Postfach 71 04 04, 6000 Frankfurt a. M. 71. Schulen und Lehrer können Klassenätze anfordern.

Vor dem Schulweg frühstücken
Ging es bisher in Familien mit kleineren Kindern oft so zu, daß nach dem Fortgehen des Vaters zur Arbeit Mutter und Kind sich im Zuckeltrab in Richtung Kindergarten in Marsch setzten, so gibt es für manche jetzt einschneidende Veränderungen, wenn nach den Ferien der Schultag beginnt. Dies fängt schon beim morgendlichen Frühstück an. War bisher genügend Zeit, am Brötchen oder Brot herumzukauen, zu trinken und zu erzählen, muß das Schulkind morgens nun in vorgegebener Zeit frühstücken.

Ein mangelhaftes Frühstück kann sich nachteilig auf die Schulleistungen eines Kindes auswirken. Konzentrationsschwäche, Flackerhaftigkeit und Übermüdung sind oft die Folge. Denn während des Schlafs hat der Körper Energie verbraucht, die „nachgetankt“ werden muß. Ein Drittel des Frühstück decken; in der Schulpause reicht dann ein Stück Obst, ein Joghurt oder ein kleines Pausenbrot.

Es empfiehlt sich nicht, den Kindern statt eines Frühstücksausensprossen zu geben, da die meisten Kleinstkinder Kleinspielzeug, Heften oder billiges Zuckerzeug eingetauscht werden. Der Bedarf an Vitaminen, Mineralstoffen und Eiweiß wird damit sicher, nicht gedeckt.
Mineralstoff- und Vitaminedefizite in der Schulkind-Ernährung sind oft auf einen zu geringen Konsum an Milchprodukten zurückzuführen. Zwar wissen Mütter sehr wohl über die wertvollen Bestandteile der Milch Bescheid, aber Kinder, die alles Farbig und Buntes lieben, lehnen Milch naturgemäß ab, wenn sie wegen der Farbe ab. Einige Löffel Nesquik in die kalte oder warme Milch gerührt, wirkt oft Wunder. Sowohl die angenehm braune Farbe als auch der feine Schokoladengeschmack überzeugen manchen Milchmuffel.

ZUM Schulanfang

- Schulhefte DIN A 5 10 Stück **1.95**
- Schulhefte DIN A 4 Stück **0.50**
- Ringbucheinlagen 200 Blatt A 5 **1.50**
- Ringbucheinlagen 200 Blatt A 4 **2.95**



ZUM Schulanfang

- Pelikano oder Geha-Patronenfüller **6.95**
- Pelikan Deckfarbkasten 12 Farben **6.95**
- Pelikan Zeichenblock DIN A 3, 20 Blatt **1.95**
- Fasermalgernitur 10er Klarsichtelut. **1,-**
- Utensilienbox mit Zetteltasten **4.95**
- Tintenschreiber Geha mit Tintenlöscher **1,-**
- 10 Stck. Bleistifte mit Radlergummi auf Karte **1.50**
- Uhu Stick Klebestift **1.50**



Lutherplatz
Parkstraße
Fabrikstraße

von privat zu privat

jede Woche neu: für 6 Mark gleich 80000 mal

Verkäufe

Buggy, verstellbar, gut erhalt., 70,- DM, 1 Trageflasche, 20,- DM, zu verk. Tel. (0 60 74) 24 82.

Schrankwand, schwarz/weiß, 2,50 m x 38,2 cm, 400,- DM, Glasfach, rund, 150,- DM, 2 Hängeschränke u. 1 Unterschrank f. Küche, 100,- DM. Tel. (0 60 74) 3 15 89.

Grundl. 4-Spur-Tombadger, 50,- DM, 2 Stereolagen je nach Kombi., 130,- bis 470,- DM, 30-W-Verstärker, 50,- DM, Bastlergerät, 10,- DM. Tel. (0 81 05) 52 1 29.

Verk. bzw. versch. E-Herd, Kühlschrank, Waschvollautom., zu 300,- DM, Couchgarnit., Hütchen, Stühle, alt. Schrank als Kommode, zu 100,- DM. Tel. (0 81 05) 62 85.

Kühl-/Gefrierkombi El-tropa, ca. 255 Ltr., für 100,- DM zu verkaufen. Tel. (0 81 05) 38 82, abends.

Gut erhaltenes Slideboard, 1,90, Hochglanz, dunkel, zu verkaufen. Tel. (0 81 05) 2 97 18, ab Samstag, 9 Uhr.

Gut erh. gebr. Klavier zu verkaufen. Tel. (0 81 05) 84 26 oder 88 57.

Weiß, fast neues Schrankbett, mit pass. Kleiderschrank, 2 m, NP 2 000,- DM, für 1 000,- DM VB zu verkaufen. Tel. (0 81 05) 748 82, ab 17 Uhr.

Kleiderschrank, 5teil., hell-beige, 2 Latenr., f. 300,- DM zu verk. Tel. (0 81 05) 7 58 21, Fr., von 18 bis 20 Uhr.

Couchgarnitur (Asko), Couch, 195x80 cm, als Bett 195x180 cm, neue Bezüge, senfbar, gut erh., f. 475,- DM (NP üb. 2400,- DM), rd. Eßtisch, Ø 94 cm, ausgez. 138 cm, m. 4 Stühlen a. Teakholz, f. 175,- DM, gut erh. Tel. (0 81 05) 745 48.

Verschenke an Bastler def. Rapid-Waschmasch. (muß abgeh. werden). Tel. (0 81 05) 3 14 74 od. (0 81 02) 2 10 85.

Ottank, ca. 1000 Ltr., m. Zubehör, sowie 2 Ölföden zu verkaufen f. 200,- DM. T. 13 57, ab 18 Uhr bis 21 Uhr.

Nerzmantel (m. Mütze), sportl., m. Wildleder verarbeitet, Gr. 38, NP 8000,- DM, VB 2500,- DM, zu verk. Tel. (0 81 02) 12 26, Fr. u. Sa. ab 18 Uhr.

Günst. zu verk. Kleiderschr. u. Schrank m. Schreibrutsch-Jugendstil, T. (0 80 74) 23 979, zu erreichen ab 19 Uhr.

Moderne Schrankwand, m. Beleuchtg., Nußb., f. 300,- DM zu verk. Tel. (0 81 05) 2 27 64, Mo.-Fr. ab 18 Uhr, Sa. ganztags.

Kaufgesuche

Kaufte alte Bücher, Spielzeug, Porzellan, Krüge, Taschenuhren, Wand- u. auch Standuhren sowie alte Kleinföden. Tel. (0 81 05) 84 58, tagl. 9.00 bis 10.30 u. ab 20.00 Uhr.

Suche Münzen, Medaillen, Postkarten, Briefmarken, Schöll, Lindenweg 27, Rödermark (Waldacker), Telefon (0 60 74) 9 84 07.

Wo schlummert ein alter Stief vorzugsweise Original, von Neu-Isenburg? Bin am Erwerb (privat) sehr interessiert. Antwort erbeten unter: Tel. (0 81 02) 61 81.

Gut erhaltenen Kühlschrank gesucht. Tel. (0 81 05) 7 11 97 oder 15 06.

Altes Spielzeug, Eisenbahnen, Puppen, Schiffe, Flugzeuge, zu kaufen gesucht, K. Zähler, Langen, Wasserg. 5, T. 22389.

Immobilien

2 Lehrer-Ehepaare mit 1 Kind suchen Haus ab 8 Zimmer zu kaufen, ges. 1300,- DM Miete. Telefon (0 81 05) 2 28 82.

3-Zl.-Eigentumswohn., Dietzenb., Dreieckstraße, 82 qm, v. privat zu verk. Tel. (0 60 74) 2 32 96.

Suche möbl. Zimmer ab sofort in Neu-Isenburg und Umgebung. Angebote an Goethe-Gymnasium, T. (0 81 02) 34021.

Stüdlernat sucht Zimmer, Angebote erbeten unter: Tel. (0 64 41) 4 58 13 od. (0 84 41) 4 59 83, ab 18 Uhr.

1-Zimm.-Einliegerwohnung zu vermieten, 28 qm, Bad, Balkon, ruhige Lage Egelebach, 150,- DM zuzügl. Umlagen. Angeb. u. Off.-Nr. IS 900.

3-Zimmer-Wohn. in Neu-Isenb., mit gr. Wohnk., Bad u. HZg., in ruh. Wohnl. (2-Fam.-Hs.), EHEpaar zu vermieten, Miete 880,- DM und Uml. Ang. u. Off.-Nr. IS 899.

Lagerraum, mit Heizung, in Neu-Isenburg, 80 qm, z. vermieten. Angebote unter Off.-Nr. IS 898.

Barzahler sucht 1-2-Zl.-Eigentumswohnung, nur von privat. Tel. (0 81 05) 74 09.

Ferienwohnung in Schladingm., Wandern und Skilaufen in der Dachstein-Taurn-Region, für 4-5 Pers., komfortabel, urgemütlich, eigene Sonnenterrasse ab 13. 8. frei. Tel. (0 61 02) 2 38 89.

Haus in Waldorf zum 1. 9. 1981 zu vermieten, 7 Zi., Bad u. Toill., Gäste-WC, gr. Terr., gr. Garten, kpl. Einbaukü. u. Gartengeräte sollen übernommen werd. Tel. (0 81 05) 55 89.

Dietzenb.-Stelzberg, 3 1/2-Zl.-ETW, 79 qm, 11. Stock, gepfl. Haus, kurzfr. frei, 138 000,- DM, zu verk. Günst. Hypothek. Tel. (0 60 74) 38 98.

Costa Brava, Ferienhaus, ruh. Lage, unt. Pinien, 300 m z. Meer, 24 Pers., auf 2 Etg., ab 7. 1981 frei, preisgünst. Tel. (0 80 74) 9 92 89.

Theologiestudent sucht 1-Zimm.-Wohnung, zum 1. 9. Miete bis 350,- DM incl. Tel. (0 80 74) 2 63 30.

Junges Ehepaar, o. Kind, sucht 1-2-Zimm.-Wohnung, ab sofort Dietzenb./Offenbach, Chiffre DSA 107.

Suche Nachmieter für 1-Zl.-Wohn. in Waldorf ab 1. 8. 1981, Möbelübernahme erwünscht. Tel. (0 81 05) 77 95.

1- bis 1 1/2-Zimmerwohnung ab sofort von Hotelangestellten zu mieten gesucht. Tel. (0 61 02) 35 71, Herr Filler.

Waldorf: 3-Zl.-Eigentumswh., 80 qm, v. privat zu verk., Nähe Wald- u. Sportanl., Hallenbad u. Sauna, günl. Teilfinanzierung, Kaufpreis 180 000,- DM. Tel. (0 81 05) 80 28, nach 18 Uhr.

Kaufm. Leiter sucht 1-Zimm.-Appartem. z. 1. Sept. 1981 in Waldorf od. Mörfelden. Tel. (0 61 1) 8 90 20 50, 8-17 Uhr.

Suche 3-Zl.-Wohn. oder kleines Haus zu mieten, Raum Mörfelden-Waldorf. T. (0 81 05) 2 28 47.

Zu vermieten: 2-Zl.-Wohn., m. Küche u. Bad u. ZH, an ältere Dame od. Ehepaar, Nähe Straßenbahn. Offerten u. IS 902.

1- bis 2-Zimmerwohnung, mit Küche u. Bad, von berufst. älterer, alleinst. Dame sofort oder später zu mieten, ges. sucht. Tel. (0 81 03) 6 84 16, ab 19 Uhr.

Langener Zeitung 061 03 / 2 10 11

Verschiedenes

EILT - EILT - EILT - EILT! Abenteuerreise nach Marokko vom 29. 8. bis 10. 9. 1981 umständehalber preisgünstig abzugeben. Incl. Flug und Verpens. Chiffre DSA 6049.

Kfz-Markt

FIAT 770, 23 PS, Bj. 69, 56 000 km, guter Zust., 500,- DM. Tel. (0 60 74) 2 37 33.

Verkaufe Suzuki TS 50 ER, 4 100 km, Baujahr 80, guter Zustand, VB 1 900,- DM. Tel. (0 60 74) 35 76.

BMW V8, Bj. 57, für Oldtimer-Fans u. Geldanlage, Topzust., TÜV 2 J., viel. Orig.-Teile, Preis VB. T. (0 61 02) 2 78 92.

VW 1302, Bj. 72, 110 000 km (Autobahn), TÜV 82, sehr gut erhalt., incl. 4 Winterreifen a. Felg., VB 2 500,- DM. T. (0 60 74) 2 52 30, ab 18 Uhr.

Günstige Gelegenheit: Yamaha XS 400, met.-blau, 1. Zulass. 6. 5. 1980, 2 800 km, NP 4 500,- DM, umständeh. f. 3 200,- DM zu verk. Tel. (0 60 74) 2 48 21.

Volvo 343 DL special, Autom., grünm., Bj. 9/77, 56 000 km, sehr gut Zust., 6 900,- DM. Tel. (0 60 74) 37 30.

VW Porsche, Bj. 72, 80 PS, 135 000 km, m. Radio u. Kasententel, 3 500,- DM. Tel. (0 61 05) 7 67 66, von Sa. 8-15 u. So. 8-12 Uhr.

VW 1200, Bj. 71, ATM 45 000 km, z. Ausschachten, 250,- DM. Tel. (0 81 05) 55 59, ab 17 Uhr.

Opel Commodore, Bj. 79, metallgrün, m. schwarz. Venedig, Automatic, Servolenk., vier Extr., zu verk. Tel. (0 81 05) 64 85.

VW Passat, Bj. 73, 75 PS, leicht beschädigt, 600,- DM. Tel. (0 81 05) 7 59 30.

Hallo, Motorradfreunde, Hobbybastler! Ich verkaufe mein kleins. Motorrad (Suzuki GT 185), 15 PS, Erstzul. 9/77, z. Ausschachten (Kurbelwelle ist defekt), VB 350,- DM. Tel. (0 81 05) 4 14 44.

Opel City L 1200 S, Automatik, Zweitw., 48 000 km, Bj. 76, 1. Hand, gepfl. Garagenwagen, rot, 5 500,- DM. Tel. (0 81 02) 2 27 22.

Auto Markt Egelsbach Ihr Kfz-Meister-Getrieb

HONDA SONDERANGEBOTE scharf kalkuliert

CIVIC SL	DM 11.500,-
QUINTE	DM 14.500,-
ACCORD HB	DM 14.500,-
ACCORD	DM 15.500,-
ACCORD EX HB	DM 15.500,-
ACCORD EX	DM 16.500,-
PRELUDE	DM 16.500,-

AUTO Kottmeier GmbH

Sonnenstraße 10, 60732 Egelsbach, Telefon 0 61 03 4 22 80

Ascona 1,6 SR, Bj. 73, 69 000 km, 1. Hd., scheckheftgepf., TÜV bis 7/83, mit Extras, zu verkaufen. Tel. (0 61 02) 42 31.

Ford Fiesta Chia, 29 000 km, zu verkaufen. Tel. (0 61 05) 7 13 24.

6 Michelin-Reifen, auf 5-Loch-Felge, f. 20 M geeignet, Größe 640-SR 13, neuwertig, zu verkaufen, Stück 80,- DM. Tel. (0 61 05) 2 39 21.

Audi 100, Bj. Okt. 73, Modell 74, Motordefekt, TÜV Dez. 81, guter Zustand, VB 350,- DM. Tel. (0 61 07) 54 48.

Renault 12 TL, Bj. 70, TÜV 3/83, fahrbereit, billig abzugeben. Tel. (0 81 02) 82 12.

Schwarz-weiße Katze entlauffen, hört auf den Namen César. Tel. (0 81 05) 51 50 od. (0 81 11) 6 31 15 23.

Junger, getigelter Kater entlaufen. Abzugeben bei Frau E. Scherer, Walld., Schmittsburgstr. 30, T. (0 81 05) 56 18.

Verkaufe preisw. junge Wellensittiche, Hamster, Meer-schweinchen, Zwerghamster, Zierfische u. Zubehör. Nehme Katzen u. and. kleine Heimtiere in Pflege. Tel. (0 61 03) 5 21 08.

Tierleben Aufpasser für meinen Yorkshire-Terrier Mo. bis Fr. (tagsüber) ges. Tel. (0 61 11) 1 59 21 37 od. abends (0 80 74) 3 18 91.

Wir suchen 1 Näherin

Auch zum Anlernen. Auch für Ältere Arbeitnehmer geeignet. Neben leistungsbezogenem Lohn, verbilligtem Mittagstisch, Stellung von Berufskleidung, bieten wir die üblichen Sozialleistungen. Vorstellung: Mo.-Fr. von 7.00-15.45 Uhr. Dieselstraße 10 6072 Dreieich-Sprendl. Tel. 0 61 03 / 37 14

Intelligenten Mädchen als **AUSZUBILDENDE** für den Beruf der Rechtsanwaltsgehilfin zum 1. 9. 81 oder früher gesucht.

Rechtsanwalt KLAUS MATHES, Bahnstraße 90, 6073 Egelsbach, Telefon 0 61 03 / 4 92 36

Wir suchen zuverlässige Mitarbeiterinnen

für verschiedene Tätigkeiten. Neben einem leistungsbezogenen Lohn, verbilligtem Mittagstisch, Gestaltung von Berufskleidung, bieten wir die üblichen Sozialleistungen. Vorstellungen Montag bis Freitag von 7.00 bis 15.45 Uhr.

AlSCO GmbH, Dieselstraße 10, 6072 Dreieich-Sprendl, Tel. 0 61 03 / 37 14

Riesen-Freilicht-Kulturfete

Der „Langener Sommer“ bietet viel – notfalls in der Halle

Nach langanhaltender Schlechtwetterperiode ist es soweit: Am Samstag, dem 15. August ab 14.00 Uhr beginnt der „Langener Sommer“, gemeint ist natürlich die Riesen-Freilicht-Kulturfete, organisiert von der Jazz-Initiative Langen.

Spiel und Spaß, Tanz und Theater werden im Außenbereich zwischen Stadthalle/Hallenbad und dem SSG-Gelände zum Nulltarif geboten. Wer macht mit? „Dod & Deiwel“ heißt die Gruppe aus Mörfelden/Waldorf, die Mundart-Lieder bringen wird. Dabei ist aber auch ein ganzer „Clownshaufen“ aus Darmstadt und die „Baufirma Meissel & CO“ aus Frankfurt mit ihrem Straßentheater, Kindertheater und -tanz gibt's mit Gruppen aus Langen. Aus Gießen kommt das „Uli-Doerr-Quartett“ mit dem Welt-

meister auf der Mundharmonika. Und noch eine weitere Gruppe aus Frankfurt: die „Swing Stars“. Für die Kinder gibt's Spaß mit Batik Farben sowie einen Flohmarkt.

Ab 20 Uhr wird dann ins Innere der Stadthalle gezogen, wo die „Swamprats“ aus Langen nochmals tüchtig anheizen wollen, bevor die „M. T. Wizard“ fetzigen Rockjazz bieten werden.

Für Speisen und Getränke im Innen- wie im Außenbereich der Stadthalle ist gesorgt. Wenn Petrus wirklich überhaupt nicht mitspielen will, läuft das ganze Programm von Anfang an in der Stadthalle ab. Eingeladen zum „Langener Sommer“ haben die Jazz-Initiative Langen und die Stadthalle „Dod und Deiwel“ aus Langen und Umgebung.

Erfolgsserie beim „Klub 03“

Langener Briefftaubenzüchter ziehen eine Zwischenbilanz

Die Erfolgsserie von Mitgliedern des Briefftaubenzüchtervereins „Klub 03“ Langen reißt nicht ab. Am 6. Juni war Vilshofen Aufstufung für einen Heimflug über 30 Kilometer. Bei leicht bewölktem Himmel starteten um 7.20 Uhr 2 145 Tauben der RV Südmän. Bereits um 12.15 Uhr traf die erste Taube eines Klubmitglieds bei H. Ziegler im heimatischen Schlag ein. Seine dreißig gesetzten Tauben brachten ihm acht Preise ein.

E. Muthig errang mit 48 gesetzten Tauben 14 Preise. A. Bachmann 16/3, W. Luley und Sohn 38/14, H. Rebscher 16/3 und E. Subgang 20/9 Preise. Ein sehr gutes Resultat: 148 Tauben flogen 64 Preise ein. Zwei Ehrenpreise gingen an H. Ziegler. Einen weiteren Ehrenpreis heimsten W. Luley und Sohn ein.

Ab Ansetzten in Österreich erfolgte der zweite Gemeinschaftsflug des Kreisverbandes 84 am 13. Juni. Bei leichter Bewölkung kamen um 8.30 Uhr 4 815 Tauben aus den Boxen. Die schnellen Tiere hatten 495 Kilometer bis zu den heimatischen Schlägen zurückzulegen. Die erste Taube eines Klubmitglieds traf um 15.46 Uhr bei Luley und Sohn ein. Dies war die viert schnellste Taube in der Reiseverteilung. Mit 33 gesetzten Tauben heimste man zehn Preise ein. Die weiteren Preise verteilten sich wie folgt: E. Muthig 26/9, A. Bachmann 10/3, H. Rebscher 10/2 und H. Ziegler 18/7 Preise. Mit 120 Tauben wurden 33 Preise errungen. Je einen Ehrenpreis erhielten E. Muthig sowie W. Luley und Sohn.

Straubing (307 km) war am 20. Juni Aufstufung für 2 034 Tauben der RV Südmän, die um 8.20

Uhr starteten. Für die 183 Tauben des Klubs gab es 43 Preise. Um 12.41 Uhr konstatierte E. Muthig die erste Taube im Klub. Mit seinen 44 Tauben machte er 13 Preise. Weitere Preise gab es für A. Bachmann 15/6, W. Luley und Sohn 34/6, H. Rebscher 11/2, E. Subgang 22/5 und H. Ziegler 39/11. Ein Ehrenpreis ging an E. Subgang, zwei an E. Muthig.

Der letzte Flug im Juni war wieder eine Konkurrenz innerhalb des Kreises 84 ab St. Pölten in Osterreich (542 km). Am 27. Juni um 6.40 Uhr starteten 4 171 Tauben, die von den Reisevereinigungen Groß-Frankfurt, Frankfurt und Umgebung, Offenbach, Oberrodern und Südmän Sperrlingen eingesetzt wurden. Dabei waren auch 86 Tauben der sechs Klubmitglieder, die 25 Preise errangen. Die erste Taube traf um 14.04 Uhr bei E. Muthig ein. Seine 24 gesetzten Tauben flogen sieben Preise ein. Die restlichen Preise erhielten A. Bachmann 10/4, Luley und Sohn 14/3, H. Rebscher 11/4 und H. Ziegler 15/7. An Ehrenpreisen errangen E. Muthig zwei und H. Ziegler einen.

Neun Preisflüge sind nun erfolgreich absolviert. Die Züchter des Klubs können zu zufrieden sein und vertrauensvoll den noch ausstehenden Flügen Straubing (307 km), Wien (600 km), Regensburg (270 km) und dem Endflug Nickelsdorf (656 km) entgegensehen. Wenn das Wetter auch mithält, können noch einige Preise errungen werden.

Mit „Gut Flug“ wird der Rest der Saison in Angriff genommen.

Begegnung mit Jugoslawen

Das Jugendrotkreuz verbrachte zwei Wochen im Allgäu mit Gästen aus Zagreb

Unter der Leitung von Stefan Anthes vom Langener Jugendrotkreuz und der stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Kreisverbandes, Frau Elisabeth Gottfried, fand in Mittelberg im Allgäu die vierte internationale Jugendbegegnung des Kreisverbandes Offenbach mit dem Jugendrotkreuz aus Zagreb statt. An dem Treffen nahmen jeweils dreißig Teilnehmer im Alter von 14 bis 17 Jahren aus dem Kreis Offenbach und aus Jugoslawien teil. Die Betreuung übernahmen vier Jugoslawen und sechs Deutsche.

Das Programm der zweiwöchigen Begegnung war außerordentlich vielfältig. Es gab Neigungsgruppen in Volkstanz, Basteln, Sport und realistischen Unfalldarstellung. Auch ein Fotokurs wurde den Teilnehmern angeboten. Ein Spiel ohne Grenzen und eine Ausstellung über das Jugendrotkreuz bildeten Höhepunkte des dreiwöchigen Aufenthaltes und dann verarztet.



Dreißig Mitglieder des Jugendrotkreuzes aus dem DRK-Kreis Offenbach verbrachten im Allgäu gemeinsam zwei Wochen mit Jugendlichen aus Zagreb.

Notrufsystem „Delta 7“

Bisher wenig Interessenten

Auch die Stadt Langen erwägt die Einführung des bereits in einigen Nachbarstädten bewährten Notrufsystems „Delta 7“. Auf den Aufruf des städtischen Sozialamtes haben sich bisher jedoch – vielleicht bedingt durch die Urlaubszeit – nur wenige Interessenten gemeldet. Es wird daher nochmals auf dieses neuartige Notrufsystem hingewiesen, das alten und behinderten Menschen helfen soll, ihre vertraute Umgebung, die eigene Wohnung und somit ihre Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten.

Das System Delta 7 besteht aus einem normalen Telefon, einem kabellosen Notfallgerät, das am Körper getragen wird und einem Deltaphon-Zentrum. Über das Telefon können alle Teilnehmer direkten Kontakt mit der Deltaphon-Zentrale aufnehmen. In akuten Notfällen allerdings genügt ein Druck auf den roten Knopf am kabellosen Notfallgerät, um die Deltaphon-Zentrale zu alarmieren. Dort liegen über jeden Teilnehmer abrufbare Unterlagen vor, die Auskunft geben über Alter, Krankheiten und Adressen der nächsten Angehörigen des Hilfesuchenden, so daß im Notfall ohne lebensgefährdende Verzögerung angemessene Hilfe geleistet werden kann.

Um möglichst bald herauszufinden, für einen wie großen Teilnehmerkreis das Notrufsystem in Frage kommt, ergeht nochmals ein Aufruf an alle Interessenten, sich bis Mitte August mit dem Sozialamt (Tel. 203-282) in Verbindung zu setzen.

Shell Auto-Center Langen Auspuffanlagen

„Aberst“ günstig – Incl. Montage TELEFON 7 11 16 und 7 27 93

Mit der VHS zur Preußen-Ausstellung in Berlin

Wie bereits im Kulturprogramm angekündigt, wird die Langener Volkshochschule vom 17. bis einschließlich 19. Oktober eine Studienfahrt nach Berlin veranstalten, bei der in erster Linie Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung „Preußen – Versuch einer Bilanz“ gegeben ist.

Die Studiengruppe wird am 17. Oktober in den frühen Morgenstunden mit dem Flugzeug vom Rhein-Main-Flughafen nach Berlin fliegen. Der Rückflug ist für Montagmorgen vorgesehen. Die Unterbringung erfolgt in einem Mittelklassehotel im Zentrum Berlins. Neben dem Besuch der Preußen-Ausstellung ist auch eine Stadtrundfahrt vorgesehen.

Die Kosten für die Studienreise betragen 295 Mark und beinhalten Flug, Übernachtung mit Frühstück, Museumsbesuch und Stadtrundfahrt. Voraussetzung für die Zustandekommen dieser Studienreise ist eine Teilnehmerzahl von 20 Personen.

Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 21. August bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen im Rathaus, anzumelden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Zu Beginn des neuen Schuljahres findet am Freitag, dem 7. August, um 9.00 Uhr in der Stadtkirche ein Gottesdienst für die Schulanfänger der Geschwister-Scholl-Schule und Wailschule statt.

Die Kinder sind mit ihren Angehörigen hierzu herzlich eingeladen.

Martin-Luther-Gemeinde

Ein ökumenischer Schulanfängergottesdienst für die Schulanfänger der Albert-Schwelzer-Schule wird am Freitag, dem 7. August, um 10.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche von Pfarrer Born gehalten.

Aus der Petrusgemeinde

Für die Schulanfänger der Ludwig-Erk-Schule findet am Freitag, dem 7. August, um 9.15 Uhr ein Schulanfängergottesdienst im Gemeindehaus in der Bahnstraße 46 statt.

Kirchliche Nachrichten

EVANGELISCHE KIRCHE

Sonntag, den 2. August (7. Sonntag nach Trinitatis)

Stadtkirche 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstraße 46 9.30 Uhr Gottesdienst (Herr H. Vater)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Peter)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Kollekte: Zur Förderung evangelischer Studenten.

KATHOLISCHE KIRCHE

Sonntag, 2. August

Kirche Liebfrauen 17.00 – 17.30 Uhr Beichte (P. da Costa)

Evangelisches Gemeindehaus, Bahnstraße 48 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse Simon Pollok

Umfrage zum Jahr der Behinderten

Zwei Drittel der Bevölkerung ohne Kontakt mit Behinderten

Die Ergebnisse einer zu Beginn des Jahres im Auftrag der Nationalen Kommission für die Internationale Jahr der Behinderten in der Bundesrepublik durchgeführten Meinungsumfrage, die Ende des Jahres wiederholt werden soll, lassen eine weitgehende Zustimmung der Bevölkerung mit den Zielen und Ansatzpunkten des Internationalen Jahres der Behinderten erkennen. Sie zeigen aber auch, daß in der Bevölkerung Verhaltensschwierigkeiten im Umgang mit der Behinderung und dem Behinderten sowie falsche Vorstellungen von der Behinderung weit verbreitet sind. Der Abbau dieser Schwierigkeiten durch Information der Öffentlichkeit ist eines der Ziele des Internationalen Jahres der Behinderten.

Die Umfrage sollte die Wirkungen und den Erfolg des internationalen Jahres ebenso erfassen und analysieren wie Ansatzpunkte für die Fortsetzung der 1981 entwickelten Initiativen und Aktivitäten. Befragt wurde die breite Öffentlichkeit, direkt sowie mittelbar Betroffene und relevante Institutionen, Organisationen und Multiplikatoren.

Wesentliche Ergebnisse der Umfrage sind: 68 Prozent der Bevölkerung der Bundesrepublik haben keinerlei Kontakt mit dem Problem der Behinderung und mit Behinderten. Nur ein Fünftel der Gesamtbevölkerung konnte annähernd richtige Zahlen über die in der Bundesrepublik lebenden Behinderten nennen; ein Drittel der Befragten hatte überhaupt keine Vorstellungen. 54 Prozent aller Befragten nannten zwar

auch die geistige Behinderung. Das Vorstellungsbild von Behinderung ist jedoch maßgeblich von der sichtbaren körperlichen Behinderung geprägt. Auffällig ist, wie wenig bekannt die Existenz von seelischer Behinderung ist. Zwei Drittel sind der Meinung, daß von der Allgemeinheit noch mehr für die Behinderten getan werden müßte.

Die Behinderten und ihre Angehörigen sehen die Probleme der Behinderten mit der Umwelt und im Kontakt mit anderen als besonders schwierig an, wobei das Spektrum der Schwierigkeiten von der Überforderung der Familie über die psychische Belastung und den Streß bis hin zur Isolation, zu Problemen der Umwelt und zu einem ausgesprochenen Mangel an Information reicht. Besonders beklagt wird die weite Verbreitung von Vorurteilen und Reserviertheit, auch gegenüber den Familienangehörigen von Behinderten.

Ein längerer Zeitraum als das Internationale Jahr der Behinderten ist nach Meinung der Experten erforderlich, um grundlegende Einstellungs- und Verhaltensänderungen in Bereichen, die durch gefühlsmäßig verankerte Berührungsängste geprägt sind, und die volle Eingliederung der Behinderten zu erreichen.

Fazit der Umfrage: Selbstverständliches miteinander und Engagement sind nur durch einen Lernprozeß und durch das Aufzeigen von für alle Beteiligten realistischen Formen des Zusammenlebens zu erreichen. Der Beginn dieses Lernprozesses im Kindes- und Jugendalter wird als besonders wichtig erachtet.

Sonderabfall in kleinen Mengen

Nicht in den Mülleimer oder in den Kanal

Umweltminister Karl Schneider hat den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen Vorschläge unterbreitet, wie kleine Mengen von Sonderabfällen eingesammelt und befördert werden sollten. Ziel seiner Bemühungen ist es, Sonderabfall auch dann umweltfreundlich zu beseitigen, wenn er nur in geringen Mengen anfällt.

Sonderabfall trägt diesen Namen deshalb, weil er sich schädlich auf die Umwelt auswirken und die Allgemeinheit gefährden kann und deshalb gesondert vom ungefährlichen Müll behandelt werden muß. Im Hausmüll darf kein Sonderabfall enthalten sein — auch nicht in kleinen Mengen. In Hessen hat die Industriemüll GmbH (HIM) den Auftrag, den bei Industrie und Gewerbe anfallenden Sondermüll zu beseitigen. In der Abfallgesetzgebung wurde ein System entwickelt, das die Sonderabfallbeseitigung in Eigenverantwortung der Industrie, aber unter staatlicher Kontrolle regelt. Das System funktioniert weitgehend effektiv und umweltfreundlich — allerdings nur, soweit es sich um größere Mengen Abfall handelt.

Vor allem bei kleineren Unternehmen, im Dienstleistungsbereich, aber auch in den privaten Haushalten fallen jedoch kleine Mengen Sonderabfall an, für die das komplizierte Beseitigungsverfahren (mit Kontrollscheinen und Beförderungsgenehmigung) zu aufwendig ist, um angenommen zu werden, die aber nichts desto weniger, vor allem in ihrer Summierung, umweltgefährdend sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Abfälle aus Dentallabors, Foto-

labors, Maler- und Lackierbetrieben, aus chemischen Reinigungen, Krankenhäusern, Arztpraxen, Apotheken, Holz- und Kunststoffverarbeitenden oder ähnlichen Betrieben. Im Haushalt sind es beispielsweise alte Medikamente und Haushalts-Chemikalien, die als Sonderabfall zu behandeln sind.

Der Begriff „Kleinstmengen“ ist in der Studie mit Hilfe von drei Obergrenzen definiert: Der einzelne Abfallerzeuger sollte auf einmal nicht mehr als 100 Kilogramm und innerhalb eines Jahres nicht mehr als 500 Kilogramm Sonderabfälle an eine Sammelanlage abliefern. Die Gefäße, die dazu benutzt werden, dürfen nicht mehr als 20 Liter fassen. Diese Kleinstmengen addieren sich in Hessen immerhin jährlich zu einem Berg von etwa 3 000 Tonnen. Damit diese Sonderabfälle nicht illegal im Hausmüll oder im Abwasserkanal „verschwinden“, ist es laut Minister Schneider „unumgänglich“, für die schädliche Verwertung oder Beseitigung auch solcher Kleinstmengen Lösungen zu finden, die auch von den Bürgern angenommen werden.

Nahzu die Hälfte der Kleinstmengen — jährlich 1 232 Tonnen — kommt aus Maler- und Lackierbetrieben und von Farbhändlern. Mit 371 Tonnen die nächstgrößte Menge stammt von Krankenhäusern. Dabei entfallen auf einen Malerbetrieb durchschnittlich 300 Kilogramm pro Jahr, auf einen Farbhändler aber 1 100 Kilogramm. Arztpraxen, Schlossereien, Kfz-Werkstätten, Tankstellen, Fotolabors und Apotheken folgen als Erzeuger von Sonderabfall-Kleinstmengen.

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?

Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!

Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die LANGENER ZEITUNG

Irene Werner

geb. Cullmann

gest. 17. Juli 1981

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und freundschaftlicher Verbundenheit danken wir sehr herzlich.

Im Namen aller Angehörigen:

Monika Rothenburger geb. Werner
Stefanie Kuhn-Werner geb. Werner

6070 Langen, im Juli 1981

Annahmeschluß für Traueranzeigen

in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sowie die herzliche Anteilnahme am Tod meines Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Wilhelm Erckmann

Oberstudienrat i. R.

sagen wir hierdurch Dank.

Ernestine Erckmann geb. Eifert
Hans H. Erckmann und Frau Gisela
Reiner Erckmann und Frau Ursula
Sabine, Ralf, Ingo und Mark
Elisabeth Zink geb. Erckmann

Langen, im Juli 1981

Auch für die Geldspenden an die SOS-Kinderdörfer bedanken wir uns im Namen des Hermann-Gmeliner-Fonds Deutschland e. V.

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Langener
Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

In den Stunden des Abschieds von meinem lieben Mann und unserem guten Vater

Karl Wilhelm Mauer

sind uns viele herzliche Beweise der Anteilnahme von Freunden und Bekannten zugegangen, die seiner liebevoll gedacht.

Dafür sind wir dankbar. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Borck für den tröstenden Zuspruch.

Langen, Juli 1981

Berta Mauer
und Angehörige

Die Dreieichschule, Gymnasium in Langen, betrauert den Tod von

Herrn Wilhelm Erckmann
Oberstudienrat i. R.

Er unterrichtete an unserer Schule von 1948 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1968.

Durch seine Aufrichtigkeit war er stets Vorbild für die Jugend.

Personalrat	Schulleitung
Hör	Koch
Oberstudienrat	Oberstudiendirektor

Langen, den 27. Juli 1981

UT-FILMBÜHNE Ein wirklich tolles Paar
MUSIC IN ACTION
BLUES BROTHERS
DAS WÜSTESTE TEAM SEIT NITRO UND GLYZERIN
Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18, 20.30, So. 18, 18, 20.30
Di. — Do. 20.30 EIN NEUER BEATE UHSE-FILM Nur für Erwachsene

LICHTBURG 1 Zwei moderne Service-Kinos in einem Haus
Steve McQueen als Draufgänger in einem Actionfilm, der seinen Welttrium begründete.
Ein Haufen tollkühner Kämpfer im Wahnsinn des Krieges!
BARFUSS in die EWIGKEIT
mit den Welstar STEVE MCQUEEN, CHARLES BRONSON, FRANK SINATRA, TETER LAWFORD, RICHARD JOHNSON, DEAN JONES und GINA LOLLORIGLIA
Tägl. 20.30, Sa. 18, 20.30, So. 15.30, 18, 20.30
Di. + Mi. 15, 20.15 DER UNHEIMLICHE HULK

LICHTBURG 2 SOMMERFILMFESTIVAL
Jede Woche 3 Spitzenfilme
Jeder erhebt die Goldene Leinwand
Das Krokodil und sein Nilpferd Fr. 20.15 Sa. 18, 20.15
So. 14.00, 16.00, 18.00, 20.15
Mo. 20.15, Di. 15, 20.15 Louis de Funes DER QUERKOPF
Mi. 15, 20.15, Do. 20.15 J. P. Belmondo DER WINDHUND
Do. 20.30 Bertelsmann HERZFLIMMERN

AUTOKINO Gravenbruch b. Nau-Isanburg
Telefon 0 61 02 / 55 00

Sommer-Film-Festival 1981, täglich 21.30 Uhr

Freitag: Dieter Hallervorden
ACH, DU LIEBER HARRY

Sonntag: Bud Spencer
DER DICKE IN MEXICO
Lois de Funes
LOUIS MIT DEM LEICHTENTICK

Montag: Candice Bergen, Peter Strauss
DAS WIEGENLIED VOM TOTSCHLAG
NACH DIRNDL ODER LEDERHOS
GEHT'S JETZT AUF MÜNCHNER MADL LOS

Dienstag: Jack Nicholson
EINE FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST

Donnerstag: Sylvia Kristel
EMANUELLE IM PARADIES DER LUST

Freitag/Samstag 23.45 Uhr FLOTTE BIENEN — WILDER HONIG

Wir haben renoviert
WIEDERERÖFFNUNG am Donnerstag, dem 30. 7. 1981
RÜBEZAHL
DA-Wixhausen, Lortzingstraße 69, Telefon 0 61 50 / 8 25 99
Über 100 Gerichte zur Auswahl
Alle Gerichte auch sofort zum Mitnehmen
Party-Service warm und kalt für Gesellschaften und zu Hause
Nebenzimmer für Familien- oder Betriebsfeste (bis 50 Pers.)
Ab sofort auch sonntagsmittags wieder über 100 Gerichte
Täglich frische gegrillte Schmalhaxe DM 9.50
Eröffnungsangebot:
Zartes Rumpsteak mit viel Zwiebeln, Pommes frites und Salat DM 12.95

NEUERÖFFNUNG
• Naturkostladen
• RINGELBLUME
Am 1. August 81, eröffne ich in der Wassergasse 2, in Langen, einen Naturkostladen.
Auf Ihren Besuch freue ich mich
UTE MAY-BALDNER
Telefon 0 61 03 / 2 52 52

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Fliesen-Center Wunsch GmbH
Fliesen · Marmor · Kunststein
Große Auswahl in deutschen und ausländischen Fabrikaten. Exklusive handgeformte Bodenplatten.
Ausführung sämtlicher Verlegearbeiten.
15/15er Wandplatten M.S. ab 3.—/qm
20/20er Bodenplatten M.S. ab 14.—/qm
20/20er Wand- und Bodenplatten, 1. Wahl 20.—/qm
und viele weitere interessante Angebote.
Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Sa. 8 bis 12 Uhr
Darmstadt, Martin-Buber-Straße 40, Telefon 0 61 51 / 4 65 06
Viele neue Modelle eingetroffen!
BURGMARIE AUS DÄNEMARK

TE EIERN
Urlaubszeit — Renovierungszeit
NIE MEHR STREICHEN
Alle Türen und Rahmen neu: Durch PORTAS-Kunststoffummantelung in vielen Holzdesigns und Uniforben • Possend zu Ihrer Einrichtung • Fachmännisch — preiswert • Morgens geholt — abends gebracht. Rufen Sie gleich an!
Alleinverarbeiter für Großraum Frankfurt
PORTAS DEUTSCHLAND GMBH
6000 Frankfurt, Weismüllerstr. 42.
Tel. 06 11 / 41 02 22
Fachberatung
Rüsselsheim
Tel. 0 61 42 / 3 45 50
PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas.
NEU: JETZT MACHT PORTAS AUCH IHRE ALTE KÜCHE WIE NEU!

»DIE ZEICHEN DER ZEIT«
WAS BEDEUTEN SIE FÜR DICH?
Hören Sie diesen öffentlichen Vortrag an
Erich Rechuba, Beauftragter der Wachturm-Bibelgesellschaft,
Sonntag, 2. August, 14.30 Uhr, Festhalle, Messegelände Frankfurt
Programmzeiten: Samstag u. Sonntag 9.30—2.10; 14.00—16.50
Eintritt frei — Keine Kollekte
Weitere Informationen: Telefon 7 91 91 und 06 11 / 73 70 67

SPD Ortsverein Langen
Die SPD feiert ihr diesjähriges Sommerfest
am Freitag, den 7. August 1981, ab 19.00 Uhr im Langener Naturfreundehaus am Stelberg.
Mitglieder und ihre Freunde und die Kinder laden wir hiermit herzlich ein.
MUSIK, UNTERHALTUNG und TANZ mit
»HORST HENSELEIT«
und im Programm die Folkloregruppe aus Langen
»LANDFOLK«
Für das leibliche Wohl sorgt der Wirt.

Rodier: Mehr als Mode.
Großer
• Sommer
• Schluß
• Verkauf
Nochmals stark reduziert wegen Hausrenovierung.
Eine große Auswahl in RODIER-PARIS-MODEN finden Sie in unserem Angebot.
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

1906 **75 Jahre** 1981
METZGEREI Wettengel — BODE
Hiermit teilen wir allen unseren verehrten Kunden mit, daß wir unsere Geschäftsräume nach erfolgten Renovierungsarbeiten am **Mittwoch, dem 5. August 1981** wieder eröffnen. Zur Eröffnung halten wir für Sie allerlei herzhaft Spezialitäten bereit. Wir werden auch weiterhin bestrebt sein — jetzt mit noch mehr Auswahl — Ihren Wünschen gerecht zu werden.
WURST und FLEISCH von Bode, für den gut gedeckten Tisch.
Qualität ist unsere Stärke
Metzgerei HORST BODE
Tanusstraße / Ecke Gartenstraße
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 15 79

ZURÜCK
ZAHNARZT DR. G. SCHNEIDER
6070 Langen, Rheinstraße 37—39, Telefon 2 33 22

Einladung zur Informationsschau am Sonntag 2. August 1981 14—16 Uhr
Sehen Sie die größte Ausstellung von Holztüren im Rhein-Main-Gebiet. Außerdem Zimmertüren in vielen Arten, auch als Stilltüren, von weiß bis Kiefer ästig. Weiterhin über 40 Holzverkleidungen für Wand und Decke, Fenster, Wohndachfenster, das ZEYKO-Küchen-Programm. (Kein Verkauf).
Holzplatten u. Baubedarf · Großhandel
Otto Schneider
mit Abteilung Heimwerkermarkt
6072 Dreieich-Götzenhain Gewerbegebiet.
Telefon (0 61 03) 85061-65

Gebrauchte Möbel spottbillig
Verkauft Montag — Freitag 11—13.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr.
Hofmann, Heubühlweg, Dreieich 3

ACHTUNG — Jetzt zugreifen!
Verkauf von Vorführmodellen zu Niedrigpreisen mit Vollgarantie!
Orgel — Klaviere — Musikinstrumente
ORGEL-MARKT
Firm.-Eschersheimer Landstr. 45
Telefon 06 11 - 34 10 61

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Einrahmen von Bildern geschmackvoll und fachmännisch
LANGHEINZ
6100 Darmstadt
Schulstraße 10

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN
 ab 5. 8. Naturfreundehaus wieder geöffnet.
 8. 8., 9.00 Uhr Arbeitseinsatz
 9. 8., PKW-Fahrt zum Fort-Fun,
 8.00 Uhr Schwimmbad.

Männerchor Liederkreis 1838 Langen
 Für heute abend laden wir unsere Freunde zum
LIEDERABEND
 ab 19.30 Uhr in den Stern ein.

GESANGSVEREIN „FROHSINN“ 1862 LANGEN
 Am Dienstag, dem 4. 8. 81, Beginn der Singstunde im Vereinslokal zur gewohnten Zeit.

Deutscher Bund für Vogelschutz
 Gruppe Langen
 -Verband für Natur und Umweltschutz-
 Nächster Informationsabend am Dienstag, dem 4. 8., 19.30 Uhr, im Vereinshaus in der Sehretstraße - Gäste herzlich willkommen.

Tumverein 1862 e.V.
MUSIKZUG: Wiederaufnahme des Übungsbetriebs am Dienstag, dem 4. August zu den bekannten Zeiten. Der Abteilungsleiter

Jahrgang 1911/12
 Wir treffen uns am Freitag, dem 7. 8. 81, um 18.00 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen“.

JAHRGANG 1930/31
 (auch Neubürger)
 trifft sich am Dienstag, 11. August, um 20.00 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“

Unterricht
Heiße Helmsorgelangebote für kalte Sommertage
 Sonderangebote neuer und gebrauchter Instrumente führender Fabrikate z. B.
GEM Orgel mit orig. Leslie, 2-manual, Klavier, viele Effekte u. Solostimmen, Rhythmus/Begleitautomatik, neu nur
DM 2795,-
 Transport, Kleinorgeln von Caslo, Farfisa, Hohner etc.
ab DM 399,-
 Beginn neuer Orgelkurse in unserem Unterrichts-Studio Dreieich-Sprendlingen, Frankfurter Str. 5, nach den Sommerferien.
 Orgel-Testmiete mit Mietanrechnung beim Kauf.

orgelbauer
 9056 Rembrücken b. Heusenstamm
 Am Hirschgraben 28
 Telefon 0 61 06 / 43 03
 Frankfurt am Zoo
 Hübnerstraße 22 und 27
 Telefon 06 11 / 43 37 52

Immobilien

Pennerhepaar m. jhr. Sohn sucht 3 1/2-4 Zl. Whg. in Langen, evtl. m. Gartenarbeiten, Angebote nur v. Eigentümern, keine Makler. Zuschriften unter Offerte Nr. 925 an die LZ.

3-4Zl.-Wohnung: Dipl.-Kaufmann sucht für seine Kl. Familie in Langen / Egelsbach / Buchschlag entsprechende Wohnung zum 1. 11. oder früher. Tel. 0 61 03 / 2 76 04.

Junge Justizbeamtin sucht zum 1. 9. 81 möbl. Zimmer in Langen oder Umgebung. Tel. 2 20 47 o. 4 29 69.

3 gesch. Wohn-Bürohaus
 In Langen, ca. 250 qm Nutzfläche, Garage und Parkplätze, in sehr verkehrsgünstiger Lage - zu verkaufen.
 Tel. 06 11 / 74 54 94
 Mo.-Fr. von 8.00 bis 17.00 Uhr

RODGAU - DUDENHOFEN
 Neubaumietwohnungen zum Erstbezug. Sehr gute Ausstattung. Durch Aufwendungsdarlehen sehr günstige Mieten zzgl. Umlage.
 1 ZW 39 - 43 qm ab 309,-
 2 ZW 57 - 67 qm ab 396,-
 3 ZW 79 - 109 qm ab 549,-
 4 ZW 98 - 109 qm ab 887,-
 5 ZW 115 qm ab 803,-
 Lassen Sie sich unverbindlich über Ihre Mietmöglichkeiten beraten. Beratung und Besichtigung: Sa. + So. 15-18 Uhr; Mo., Mi., Fr. 18-19.30 Uhr in der Musterwohnung: Spessart ring 51
K. H. FINKE IMMO,
 Telefon 06 11 / 34 63 97

Stellenmarkt
DAME, über 30 Jahre, Verkäuferin angenehm, etwas Schreibmaschine, gutes Rechnen, für Büroarbeit mit Kundenverkehr, nach Frankfurt, Nähe Hbf., gesucht. Arbeitszeit Mo.-Fr. 9-17 Uhr. Zuschriften unter Off.-Nr. 926 an die LZ.

Verkäufe
TRIUMPH-Kugelkopfschreibmaschine SE 1000 CD mit Korrekturrichtung, gut 1 1/2 Jahre alt, wenig benutzt, wegen Umstellung zu verkaufen. Tel. 0 61 03 / 2 27 60.

Gasbackofen billig abzugeben. Tel. 0 61 03 / 2 74 33 nach 16.00 Uhr.

möbel weiss küchen
 kommen Sie in das größte Küchenspezialhaus aus dem Dreieich-Gebiet! Bei uns finden Sie auf über 1000 m² Geschäfts- u. Ausstellungsfläche in drei Etagen eine Riesenauswahl moderner Einbauküchen. Für jeden Geldbeutel das Richtige!
 • Individuelle Planung u. Beratung durch geschulte Fachberater
 • Auch Altbauten und schwefelige Grundrisse
 • Einbau- und Montage durch zuverlässige Spezialmonteure
 • Elektro- und Wasserinstallationen
 • Fliesenarbeiten
 • beste Preise
 • Garantie bis 5 Jahre
 • Kundendienst
 Sonntags freie Küchenschau von 14 - 17 Uhr
KEIN VERKAUF!
6070 Langen, Lutherstraße 28-28
 Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Wir heiraten am 7. August 1981

Heinz Martin » *Ulrike Elmering*
 Anemonenweg 59, 6070 Langen
 Kirchliche Trauung am 8. August 1981, um 14.30 Uhr in Modautal/Ernsthofen.

EIN HERZLICHES DANKE SCHÖN für alle guten Wünsche und die schönen Geschenke zu unserer
 HOCHZEIT
 Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Gehard und Inge Daur

Friedrich-Ebert-Straße 1
 Langen 18.7.1981 Lübeck

Wir großen eile Freunde, Bekannten u. Nachbarn und bedanken uns sehr herzlich für die uns zur Hochzeit überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke.
Christian und Regine Pries
 geb. Mohr
 Langen 18.7.1981 Lübeck

KFZ-Markt
PREISWERTE - OPEL
 Jahreswagen von Werksangehörigen, Garantie, günstige Finanzierung
DIE AUTO-ECKE Rüsselsheim-Haßloch, Telefon 0 61 42 / 5 59 73
 - Autobahnabfahrt RÜ-Ost -
 Mo-Fr 9-18.00, Sa 9-15.00 Uhr

Gelegenheit: Mercedes 23/123, Bj. 3/79, 35 000 km, Garagenw., TÜV 83, Autom., Servolenk., SSD Zentrallverr., Nebell., autom. Ant., Stereo-Radio u. Kass., 4 Lautspr., alle Insp., Verkaufspr. 17.900,- DM. Tel. 0 61 05 / 13 94.

Gelegenheit: Ford Granada L 2 I, 115 800 km, Bj. 78, TÜV 162, Blaupunkt-Autoradio, kompl. neue Auspuffanlage, neuwertige Reifen, VB 3.500,-. Tel. 0 61 03 / 4 96 14.

Geschäftliches
MAUERNÄSSE?
 Schimmel - Salpeterbefall? Ist Ihr Flachdach, Ihre Terrasse undicht?
 Wir führen nur Abdichtungen aus, die aber richtig
Kruck
 Baulenschutz
 0 60 74 / 9 85 85

HERREN HÜTE - MÜTZEN STROHHÜTE Pelz-Müller
 Westendstraße 8, Egelsbach
 Telefon 48 08
 „Durch Hellschauen“ Lebensberatung - Lebenshilfe für Damen, Herren und Paare
 Tel. 0 61 02 / 2 12 92

PHILA-SHOP O. MÜLLER
 Elisabethenstr. 55, 607 Langen
 Briefmarkensammler finden große Auswahl an Briefmarken-Blocks - FDC's, ETB's von Bund - Berlin - UNO NY - Genf - Wien - Schweiz ab 1854 - Europa CEPT - Kleinbogen u. Maximalkarten von allen Westeuropä-Ländern ab Nr. 1, geöffnet v. Mo. - Fr. 10 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr.

FAHRRÄDER
 Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
 Dorotheenstr. 8-10

Großausstellung OFFENE KAMINE

Ausstellung, über 70 Kamine aufgebaut.
 NEU: Supra-Kamin, der wie ein Ofen heizt und angeschlossen wird.
 Neu: Kachelöfen
 Warmluftkamine, die heizen, mit Wärmerückgewinnungsanlage Warmwasserersatz in jeden Kamin auch nachträglich ohne Umbau veränderbar ab 945,- DM Alle Kamine entsprechen den Deutschen Richtlinien, mit 5 mm-Gußhaube, massiven Eichenbalken, Sicherheitssturz und 10 mm-Rückwandisolierung. Selbstbausatz bestehend aus ca. 15-20 Einzelteilen. Ständig eine große Auswahl von Selbstbausätzen am Lager. Kamine über 150 Modelle über 100 Ausstellungen im Bundesgebiet. Der weitaus Weg lohnt sich.
 Gratis Farbprospekt mit Wegbeschreibung anfordern. Mo. bis Fr. 9-18.30 Uhr, samstags 9-14 Uhr, 1. Samstag im Monat 9-18 Uhr.

Kamin-Bausatz Lamoura 120 x 78
 Preis 1490,-
HARK
 Niederlassung: Paul Ehrlich-Straße 6, 6072 Dreieich, Tel. 0 60 74 / 2 20 56 + 57
 Unsere Ausstellung befindet sich im Gewerbegebiet Dreieich-Ost (B 459).

Frisch aus der Backstube
 Verkauf von Kuchen und Torten auch Samstag- und Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.
Bäckerel - Terrassen-Café Geissendörfer
 Im Singes 20 · 6070 Langen · Telefon 2 23 21

Vergleichen sie bei MÖBEL-DIETRICH

PRIEL FORM die **omnia** **pöller system**
 Das perfekte Wandsystem

Lübke ROLF BENZ hülsta

GE-EL design **LAAUSER** *Rosenkranz*
 Design International studio-line
 Wir bieten beste Leistungen zum günstigsten Preis. Ein Besuch überzeugt.

DIETRICH Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
 EINRICHTUNGSHAUS
 Über 150 mtr. Schaufensterfront

Malenfeldstraße 15 · 6072 Dreieich/Dreieichenhain · Telefon 0 61 03 / 8 48 20

Zimmermann Bekleidung

hält für jeden zum **SSV** dicke Brocken bereit.
UNSERE SUPERANGEBOTE!

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| Herren-Sport-Anzug ab 79,50 | Damen-Mäntel, Popeline ab 69,- |
| Herren-Blazer-Anzug ab 149,- | Damen-Mäntel, Popeline ab 109,- |
| Herren-Modell-Anzug ab 198,- | Damen-Jacken wie Gr. 50 ab 50,- |
| Herren-Sport-Sakko ab 79,- | Damen-Kleider, Rio Modelle ab 39,- |
| Herren-Blazer-Sakko ab 69,- | Da.-Cocktail-Kleider ab 49,- |
| Herren-Sommer-Jacke ab 59,- | Da.-Träger-Röcke ab 39,- |
| Herren-Sommer-Hose ab 29,- | Damen-Röcke, modisch ab 19,- |
| Herren-Hose Spezial ab 49,- | Damen-Hosen ab 19,- |
| für große Bauchgrößen ab 59,- | Damen-Blusen ab 9,- |

auch im schlussverkauf...

ein Haus voll preisgünstiger dicker Brocken.



da macht der einkaufsbummel spass!
 Bekleidungshäuser führen große Größen und Spezialgrößen.
 Alle fachgerechten Änderungen werden durch Schmeldermeister Tremel ausgeführt.

Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

Personalprobleme auf die preiswerte Art
Langener Zeitung
 Anzeigenabteilung:
 Tel. 0 61 03 / 2 10 11